

**Monatsberichte der
Deutschen
Bundesbank**

Juni 1976

Inhalt

5	Die Wirtschaftslage im Frühjahr 1976
5	Überblick
9	Geld und Kredit
18	Öffentliche Finanzen
23	Allgemeine Konjunkturlage
31	Zahlungsbilanz

Statistischer Teil

2*	Bankstatistische Gesamtrechnungen
8*	Deutsche Bundesbank
10*	Kreditinstitute
42*	Mindestreservenstatistik
46*	Zinssätze
50*	Kapitalmarkt
56*	Öffentliche Finanzen
64*	Allgemeine Konjunkturlage
70*	Außenwirtschaft

Abgeschlossen am 10. Juni 1976

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Detailliertere statistische Angaben als in diesem Bericht finden sich in den „Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank“:

- Reihe 1 Bankenstatistik nach Bankengruppen
- Reihe 2 Wertpapierstatistik
- Reihe 3 Zahlungsbilanzstatistik
- Reihe 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen
- Reihe 5 Die Währungen der Welt

Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main,
Wilhelm-Epstein-Straße 14
Postanschrift Postfach 2633
6000 Frankfurt am Main 1

Fernruf (0611) 158-1 Sammelnummer
(0611) 158 . . . und anschließend die
gewünschte Hausrufnummer durchwählen

Telex Inland 41227
Ausland 414431

Die Wirtschaftslage im Frühjahr 1976

Überblick

5

Der konjunkturelle Aufschwung in der Bundesrepublik, der sich in seiner ersten Phase gegen Ende letzten Jahres sehr kräftig entwickelt hatte, hat sich im bisherigen Verlauf von 1976 mit etwas mäßigerem Tempo fortgesetzt. Die gesamtwirtschaftliche Produktion ist weiter deutlich gewachsen; das reale Bruttosozialprodukt übertraf im ersten Quartal den Vorjahrsstand um 5 1/2 %, womit zugleich der Höchststand vom Frühjahr 1974, also vor Beginn der Rezession, wieder erreicht wurde. Die Produktionskapazitäten werden nun im allgemeinen wesentlich besser ausgelastet als vor einem Jahr. Allerdings sind die großen Wirtschaftsbereiche immer noch ein gutes Stück vom optimalen Nutzungsgrad ihrer Kapazitäten entfernt, die auch während der Rezession weiter gewachsen sind. Die Rückkehr zum Produktionsniveau des Frühjahrs 1974 vollzog sich bei einem um 5 % niedrigeren Personalbestand. Die Kurzarbeit wurde aber in den letzten Monaten weitgehend abgebaut, und es wurden – soweit hier kein Spielraum mehr bestand – teilweise Sonderschichten eingelegt. Zugleich wurden aber auch erhebliche Produktivitätsfortschritte erzielt. Erst in jüngerer Zeit ist bei einer offenbar zunehmenden Zahl von Unternehmen auch die Bereitschaft gewachsen, wieder Personal einzustellen. Die Arbeitsämter registrierten jedenfalls neuerdings vermehrte Personalanforderungen und konnten einer größeren Anzahl von arbeitslosen Personen eine neue Beschäftigung vermitteln. Die Zahl der Arbeitslosen in der Bundesrepublik ist daher in den letzten Monaten spürbar gesunken, sie lag im Mai erstmals seit Ende 1974 wieder unter einer Million. Die Arbeitslosenquote war in diesem Monat saisonbereinigt mit 4,5 % um fast einen Prozentpunkt niedriger als zu ihrem Höchststand im Sommer letzten Jahres (5,3 %).

Maßgeblich für die in den vergangenen Monaten anhaltende Besserung des Konjunkturklimas waren in erster Linie die günstigeren Absatzaussichten im Inlands- wie im Auslandsgeschäft. Zwar entsprachen die Auftragsgänge hier und da nicht ganz den Erwartungen der Wirtschaft, aber die Auftragsbestände sind inzwischen doch soweit gewachsen, daß es den Unternehmen nicht mehr riskant erschien, ihre Produktion kräftig auszuweiten. In den weiterhin hohen Auslandsbestellungen spiegelt sich die fortschreitende Konjunkturbelebung in wichtigen Industrieländern wider. Im Gegensatz zu früheren, vorwiegend exportinduzierten Aufschwungsphasen kam es aber in den zurückliegenden Monaten nur zu einer leichten Erhöhung der Leistungsbilanzüberschüsse, denn die nun schon ein Jahr anhaltende Importzunahme hielt mit der Expansion der Ausfuhr durchaus Schritt. In einigen Teilbereichen, insbesondere bei Fertigwaren, konnte die ausländische Konkurrenz sogar ihre Marktanteile erheblich ausweiten. Im Endeffekt dürften sich infolgedessen – gesamtwirtschaftlich betrachtet – die vom Ausland empfangenen und die dem Ausland gegebenen Konjunkturimpulse etwa die Waage gehalten haben. Jedenfalls war der Anteil der Überschüsse im Waren- und Dienstleistungsverkehr mit dem

Ausgewählte Konjunkturindikatoren					
Position	Ursprungswerte 1976 Veränderung gegen Vorjahr				März/ April 1976 gegen Nov./ Dez. 75 saison- bereinigt
	Jan.	Febr.	März	April	
Nachfrage					
in %					
Auftragseingang bei der Industrie insg. (Werte aus dem Inland)	+ 7,2	+10,6	p)+28,5	p)+ 6,3	p)+ 5,8
aus dem Ausland	+ 4,0	+10,9	p)+28,1	p)+ 3,6	p)+ 6,2
Auftragseingang bei der Industrie (Volumen)	+13,8	+ 9,3	p)+29,6	p)+13,7	p)+ 4,3
Auftragsbestände in der Industrie (Volumen) 1)	+ 5,9	+ 8,9	p)+25,6	p)+ 2,9	p)+ 3,6
Ermittelte Hochbaugenehmigungen insg. (Veranschlagte reine Baukosten)	+ 8,8	+ 8,5	p)+11,1	p)+11,0	p)+ 0,8
Wohnbauten	+13,7	+36,5	+20,9	...	x)+ 1,7
Nichtwohnbauten	+32,0	+36,4	+31,0	...	x)+11,7
Einzelhandelsumsätze p)	- 6,8	+36,7	+ 6,9	...	x)- 7,5
	+ 8,8	+10,0	+ 9,3	...	x)+ 3,3
Angebot					
Industrieproduktion (ohne Bau) 2)	+ 5,4	+ 7,3	p)- 1,2	p)+10,8	p)+ 2,6
Produktion des Bauhauptgewerbes 2)	- 5,6	- 9,7	p)- 6,3	p)+10,9	p)+ 2,7
in Tsd					
Arbeitsmarkt					
Arbeitslose 3)	+ 197	+ 163	+ 76	+ 7	
			Mai - 64		o)- 73
Offene Stellen 3)	- 31	- 38	- 21	- 10	
			Mai + 10		o)+ 16
Kurzarbeiter 4)	- 157	- 463	- 313	- 544	
			Mai - 672		
in %					
Außenhandel					
Ausfuhr	+ 6,0	+ 7,7	+30,1	+ 5,7	+ 6,2
Einfuhr	+15,7	+18,7	+34,7	+10,0	+ 6,0
Geldvolumen					
Zentralbankgeldmenge 5)	+ 9,9	+ 9,5	+ 8,0	+ 9,5	p)+2,0
Bargeld und Sichteinlagen (M.) 3)	+14,5	+14,1	+11,7	p)+11,8	p)+ 1,0
M ₁ und Quasigeld (M.) 3)	- 1,4	- 0,7	+ 0,1	p)+ 3,5	p)+ 0,7
Preise					
Erzeugerpreise					
industrieller Produkte	+ 2,2	+ 2,7	+ 3,2	+ 3,5	+ 1,3
landwirtschaftl. Produkte	+23,1	+24,9	p)+25,1	p)+23,0	p)+ 9,9
Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte	+ 5,3	+ 5,5	+ 5,4	+ 5,2	
			Mai + 5,0		o)+ 2,2
Löhne 1)					
Tariflohn- und -gehaltsniveau in der Gesamtwirtschaft 6)	+ 5,0	+ 5,8	+ 5,5	+ 5,8	
Löhne und Gehälter in der Industrie 7)					
je Beschäftigten ts)		+ 7,4		...	x)- 0,2
je Beschäftigtenstunde ts)		+ 4,0		...	x)- 1,4
Lohnkosten je Produkteinheit in der Industrie 7) ts)		- 5,6		...	x)- 1,9

1 Eigene Berechnung. - 2 Von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt. - 3 Monatsendstände. - 4 Stand Monatsmitte. - 5 Tagesdurchschnitte der Monate. - 6 Auf Monatsbasis. - 7 Ohne Bau und Energie. - x Febr./März gegen Nov./Dez. - ° April/Mai gegen Nov./Dez. - p Vorläufig. - ts Teilweise geschätzt.

Ausland - des sogenannten Außenbeitrags - am Sozialprodukt im ersten Vierteljahr 1976 mit 2,3% nicht höher als im Durchschnitt des vergangenen Jahres.

Den Ausschlag für die anhaltende Konjunkturbelebung in der Bundesrepublik hat so gesehen ohne Zweifel die Expansion der Binnennachfrage gegeben. Nicht zuletzt die Konsumenten fragten verstärkt Güter nach, bemerkenswerterweise aber ohne zunächst über wesentlich mehr Einkommen zu verfügen als im Herbst letzten Jahres. Die zusätzlichen Käufe der Verbraucher gingen daher zu einem erheblichen Teil zu Lasten der Ersparnisbildung oder sie erfolgten auf Kredit, so vor allem bei längerlebigen Konsumgütern. Offenbar scheinen vielfach bereits die Aussichten auf höhere Einkünfte in der Zukunft - die tariflich vereinbarten Lohnverbesserungen kamen den begünstigten Arbeitnehmern in diesem Jahr erst relativ spät zugute - sowie die abnehmende Furcht vor einem Verlust des Arbeitsplatzes ausgereicht zu haben, um die Konsumneigung zu steigern.

Aber auch die öffentlichen Haushalte regten den Wirtschaftsablauf weiterhin an, verzeichneten sie doch in den ersten Monaten d.J. erneut hohe Kassendefizite, zu denen die während der Rezessionsperiode beschlossenen Stimulierungsmaßnahmen beigetragen haben. Expansive Impulse der staatlichen Konjunkturprogramme waren vor allem im Baubereich spürbar. Tatsächlich hat insbesondere die gewerbliche Wirtschaft ihre Bauplanungen binnen Jahresfrist erheblich gesteigert, und im Wohnungsbau wurde neben dem Neubau von Eigenheimen auch die Modernisierung älterer Gebäude mit Hilfe spezieller Förderungsprogramme der öffentlichen Hand stark vorangetrieben.

Unter den konjunkturellen Antriebskräften haben schließlich auch die Ausrüstungsinvestitionen der Unternehmen in den letzten Monaten deutlich an Gewicht gewonnen. Mit einem Zuwachs von nominal 15 1/2 % und real 12 1/2 % gegenüber dem Vorjahr lagen sie im ersten Quartal d.J. sogar an der Spitze aller Nachfragekomponenten. Ein Teil dieser starken Zunahme dürfte freilich durch Auslieferungen von Investitionsgütern zu erklären sein, die bereits vor der Jahresmitte 1975 bestellt worden waren, um so noch die Investitionszulage in Anspruch nehmen zu können. Überdies profitierten die inländischen Hersteller von Ausrüstungsgütern - wie aus S. 25 näher erläutert wird - diesmal offensichtlich nicht ganz in dem Maße wie früher von der wachsenden Nachfrage der Investoren, denn ein relativ großer Teil der zusätzlichen Aufträge ging an ausländische Anbieter, deren Lieferungen in die Bundesrepublik in den vergangenen Monaten sprunghaft gestiegen sind.

Bei der allmählichen Wiederbelebung der privaten Investitionsneigung dürften mehrere günstige Faktoren zusammengewirkt haben. So scheinen die Befürchtungen der Wirtschaft vor einem erneuten „Durchsacken“ der Konjunktur, die noch im Herbst letzten Jahres bestanden hatten, inzwischen weitgehend geschwunden zu sein. Außerdem werden die Finanzierungsbedingungen gegenwärtig für recht vorteilhaft gehalten, oder man erwartet

zumindest nicht, daß sie in nächster Zeit nochmals günstiger werden. Letztlich dürfte jedoch den Ausschlag gegeben haben, daß sich die Erträge der Firmen gegenüber ihrem Tiefstand vom Frühjahr letzten Jahres fühlbar gebessert haben. Neben der Absatzbelebung war hierbei von besonderer Bedeutung, daß die Mehrkosten im Personalbereich, die jahrelang zusammen mit der Verteuerung der Vormaterialien die Gewinne stark unter Druck gehalten hatten, in der gegenwärtigen Aufschwungphase durch kräftige Produktivitätsfortschritte nicht nur voll aufgefangen, sondern sogar überkompensiert werden konnten. Zwar dürften die Gewinnmargen in Anbetracht der jahrelangen Ertragsschwäche vielfach noch mit Recht als unzureichend angesehen werden, ja manche Unternehmen haben die Verlustzone erst in jüngster Zeit wieder verlassen. Die bisher erzielte Besserung der Einkommenssituation der Unternehmen ist jedoch ein erster wichtiger Schritt, die Wirtschaftlichkeit vieler Betriebe und damit zugleich ihre Arbeitsplätze wieder zu sichern.

Da die Wachstumsaussichten für dieses Jahr recht günstig einzuschätzen sind – das reale Sozialprodukt dürfte nach neuesten Schätzungen um 6 bis 6 1/2 % zunehmen, also deutlich mehr, als noch zu Jahresbeginn erwartet worden war –, besteht gegenwärtig eine gute Chance, daß die Gewinne bei anhaltender Mengenkonzunktur weiter steigen. Verstärkte Preisanhebungen dürften hierfür jedenfalls im allgemeinen keine notwendige Vorbedingung sein. Überhöhte Preisanpassungen könnten überdies den Gewerkschaften, die sich in ihrer Mehrzahl im bisherigen Verlauf von 1976 tarifpolitisch damit zufrieden gaben, das Realeinkommen der Arbeitnehmer zu sichern, nur Anlaß geben, nun ihrerseits wieder „Nachschläge“ zu fordern. Die Chance, in diesem Jahr der Preisstabilität einen weiteren Schritt näherzukommen, könnte auf solche Weise verspielt werden. Obwohl in jüngerer Zeit auf der industriellen Erzeugerstufe – wie auf S. 29 näher ausgeführt wird – vor allem durch Weltmarkteinflüsse ein gewisser Wandel des Preisklimas zu erkennen ist, kann sich die Preissituation auf der Verbraucherstufe durchaus noch weiter entspannen, vor allem wenn sich die in Ansätzen erkennbare Verlangsamung des Preisanstiegs bei Nahrungsmitteln fortsetzt. Tatsächlich hat die Steigerungsrate des Preisindex der Lebenshaltung im Mai gegenüber dem vergleichbaren Vorjahrsstand abermals etwas – auf 5,0 % – abgenommen.

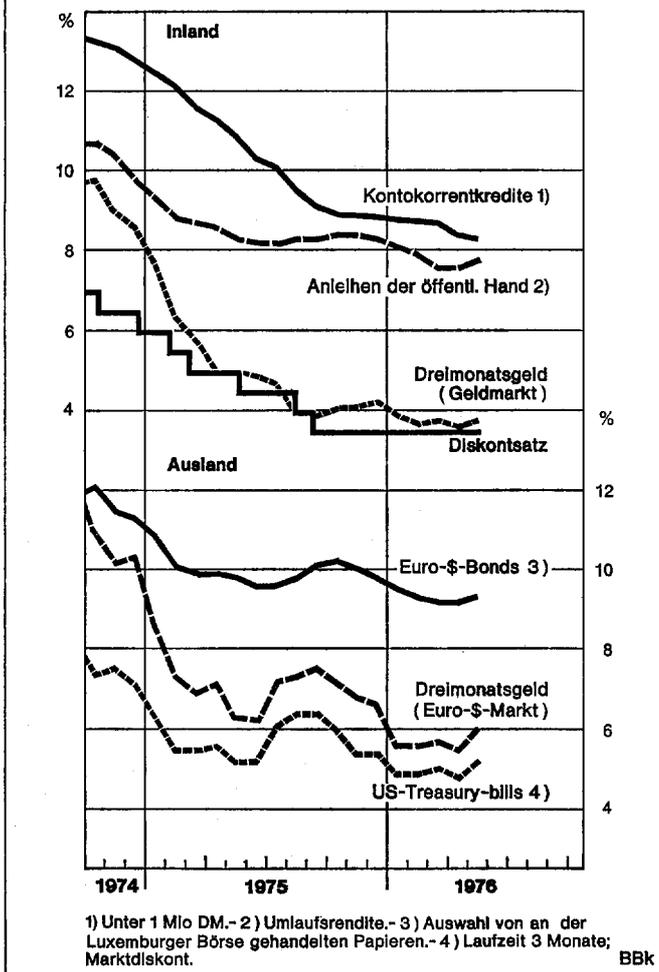
Im Hinblick auf den günstigen Konjunkturverlauf der letzten Monate, insbesondere aber auf die Tatsache, daß die konjunkturellen Auftriebskräfte sich gegenseitig zu verstärken begannen und der Aufschwung sich zunehmend selbst trug, hat es die Bundesbank weder für erforderlich noch für vertretbar gehalten, dem Wirtschaftsprozeß von der monetären Seite her weitere Anregungen zu geben. Als durch die massiven Devisenzuflüsse, die dem Ausscheiden Frankreichs aus dem Europäischen Währungsverbund Mitte März vorange-

gangen waren, den deutschen Kreditinstituten ein zusätzliches Expansionspotential erheblichen Ausmaßes zuzuwachsen drohte, ergriff sie daher Maßnahmen, um das Bankensystem nicht noch liquider werden zu lassen. In einem ersten Schritt wurden noch im März öffentliche Gelder, die der Bund zuvor mit Zustimmung der Bundesbank (§ 17 BBankG) bei den Geschäftsbanken eingelegt hatte, zur Bundesbank zurückverlagert. Dies wirkte auf das Bankgewerbe als kompensierender Liquiditätsentzug, hatte aber nur solange diesen Effekt, wie der Bund seine Zentralbankguthaben noch nicht zur Finanzierung der Haushaltsdefizite verwendete. Als sich hier eine Änderung abzeichnete, entschied sich die Bundesbank in einem zweiten Schritt – der im Berichtsabschnitt „Geld und Kredit“ näher erläutert wird – für eine Erhöhung der Mindestreserve in zwei Stufen, und zwar in Höhe von je 2 Mrd DM ab 1. Mai und ab 1. Juni 1976. Die freien Liquiditätsreserven der Banken weisen auch nach dieser Maßnahme noch eine beträchtliche, je nach der Entwicklung der Währungsreserven und der öffentlichen Konten bei der Bundesbank freilich leicht schwankende Größenordnung auf, die auf alle Fälle genügt, um auch weiterhin die für den Fortgang der Wirtschaftsexpansion benötigten Kredite ohne Schwierigkeiten bereitstellen zu können.

Die Zentralbankgeldmenge, an deren Entwicklung die Bundesbank die Wirkungen ihrer Geldpolitik in erster Linie abliest, folgte in den letzten Monaten im wesentlichen dem anvisierten Wachstumspfad. Zwar wuchs die Zentralbankgeldmenge in den letzten Monaten bei weitem nicht mehr so schnell wie noch gegen Ende letzten Jahres. Diese Verlangsamung, die sich übrigens ohne gezielte Einwirkung der Bundesbank ergab und die auch bei anderen monetären Gesamtgrößen zu beobachten ist, war aber unbedingt notwendig, wenn der als Ziel für 1976 ins Auge gefaßte jahresdurchschnittliche Zuwachs von 8 % nicht überschritten werden soll. Wenn somit die monetäre Grundtendenz im bisherigen Verlauf des Jahres reibungslos auf den vorgezeichneten Pfad eingeschwenkt ist, so dürfte dies zu einem guten Teil darauf zurückzuführen sein, daß die öffentlichen Haushalte wesentlich weniger Kredite bei Banken aufgenommen haben als noch im Herbst letzten Jahres oder im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Andererseits hat allerdings die private Nachfrage nach Bankkrediten im Zuge der Konjunkturbelebung wieder an Bedeutung gewonnen, so daß die außergewöhnliche Struktur des Kreditgeschäfts der Banken, die im vergangenen Jahr durch einen extrem hohen Anteil der Ausleihungen an die öffentlichen Haushalte gekennzeichnet gewesen war, sich wieder zu normalisieren begann.

Infolge der in den ersten Monaten d. J. starken Liquidisierung des Bankensystems konnte sich die monetäre Expansion zunächst noch bei gleichzeitiger Zinssenkung vollziehen. Die Zinsen sanken im kurzfristigen Bereich – wenngleich inzwischen deutlich abgeschwächt – bis

Zinsentwicklung im In- und Ausland seit Herbst 1974



in den Mai hinein, und zwar auch noch nach den erwähnten liquiditätsabschöpfenden Maßnahmen der Bundesbank. Von einer grundlegenden Wende der Zinsentwicklung, wie sie verschiedentlich befürchtet worden ist, kann hier somit bisher nicht gesprochen werden.

Am Kapitalmarkt allerdings wurde die in den vorangegangenen Monaten nochmals recht ausgeprägte Zinssenkung für eine gewisse Zeit von einem leichten Zinsanstieg abgelöst, und zwar schon im April. Der Eindruck, daß der Konjunkturzug inzwischen beträchtlich an Fahrt gewonnen hatte und daher ein weiterer Spielraum für Zinssenkungen wohl kaum noch bestünde, hat offensichtlich ausgereicht, vordem überzogene Zinssenkungserwartungen zu korrigieren. Insbesondere die Kreditinstitute waren nun nicht mehr wie zuvor bereit, Wertpapiere zu kaufen. Während sie in den Monaten Januar bis März noch durchschnittlich 40% des Nettoabsatzes an inländischen festverzinslichen Wertpapieren übernommen hatten, haben sie – wie in einem späteren Berichtsteil näher ausgeführt wird – im April ihre Bestände an inländischen Rentenwerten nicht mehr erhöht, sondern im Gegenteil sogar leicht vermindert. Der Ausfall einer

so wichtigen Käufergruppe mußte sich am Wertpapiermarkt naturgemäß kurs- bzw. zinsmäßig bemerkbar machen. Auch früher schon hatte es gelegentlich solche Stockungen gegeben, die innerhalb kurzer Zeit das Marktklima grundlegend verschlechterten. Nach einer gewissen Zinskorrektur pfliegte sich das Bild jedoch wieder zu bessern, und tatsächlich hat sich in jüngerer Zeit die Marktlage auch wieder stabilisiert, ein Indiz dafür, daß der Rentenmarkt in seiner Grundverfassung bisher nicht aus dem Gleichgewicht geraten ist. Gleichwohl dürfte für diesen besonders sensiblen Teil der Kreditmärkte nun eine labilere Phase begonnen haben, in der schon relativ geringe Stimmungsschwankungen zu Kursbewegungen in der einen oder anderen Richtung führen können, ohne daß deshalb der Kurstrend sich eindeutig ändern müßte.

Zu berücksichtigen ist freilich, daß sich auch an wichtigen internationalen Finanzmärkten das Zinsklima geändert hat. So gerieten die Zinssätze für kurzfristige Gelder am Euromarkt im Zusammenhang mit einer entsprechenden Tendenz in den USA im Mai kräftig nach oben in Bewegung. Da sich hierdurch die Zinsrelationen zwischen In- und Ausland merklich verschoben haben, überrascht es nicht, daß es in der letzten Zeit zu größeren Kapitalabflüssen kam, was sicherlich auch von Einfluß auf den Wechselkurs der D-Mark war. Die zeitweilige Schwäche der D-Mark an den internationalen Devisenmärkten während der letzten Wochen dürfte hierin zumindest eine ihrer Ursachen gehabt haben.

Ein am Markt viel diskutiertes Problem stellen in diesem Zusammenhang auch die Höhe des Staatsdefizits und die Modalitäten seiner Finanzierung dar. Zwar wird die Schuldenaufnahme der öffentlichen Haushalte im weiteren Verlauf des Jahres erheblich geringer sein, als sie in der entsprechenden Zeit von 1975 gewesen war. Gleichzeitig dürfte jedoch die private Kreditnachfrage im Zuge des Wirtschaftsaufschwungs weiter kräftig zunehmen. Die öffentliche Hand wird somit in ihrer Schuldenpolitik elastisch auf die jeweiligen Marktbedingungen Rücksicht nehmen müssen, wenn Spannungen an den Kreditmärkten vermieden werden sollen. Erfahrungsgemäß beeinflussen aber auch die jeweilige Preistendenz und die diesbezüglichen Zukunftserwartungen die Zinsentwicklung insbesondere am Rentenmarkt erheblich. Wenn es gelingt, die Preissteigerungsrate schrittweise weiter zurückzuführen, wie es der Zielsetzung von Bundesregierung und Bundesbank entspricht, so wäre damit zweifellos eine wichtige Voraussetzung für die Verstetigung auch der Zinserwartungen und damit zugleich für eine Verlängerung der Kreditlaufzeiten am Kapitalmarkt gegeben.

Zentralbankgeld, Bankenliquidität, Geldmarkt

Die monetäre Entwicklung, wie sie im Wachstum der Zentralbankgeldmenge zum Ausdruck kommt, entspricht derzeit weitgehend der Zielvorstellung, die die Bundesbank Ende 1975 bekanntgegeben hat. Während im letzten Drittel des Vorjahres und noch um die Jahreswende die Zentralbankgeldmenge kräftig gewachsen war, so daß bei einer ungeschwächten Fortsetzung dieser Tendenz das Ziel für 1976 – im Jahresdurchschnitt ein Zuwachs der Zentralbankgeldmenge um 8% – nicht einzuhalten gewesen wäre, hat sich die Ausweitung der Zentralbankgeldmenge seit Februar verlangsamt. Die Entwicklung ist damit, ohne daß die Bundesbank gezielt eingegriffen hätte, der Tendenz nach auf die gewünschte Linie eingeschwenkt: die Zentralbankgeldmenge hat in den letzten 6 Monaten – saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet – um etwa 5 1/2 % zugenommen.

Eine wesentliche Rolle für das zeitweilig sehr starke monetäre Wachstum dürfte die forcierte Kreditaufnahme der öffentlichen Hand bei Banken im zweiten Halbjahr 1975 gespielt haben. Die damit finanzierten Ausgaben blähten die Geldbestände der Wirtschaft offenbar zunächst kräftig auf, dienten dann jedoch dazu, Kredite abzudecken bzw. erübrigten Neuverschuldungen. Mit Beginn des neuen Haushaltsjahres und einer deutlich verminderten Kreditaufnahme öffentlicher Stellen schwächte sich die monetäre Expansion wieder ab, wobei freilich zunächst noch nicht beurteilt werden kann, ob diese ausgeprägte Änderung mehr ist als nur eine kurzfristige Reaktion auf die vorangegangene Übertreibung. Von Bedeutung für die starken Schwankungen der monetären Expansion war wohl auch, daß sich die inländischen Nichtbanken, anders als in der zweiten Jahreshälfte 1975, seit Jahresbeginn wieder stark am Wertpapiermarkt engagierten.

Anders als die staatliche Kreditaufnahme haben sich die starken Devisenbewegungen der letzten Monate in den Geldvolumens-Aggregaten bisher nicht stärker ausgewirkt. Obwohl die Nettoauslandsforderungen der Banken, die indizieren, welche Mittelzu- oder -abflüsse im Verkehr mit dem Ausland sich auf den Konten der inländischen Nichtbanken niederschlagen, für den Dreimonatszeitraum Februar/April ein Plus von 7,4 Mrd DM erbrachten, haben diese Transaktionen die Geldhaltung in der Wirtschaft bisher kaum tangiert. Zum einen war die Wirtschaft wohl in der Lage, bei stärkerem Mittelzu- und abstrom aus dem Ausland selbst weniger Kredite aufzunehmen. Zum anderen spielte eine Rolle, daß Wirtschaft und öffentliche Haushalte ihre flüssigen Mittel stärker nutzten. Wichtige Bereiche der staatlichen Finanzwirtschaft – so z.B. die sozialen Rentenversicherungen – bauen derzeit ihre Einlagen bei Banken ab. Diese verstärkte Nutzung von Einlagen zur Finanzierung von steigenden Ausgaben – und ihr teilweiser Abbau – ist nichts anderes als ein Anstieg der „Umlaufgeschwindigkeit“

Zentralbankgeldbereitstellung und Zentralbankgeldbedarf Januar bis Mai 1976

Mrd DM; berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate

Position	Jan.	Febr.	März	April	Mai p)
I. Bereitstellung bzw. Absorption von Zentralbankgeld durch					
1. Devisenbewegungen	+ 0,0	+ 0,9	+ 4,6	+ 3,4	— 2,0
2. Veränderung der Nettoguthaben der öffentlichen Haushalte (Guthabenanstieg: —)	+ 0,5	— 1,8	— 2,8	— 0,2	+ 3,6
davon:					
Verlagerungen nach § 17 BBankG	+ 0,6	— 2,7	+ 0,4	— 2,7	—
Einnahmen-Ausgaben-Dispositionen	— 0,1	+ 0,9	— 3,2	+ 2,5	+ 3,6
3. Sonstige Einflüsse	— 2,8	— 0,2	— 0,5	+ 0,4	— 0,3
4. Mindestreservpolitik	—	—	—	—	— 2,0
5. Andere liquiditätspolitische Maßnahmen 1)	— 0,8	+ 0,0	— 0,5	— 1,5	+ 0,6
Insgesamt (netto)	— 3,1	— 1,1	+ 0,8	+ 2,1	— 0,1
II. Bedarf der Banken für den Anstieg der Zentralbankgeldmenge	— 2,0	— 2,0	+ 0,2	+ 0,6	+ 0,7
davon:					
Bargeldumlauf	— 3,4	— 1,0	— 0,0	+ 1,2	+ 0,5
Mindestreserven auf Inlandsverbindlichkeiten	+ 1,4	— 1,0	+ 0,2	— 0,6	+ 0,2
— Entspricht saisonbereinigt, mit konstanten Reservesätzen (Basis Januar 1974) berechnet	(+ 0,7)	(+ 0,2)	(+ 0,1)	(+ 0,4)	(+ 0,1)
III. Verbleibender Mittelüberschuß (+) bzw. Fehlbetrag (—)	— 1,1	+ 0,9	+ 0,6	+ 1,4	— 0,8
veränderte die freien Liquiditätsreserven der Banken auf	13,8	14,7	15,3	16,7	15,9
darunter:					
Überschußguthaben	0,3	0,2	0,1	0,9	0,1

1 Im wesentlichen Offenmarktgeschäfte und Lombardkredite. — p Vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

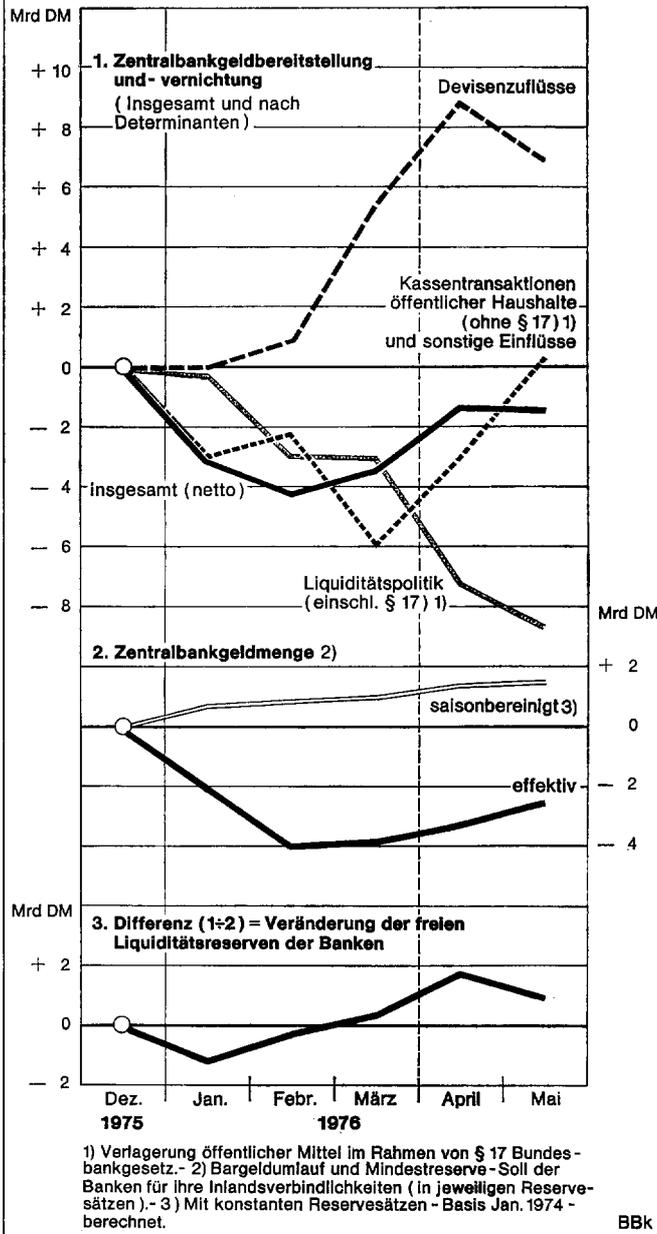
des Geldes, d.h. die Zunahme der Umsätze je Geldeinheit. Eine Tendenz zur Zunahme der „Umlaufgeschwindigkeit“ war bereits bei der Formulierung des Geldmengenzieles für 1976 berücksichtigt worden.

Für die *Liquiditätslage* des Bankensystems hatten die Devisenbewegungen dagegen erhebliche Bedeutung. Der Geldpolitik konnte freilich an einer weiteren Zunahme der freien Liquiditätsreserven der Kreditinstitute und damit an einer erneuten Beschleunigung der monetären Expansion in der Zukunft nicht gelegen sein.

Zunächst war die Bundesbank noch in der Lage, einen Teil der rd. 9 1/2 Mrd DM Devisenzuflüsse der Monate Februar und März (in der für die Liquidität relevanten Durchschnittsrechnung wirken sie auch noch im April nach) durch relativ geräuschloses Manövrieren zu neutralisieren (vgl. Tabelle). Sie konnte es sich zu Nutze machen, daß seit November Bundesguthaben in wechselnder Höhe vom Bundesbankkonto in den Markt verlagert worden waren, weil damals andernfalls der Geldmarkt durch die sehr hohen Kreditaufnahmen des Bundes und ihre vorübergehende Stilllegung bei der Bundes-

Zentralbankgeld und Bankenliquidität seit Anfang 1976

Kumulative Veränderungen
aus Tagesdurchschnitten der Monate



bank sehr belastet worden wäre. Im Tagesdurchschnitt des Januar befanden sich Bundesguthaben in Höhe von 5 Mrd DM im Markt. Als im Februar und März die Bundesbank als Folge der Interventionsverpflichtung im Rahmen des Europäischen Wechselkursverbundes Devisen anzukaufen hatte und damit den Kreditinstituten Liquidität zuführte, verlagerte sie diese öffentlichen Mittel aus dem Geldmarkt voll auf das Bundesbankkonto des Bundes zurück. Die Transaktionen der öffentlichen Kassen wirkten so per Saldo bis in den April hinein kontraktiv auf die Bankenliquidität. Eine weitere, wenn auch begrenzte Möglichkeit der Kompensation nützte die Bundesbank in diesen beiden Monaten auf offenmarktpoli-

tischem Gebiet. Sie konnte, solange die Nachfrage nach Rentenwerten besonders drängend war, etwa 1 Mrd DM der im Vorjahr aufgenommenen Rentenwerte im Offenermarktgeschäft in den Markt zurückschleusen. Zu den unauffälligen Maßnahmen, mit denen die Bundesbank versuchte, die Erhöhung der Bankenliquidität in Grenzen zu halten, gehörte auch die Abwicklung der Gewinnausschüttung für das Geschäftsjahr 1975 an den Bund, die 0,4 Mrd DM ausmachte. Um die liquiditätserhöhende Wirkung der Ausschüttung zu verhindern (der ausgeschüttete Gewinn wird normalerweise auf Bundeskonto gutgeschrieben und dann verausgabt), überließ die Bundesbank dem Bund Rententitel aus ihrem Bestand, so daß sich dadurch die Bankenliquidität nicht erhöhte¹⁾.

Während der Anstieg der freien Liquiditätsreserven auf solche Weise bis zum März zwar nicht völlig unterbunden, aber auf den Stand von rd. 15 Mrd DM begrenzt werden konnte, wurde im April endgültig klar, daß alle „geräuschlos“ Bemühungen nicht ausreichen würden, eine weitere Aufblähung der Bankenliquidität auf Dauer zu verhindern. Entscheidend hierfür war, daß die öffentlichen Guthaben bei der Bundesbank nun schrittweise zur Deckung der laufenden Haushaltsdefizite herangezogen wurden. Von netto 15 Mrd DM Ende März sind sie bis Ende Mai auf rd. 9 Mrd DM zurückgegangen. Nach den zeitweiligen Kompensationsvorgängen schlugen nun die Devisenzuflüsse endgültig auf die Bankenliquidität durch. Im April zeigte sich dies, insbesondere in den letzten Wochen, in einer Geldmarktschwemme. Die Tagesgeldsätze tendierten gegen Null, und die Rediskontierungen bei der Bundesbank, die Ende Januar noch rd. 8 Mrd DM betragen hatten, schmolzen auf unter 4 Mrd DM ab; überdies verblieben den Banken im Monatsdurchschnitt fast 1 Mrd DM Überschußguthaben, weil die restliche Refinanzierung nicht schnell genug abgebaut werden konnte. Bei den zu erwartenden weiteren Mittelzuflüssen zum Bankensystem hätte der Abbau der restlichen Verschuldung kaum ausgereicht, um die zusätzliche Liquidität vom Geldmarkt fernzuhalten. Eine Kürzung der Rediskontkontingente hätte das nicht verhindern können. Zwar wären dadurch die hohen freien Liquiditätsreserven verringert worden, aber die Überschußguthaben und die Geldmarktschwemme wären vermutlich geblieben.

Wie schon angedeutet ist in dieser Zeit die Offenmarktpolitik zwar marktschonend im kontraktiven Sinne gehandhabt worden, aber weitergehende Transaktionen dieser Art hätten zweifellos zu deutlichen Zinssteigerungen geführt. Das gilt ganz eindeutig für mögliche Verkäufe von Rentenwerten aus dem Bestand der Bundesbank, die eine schon damals erkennbare Schwäche des Rentenmarktes verstärkt hätten. Aber auch die Abgabe von Mobilisierungs- und Liquiditätstiteln ohne vorzeitige Rückgabemöglichkeit an die Bundesbank wäre ohne Zinsanhebung nicht möglich gewesen. Die Erhöhung der Mindestreserve-Sätze war unter diesen Umständen das

¹ Daß der Bund diese Titel selbst am Markt placierte, ist nicht anders zu beurteilen als eine normale Verschuldungstransaktion, bei der die Zentralbankguthaben der Banken gewöhnlich nur für kurze Zeit (bis zur Verausgabung der Mittel) vermindert werden.

sicherste Mittel, um zwar Liquidität in beachtlichem Umfang zu binden, die Zinswirkungen aber gering zu halten.

Die Erhöhung der Mindestreserve-Sätze erfolgte in zwei Stufen. Die 1. Stufe – eine 5%ige Erhöhung der Mindestreserve-Sätze ab 1. Mai – bewirkte, daß die freien Liquiditätsreserven nicht anstiegen, sondern etwa bei 16 Mrd DM gehalten wurden, die sie im April aufgewiesen hatten. Obwohl die Banken damit nur ein rd. 2 Mrd DM höheres Reserve-Soll finanzieren mußten als im April, kam es gegen Ende Mai zu einer Anspannung am Geldmarkt, die den Tagesgeldsatz auf das Niveau des Lombardsatzes brachte. Zu dieser Entwicklung hatte beigetragen, daß es im Verlauf des Monats am Devisenmarkt zu einer Festigung des Dollars und zu Devisenabflüssen von rd. 2 Mrd DM gekommen war. In derselben Richtung wirkte eine massierte Kreditaufnahme der öffentlichen Haushalte in der zweiten Maihälfte. Hätten die Kreditinstitute mit dieser Entwicklung rechnen können, so wäre es für sie ein leichtes gewesen, die fehlenden Mittel durch den billigeren Rediskontkredit zu beschaffen. Tatsächlich begannen sie jedoch erst in der letzten Mai-Dekade, ihre Rediskontierungen kräftig aufzustocken. Diese stiegen um etwa 3 1/2 Mrd DM auf rd. 7 1/2 Mrd DM am Monatsultimo; gleichzeitig wurde Lombardkredit in Anspruch genommen. Die Mittel für die Reserveerfüllung im Juni – Anfang Juni erhöhten sich die Mindestreserven um weitere 2 Mrd DM – dürften die Kreditinstitute vor allem durch weitere Rediskontierungen aufbringen; jedenfalls erschiene eine stärkere Aufnahme von Lombardkredit angesichts der vorhandenen freien Liquiditätsreserven nicht erforderlich.

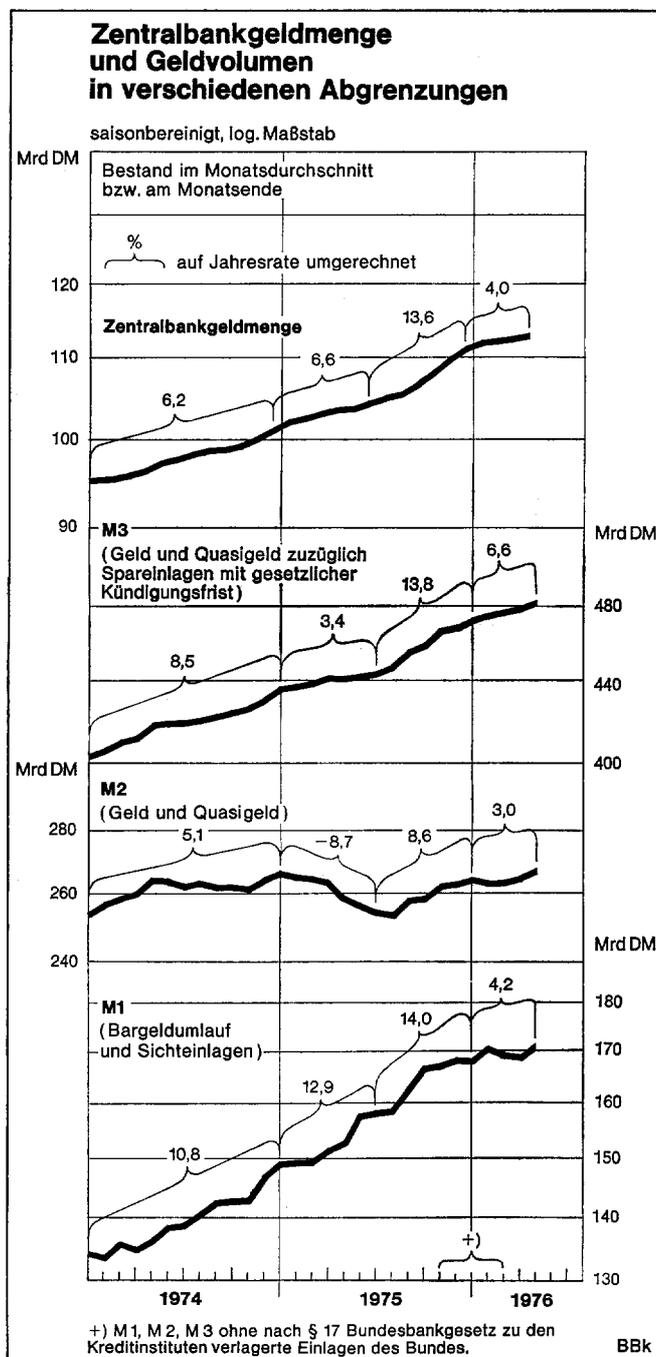
Monetäre Analyse

Die deutliche Verlangsamung der monetären Expansion, wie sie in dem abgeschwächten – und damit weitgehend zielgerechten – Wachstum der Zentralbankgeldmenge zum Ausdruck kommt, läßt sich auch an Hand der verschiedenen Geldvolumensabgrenzungen registrieren, die neben dem Bargeldumlauf einen engeren oder weiteren Kreis der Einlagen bei den Banken umfassen. Bei nur noch geringen Zinsbewegungen sind gegenwärtig die Entwicklungsunterschiede zwischen den verschiedenen Abgrenzungen

- M₁ = Bargeld und Sichteinlagen,
- M₂ = M₁ zuzüglich Termingelder mit Befristung bis unter vier Jahren und
- M₃ = M₂ zuzüglich Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist

wenig ausgeprägt²⁾. In den ersten vier Monaten des Jahres 1976 sind diese – saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet – mit Raten zwischen 6,6% (M₃) und 3,0% (M₂) gewachsen; M₁ hat um 4,2% zugenommen. Gegenüber dem entsprechenden Vorjahrsstand ergeben sich allerdings noch recht unterschiedliche Zuwachsraten.

²⁾ Wenn sich die Termingeldzinsen stark verändern, werden vor allem Verlagerungen zwischen den Termingeldern einerseits, den Sicht- und Spareinlagen andererseits ausgelöst. In Perioden steigender Zinsen wächst M₂ stärker, in Perioden sinkender Zinsen schwächer als die anderen Abgrenzungen.



M₁ war Ende April um 11,8%, M₂ dagegen nur um 3,5% höher als vor Jahresfrist. Das Geldvolumen in der weitesten Abgrenzung (M₃) hat in den letzten zwölf Monaten um 9,6% zugenommen.

Unter den Bestimmungsfaktoren der monetären Entwicklung hat die inländische Kreditgewährung im ersten Jahresdrittel 1976 – wie bereits in den letzten Monaten des vergangenen Jahres – deutlich an Gewicht gewonnen. Insgesamt sind die Kredite der Kreditinstitute und der Bundesbank an inländische Nichtbanken (einschl. der Kredite in Form des Wertpapiererwerbs) in der Zeit von Januar bis April 1976 um 15 1/2 Mrd DM gestiegen, mehr als dreimal so stark wie vor einem Jahr (4,7 Mrd

Veränderung der Geldbestände Im Bilanzzusammenhang					
Mrd DM; Zunahme +					
	Zeit	Jan./ Febr.	März	April	Jan./ April
I. Bankkredite insgesamt 1)	1976	+ 3,9	+ 5,7	+ 5,8	+15,5
	1975	- 2,1	+ 6,5	+ 0,3	+ 4,7
darunter:					
Kredite der Kreditinstitute	1976	+ 4,6	+ 6,6	+ 6,0	+17,3
	1975	- 2,4	+ 6,0	+ 1,3	+ 5,0
davon an:					
Unternehmen und Private	1976	+ 0,4	+ 3,2	+ 5,2	+ 8,9
	1975	- 6,6	+ 4,9	- 2,7	- 4,4
Öffentliche Haushalte	1976	+ 4,1	+ 3,4	+ 0,8	+ 8,4
	1975	+ 4,2	+ 1,1	+ 4,1	+ 9,4
II. Netto-Auslandsforderungen 1)	1976	+ 0,9	+ 4,7	+ 0,8	+ 6,4
	1975	+ 8,0	+ 0,6	+ 3,3	+12,0
III. Geldkapitalbildung insgesamt	1976	+17,5	+ 6,0	+ 4,8	+28,3
	1975	+15,8	+ 7,9	+12,3	+36,0
darunter:					
Spareinlagen	1976	+ 6,5	+ 0,2	+ 0,8	+ 7,5
	1975	+ 5,7	+ 4,9	+ 8,5	+19,1
IV. Zentralbankeinlagen öffentlicher Haushalte	1976	+ 1,0	+ 6,7	- 4,3	+ 3,5
	1975	+ 1,8	- 0,6	- 3,5	- 2,4
V. Sonstige Einflüsse	1976	+ 2,6	+ 0,1	+ 1,1	+ 3,8
	1975	+ 3,2	+ 4,4	- 1,5	+ 6,1
VI. $M_2 =$ Geld und Quasigeld (I + II - III - IV - V)	1976	-16,3	- 2,5	+ 5,1	-13,7
	1975	-14,8	- 4,6	- 3,5	-23,0
desgl. saisonbereinigt	1976	- 1,3	+ 1,1	+ 2,8	+ 2,6
	1975	- 1,3	- 0,9	- 5,5	- 7,6
davon:					
$M_1 =$ Geldvolumen (Bargeld und Sichteinlagen)	1976	-14,5	+ 1,4	+ 2,9	-10,2
	1975	-13,5	+ 4,4	+ 2,4	- 6,7
desgl. saisonbereinigt	1976	+ 1,1	- 0,1	+ 1,3	+ 2,3
	1975	+ 0,7	+ 2,1	+ 1,5	+ 4,3
Quasigeld 2)	1976	- 1,8	- 3,8	+ 2,2	- 3,4
	1975	- 1,3	- 9,0	- 6,0	-16,3
desgl. saisonbereinigt	1976	- 2,3	+ 1,2	+ 1,5	+ 0,3
	1975	- 2,0	- 2,9	- 7,0	-11,9
Nachrichtlich:					
$M_2 = M_1$ zuzüglich Spareinlagen 3)	1976	- 9,4	- 2,9	+ 5,0	- 7,4
	1975	- 9,8	- 2,5	+ 1,0	-11,2
desgl. saisonbereinigt	1976	+ 4,7	+ 2,4	+ 3,1	+10,2
	1975	+ 3,2	+ 2,5	- 0,5	+ 5,3

1 Kreditinstitute und Bundesbank. - 2 Termingelder mit einer Befristung unter 4 Jahren. - 3 Mit gesetzlicher Kündigungsfrist.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

DM), als die Kreditexpansion freilich sehr schwach gewesen war. Gemessen an den ausstehenden Krediten übertraf das gesamte Kreditvolumen damit Ende April 1976 seinen Vorjahrsstand um knapp 12%; Ende letzten Jahres hatte der Zuwachs noch 10 1/2% betragen. Vor allem Unternehmen und Privatpersonen nahmen verstärkt Kredite auf, nicht zuletzt, weil der Finanzierungsbedarf für Investitionszwecke und für den Lageraufbau wuchs. Einschließlich Bundesbahn und Bundespost nahmen Unternehmen und Private bei den Kreditinstituten für fast 9 Mrd DM neue Kredite in Anspruch (vor Jahresfrist hatten sie in der gleichen Zeit per Saldo noch für 4 1/2 Mrd DM Bankkredite zurückgezahlt). Gestiegen sind allerdings praktisch ausschließlich die langfristigen Direktausleihungen (11,7 Mrd DM gegen 10,1 Mrd DM vor Jahresfrist). Die kürzerfristigen Wirtschaftskredite haben demgegenüber per Saldo um 4 1/2 Mrd DM abgenommen, verglichen mit einem außerordentlich star-

ken Rückgang um 14,6 Mrd DM in den ersten vier Monaten von 1975. Neben Saisoneinflüssen, die in dieser Jahreszeit immer auf eine schwache Nachfrage nach kurzfristigen Krediten hinwirken, spielten hier zweifellos Konsolidierungsvorgänge eine bedeutende Rolle, die nicht zuletzt durch den weiteren Rückgang der langfristigen Sollzinssätze (um durchschnittlich etwa 1/2 Prozentpunkt seit Ende letzten Jahres) gefördert wurden. Auch für den Wohnungsbau wurden - nach längerer Zurückhaltung - neuerdings wieder verstärkt langfristige Kredite aufgenommen. Neben dem außerordentlich starken Anstieg der „sonstigen“, zu einem guten Teil der Zwischenfinanzierung und der Modernisierung dienenden, Wohnungsbaudarlehen³⁾ um gut 1,1 Mrd DM im ersten Vierteljahr 1976 sind auch die Hypothekarkredite der Kreditinstitute auf Wohngrundstücke kräftig gewachsen (2 Mrd DM gegen 1,5 Mrd DM vor Jahresfrist).

Nicht so stark wie in den vorangegangenen Monaten waren seit Jahresbeginn die expansiven Impulse für die monetäre Entwicklung, die von der Kreditgewährung des Bankensystems (einschl. Bundesbank) an die öffentliche Hand ausgingen. Bund, Länder und Gemeinden haben bei den Kreditinstituten in den ersten vier Monaten 1976 mit 8,4 Mrd DM für 1 Mrd DM weniger Kredite in Anspruch genommen als ein Jahr zuvor. Die Kreditgewährung an öffentliche Haushalte machte damit weniger als die Hälfte der gesamten Kreditgewährung des Bankenapparates an inländische Kunden aus gegen gut 60% im Durchschnitt des Jahres 1975. Die einseitige Struktur der Kreditnachfrage des Vorjahres - bedingt vor allem durch die Rezession - hat sich damit schon in den ersten vier Monaten d. J. beträchtlich zurückgebildet. Gewachsen sind ausschließlich die langfristigen Direktausleihungen an öffentliche Haushalte (um 10,6 Mrd DM), die von den kreditgewährenden Instituten in der Regel weitgehend mit dem Erlös aus dem Absatz von Kommunalobligationen am Rentenmarkt finanziert werden.

Neben der starken Ausweitung ihrer Direktkreditgewährung haben sich die Banken im ersten Quartal d. J. in hohem Umfang auch an den Wertpapiermärkten engagiert. Im April haben sie allerdings - erstmals seit dem Frühjahr 1974 - ihre Wertpapierbestände wieder leicht vermindert. Betrachtet man die ersten vier Monate zusammen, so verbleibt immerhin mit fast 8 Mrd DM ein annähernd ebenso hoher Wertpapiererwerb wie im letzten Drittel von 1975. In der gleichen Zeit vor einem Jahr hatten die Kreditinstitute allerdings angesichts eines ausgesprochen schwachen Direktkreditgeschäfts den Rekordbetrag von gut 10 Mrd DM in Wertpapieren angelegt. (Näheres hierzu im Abschnitt über die Wertpapiermärkte.)

Auch durch den Zahlungsverkehr mit dem Ausland sind den inländischen Nichtbanken seit Jahresbeginn - mit Schwerpunkt im Spekulationsmonat März - umfangreiche Mittel zugeflossen (6 1/2 Mrd DM). In der gleichen

3 Die ungewöhnlich beschleunigte Entwicklung dieser Kredite im letzten Quartal 1975 und in den ersten drei Monaten d. J. hängt offensichtlich mit der von der Bundesregierung Ende August 1975 im Rahmen des Konjunkturprogramms beschlossenen befristeten Zinssubventionierung von Bauzwischenkrediten zusammen, für die die Antragsfrist zum 31. 3. 1976 abgelaufen ist.

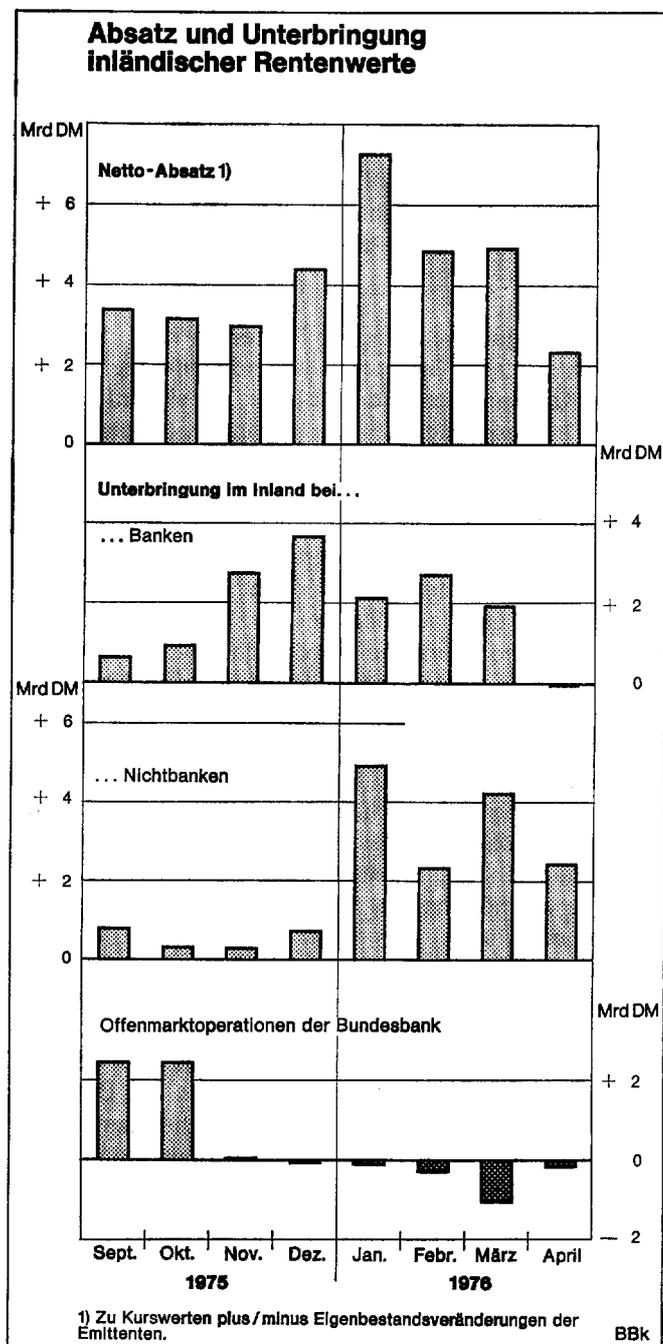
Zeit vor einem Jahr waren die Nettoforderungen der Kreditinstitute und der Bundesbank gegenüber dem Ausland, in deren Zunahme die dem inneren Geldkreislauf aus dem Ausland zugeflossenen Mittel ihren Niederschlag finden, allerdings fast doppelt so stark (12 Mrd DM) gestiegen.

Den insgesamt gesehen verstärkten monetären Expansionsimpulsen der inländischen Kreditexpansion und der Mittelzuflüsse aus dem Ausland (22 Mrd DM gegen 17 Mrd DM vor Jahresfrist) standen keine sehr starken kontraktive Einflüsse gegenüber, da sich die Geldkapitalbildung bei den Kreditinstituten im ersten Jahresdrittel von 1976 in relativ engen Grenzen hielt. Die längerfristigen Verbindlichkeiten der Banken gegenüber inländischen Nichtbanken (ohne die Termingelder mit einer Befristung unter 4 Jahren und ohne die Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist) haben zwar – mit knapp 22 Mrd DM – beträchtlich zugenommen, der außergewöhnlich hohe Vorjahrsbetrag (24 Mrd DM) wurde damit jedoch nicht erreicht. Ausschlaggebend für das schwächere Wachstum war vor allem der geringe Spargeldeingang (Spareinlagen und Sparbriefe). So nahmen die Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist in der Zeit von Januar bis April 1976 lediglich um 1,2 Mrd DM zu (gegen 7,3 Mrd DM im ersten Drittel von 1975), und auch unter Einbeziehung derjenigen mit gesetzlicher Kündigungsfrist war das gesamte Spareinlagenwachstum mit 7 1/2 Mrd DM nur gut ein Drittel so stark wie vor einem Jahr (19,1 Mrd DM). Aus dem Verkauf von Sparbriefen erlösten die Banken knapp 4 Mrd DM, und damit ebenfalls weniger als ein Jahr zuvor (5,2 Mrd DM). Zwar haben die inländischen Nichtbanken in der Berichtszeit längerlaufende Terminkonten etwas mehr dotiert als vor Jahresfrist (4,1 gegen 3,8 Mrd DM) und mit fast 10 Mrd DM in einem für einen Viermonatszeitraum noch nie zu verzeichnenden Ausmaß Bankschuldverschreibungen erworben (Januar/April 1975: rd. 6 Mrd DM). Das wiegt die Abschwächung bei dem Zugang an Spargeldern aber nicht auf. Wie schon angedeutet, war der Spargeldzugang in den ersten Monaten des Vorjahres freilich ungewöhnlich hoch gewesen, da damals z.T. unerwartete Einkommenssteigerungen (u. a. aus der Steuer- und Kindergeldreform) und die Unsicherheit über die weitere konjunkturelle Entwicklung zusammentrafen. Der Rückgang der Ersparnis, auf den weiter unten noch näher eingegangen wird, ist insoweit ebenfalls als eine Normalisierung zu bewerten.

Wertpapiermärkte

Rentenmarkt

Am Rentenmarkt hat sich in den letzten Wochen ein gewisser Klimawechsel vollzogen. Während das Marktgeschehen im ersten Quartal noch durch rege Nachfrage nach Rentenwerten bestimmt worden war, hielten sich die Anleger im April und Mai mit weiteren Käufen spür-



bar zurück. Die rasche Abwärtsbewegung des Zinses in den ersten Monaten des Jahres, die mit der Stärkung der Binnenkonjunktur kontrastierte, kam zum Stillstand und wurde fürs erste von einem leichten Wiederanstieg abgelöst. Die Umlaufrendite aller tarifbesteuerten Rentenwerte, die von Jahresbeginn bis Ende März um gut 3/4 Prozentpunkt auf 7 3/4 % zurückgegangen war, ist seitdem wieder um 1/2 Prozentpunkt auf über 8 % gestiegen, sie liegt aber immer noch merklich unter dem Stand von Ende 1975. Die Aufnahmebereitschaft für neue Emissionen hat in den Monaten April und Mai merklich nachgelassen, wie sowohl der schleppende Absatz der im April begebenen Anleihen zweier Bundesländer und der niedrige Gesamtabsatz dieses Monats als auch das Ge-

14 schehen am Rentenmarkt im Mai erkennen ließen. Der Bund, der ursprünglich im Mai eine Anleihe im Betrage von 600 bis 800 Mio DM auflegen wollte, bot schließlich mit Rücksicht auf die Marktlage 3- und 4-jährige Kassenobligationen im Wege der Ausschreibung an, die dann aber insgesamt 2,4 Mrd DM, also ein Mehrfaches der zunächst geplanten Anleihe, erbrachte. Dabei wurden die auf 3 Jahre befristeten Papiere von den Anlegern eindeutig bevorzugt.

Der Stimmungsumschwung am Rentenmarkt markiert bis zu einem gewissen Grade nur das Ende einer fast euphorischen Kaufbereitschaft der Anleger, die sich zu Jahresbeginn herausgebildet hatte. Damals war die Nachhaltigkeit der Konjunkturbelebung vielfach noch unterschätzt worden und die Meinung weit verbreitet, daß die Zinssenkung ihren Tiefpunkt noch nicht erreicht habe. Die Banken als eine besonders wichtige Käufergruppe waren überdies sehr liquide, nicht zuletzt auf Grund der Liquiditätszuflüsse aus den Devisenkäufen der Bundesbank. Als jedoch erkannt wurde, daß der Aufschwung anhielt und in seiner Dynamik die ursprünglichen Erwartungen deutlich übertraf, kamen zunehmend Zweifel auf, ob noch ein nennenswerter Spielraum für weitere Zinssenkungen bestände. Bereits im April – also schon vor der Anfang Mai beschlossenen Mindestreserveerhöhung – kam es infolgedessen am Rentenmarkt zu einer ersten leichten Zinsreaktion nach oben. Ziel der Mindestreserveerhöhung war, wie im letzten Monatsbericht bereits ausführlich dargelegt, lediglich, die ohnehin reichlich bemessenen freien Liquiditätsreserven der Banken nicht noch weiter steigen zu lassen, womit sonst zu rechnen gewesen wäre. Der Markt interpretierte diesen Schritt aber zeitweilig als Wendepunkt der Geldpolitik, doch schien sich alsbald die Überzeugung durchzusetzen, daß hiervon nicht gesprochen werden könne. Neue Unruhe erfaßte den Rentenmarkt in der zweiten Maihälfte, als der Markt durch den hohen Betrag des „Tender“ für Kassenobligationen des Bundes und weitere Aufnahmen von Schuldscheindarlehen belastet wurde. Hinzu kam, daß durch diese massierten Verschuldungstransaktionen den Banken vorübergehend Liquidität entzogen wurde; die Verminderung der Bankenliquidität aber kann u.U. die Bereitschaft der Banken, Wertpapiere zu erwerben, dämpfen. Wie so häufig in der Vergangenheit erweisen sich die Bankenkäufe, da sie stark von der Liquiditätslage abhängen und damit von einem Faktor, der unter gesamtwirtschaftlichen Gesichtspunkten u.U. kurzfristig geändert werden muß, als ein besonders labiles Element für das Geschehen am Rentenmarkt.

Im Gegensatz hierzu geben die übrigen Marktfaktoren weit eher eine solide Basis für die weitere Entwicklung ab. So ist insbesondere weiterhin mit einem hohen Aufkommen von anlagefähigen Mitteln bei den Nichtbanken, insbesondere den privaten Haushalten, zu rechnen. Der relativ große Zinsvorsprung, den die Wertpapierrenditen

z. Z. gegenüber der Einlagenverzinsung, z. B. auf Sparkonten, aufweisen, dürfte mit dazu beitragen, daß sich die Nichtbanken, wie das bereits in den letzten Monaten zu beobachten war, verstärkt in Rentenwerten engagieren. Allerdings werden die Emittenten dabei nicht umhin können, dem erhöhten Risikobewußtsein der Anleger Rechnung zu tragen, indem sie – wie dies der Bund jetzt getan hat – nach Möglichkeit Schuldverschreibungen mit überschaubaren Laufzeiten und damit begrenztem Kursrisiko anbieten.

Auch von der Kapitalnachfrageseite drohen dem Markt an sich keine übermäßigen Belastungen, zumindest wenn die öffentliche Hand die gleiche Flexibilität beweist wie im vergangenen Jahr. Insgesamt ist der öffentliche Kreditbedarf geringer als 1975, und ein guter Teil davon ist zudem bereits gedeckt. Die Wirtschaft verfügt über hohe flüssige Mittel, so daß auch von dieser Seite her vorerst nicht mit einer sehr starken Inanspruchnahme des Kapitalmarktes zu rechnen ist. Freilich muß sich der Markt darauf einstellen, daß etwas längerfristig betrachtet die Kreditinstitute als Wertpapierkäufer keine so große Rolle mehr spielen dürften, wie das im ersten Quartal und überwiegend auch 1975 der Fall gewesen war. Die Konkurrenz der privaten Kreditnehmer um die Mittel der Banken hat sich, wie dargelegt, belebt, und das Mittelaufkommen bei den Banken selbst ist eher rückläufig. Zusätzliche Injektionen von Bankenliquidität durch die Bundesbank aber wären mit der gegenwärtigen geld- und konjunkturpolitischen Lage nicht zu vereinbaren.

Absatz von Rentenwerten

Der Rentenmarkt war im ersten Drittel d. J. sehr ergiebig, zuletzt allerdings mit deutlich abnehmender Tendenz. Inländische Emittenten erzielten von Januar bis April insgesamt einen Brutto-Absatz von 27,7 Mrd DM (Nominalwert). Er war zwar geringfügig niedriger als im entsprechenden Vorjahrszeitraum (28,3 Mrd DM), als der Markt unter ähnlich günstigen Vorzeichen gestanden hatte. Netto, d. h. nach Abzug der Tilgungen sowie unter Berücksichtigung der Eigenbestandsveränderungen der Emittenten und zum Kurswert gerechnet, war der Absatz jedoch mit insgesamt 19,4 Mrd DM um ein Geringes höher als vor einem Jahr. Berücksichtigt man ferner, daß die Bundesbank seit Jahresbeginn 1,5 Mrd DM aus ihrem Bestand an Bundestiteln in den Markt zurückgeschleust hat, so betrug die tatsächliche Finanzierungsleistung des Rentenmarktes im ersten Jahresdrittel nahezu 21 Mrd DM gegenüber 19,5 Mrd DM in der entsprechenden Vorjahrszeit.

In noch stärkerem Maße als 1975 lag dabei das Schwergewicht des Absatzes bei den *Bankschuldverschreibungen*. Auf sie entfielen allein 16,0 Mrd DM oder gut vier Fünftel des Netto-Absatzes, verglichen mit 12,4 Mrd DM bzw. knapp zwei Dritteln des gesamten Mittelaufkom-

mens in der entsprechenden Zeit des Vorjahres. Expandiert hat dabei vor allem der Absatz von Kommunalobligationen, die für die Finanzierung der öffentlichen Haushalte in den letzten Jahren immer größere Bedeutung gewonnen haben. Der Netto-Absatz an diesen Titeln erreichte von Januar bis April 10,7 Mrd DM und machte damit mehr als die Hälfte des gesamten Netto-Absatzes inländischer Rentenwerte aus. Gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit betrug die Absatzsteigerung ein Drittel. Relativ noch stärker zugenommen hat der Netto-Absatz von „sonstigen“ Bankschuldverschreibungen, und zwar um die Hälfte auf 2,8 Mrd DM. Er übertraf damit erheblich den gleichzeitigen Pfandbriefabsatz sowie den der Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten, die sich mit 1,6 Mrd DM bzw. 1,0 Mrd DM auf der Höhe des Vorjahrs hielten. Emittenten dieser „sonstigen“ Bankschuldverschreibungen, die zu einem erheblichen Teil mit relativ kurzen Laufzeiten (bis einschließlich vier Jahren) begeben werden, sind neuerdings nicht mehr nur Girozentralen, die die so aufgenommenen Mittel hauptsächlich für gewerbliche Ausleihungen verwenden, sondern auch andere Banken, wie z. B. Hypothekenbanken, die aufgrund der letzten Novelle zum Hypothekbankengesetz in gewissem Umfang „ungedekte“ Schuldverschreibungen ausgeben dürfen⁴).

Öffentliche Emittenten haben die in den ersten Monaten d. J. besonders hohe Aufnahmefähigkeit des Rentenmarktes – angesichts der guten Kassenlage der öffentlichen Haushalte zu Jahresbeginn – direkt nur in relativ geringem Maße genutzt. Sie erlösten aus dem Verkauf eigener Schuldtitel insgesamt 3,7 Mrd DM netto, das war etwa ein Fünftel des gesamten Mittelangebots am Rentenmarkt. (Rechnet man jedoch zur direkten Inanspruchnahme des Rentenmarktes die indirekte – über die Emission von Kommunalobligationen – hinzu, so entsprach die Mittelaufnahme mit 14,3 Mrd DM rd. drei Vierteln des gesamten Netto-Absatzes.) Größter Kreditnehmer unter den öffentlichen Emittenten war, wie üblich, der Bund, dem aus der Begebung eigener Schuldtitel netto 2,3 Mrd DM zuflossen. Der größte Teil hiervon – 1,7 Mrd DM – stammte dabei aus dem Verkauf von Bundesschatzbriefen, deren Bedeutung als Finanzierungsinstrument des Bundes seit dem vergangenen Jahr stark zugenommen hat. Der Grund hierfür liegt einmal darin, daß die risikobewußter gewordenen Anleger diese Titel wegen des fehlenden Kursrisikos stärker nachfragten. Darüber hinaus spielte eine wichtige Rolle, daß ihre Verzinsung zeitweilig besonders attraktiv war, weil sie jeweils nur mit einer gewissen Verzögerung dem sinkenden Marktzins angepaßt werden konnte. Gewöhnlich bieten die Bundesschatzbriefe zwar wegen des fehlenden Kursrisikos eine etwas geringere Rendite als normale Anleihen. Unter den genannten Umständen verringerte sich aber der Renditenabstand, zeitweilig verwandelte er sich sogar in einen leichten Renditevorsprung. Außer dem Bund nahmen auch verschiedene Bundesländer sowie die Bundesbahn Anleihen am Ren-

Absatz und Erwerb von Rentenwerten

Mio DM						
Zeit		Absatz				
		Inländische Rentenwerte 1)				Ausländische Rentenwerte 2)
		insgesamt	Bankschuldverschreibungen		Anleihen der öffentlichen Hand	
zusammen	darunter: Kommunalobligationen					
Sept.–Dez.	1975	13 952	11 950	8 839	2 089	81
	1974	11 625	8 133	5 072	3 625	270
Januar	1976	7 275	6 258	4 211	1 086	2
	1975	5 460	3 404	2 017	1 823	252
Februar	1976	4 886	4 039	2 768	902	204
	1975	5 125	3 766	2 490	1 406	— 168
März	1976	4 947	3 846	2 635	1 161	100
	1975	2 689	2 011	1 141	730	129
April p)	1976	2 325	1 840	1 046	531	271
	1975	6 135	3 230	2 333	2 960	355
Jan.–April p)	1976	19 433	15 983	10 660	3 680	577
	1975	19 409	12 411	7 981	6 919	568
Zeit		Erwerb				
		Inländische Käufer 3)				Ausländische Käufer 5)
		insgesamt	davon			
Kreditinstitute	Bundesbank 4)		Nichtbanken			
Sept.–Dez.	1975	15 228	7 931	4 905	2 392	— 1 195
	1974	13 660	8 172	— 130	5 618	— 1 765
Januar	1976	7 074	x) 2 061	— 13	5 026	203
	1975	5 959	x) 1 284	— 101	4 776	— 247
Februar	1976	4 965	2 716	— 280	2 529	125
	1975	5 322	2 824	— 37	2 535	— 365
März	1976	5 233	2 037	— 1 061	4 257	— 186
	1975	3 100	1 461	23	1 616	— 282
April p)	1976	2 578	168	— 125	2 535	— 18
	1975	6 835	4 332	— 23	2 526	— 345
Jan.–April p)	1976	19 850	x) 6 982	— 1 479	14 347	160
	1975	21 216	x) 9 901	— 138	11 453	— 1 239

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen der Emittenten. — 2 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) ausländischer Rentenwerte durch Inländer. — 3 In- und ausländische Rentenwerte. — 4 Vorwiegend im Rahmen von Offenmarktoperationen. — 5 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) inländischer Rentenwerte durch Ausländer. — p Vorläufig. — x Statistisch bereinigt.

tenmarkt auf. Diese hatten jedoch mit 0,9 Mrd DM (Länder) bzw. 0,7 Mrd DM (Bundesbahn) nur ein verhältnismäßig geringes Gewicht.

Sehr lebhaft war im ersten Jahresdrittel die Emissionstätigkeit an den Märkten für *ausländische Anleihen*, und zwar sowohl bei auf D-Mark lautenden Auslandsanleihen als auch bei Euro-\$-Bonds. Auf D-Mark lautende Auslandsanleihen wurden von Januar bis April für brutto 3,2 Mrd DM emittiert gegenüber allerdings 3,7 Mrd DM in der gleichen Vorjahrszeit. Käufer dieser Titel waren fast ausschließlich Ausländer. Inländer übernahmen per Saldo nur 0,2 Mrd DM, so daß der deutsche Markt von diesen Emissionen praktisch kaum berührt wurde. Relativ groß war im ersten Jahresdrittel mit 1,4 Mrd DM auch das Angebot an von deutschen Konsortialbanken zum Weiterverkauf übernommenen Fremdwährungsanleihen. Rund die Hälfte dieses Betrages entfiel auf den April, in dem eine größere Anleihe der EG zugunsten Irlands und

⁴ Hinsichtlich der Verwendung der Emissionserlöse unterliegen die Hypothekenbanken allerdings stärkeren Beschränkungen als die Girozentralen.

16 Italiens aufgelegt wurde. Von den insgesamt angebotenen Fremdwährungsanleihen wurden 0,4 Mrd DM oder gut ein Viertel von Inländern erworben.

Erwerb von Rentenwerten

Als Käufer von Rentenwerten standen im ersten Jahresdrittel die *inländischen Nichtbanken* mit Abstand an der Spitze. Sie legten in diesem Zeitraum 14,3 Mrd DM in in- und ausländischen Rentenwerten an. Die bereits verhältnismäßig hohen Käufe im entsprechenden Vorjahrszeitraum (11,5 Mrd DM) wurden damit noch um ein Viertel übertroffen. Die erhöhte Beteiligung der Nichtbanken am Rentenerwerb dürfte in erster Linie auf vermehrte Käufe der privaten Haushalte zurückzuführen sein. Zwar war die Spartätigkeit, wie an anderer Stelle noch näher dargelegt wird, insgesamt geringer als im vergangenen Jahr. Die privaten Sparer verstärkten jedoch den Erwerb von Rentenwerten zu Lasten der liquideren Anlageformen, wobei vor allem Zinsüberlegungen entscheidend gewesen sein dürften. Ein deutliches Indiz für die Umorientierung der privaten Haushalte bei ihrer Geldanlage ist die in den letzten Monaten stark rückläufige Geldkapitalbildung bei Banken, insbesondere aber die ungewöhnlich schwache Zunahme der Spareinlagen. Die Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist, deren Verzinsung im April auf 3,5% herabgesetzt worden ist, haben für sich genommen im März und April sogar um insgesamt eine halbe Milliarde DM abgenommen. Nicht auszuschließen ist daneben, daß gewisse institutionelle Anleger vermehrt Mittel am Rentenmarkt angelegt haben. Nachweisen läßt sich das bisher allerdings nur für die Bausparkassen sowie für die Investmentfonds, deren Mittelaufkommen im Vergleich zum Vorjahr kräftig gewachsen ist – ebenfalls ein Indiz verstärkter Wertpapierkäufe der privaten Haushalte. Nach den Veränderungen ihrer im Fondsvermögen ausgewiesenen Wertpapierbestände⁵) zu schließen, haben die Fonds ihre Mittelzuflüsse im ersten Jahresdrittel so gut wie vollständig in Rentenwerten angelegt. Insgesamt erhöhten sich ihre Rentenbestände von Januar bis April um gut 1,4 Mrd DM. Den größten Anteil hieran hatten mit über 0,9 Mrd DM die Rentenfonds. Relativ viel festverzinsliche Wertpapiere erwarben auch die Bausparkassen, nämlich 0,8 Mrd DM oder um die Hälfte mehr als vor Jahresfrist. Über die Rentenkäufe der privaten Versicherungen liegen gegenwärtig noch keine vollständigen Angaben vor. Sie dürften im 1. Vj. 1976 schätzungsweise 2,5 Mrd DM betragen haben und damit etwas höher gewesen sein als vor einem Jahr. Die Sozialversicherungen haben im ersten Quartal d.J. infolge ihrer ungünstigen Finanzlage ebenso wie vor einem Jahr Rentenwerte im Betrage von 0,3 Mrd DM abgestoßen.

Die *Kreditinstitute*, die im vergangenen Jahr die Hauptkäufer am Rentenmarkt gewesen waren, haben sich im bisherigen Verlauf des Jahres 1976 in wesentlich gerin-

gerem Umfang am Rentenmarkt engagiert. Ihre Käufe waren zwar dem absoluten Betrag nach mit 7,0 Mrd DM immer noch beträchtlich, jedoch beschränkte sich dieser Erwerb auf die ersten drei Monate. Im April haben ihre Rentenbestände zwar noch um den bescheidenen Betrag von 170 Mio DM zugenommen, per Saldo handelte es sich dabei aber ausschließlich um ausländische Rentenwerte.

Ausländische Anleger, die in den vergangenen beiden Jahren in nicht unbeträchtlichem Umfang deutsche Rentenwerte veräußert hatten, haben seit Jahresbeginn per Saldo wieder deutsche Rentenwerte erworben, jedoch bisher nur in geringer Größenordnung. Von Januar bis April beliefen sich ihre Käufe auf 0,2 Mrd DM, verglichen mit Netto-Abgaben von 1,2 Mrd DM in der entsprechenden Vorjahrszeit. Angesichts der im Ausland zumeist höheren Wertpapierrenditen und des hohen Angebots an – ebenfalls höherverzinslichen – DM-Auslandsanleihen dürften vom Ausland fürs erste keine ins Gewicht fallenden positiven oder negativen Einflüsse auf den deutschen Rentenmarkt ausgehen.

Aktienmarkt

Am Aktienmarkt ist der seit Oktober v.J. andauernde Kursanstieg im März unterbrochen worden. Der vom Statistischen Bundesamt berechnete Index der Aktienkurse (31. 12. 1972 = 100), der Mitte März mit 111 Indexpunkten seinen diesjährigen Höchststand erreicht hatte, fiel bis Anfang Juni um 8% auf 102 zurück. Es ist möglich, daß es sich bei dem Kursrückschlag am Aktienmarkt zunächst lediglich um eine technische Reaktion gehandelt hat, wie sie nach einer länger dauernden Hausseperiode, wenn die Neigung zu Gewinnmitnahmen wächst bzw. die Anlagebereitschaft nachläßt, häufiger zu beobachten ist. Die wirtschaftlichen Daten – weitere Verstärkung des Konjunkturaufschwungs, Verbesserung der Ertragslage der Unternehmen, die teilweise schon zu erhöhten Gewinnausschüttungen geführt hat – hätten jedenfalls eher feste Kurse erwarten lassen. Andererseits pflegt die Aktienbörse die wirtschaftliche Entwicklung in mehr oder weniger starkem Maße zeitlich vorwegzunehmen. Zur Aufrechterhaltung einer festen Kurs tendenz hätten daher zusätzliche Anregungsmomente hinzutreten müssen. Das war jedoch offenbar nicht der Fall. Vielmehr dürften von dem Wiederanstieg des Kapitalzinses, der schwachen Verfassung der meisten großen Auslandsbörsen sowie dem relativ hohen Emissionsvolumen am Aktienmarkt tendenziell negative Einflüsse auf die Aktienkursentwicklung ausgegangen sein. Von der Kursabschwächung waren alle Branchen betroffen. Stärkere Einbußen erlitten von Mitte März bis Anfang Juni die Aktien der Warenhäuser (11%), der Kreditbanken, der Elektrotechnischen Industrie (jeweils 10%) und des Maschinenbaus (9%), aber auch die Aktien des Straßenfahrzeugbaus (10%), die vordem zu den Favoriten des Aktienmarktes gehört hatten. Unterdurchschnitt-

⁵ Vermögensänderungen aus der täglichen Neubewertung des Fondsvermögens sind hier allerdings nicht ausgeschaltet.

liche Verluste wiesen dagegen die Aktien der Energiewirtschaft (2 %) sowie der Bauindustrie (7 %) auf.

Das Angebot an jungen Aktien inländischer Emittenten war in den ersten vier Monaten d. J. mit einem Kurswert von 3,3 Mrd DM ungewöhnlich hoch; im entsprechenden Vorjahrszeitraum hatte es nur 1,5 Mrd DM betragen. Entscheidend für diese Zunahme war der im Januar erfolgte Verkauf von Aktien der neuerrichteten Mercedes-Automobil-Holding AG, der allein einen Betrag von gut 1,8 Mrd DM erforderte. Mit dieser Transaktion, die der Unterbringung eines größeren Aktienpakets der Daimler-Benz AG diente, wurde deutschen Unternehmen unmittelbar kein neues Eigenkapital zugeführt. Hiervon abgesehen hielt sich die Emissionstätigkeit am deutschen Aktienmarkt etwa im gleichen Rahmen wie im entsprechenden Vorjahrsabschnitt. Wesentlich geringer als damals waren dagegen mit 0,6 Mrd DM (gegen 1,5 Mrd DM) die von Inländern erworbenen ausländischen Dividendenwerte. Es handelte sich dabei nahezu ausschließlich um Beteiligungen an ausländischen Unternehmen (0,5 Mrd DM). Von den im ersten Jahresdrittel 1976 insgesamt am deutschen Markt angebotenen in- und ausländischen Aktien in Höhe von 3,9 Mrd DM haben inländische Nichtbanken den Löwenanteil, nämlich 2,5 Mrd DM oder fast zwei Drittel, übernommen. Deutsche Kreditinstitute erwarben mit 0,8 Mrd DM ebenfalls verhältnismäßig viel Aktien, während Ausländer für 0,5 Mrd DM deutsche Dividendenwerte, und zwar ausschließlich Portfoliowerte, kauften.

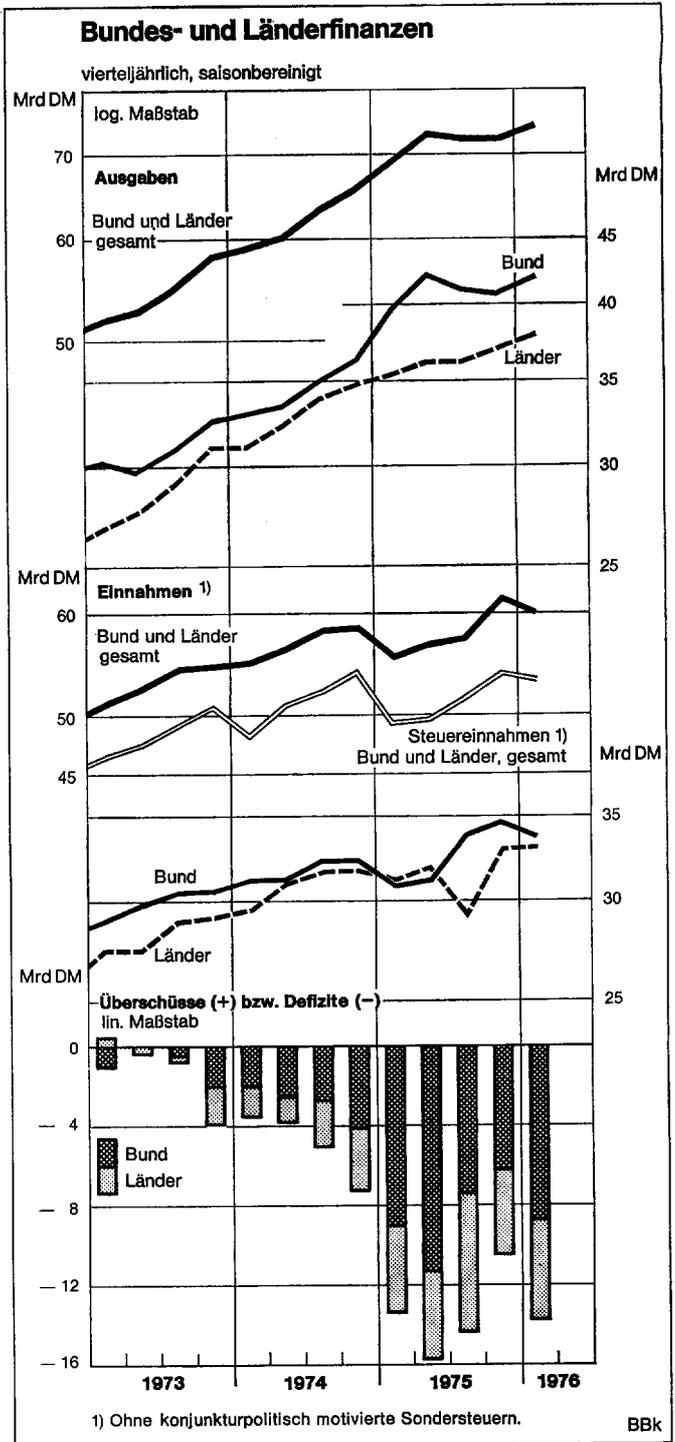
Die deutschen Investmentfonds (Publikumsfonds) konnten ihren Zertifikatsabsatz seit Jahresbeginn weiter steigern. Das Mittelaufkommen belief sich in den ersten vier Monaten d. J. auf gut 1,2 Mrd DM, verglichen mit 0,7 Mrd DM im vorangegangenen Jahresdrittel und knapp 0,5 Mrd DM im entsprechenden Vorjahrszeitraum. Die günstigste Entwicklung hatten dabei die Rentenfonds zu verzeichnen, denen allein knapp 0,8 Mrd DM und damit mehr als dreimal soviel zufließen wie in der Vorperiode. Die Aktienfonds erlösten insgesamt 0,4 Mrd DM, während die offenen Immobilienfonds für 70 Mio DM Anteile absetzten.

Entwicklung seit Jahresbeginn

Die Gebietskörperschaften wiesen in den ersten Monaten des Jahres 1976 weiterhin hohe Defizite auf; hieran gemessen zeigte sich also noch keine durchschlagende Reaktion auf die gebesserte Konjunkturlage. So verzeichneten die zentralen Haushalte (Bund einschließlich Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen sowie Länder) von Januar bis April ein Kassendefizit von knapp 13 Mrd DM. Nach Ausschaltung saisonaler Schwankungen – was freilich nur auf der Basis von Vierteljahresangaben möglich ist – stieg das Defizit zu Beginn des Jahres erwartungsgemäß wieder erheblich an: Mit gut 14 Mrd DM bewegte es sich im ersten Quartal ungefähr auf dem Niveau des dritten Quartals 1975, nachdem es im letzten Vierteljahr des vergangenen Jahres – teilweise auf Grund besonderer Umstände – auf 10 Mrd DM gesunken war. Von den einzelnen Ebenen wies in der Zeit von Januar bis April der Bund mit 9 Mrd DM nach wie vor ein weit höheres Kassendefizit auf als die Länder (3 1/2 Mrd DM). Die Entwicklung bei den Gemeinden, über die noch keine Angaben vorliegen, dürfte die Gesamttendenz nicht entscheidend verändern.

Der Wiederanstieg des Defizits von Bund und Ländern in den ersten Monaten von 1976 ergab sich vor allem daraus, daß die Kasseneinnahmen – saisonbereinigt betrachtet – ihr außerordentlich hohes Niveau vom Jahresende 1975 nicht ganz halten konnten, und zwar hauptsächlich deshalb, weil die Steuereingänge durch die Auszahlung von Investitionszulagen geschmälert wurden¹⁾. Ohne diesen Faktor und unter Berücksichtigung des günstigen Aprilergebnisses hat das Steueraufkommen weiter einen deutlich aufwärts gerichteten Trend aufgewiesen. Das entsprechende Vorjahrsniveau übertrafen die gesamten Kasseneinnahmen von Bund und Ländern – wie auch die Steuererträge – im ersten Jahrsdrittel von 1976 um 9%.

Von der konjunkturellen Belebung profitierte vor allem die Umsatzsteuer. Die gebesserte Verbrauchskonjunktur spülte hier hohe Mehrerträge in die öffentlichen Kassen. Saisonbereinigt war das Umsatzsteueraufkommen im ersten Vierteljahr erneut um 1 1/2 % höher als im Vorquartal, in dem es bereits sprunghaft gestiegen war. Nimmt man das Ergebnis für den April hinzu, so übertrafen die Einnahmen aus der Umsatzsteuer in den bisher zu überblickenden Monaten den vergleichbaren Vorjahrsstand um reichlich 11%, wobei die Einfuhrumsatzsteuer infolge der regen Importtätigkeit fast 18% mehr erbrachte als vor Jahresfrist. Ebenfalls recht günstig entwickelte sich das Aufkommen an Lohnsteuer (+ 11 1/2 %). Neben konjunkturellen Faktoren – wie dem Abbau von Kurzarbeit – trug hierzu vor allem bei, daß nunmehr die Erstattungen im Lohnsteuerjahresausgleich weitaus nied-



riger ausfallen als vor der Steuerreform. Hauptsächlich wegen des Einbaus der sog. Vorsorgepauschale in die Lohnsteuertabelle ist nämlich das Steueraufkommen bereits 1975 entsprechend gemindert worden. Ohne das Ergebnis im Januar gerechnet, in dem das Aufkommen 1975 von der Steuerreform noch weitgehend unbeeinflusst gewesen war, erbrachte die Lohnsteuer sogar 18 1/2 % mehr als ein Jahr zuvor. Das Aufkommen der Veranlagungssteuern wurde dagegen durch die Aufrechnung mit der Investitionszulage geschmälert, die für die im Vorjahr bis zur Jahresmitte bestellten und noch vor Ende 1975 gelie-

¹ Endgültig abgerechnet wurden in den Monaten Januar bis März 1976 Investitionszulagen von 0,9 Mrd DM und einschließlich des April bereits 1,8 Mrd DM. Ungewißheit besteht freilich darüber, inwieweit die Unternehmen außerdem – was rechtlich möglich ist – schon beantragte, aber noch nicht endgültig genehmigte Investitionszulagen mit laufenden Steuerzahlungen verrechnet haben.

fertigen Investitionsgüter gewährt wird. Trotz dieser Minder-einnahmen übertraf der Ertrag der veranlagten Einkommensteuer den entsprechenden Vorjahreswert im ersten Jahresdrittel noch um $4\frac{1}{2}\%$. Zu diesem durchaus positiven Ergebnis haben zum einen hohe Abschluß- und Nachzahlungen für gewinnstärkere Jahre beigetragen. Zum anderen dürften dafür aber auch bereits höhere Vorauszahlungen eine Rolle gespielt haben. Besonders stark schlug die bisher ausgezahlte Investitionszulage bei der Körperschaftsteuer zu Buche, deren Aufkommen von Januar bis April 1976 um $16\frac{1}{2}\%$ geringer ausfiel als vor Jahresfrist. Nach der Bereinigung um die Investitionszulage zeigt sich allerdings hier ebenfalls ein wesentlich günstigeres Bild. Tendenziell weiter nach oben gerichtet waren auch die Einnahmen aus den Verbrauchsteuern des Bundes; zum erheblichen Teil ist dies darauf zurückzuführen, daß die Mineralölsteuer im ersten Jahresdrittel wegen des kräftig zunehmenden Benzinverbrauchs $6\frac{1}{2}\%$ mehr erbrachte als ein Jahr zuvor. Ein hoher Aufkommenszuwachs ($+14\%$) war schließlich auch bei den an die Europäischen Gemeinschaften abzuführenden Zollerträgen zu verzeichnen.

Die gesamten Ausgaben von Bund und Ländern sind im ersten Quartal saisonbereinigt wieder recht kräftig gestiegen. Nachdem sie seit Mitte 1975 unter dem Einfluß von Sonderfaktoren sogar geringfügig abgenommen hatten, expandierten die Ausgaben nunmehr gegenüber dem Vorquartal um 3% . Freilich lagen die gesamten Aufwendungen im ersten Jahresdrittel nur um schätzungsweise 5% höher als vor Jahresfrist — also weniger, als dies aufgrund der Haushaltsplanungen für das ganze Jahr 1976 zu erwarten ist. Mit einem Anstieg um $8\frac{1}{2}\%$ verzeichneten im ersten Quartal die Personalausgaben gegenüber dem Vorjahr eine überdurchschnittliche Zunahme. Bei den Ländern wuchsen sie sogar um $9\frac{1}{2}\%$ (gegen 6% beim Bund), was damit zusammenhing, daß die Länder im Laufe des vergangenen Jahres noch in nennenswertem Umfang zusätzliches Personal — insbesondere im Bildungsbereich — eingestellt hatten. Auch der laufende Sachaufwand dürfte überproportional expandiert haben; zumindest gilt dies für den Bund, dessen Aufwendungen für militärische Beschaffungen stark anstiegen. Absolut rückläufig waren hingegen bei den zentralen Haushalten die Ausgaben für Sachinvestitionen; beim Bund erreichten sie von Januar bis März sogar nur noch zwei Drittel der entsprechenden 1975 verzeichneten Aufwendungen, auch bei den Ländern dürften sie deutlich unter dem Vorjahresergebnis gelegen haben. Allein die Bauausgaben der zentralen Haushalte sind im ersten Quartal gegenüber dem Vorjahr um ein Siebtel zurückgegangen.

Die Gebietskörperschaften finanzierten das Gesamtdefizit der ersten vier Monate von 1976 ganz überwiegend durch die Aufnahme zusätzlicher Kredite. Bereits von Januar bis März nahm ihre Verschuldung um 12 Mrd DM zu; dies geschah bei hoher Ergiebigkeit des Kapital-

marktes und leicht sinkenden Zinsen im wesentlichen in Form längerfristiger Kredite. Bund und Länder nahmen in diesen Monaten mehr Mittel auf, als zur Finanzierung der saisonüblich relativ niedrigen Defizite erforderlich gewesen wäre. Die vorhandenen recht hohen Kassenreserven wurden infolgedessen weiter — nämlich von 13 Mrd DM Ende 1975 auf 16 Mrd DM am Ende des ersten Quartals — aufgestockt. Als der Zinssenkungsprozeß dann Ende März zum Stillstand kam und damit auch die Ergiebigkeit des Kapitalmarkts rasch nachließ, verfügten die Gebietskörperschaften über hohe finanzielle Polster, so daß sie auf das verschlechterte Marktklima mit einer Verminderung der Kreditnachfrage reagieren konnten. Sie verschuldeten sich im April lediglich mit netto $1\frac{1}{2}$ Mrd DM; beim Bund blieb die Bruttokreditaufnahme in diesem Monat sogar hinter den fälligen Tilgungen zurück. Im Mai beanspruchte der Bund, für den bisher allein Angaben vorliegen, den Markt wieder stärker. Den Marktgegebenheiten entsprechend konzentrierte er jedoch nun seine Nachfrage auf den mittelfristigen Bereich. In den ersten fünf Monaten hat der Bund damit insgesamt netto 9,5 Mrd DM aufgenommen. Gemessen an dem sich für das gesamte Jahr aus dem Haushaltsplan ergebenden kassenmäßigen Fremdmittelbedarf entspricht dies einer ungefähr zeitanteiligen Verschuldung²⁾.

Bei den einzelnen Schuldarten dominierten wiederum die — vor allem über die Ausgabe von Kommunalobligationen refinanzierten — Bankdarlehen. Durch solche Schuldscheindarlehen wurden im ersten Jahresdrittel rund vier Fünftel des gesamten Kreditbedarfs der Gebietskörperschaften gedeckt. Nach einer längeren bis gegen Ende des vergangenen Jahres andauernden Emissionspause gewannen auch die Anleihen wieder an Bedeutung. In den ersten vier Monaten beschafften sich die Gebietskörperschaften durch die Begebung solcher Titel per Saldo 2,3 Mrd DM. Im April wurden allerdings wegen des verschlechterten Marktklimas nur noch zwei Länderanleihen aufgelegt, und der Bund verzichtete auf eine ursprünglich geplante weitere Emission. Im Mai nutzte der Bund statt dessen das relativ reichliche Kreditangebot im mittelfristigen Bereich zur Begebung von 2,4 Mrd DM Kassenobligationen (im Tenderverfahren). Aus dem laufenden Absatz von Bundesschatzbriefen kamen im ersten Jahresdrittel netto 1,7 Mrd DM (bzw. einschließlich Mai 1,9 Mrd DM) auf; wovon freilich der weitaus größte Teil auf die Zeit bis Ende März entfiel, weil bis dahin die Verzinsung besonders attraktiv war. Spürbar belebt hat sich auch der Absatz von Finanzierungsschätzen an Private und Unternehmen, nachdem der zu zeichnende Mindestbetrag Anfang März auf 1000 DM herabgesetzt worden war. Insgesamt wurden von Anfang des Jahres bis Ende Mai gut $\frac{1}{2}$ Mrd DM solcher Titel abgesetzt.

Die Kassenreserven der zentralen öffentlichen Haushalte nahmen im ersten Quartal 1976 — wie erwähnt — trotz der Defizite zunächst weiter zu³⁾. Die Bundesbank nutzte

² Vgl. hierzu den Abschnitt „Haushaltsplan des Bundes“ auf S. 20.

³ Bei den Ländern, auf welche knapp die Hälfte dieses Zuwachses entfiel, handelte es sich hier freilich im wesentlichen um eine saisonübliche Bewegung, die mit dem Rhythmus von Eingang und Abführung des kommunalen Anteils an den Einkommensteuern zusammenhängt.

dabei die Einlagen im Einverständnis mit dem Bundesfinanzministerium zeitweilig zur Steuerung der Bankenliquidität. Waren bis Mitte März erhebliche Beträge – von maximal 6 Mrd DM – zur Vermeidung von Anspannungen am Geldmarkt angelegt gewesen, so wurden diese Mittel bis Ende März wieder voll zur Bundesbank zurückverlagert; zumindest vorübergehend konnte auf diese Weise dem mit den hohen Devisenkäufen der Bundesbank verbundenen außenwirtschaftlichen Liquiditätszufluß entgegengewirkt werden (vgl. hierzu auch S. 9f.). In den Monaten April und Mai setzten die zentralen Haushalte diese Einlagen dann teilweise zur Defizitfinanzierung ein, so daß die bei der Bundesbank unterhaltenen Guthaben Ende Mai mit knapp 10 Mrd DM um etwa 6 Mrd DM geringer waren als Ende März. Im Juni und in den folgenden Monaten dürften die Guthaben weiter abschmelzen, was – für sich genommen – zu einer Vergrößerung der freien Liquiditätsreserven der Kreditinstitute führen wird.

Weitere Aussichten

Im Verlauf des Jahres werden sich die Defizite der Gebietskörperschaften weiterhin auf hohem Niveau halten. Wegen der konjunkturell günstigeren Aussichten für die Einnahmen ist aus heutiger Sicht zu erwarten, daß sich die Defizite im ganzen Jahr auf ungefähr 60 Mrd DM belaufen werden, womit sie freilich um etwa 5 Mrd DM geringer ausfielen als 1975 und auch niedriger wären als noch Anfang 1976 angenommen. Wegen des sich weiter verschlechternden Finanzierungssaldos der Sozialversicherungen dürfte allerdings im öffentlichen Gesamthaushalt mit rd. 70 Mrd DM ein etwa gleich hohes Minus entstehen wie im Vorjahr.

Nach den Ergebnissen der letzten offiziellen Steuerschätzung vom März – die auf der Erwartung eines Wachstums des nominalen Bruttosozialprodukts von $9\frac{1}{2}\%$ basiert – sollen die Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften 1976 (nach Abzug der auszahlenden Investitionszulagen) um $7\frac{1}{2}\%$ ansteigen. Bei dem sich nun abzeichnenden stärkeren Wachstum der Einkommen und Umsätze dürfte der Einnahmenfluß jedoch eher etwas kräftiger ausfallen. Dies gilt vor allem für die Einkommensteuern und die Umsatzsteuer. Dagegen haben sich die Perspektiven auf der Ausgabenseite in letzter Zeit kaum verändert; hier zeichnet sich nach wie vor ein Anstieg um ungefähr 6% ab. Damit würde sich die Ausgabenexpansion gegenüber 1975 etwa halbieren. Angesichts der zwischen Ausgaben und Einnahmen klaffenden Lücke kann dies freilich nur einen relativ geringen Rückgang des im historischen Vergleich außerordentlich hohen Defizits bewirken.

Der Kreditbedarf der Gebietskörperschaften dürfte sich 1976 insgesamt wesentlich stärker vermindern als das Defizit, da die öffentlichen Haushalte, insbesondere der Bund, auf umfangreiche Kassenreserven zurückgreifen

können. Nachdem die Gebietskörperschaften im ersten Jahresdrittel mit $13\frac{1}{2}$ Mrd DM fast ebensoviel Fremdmittel aufgenommen haben wie ein Jahr zuvor, wird die Schuldaufnahme im weiteren Verlauf des Jahres erheblich geringer sein können als in der gleichen Zeit des Vorjahres: Bei einer voraussichtlichen Zunahme der Verschuldung um nahezu 50 Mrd DM im ganzen Jahr 1976 wären nämlich in der Zeit von Mai bis Dezember nur noch etwa 35 Mrd DM zu beschaffen, also rd. 15 Mrd DM weniger als vor Jahresfrist. Freilich ist diese Verminderung dringlich, da nun die private Kreditnachfrage – anders als im Vorjahr – ziemlich kräftig wächst. Um Spannungen zu vermeiden, wird die öffentliche Hand in ihrer Schuldenpolitik weiterhin sehr flexibel auf die Marktentwicklung reagieren müssen – dies gilt um so mehr, je stärker sich die private Kreditnachfrage belebt. Im Zuge des Aufschwungs wird damit immer deutlicher, daß sich im kommenden Jahr derart hohe Defizite wie 1976 oder 1975 weder konjunktur- noch stabilitätspolitisch vertreten lassen; die öffentlichen Haushalte werden gut daran tun, sich auf die in diesem Zusammenhang unerläßlichen Maßnahmen einzustellen.

Haushaltsplan des Bundes

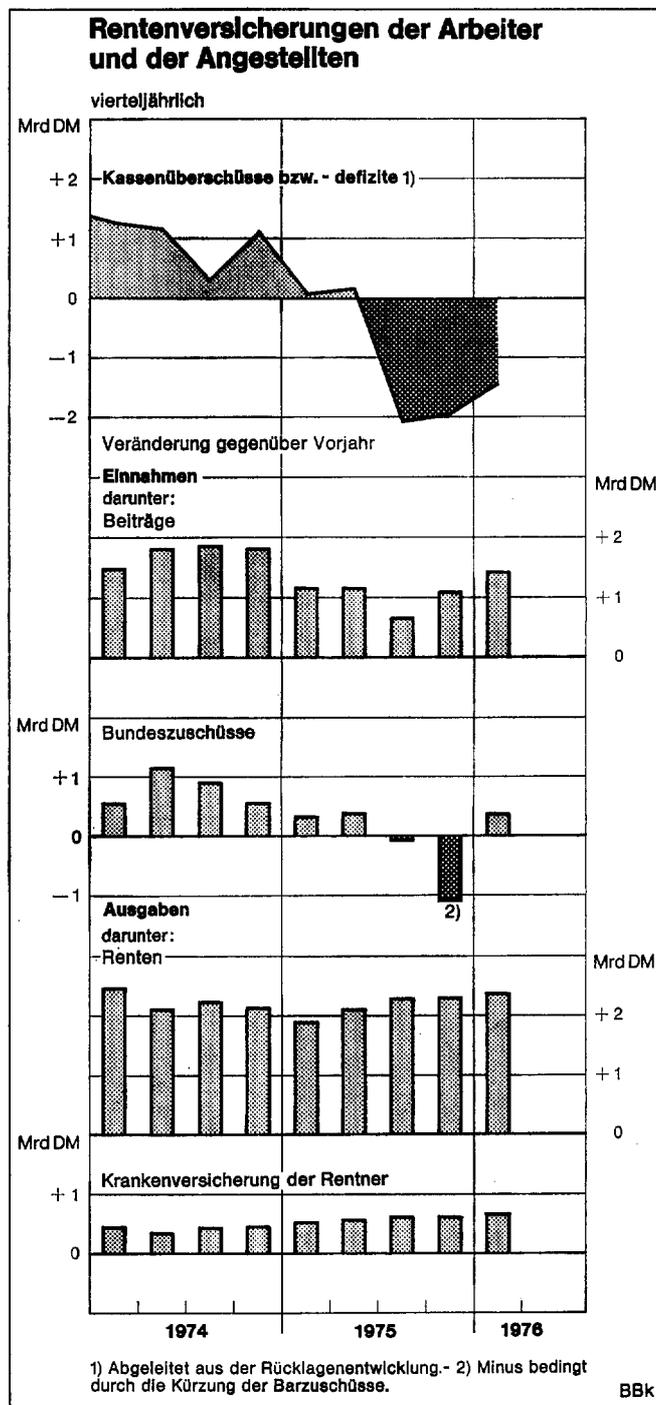
Der Bundeshaushalt 1976 ist Ende Mai endgültig verabschiedet worden. Im Vergleich zum Haushaltsentwurf wurde das Defizit um gut 6 Mrd DM auf knapp 33 Mrd DM verringert. Im einzelnen konnten dabei auf der Ausgabenseite per Saldo 4 Mrd DM gestrichen werden: So benötigt die Bundesanstalt für Arbeit weniger Zuschüsse als ursprünglich veranschlagt, außerdem wurden die Ansätze für Zinsen vermindert und die erst im Haushaltsvollzug zu erwirtschaftenden globalen Minderausgaben erheblich aufgestockt. Das Ausgabenvolumen beläuft sich nunmehr auf 164 Mrd DM und liegt um 5% über den Ist-Ausgaben des Jahres 1975. Die Einnahmen wurden im Vergleich zu den ursprünglichen Ansätzen um rd. 2 Mrd DM (auf 131 Mrd DM) angehoben. Einmal konnten nämlich die Steuererträge entsprechend dem Ergebnis der offiziellen Steuerschätzung vom März um knapp $1\frac{1}{2}$ Mrd DM höher veranschlagt werden, zum anderen wurde der von der Bundesbank für das Geschäftsjahr 1975 abgeführte und vorher nicht eingeplante Gewinn in Höhe von 0,4 Mrd DM in die Rechnung eingestellt. Nach dem Haushaltsplan werden damit die Einnahmen 1976 um $6\frac{1}{2}\%$ wachsen. Die Zahlen des Haushalts decken allerdings nicht alle kassenmäßigen Transaktionen des Bundes. Aus den konjunkturpolitischen Sonderprogrammen der Jahre 1974 und 1975 werden nämlich noch Ausgaben von etwa $2\frac{1}{2}$ Mrd DM abfließen, die das kassenmäßige Defizit entsprechend erhöhen, den Kreditbedarf aber nicht berühren, da sie aus den vorhandenen Sondereinlagen finanziert werden. Von dem im Haushaltsplan ausgewiesenen Nettokreditbedarf des Bundes in Höhe von 33 Mrd DM wurden außerdem im vergangenen Jahr bereits rd. 10 Mrd DM auf Vorrat aufgenommen. Von den verbleibenden 23 Mrd DM sind überdies bis Ende Mai

– wie erwähnt – bereits 9,5 Mrd DM beschafft worden. Der haushaltmäßige Kreditbedarf konnte somit bisher schon zu drei Fünfteln gedeckt werden.

Sozialversicherungen

Die Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten hatten zu Beginn des Jahres 1976 erneut ein beträchtliches Defizit zu verzeichnen. Nachdem die Einnahmen bereits in den beiden letzten Quartalen des vergangenen Jahres um jeweils 2 Mrd DM hinter den Ausgaben zurückgeblieben waren, entstand im ersten Vierteljahr 1976 ein kassenmäßiges Minus von 1 1/2 Mrd DM. Im Vergleich zu den ersten drei Monaten von 1975, in denen die Versicherungsträger noch ungefähr ausgeglichen abgeschlossen hatten, hat sich der Finanzierungssaldo also nicht unerheblich verschlechtert. Die Ausgaben wuchsen in unvermindertem Tempo, was hauptsächlich auf die Mitte 1975 in Kraft getretene Rentenanpassung um gut 11 % zurückzuführen ist. Da außerdem die Zahl der Rentner weiter stieg, übertrafen die Rentenaufwendungen ihren entsprechenden Vorjahrsbetrag abermals um 14%. Auch die außerordentlich starke Zunahme der Ausgaben für die Rentnerkrankensversicherung (+ 22 %) hat sich unter dem Einfluß der erhöhten Beitragssätze der Krankenkassen fortgesetzt. Wenn die Einnahmen der Rentenversicherung auch in letzter Zeit etwas kräftiger flossen, so blieb das Einnahmewachstum doch weit hinter der Expansion der Ausgaben zurück. Das Beitragsaufkommen war in den ersten drei Monaten um 8 % höher als vor Jahresfrist; ohne die Nachentrichtungsbeiträge für die Jahre ab 1956 – aus denen 0,6 Mrd DM eingingen – betrug der Anstieg 7%. Daneben wirkte sich bei den Einnahmen aus, daß die Bundeszuschüsse entsprechend dem Anstieg der allgemeinen Bemessungsgrundlage um 11 % heraufgesetzt wurden. Das Defizit der Rentenversicherungen – von wie erwähnt 1 1/2 Mrd DM – wurde zum größeren Teil (gut 0,8 Mrd DM) durch Abbau von Bankeinlagen finanziert; die übrigen Mittel stammten aus Rückflüssen längerfristiger Anlagen, vor allem aus Tilgungen von Wertpapieren.

Wegen der kürzlich beschlossenen Anpassung der Renten zur Jahresmitte 1976 um abermals 11 % werden sich die Defizite im Verlauf des Jahres noch weiter erhöhen. Auch wenn die Beitragseinnahmen auf das ganze Jahr 1976 gesehen etwas kräftiger steigen sollten als vor einigen Monaten angenommen, bliebe es doch bei einer starken Ausweitung des Defizits. Aus heutiger Sicht ist jedenfalls zu erwarten, daß das Kassendefizit der Rentenversicherungen 1976 annähernd die Größenordnung von 10 Mrd DM erreichen wird; im vergangenen Jahr hatte das Defizit dagegen erst 3,5 Mrd DM betragen⁴⁾. Demzufolge werden die Versicherungsträger im laufenden Jahr den überwiegenden Teil ihrer vorhandenen liquiden Reserven zur Defizitfinanzierung einsetzen müssen. Daß sich der Finanzierungssaldo der Rentenversiche-

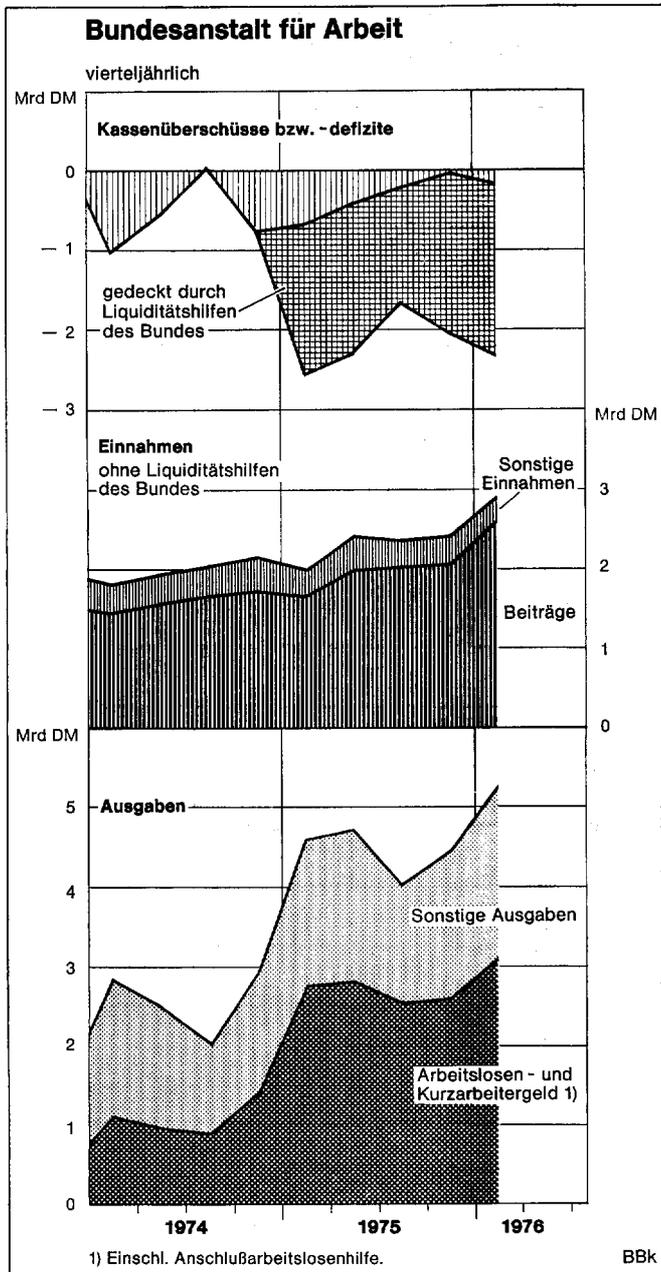


rungen in einem Jahr des Konjunkturaufschwungs in einem solchen Ausmaß verschlechtert, macht deutlich, daß das bisher praktizierte Rentenanpassungsverfahren nicht in jeder Konstellation in der konjunkturpolitisch erwünschten Weise wirkt; dies bedeutet gleichzeitig, daß unter den gegenwärtigen Umständen eine Stabilisierung der Finanzlage der Rentenversicherungsträger nicht ohne gesetzgeberische Maßnahmen möglich ist.

Der Kassenabschluß der Bundesanstalt für Arbeit hat sich – anders als bei den Rentenversicherungen – spürbar verbessert. Im ersten Jahresdrittel übertrafen die

⁴ Da der Bund die 1975 von den Rentenversicherungen verzinslich gestundeten Zuschüsse von 2,5 Mrd DM nicht in seine Ausgaben und seine Schuldaufnahme eingerechnet hat, werden sie in unseren Analysen – um die Geschlossenheit des Systems zu wahren – auch bei den Rentenversicherungen nicht als Einnahmen und Kreditgewährung behandelt. Weitere methodische Abweichungen zu den Rechnungsergebnissen, wie sie die Rentenversicherungsträger ausweisen, resultieren aus dem von uns angewandten Kassenprinzip. Hiernach werden z.B. Beiträge und Renten dem

Monat zugerechnet, in dem (und nicht für den) sie gezahlt werden; der Kassensaldo entspricht somit grundsätzlich der Veränderung von Rücklage und Verwaltungsvermögen.



Ausgaben der Bundesanstalt die eigenen Einnahmen nur noch um 2,8 Mrd DM verglichen mit einem Minus von 3,6 Mrd DM in der entsprechenden Vorjahrszeit. Gleichwohl haben sich die benötigten Liquiditätshilfen des Bundes nur wenig vermindert, denn im Berichtszeitraum mußte die Deckungslücke fast voll durch Bundesmittel geschlossen werden, während die Anstalt vor Jahresfrist noch liquide Reserven (von 0,7 Mrd DM) hatte einsetzen können. Für die günstigere Entwicklung des Saldos zwischen den eigenen Einnahmen und den Ausgaben der Bundesanstalt war zum einen maßgeblich, daß zu Jahresbeginn der Beitragssatz von 2 auf 3% der versicherungspflichtigen Entgelte heraufgesetzt worden war, wodurch aus Beiträgen rund eineinhalbmal so viel aufkam wie in der gleichen Vorjahrszeit. Zudem begann sich auf der Ausgabenseite der konjunkturelle Aufschwung

auszuwirken. So blieben die Aufwendungen für Kurzarbeiter, die in der ersten Jahreshälfte von 1975 ihren rezessionsbedingten Höchststand erreicht hatten, im Berichtszeitraum um ein Viertel hinter dem Vorjahrsbetrag zurück. Dabei ist zu berücksichtigen, daß sich der in jüngster Zeit rasch vorangeschrittene Abbau der Kurzarbeit – wegen der nachträglichen Abrechnung mit den Unternehmen – noch nicht voll auf die Zahlungen der Bundesanstalt ausgewirkt hat. Die Ausgaben für Arbeitslosengeld und Anschluß-Arbeitslosenhilfe gingen zwar zusammengenommen im ersten Jahresdrittel noch um 12% über das Vorjahrsniveau hinaus, saisonbereinigt betrachtet haben sie jedoch seit dem vierten Quartal 1975 zu sinken begonnen. Schließlich hat der Aufwand für die beruflichen Bildungsmaßnahmen, in die im Laufe des vergangenen Jahres eine nicht unerhebliche Anzahl Arbeitsloser einbezogen worden war, nun wesentlich langsamer zugenommen (+9%). Die mit dem Haushaltsstrukturgesetz beschlossenen selektiven Einschränkungen haben sich zwar bisher finanziell erst wenig ausgewirkt, denn zunächst sind die Ausgaben im wesentlichen noch für vor der Neuregelung eingeleitete Maßnahmen zu leisten. Infolge der seit Jahresbeginn deutlich rückläufigen Zahl der Förderungsanträge zeichnen sich jedoch in diesem Bereich für die Zukunft nennenswerte Einsparungen ab. Dagegen hat das vergleichsweise ungünstige Wetter die Bundesanstalt bei der Winterbauförderung mit beträchtlichen Mehrausgaben belastet (+17%). Insgesamt lagen die Ausgaben in der Zeit von Januar bis April mit 6,8 Mrd DM um 7% über dem vergleichbaren Vorjahrsniveau; der Anstieg hat sich damit gegenüber dem letzten Jahresdrittel von 1975, in dem er 60% betragen hatte, sehr stark abgeschwächt.

Im weiteren Jahresverlauf wird sich die Lücke zwischen den eigenen Einnahmen und den Ausgaben der Bundesanstalt nach aller Voraussicht weiter verringern, wozu vor allem die sich spürbar bessernde Beschäftigungslage beitragen dürfte. Der im Bundeshaushaltsplan veranschlagte Bedarf an Liquiditätshilfen wurde nicht zuletzt aus diesem Grunde im Zuge der Beratungen bereits um 1,6 Mrd DM auf 4,5 Mrd DM herabgesetzt; dem entspricht – berücksichtigt man außerdem die nur noch geringfügigen zur Finanzierung einzusetzenden Tilgungsrückflüsse – ein Defizit von 4,8 Mrd DM, das damit immerhin um fast 4 Mrd DM geringer wäre als im Jahre 1975.

Güterangebot

Produktion

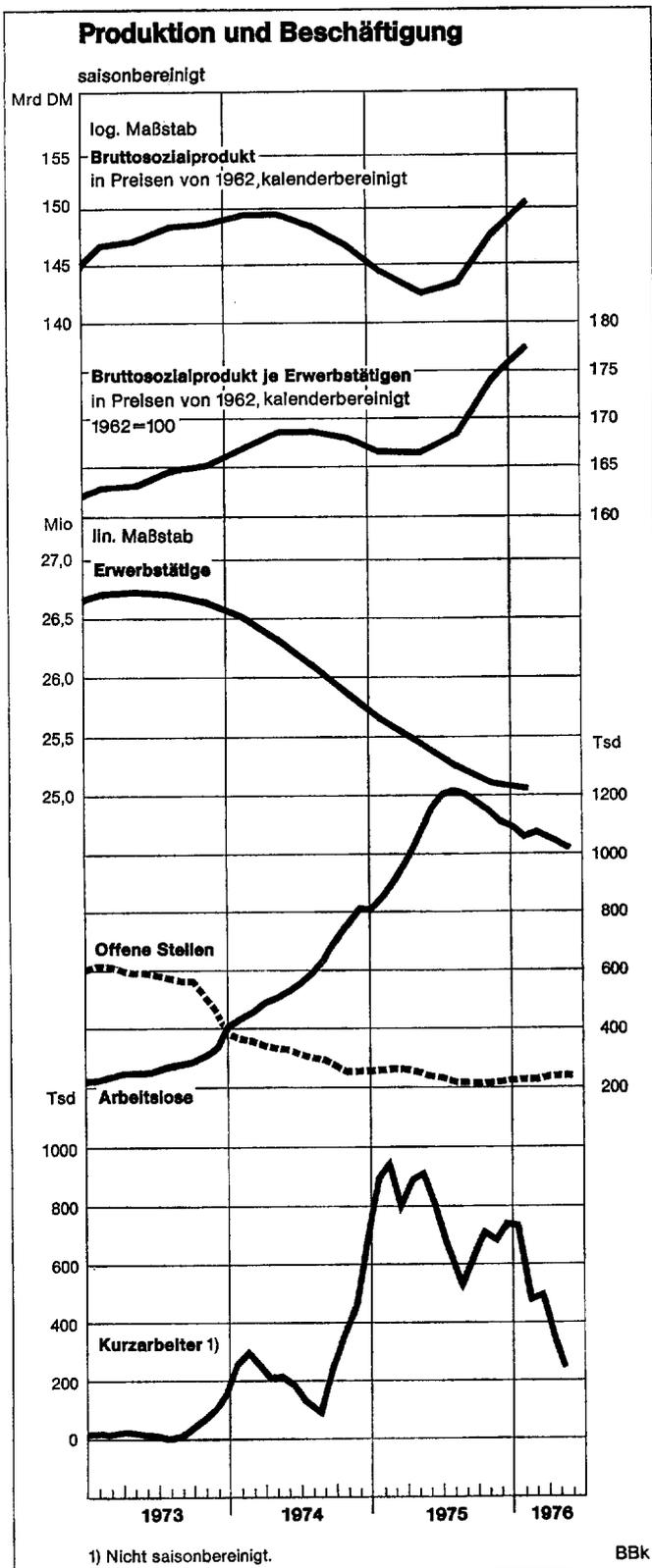
Die konjunkturellen Auftriebskräfte, die seit dem Sommer v. J. zunehmend die wirtschaftliche Entwicklung in der Bundesrepublik prägten, haben sich in den letzten Monaten weiter entfaltet. Die *Industrieproduktion* (ohne Bau) bewegte sich in den Monaten März/April saisonbereinigt deutlich über dem Niveau, das sie gegen Ende 1975 erreicht hatte; sie war zugleich um etwa 9% höher als Mitte 1975, bevor sie sich langsam von der konjunkturellen Talsohle zu lösen begann. Der weitaus größte Teil des vorangegangenen Produktionsrückgangs seit Anfang 1974 ist damit inzwischen wieder aufgeholt. Die Beurteilung der Grundtendenz der Produktion in den Monaten März und April wird allerdings dadurch etwas erschwert, daß diese Monate im Jahre 1976 verhältnismäßig viele Arbeitstage hatten und die statistische Bereinigung dieses Kalendereffekts erhebliche Schwierigkeiten bereitet. Besonders ausgeprägt stieg im bisherigen Verlauf des Aufschwungs die Produktion der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien. In der Chemischen Industrie zum Beispiel hat die Erzeugung seit Mitte v. J. um 22% zugenommen; auch in der Eisen-schaffenden Industrie wurde der Ausstoß seither erheblich gesteigert (12%). In beiden Bereichen scheint allerdings die Produktion etwas mehr ausgeweitet worden zu sein, als dem laufenden Verbrauch entspricht, was darauf hindeutet, daß die Verarbeiter und der Handel ihre Lager an Vormaterialien aufgestockt haben. Ein weiteres deutliches Indiz für die Intensität des Aufschwungs ist die Ausweitung der Energieerzeugung. Allein die öffentliche Energiewirtschaft produzierte im März/April saisonbereinigt um 13% mehr als im Juni/Juli v. J.

Auf den weiterverarbeitenden Produktionsstufen sticht vor allem die starke Zunahme der Produktion im Fahrzeugbau – saisonbereinigt um 9% gegenüber Juni/Juli v. J. – hervor; hier stößt in einigen Werken die Fertigung bereits an die Grenze der technischen Kapazitäten. Nicht einheitlich verlief dagegen die Produktion in den typischen Investitionsgüterindustrien. Beispielsweise produziert der Maschinenbau insgesamt zur Zeit nur wenig mehr als in der „Talsohle“ Mitte 1975; hier ist jedoch die Entwicklung im einzelnen recht differenziert. Während die Erzeugung von Spezialmaschinen und Großanlagen kräftig zunahm, scheinen manche Serienprodukte zunächst vielfach noch vom Lager geliefert worden zu sein. In den Verbrauchsgüterindustrien dagegen lag das Produktionsniveau im März/April saisonbereinigt um 7% über seinem Stand von Mitte v. J. Hier ist in manchen Bereichen die Produktion zuletzt nicht mehr so stark ausgeweitet worden wie zuvor, weil der Handel, der zu Beginn d. J. recht lebhaft geordert hatte, in jüngerer Zeit – wegen der manche Erwartungen nicht ganz erfüllenden Endnachfrage – etwas vorsichtiger disponierte.

Alles in allem waren die Produktionskapazitäten der Industrie in den Frühjahrsmonaten von 1976 wesentlich stärker genutzt als zuvor. Der durchschnittliche *Auslastungsgrad* erreichte im April – nach den Befragungsergebnissen des Ifo-Instituts – saisonbereinigt 80% der betriebsüblichen Vollauslastung gegen 78% im Januar und 74 1/2% im Juli v. J. Die Sachkapazitäten der Industrie waren damit freilich immer noch deutlich schwächer ausgelastet, als auf Grund früherer Erfahrungen als „optimal“ zu bezeichnen wäre.

An der Besserung der Konjunkturlage partizipierte auch die Bauwirtschaft. Im *Bauhauptgewerbe*, dessen Produktion in den ersten Monaten d. J. zum Teil durch das außergewöhnlich strenge Winterwetter beeinträchtigt gewesen war, wurde die Bauleistung in den Frühjahrsmonaten, saisonbereinigt betrachtet, merklich ausgeweitet; sie bewegt sich nun deutlich über dem Tiefpunkt von Mitte 1975. Die Leistung des *Ausbaugewerbes* ist ebenfalls gestiegen, nicht zuletzt durch Aufträge im Rahmen des Programms der Bundesregierung zur Wohnungsmodernisierung. Mit fortschreitender Auflockerung am Wohnungs- und Immobilienmarkt drängten wohl manche Bauherren auf wieder raschere Fertigstellung angefangener Bauvorhaben. In den ersten drei Monaten d. J. dürfte jedenfalls die Zahl der fertiggestellten Wohnungen, läßt man Saisoneinflüsse außer acht, zugenommen haben, wenngleich sie das Vorjahrsniveau in dieser Zeit noch um 15% unterschritt. In den *übrigen Wirtschaftsbereichen*, so im Handel und in verschiedenen Dienstleistungsbereichen, ist die Wertschöpfung vermutlich ebenfalls merklich gewachsen.

Der Umfang der gesamtwirtschaftlichen Produktion im ersten Quartal 1976 läßt sich zur Zeit erst relativ grob abschätzen. Nach den bisher bekannten Informationen ist das *reale Bruttosozialprodukt* im ersten Quartal d. J. saisonbereinigt um rd. 2% gestiegen; damit hat es das Vorjahrsniveau um 5 1/2% übertroffen und etwa wieder den Stand vom Frühjahr 1974 erreicht. Allerdings dürfte dieses Ergebnis aus konjunktureller Sicht durch die relativ hohe Zahl an Arbeitstagen etwas überzeichnet sein. Die höhere gesamtwirtschaftliche Produktion wurde in den vergangenen Monaten im wesentlichen durch wirksameren Einsatz der Produktionsfaktoren und ohne zusätzliche Arbeitskräfte erzielt. Das *reale Bruttosozialprodukt je Erwerbstätigen* übertraf im ersten Quartal d. J. das Vorjahrsniveau um nicht weniger als 7 1/2%. Hohe Produktivitätsfortschritte am Beginn eines konjunkturellen Aufschwungs, wenn die Produktion in unausgelastete Kapazitäten hineinwächst, sind die Regel. Im gegenwärtigen Aufschwung kam aber hinzu, daß die Anstrengungen der Wirtschaft zur Rationalisierung des Produktionsprozesses, die in den vorangegangenen Jahren durch die allgemeine Ertragsklemme spürbar intensiviert worden waren, nun besonders stark zu Buche schlugen. Die hohen gesamtwirtschaftlichen Produktivitätsgewinne der letzten Zeit dürften teilweise auch dar-



Arbeitsmarkt

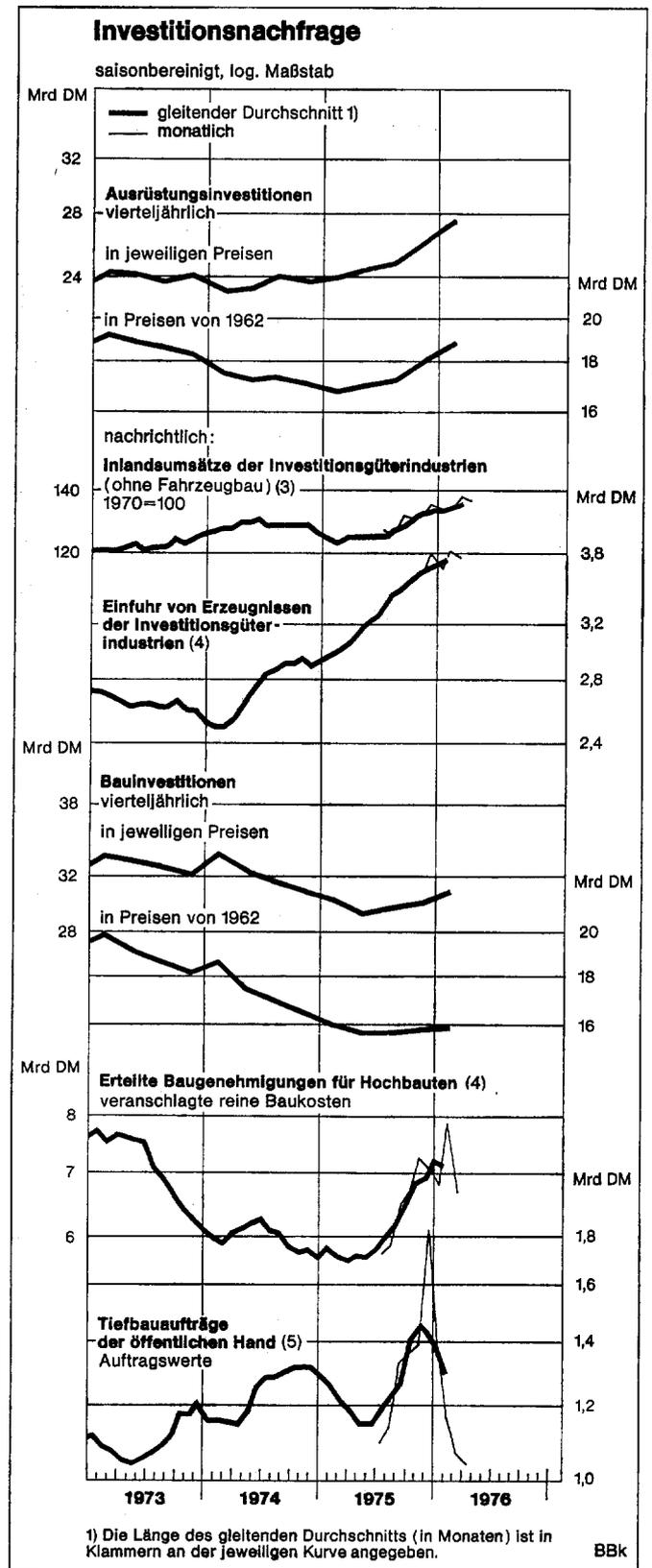
Nach einer längeren Anlaufphase hat der konjunkturelle Aufschwung in der Bundesrepublik in den letzten Monaten auch die Lage am Arbeitsmarkt zunehmend verbessert. Verzögerungen zwischen Produktions- und Beschäftigungsentwicklung waren in früheren vergleichbaren Konjunkturphasen ebenfalls zu verzeichnen gewesen. Sie waren im gegenwärtigen Aufschwung aber wohl deshalb relativ groß, weil in den Unternehmen manche personellen Kapazitäten – trotz umfangreicher Entlassungen – nicht voll beschäftigt waren. Hinzu kam u. a., daß dank des dichten Netzes sozialer Sicherungen viele Arbeitslose nicht jede sich bietende Verdienstmöglichkeit sofort wahrzunehmen brauchten. Damit ist es zugleich tendenziell schwieriger geworden, das Angebot von Arbeitsplätzen mit der Nachfrage zur Deckung zu bringen. Zusätzlich behindern mangelnde regionale und fachliche Mobilität diesen Ausgleich ebenso wie die Tatsache, daß einem vergleichsweise großen Angebot an weniger qualifizierten Kräften eine doch schon wieder beträchtliche und in Einzelbereichen sogar drängende Nachfrage nach Facharbeitern gegenübersteht. Im ersten Quartal d. J. ist die Gesamtzahl der *abhängig Beschäftigten* saisonbereinigt nur noch wenig gesunken; ihr Vorjahresniveau unterschritt sie in dieser Zeit um schätzungsweise 450 000 oder 2%. Verschiedene Großunternehmen begannen in jüngster Zeit aber bereits wieder mit der Neueinstellung von Arbeitskräften. Trotz deutlich zunehmender Vermittlungstätigkeit der Arbeitsämter ist daher die Zahl der *offenen Stellen*, schaltet man Saisoneinflüsse aus, in den Frühjahrsmonaten leicht gewachsen. Sie wird ohne Zweifel weiter zunehmen, wenn mit steigender Produktion die in der Wirtschaft teilweise noch vorhandenen Personalreserven ausgeschöpft sind. Ein Indiz für das gebesserte Beschäftigungsklima ist auch die Entwicklung der *Arbeitslosigkeit*, die in den letzten Monaten mehr als saisonüblich zurückgegangen ist. Ende Mai lag die Zahl der Arbeitslosen erstmals seit über einem Jahr unter einer Million. Die *Arbeitslosenquote* ermäßigte sich, saisonbereinigt betrachtet, auf 4,5% gegen 4,8% Ende 1975 und 5,3% im Juli/August v. J. Vor allem in den Berufen des produzierenden Gewerbes konnte vielen Arbeitssuchenden nunmehr wieder eine Beschäftigung vermittelt werden; weniger günstig waren dagegen weiterhin die Verhältnisse in den Dienstleistungsberufen, was sich u. a. in einer nach wie vor relativ hohen Arbeitslosigkeit der Frauen zeigt. Deutliche Fortschritte hat auch der Abbau der *Kurzarbeit* gemacht; Mitte Mai waren bei den Arbeitsämtern nur noch 250 000 Kurzarbeiter gemeldet, verglichen mit 580 000 im Durchschnitt der Monate Januar bis März.

auf beruhen, daß in den zurückliegenden zwei Jahren zahlreiche weniger leistungsfähige Unternehmen freiwillig oder durch Insolvenz aus dem Produktionsprozeß ausgeschieden sind.

Investitionsnachfrage

Nachdem sich die Konjunkturaussichten nicht zuletzt auf Grund der im vergangenen Jahr gegebenen wirtschafts-politischen Anregungen und ihrer Folgewirkungen ge-bessert haben, zeigte die Wirtschaft – früher und stär-ker, als vielfach erwartet worden war – wieder mehr Bereitschaft zu investieren als zuvor. Die Ausgaben für *Ausrüstungsinvestitionen* waren im ersten Quartal 1976 saisonbereinigt um schätzungsweise 5 1/2 % höher als im vorangegangenen Vierteljahr; ihr – freilich sehr niedriges – Vorjahrsniveau übertrafen sie damit um 15 1/2 % und bei Ausschaltung des Preisanstiegs um 12 1/2 %. Zwar erklärt sich ein Teil dieser Zunahme sicherlich daraus, daß nun zahlreiche Investitionsgüter ausgeliefert wurden, die schon im Sommer v.J., vor Ablauf der Bestellfrist im Rahmen der Investitions-zulagenregelung, geordert worden waren. Von Bedeu-tung war aber wahrscheinlich außerdem, daß in der Wirt-schaft das Vertrauen auf weitere Absatzsteigerungen und bessere Erträge gewachsen ist. Zu letzterem haben u. a. die erheblichen, mit der steigenden Kapazitätsaus-lastung einhergehenden Produktivitätsfortschritte beige-tragen, auf die in anderem Zusammenhang bereits hin-gewiesen wurde. Die Ertragsrechnungen vieler Unter-nehmen sind darüber hinaus dadurch entlastet worden, daß die Aufwendungen für Löhne und Gehälter im ersten Quartal d.J. nur relativ mäßig stiegen. Zum Teil hing dies allerdings mit dem schleppenden Verlauf der diesjähri-gen Lohnrunde zusammen; schon im zweiten Vierteljahr ist auf Grund der neuen Tarifabschlüsse, mit denen zum Teil Nachzahlungen für die ersten Monate d.J. verein-bart wurden, erheblich mehr an Personalkosten aufzu-wenden. Zunächst aber sind die *Lohnkosten je Produkt-einheit* in der Gesamtwirtschaft saisonbereinigt stabil geblieben, nachdem sie gegen Ende v.J. sogar merklich gesunken waren; sie erreichten im ersten Quartal auch nicht das Niveau der gleichen Vorjahrszeit. Kostenent-lastung erhielt die Wirtschaft ferner durch die bis zuletzt andauernde Zinssenkung. Diesen, die Ertragsrechnun-gen tendenziell bessernden Faktoren standen allerdings auch einige neue Belastungen gegenüber; vor allem sind in vielen Branchen – zum Teil schon seit Herbst v.J. – die Vormaterialpreise deutlich nach oben in Bewegung geraten. Gleichwohl dürften die Gewinnmargen im allge-meinen wieder größer geworden sein, nachdem sie nicht nur im vorangegangenen Abschwung, sondern schon lange davor zunehmend unter Druck gestanden hatten. Damit sind zumindest wichtige Weichen gestellt, daß sich der Aufschwung fortsetzen kann, wobei weitere Fort-schritte in Richtung auf mehr Preisstabilität durchaus möglich erscheinen.

Die konjunkturellen Anstoßeffekte aus der vergrößerten Investitionsneigung kamen allerdings nicht nur den in-ländischen Anbietern von Investitionsgütern zugute. Zwar



sind die Inlandsumsätze der Investitionsgüterindustrien (ohne Fahrzeugbau) im ersten Quartal 1976 im Vor-jahrsvergleich stark – um 11 % – gestiegen. Noch mehr (um gut ein Viertel) haben aber die Einfuhren von Pro-dukten der Investitionsgüterindustrien zugenommen, ins-

1) Die Länge des gleitenden Durchschnitts (in Monaten) ist in Klammern an der jeweiligen Kurve angegeben.

Güterverwendung und Güterangebot *)				
Saisonbereinigte Werte; Veränderung gegen Vorquartal in %				
Zeit	Güterverwendung bzw. -angebot insgesamt	Güterverwendung		
		Privater Verbrauch	Staatsverbrauch	Ausrüstungsinvestitionen
In jeweiligen Preisen				
1974 1. Vj.	+ 3,5	+ 2,0	+ 3,0	- 3,0
2. "	+ 3,0	+ 2,5	+ 8,0	+ 0,5
3. "	+ 3,0	+ 2,5	+ 3,5	+ 3,0
4. "	- 0,5	+ 1,0	+ 2,0	- 1,0
1975 1. Vj.	- 1,5	+ 2,0	+ 1,0	+ 0,0
2. "	+ 3,0	+ 2,5	+ 4,0	+ 3,0
3. "	+ 1,5	+ 2,0	+ 3,5	+ 1,5
4. "	+ 3,0	+ 2,5	+ 1,5	+ 4,5
1976 1. Vj.	+ 3,0	+ 1,5	+ 2,0	+ 5,5
In Preisen von 1962				
1974 1. Vj.	+ 1,0	+ 0,0	+ 1,0	- 4,5
2. "	+ 0,5	+ 0,5	+ 2,0	- 1,5
3. "	+ 1,0	+ 0,5	+ 2,0	+ 1,0
4. "	- 3,0	- 0,0	- 0,0	- 2,0
1975 1. Vj.	- 2,5	+ 1,0	+ 0,5	- 1,5
2. "	+ 1,5	+ 0,5	+ 1,0	+ 2,0
3. "	+ 0,0	+ 0,5	+ 0,5	+ 1,0
4. "	+ 2,5	+ 1,5	+ 0,5	+ 4,5
1976 1. Vj.	+ 3,0	+ 0,5	+ 2,0	+ 5,0
Zeit	noch: Güterverwendung		Güterangebot	
	Bauinvestitionen	Ausfuhr	Inländische Produktion (Brutto-sozialprodukt)	Einfuhr
In jeweiligen Preisen				
1974 1. Vj.	+ 5,0	+ 18,0	+ 2,0	+ 10,5
2. "	- 4,5	+ 3,5	+ 2,0	+ 7,5
3. "	- 2,0	+ 6,0	+ 2,0	+ 8,0
4. "	- 2,5	- 2,0	+ 1,5	- 6,5
1975 1. Vj.	- 2,0	- 5,5	- 1,0	- 3,0
2. "	- 3,0	+ 1,0	+ 2,0	+ 6,0
3. "	+ 1,0	+ 0,5	+ 1,5	+ 2,5
4. "	+ 1,5	+ 2,5	+ 3,5	+ 2,5
1976 1. Vj.	+ 2,0	+ 5,5	+ 2,5	+ 4,0
In Preisen von 1962				
1974 1. Vj.	+ 2,5	+ 9,5	+ 1,0	+ 2,0
2. "	- 6,5	- 0,0	- 0,5	+ 2,5
3. "	- 3,0	+ 0,0	- 0,5	+ 4,5
4. "	- 3,0	- 3,5	- 2,0	- 6,5
1975 1. Vj.	- 3,0	- 8,5	- 2,5	- 2,0
2. "	- 2,0	+ 1,5	+ 0,0	+ 6,0
3. "	+ 0,0	+ 0,5	+ 0,0	- 0,0
4. "	+ 1,0	+ 1,5	+ 3,0	+ 1,0
1976 1. Vj.	+ 0,5	+ 6,0	+ 2,0	+ 5,0

* Vorläufige Ergebnisse, von Kalenderunregelmäßigkeiten nicht bereinigt. Angaben auf halbe bzw. ganze Prozentpunkte gerundet.

besondere von Erzeugnissen des Maschinenbaus sowie der feinmechanischen und optischen Industrie. Bezogen auf die gesamten Investitionsgüterkäufe der heimischen Wirtschaft haben die Einfuhren solcher Güter im ersten Quartal d.J. einen Anteil von immerhin 21% erreicht, gegenüber durchschnittlich 16 1/2% in der gleichen Zeit der Jahre 1970 bis 1975. Aus Gründen, die weiter unten noch im einzelnen erörtert werden, hat also das Ausland auf dem Markt für Ausrüstungsgüter an Boden gewonnen. Dies erklärt zum Teil wohl auch, warum die inländischen Hersteller von Investitionsgütern, wie die Ergebnisse des Ifo-Tests zeigen, ihre aktuelle Geschäftslage ebenso wie die weiteren Aussichten in der Mehrzahl noch nicht positiv beurteilen, obwohl sich ihre Auftragseingänge aus dem Inland seit Jahresanfang auf einem deutlich höheren Niveau bewegten als

vor einem Jahr. Der überraschend gute Verlauf der diesjährigen Hannover-Messe läßt aber auch für die deutschen Hersteller eine weitere Belebung des Inlandsgeschäfts erwarten, wengleich die Auslandskonkurrenz wahrscheinlich sehr hart bleiben wird, eine Situation, die die inländischen Produzenten letztlich nur mit hoher Flexibilität im Produktionsprogramm und vorsichtiger Preisgestaltung zu ihren Gunsten verändern können.

Von den *Lagerinvestitionen* der Wirtschaft dürften in den ersten drei Monaten d.J. ebenfalls konjunkturelle Impulse ausgegangen sein. Allem Anschein nach sind insbesondere die Lager an Vormaterialien zum Teil beträchtlich aufgestockt worden (wovon, wie erwähnt, z. B. die Chemische Industrie profitierte). Im Fertigwarenbereich disponierten die Unternehmen aber teilweise noch vorsichtig, weil hier und da die Unsicherheit über die weitere Geschäftsentwicklung nicht ganz beseitigt sein dürfte. Im Handel, der zu Beginn d.J. zunächst schon recht großzügig geordert hatte, scheint man in jüngster Zeit wieder etwas zurückhaltender geworden zu sein, da der Endabsatz teilweise doch nicht ganz den zeitweise sehr hochgesteckten Erwartungen entsprach.

Baunachfrage

Die Nachfrage nach Bauleistungen war in den zurückliegenden Monaten tendenziell ebenfalls aufwärtsgerichtet. Ein Indiz hierfür ist die Entwicklung der erteilten Hochbaugenehmigungen: Den veranschlagten reinen Baukosten nach haben die Planungen neuer *Wohnbauten* im ersten Quartal d.J. saisonbereinigt um 15% zugenommen; der Vorjahrsstand wurde sogar um ein Drittel übertroffen. Zwar wirkten dabei sicherlich noch manche Impulse aus den konjunkturstützenden Maßnahmen der Bundesregierung vom August v.J. nach (Bausparzwischenfinanzierung und Wohnungsmodernisierung). Ausschlaggebend für die Entscheidung, jetzt zu bauen, scheinen aber in erster Linie die zur Zeit als relativ günstig angesehenen Finanzierungsbedingungen gewesen zu sein; die Effektivverzinsung für Hypothekarkredite ist inzwischen auf weniger als 8% gesunken, und mit einem weiteren Rückgang wird nicht mehr gerechnet. Auch die zur Zeit relativ stabilen Bau- und Baulandpreise trugen vermutlich dazu bei, daß viele Bauherren ihre Vorhaben jetzt in Angriff nahmen. Eigenheimprojekte standen dabei nach wie vor stark im Vordergrund. Auf Wohnungen in Ein- und Zweifamilienhäusern entfielen im ersten Quartal d.J. 70% des Bauaufwands, der für genehmigte Wohnbauten veranschlagt worden war. 1975 hatte dieser Anteil 67 1/2% und im Durchschnitt der Jahre 1970 bis 1974 sogar nur 55 1/2% betragen. Der für neue *Wirtschaftsgebäude* veranschlagte Bauaufwand war im ersten Quartal 1976 um fast die Hälfte höher als in der gleichen Vorjahrszeit. Bei den neuerdings genehmigten Bauvorhaben hat es sich wahrscheinlich nur noch vereinzelt um Projekte gehandelt, für die die Investitionszulage gewährt wird; denn die bis Mitte v.J. eingereich-

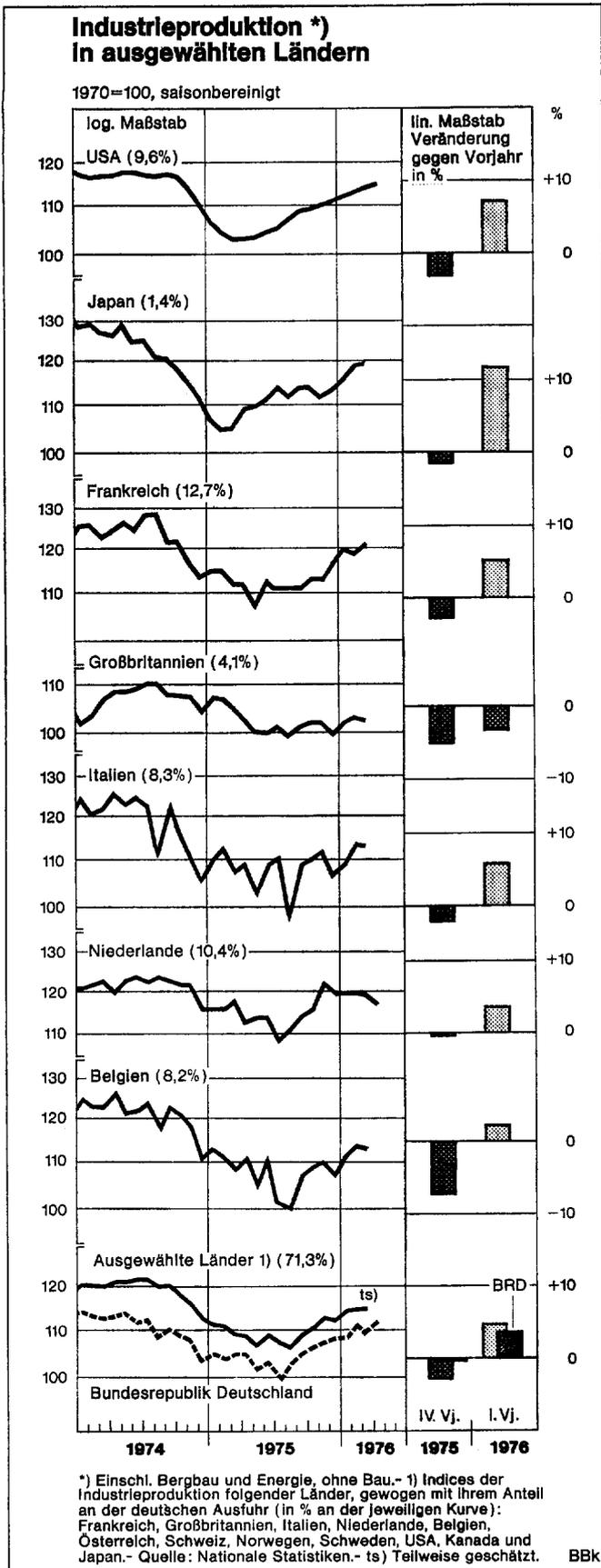
ten Bauanträge dürften überwiegend bis Ende 1975 schon bearbeitet gewesen sein, was im übrigen auch den exzeptionell hohen Stand der erteilten Baugenehmigungen im vierten Quartal 1975 erklärt. Die Baunachfrage der *öffentlichen Hand* hat dagegen im Vorjahresvergleich merklich nachgelassen. Sie unterschritt saisonbereinigt auch ihr Niveau vom Herbst v.J. Hier wirkte sich der äußerst knappe Rahmen für die Investitionsausgaben der öffentlichen Haushalte aus. Im übrigen wird diese Entwicklung durch die vorliegenden statistischen Informationen insofern überzeichnet, als viele öffentliche Bauaufträge für die Bausaison 1976 schon vor dem Jahreswechsel vergeben worden waren, da Ende 1975 (bzw. für Stadtanierungsvorhaben Ende Januar d.J.) die Vergabefrist im Rahmen des Konjunkturprogramms vom August d.J. ablief.

Verbrauchsnachfrage

Die Verbrauchsneigung der privaten Haushalte hat in den letzten Monaten weiter zugenommen, nachdem die Furcht vor konjunkturell bedingten Einkommenseinbußen oder vor einem Verlust des Arbeitsplatzes weitgehend geschwunden ist. Von der tendenziell zunehmenden Ausgabenbereitschaft profitierte zum Teil der Einzelhandel, dessen Umsätze insgesamt im März/April das Vorjahrsniveau beträchtlich (um schätzungsweise 10%) übertrafen und gegenüber den Herbstmonaten v.J. saisonbereinigt ebenfalls deutlich gestiegen sind. Bei Textilien und Bekleidung sowie bei Hausrat und Wohnbedarf hielt sich der Absatz des Facheinzelhandels zwar in relativ engen Grenzen. Auch berichteten die Warenhäuser von einem relativ ruhigen Geschäft. Hohe Beträge haben die privaten Haushalte dagegen für den Kauf neuer Personenkraftwagen aufgewendet, sei es, weil sie den erwarteten (und inzwischen eingetretenen) Preiserhöhungen zuvorkommen wollten, sei es, weil sich manche Ersatzbeschaffungen aus technischen Gründen nicht länger aufschieben ließen. In dem Zwei-monatszeitraum März/April sind jedenfalls 18% mehr neue Personenkraftwagen zugelassen worden als in der gleichen Vorjahrszeit, der Mehraufwand allein für die privaten Automobilkäufe in dieser Zeit läßt sich auf etwa 1 Mrd DM veranschlagen. Verhältnismäßig umfangreiche Mehrausgaben entstanden den privaten Haushalten ferner dadurch, daß wegen der lange anhaltenden kalten Witterung vielfach die Bestände an Heizöl und anderen Brennstoffen ergänzt werden mußten. Schließlich wurde auch erheblich mehr als im Vorjahr für Reisen ausgegeben. In den ersten vier Monaten d.J. dürften allein die Aufwendungen für Auslandsreisen das Vorjahrsniveau um 15% überschritten haben. Insgesamt ging der *private Verbrauch* im ersten Quartal saisonbereinigt um etwa 1 1/2% über das Niveau des Vorquartals hinaus; gegenüber der gleichen Vorjahrszeit hat er um 9% und in konstanten Preisen gerechnet um 3% zugenommen.

Für die Ausweitung des Verbrauchs standen den privaten Haushalten in den ersten drei Monaten d.J. freilich kaum mehr Einkommen zur Verfügung als gegen Ende letzten Jahres. Dies lag einmal daran, daß die Lohnrunde in diesem Jahr, wie schon erwähnt, erst relativ spät in Gang kam und die neuen Tarifabschlüsse zum großen Teil erst im April und Mai zu höheren Zahlungen – auch Nachzahlungen – an die Arbeitnehmer führten. Gleichwohl nahm die *Bruttolohn- und -gehaltssumme* im ersten Quartal saisonbereinigt zu (um 1 1/2%), weil immer mehr Arbeitnehmer von Kurzarbeit zu normaler Arbeitszeit zurückkehrten und weil außerdem wegen der schon erwähnten Kalendereinflüsse die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden (und damit auch die stundenabhängigen Arbeiterverdienste) relativ hoch ausfielen. Netto, d.h. nach Abzug von Lohnsteuer und Sozialversicherungsbeiträgen, verblieben den Arbeitnehmern im ersten Vierteljahr saisonbereinigt allerdings nicht sehr viel höhere Verdienste als im Vorquartal; das Vorjahrsniveau übertrafen die *Netto-Einkünfte aus unselbständiger Arbeit* um 2%. Die hohen Abzüge von den Arbeitsverdiensten erklären sich einmal daraus, daß die Beitragsätze in einigen Zweigen der Sozialversicherung ab Anfang d.J. angehoben worden sind; zum anderen sind den Arbeitnehmern in den ersten Monaten d.J. im Wege des Lohnsteuer-Jahresausgleichs weit weniger Steuern zurückerstattet worden als im Vorjahr, da seit der Steuerreform von Anfang v.J. die Vorsorgepauschale bereits in den Steuertarif eingearbeitet ist. Die *Renten-, Pensions- und Unterstützungszahlungen* haben sich insgesamt im ersten Quartal d.J. saisonbereinigt nicht weiter erhöht, da u.a. mit der Besserung der Beschäftigungslage die Leistungen der Bundesanstalt für Arbeit an Kurzarbeiter- und Arbeitslosengeld zurückgingen und weil die höheren Beamtenpensionen, ebenso wie die Bezüge der aktiven öffentlich Bediensteten, erst mit erheblicher Verzögerung ausgezahlt wurden. Selbst wenn man die (freilich nur als Rest zu ermittelnden) recht hohen Privatentnahmen der Selbständigen sowie die Vermögenseinkünfte aller privaten Haushalte einschließt, ist das gesamte *verfügbare Einkommen* der Haushalte im ersten Quartal saisonbereinigt nur um 1%, also weniger als der private Verbrauch, gestiegen. Auch das Vorjahrsniveau übertraf es bei weitem nicht so stark wie die Verbrauchsausgaben.

Ein großer Teil der Mehraufwendungen für den privaten Verbrauch ging daher in den ersten drei Monaten d.J. zu Lasten der *privaten Ersparnis*. Sie fiel, saisonbereinigt betrachtet, deutlich niedriger aus als im Vorquartal und unterschritt das – freilich außerordentlich hohe – Vorjahrsniveau um 9%. Bezogen auf das verfügbare Einkommen sparten die privaten Haushalte im ersten Quartal (saisonbereinigt) aber immerhin noch 14%, gegenüber 16 1/2% ein Jahr zuvor. Die privaten Sparer haben vor allem erheblich weniger Mittel auf Sparkonten sowie in Form von Sparbriefen bei Banken angelegt, während ihre Käufe festverzinslicher Wertpapiere das schon hohe



Haushalte im ersten Vierteljahr 1976 offenbar in erheblichem Umfang auf den Bankkredit zurück, nachdem sie in der gleichen Vorjahrszeit ihre Verpflichtungen aus Konsumkrediten per Saldo vermindert hatten.

Auslandsnachfrage und Einfuhr

Von der Auslandsnachfrage gingen in den letzten Monaten weiterhin kräftigende Impulse auf die Binnenkonjunktur aus, da die konjunkturelle Erholung in wichtigen Partnerländern, wie das nebenstehende Schaubild zeigt, inzwischen deutliche Fortschritte gemacht hat. Im März/April haben die *Auslandsbestellungen bei der Industrie* das gegen Ende v.J. erreichte Niveau saisonbereinigt merklich übertroffen. Im Vorjahrsvergleich haben sie dem Wert nach um $21\frac{1}{2}\%$ und dem Volumen nach um $17\frac{1}{2}\%$ zugenommen. Besonders groß war das Interesse des Auslands für Erzeugnisse der Verbrauchsgüterindustrien, von denen im März/April um etwa zwei Fünftel mehr aus dem Ausland nachgefragt wurden als vor einem Jahr. Auch in einigen Grundstoffindustrien, vor allem in der Chemischen Industrie, hat sich die Auslandsnachfrage kräftig belebt. Weniger ausgeprägt haben dagegen die Bestellungen des Auslands bei den Herstellern von Investitionsgütern zugenommen, beim Maschinenbau blieben die Auslandsaufträge im März/April d.J. sogar unter dem Niveau von Ende v.J. Wie schon in anderem Zusammenhang erwähnt, steht dieser Industriezweig zur Zeit offenbar unter besonders starkem Druck der Auslandskonkurrenz. Dies hängt nicht zuletzt damit zusammen, daß sich deutsche Maschinenbauerzeugnisse für ausländische Abnehmer im Laufe des vergangenen Jahres vermutlich mehr verteuert haben als Konkurrenzprodukte ausländischer Hersteller, wobei eine – im Vergleich zu anderen Branchen – relativ starke Erhöhung der Abgabepreise und die Höherbewertung der D-Mark in die gleiche Richtung wirkten. Anscheinend ist hier die Reagibilität der Nachfrage auf die Preissteigerungen in manchen Fällen unterschätzt worden.

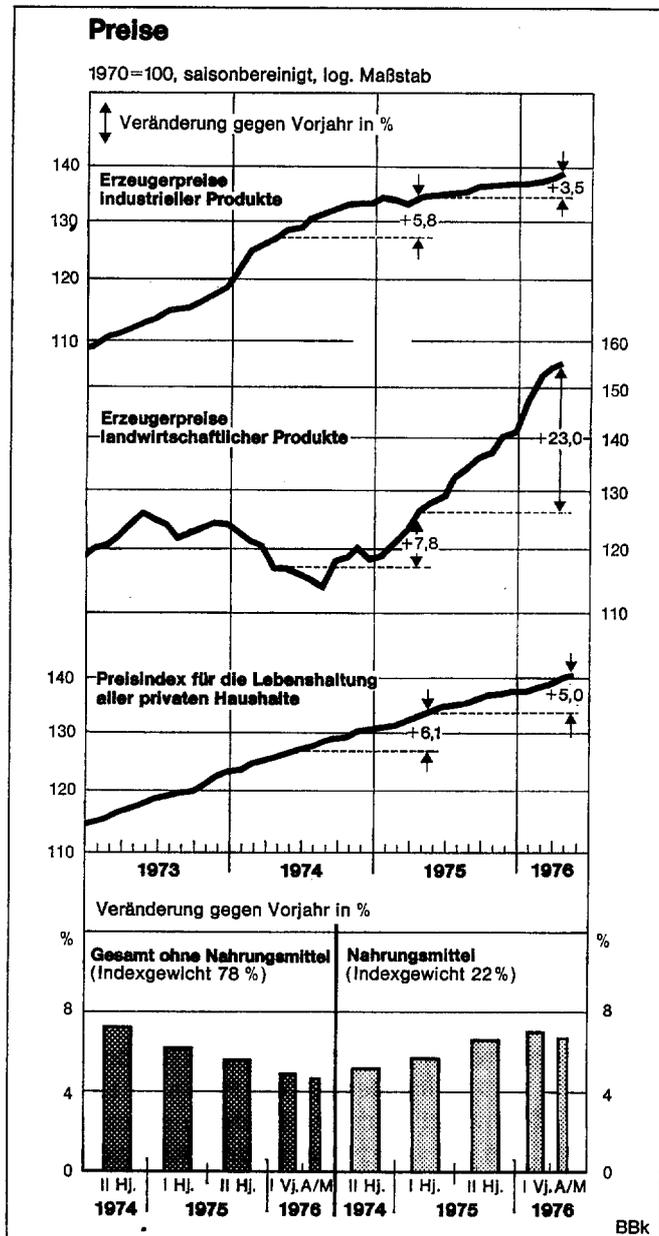
Die deutsche Wirtschaft hat jedoch vom Ausland nicht nur Konjunkturimpulse empfangen, sondern ihrerseits auch durch kräftige Ausweitung der Nachfrage nach ausländischen Produkten anregend auf das Ausland gewirkt. Im Zweimonatszeitraum März/April nahm die *Wareneinfuhr* gegenüber November/Dezember saisonbereinigt um 6% zu. Gegenüber der gleichen Vorjahrszeit hat sie sich dem Wert nach um 21% und dem Volumen nach um 18% erhöht, während die Industrieproduktion in der Bundesrepublik in der gleichen Zeit um $8\frac{1}{2}\%$ (ohne Ausschaltung des Kalendereffekts) gestiegen ist. Besonders dynamisch entwickelten sich die Einfuhren von Halbwaren und Fertigprodukten, wobei – wie schon erwähnt – die ausländischen Anbieter vor allem mit preisgünstigeren Offerten von Investitionsgütern an den heimischen Märkten Boden gewinnen konnten. Weniger stark sind dagegen im Vorjahrsvergleich die Rohstoffimporte gestiegen. Im ganzen hat sich der Anteil der

Vorjahrsniveau nochmals merklich übertrafen. Zur Finanzierung der umfangreichen Automobilkäufe griffen die

Einfuhren von Waren und Dienstleistungen an der gesamten Güterbereitstellung (nach dem Konzept der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen) bis zuletzt kräftig erhöht; im ersten Quartal d. J. lag er bei rd. 21 1/2 %, verglichen mit 20 1/2 % ein Jahr zuvor und durchschnittlich 18 1/2 % in der gleichen Zeit der fünf vorangegangenen Jahre. Daß mit einer solchen strukturellen Umschichtung im Güterangebot für einzelne Wirtschaftsbereiche erhebliche Probleme verbunden sein können, liegt auf der Hand. Auf der anderen Seite darf aber nicht übersehen werden, daß mit dem Vordringen ausländischer Erzeugnisse auf den deutschen Märkten auf längere Sicht ein besseres Gleichgewicht der außenwirtschaftlichen Güterströme erzielt wird, ohne das die Aufrechterhaltung eines freien Welthandels auf Dauer nicht gewährleistet wäre. Auch sollte nicht übersehen werden, daß harter Wettbewerbsdruck aus dem Ausland wesentlich dazu beiträgt, die Preisüberwälzungsspielräume im Inland gering zu halten und damit die Wirtschaft zu veranlassen, bessere Erträge vor allem über weitere Rationalisierung und Kostenbegrenzung, jedoch nicht so sehr über höhere Preise anzustreben.

Preise und Löhne

Das Preisklima in der Bundesrepublik hat sich in den letzten Monaten zunehmend differenziert. In nicht wenigen Bereichen ließ zwar der Preisauftrieb weiter nach, aber da und dort scheint man sich in der Wirtschaft mit fortschreitender Konjunkturerholung wieder auf eine Phase stärker steigender Preise einzustellen. Belastend für das Preisklima im Inland wirkte sich vor allem aus, daß sich Industrierohstoffe an den Weltmärkten bis vor kurzem relativ stark verteuerten; erst in jüngster Zeit scheint der Preisauftrieb etwas nachgelassen zu haben, da das Angebot an den Warenmärkten aus den umfangreichen Vorräten und auf Grund einer wieder wachsenden Produktion nach wie vor reichlich blieb. Gleichwohl wirken die seit Herbst v. J. eingetretenen Erhöhungen der Preise für Vormaterialien auf den verarbeitenden Produktionsstufen im Inland bis heute nach. In jüngster Zeit kam hinzu, daß die DM-Einstandspreise für Importe auch durch die schwächere Notierung der D-Mark an den Devisenbörsen nach oben gedrückt wurden. In manchen Bereichen der Industrie sind daher die Abgabepreise zuletzt etwas stärker als zuvor angehoben worden, sofern die verbesserte Absatzlage dies erlaubte. Die *Erzeugerpreise industrieller Produkte* übertrafen im April ihr Vorjahrsniveau wieder um 3 1/2 %, nachdem sich die Teuerungsrate vorher zeitweise auf gut 2 %, in der Verarbeitenden Industrie allein sogar bis auf 1 % zurückgebildet hatte. Insbesondere die Abgabepreise der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien – vor allem bei Eisen und Stahl sowie bei NE-Metallen – sind in den letzten Monaten beschleunigt angehoben worden. Auch die Hersteller von Verbrauchsgütern haben ihre Verkaufspreise im Inland teilweise deutlich heraufgesetzt, nicht zuletzt, weil zuvor ihre Materialkosten,



u. a. für Spinnstoffe, Holz und Leder, stark gestiegen waren. Wie die Befragungsergebnisse des Ifo-Instituts erkennen lassen, rechnet man auch für die nächste Zeit damit, daß sich höhere Verkaufspreise an den Märkten werden durchsetzen lassen. Ob dies tatsächlich in dem erwarteten Ausmaß gelingt, erscheint allerdings fraglich. Vielmehr zeigte sich schon in den letzten Monaten, daß ungeachtet der wieder günstigeren Konjunkturperspektiven die Konkurrenz auf zahlreichen Inlandsmärkten – für viele Auslandsmärkte gilt das nicht weniger – nach wie vor sehr stark ist und sich daher keineswegs alle Preisvorstellungen der Produzenten verwirklichen ließen. Auf die nicht zuletzt hieraus resultierenden Probleme der Investitionsgüterindustrien ist in anderem Zusammenhang bereits hingewiesen worden. Manche Verbrauchsgüterhersteller mußten bei ihren Verkaufsgesprächen mit dem Handel ebenfalls feststellen, daß Preiserhöhungen wegen des zum Teil immer noch

Tarif- und Effektivverdienste in der Gesamtwirtschaft				
Veränderung gegen Vorjahr in %				
Zeit	Tariflohn- und -gehaltsniveau		Effektivverdienste (Löhne und Gehälter je Beschäftigten)	Lohndrift 1)
	auf Stundenbasis	auf Monatsbasis		
1968	+ 3,9	+ 3,9	+ 6,2	+ 2,0
1969	+ 7,1	+ 6,5	+ 9,2	+ 2,5
1970	+ 13,6	+ 13,0	+ 14,7	+ 2,0
1971	+ 14,1	+ 13,3	+ 11,8	+ 0,5
1972	+ 9,6	+ 9,1	+ 9,0	+ 0,5
1973	+ 10,6	+ 10,4	+ 12,0	+ 1,5
1974 p)	+ 13,1	+ 12,5	+ 11,4	- 1,0
1975 p)	+ 9,2	+ 8,5	+ 7,0	- 1,5
1974 p) 1. Vj.	+ 12,4	+ 12,0	+ 9,6	- 2,0
2. Vj.	+ 12,8	+ 12,5	+ 12,5	+ 0,0
3. Vj.	+ 13,0	+ 12,6	+ 11,8	- 1,0
4. Vj.	+ 14,0	+ 12,8	+ 11,8	- 1,0
1975 p) 1. Vj.	+ 11,4	+ 10,3	+ 8,7	- 1,5
2. Vj.	+ 9,7	+ 8,7	+ 6,9	- 1,5
3. Vj.	+ 8,7	+ 7,8	+ 5,9	- 2,0
4. Vj.	+ 7,2	+ 7,2	+ 6,6	- 0,5
1976 p) 1. Vj.	+ 5,5	+ 5,4	ts) + 7,5	ts) + 2,0
April	+ 5,8	+ 5,8	.	.

1 Abweichung der Veränderung der Effektivverdienste von der der Tarifverdienste (auf Monatsbasis, ohne kostenneutrale Vorweganhebungen); auf halbe bzw. ganze Prozentpunkte gerundet. — p) Vorläufig. — ts) Teilweise geschätzt.

verhaltenen Endabsatzes und der vielfach beachtlichen Vorratspolster an Fertigprodukten nicht so einfach akzeptiert wurden. Die Preise für Bauleistungen waren in den ersten Monaten d.J. ziemlich stabil; sie dürften im Februar — Teilinformationen aus einzelnen Bundesländern zufolge — das Vorjahrsniveau lediglich um 2% übertroffen haben.

Zu den das Preisklima tendenziell entlastenden Faktoren gehört, daß in jüngster Zeit der Preisauftrieb an den Märkten für landwirtschaftliche Produkte etwas nachgelassen hat. Die Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte sind, läßt man Saisoneinflüsse außer acht, im März und April bei weitem nicht mehr so rasch gestiegen wie zuvor; das Vorjahrsniveau übertrafen sie freilich im April noch immer sehr stark (um 23%). Die Mäßigung des Preisauftriebs kann einmal darauf zurückgeführt werden, daß sich mit Beginn der Frühernten und unter dem Druck des ausländischen Angebots die Preissituation bei pflanzlichen Produkten aufzulockern begann. Besonders ausgeprägt war die Preisberuhigung aber bei tierischen Produkten. Hier wirkte sich das produktionszyklisch zunehmende Angebot an Schlachtschweinen aus, das sich bis zur Jahreswende 1976/77 vermutlich noch deutlich erhöhen wird; auch ist durch die Erschwerung des Italienexports das Inlandsangebot an Rindfleisch erheblich gestiegen.

Im ganzen lassen die geschilderten Preistendenzen auf den Erzeugerstufen durchaus eine reelle Chance erkennen, daß es auf der Verbraucherstufe nicht erneut zu einer Beschleunigung des Preisauftriebs kommen wird, sondern daß in den nächsten Monaten weitere Fort-

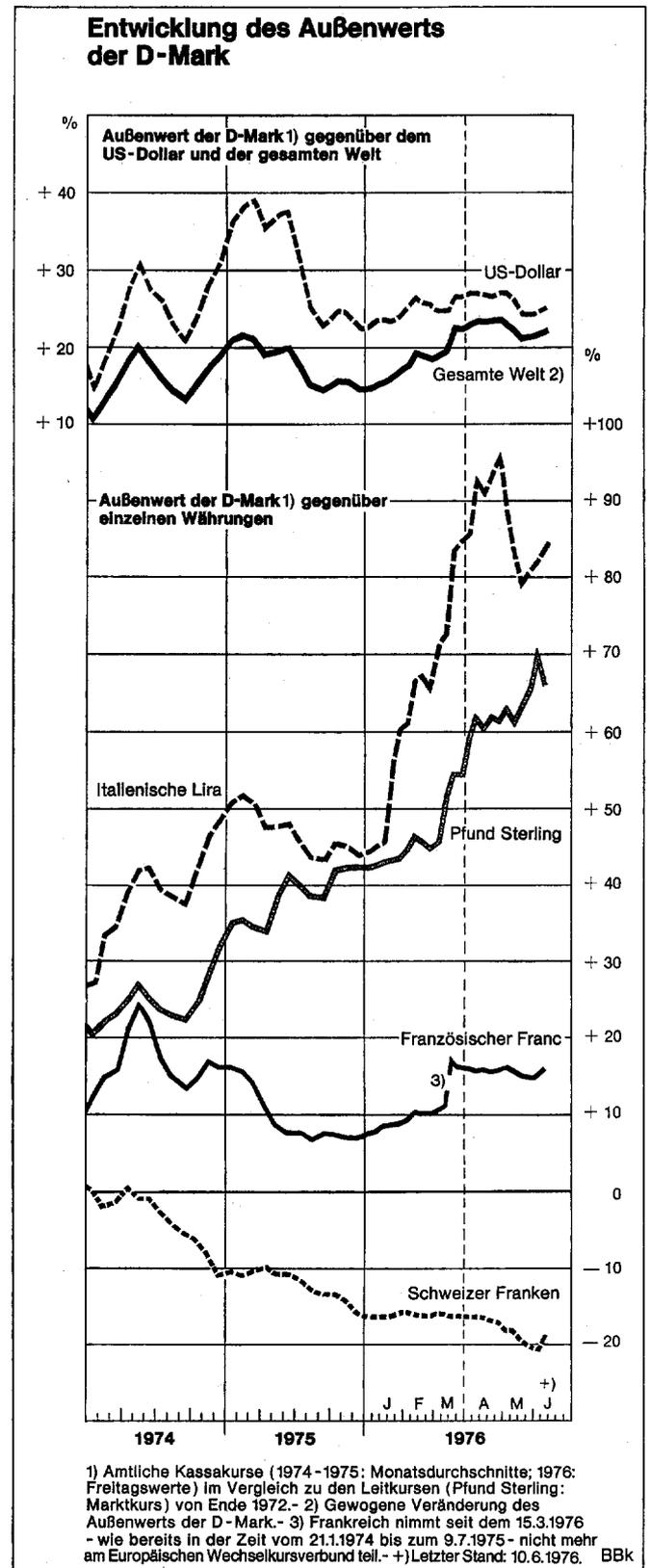
schritte in Richtung auf mehr Preisstabilität erzielt werden können. Die Preissituation bei Nahrungsmitteln hat sich in den letzten Monaten — unterstützt zum Teil durch ein umfangreiches Importangebot vor allem aus südlichen Erzeugerländern — bereits etwas entspannt. Weiter nachgelassen hat auch der Preisauftrieb bei Dienstleistungen, und für größere Mieterhöhungen war schon wegen des teilweise noch immer drückenden Angebots an Neubauwohnungen kein Raum. Im Bereich der gewerblichen Waren kam es zwar in Teilbereichen, so u. a. bei Personenkraftwagen auf Grund der sehr drängenden Nachfrage, zu Preiserhöhungen; bei vielen anderen Industrieprodukten hielt sich aber infolge einer zum Teil recht verhaltenen Nachfrage die Teuerung in engen Grenzen. Gemessen am Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte hat sich daher der Anstieg des Verbraucherpreisniveaus im Vorjahrsvergleich nochmals abgeschwächt. Im Mai betrug er 5,0% gegen 5,4% im Durchschnitt des ersten Quartals.

Aus heutiger Sicht sind somit von der Preisseite her die Voraussetzungen nicht schlecht, daß es in der Bundesrepublik 1976 gelingt, den Preisauftrieb weiter zu dämpfen, zumal auch, was die Löhne anbelangt, die Weichen durch die ersten Tarifabschlüsse in diesem Jahr eher in Richtung auf geringere Steigerungsraten als zuvor gestellt sind. Hatte sich das Niveau der Tarifverdienste im Vorjahrsvergleich 1975 (auf Monatsbasis) durchschnittlich noch um 8 1/2% erhöht, so übertraf es im ersten Quartal d.J. den Vorjahrsstand nur um 5 1/2% und im April um knapp 6%. Unter Kostenaspekten ist damit das Bild allerdings nicht vollständig. Die Effektivverdienste der Arbeitnehmer sind schon im ersten Quartal d.J. weitaus mehr als die Tarifverdienste, nämlich um 7 1/2%, gestiegen. Zu dieser positiven Lohndrift haben freilich vor allem der Abbau der Kurzarbeit sowie der schon erwähnte Kalendereffekt (wegen seiner Wirkung auf die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden) beigetragen, Arbeitszeiteinflüsse also, denen in der Regel auch eine höhere Produktion je Beschäftigten gegenüberstand. Zusätzliche Lohnkosten ergaben sich aber auch durch die Anhebung der Beitragssätze in verschiedenen Sozialversicherungszweigen, aus neuen arbeitsrechtlichen Vorschriften sowie aus einigen in ihrer quantitativen Wirkung schwer abzuschätzenden tariflichen Nebenvereinbarungen. Schließlich sind in einigen Wirtschaftsbereichen, so in der Automobilindustrie, auch wieder — mit zusätzlichen Entgelten verbundene — Sonderschichten geleistet worden. Gleichwohl hat offensichtlich der Lohnkostendruck im ganzen etwas nachgelassen, was ohne Zweifel eine unerläßliche Voraussetzung dafür war, daß sich die in den Vorjahren deroutierte Ertragsituation besserte und der Aufschwung sich weiter entfalten konnte.

Zahlungsbilanz

Die Entwicklung der deutschen Zahlungsbilanz war in den ersten Monaten von 1976 durch zwei Tendenzen gekennzeichnet: Im Gefolge einer kräftigen Ausweitung sowohl der Exporte als auch der Importe, in der sich die weltweite Konjunkturbelebung widerspiegelt, kam es zu einem leichten Wiederanstieg der Leistungsbilanzüberschüsse. Geprägt wurde das Bild der Gesamtzahlungsbilanz und auch der Wechselkursentwicklung aber im wesentlichen von starken Schwankungen im Geld- und Kapitalverkehr zwischen der Bundesrepublik und dem Ausland. Ergab sich im Januar, wie schon in den letzten Monaten von 1975, noch der Eindruck einer weitgehend im Gleichgewicht befindlichen Zahlungsbilanz – indikativ hierfür war vor allem die Stabilität der Wechselkurse –, so geriet um die Monatswende Januar/Februar durch den Schwächeanfall einiger europäischer Währungen und die damit verbundenen größeren Kapitalzuflüsse in die Bundesrepublik auch der Wechselkurs der D-Mark in Bewegung. In kurzer Frist bewegte sich die D-Mark innerhalb des Europäischen Währungsbandes von einer unteren in die oberste Position, und andere Teilnehmerwährungen verschoben sich in umgekehrter Richtung, so daß die Bundesbank sowie die Zentralbanken einiger Partnerländer in der „Schlange“ zur Einhaltung der vereinbarten Limitkurse zu intervenieren hatten. Der Bundesbank flossen im Februar, vor allem aber im März, aus Interventionen im Rahmen des Europäischen Wechselkursverbundes insgesamt 8,8 Mrd DM zu; hiervon resultierten 5,1 Mrd DM aus Interventionen zugunsten des französischen Franc. Nach dem Ausscheiden Frankreichs aus dem Europäischen Währungsverbund Mitte März waren dann zwar unter den verbliebenen Währungen noch einige Interventionen zur Aufrechterhaltung der vereinbarten Bandbreite notwendig, sie klangen aber bald ab.

Im gesamten Monat April verminderten sich sogar die Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank um 1,6 Mrd DM, was allerdings weitgehend auf Devisenbewegungen außerhalb des Marktes (z. B. Zahlungen des Bundes an die Europäischen Gemeinschaften) zurückzuführen war. Anfang Mai setzte sich jedoch an den Devisenmärkten eine neue Tendenz durch, die zeitweise in einem starken Anstieg des Dollarkurses zum Ausdruck kam. Diese grobenteils zinsbedingte Dollarfestigkeit, die zu gelegentlichen erratischen Kursschwankungen führte, veranlaßte die Bundesbank zu gewissen Dollarabgaben, um die Kursbewegungen zu glätten. Zusammen mit anderen Vorgängen verminderten sich daher die Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank im Mai um weitere 2,1 Mrd DM. In den ersten fünf Monaten von 1976 zusammengekommen haben jedoch die Devisenzugänge zur Bundesbank überwogen. Der Gesamtbestand der Bundesbank an Auslandsaktiva war Ende Mai 1976 mit 90,7 Mrd DM (netto) um gut 6 Mrd DM höher als am Ende des Jahres 1975; dabei sind die Währungsreserven um 4,1 Mrd DM (auf 76,9 Mrd DM) und die übrigen Auslandsaktiva der Bundesbank, vor allem infolge von



Kreditgewährungen an Italien und Portugal, um 2,0 Mrd DM (auf 13,8 Mrd DM) gestiegen.

Für die D-Mark bedeutete die neueste Entwicklung an den Devisenmärkten, daß der Anstieg ihres Außen-

32 wert es gegenüber der gesamten Welt, der noch Anfang Mai 1976 im Vergleich zu Ende 1975 etwa 8% betragen hatte, wieder nach unten korrigiert wurde. Anfang Juni belief sich die Höherbewertung der D-Mark im Vergleich zu Ende 1975 auf rund 6%. Allerdings verbirgt sich hinter dieser Zahl, die die mit Außenhandelsanteilen gewichtete Veränderung der Wechselkurse der D-Mark gegenüber allen anderen Währungen angibt, ein weiteres starkes Auseinanderlaufen der DM-Wechselkurse gegenüber einzelnen wichtigen Währungen (siehe Schaubild auf Seite 31). So spiegelt sich die ausgeprägte Schwäche einiger europäischer Währungen in einer entsprechenden Höherbewertung der D-Mark wider; sie betrug am 10. Juni im Vergleich zu Ende 1975 gegenüber der italienischen Lira 28%, gegenüber dem Pfund Sterling, dessen Kurs sich nach der Anfang Juni vereinbarten internationalen Stützungsaktion wieder etwas festigte, immer noch rund 17% und gegenüber dem französischen Franc 7%. Im Vergleich zum US-Dollar wurde die D-Mark dagegen nur um rund 2% höher notiert, und gegenüber dem Schweizer Franken, der in den letzten Monaten an den Devisenmärkten verstärkt nachgefragt wurde, hat sich der Kurs der D-Mark seit Jahresanfang um 3%, zwischenzeitlich sogar bis zu 7 1/2%, abgeschwächt. Bewirkt wurde dieser „Spreiz-effekt“ bei der Entwicklung der Devisenkurse, der in einigen Fällen allerdings etwas überzogen zu sein scheint, sicherlich zu einem guten Teil durch die tatsächlichen sowie die erwarteten unterschiedlichen Inflationsraten in wichtigen Ländern.

Leistungsbilanz

Der kräftige Abbau der Überschüsse, der die Entwicklung der Leistungsbilanz von Ende 1974 bis Ende 1975 gekennzeichnet hatte, ist um die Jahreswende 1975/76 ausgelaufen und von einem Wiederanstieg der Einnahmeüberschüsse abgelöst worden – ohne daß diese allerdings schon wieder ihre vorjährige Höhe erreicht hätten. Von Januar bis April 1976 betrug der Leistungsbilanzüberschuß nach zum Teil noch vorläufigen Berechnungen 3,8 Mrd DM. Er war damit zwar „nur“ ebenso groß wie in den vorangegangenen vier Monaten, doch hätte es dem saisonüblichen Rhythmus entsprochen, wenn die Leistungsbilanzüberschüsse in den ersten Monaten von 1976 gegenüber den Herbstmonaten des vergangenen Jahres zurückgegangen wären. Anders ausgedrückt: *Saisonbereinigt* betrachtet hat der Leistungsbilanzüberschuß wieder zugenommen (siehe das nebenstehende Schaubild), und zwar betrug er nach einer ersten Schätzung in den Monaten Januar bis April 1976 rund 3 Mrd DM gegenüber 3/4 Mrd DM im Schlußdrittel von 1975.

Außenhandel

Die jüngsten Veränderungen der Leistungsbilanz wurden weitgehend vom Außenhandel bestimmt. Zwar fiel auch

der deutsche Ausfuhrüberschuß in den ersten vier Monaten des laufenden Jahres niedriger aus als vor einem Jahr – 10,8 Mrd DM gegen 13,4 Mrd DM im Zeitraum Januar/April 1975 –, im *Verlauf* der letzten Monate hat sich jedoch der Außenhandel der Bundesrepublik wieder aktiviert. Saisonbereinigt betrachtet war der Handelsbilanzüberschuß im Durchschnitt der Monate März und April d.J. mit 2,9 Mrd DM um 0,5 Mrd DM höher als um die Jahreswende 1975/76.

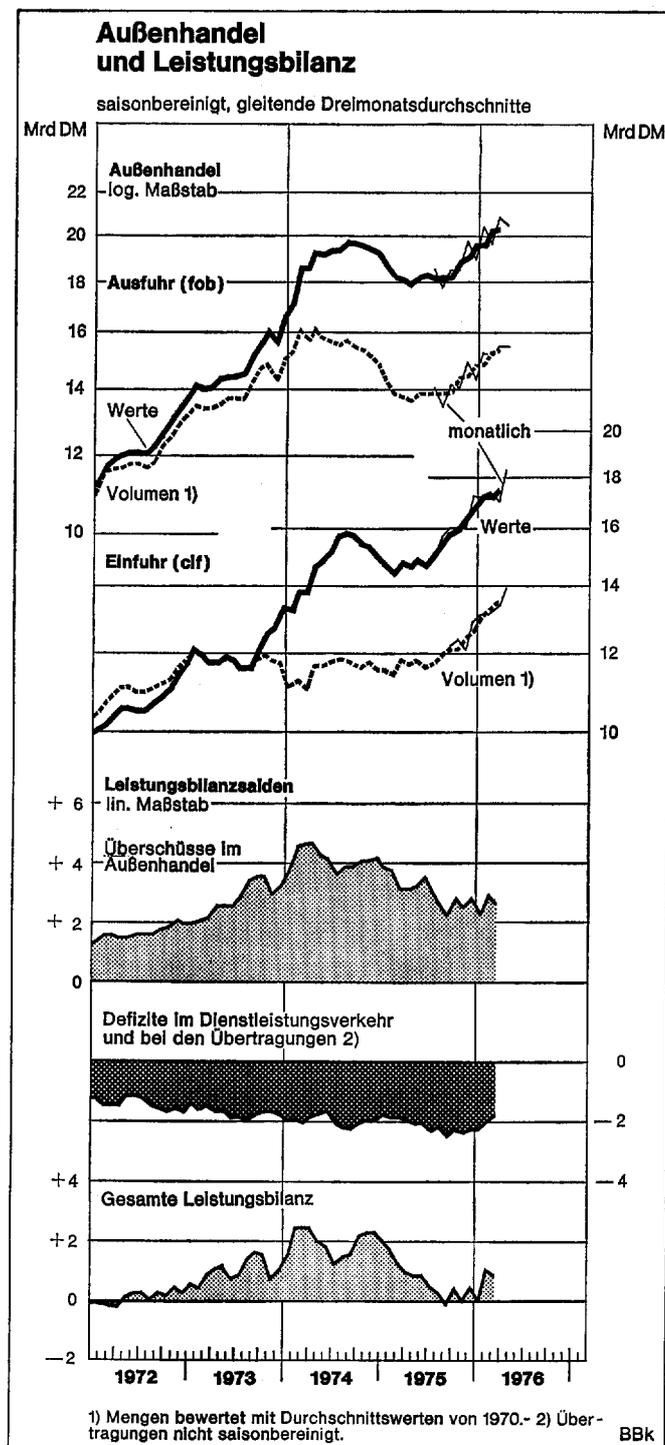
Bemerkenswert ist, daß die konjunkturelle Zunahme der Außenhandelsüberschüsse mit einem kräftigen Wachstum der Außenhandelsumsätze einherging. Was zunächst die *Ausfuhrseite* betrifft, so lagen die Lieferungen der deutschen Exportindustrie im Mittel der Monate März und April, saisonbereinigt betrachtet, um 4 1/2% über dem Ergebnis der Monate Dezember 1975 und Januar 1976; die Exporte haben damit auch dem Volumen nach den konjunkturellen Rückgang in der Zeit von Anfang 1974 bis Mitte 1975 fast ganz aufgeholt. Diese kräftige Expansion hat die Exporte in den ersten vier Monaten von 1976 wieder auf ein Niveau gebracht, das dem Werte nach um 12% und dem Volumen nach um 11% über den entsprechenden Vorjahrsergebnissen liegt. In dieser starken Exportbelebung, die sich in der beträchtlichen Zunahme der Auftragseingänge aus dem Ausland bei der Industrie bereits seit etwa Mitte vergangenen Jahres angekündigt hatte, spiegelt sich vor allem die Schubkraft eines sich auf immer mehr Industrieländer ausweitenden Konjunkturaufschwungs wider. Da die konjunkturelle Erholung in wichtigen Partnerländern der Bundesrepublik nach neuesten Informationen eher noch an Kraft gewinnt, dürfte die Exportbelebung aller Voraussicht nach fürs erste anhalten, zumal sie sich nun offenbar auf die gesamte Breite der Angebotspalette der deutschen Exportindustrie erstreckt. Eine solche Entwicklung erscheint umso wahrscheinlicher, als die Bundesrepublik trotz der seit Anfang d.J. eingetretenen Höherbewertung der DM an den Devisenmärkten international weiter voll konkurrenzfähig zu sein scheint. Denn die durch das Abwärtsfloaten anderer Währungen verursachte Erhöhung des Außenwerts der DM hat bisher im wesentlichen nur die Preisdifferenzen zwischen der Bundesrepublik und den stärker inflationierenden Handelspartnern ausgeglichen. Deutsche Waren haben sich daher im Ausland im großen und ganzen nicht stärker verteuert als vergleichbare Konkurrenzangebote.

Im einzelnen verstärkte sich in den vergangenen Monaten vor allem der Export in die westlichen Industrieländer, die traditionell den bei weitem wichtigsten Absatzmarkt für deutsche Exportprodukte bilden. Saisonbereinigt war die Ausfuhr in diese Ländergruppe in den Monaten März und April um 5 1/2% höher als in den Monaten Dezember 1975/Januar 1976; die Lieferungen in die Länder der Europäischen Gemeinschaft nahmen in dieser Zeit sogar um 6 1/2% zu. Allerdings scheinen in den ersten Monaten des laufenden Jahres die konjunk-

turellen Tendenzen durch spekulative Einflüsse verstärkt worden zu sein. Besonders kräftig haben sich nämlich die Exporte in diejenigen Länder erhöht, deren Währungen von den jüngsten Unruhen an den Devisenmärkten besonders betroffen waren. So stiegen beispielsweise in den ersten vier Monaten dieses Jahres gegenüber dem entsprechenden Vorjahrszeitraum die deutschen Ausfuhren nach Dänemark um 48%, nach Frankreich um 29% und nach Italien um 27%, während die Gesamtausfuhr im gleichen Zeitraum „nur“ um 12% zunahm. Bei diesem starken Anstieg, der sich auf den März konzentrierte, dürften vorgezogene Käufe in der Bundesrepublik eine Rolle gespielt haben, mit denen ausländische Käufer einer weiteren wechselkursbedingten Verteuerung deutscher Waren zuvorkommen hofften.

Relativ kräftig haben in den letzten Monaten aber auch die Ausfuhren in die nicht Erdöl fördernden Entwicklungsländer und in die Staatshandelsländer zugenommen; saisonbereinigt waren sie im März und April um 5% respektive 6 1/2% größer als um die Jahreswende 1975/76. Es erscheint jedoch fraglich, ob dies nach dem Rückgang im vergangenen Jahr den Beginn eines erneuten Exportaufschwungs in diese Länder darstellt. Zwar dürften sich die Deviseneinnahmen beider Ländergruppen in der letzten Zeit etwas verbessert haben, da die Industrieländer wegen der sich allgemein durchsetzenden Konjunkturbelebung ihre Bezüge insbesondere von Rohstoffen aus den Entwicklungs- und Staatshandelsländern bei teilweise sogar steigenden Preisen erhöhten. Doch bleibt die Schuldenlast vieler dieser Länder so drückend, daß bereits das gegenwärtige Importniveau von Waren aus den westlichen Industrieländern nur mit Mühe aufrechterhalten werden kann. Die Ausfuhren der Bundesrepublik in die OPEC-Länder haben dagegen saisonbereinigt betrachtet in den letzten Monaten praktisch nicht mehr zugenommen; sie stagnieren damit bereits seit etwa Mitte vergangenen Jahres. Neben den Grenzen, die der Importfähigkeit einiger Ölländer durch die Kapazität der Transportwege und Häfen gesetzt sind, dürfte hierbei auch eine Rolle spielen, daß einige bevölkerungsreiche Länder ihre Nachfrage nach Importgütern bereits weitgehend den gestiegenen Öleinnahmen angepaßt haben und sich – obwohl einige von ihnen in jüngster Zeit auf den internationalen Finanzmärkten als Geldnehmer aufgetreten sind – bei der Finanzierung zusätzlicher Einfuhren durch Kreditansprüchen offenbar zurückhalten.

Die Bundesrepublik profitierte jedoch nicht nur von der konjunkturellen Belebung im Ausland, vielmehr gingen von ihrem eigenen Konjunkturaufschwung lebhaft Impulse auf die *Wareneinfuhr* und damit auf die wirtschaftliche Entwicklung im Ausland aus. Saisonbereinigt betrachtet wachsen die deutschen Importe bereits seit dem Frühjahr 1975; die Bundesrepublik ist 1975 trotz der Rezession auch das einzige größere Industrieland mit einer realen Zunahme seiner Importe gewesen. Diese Entwick-



lung hielt bis in die jüngste Vergangenheit an; im Mittel der Monate März/April 1976 waren die Einfuhren nominal um 2 1/2% größer als um die Jahreswende. In den ersten vier Monaten von 1976 wurden um fast ein Fünftel mehr Güter eingeführt als in der gleichen Zeit des vergangenen Jahres; das Einfuhrvolumen ist binnen Jahresfrist um 16% größer geworden.

Regional betrachtet wuchsen die Importe aus den Industrieländern in den letzten Monaten nicht mehr ganz so stark wie die Gesamteinfuhr. Wie bei der Ausfuhr dürf-

Regionale Entwicklung des Außenhandels						
Ausfuhr (fob) nach Verbrauchsländern						
Einfuhr (cif) aus Herstellungsländern						
Ländergruppe/Land		Jan./April			Anteil (in %) an der Gesamt-Ausfuhr bzw. -Einfuhr	
		Mrd DM		Veränderung von Aus- und Einfuhr (in %) und des Saldos (in Mrd DM) gegen Vorjahr	1975	1976
		1975	1976			
Westliche Industrieländer	Ausfuhr	50,7	58,5	+15,4	70,0	72,0
	Einfuhr	42,7	50,5	+18,4	72,3	71,7
	Saldo	+ 8,0	+ 8,0	- 0,0		
Länder, die am europäischen Gruppenfloating teilnehmen	Ausfuhr	18,5	20,8	+12,2	25,6	25,6
	Einfuhr	16,3	19,8	+21,0	27,7	28,1
	Saldo	+ 2,2	+ 1,0	- 1,2		
darunter:						
Belgien-Luxemburg	Ausfuhr	5,7	6,6	+15,7	7,8	8,1
	Einfuhr	5,1	6,2	+21,2	8,7	8,8
	Saldo	+ 0,6	+ 0,4	- 0,2		
Niederlande	Ausfuhr	7,4	8,0	+ 7,7	10,2	9,8
	Einfuhr	8,2	10,3	+26,6	13,8	14,7
	Saldo	- 0,8	- 2,3	- 1,5		
Sonstige europäische Industrieländer	Ausfuhr	25,0	29,9	+19,7	34,5	36,8
	Einfuhr	18,3	21,5	+17,7	31,0	30,5
	Saldo	+ 6,7	+ 8,4	+ 1,7		
darunter:						
Frankreich	Ausfuhr	8,5	11,0	+29,2	11,7	13,5
	Einfuhr	7,3	8,5	+16,6	12,4	12,1
	Saldo	+ 1,2	+ 2,5	+ 1,3		
Großbritannien	Ausfuhr	3,5	3,9	+13,7	4,8	4,9
	Einfuhr	2,2	2,6	+23,2	3,7	3,8
	Saldo	+ 1,3	+ 1,3	- 0,0		
Italien	Ausfuhr	5,0	6,4	+27,0	6,9	7,9
	Einfuhr	5,1	5,8	+13,3	8,7	8,3
	Saldo	- 0,1	+ 0,6	+ 0,7		
Osterreich	Ausfuhr	3,2	3,7	+17,1	4,4	4,6
	Einfuhr	1,2	1,5	+29,3	2,0	2,1
	Saldo	+ 2,0	+ 2,2	+ 0,2		
Vereinigte Staaten von Amerika	Ausfuhr	4,2	4,6	+ 8,9	5,8	5,6
	Einfuhr	5,0	5,8	+17,9	8,4	8,3
	Saldo	- 0,8	- 1,2	- 0,4		
Sonstige außereuropäische Industrieländer	Ausfuhr	3,0	3,2	+ 8,4	4,1	4,0
	Einfuhr	3,1	3,4	+ 9,3	5,2	4,8
	Saldo	- 0,1	- 0,2	- 0,1		
Staatshandelsländer	Ausfuhr	5,4	5,9	+ 7,6	7,5	7,2
	Einfuhr	2,6	3,4	+28,6	4,5	4,8
	Saldo	+ 2,8	+ 2,5	- 0,3		
Sowjetunion	Ausfuhr	1,9	2,4	+19,6	2,7	2,9
	Einfuhr	0,9	1,4	+44,9	1,7	2,0
	Saldo	+ 1,0	+ 1,0	- 0,0		
Obrige Länder	Ausfuhr	3,5	3,5	+ 0,8	4,8	4,3
	Einfuhr	1,7	2,0	+18,9	2,8	2,8
	Saldo	+ 1,8	+ 1,5	- 0,3		
OPEC-Länder	Ausfuhr	4,7	5,9	+25,8	6,5	7,3
	Einfuhr	6,1	7,5	+22,9	10,4	10,7
	Saldo	- 1,4	- 1,6	- 0,2		
Entwicklungsländer (ohne OPEC-Länder)	Ausfuhr	11,3	10,7	- 5,4	15,7	13,2
	Einfuhr	7,5	8,9	+18,9	12,7	12,7
	Saldo	+ 3,8	+ 1,8	- 2,0		
Alle Länder	Ausfuhr	72,4	81,2	+12,2	100	100
	Einfuhr	59,0	70,4	+19,3	100	100
	Saldo	+13,4	+10,8	- 2,6		

ten sich aber auch hier spekulative Überlegungen ausgewirkt haben. Angesichts der jüngsten Währungsunruhen könnten sich deutsche Importeure bei Bestellungen im Ausland etwas zurückgehalten haben in der Hoffnung, die benötigten Waren später billiger einkaufen

zu können. Relativ schwach wuchsen jedenfalls die Einfuhren aus Ländern wie Frankreich oder Italien, die in besonderem Maße von Abwertungserwartungen betroffen waren. Nach Abklingen der Währungsspekulation dürften die Einfuhren aber wohl auch aus diesen Industrieländern wieder verstärkt zunehmen, da sich die Konjunkturbelebung in der Bundesrepublik ungebrochen fortsetzt und im Ausland immer noch unausgenutzte Kapazitäten vorhanden sind, die die dortigen Unternehmen vermutlich weiterhin veranlassen werden, verstärkt auf den deutschen Markt zu drängen, zumal sich ihre preisliche Wettbewerbsfähigkeit gebessert haben dürfte. Großbritannien, dessen Währung auf den internationalen Devisenmärkten bereits im Verlauf des Jahres 1975 merklich niedriger notiert wurde und bei dem die konjunkturelle Erholung noch in den Anfängen steckt, konnte seinen Absatz in der Bundesrepublik von Januar bis April 1976 gegenüber der entsprechenden Vorjahrsperiode, in D-Mark gerechnet, um 23 % ausweiten.

Ungewöhnlich stark nahmen in den letzten Monaten die Einfuhren aus den Staatshandelsländern zu; saisonbereinigt waren sie im März/April um nicht weniger als 13 % höher als im Dezember/Januar. Aber auch die Importe aus den nicht Erdöl fördernden Entwicklungsländern erhöhten sich konjunkturell im gleichen Zeitraum recht kräftig (+ 7 1/2 %). Neben dem Bemühen insbesondere der Staatshandelsländer um einen besseren Ausgleich ihrer hochdefizitären Handelsbilanz gegenüber der Bundesrepublik dürfte sich hierbei vor allem ausgewirkt haben, daß mit dem Anstieg der Produktionstätigkeit in der Bundesrepublik auch der Bedarf von Rohstoffen und Vorprodukten gewachsen ist, die die Bundesrepublik zu einem großen Teil aus diesen Ländern bezieht. Die Einfuhren aus den OPEC-Ländern erhöhten sich ebenfalls weiter. Erstmals seit Ausbruch der Ölkrise im Herbst 1973 nahm die importierte Rohölmengenge gegenüber den entsprechenden Monaten des Vorjahres wieder zu, und zwar in der Zeit von Januar bis April 1976 um 6 %. Außer dem relativ kalten Winter dürfte hierfür insbesondere maßgeblich gewesen sein, daß der Konjunkturaufschwung in der Bundesrepublik auch den Energieverbrauch und den Bedarf an Rohöl in der chemischen Industrie kräftig steigen ließ. Da die OPEC-Länder zum 1. Oktober 1975 ihre Ölpreise weiter angehoben hatten und außerdem die D-Mark im ersten Jahresdrittel 1976 gegenüber dem US-Dollar, der hauptsächlich Fakturierungswährung, im Vergleich zur entsprechenden Vorjahrszeit um 8 1/2 % niedriger bewertet wurde, mußte die Bundesrepublik für ihre Öleinfuhren in den ersten vier Monaten des laufenden Jahres 7,1 Mrd DM und damit rund ein Viertel mehr aufwenden als in den Monaten Januar bis April 1975.

Wegen des starken Anstiegs der Öleinfuhren hat sich das deutsche Handelsbilanzdefizit gegenüber den OPEC-Ländern, wie die nebenstehende Übersicht zeigt, wieder geringfügig erhöht (gegenüber den Monaten Januar/April

1975 um 0,2 Mrd DM auf 1,6 Mrd DM). Es ist damit aber immer noch nur unwesentlich höher als vor Ausbruch der Ölkrise. Kräftig vermindert hat sich dagegen im Vergleich zum Vorjahr der deutsche Außenhandelsüberschuß gegenüber den nicht Erdöl produzierenden Entwicklungsländern; er ging bei kräftig gestiegenen Importen (+ 19%) und gesunkenen Exporten (- 5%) um mehr als die Hälfte auf 1,8 Mrd DM zurück. Hierin dürfte sich freilich auch widerspiegeln, daß sich die Terms of Trade der Bundesrepublik gegenüber diesen Ländern im Vergleich zum Vorjahr etwas verschlechtert haben dürften. Denn im Vergleich zu dem beträchtlichen Anstieg der Importpreise für Rohstoffe und Halbwaren, einem Hauptprodukt der Entwicklungsländer, wurden die deutschen Ausführpreise nur relativ wenig angehoben. Auch der deutsche Exportüberschuß gegenüber den Staatshandelsländern nahm ab, um 0,3 Mrd DM auf 2,5 Mrd DM. Während im Handel mit der Sowjetunion sowohl die Exporte als auch die Importe kräftig expandierten, so daß der deutsche Handelsbilanzüberschuß mit 1,0 Mrd DM unverändert blieb, bemühten sich die übrigen Staatshandelsländer, nicht zuletzt wohl wegen ihrer hohen Verschuldung in westlichen Währungen, die Bezüge aus der Bundesrepublik nicht weiter steigen zu lassen und gleichzeitig ihre Lieferungen dorthin kräftig zu erhöhen. Diesen Ländern gegenüber sank daher der deutsche Handelsbilanzüberschuß von 1,8 Mrd DM im ersten Jahresdrittel von 1975 auf 1,5 Mrd DM in den Monaten Januar bis April 1976. Der Außenhandelsüberschuß der Bundesrepublik gegenüber den westlichen Industrieländern blieb im gleichen Zeitraum mit 8,0 Mrd DM unverändert. Allerdings verlief die Entwicklung des Außenhandels mit einzelnen Ländern sehr unterschiedlich. Auf der einen Seite aktivierte sich die Handelsbilanz gegenüber den meisten der in die jüngsten Währungsunruhen verwickelten Ländern, beispielsweise gegenüber Frankreich um 1,3 Mrd DM (auf + 2,5 Mrd DM) oder Italien um 0,7 Mrd DM (auf + 0,6 Mrd DM). Dem stand auf der anderen Seite jedoch eine kräftige Erhöhung des Defizits in der deutsch-niederländischen Handelsbilanz (um 1,5 Mrd DM) gegenüber, die vornehmlich durch höhere Bezüge von Erdgas und Erdölderivaten aus den Niederlanden verursacht wurde. Auch gegenüber den Vereinigten Staaten nahm der deutsche Importüberschuß zu, nämlich um 0,4 Mrd DM auf 1,2 Mrd DM.

Dienstleistungen

Im Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland haben sich die Defizite – entsprechend der bereits im vergangenen Jahr zu beobachtenden Tendenz – in den ersten Monaten von 1976 nur noch wenig erhöht. Von Januar bis April betrug der Passivsaldo in der Dienstleistungsbilanz der Bundesrepublik insgesamt 1,9 Mrd DM, das waren nur 0,2 Mrd DM mehr als in dem entsprechenden Vorjahreszeitraum. Daß das Defizit im Vorjahresvergleich überhaupt noch gestiegen ist, lag vor allem an der Entwicklung des Auslandsreiseverkehrs; denn die Netto-

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mio DM	1975			
	Jan./ April	Sept./ Dez.	Mal/ Aug.	Jan./ April
A. Leistungsbilanz				
Außenhandel				
Ausfuhr (fob)	81 198	78 651	70 575	72 374
Einfuhr (cif)	70 421	66 661	58 768	59 018
Saldo	+10 777	+11 990	+11 807	+13 356
Ergänzungen zum Warenverkehr 1)	— 36	— 303	— 1 479	— 345
Dienstleistungsbilanz	— 1 920	— 1 497	— 5 657	— 1 674
Obertragungsbilanz	— 5 070	— 6 350	— 5 593	— 5 062
Saldo der Leistungsbilanz	+ 3 751	+ 3 840	— 922	+ 6 275
B. Kapitalbilanz (Nettokapitalexport: —)				
Langfristiger Kapitalverkehr				
Privat	— 2 247	— 6 276	— 6 887	— 4 596
Öffentlich	+ 298	+ 2 023	— 284	— 612
Saldo des langfristigen Kapitalverkehrs	— 1 949	— 4 252	— 7 172	— 5 207
Kurzfristiger Kapitalverkehr				
Kreditinstitute	+ 4 598	+ 3 906	— 964	— 5 204
Wirtschaftsunternehmen 2)	+ 2 023	— 3 302	+ 5 507	+ 4 238
Öffentliche Hand	+ 276	— 619	+ 1 019	+ 292
Saldo des kurzfristigen Kapitalverkehrs	+ 6 897	— 15	+ 5 562	— 674
Saldo der Kapitalbilanz	+ 4 948	— 4 267	— 1 610	— 5 881
C. Saldo der statistisch erfaßten Transaktionen (A + B)	+ 8 699	— 428	— 2 532	+ 394
D. Saldo der statistisch nicht erfaßten Transaktionen (Restposten) 2)	— 470	— 763	— 910	+ 2 018
E. Saldo aller Transaktionen im Leistungs- und Kapitalverkehr (C + D)	+ 8 229	— 1 189	— 3 442	+ 2 412
F. Neubewertung der Auslandsposition der Bundesbank 3)	—	+ 5 480	—	—
G. Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank (Zunahme: +)	+ 8 229	+ 4 291	— 3 442	+ 2 412

1 Hauptsächlich Transithandel und Lagerverkehr auf Inländische Rechnung. — 2 Kurzfristiger Kapitalverkehr der Unternehmen im April 1976 noch ohne Veränderung der Handelskredite, die nur mit zeitlicher Verzögerung zu ermitteln sind und sich zwischenzeitlich im Restposten niederschlagen. — 3 Zunahme des DM-Wertes der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank durch Neubewertung zum Jahresende 1975. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Ausgaben der Bundesrepublik im Reiseverkehr mit dem Ausland nahmen in den ersten vier Monaten dieses Jahres gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres weiter kräftig zu: um 0,5 Mrd DM auf 3,7 Mrd DM. Die Ausgaben deutscher Reisender im Ausland allein wuchsen um knapp 0,8 Mrd DM (oder 15%) auf 5,8 Mrd DM; sie stiegen damit erneut wesentlich stärker als das Masseneinkommen oder der gesamte private Verbrauch. Die Verbesserung des konjunkturellen Klimas im Inland mit dem allmählichen Rückgang von Arbeitslosigkeit und Kurzarbeit scheinen die Bereitschaft, Auslandsreisen zu unternehmen, beträchtlich verstärkt zu haben, zumal die seit Anfang des Jahres eingetretenen

36 Wechselkursänderungen Urlaubsreisen ins Ausland begünstigten; jedenfalls sind die Ausgaben deutscher Reisender in den Ländern besonders kräftig gestiegen, deren Währungen in den letzten Monaten stark abgewertet haben, nämlich Italien und Spanien. Aber auch in Österreich und der Schweiz haben deutsche Touristen erheblich mehr ausgegeben als im Vorjahr. Hierin dürfte sich vor allem die zunehmende Tendenz zu „Zweiturlaube“ widerspiegeln, von der insbesondere diese beiden Länder mit guten Wintersportmöglichkeiten profitierten. Im Falle Österreichs haben außerdem die Olympischen Winterspiele in Innsbruck einen zusätzlichen Anreiz für Reisen dorthin ausgeübt. Kräftig zugenommen haben auf der anderen Seite aber auch die Ausgaben von ausländischen Reisenden in der Bundesrepublik, und zwar in den ersten vier Monaten dieses Jahres gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum um 0,3 Mrd DM oder ebenfalls 15% auf 2,1 Mrd DM. Da Deutschland im Winter kein ausgesprochenes Urlaubsland ist, dürfte es sich zu einem großen Teil um Mehreinnahmen von ausländischen Geschäftsreisenden gehandelt haben, die im Gefolge der kräftigen Expansion des deutschen Außenhandels offenbar verstärkt die Bundesrepublik besuchen.

Im Gegensatz zur Reiseverkehrsbilanz hat sich die Kapitalertragsbilanz, die allerdings häufig großen, zufallsbedingten Schwankungen unterworfen ist, beträchtlich aktiviert. Während sich die Einnahmen und Ausgaben in den ersten vier Monaten von 1975 noch praktisch ausgeglichen hatten, erzielte die Bundesrepublik in den ersten vier Monaten des laufenden Jahres einen Überschuß von gut 0,6 Mrd DM. Den Ausschlag gab dabei, daß wegen der stark gesunkenen Zinsen im Ausland die deutschen Zinsaufwendungen für im Ausland aufgenommene Kredite und Darlehen rückläufig waren. Die gesamten Ertragszahlungen der Bundesrepublik an Ausländer fielen jedenfalls mit 3,2 Mrd DM um 0,6 Mrd DM niedriger aus als vor einem Jahr. Demgegenüber blieben die deutschen Einnahmen aus Kapitalanlagen im Ausland (3,9 Mrd DM) praktisch unverändert. Zwar ging entsprechend dem weltweiten Zinsabbau auch die Durchschnittsverzinsung der deutschen Kapitalanlagen im Ausland zurück, so daß beispielsweise die Zinseinnahmen der Bundesbank aus der Anlage ihrer Währungsreserven in den Vereinigten Staaten deutlich abnahmen; doch waren die langfristigen Kapitalexporte, vor allem durch deutsche Banken, bis in die jüngste Vergangenheit so groß, daß Mindereinnahmen infolge niedrigerer Zinssätze durch die Erhöhung des von Ausländern zu bedienenden Kapitals voll ausgeglichen wurden.

Übertragungen

Wie in der Dienstleistungsbilanz hat sich auch bei den Übertragungen die Zunahme der deutschen Defizite, die etwa ein Jahrzehnt lang angehalten hatte, in den letzten Monaten nicht weiter fortgesetzt. Hatte das Wachstum der Defizite bereits im Verlauf des Jahres

1975 spürbar nachgelassen, kam es in den Monaten Januar bis April des laufenden Jahres vollends zum Erliegen; der Fehlbetrag in der Übertragungsbilanz war in dieser Zeit mit 5,1 Mrd DM ebenso hoch wie in dem entsprechenden Vorjahreszeitraum. Zwar sind beispielsweise die Unterstützungszahlungen oder die Zahlungen von Renten und Pensionen in das Ausland weiter kräftig gestiegen – um 0,2 Mrd DM auf 1,1 Mrd DM. Gleichzeitig nahmen jedoch die Heimatüberweisungen der in der Bundesrepublik lebenden ausländischen Arbeitnehmer weiter – um 0,3 Mrd DM auf knapp 2,0 Mrd DM – ab. Bestimmend hierfür war einmal, daß während des letzten Jahres schätzungsweise 150 000 ausländische Arbeitnehmer in ihre Heimatländer zurückgekehrt sind. Wegen des konjunkturellen Aufschwungs in der Bundesrepublik scheint sich allerdings in den letzten Monaten die Rückwanderung der Gastarbeiter etwas abgeschwächt zu haben. Bei der Verringerung der Gastarbeiterrimesen hat vermutlich aber auch eine Rolle gespielt, daß ausländische Arbeitnehmer ihre Familienangehörigen in die Bundesrepublik nachkommen ließen (wodurch der „Überweisungsbedarf“ entsprechend zurückging) oder, sofern sie aus Ländern stammen, deren Währungen sich in den letzten Monaten stark abwerteten, bei Heimatüberweisungen Zurückhaltung übten.

Die Netto-Zahlungen der Bundesrepublik an die Europäischen Gemeinschaften sind in den ersten vier Monaten dieses Jahres, anders als im vergangenen Jahr, nicht mehr gestiegen; nach Abzug der Transferzahlungen der EG an die Bundesrepublik für die Wahrnehmung von Gemeinschaftsaufgaben betrugen die deutschen Überweisungen an die EG wie im Vorjahr rund 0,8 Mrd DM. Bei dieser Stagnation der deutschen EG-Beiträge dürfte es sich freilich nur um eine vorübergehende Erscheinung handeln; denn im weiteren Verlauf des Jahres 1976 ist wieder mit einer Erhöhung des Finanzbedarfs der Europäischen Gemeinschaften zu rechnen. Einmal dürfte die Anhebung der Marktordnungspreise für das Wirtschaftsjahr 1976/77, die Anfang März beschlossen wurde, die gemeinsame Agrarpolitik weiter verteuern, und zum anderen werden wegen des jüngsten Kursverfalls der italienischen Lira und des Pfund Sterling die Grenzausgleichsbeträge beträchtlich steigen, die bei der Ausfuhr von Agrargütern aus EG-Ländern nach Italien und Großbritannien von der Gemeinschaft zu zahlen sind.

Kapitalverkehr

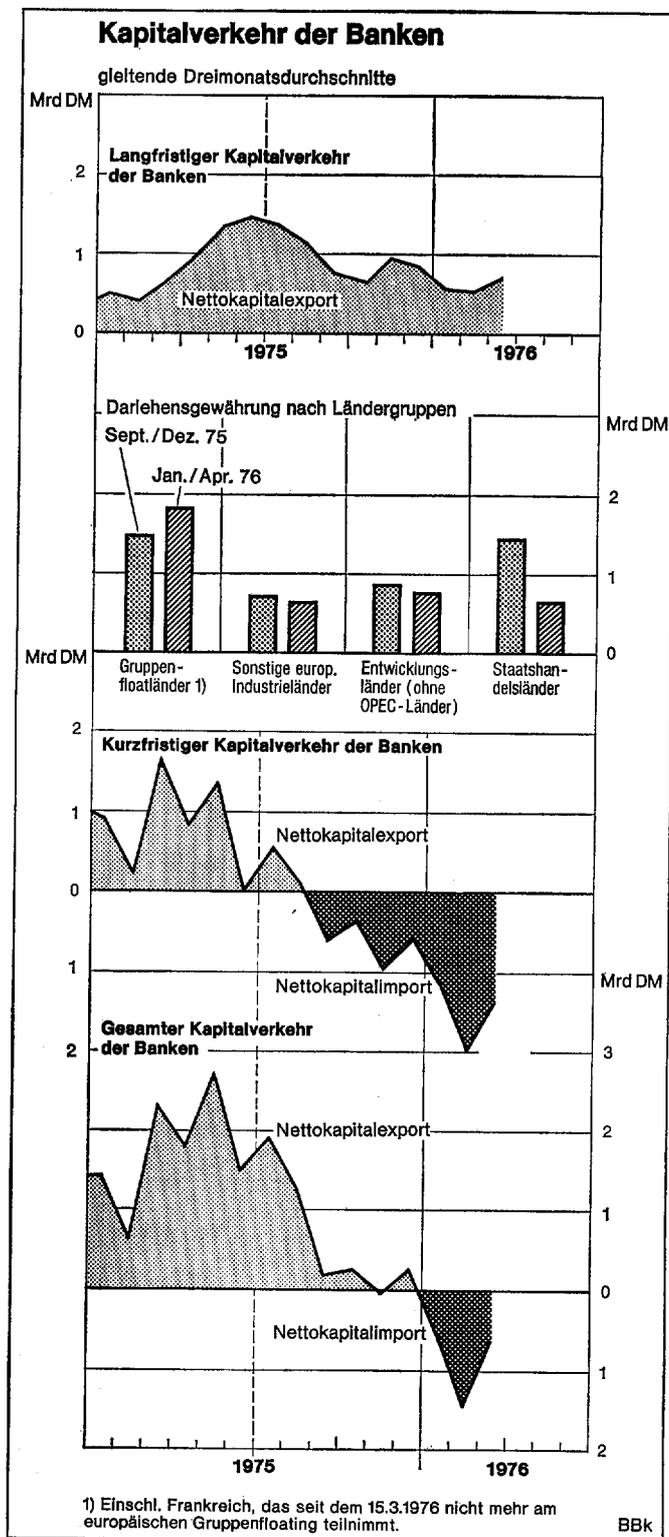
Neben dem Überschuß in der Leistungsbilanz hatte die Bundesrepublik in den ersten Monaten von 1976 einen erheblichen Kapitalzufluß zu verzeichnen. Insgesamt betrug der Mittelzugang aus dem Ausland von Januar bis April rund 5 Mrd DM (netto), die sich je zur Hälfte auf Banken und Nichtbanken verteilten. Allerdings vollzog sich diese Entwicklung nicht gleichmäßig, sondern unter starken Schwankungen: Nach annäherndem Ausgleich der Kapitalbewegungen im Januar überwogen

im Februar, vor allem aber im März, als es im Europäischen Währungsverbund zu starken spekulativen Bewegungen kam, die Kapitalzuflüsse. Mit dem Abklingen der Unruhe um die Währungsrelationen innerhalb der „Schlange“ im April kehrten sich aber die Geldströme wieder um, so daß in diesem Monat kurz- und langfristige Mittel im Gesamtbetrag von gut 2 Mrd DM ins Ausland abflossen. Diese Tendenz scheint auch im Mai angehalten zu haben, worauf die Abnahme der Auslandsaktiva der Bundesbank um rund 2 Mrd DM hindeutet.

Kapitalverkehr der Banken

Der Kapitalverkehr der Banken mit dem Ausland war in den ersten vier Monaten d.J. durch zwei entgegengesetzte Ströme gekennzeichnet: Auf der einen Seite flossen den Kreditinstituten mit Schwerpunkt im März umfangreiche kurzfristige Gelder aus dem Ausland zu, auf der anderen Seite stellten die Banken dem Ausland weiterhin langfristige Mittel zur Verfügung. Der Zufluß kurzfristiger Gelder zu den deutschen Kreditinstituten betrug von Januar bis April d.J. insgesamt 4 1/2 Mrd DM (netto). Im März allein belief er sich im Gefolge der Unruhe auf den Devisenmärkten sogar auf 5,3 Mrd DM (netto); davon entfielen 3,2 Mrd DM auf den Zustrom ausländischer Gelder zu deutschen Banken und 2,1 Mrd DM auf den Abbau eigener Geldanlagen der Banken im Ausland (einschließlich von offenbar spekulativ beeinflussten Rückzahlungen kurzfristiger DM-Kredite, die ausländische Banken vordem bei deutschen Kreditinstituten aufgenommen hatten). Nach dem Auslaufen der Wechselkursunruhen im April setzte eine gewisse Gegenbewegung ein; infolge des Rückgangs der Auslandsverbindlichkeiten kam es zu einer Aktivierung der Netto-Auslandsposition der Banken um 1,4 Mrd DM. Nach den Angaben der wöchentlich über ihren Auslandsstatus berichtenden Banken verringerten sich ihre Auslandsverbindlichkeiten im Mai weiter um rund 1 1/2 Mrd DM.

Im langfristigen Kapitalverkehr der Banken überwogen dagegen von Januar bis April – wie bereits erwähnt – die Kapitalexporte und führten zu Mittelabflüssen von 2,2 Mrd DM. Wie schon im gesamten vergangenen Jahr wurden Umfang und Richtung des langfristigen Kapitalexports der deutschen Kreditinstitute (einschließlich der Niederlassungen ausländischer Banken in der Bundesrepublik) von der starken Expansion ihres Darlehensgeschäftes bestimmt. So gewährten die Banken in den ersten vier Monaten für fast 4 Mrd DM langfristige (d. h. länger als ein Jahr laufende) Darlehen an ausländische Kreditnehmer. Davon flossen jeweils 0,5 Mrd DM nach Frankreich, Dänemark und Belgien, in Länder also, die anlässlich der Wechselkursunruhen im März in erheblichem Umfang Währungsreserven eingebüßt hatten. Die Darlehensvergabe an die Entwicklungsländer (ohne OPEC-Länder) betrug in den ersten vier Monaten dieses Jahres 0,8 Mrd DM, und an die Staatshandelsländer gingen 0,7 Mrd DM. Der Betrag der von Januar bis April d. J.



neu hinausgelegten langfristigen Kredite war allerdings deutlich niedriger als in den vier letzten Monaten des Vorjahres (6 Mrd DM). Die Tendenz abnehmender Darlehensgewährung an das Ausland hängt sicherlich mit der neuerdings kräftigen Zunahme der privaten Kreditnachfrage im Inland zusammen. Daneben mögen aber auch Risiko-Erwägungen der geldgebenden Banken, insbesondere Überlegungen hinsichtlich der Verschuldungs-

Aufgliederung des gesamten Kapitalverkehrs nach Inländischen Sektoren und Transaktionsarten

Mio DM; Kapitalexport: — *)

Position	1976		1975	
	Januar/ April	Sept./ Dez.	Mai/ August	Januar/ April
I. Banken				
1. Langfristig				
Gewährte Darlehen	— 3 814	— 5 984	— 4 877	— 2 684
Aufgenommene Darlehen	+ 1 673	+ 2 310	— 877	+ 583
Saldo	— 2 141	— 3 674	— 5 754	— 2 101
Ausländische Wertpapiere 1)	— 130	+ 58	+ 187	— 332
Sonstiges	+ 96	— 171	— 31	+ 251
Zusammen	— 2 175	— 3 787	— 5 598	— 2 182
2. Kurzfristig				
Auslandsforderungen	+ 4 993	— 4 694	— 3 455	— 4 890
Auslandsverbindlichkeiten	— 395	+ 8 600	+ 2 491	— 314
Zusammen	+ 4 598	+ 3 906	— 964	— 5 204
Gesamter Kapitalverkehr der Banken	+ 2 423	+ 119	— 6 562	— 7 386
II. Wirtschaftsunternehmen und Private				
1. Langfristig				
Gewährte Darlehen	— 178	— 73	— 64	— 136
Aufgenommene Darlehen	+ 650	+ 147	+ 142	+ 104
Saldo	+ 472	+ 74	+ 78	— 32
Ausländische Wertpapiere 1)	— 532	— 571	— 1 109	— 862
Deutsche Wertpapiere 1) 2)	+ 748	— 755	— 239	— 533
Saldo	+ 216	— 1 326	— 1 348	— 1 395
Deutsche Direktinvestitionen	— 1 826	— 1 570	— 1 227	— 1 874
Ausländische Direktinvestitionen	+ 1 273	+ 516	+ 1 354	+ 1 102
Saldo	— 553	— 1 054	+ 127	— 772
Sonstiges	— 206	— 182	— 146	— 214
Zusammen	— 72	— 2 489	— 1 289	— 2 414
2. Kurzfristig				
Finanzkredite	+ 1 695	— 2 924	+ 2 429	+ 2 998
Handelskredite 3)	+ 328	— 378	+ 3 078	+ 1 240
Zusammen	+ 2 023	— 3 302	+ 5 507	+ 4 238
Gesamter Kapitalverkehr der Wirtschaftsunternehmen und Privaten	+ 1 951	— 5 791	+ 4 218	+ 1 824
III. Öffentliche Hand				
1. Langfristig				
Kredite an Entwicklungsländer und an internationale Organisationen	— 709	— 757	— 467	— 674
Abtretung von Schuldscheinen	+ 1 044	+ 3 181	+ 231	+ 42
Sonstiges	— 37	— 401	— 48	+ 20
Zusammen	+ 298	+ 2 023	— 284	— 612
2. Kurzfristig	+ 276	— 619	+ 1 019	+ 292
Gesamter Kapitalverkehr der öffentlichen Hand	+ 574	+ 1 404	+ 735	— 320
IV. Gesamter Kapitalverkehr aller Sektoren (I bis III)	+ 4 948	— 4 267	— 1 610	— 5 881
davon: Langfristig	— 1 949	— 4 252	— 7 172	— 5 207
Kurzfristig	+ 6 897	— 15	+ 5 562	— 674

* Zunahme der Auslandsforderungen und Abnahme der Auslandsverbindlichkeiten: —; Abnahme der Auslandsforderungen und Zunahme der Auslandsverbindlichkeiten: +. — 1 Nur Portfoliogeschäfte, d. h. ohne Aktientransaktionen für Beteiligungszwecke. — 2 Die Transaktionen in deutschen Wertpapieren sind in vollem Umfang dem Sektor „Wirtschaftsunternehmen und Private“ zugeordnet, da die statistischen Unterlagen nicht erkennen lassen, um wen es sich bei dem an der Transaktion beteiligten Inländer im einzelnen handelt. — 3 Angaben für April 1976 liegen noch nicht vor.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

kapazität und der Transferfähigkeit der Schuldnerländer, dazu geführt haben, daß die Expansion der Kreditgewährungen an das Ausland abgebremst wurde. Die deutschen Banken waren freilich im internationalen Kreditgeschäft nicht nur als Geldgeber, sondern auch als Geldnehmer tätig. Von Januar bis April nahmen sie für gut 1 ½ Mrd DM langfristige Mittel im Ausland auf, insbesondere in Belgien/Luxemburg (1,0 Mrd DM) und in der Schweiz (0,3 Mrd DM).

Die verstärkte Einschaltung deutscher Banken in das internationale Darlehensgeschäft, die seit etwa einem Jahr zu beobachten ist, hat inzwischen zu einer beträchtlichen Ausweitung der längerfristigen Auslandsposition der Kreditinstitute geführt. So belief sich Ende April d. J. der Bestand der Banken an mehr als ein Jahr befristeten Auslandsforderungen (einschließlich Wertpapiere, aber ohne Beteiligungen) auf 34 Mrd DM, das war fast doppelt so viel wie ein Jahr zuvor.¹⁾ Die entsprechend terminierten Verbindlichkeiten betragen dagegen Ende April 1976 nur 13 Mrd DM oder 3 Mrd DM mehr als Ende April 1975. Werden hierzu noch die weit höheren kurzfristigen, also bis zu einem Jahr befristeten Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten hinzugerechnet, so betragen die gesamten Auslandsforderungen der deutschen Banken Ende April 1976 rund 79 Mrd DM, denen kurz- und langfristige Auslandsverbindlichkeiten von 59 Mrd DM gegenüberstanden.

Kapitalverkehr von Wirtschaftsunternehmen, Privaten und öffentlichen Stellen

Auch dem Nichtbankensektor sind in den ersten Monaten d. J. per Saldo Mittel aus dem Ausland zugeflossen. Wie beim Bankensektor waren dies von Januar bis April 1976 rund 2 ½ Mrd DM; in den vorangegangenen vier Monaten waren demgegenüber fast 4 ½ Mrd DM von Unternehmen, Privaten und öffentlichen Stellen in das Ausland exportiert worden. Ausschlaggebend für den Umschwung waren Vorgänge im kurzfristigen Kreditverkehr der *Unternehmen*. Hatten in den letzten Monaten von 1975 infolge des rückläufigen Zinsvorteils bei einer Kreditaufnahme im Ausland die Rückzahlungen von Finanzkrediten überwogen, so haben inländische Unternehmen von Januar bis April d. J. wieder für 1,7 Mrd DM (netto) kurzfristige Finanzkredite im Ausland aufgenommen. Von Bedeutung war dabei, daß die Zinssätze für Euro-DM insbesondere in den Monaten Februar und März deutlich sanken, während sich die inländischen Kreditzinsen kaum veränderten. Für deutsche Unternehmen bildete sich daher zeitweise wieder ein erheblicher Zinsvorteil für Mittelaufnahmen am Euromarkt heraus. Seit Anfang Mai ist allerdings die Zinstendenz am Euromarkt deutlich umgeschlagen; ausgehend vom amerikanischen Geldmarkt begannen die Eurodollar-Zinssätze zu steigen, was auch auf andere Währungen ausstrahlte. Der Kostenvorteil bei der Aufnahme von Euro-DM-Krediten ist daher für inländische Unternehmen gegenwärtig

¹ Die langfristigen Forderungen der Kreditanstalt für Wiederaufbau sind hierin nicht enthalten, da die langfristigen Kapitalexporte der KW in der Zahlungsbilanz dem öffentlichen Kapitalverkehr zugerechnet werden.

wieder weitgehend verschwunden. Auch bei Handelskrediten kam es in den vergangenen Monaten zu Nettokapitalimporten; sie betragen in den ersten drei Monaten von 1976 (weiterreichende Angaben liegen noch nicht vor) rund 0,3 Mrd DM. Dabei waren zeitweise spekulativ bedingte Verschiebungen der „terms of payment“ von Bedeutung, wie sie vor allem in verhältnismäßig hohen, auf D-Mark lautenden Vorauszahlungen ausländischer Abnehmer an deutsche Exporteure zum Ausdruck kamen (derartige Zahlungen beliefen sich im Februar und März zusammen auf 1,7 Mrd DM). Außer kurzfristigen Krediten haben die Wirtschaftsunternehmen auch langfristige Darlehen im Ausland aufgenommen, wodurch ihnen im Berichtszeitraum Mittel in Höhe von 0,5 Mrd DM (netto) zuflossen. Lediglich im Bereich der Direktinvestitionen kam es zu Nettokapitalabflüssen aus dem Unternehmenssektor; wie bereits in den vorhergehenden Monaten waren die neuen deutschen Direktinvestitionen im Ausland, die sich von Januar bis April d.J. auf 1,8 Mrd DM beliefen, deutlich größer als die neuen ausländischen Investitionen in der Bundesrepublik (1,3 Mrd DM).

Die Wertpapiergeschäfte mit dem Ausland, deren Zuordnung zu einzelnen inländischen Sektoren zwar gewisse statistische Schwierigkeiten bereitet, die aber wohl zum großen Teil von *Privatpersonen* getätigt werden, haben erstmals seit längerem mit Nettokapitalimporten abgeschlossen. So kauften Ausländer in den ersten vier Monaten von 1976 für 0,6 Mrd DM deutsche Dividendenwerte (ohne Aktienkäufe für Direktinvestitionen), was sicherlich zu dem bis Ende März andauernden Kursanstieg am deutschen Aktienmarkt beitrug. Es kam hinzu, daß – wohl nicht unbeeinflußt von den zeitweiligen Spekulationen um eine Höherbewertung der D-Mark – die seit zwei Jahren anhaltenden Rückgaben deutscher festverzinslicher Wertpapiere aus dem Ausland aufhörten und von Nettokäufen durch Ausländer abgelöst wurden (160 Mio DM). Auf der anderen Seite hat das inländische Publikum in den ersten vier Monaten d.J. für 0,6 Mrd DM ausländische festverzinsliche Wertpapiere, deren Renditen durchweg höher lagen als die Renditen inländischer Rentenpapiere, erworben. Gekauft wurden vor allem Fremdwährungsanleihen (0,4 Mrd DM), weniger dagegen auf D-Mark lautende Auslandsanleihen (0,2 Mrd DM), obwohl von Januar bis April ausländische Emittenten verhältnismäßig viele auf D-Mark lautende Anleihen begaben (3,2 Mrd DM, wovon 500 Mio DM auf eine Tranche der EG-Gemeinschaftsanleihe zugunsten Italiens und Irlands entfielen).

Im Kapitalverkehr der *öffentlichen Hand*, in dem es noch im Januar als Folge der Abtretung von Schuldscheinen inländischer öffentlicher Stellen durch deutsche Banken an das Ausland zu Kapitalimporten gekommen war (1 Mrd DM), überwogen seit Februar wieder die Abflüsse. Hierzu trug einmal bei, daß seit Januar praktisch keine Zessionen von Schuldscheinen inländischer öffentlicher

Stellen an das Ausland mehr vorgekommen sind²⁾. Daneben hat der Bund seine Entwicklungshilfe durch Gewährung von Krediten an Entwicklungsländer und internationale Organisationen fortgesetzt; von Januar bis April 1976 sind dadurch 0,7 Mrd DM ins Ausland abgeflossen.

² Über die Zuordnung solcher Vorgänge zum Kapitalverkehr der öffentlichen Hand siehe Monatsbericht Februar 1976, S. 37.

Statistischer Teil

Inhalt

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen	
1. Entwicklung und Bestimmungsgründe des Geldvolumens	2*
2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems	4*
3. Zentralbankgeldschaffung und freie Liquiditätsreserven der Banken	6*
II. Deutsche Bundesbank	
1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank	8*
III. Kreditinstitute	
1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute	10*
2. Aktiva	12*
3. Passiva	14*
4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten	16*
5. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten	20*
6. Termingelder von inländischen Unternehmen und Privatpersonen nach Gläubigergruppen und Befristung	24*
7. Kredite an inländische öffentliche Haushalte nach Schuldnergruppen	26*
8. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen	26*
9. Aktiva der Bankengruppen	28*
10. Passiva der Bankengruppen	30*
11. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten	32*
12. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten	33*
13. Schatzwechselbestände	34*
14. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten	34*
15. Wertpapierbestände	35*
16. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern	36*
17. Spareinlagen	38*
18. Bausparkassen	39*
19. Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften	40*
20. Girale Verfügungen von Nichtbanken	40*
21. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen	40*
22. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen	41*
IV. Mindestreservenstatistik	
1. Reservesätze	42*
2. Reserveklassen	44*
3. Reservehaltung	44*
V. Zinssätze	
1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls	46*
2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt	46*
3. Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt	47*
4. Privatkontosätze	47*
5. Geldmarktsätze in Frankfurt am Main nach Monaten	47*
6. Soll- und Habenzinsen	48*
7. Diskontsätze im Ausland	49*
8. Geldmarktsätze im Ausland	49*
VI. Kapitalmarkt	
1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren	50*
2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten	51*
3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten	52*
4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten	52*
5. Veränderung des Aktienumlaufs	53*
6. Renditen inländischer Wertpapiere	53*
7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen	54*
8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften	55*
VII. Öffentliche Finanzen	
1. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften und des Lastenausgleichsfonds	56*
2. Steuereinnahmen des Bundes und der Länder	56*
3. Einzelne Steuern des Bundes und der Länder	57*
4. Sondereinlagen des Bundes und der Länder bei der Deutschen Bundesbank	57*
5. Verschuldung der öffentlichen Haushalte	58*
6. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung	59*
7. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost	60*
8. Umlauf an Geldmarktpapieren öffentlicher Stellen	60*
9. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts	61*
10. Verschuldung des Bundes	62*
11. Ausgleichsforderungen	62*
12. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten	63*
13. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit	63*
VIII. Allgemeine Konjunkturlage	
1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts	64*
2. Index der industriellen Nettoproduktion	65*
3. Arbeitsmarkt	65*
4. Index des Auftragseingangs bei der Industrie	66*
5. Bauplanungen und Wohnungsbaufinanzierung	67*
6. Einzelhandelsumsätze	67*
7. Preise	68*
8. Masseneinkommen	69*
9. Tarif- und Effektivverdienste	69*
IX. Außenwirtschaft	
1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz	70*
2. Außenhandel nach Ländergruppen und Ländern	71*
3. Hauptsalden des Dienstleistungsverkehrs mit dem Ausland	72*
4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen)	72*
5. Kapitalverkehr mit dem Ausland	73*
6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	74*
7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland	76*
8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland aus Finanzkrediten	76*
9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse	77*
10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark	78*
11. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen	79*

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Entwicklung und Bestimmungsgründe des Geldvolumens *)

Mio DM		I. Bankkredite an inländische Nichtbanken						II. Netto-Forderungen gegenüber dem Ausland 2)					III. Geldkapitalbilanz aus inländischen		
Zeit	insgesamt	Deutsche Bundesbank 1)	Kreditinstitute						Kreditinstitute					insgesamt 3)	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber
			zusammen	Inländische Unternehmen und Privatpersonen			inländische öffentliche Haushalte		insgesamt	Deutsche Bundesbank	zusammen	darunter mittel- und langfristige			
				zusammen	darunter Wertpapiere	darunter Wertpapiere	zusammen	darunter Wertpapiere				darunter mittel- und langfristige	darunter mittel- und langfristige		
1963	+26 806	+ 978	+25 828	+22 374	+ 434	+ 3 454	+ 191	+ 3 296	+ 2 710	+ 586	+ 1 253	+ 22 845	+ 4 772		
1964	+30 192	- 1 032	+31 224	+25 137	+ 762	+ 6 087	+ 748	+ 1 668	+ 433	+ 1 235	+ 1 320	+ 25 627	+ 4 633		
1965	+34 173	- 433	+34 606	+27 542	+ 719	+ 7 064	+ 287	+ 472	- 1 313	+ 1 785	+ 1 244	+ 27 824	+ 3 735		
1966	+28 203	+ 292	+27 911	+21 556	+ 103	+ 6 355	+ 415	+ 3 617	+ 1 901	+ 1 716	+ 1 142	+ 24 362	+ 3 224		
1967	+32 892	+ 668	+32 224	+18 332	+ 470	+13 892	+ 2 815	+ 6 281	- 166	+ 6 447	+ 1 624	+ 23 792	+ 2 554		
1968	+40 019	- 2 045	+42 064	+30 895	+ 2 736	+11 169	+ 1 790	+10 929	+ 6 568	+ 4 361	+ 6 759	+ 30 728	+ 1 485		
1969	+53 482	+ 674	+52 808	+51 215	+ 1 314	+ 1 593	+ 590	- 2 450	-10 282	+ 7 832	+11 999	+ 34 620	+ 5 524		
1970	+50 531	- 240	+50 771	+43 805	+ 895	+ 6 966	- 958	+14 231	-21 595	+ 7 364	- 2 991	+ 35 360	+ 4 257		
1971	+69 054	- 626	+69 680	+59 522	+ 601	+10 158	- 404	+11 516	+15 913	- 4 397	- 3 284	+ 46 397	+ 7 073		
1972	+86 414	- 2 068	+88 482	+78 222	+ 353	+10 260	- 131	+ 8 664	+15 491	+ 6 827	- 6 393	+ 60 637	+ 8 683		
1973	+67 546	+ 2 366	+65 180	+54 591	+ 895	+10 589	+ 396	+23 481	+26 489	- 3 008	- 7 708	+ 47 696	+10 217		
1974	+59 776	- 1 476	+61 246	+41 176	+ 51	+20 070	+ 218	+13 188	- 1 901	+15 089	+ 5 540	+ 55 956	+ 7 952		
1975	+85 524	+ 6 619	+78 905	+30 868	- 1 635	+48 037	+ 3 822	+16 840	- 2 222	+19 062	+15 899	+100 158	+ 9 411		
1972 1. Vj.	+12 782	- 2 409	+15 191	+12 780	+ 547	+ 2 411	+ 501	+ 7 523	+ 3 177	+ 4 346	- 2 294	+ 14 204	+ 1 559		
2. Vj.	+23 371	+ 5	+23 366	+20 725	- 466	+ 2 641	- 281	+ 4 563	+ 9 922	- 5 359	- 2 541	+ 13 404	+ 1 722		
3. Vj.	+17 532	- 158	+17 690	+15 037	- 6	+ 2 653	- 140	+ 2 986	+ 4 407	- 1 421	- 6 661	+ 11 793	+ 1 968		
4. Vj.	+32 729	+ 494	+32 235	+29 680	+ 278	+ 2 555	- 211	- 6 408	- 2 015	- 4 393	- 892	+ 21 236	+ 3 434		
1973 1. Vj.	+15 041	- 626	+15 667	+12 705	+ 342	+ 2 962	+ 135	+12 733	+19 927	- 7 194	- 1 506	+ 12 191	+ 2 518		
2. Vj.	+18 025	+ 438	+17 587	+16 579	- 290	+ 1 008	- 226	+ 6 140	+ 2 733	+ 3 407	- 2 375	+ 8 056	+ 2 187		
3. Vj.	+13 857	- 13	+13 857	+12 493	+ 30	+ 1 364	+ 160	+ 4 727	+ 8 274	- 3 547	- 2 671	+ 5 262	+ 2 682		
4. Vj.	+20 623	+ 2 554	+18 069	+12 814	+ 813	+ 5 255	+ 327	- 119	+ 4 445	+ 4 326	- 1 576	+ 22 187	+ 2 830		
1974 1. Vj.	+ 6 028	- 1 313	+ 7 341	+ 5 738	- 531	+ 1 603	+ 140	- 174	- 534	+ 360	- 92	+ 7 068	+ 2 523		
2. Vj.	+17 148	- 1 234	+18 382	+13 585	- 10	+ 4 797	+ 31	+ 5 581	+ 3 426	+ 2 155	+ 559	+ 9 302	+ 1 611		
3. Vj.	+14 752	- 37	+14 789	+ 9 382	- 80	+ 5 407	+ 340	- 1 034	- 6 431	+ 5 397	+ 1 944	+ 9 542	+ 2 073		
4. Vj.	+21 842	+ 1 108	+20 734	+12 471	+ 672	+ 8 263	+ 707	+ 8 815	+ 1 638	+ 7 177	+ 3 129	+ 30 044	+ 1 745		
1975 1. Vj.	+ 4 361	+ 738	+ 3 623	- 1 686	- 326	+ 5 309	+ 794	+ 8 668	+ 4 994	+ 3 674	+ 2 835	+ 23 696	+ 2 833		
2. Vj.	+14 720	- 2 132	+16 852	+ 6 602	+ 511	+10 250	+ 2 091	+ 4 942	- 3 953	+ 8 895	+ 4 888	+ 25 418	+ 1 845		
3. Vj.	+21 930	+ 5 193	+16 737	+ 3 924	- 982	+12 813	- 825	+ 2 754	- 2 686	+ 5 440	+ 4 730	+ 17 050	+ 2 179		
4. Vj.	+44 513	+ 2 820	+41 693	+22 028	- 838	+19 665	+ 1 762	+ 4 776	- 577	+ 1 053	+ 3 446	+ 33 994	+ 2 554		
1976 1. Vj.	+ 9 614	- 1 611	+11 225	+ 3 658	+ 1 658	+ 7 567	+ 6	+ 5 628	+ 9 779	- 4 151	+ 2 493	+23 492	+ 3 304		
1973 Jan.	+ 1 347	+ 203	+ 1 144	+ 180	- 255	+ 964	- 36	+ 2 673	- 458	+ 3 131	+ 174	+ 5 086	+ 918		
Febr.	+ 5 763	+ 920	+ 6 683	+ 5 627	+ 51	+ 1 056	+ 50	+ 6 480	+14 032	- 7 552	- 923	+ 4 965	+ 1 127		
März	+ 7 931	+ 91	+ 7 840	+ 6 898	+ 546	+ 942	+ 121	+ 3 580	+ 6 353	- 2 773	- 757	+ 2 140	+ 473		
April	+ 4 202	+ 137	+ 4 065	+ 3 943	- 185	+ 122	- 233	+ 931	- 522	+ 1 453	- 843	+ 2 783	+ 706		
Mai	+ 4 761	+ 464	+ 4 297	+ 4 268	+ 41	+ 29	- 24	+ 2 341	- 386	+ 2 727	- 468	+ 3 487	+ 1 390		
Juni	+ 9 062	- 163	+ 9 225	+ 8 368	- 146	+ 857	+ 31	+ 2 868	+ 3 641	- 773	- 1 064	+ 1 786	+ 91		
Juli	+ 1 292	+ 250	+ 1 042	+ 770	+ 35	+ 272	+ 24	+ 1 750	+ 4 823	+ 3 073	- 1 483	+ 1 271	+ 861		
Aug.	+ 4 641	- 177	+ 4 818	+ 4 447	+ 224	+ 371	- 33	- 628	+ 1 597	+ 969	- 865	+ 3 110	+ 1 359		
Sept.	+ 7 924	- 73	+ 7 997	+ 7 276	- 229	+ 721	+ 169	+ 3 605	+ 5 048	- 1 443	- 323	+ 881	+ 462		
Okt.	+ 2 486	- 41	+ 2 527	+ 1 113	+ 345	+ 1 414	+ 271	+ 2 396	- 785	+ 3 181	- 922	+ 4 031	+ 1 036		
Nov.	+ 8 368	+ 1 656	+ 6 712	+ 4 899	+ 423	+ 1 813	+ 119	+ 1 796	- 2 390	+ 4 186	- 13	+ 1 823	+ 907		
Dez.	+ 9 769	+ 939	+ 8 830	+ 6 802	+ 45	+ 2 028	- 63	- 4 311	- 1 270	- 3 041	- 221	+ 16 333	+ 887		
1974 Jan.	- 431	+ 138	- 569	- 1 622	+ 214	+ 1 053	+ 202	- 387	- 2 560	+ 2 173	+ 37	+ 3 117	+ 732		
Febr.	+ 3 912	+ 388	+ 3 524	+ 3 171	- 168	+ 353	- 145	+ 513	- 293	+ 806	+ 174	+ 2 842	+ 1 344		
März	+ 2 547	- 1 839	+ 4 386	+ 4 189	- 577	+ 197	+ 83	- 300	+ 2 319	- 2 619	- 303	+ 1 109	+ 447		
April	+ 3 479	+ 1 292	+ 2 187	+ 759	- 181	+ 1 428	- 113	+ 4 142	+ 2 485	+ 1 657	- 192	+ 3 024	+ 624		
Mai	+ 4 072	+ 1 094	+ 5 166	+ 3 059	+ 45	+ 2 107	+ 185	+ 1 180	+ 1 302	- 122	+ 388	+ 3 815	+ 938		
Juni	+ 9 597	- 1 432	+11 029	+ 9 767	+ 126	+ 1 262	- 41	+ 259	- 361	+ 620	+ 363	+ 2 463	+ 49		
Juli	+ 4 245	+ 1 644	+ 2 601	+ 827	- 152	+ 1 774	+ 76	- 1 354	- 1 140	- 214	+ 655	+ 2 745	+ 672		
Aug.	+ 4 635	- 609	+ 5 244	+ 3 060	+ 85	+ 2 184	+ 239	- 1 007	- 3 033	+ 2 026	+ 1 099	+ 3 973	+ 850		
Sept.	+ 5 872	- 1 072	+ 6 944	+ 5 495	- 13	+ 1 449	+ 25	+ 1 327	- 2 258	+ 3 585	+ 190	+ 2 824	+ 551		
Okt.	+ 2 162	+ 105	+ 2 057	- 354	- 12	+ 2 411	+ 156	+ 2 143	+ 120	+ 2 023	+ 1 032	+ 3 908	+ 665		
Nov.	+ 9 123	+ 1 293	+ 7 830	+ 4 639	+ 390	+ 3 191	- 136	+ 4 765	+ 1 863	+ 2 902	+ 713	+ 4 513	+ 397		
Dez.	+10 557	- 290	+10 847	+ 8 186	+ 294	+ 2 661	+ 687	+ 1 907	- 345	+ 2 252	+ 1 384	+ 21 623	+ 683		
1975 Jan.	- 3 446	- 8	- 3 438	- 5 699	- 284	+ 2 261	+ 149	+ 2 508	+ 1 638	+ 870	+ 666	+ 7 334	+ 705		
Febr.	+ 1 352	+ 268	+ 1 084	- 864	+ 43	+ 1 948	+ 388	+ 5 512	+ 2 422	+ 3 090	+ 1 332	+ 8 428	+ 1 172		
März	+ 6 455	+ 478	+ 5 977	+ 4 877	- 85	+ 1 100	+ 257	+ 648	+ 934	- 286	+ 837	+ 7 934	+ 956		
April	+ 3 111	- 1 029	+ 1 340	- 2 727	+ 459	+ 4 067	+ 1 041	+ 3 339	- 2 587	+ 5 926	+ 1 554	+ 12 255	+ 1 013		
Mai	+ 7 727	+ 510	+ 7 217	+ 3 659	+ 326	+ 3 558	+ 627	+ 106	- 704	+ 810	+ 1 659	+ 8 708	+ 731		
Juni	+ 6 682	+ 1 613	+ 8 295	+ 5 670	- 274	+ 2 625	+ 423	+ 1 497	- 662	+ 2 159	+ 1 675	+ 4 455	+ 101		
Juli	+ 3 314	+ 4 181	- 867	- 2 938	- 593	+ 2 071	- 253	+ 616	- 1 762	+ 2 378	+ 2 001	+ 5 067	+ 873		
Aug.	+ 9 360	- 1 208	+10 568	+ 1 117	- 138	+ 9 451	+ 17	+ 1 965	- 314	+ 2 279	+ 1 379	+ 6 177	+ 680		
Sept.	+ 9 256	+ 2 220	+ 7 036	+ 5 745	- 257	+ 1 291	- 589	+ 1 73	- 610	+ 783	+ 1 350	+ 5 806	+ 626		
Okt.	+14 334	+ 2 462	+11 872	+ 4 421	- 770	+ 7 451	- 245	- 369	+ 1 064	- 1 433	+ 702	+ 6 707	+ 573		
Nov.	+14 104	+ 110	+13 994	+ 8 225	+ 221	+ 5 769	+ 185	+ 3 316	- 634	+ 3 950	+ 1 043	+ 6 053	+ 958		
Dez.	+16 075	+ 248	+15 827	+ 9 382	- 283	+ 6 445	+ 1 822	- 2 471	- 1 007	+ 1 464	+ 1 701	+ 21 234	+ 1 023		
1976 Jan.	- 837	- 217	- 620	- 2 411	+ 797	+ 1 791	- 491	- 909	+ 111	- 1 020	+ 191	+ 9 944	+ 916		
Febr.	+ 4 776	- 427	+ 5 203	+ 2 857	+ 12	+ 2 346	- 3	+ 1 821	+ 1 842	- 21	+ 191	+ 7 557	+ 1 300		
März	+ 5 675	- 967	+ 6 642	+ 3 212	+ 849	+ 3 430	+ 500	+ 4 716	+ 7 826	- 3 110	+ 2 111	+ 5 991	+ 1 088		
April p)	+ 5 847	- 193	+ 6 040	+ 5 212	- 6	+ 828	- 95	+ 778	- 1 572	+ 2 350	+ 1 012	+ 4 768	+ 763		

* Die Angaben der Übersicht beruhen auf der „Kon-solidierten Bilanz des Bankensystems“ (vgl. Tab. 1, 2); statistisch bedingte Veränderungen sind hier aus-geschaltet. — 1 Vgl. Tab. II, 1 „Aktiva und Passiva

der Deutschen Bundesbank.“ — 2 Enthält kurz-, mittel- und langfristige Positionen einschl. Wert-papiertransaktionen mit dem Ausland sowie einschl. der Entwicklungshilfskredite der Kreditanstalt für

Wiederaufbau. — 3 Ohne Gegenwart der Stabili-tätsanleihe des Bundes. — 4 Ohne Termingelder mit Befristung bis unter 4 Jahren. — 5 Bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Aus-

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

dung bei den Kreditinstituten Quellen 4)				VI. Geld- und Quasigeldbestände = M ₂ (Saldo: I + II - III - IV - V)					Nachrichtlich: Geld- und Quasi- geldbestände zu- sätzlich Sparein- lagen mit gesetz- licher Kündigungs- frist = M ₃				
Spar- einlagen	Spar- briefe	Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Umlauf (netto) 5)	Kapital und Rück- lagen 6)	IV. Zen- tralbank- einlagen inlä- ndischer öffent- licher Haushalte 7)	V. Son- stige Ein- flüsse 8) (einschl. Guthaben auf Sonder- konten Bardepot)	Bargeldumlauf 9) und Sicht- einlagen (Geldvolumen = M ₁)				Termi- n- gelder bis unter 4 Jahren (Quasi- geld)			
						ins- gesam-	zusam- men	Bargeld- umlauf 9)	Sicht- einlagen		ins- gesam-	darunter: Spar- einlagen mit ge- setzlicher Kündi- gungsfrist	Zeit
+11 548	.	+ 4 991	+ 1 534	— 607	+ 1 900	+ 5 964	+ 4 409	+ 1 271	+ 3 138	+ 1 555	.	.	1963
+12 530	.	+ 6 600	+ 1 864	— 851	+ 659	+ 6 425	+ 5 397	+ 2 376	+ 3 021	+ 1 028	.	.	1964
+16 258	.	+ 5 995	+ 1 836	— 1 111	+ 1 829	+ 6 103	+ 5 573	+ 1 770	+ 3 803	+ 530	.	.	1965
+18 271	.	+ 3 275	+ 1 592	— 529	+ 1 489	+ 6 498	+ 1 094	+ 1 224	— 130	+ 5 404	.	.	1966
+17 399	+ 249	+ 1 800	+ 1 790	+ 285	+ 906	+14 190	+ 8 307	+ 636	+ 7 671	+ 5 883	.	.	1967
+20 454	+ 1 569	+ 4 652	+ 2 568	+ 1 189	+ 881	+18 150	+ 5 531	+ 959	+ 4 572	+12 619	.	.	1968
+19 649	+ 1 941	+ 4 900	+ 2 606	+ 443	+ 1 421	+14 548	+ 5 963	+ 2 102	+ 3 861	+ 8 585	+22 881	+ 8 333	1969
+19 052	+ 1 457	+ 7 898	+ 2 696	+ 4 089	+ 8 905	+16 408	+ 8 690	+ 2 200	+ 6 490	+ 7 718	+23 982	+ 7 574	1970
+26 343	+ 2 135	+ 8 152	+ 2 694	+ 4 203	+ 5 003	+24 967	+13 243	+ 3 523	+ 9 720	+11 724	+38 713	+13 746	1971
+30 779	+ 3 475	+13 491	+ 4 209	— 3 846	+ 4 782	+33 505	+17 546	+ 5 475	+12 071	+15 959	+47 144	+13 639	1972
+14 033	+ 5 537	+14 346	+ 3 563	+ 4 215	+ 7 173	+31 943	+ 2 572	+ 1 745	+ 827	+29 371	+33 996	+ 2 053	1973
+30 017	+ 4 830	+10 092	+ 3 065	+ 444	+ 2 876	+13 682	+15 500	+ 4 095	+11 405	— 1 818	+35 216	+21 534	1974
+64 704	+ 8 923	+12 932	+ 4 188	— 3 486	+ 6 067	— 395	+21 396	+ 4 956	+16 440	—21 791	+38 425	+38 820	1975
+ 6 082	+ 1 330	+ 4 187	+ 1 046	+ 4 436	+ 8 222	— 6 557	— 4 377	+ 124	— 4 501	— 2 180	— 3 516	+ 3 041	1972 1. Vj.
+ 6 473	+ 520	+ 3 371	+ 1 318	— 2 500	+ 4 507	+12 523	+ 8 751	+ 2 299	+ 6 452	+ 3 772	+14 711	+ 2 188	2. Vj.
+ 4 447	+ 870	+ 3 620	+ 888	— 718	+ 3 742	+ 5 701	+ 2 198	+ 612	+ 1 586	+ 3 503	+ 8 904	+ 3 203	3. Vj.
+13 777	+ 755	+ 2 313	+ 957	— 5 064	—11 689	+21 838	+10 974	+ 2 440	+ 8 534	+10 864	+27 045	+ 5 207	4. Vj.
+ 1 900	+ 1 782	+ 4 758	+ 1 233	+ 5 465	+11 182	— 1 064	— 5 984	— 1 094	— 4 890	+ 4 920	— 2 001	— 937	1973 1. Vj.
— 1 861	+ 934	+ 5 466	+ 1 330	+ 47	+ 5 698	+10 364	— 35	— 1 554	— 1 589	+10 399	+ 7 556	— 2 808	2. Vj.
— 2 771	+ 1 541	+ 3 367	+ 443	+ 4 005	+ 4 067	+ 5 250	+ 4 281	— 422	— 3 859	+ 9 531	+ 2 894	— 2 356	3. Vj.
+16 765	+ 1 280	+ 755	+ 557	— 5 302	—13 774	+17 393	+12 872	+ 1 707	+11 165	+ 4 521	+25 547	+ 8 154	4. Vj.
+ 1 151	+ 1 440	+ 1 238	+ 716	+ 3 563	+ 5 342	—10 119	—10 009	— 1 205	— 8 804	— 110	— 7 527	+ 2 592	1974 1. Vj.
+ 2 845	+ 735	+ 3 168	+ 943	— 333	+ 7 285	+ 6 475	+ 7 902	+ 2 168	+ 5 734	— 1 427	+ 8 647	+ 2 172	2. Vj.
+ 2 667	+ 1 062	+ 3 097	+ 623	+ 3 646	+ 4 763	+ 4 233	+ 672	+ 1 037	— 365	+ 4 905	+ 354	+ 3 879	3. Vj.
+23 354	+ 1 573	+ 2 589	+ 783	— 6 432	—14 514	+21 559	+16 935	+ 2 095	+14 840	+ 4 624	+34 450	+12 891	4. Vj.
+10 581	+ 4 123	+ 4 924	+ 1 235	+ 1 175	+ 7 628	—19 470	— 9 111	— 382	— 8 729	—10 359	—12 321	+ 7 239	1975 1. Vj.
+17 196	+ 2 263	+ 2 434	+ 1 680	— 2 337	+ 1 874	— 5 293	+11 290	+ 1 755	+ 9 535	—16 583	+ 3 645	+ 8 938	2. Vj.
+10 318	+ 1 458	+ 2 746	+ 349	+ 4 708	+ 3 690	— 764	+ 3 754	+ 695	+ 3 059	+ 4 516	+ 7 708	+ 8 472	3. Vj.
+26 609	+ 1 079	+ 2 828	+ 924	— 7 032	— 7 105	+25 132	+15 463	+ 2 888	+12 575	+ 9 669	+39 303	+14 171	4. Vj.
+ 6 696	+ 3 301	+ 8 192	+ 1 999	+ 7 775	+ 2 722	—18 747	—13 098	— 2 069	—11 029	— 5 649	—12 327	+ 6 420	1976 1. Vj.
+ 1 213	+ 772	+ 1 748	+ 435	+ 851	+ 6 666	— 8 583	—11 449	— 3 137	— 8 812	+ 2 866	— 8 897	— 314	1973 Jan.
+ 974	+ 546	+ 1 988	+ 330	+ 1 256	+ 1 127	+ 4 895	+ 740	+ 670	+ 70	+ 4 155	+ 4 817	— 78	Febr.
— 287	+ 464	+ 1 022	+ 468	+ 3 358	+ 3 389	+ 2 624	+ 4 725	+ 1 373	+ 3 352	— 2 101	+ 2 079	— 545	März
+ 46	+ 317	+ 1 428	+ 286	— 1 668	+ 69	+ 3 949	+ 590	+ 261	+ 329	+ 3 359	+ 3 497	— 452	April
— 609	+ 302	+ 1 695	+ 709	— 1 028	— 1 675	+ 6 318	+ 3 162	+ 99	— 3 261	+ 9 480	+ 5 347	— 971	Mai
— 1 298	+ 315	+ 2 343	+ 335	+ 2 743	+ 7 304	+ 97	+ 2 537	+ 1 194	+ 1 343	— 2 440	— 1 288	— 1 385	Juni
— 1 625	+ 608	+ 1 250	+ 177	— 501	— 496	+ 2 768	— 463	+ 183	— 646	+ 3 231	+ 1 592	— 1 176	Juli
— 817	+ 529	+ 1 945	+ 94	— 286	— 1 527	+ 2 716	— 4 143	+ 146	+ 4 289	+ 6 859	+ 1 925	— 791	Aug.
— 329	+ 404	+ 1 72	+ 172	+ 4 792	+ 6 090	— 234	+ 325	+ 751	+ 1 076	— 559	— 623	— 389	Sept.
+ 1 013	+ 364	+ 1 556	+ 62	— 3 150	+ 45	+ 3 956	— 820	— 696	— 124	+ 4 776	+ 4 756	+ 800	Okt.
+ 898	+ 454	— 488	+ 52	— 1 516	+ 1 897	+ 7 960	+ 9 335	+ 3 009	+ 6 326	+ 1 375	+ 8 616	+ 656	Nov.
+14 854	+ 462	— 313	+ 443	— 636	—15 716	+ 5 477	+ 4 357	— 606	+ 4 963	+ 1 120	+12 175	+ 6 698	Dez.
+ 178	+ 806	+ 1 186	+ 215	+ 1 866	+ 3 800	— 9 601	—13 385	— 2 694	—10 691	+ 3 784	— 7 955	+ 1 646	1974 Jan.
+1 028	+ 410	— 144	+ 204	+ 643	— 1 312	+ 2 252	+ 1 484	+ 227	+ 1 257	+ 768	+ 3 192	+ 940	Febr.
— 55	+ 224	+ 196	+ 297	+ 1 054	+ 2 854	— 2 770	+ 1 892	+ 1 262	+ 630	— 4 662	— 2 764	+ 6	März
+ 666	+ 149	+ 1 286	+ 299	— 2 890	+ 855	+ 6 632	+ 1 942	+ 362	+ 1 580	+ 4 690	+ 7 216	+ 584	April
+1 302	+ 305	+ 818	+ 452	+ 63	— 890	+ 2 264	+ 1 977	+ 1 656	+ 321	+ 287	+ 3 265	+ 1 001	Mal
+ 877	+ 281	+ 1 064	+ 192	+ 2 494	+ 7 320	— 2 421	+ 3 983	+ 150	+ 3 833	— 6 404	— 1 834	+ 587	Juni
+ 259	+ 482	+ 1 125	+ 207	— 1 049	+ 1 248	— 53	+ 1 681	+ 1 748	— 67	+ 1 734	+ 1 776	+ 1 829	Juli
+1 314	+ 315	+ 1 247	+ 247	+ 846	— 14	— 1 177	— 1 284	+ 287	— 1 571	+ 107	— 34	+ 1 143	Aug.
+1 094	+ 285	+ 725	+ 169	+ 3 849	+ 3 529	— 3 003	+ 275	— 998	+ 1 273	— 3 278	— 2 096	+ 907	Sept.
+ 2 258	+ 335	+ 588	+ 82	— 2 385	+ 2 219	+ 583	— 1 280	— 544	— 736	+ 1 843	+ 2 299	+ 1 736	Okt.
+ 2 259	+ 382	+ 1 362	+ 113	— 2 104	+ 155	+11 324	+13 597	+ 2 995	+10 602	— 2 273	+13 167	+ 1 843	Nov.
+18 837	+ 856	+ 659	+ 588	— 1 943	—16 888	+ 9 672	+ 4 618	— 356	+ 4 974	+ 5 054	+18 984	+ 9 312	Dez.
+ 2 007	+ 1 886	+ 2 410	+ 326	+ 1 580	+ 4 483	—14 335	—13 810	— 1 693	—12 117	— 525	—11 396	+ 2 939	1975 Jan.
+ 3 703	+ 1 342	+ 1 823	+ 388	+ 223	— 1 277	— 510	+ 275	+ 530	— 255	— 785	+ 1 625	+ 2 135	Febr.
+ 4 871	+ 895	+ 691	+ 521	— 628	+ 4 422	— 4 625	+ 4 424	+ 781	+ 3 643	— 9 049	— 2 460	+ 2 165	März
+ 8 528	+ 1 060	+ 1 144	+ 510	— 3 527	— 1 533	— 3 545	+ 2 436	+ 426	+ 2 010	— 5 981	+ 1 047	+ 4 592	April
+ 5 653	+ 594	+ 826	+ 904	— 787	+ 300	— 388	+ 4 176	+ 726	+ 3 450	— 4 564	+ 2 607	+ 2 995	Mal
+ 3 015	+ 609	+ 464	+ 266	— 1 977	+ 3 107	— 1 360	+ 4 678	+ 603	+ 4 075	— 6 038	— 9	+ 1 351	Juni
+ 2 774	+ 726	+ 603	+ 91	— 2 309	+ 2 046	— 874	+ 51	+ 1 325	— 1 274	— 925	+ 2 696	+ 3 570	Juli
+ 4 464	+ 389	+ 558	+ 86	+ 3 936	— 1 609	+ 2 821	+ 890	+ 162	+ 718	+ 1 941	+ 5 792	+ 2 971	Aug.
+ 3 080	+ 343	+ 1 585	+ 172	+ 3 081	+ 3 253	— 2 711	+ 2 823	— 792	+ 3 615	— 5 534	— 780	+ 1 931	Sept.
+ 4 221	+ 328	+ 1 331	+ 254	— 1 287	+ 3 749	+ 4 796	— 542	+ 623	— 1 165	+ 5 338	+ 7 558	+ 2 762	Okt.
+ 3 106	+ 306	+ 1 289	+ 394	— 1 903	+ 849	+12 421	+14 217	+ 2 578	+11 639	+ 1 796	+14 489	+ 2 068	Nov.
+19 282	+ 445	+ 208	+ 276	— 3 842	—11 703	+ 7 915	+ 1 788	— 313	+ 2 101	+ 6 127	+17 256	+ 9 341	Dez.
+ 3 218	+ 1 269	+ 4 050	+ 491	+ 1 833	+ 4 214	—17 737	—14 177	— 1 825	—12 352	— 3 580	—13 037	+ 4 700	1976 Jan.
+ 3 320	+ 802	+ 1 953	+ 182	— 802	+ 1 628	— 1 470	— 287	— 253	— 34	+ 1 757	+ 3 594	+ 2 124	Febr.
+ 158	+ 1 230	+ 2 189	+ 1 326	+ 6 744	+ 136	— 2 480	+ 1 366	+ 9	+ 1 357	— 3 846	— 2 884	— 404	März
+ 799	+ 646	+ 1 800	+ 760	— 4 289	+ 1 069	+ 5 077	+ 2 875	+ 1 875	+ 1 000	+ 2 202	+ 4 975	— 102	April p)

land. — 6 Einschl. Kapital und Rücklagen der Deutschen Bundesbank. — 7 Einschl. Gegenwart der Stabilitätsanleihe des Bundes. — 8 Saldo der übrigen Positionen der Konsolidierten Bilanz

des Bankensystems; Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus Schwankungen der bank-internen schwebenden Verrechnungen, der Aufwands- und Ertragskonten sowie der Interbank-

beziehungen. — 9 Ohne Kassenbestände der Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems *)

Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende	Aktiva Insgesamt	Kredite an inländische Nichtbanken										inlän- dische Nicht- banken insgesamt	zusammen	
		Insgesamt	Deutsche Bundesbank							Kreditinstitute				
			Inlän- dische Nicht- banken insgesamt	Öffentliche Haushalte			Bundesbahn und Bundespost				inlän- dische Nicht- banken insgesamt			Unterneh- zusammen
				zusammen	Buch- kredite sowie Schatz- wechsel und U-Schätze	Wert- papiere	Sonder- kredite	Aus- gleichs- forde- rungen	Buch- kredite sowie Schatz- wechsel und U-Schätze	Wert- papiere				
1970	654 553	525 242	12 162	11 579	2 334	175	387	8 683	385	198	513 080	430 542		
1971	743 677	594 752	11 554	11 140	2 349	67	41	8 683	77	337	583 198	490 567		
1972	848 584	681 676	9 486	9 143	440	20	—	8 683	318	25	672 190	569 329		
1973 12)	953 282	752 462	11 852	11 541	2 852	6	—	8 683	300	11	740 610	627 220		
1973 12)	958 286	756 976	11 852	11 541	2 852	6	—	8 683	300	11	745 124	631 276		
1974	1 034 043	814 886	10 376	10 204	1 232	289	—	8 683	—	172	804 510	672 122		
1975	1 153 436	900 610	16 995	12 970	361	3 926	—	8 683	—	4 025	883 615	703 190		
1974 Sept.	1 003 897	793 014	9 268	9 017	—	334	—	8 683	—	251	783 746	659 621		
Okt.	1 004 703	795 176	9 373	9 033	17	333	—	8 683	100	240	785 803	659 267		
Nov.	1 021 629	804 319	10 666	10 467	1 474	310	—	8 683	—	199	793 653	663 926		
Dez.	1 034 043	814 886	10 376	10 204	1 232	289	—	8 683	—	172	804 510	672 122		
1975 Jan.	1 030 313	811 470	10 368	10 239	1 325	231	—	8 683	—	129	801 102	666 453		
Febr.	1 040 016	812 822	10 636	10 519	1 630	206	—	8 683	—	117	802 186	665 589		
März	1 049 454	819 277	11 114	10 974	2 085	206	—	8 683	—	140	808 163	670 466		
April	1 046 365	819 588	10 085	9 935	1 055	197	—	8 683	24	126	809 503	667 739		
Mai	1 052 114	827 315	10 595	10 480	1 611	186	—	8 683	—	115	816 720	671 398		
Juni	1 063 137	834 047	8 982	8 870	2	185	—	8 683	—	112	825 065	677 118		
Juli	1 067 736	837 421	13 163	12 014	2 249	1 082	—	8 683	—	1 149	824 258	674 240		
Aug.	1 081 494	846 801	11 955	10 423	226	1 514	—	8 683	—	1 532	834 846	675 377		
Sept.	1 092 941	856 077	14 175	11 435	—	2 752	—	8 683	—	2 740	841 902	681 142		
Okt.	1 106 353	870 411	16 637	12 609	—	3 926	—	8 683	—	4 028	853 774	685 563		
Nov.	1 130 937	884 515	16 747	12 719	104	3 932	—	8 683	—	4 028	867 768	693 788		
Dez.	1 153 436	900 610	16 995	12 970	361	3 926	—	8 683	—	4 025	883 615	703 190		
1976 Jan.	1 150 139	899 793	16 778	12 760	157	3 920	—	8 683	—	4 018	883 015	700 799		
Febr.	1 164 274	904 569	16 351	12 513	10	3 820	—	8 683	—	3 838	888 218	703 656		
März	1 174 326	910 244	15 384	11 937	104	3 150	—	8 683	—	3 447	894 860	706 668		
April p)	1 169 446	916 091	15 191	11 788	36	3 069	—	8 683	—	3 403	900 900	712 080		

Passiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende	Passiva Insgesamt	Bargeldumlauf, Sichteinlagen und Termingelder bis unter 4 Jahren inländischer Nichtbanken (Geldvolumen und Quasigeldbestände = M 2)										Nach- richtlich: Geld- volumen und Quasi- geld- bestände zuzü- glich Spar- einlagen mit gesetzlicher Kündig- ungs- frist = M ₃	Sicht- einlagen und Sonder- einlagen öffentlicher Haushalte bei der Deutschen Bundes- bank 7)	Guthaben auf Sonder- konten Bardepot		
		Insgesamt	Bargeldumlauf und Sichteinlagen Geldvolumen = M 1)					Termingelder mit Befristung bis unter 4 Jahren (Quasigeldbestände)								
			zu- sammen	Bargeld- umlauf (ohne Kassen- bestände der Kredi- tinsti- tute 6)	Sichteinlagen			zu- sammen	Unter- nehmen und Privat- per- sonen 1)	Öffentl. Haus- halte (ohne Zentral- bankein- lagen)	zu- sammen				Unter- nehmen und Privat- per- sonen 1)	Öffentl. liche Haus- halte
					zu- sammen	Unter- nehmen und Privat- per- sonen 1)	Öffentl. Haus- halte (ohne Zentral- bankein- lagen)									
1970	654 553	173 383	108 219	36 889	71 330	65 786	5 544	65 164	49 281	15 883	291 617	6 726	—			
1971	743 677	198 595	121 522	40 292	81 230	75 542	5 688	77 073	60 718	16 355	330 735	10 929	—			
1972	848 584	232 330	139 298	45 767	93 531	86 137	7 394	93 032	72 582	20 450	378 449	7 083	1 336			
1973 12)	953 282	264 328	141 970	47 512	94 458	84 546	9 912	122 358	99 783	22 575	412 795	11 298	245			
1973 12)	958 286	265 861	142 862	47 429	95 433	85 470	9 963	122 999	100 376	22 623	416 749	11 298	245			
1974	1 034 043	279 603	158 432	51 524	106 908	97 563	9 345	121 171	97 901	23 270	452 205	11 742	127			
1975	1 153 436	284 218	183 298	56 480	126 818	113 495	13 323	100 920	81 123	19 797	495 790	8 256	256			
1974 Sept.	1 003 897	258 004	141 477	49 429	92 048	85 889	6 159	116 527	92 971	23 556	417 655	18 174	489			
Okt.	1 004 703	258 567	140 197	48 885	91 312	85 030	6 282	118 370	95 440	22 930	419 954	15 789	214			
Nov.	1 021 629	269 901	153 804	51 860	101 924	94 597	7 327	116 097	93 812	22 285	433 151	13 685	204			
Dez.	1 034 043	279 603	158 432	51 524	106 908	97 563	9 345	121 171	97 901	23 270	452 205	11 742	127			
1975 Jan.	1 030 313	265 288	144 642	49 831	94 811	87 750	7 061	120 646	97 921	22 725	440 849	13 322	193			
Febr.	1 040 016	264 778	144 917	50 361	94 556	87 996	6 580	119 861	96 007	23 854	442 474	13 545	328			
März	1 049 454	260 153	149 341	51 142	98 199	91 189	7 010	110 812	88 340	22 472	440 014	12 917	462			
April	1 046 365	256 608	151 777	51 568	100 209	93 849	6 360	104 831	84 229	20 602	441 061	9 390	325			
Mai	1 052 114	256 220	155 953	52 294	103 659	96 026	7 633	100 267	78 254	22 013	443 668	8 603	67			
Juni	1 063 137	254 890	160 641	52 897	107 744	100 377	7 367	94 249	73 578	20 671	443 729	10 580	120			
Juli	1 067 736	254 046	160 712	54 222	106 490	100 173	6 317	93 334	73 304	20 030	446 495	8 271	97			
Aug.	1 081 494	256 877	161 592	54 384	107 208	100 216	6 992	95 285	74 599	20 686	452 307	12 207	245			
Sept.	1 092 941	254 176	164 425	53 592	110 833	103 904	6 929	89 751	70 539	19 212	451 557	15 288	204			
Okt.	1 106 353	258 972	163 883	54 215	109 668	102 755	6 913	95 089	76 461	18 628	459 115	14 001	243			
Nov.	1 130 937	273 393	180 100	56 793	123 307	113 190	13 101	93 293	76 095	17 198	475 604	12 098	296			
Dez.	1 153 436	284 218	183 298	56 480	126 818	113 495	13 323	100 920	81 123	19 797	495 790	8 256	256			
1976 Jan.	1 150 139	265 481	167 621	54 655	112 966	104 255	8 711	97 860	77 104	20 756	481 773	10 089	618			
Febr.	1 164 274	267 221	169 604	54 402	115 202	103 504	13 116	97 617	78 348	19 269	485 637	9 287	403			
März	1 174 326	260 571	166 800	54 411	112 389	105 211	13 178	93 771	75 183	18 588	478 583	16 031	129			
April p)	1 169 446	265 648	169 675	56 286	113 389	105 604	7 785	95 973	78 705	17 268	48 232	11 742	145			

* Es handelt sich um eine zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute einschl. der Deutschen Bundesbank. Vgl. auch Anmerkungen zu den Tabellen II, 1 sowie III, 2 und 3. — 1 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. Ausnahme: Zentralbankeinlagen der

Bundespost, vgl. Anm. 11. — 2 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze der Bundesbahn und Bundespost. — 3 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze des Bundes und der Länder, ohne Mobilisierungspapiere. — 4 Wegen Behandlung der täglich fälligen DM-Forde-

rungen an ausländische Kreditinstitute s. Tab. IX, 7 Anm. 7. — 5 Einschl. Gegenposten zum Münzumlauf. — 6 Einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — 7 Vom März 1973 bis April 1975 einschl. Gegenwert der Stabilitätsanleihe. — 8 Bundesbank

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

Inlandsaktiva								Auslandsaktiva			Sonstige Aktiva 5)	Stand am Jahres-/ Monatsende
Personen und Privatpersonen 1)			Öffentliche Haushalte					Ausgleichs- und Deckungs-Torderungen	insgesamt	Deutsche Bundesbank			Kreditinstitute 4)
kurzfristig 2)	mittel- und langfristige	Wertpapiere	zusammen	kurzfristig 3)	mittel- und langfristige	Wertpapiere	insgesamt				Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute 4)		Sonstige Aktiva 5)
113 617	304 095	12 830	82 538	2 676	64 077	7 877	7 908	104 515	51 726	52 789	24 796	1970
131 734	345 428	13 405	92 631	3 489	74 198	7 441	7 503	114 792	62 403	52 389	34 133	1971
155 941	399 660	13 728	102 861	3 187	85 279	7 280	7 115	128 008	77 396	50 612	38 880	1972
165 642	446 995	14 583	113 390	2 714	96 438	7 616	6 622	150 488	92 466	58 022	50 332	1973 12)
166 951	449 697	14 628	113 848	2 744	96 772	7 656	6 676	150 492	92 466	58 026	50 818	1973 12)
179 667	477 816	14 639	132 388	6 465	110 927	8 774	6 222	156 364	83 449	72 915	62 793	1974
171 204	518 982	13 004	180 425	13 957	147 965	12 776	5 727	189 172	86 419	102 753	63 654	1975
177 852	467 802	13 967	124 125	4 892	104 794	8 067	6 372	155 462	90 791	64 671	55 421	1974 Sept.
174 572	470 740	13 955	126 536	5 444	106 493	8 223	6 376	155 413	89 262	66 151	54 114	Okt.
176 311	473 270	14 345	129 727	6 143	109 123	8 087	6 374	159 384	90 623	68 761	57 926	Nov.
179 667	477 816	14 639	132 388	6 465	110 927	8 774	6 222	156 364	83 449	72 915	62 793	Dez.
174 036	478 062	14 355	134 649	6 703	112 629	9 103	6 214	155 922	84 815	71 107	62 921	1975 Jan.
172 377	478 454	14 398	136 597	6 924	113 972	9 491	6 210	161 810	86 811	74 999	65 384	Febr.
174 971	481 182	14 313	137 697	7 121	114 621	9 748	6 207	163 922	87 768	76 154	66 255	März
169 076	483 891	14 772	141 764	7 683	117 087	10 789	6 205	167 303	85 846	81 457	59 474	April
169 468	486 832	15 098	145 322	7 736	119 971	11 416	6 199	165 331	84 980	80 351	59 468	Mai
173 415	488 879	14 824	147 947	8 338	121 710	11 839	6 060	167 928	83 783	84 145	61 162	Juni
166 630	493 379	14 231	150 018	8 938	123 556	11 586	5 938	170 042	82 386	87 656	60 273	Juli
164 883	496 401	14 093	159 469	12 062	129 864	11 603	5 940	172 944	81 759	91 185	61 749	Aug.
166 601	500 705	13 836	160 760	12 015	131 809	11 014	5 922	173 626	81 312	92 314	63 238	Sept.
166 377	506 120	13 066	168 211	13 694	137 826	10 769	5 922	176 154	82 393	93 761	59 788	Okt.
169 391	511 110	13 287	173 980	13 905	143 210	10 954	5 911	180 716	81 658	99 058	65 706	Nov.
171 204	518 982	13 004	180 425	13 957	147 965	12 776	5 727	189 172	86 419	102 753	63 654	Dez.
167 229	519 769	13 801	182 216	13 790	150 357	12 345	5 724	185 388	86 428	98 960	64 958	1976 Jan.
166 649	523 194	13 813	184 562	13 116	153 381	12 342	5 723	189 789	88 362	101 427	69 916	Febr.
165 640	526 566	14 662	187 992	12 691	156 739	12 842	5 720	197 718	96 376	101 342	66 364	März
166 356	531 068	14 656	188 820	12 357	157 999	12 747	5 717	197 813	95 461	102 352	55 542	April p)

Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Nichtbanken aus langfristigen Termingeldern und aus Spargeldern, sowie Eigenkapital								Auslandspassiva					Sonstige Passiva	Stand am Jahres-/ Monatsende
insgesamt	zusammen	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber (einschl. durchlaufender Kredite)		Sparbriefe	Spar-einlagen	Kapital und Rücklagen 8)	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf (netto) 9)	insgesamt	Deutsche Bundesbank 10)	Kreditinstitute	Überschuß der Interbankverbindlichkeiten 11)			
		Unternehmen und Privatpersonen 1)	Öffentliche Haushalte											
331 150	94 704	15 777	78 927	5 196	203 491	27 759	62 276	36 996	3 548	33 448	11 539	32 483	1970	
369 785	101 843	18 473	83 370	7 331	230 284	30 327	71 861	41 023	4 233	36 790	14 530	36 954	1971	
417 541	110 526	23 805	86 721	10 806	261 673	34 536	90 086	43 780	4 809	38 971	15 198	41 210	1972	
454 330	123 948	29 947	94 001	16 343	276 091	37 948	110 459	45 723	3 669	42 054	14 420	52 479	1973 12)	
459 011	123 985	29 984	94 001	16 343	280 486	38 197	110 014	45 725	3 669	42 056	13 478	52 654	1973 12)	
503 269	130 101	34 362	95 739	21 173	310 733	41 262	119 308	48 537	3 785	44 752	13 321	58 136	1974	
592 795	141 612	41 129	100 483	30 096	375 637	45 450	130 121	60 979	3 522	57 457	15 890	60 921	1975	
475 784	128 406	33 050	95 356	19 600	287 299	40 479	117 841	48 356	5 533	42 823	17 847	67 402	1974 Sept.	
479 124	129 071	33 443	95 628	19 935	289 557	40 561	118 025	46 508	3 884	42 624	18 665	67 811	Okt.	
482 295	129 468	33 618	95 850	20 317	291 836	40 674	119 022	46 049	3 382	42 667	19 270	71 203	Nov.	
509 269	130 101	34 362	95 739	21 173	310 733	41 262	119 308	48 537	3 785	44 752	13 321	58 136	Dez.	
508 223	130 806	34 806	96 000	23 059	312 770	41 588	121 475	45 830	3 513	42 317	16 223	59 759	1975 Jan.	
514 828	131 978	35 412	96 566	24 401	316 473	41 976	122 900	46 624	3 087	43 537	16 276	60 737	Febr.	
524 171	135 034	35 938	99 096	25 296	321 344	42 497	123 316	48 343	3 110	45 233	17 928	62 164	März	
535 282	136 047	36 738	99 309	26 356	329 872	43 007	124 193	48 642	3 775	44 867	15 070	58 855	April	
543 164	136 778	37 183	99 595	26 950	335 525	43 911	125 004	46 599	3 613	42 986	15 754	56 703	Mai	
547 205	136 879	37 602	99 277	27 559	338 590	44 177	125 286	47 651	3 078	44 573	17 438	59 967	Juni	
551 729	137 752	38 277	99 475	28 285	341 424	44 268	125 608	49 230	3 443	45 787	15 730	63 025	Juli	
557 368	138 432	38 555	99 877	28 674	345 908	44 354	126 086	50 247	3 130	47 117	16 709	61 755	Aug.	
561 609	139 058	38 950	100 108	29 017	349 008	44 526	127 534	50 843	3 293	47 550	16 771	66 516	Sept.	
566 985	139 631	39 329	100 302	29 345	353 229	44 780	128 695	53 966	3 316	50 650	17 786	65 705	Okt.	
571 749	140 589	39 941	100 648	29 651	356 335	45 174	129 981	55 215	3 215	52 000	16 303	71 902	Nov.	
592 795	141 612	41 129	100 483	30 096	375 637	45 450	130 121	60 979	3 522	57 457	15 890	60 921	Dez.	
598 709	142 528	41 872	100 656	31 365	378 875	45 941	134 245	58 010	3 420	54 590	16 532	66 455	1976 Jan.	
604 313	143 828	42 501	101 327	32 167	382 195	46 123	136 111	60 657	3 512	57 145	20 373	65 909	Febr.	
608 125	144 926	43 354	101 572	33 397	382 353	47 449	138 124	64 026	3 700	60 326	22 380	64 940	März	
611 093	145 889	43 898	101 791	34 043	383 152	48 209	139 797	63 470	4 357	59 113	19 299	58 252	April p)	

und Kreditinstitute. Nach Abzug der Aktivposten: nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Beteiligungen an inländischen Kreditinstituten. — 9 Umlauf nach Abzug der Bankschuldverschreibungen (eigener und fremder Emissionen) im Bestand von

Kreditinstituten. Einschl. Bankschuldverschreibungen in ausländischem Besitz. — 10 Einschl. an Ausländer abgegebene Mobilisierungspapiere. — 11 Die Interbankverbindlichkeiten enthalten auch die Zentralbanklagen der Bundespost, da diese über-

wiegend Einlagen der Postscheck- und Postsparkassenämter darstellen. — 12 S. Tab. III, 2 Anm. 13. — 13 Einschl. nach § 17 BBankG in das Bankensystem verlagerte öffentliche Mittel. — p Vorläufig.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

3. Zentralbankgeldschaffung und freie Liquiditätsreserven der Banken *)

Mio DM; berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate, bis Ende 1973 auf der Basis von Durchschnitten der vier Bankwochenstichtage der Monate

Zeit	A. Veränderung der Zentralbankgeldmenge und der freien Liquiditätsreserven (Zunahme: +)						B. Bestimmungsfaktoren der Zentralbankgeldmenge und der									
	I. Zentralbankgeldmenge					II. Freie Liquiditätsreserven 1)	I. Brutto-Zentralbankgeldschaffung bzw.									
	Zusammen	Bargeldumlauf	Mindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten 3)	Nachrichtlich: Saisonbereinigte Zentralbankgeldmenge 4) Mrd DM		Zusammen	Nachrichtlich: Bestand an freien Liquiditätsreserven 5)	Insgesamt (A I + II = B)	Zusammen	Devisenankäufe (+) bzw. -verkäufe (-) der Bundesbank	Veränderung der Nettoguthaben inländischer Nichtbanken bei der Bundesbank (Zunahme: -)		„Float“ im Zahlungsverkehr mit der Bundesbank	Sonstige Einflüsse		
				Veränderung	Bestand 5)						Bund, Länder, LAF	Sonstige Nichtbanken				
1972	+10 421	+ 6 033	+ 4 388	+ 10,6	88,3	- 7 457	7 344	+ 2 964	+16 160	+16 905	+ 3 011	- 1 435	+ 1 592	- 1 826		
1973	+ 6 905	+ 2 990	+ 3 915	+ 7,0	95,3	- 4 394	2 950	+ 2 511	+19 546	+27 248	- 1 118	- 371	+ 1 953	- 2 899		
1974	+ 5 774	+ 4 455	+ 1 319	+ 5,9	101,2	+ 1 649	4 492	+ 7 423	- 9 940	- 2 826	- 2 965	+ 72	+ 438	- 4 309		
1975	+ 9 480	+ 5 297	+ 4 183	+ 10,2	9) 111,4	+ 10 390	14 882	+ 19 870	+ 8 276	- 2 080	+ 1 721	+ 1 092	+ 434	- 2 509		
1972 1. Vj.	- 510	- 1 510	+ 1 000	+ 2,4	80,1	- 1 747	13 054	- 2 257	- 2 753	+ 4 427	- 5 315	+ 66	+ 14	- 967		
2. Vj.	+ 3 049	+ 2 269	+ 780	+ 2,3	82,4	+ 2 832	15 886	+ 5 881	+ 5 481	+ 4 059	+ 1 286	+ 45	+ 579	+ 204		
3. Vj.	+ 3 148	+ 1 866	+ 1 282	+ 3,7	86,1	- 9 889	5 997	- 6 741	+ 10 823	+ 10 714	+ 2 806	- 493	- 407	+ 855		
4. Vj.	+ 4 734	+ 3 408	+ 1 326	+ 2,2	88,3	+ 1 347	7 344	+ 6 081	+ 2 609	- 2 295	+ 4 234	- 1 053	+ 1 406	- 208		
1973 1. Vj.	- 1 195	- 2 449	+ 1 254	+ 2,5	90,8	- 5 352	1 992	- 6 547	+ 14 293	+ 20 509	- 4 321	+ 692	+ 65	- 1 021		
2. Vj.	+ 2 928	+ 1 685	+ 1 243	+ 1,9	92,7	- 228	1 764	+ 2 700	- 859	+ 96	- 356	+ 342	+ 1 088	- 573		
3. Vj.	+ 313	+ 326	- 13	+ 0,4	93,1	+ 1 023	2 787	+ 1 336	+ 726	+ 7 088	+ 3 094	+ 212	- 501	- 385		
4. Vj.	+ 4 859	+ 3 428	+ 1 431	+ 2,2	95,3	+ 163	2 950	+ 5 022	+ 5 386	- 445	+ 6 653	- 933	+ 1 301	- 920		
1974 1. Vj.	- 3 335	- 3 746	+ 411	+ 0,7	96,0	- 612	2 231	- 3 947	- 8 607	- 3 078	- 3 614	+ 721	- 1 088	- 1 345		
2. Vj.	+ 2 941	+ 2 380	+ 561	+ 1,7	97,7	- 688	1 543	+ 2 253	+ 4 460	+ 5 613	- 709	+ 89	+ 581	- 1 218		
3. Vj.	+ 1 139	+ 1 876	- 737	+ 1,4	99,1	+ 461	2 004	+ 1 600	- 6 743	- 6 319	- 3 155	+ 112	- 276	- 1 379		
4. Vj.	+ 5 029	+ 3 945	+ 1 084	+ 2,1	101,2	+ 2 488	4 492	+ 7 517	+ 950	+ 958	+ 4 513	- 850	+ 345	- 367		
1975 1. Vj.	- 1 894	- 2 853	+ 959	+ 1,8	103,0	+ 6 318	10 810	+ 4 424	+ 1 766	+ 4 753	- 246	+ 884	- 989	- 842		
2. Vj.	+ 1 994	+ 1 653	+ 341	+ 1,4	104,5	- 1 682	9 128	+ 312	+ 153	- 3 634	+ 2 397	+ 242	+ 69	- 855		
3. Vj.	+ 2 184	+ 1 638	+ 546	+ 2,7	107,1	+ 4 093	13 221	+ 6 277	+ 287	- 2 390	- 4 653	+ 371	- 355	- 1 293		
4. Vj.	+ 7 196	+ 4 859	+ 2 337	+ 4,2	9) 111,4	+ 1 661	14 882	+ 8 857	+ 6 070	- 809	+ 4 223	- 405	+ 1 709	+ 481		
1976 1. Vj.	- 3 821	- 4 468	+ 647	+ 1,1	9) 112,4	+ 393	15 275	- 3 428	- 3 281	+ 5 432	- 4 156	- 69	- 1 435	- 1 930		
1972 Jan.	- 681	- 1 554	+ 873	+ 1,0	78,7	+ 3 414	18 215	+ 2 733	+ 493	+ 2 321	- 620	+ 137	- 208	- 495		
Febr.	- 876	- 927	+ 51	+ 0,8	79,5	+ 1 233	19 448	+ 357	+ 437	+ 1 876	- 2 026	+ 6	+ 48	- 354		
März	+ 1 047	+ 971	+ 76	+ 0,6	80,1	- 6 394	13 054	- 5 347	- 2 809	+ 230	- 2 669	- 77	+ 174	- 118		
April	+ 904	+ 946	- 42	+ 0,9	81,0	- 28	13 026	+ 876	+ 725	+ 267	+ 748	+ 316	+ 54	- 32		
Mai	+ 1 022	+ 693	+ 329	+ 0,6	81,6	+ 604	13 630	+ 1 626	+ 2 106	+ 409	+ 1 355	- 103	- 5	+ 213		
Juni	+ 1 123	+ 630	+ 493	+ 0,8	82,4	+ 2 256	15 886	+ 3 379	+ 2 650	+ 3 383	- 817	- 168	+ 530	+ 23		
Juli	+ 2 428	+ 1 965	+ 463	+ 1,6	84,0	- 2 254	13 632	+ 174	+ 11 353	+ 10 017	+ 3 883	- 611	- 410	- 395		
Aug.	+ 454	- 248	+ 702	+ 1,5	85,6	- 5 503	8 129	- 5 049	+ 2 347	+ 1 637	+ 1 241	+ 184	+ 125	- 433		
Sept.	+ 266	+ 149	+ 117	+ 0,6	86,1	- 2 132	5 997	- 1 866	- 2 877	- 940	- 2 318	+ 302	- 122	- 27		
Okt.	- 336	- 343	+ 7	+ 0,6	86,7	- 83	5 914	- 419	- 1 426	- 775	- 779	+ 81	+ 166	- 140		
Nov.	+ 1 001	+ 451	+ 550	+ 1,0	87,7	+ 1 554	7 468	+ 2 555	+ 1 992	- 972	+ 2 530	- 199	+ 590	+ 4		
Dez.	+ 4 069	+ 3 300	+ 769	+ 0,6	88,3	- 1 224	7 344	+ 3 945	+ 2 043	- 548	+ 2 483	- 935	+ 650	- 72		
1973 Jan.	- 1 965	- 3 103	+ 1 138	+ 0,7	89,0	+ 654	7 998	- 1 311	- 433	- 484	- 13	+ 528	- 336	- 307		
Febr.	- 688	- 470	- 218	+ 0,7	89,7	+ 3 159	11 157	+ 2 471	+ 9 469	+ 12 288	- 1 413	- 150	+ 253	- 368		
März	+ 1 458	+ 1 124	+ 334	+ 1,1	90,8	- 9 165	1 992	- 7 707	+ 5 257	+ 8 705	- 2 895	+ 314	+ 148	- 346		
April	+ 1 540	+ 1 032	+ 508	+ 1,0	91,8	- 845	1 147	+ 695	+ 211	- 1 250	+ 214	+ 180	+ 618	- 472		
Mai	- 150	- 389	+ 239	+ 0,3	92,1	+ 3 020	4 167	+ 2 870	- 1 021	- 149	+ 531	- 407	+ 348	- 78		
Juni	+ 1 538	+ 1 042	+ 496	+ 0,6	92,7	- 2 403	1 764	- 865	- 49	+ 1 495	- 1 101	- 115	+ 122	- 23		
Juli	+ 937	+ 1 136	- 199	- 0,3	92,3	+ 724	2 488	+ 1 661	+ 2 510	+ 5 200	- 429	- 175	- 635	+ 143		
Aug.	- 568	- 680	+ 112	+ 0,4	92,8	- 212	2 276	- 780	+ 874	+ 855	+ 311	+ 253	- 28	- 323		
Sept.	- 56	- 130	+ 74	+ 0,3	93,1	+ 511	2 787	+ 455	- 910	+ 1 033	- 2 976	+ 134	+ 162	- 205		
Okt.	- 476	- 594	+ 118	+ 0,8	93,9	- 693	2 094	- 1 169	+ 1 302	+ 2 825	- 601	+ 234	+ 423	- 386		
Nov.	+ 1 173	+ 519	+ 654	+ 0,7	94,6	- 85	2 009	+ 1 088	+ 432	- 1 694	+ 3 268	- 205	- 130	- 426		
Dez.	+ 4 162	+ 3 503	+ 659	+ 0,7	95,3	+ 941	2 950	+ 5 103	+ 3 652	- 1 576	+ 3 986	- 954	+ 1 008	- 108		
1974 Jan.	- 2 888	- 3 764	+ 876	+ 0,2	95,4	- 754	2 089	- 3 642	- 7 659	- 3 024	- 1 803	+ 569	- 1 336	- 841		
Febr.	- 1 455	- 873	- 582	+ 0,0	95,5	+ 634	2 723	- 821	- 450	- 502	+ 731	- 267	- 142	- 73		
März	+ 1 008	+ 891	+ 117	+ 0,5	96,0	- 492	2 231	+ 516	- 498	+ 448	- 2 542	+ 419	+ 390	- 577		
April	+ 567	+ 944	- 377	+ 0,4	96,4	+ 3 089	5 320	+ 3 656	+ 3 691	+ 3 236	+ 1 363	- 452	+ 343	- 495		
Mai	+ 1 143	+ 287	+ 856	+ 1,0	97,4	+ 1 214	6 534	+ 2 357	+ 2 179	+ 2 104	+ 4	+ 527	- 67	- 450		
Juni	+ 1 231	+ 1 149	+ 82	+ 0,3	97,7	- 4 991	1 543	- 3 760	- 1 410	+ 273	- 2 076	+ 14	+ 305	- 273		
Juli	+ 1 376	+ 1 693	- 317	+ 0,7	98,4	+ 785	2 328	+ 2 161	- 44	- 872	- 1 218	- 323	- 444	- 679		
Aug.	+ 497	+ 725	- 228	+ 0,6	99,0	- 46	2 282	+ 451	- 500	- 2 655	+ 1 762	+ 237	- 422	- 328		
Sept.	- 734	- 542	- 192	+ 0,1	99,1	- 278	2 004	- 1 012	- 6 199	- 2 792	- 3 699	+ 198	+ 590	- 372		
Okt.	- 1 068	- 942	- 126	+ 0,3	99,5	- 68	1 936	- 1 136	- 5 166	- 803	- 2 219	+ 256	- 289	- 414		
Nov.	+ 833	+ 439	+ 394	+ 0,6	100,1	+ 2 125	4 061	+ 2 958	+ 287	+ 1 000	+ 3 148	- 693	+ 254	- 6		
Dez.	+ 5 264	+ 4 448	+ 816	+ 1,1	101,2	+ 431	4 492	+ 5 695	+ 5 829	+ 761	+ 3 584	- 413	+ 380	+ 53		
1975 Jan.	- 2 046	- 3 588	+ 1 542	+ 1,2	102,3	+ 303	4 795	- 1 743	- 2 342	+ 986	- 1 073	+ 914	- 1 368	- 683		
Febr.	- 1 368	- 840	- 528	+ 0,3	102,6	+ 4 392	9 187	+ 3 024	+ 917	+ 1 843	- 318	+ 16	+ 11	+ 38		
März	+ 1 520	+ 1 575	- 55	+ 0,4	103,0	+ 1 623	10 810	+ 3 143	+ 3 191	+ 1 924	+ 1 145	- 46	+ 368	- 197		
April	- 413	- 356	- 57	+ 0,7	103,7	- 501	10 309	- 914	+ 1 789	- 1 085	+ 1 475	+ 100	- 79	- 219		
Mai	+ 1 718	+ 1 577	+ 141	+ 0,2	103,9	- 376	9 933	+ 1 342	+ 835	- 1 887	+ 3 166	- 136	+ 121	- 341		
Juni	+ 689	+ 432	+ 257	+ 0,6	104,5	- 805	9 128	- 116	- 2 471	- 662	- 2 244	+ 278	+ 27	- 295		
Juli	+ 1 772	+ 1 775	- 3	+ 0,8	105,3	+ 1 235	10 363	+ 3 007	- 1 157	- 924	- 43	+ 100	- 128	- 1 390		
Aug.	+ 433	+ 317	+ 116	+ 0,6	105,9	+ 2 735	13 098	+ 3 168	+ 1 546	- 1 372	+ 855	- 13	± 0	+ 291		
Sept.	- 21	- 454	+ 433	+ 1,2	107,1	+ 123	13 221	+ 102	- 102	- 94	- 5 465	+ 284	- 227	- 194		
Okt.	- 47	- 237	+ 190	+ 1,3	108,4	+ 2 534	15 755	+ 2 487	- 407	+ 374	- 506	- 87	+ 299	- 296		
Nov.	+ 1 554	+ 822	+ 732	+ 1,6	110,0	+ 143	15 898	+ 1 697	+ 1 834	- 110	- 645	- 150	+ 245	+ 605		
Dez.	+ 5 689	+ 4 274	+ 1 415	+ 1,3	9) 111,4	- 1 016	14 882	+ 4 673	+ 6 434	- 1 293	+ 5 374	- 168	+ 1 165	+ 172		
1976 Jan.	- 2 005	- 3 441	+ 1 436	+ 0,7	9) 112,1	- 1 108	13 774	- 3 113	- 2 618	+ 24	+ 519	- 117	- 1 544	- 1 186		
Febr.	- 2 010	- 1 008	- 1 002	+ 0,2	9) 112,											

freien Liquiditätsreserven (expansive Wirkung: +)

-vernichtung 2)				II. Angeordnete besondere Reserve- und Depothaltung bei der Bundesbank (Zunahme: -)			III. Netto-Zentralbankgeldschaffung (B I + II) 2)			IV. Unmittelbare Beeinflussung der freien Liquiditätsreserven			Ins- gesamt (B III + IV = A)	Zeit
Zusammen	mit Nicht- banken, in N- Papieren und in lang- fristigen Titeln	mit Banken im Rahmen von Rück- kauf- verein- barungen	in 5/10- Tage- Schatz- wechselein	Sonder- und befristeter Lombard (Rück- zahlun- gen: -)	Zusammen	Verände- rung des Mindest- reserve- Solls 6)	Mindest- reserve auf Aus- lands- verbind- lichkeiten	Bar- depot	Zusammen	Verän- derung der Re- diskont- kontingente (Kür- zung: -)	Geld- markt- verschul- dung von Nicht- banken gegen- über Kredit- instituten 8)	Zeit		
- 2 087	- 2 087	-	-	-	- 9 586	- 5 978	- 2 121	- 1 487	+ 6 574	- 3 610	- 5 061		+ 1 451	+ 2 964	1972
- 6 342	- 7 676	+ 1 334	-	+ 1 075	- 5 149	- 5 833	- 538	+ 1 222	+ 14 397	- 11 886	- 13 243	+ 1 357	+ 2 511	1973
+ 1 466	+ 28	- 1 438	-	+ 1 992	+ 12 831	+ 10 416	+ 2 308	+ 107	+ 2 891	+ 4 532	+ 3 832	+ 700	+ 7 423	1974
+ 11 649	+ 11 397	+ 252	-	- 2 031	+ 7 052	+ 5 900	+ 1 275	- 123	+ 15 328	+ 4 542	+ 2 748	+ 1 794	+ 19 870	1975
- 978	- 978	-	-	-	+ 2 620	+ 3 012	- 370	- 22	- 133	- 2 124	- 1 762	- 362	- 2 257	1972 1. Vj.
- 692	- 692	-	-	-	- 523	-	+ 101	- 824	+ 4 958	+ 923	+ 300	+ 623	+ 5 881	2. Vj.
- 942	- 942	-	-	-	- 14 334	- 8 990	- 2 971	- 2 373	+ 3 511	- 3 230	+ 834	+ 604	- 6 741	3. Vj.
+ 525	+ 525	-	-	-	+ 2 651	-	+ 1 119	+ 1 532	+ 5 260	+ 821	+ 235	+ 586	+ 6 081	4. Vj.
- 1 631	- 1 631	-	-	-	- 12 425	- 4 857	- 7 893	+ 325	+ 1 868	- 8 415	- 8 592	+ 177	- 6 547	1973 1. Vj.
- 772	- 1 297	+ 525	-	-	+ 7 388	-	+ 6 694	+ 694	+ 6 529	- 3 829	- 4 709	+ 880	+ 2 700	2. Vj.
- 2 594	- 2 799	+ 205	-	-	+ 660	-	+ 604	+ 56	+ 1 386	- 50	+ 165	- 215	+ 1 336	3. Vj.
- 1 345	- 1 949	+ 604	-	+ 1 075	- 772	- 976	+ 57	+ 147	+ 4 614	+ 408	- 107	+ 515	+ 5 022	4. Vj.
+ 568	+ 886	- 318	-	- 771	+ 4 503	+ 2 359	+ 2 279	- 135	- 4 104	+ 157	+ 767	- 610	- 3 947	1974 1. Vj.
- 789	+ 331	- 1 120	-	+ 893	- 345	-	- 398	+ 53	+ 4 115	- 1 862	- 2 456	+ 594	+ 2 253	2. Vj.
- 778	- 778	-	-	+ 5 052	+ 4 743	+ 4 739	+ 192	- 188	- 2 000	+ 3 600	+ 2 988	+ 612	+ 1 600	3. Vj.
- 467	- 467	-	-	- 3 182	+ 3 930	+ 3 318	+ 235	+ 377	+ 4 880	+ 2 637	+ 2 533	+ 104	+ 7 517	4. Vj.
+ 773	+ 773	-	-	- 2 567	- 141	-	+ 94	- 235	+ 1 625	+ 2 799	+ 2 143	+ 656	+ 4 424	1975 1. Vj.
+ 1 184	+ 1 184	-	-	+ 750	+ 2 245	+ 2 015	- 52	+ 282	+ 2 398	- 2 086	+ 2 666	+ 580	+ 312	2. Vj.
+ 8 648	+ 5 990	+ 2 658	-	+ 41	+ 5 360	+ 3 885	+ 1 519	+ 44	+ 5 647	+ 630	+ 234	+ 396	+ 6 277	3. Vj.
+ 1 044	+ 3 450	- 2 406	-	- 173	- 412	-	- 286	- 126	+ 5 658	+ 3 199	+ 3 037	+ 162	+ 8 857	4. Vj.
- 487	- 235	- 252	-	- 636	- 71	-	- 229	+ 158	- 3 352	- 76	- 263	+ 187	- 3 428	1976 1. Vj.
- 642	- 642	-	-	-	+ 2 180	+ 3 012	- 832	-	+ 2 673	+ 60	+ 353	- 293	+ 2 733	1972 Jan.
+ 13	+ 13	-	-	-	+ 540	-	+ 540	-	+ 103	+ 254	+ 364	- 110	+ 357	Febr.
- 349	- 349	-	-	-	- 100	-	- 78	- 22	- 2 909	- 2 438	- 2 479	+ 41	- 5 347	März
- 628	- 628	-	-	-	- 309	-	- 39	- 270	+ 416	+ 460	+ 112	+ 348	+ 876	April
+ 237	+ 237	-	-	-	- 818	-	+ 54	- 672	+ 1 288	+ 338	+ 161	+ 177	+ 1 628	Mai
- 301	- 301	-	-	-	+ 604	-	+ 86	+ 518	+ 3 254	+ 125	+ 27	+ 98	+ 3 379	Juni
- 1 131	- 1 131	-	-	-	- 8 664	- 2 896	- 2 896	- 94	- 2 689	- 2 515	- 2 536	+ 21	+ 174	Juli
+ 39	+ 39	-	-	-	- 5 824	- 3 316	- 1 598	- 910	- 3 477	- 1 572	- 1 775	+ 203	- 5 049	Aug.
+ 228	+ 228	-	-	-	+ 154	-	+ 1 523	- 1 369	- 2 723	+ 857	+ 477	+ 380	+ 1 866	Sept.
+ 21	+ 21	-	-	-	+ 591	-	+ 505	+ 86	- 835	+ 416	+ 114	+ 302	- 419	Okt.
+ 39	+ 39	-	-	-	+ 238	-	+ 360	- 122	+ 2 230	+ 325	+ 96	+ 229	+ 2 555	Nov.
+ 465	+ 465	-	-	-	+ 1 822	-	+ 254	+ 1 568	+ 3 865	+ 80	+ 25	+ 55	+ 3 945	Dez.
+ 179	+ 179	-	-	-	- 1 050	-	- 738	- 312	- 1 483	+ 172	+ 156	+ 16	- 1 311	1973 Jan.
- 1 141	- 1 141	-	-	-	- 702	-	- 918	+ 216	+ 8 767	- 6 296	- 6 280	- 16	+ 2 471	Febr.
- 669	- 669	-	-	-	- 10 673	- 4 857	- 6 237	+ 421	- 5 416	- 2 291	- 2 468	+ 177	- 7 707	März
+ 921	- 214	+ 1 135	-	-	+ 1 685	-	+ 1 338	+ 347	+ 1 896	- 1 201	- 1 702	+ 501	+ 695	April
- 1 266	- 131	- 1 135	-	-	+ 3 679	-	+ 3 421	+ 258	+ 2 658	+ 212	+ 4	+ 208	+ 2 870	Mai
- 427	- 952	+ 525	-	-	+ 2 024	-	+ 1 935	+ 89	+ 1 975	- 2 840	- 3 011	+ 171	- 865	Juni
- 1 594	- 1 951	+ 357	-	-	- 883	-	- 899	+ 16	+ 1 627	+ 34	- 1	+ 35	+ 1 661	Juli
- 1 942	- 135	- 28	- 1 779	-	+ 334	-	+ 342	- 8	- 540	- 240	+ 112	- 352	- 780	Aug.
+ 942	- 713	- 124	+ 1 779	-	+ 1 209	-	+ 1 161	+ 48	+ 299	+ 156	+ 54	+ 102	+ 455	Sept.
- 1 185	- 420	- 730	-	-	- 1 243	-	- 1 250	+ 7	+ 59	- 1 228	- 1 177	- 51	- 1 169	Okt.
- 435	- 1 016	+ 548	+ 35	+ 54	+ 191	- 976	+ 1 154	+ 13	+ 623	+ 465	+ 215	+ 250	+ 1 088	Nov.
+ 275	- 513	+ 788	-	+ 1 021	+ 280	-	+ 153	+ 127	+ 3 932	+ 1 171	+ 855	+ 316	+ 5 103	Dez.
- 850	+ 588	- 1 438	-	- 374	+ 4 508	+ 2 359	+ 2 148	+ 1	- 3 151	- 491	- 25	- 466	- 3 642	1974 Jan.
+ 106	+ 106	-	-	- 449	- 13	-	+ 128	- 141	- 463	- 358	- 105	- 253	- 821	Febr.
+ 1 312	+ 192	+ 1 120	-	+ 52	+ 8	-	+ 3	+ 5	- 490	+ 1 006	+ 897	+ 109	+ 516	März
- 254	+ 513	- 767	-	- 50	- 56	-	- 160	+ 104	+ 3 635	+ 21	+ 45	- 24	+ 3 656	April
- 294	+ 59	- 353	-	+ 355	- 169	-	- 115	- 54	+ 2 010	+ 347	+ 26	+ 321	+ 2 357	Mai
- 241	- 241	-	-	+ 588	- 120	-	- 123	+ 3	- 1 530	- 2 230	- 2 527	+ 297	- 3 760	Juni
- 270	- 270	-	-	+ 3 762	- 230	-	- 193	- 37	- 274	+ 2 435	+ 2 254	+ 181	+ 2 161	Juli
- 233	- 233	-	-	+ 1 139	+ 90	-	+ 216	- 126	- 410	+ 861	+ 534	+ 327	+ 451	Aug.
- 275	- 275	-	-	+ 151	+ 4 883	+ 4 739	+ 169	- 25	- 1 316	+ 304	+ 200	+ 104	- 1 012	Sept.
- 243	- 243	-	-	- 1 454	+ 3 899	+ 3 318	+ 301	+ 280	- 1 267	+ 131	+ 81	+ 50	- 1 136	Okt.
- 116	- 116	-	-	- 3 300	+ 108	-	+ 53	+ 55	+ 395	+ 2 563	+ 2 441	+ 122	+ 2 958	Nov.
- 108	- 108	-	-	+ 1 572	- 77	-	- 119	+ 42	+ 5 752	- 57	+ 11	- 68	+ 5 695	Dez.
+ 571	+ 571	-	-	- 1 689	- 184	-	- 159	- 25	- 2 526	+ 783	+ 658	+ 125	- 1 743	1975 Jan.
+ 270	+ 270	-	-	- 943	+ 181	-	+ 257	- 76	+ 1 098	+ 1 926	+ 1 650	+ 276	+ 3 024	Febr.
- 68	- 68	-	-	+ 65	- 138	-	- 4	- 134	+ 3 053	+ 90	- 165	+ 255	+ 3 143	März
+ 417	+ 417	-	-	+ 1 180	- 152	-	- 116	- 36	+ 1 637	- 2 551	- 2 589	+ 38	- 914	April
+ 219	+ 219	-	-	- 307	+ 387	-	+ 81	+ 306	+ 1 222	+ 120	- 69	+ 189	+ 1 342	Mai
+ 548	+ 548	-	-	- 123	+ 2 010	+ 2 015	- 17	+ 12	- 461	+ 345	- 8	+ 353	- 116	Juni
+ 2 132	+ 1 922	+ 210	-	- 904	+ 4 063	+ 3 885	+ 178	± 0	+ 2 906	+ 101	- 7	+ 108	+ 3 007	Juli
+ 1 746	+ 1 776	- 30	-	+ 39	+ 1 328	-	+ 1 432	- 104	+ 2 874	+ 294	+ 153	+ 141	+ 3 168	Aug.
+ 4 770	+ 2 292	+ 2 478	-	+ 824	- 31	-	- 91	+ 60	- 133	+ 235	+ 88	+ 147	+ 102	Sept.
+ 707	+ 2 232	- 1 525	-	- 898	- 123	-	- 18	- 105	- 530	+ 3 017	+ 3 034	- 17	+ 2 487	Okt.
+ 1 699	+ 992	+ 707	-	- 30	- 207	-	- 129	- 78	+ 1 627	+ 70	+ 11	+ 59	+ 1 697	Nov.
- 1 362	+ 226	- 1 588	-	+ 755	- 82	-	- 139	+ 57	+ 4 561	+ 112	- 8	+ 120	+ 4 673	Dez.
+ 352	+ 604	- 252	-	- 666	- 470	-	- 233	- 237	- 3 088	- 25	- 18	- 7	- 3 113	1976 Jan.
+ 38	+ 38	-	-	+ 40	+ 210	-	+ 158	+ 52	- 897	- 177	- 174	- 3	+ 1 074	Febr.
- 877	- 877	-	-	+ 70	+ 189	-	- 154	+ 343	+ 633	+ 126	+ 71	+ 197	+ 759	März
- 1 020	- 1 020	-	-	- 73	- 351	-	- 322	- 29	+ 2 118	- 29	- 37	+ 8	+ 2 089	April p)

Solls auf Grund von Neufestsetzungen der Reserve- sätze sind in B II erfaßt). - 4 Tagesdurchschnittlich, bei konstanten Reservesätzen (Basis Januar 1974). -

5 Im laufenden bzw. im letzten Monat der Periode. - 6 Durch Festsetzung neuer Mindestreservesätze für Inlandsverbindlichkeiten. - 7 Bis Juni 1973 einschl.

Veränderung der Lombardwarmlinie. - 8 In Form von Titeln, deren Ankauf die Bundesbank zugesagt hat. - 9 Statistisch bereinigt. - p Vorläufig.

II. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank

a) Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Aktiva insgesamt	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva 1)								Kredite an inländische Kreditinstitute			
		insgesamt	zusammen	Gold	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte			Devisen und Sorten 3)	Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland 4)	mit angekauften Marktwechsel(n) 5)	ohne Geldrückzahl(n) 5)	Inlandswechsel	Im Offengeschäft angekaufte Inlandswechsel mit Rücknahmevereinbarung
					Zielungsrechte in der Goldtranche	Kredite auf Grund von besonderen Kreditvereinbarungen 2)	Sonderziehungsrechte						
1970	84 890	51 338	47 007	14 340	3 357	—	943	28 367	4 331	18 738	17 977	14 151	—
1971	101 035	62 219	57 910	14 688	3 917	—	1 663	37 642	4 309	18 810	17 951	15 802	—
1972	115 716	77 388	72 908	13 971	3 900	—	2 812	52 225	4 480	20 178	18 624	17 847	—
1973	131 745	92 458	88 178	14 001	3 886	—	4 468	65 823	4 280	11 216	10 053	10 435	—
1974	131 530	83 441	71 805	14 002	3 807	—	4 248	49 748	11 636	15 516	14 513	12 305	—
1975	130 310	86 417	74 614	14 002	4 395	460	4 454	51 303	11 803	8 521	7 849	5 910	—
1975	Mai	121 651	84 972	73 918	4 130	—	4 326	51 460	11 054	11 849	11 116	8 327	—
	Juni	120 230	83 775	72 721	4 165	—	4 280	50 274	11 054	11 522	10 476	8 199	—
	Juli	118 387	82 378	71 324	14 002	—	4 280	48 920	11 054	7 216	6 862	5 731	807
	Aug.	115 310	81 751	70 697	14 002	—	4 280	48 324	11 054	5 501	5 461	2 913	1 039
	Sept.	123 254	81 304	70 222	14 002	460	4 280	47 270	11 082	10 690	10 252	5 335	4 074
	Okt.	120 910	82 391	71 309	14 002	460	4 280	48 383	11 082	7 616	7 353	4 811	2 206
	Nov.	122 739	81 656	70 574	14 002	460	4 280	47 673	11 082	7 103	6 879	4 690	1 695
	Dez.	130 310	86 417	74 614	14 002	460	4 454	51 303	11 803	8 521	7 849	5 910	—
1976	Jan.	126 940	86 426	73 972	14 002	918	4 454	49 999	12 454	7 959	7 509	6 952	—
	Febr.	126 486	88 360	75 906	14 002	1 145	4 454	51 718	12 454	5 356	5 343	4 115	—
	März	135 100	96 374	82 595	14 002	1 245	4 454	58 213	13 779	6 517	6 473	4 473	—
	7. April	131 382	96 052	82 273	14 002	1 245	4 454	58 022	13 779	5 311	5 268	4 450	—
	15. April	131 398	96 126	82 347	14 002	1 378	4 454	57 927	13 779	4 861	4 718	3 955	—
	23. April	130 266	96 027	82 248	14 002	1 378	4 454	57 828	13 779	4 124	4 032	3 270	—
	30. April	119 906	95 459	81 680	14 002	1 378	4 881	56 698	13 779	3 646	3 575	2 841	—
	7. Mai	120 444	95 249	81 470	14 002	1 563	4 881	56 340	13 779	4 410	4 305	3 598	—
	15. Mai	119 540	94 875	81 096	14 002	1 800	4 881	55 770	13 779	4 178	4 108	3 403	—
	23. Mai	118 925	94 135	80 356	14 002	1 800	4 986	54 813	13 779	4 717	4 596	3 902	—
	31. Mai	123 372	93 624	79 845	14 002	1 800	4 986	54 302	13 779	7 902	6 905	6 771	—

b) Passiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Passiva insgesamt	Banknoten-umlauf	Einlagen											
			inländische Kreditinstitute 10)	Inländische öffentliche Haushalte							Sondereinlagen (weitere Aufgliederung s. Tab. VII, 4)			
				zusammen	laufende Einlagen			andere öffentliche Einleger 11)	zusammen	darunter				
					Bund	Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen	Länder			Konjunkturausgleichsrücklagen	Konjunkturausgleichszuschlag	Stabilitätzuschlag	Investitionssteuer	
1970	84 890	36 480	26 250	6 726	32	236	1 030	47	5 381	2 936	2 189	—	—	
1971	101 035	39 494	32 609	10 929	69	287	510	53	10 010	4 131	5 879	—	—	
1972	115 716	44 504	46 388	7 083	96	197	2 543	59	4 188	3 936	252	—	—	
1973	131 745	46 247	51 913	11 298	204	174	2 403	51	8 466	3 936	170	935	235	
1974	131 530	50 272	46 505	11 742	139	163	643	44	10 753	3 922	0	3 462	869	
1975	130 310	55 143	44 591	8 256	2 291	358	2 106	46	3 455	2 668	0	543	244	
1975	Mai	121 651	51 411	44 916	8 603	47	319	2 798	32	5 407	3 856	0	984	567
	Juni	120 230	52 143	42 763	10 580	1 451	349	3 496	53	5 231	3 856	0	870	505
	Juli	118 387	53 730	40 003	8 271	171	476	2 361	32	5 231	3 856	0	870	505
	Aug.	115 310	53 599	33 416	12 207	4 460	337	2 363	27	5 020	3 856	0	784	380
	Sept.	123 254	52 946	39 059	15 288	4 669	309	5 307	28	4 975	3 856	0	784	335
	Okt.	120 910	53 323	39 239	14 001	5 059	320	4 163	59	4 400	3 351	0	747	302
	Nov.	122 739	56 302	38 161	12 098	4 726	317	3 017	27	4 011	3 224	0	543	244
	Dez.	130 310	55 143	44 591	8 256	2 291	358	2 106	46	3 455	2 668	0	543	244
1976	Jan.	126 940	53 778	41 430	10 089	2 758	356	3 838	42	3 095	2 387	0	482	226
	Febr.	126 486	53 486	40 783	9 287	2 793	307	3 608	42	2 537	2 072	0	295	170
	März	135 100	53 692	42 193	16 031	9 749	415	3 650	28	2 189	1 801	—	235	153
	7. April	131 382	52 998	42 636	13 993	7 399	328	4 046	31	2 189	1 801	—	235	153
	15. April	131 398	53 912	41 960	13 926	6 521	481	4 699	36	2 189	1 801	—	235	153
	23. April	130 266	50 870	39 619	18 097	9 453	447	6 255	37	1 905	1 578	—	187	140
	30. April	119 906	55 287	39 893	11 742	6 873	249	2 680	35	1 905	1 578	—	187	140
	7. Mai	120 444	54 417	42 911	9 801	5 565	333	2 065	33	1 805	1 478	—	187	140
	15. Mai	119 540	53 733	44 070	9 229	4 386	309	2 695	34	1 805	1 478	—	187	140
	23. Mai	118 925	51 923	38 800	15 391	8 924	516	4 111	35	1 805	1 478	—	187	140
	31. Mai	123 372	55 269	43 360	9 771	5 548	286	2 103	29	1 805	1 478	—	187	140

1 Weitere Aufgliederung s. Tab. IX, 6 sowie Statistische Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Tab. 18. — 2 Ab September 1975 Forderungen aus der Finanzierung der Öl-Fazilitäten. — 3 Frühere Bezeichnung „Guthaben bei ausländischen Banken und Geld-

marktanlagen im Ausland“. — 4 Enthält außer der früheren Position gleichen Namens (bis 1969 „Kredite an internationale Einrichtungen und Konsolidierungskredite“ [ohne AKV-Kredite]) auch die frühere Position „Sonstige Geldanlagen im Ausland“. — 5 Vorratsstellenwechsel und Privatdis-

konten. — 6 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 7 Aus der Währungsumstellung von 1948, einschl. unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geldumstellung in Berlin (West), einschl. der in Schatzwechsel und U-Schätze

Auslandswechsel	Lombardforderungen	Kredite und Forderungen an Inländische öffentliche Haushalte						Wertpapiere				Sonstige Aktivpositionen 8)		Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag
		Bund 6)						Kredite an Bundesbahn und Bundespost	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost	Ausländische Wertpapiere	zusammen	darunter: Ausgleichsposten wegen Neubewertung der Währungsreserven 9)	
		zusammen	Buchkredite	Fordng. an Bund wegen Fordngs.-Erwerb aus Nachkriegswirtschaftshilfe	Ausgleichsforderungen 7)	Kredite an Länder	8 683							
2 905	1 682	11 093	2 023	387	8 683	311	385	175	198	368	2 264	—	1970	
1 612	1 396	10 466	1 742	41	8 683	607	77	67	337	184	8 268	5 996	1971	
1 185	1 146	9 051	368	—	8 683	72	318	20	25	8	8 656	3 101	1972	
460	321	11 535	2 852	—	8 683	—	300	6	11	8	16 211	10 279	1973	
877	2 334	9 775	1 092	—	8 683	140	—	289	172	8	22 189	14 004	1974	
903	1 708	8 683	—	—	8 683	361	—	3 926	4 025	2	18 375	8 931	1975	
665	2 857	10 205	1 522	—	8 683	89	—	186	115	8	14 227	8 931	1975	
731	2 592	8 683	—	—	8 683	2	—	185	112	8	15 943	8 931	1975	
658	20	10 861	2 178	—	8 683	71	—	1 082	1 149	8	15 622	8 931	Juli	
523	1 026	8 683	11	—	8 683	215	—	1 514	1 532	8	16 095	8 931	Aug.	
533	748	8 683	—	—	8 683	—	—	2 752	2 740	8	17 077	8 931	Sept.	
562	35	8 683	—	—	8 683	—	—	3 926	4 028	2	14 264	8 931	Okt.	
678	40	8 683	—	—	8 683	104	—	3 932	4 028	2	17 231	8 931	Nov.	
903	1 708	8 683	—	—	8 683	361	—	3 926	4 025	2	18 375	8 931	Dez.	
944	63	8 683	—	—	8 683	157	—	3 920	4 018	2	15 775	8 931	1976	
900	341	8 683	—	—	8 683	10	—	3 820	3 838	2	16 417	8 931	Jan.	
843	1 201	8 683	—	—	8 683	104	—	3 150	3 447	2	16 823	8 931	Febr.	
815	46	8 683	—	—	8 683	36	—	3 144	3 444	2	14 710	8 931	März	
823	83	8 683	—	—	8 683	—	—	3 123	3 423	2	15 180	8 931	7. April	
790	64	8 683	—	—	8 683	—	—	3 104	3 412	2	14 914	8 931	15. April	
759	46	8 683	—	—	8 683	36	—	3 069	3 403	2	5 608	—	23. April	
759	53	8 683	—	—	8 683	189	—	3 046	3 390	2	5 475	—	30. April	
727	48	8 683	—	—	8 683	39	—	3 031	3 388	2	5 344	—	7. Mai	
723	92	8 683	—	—	8 683	—	—	3 029	3 385	2	4 974	—	15. Mai	
779	352	8 683	—	—	8 683	260	100	3 028	3 384	2	6 389	—	23. Mai	
														31. Mai

Stabilitätsanleihe	inländische Unternehmen und Privatpersonen				Guthaben auf Sonderkonten Bardepot	ausländische Einleger	Ausgleichsposten für zugewiesene Sonderziehungsrechte	Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren	Rückstellungen	Grundkapital und Rücklagen	Sonstige Passivpositionen	Nachrichtlich: Bargeldumlauf		Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag
	zusammen	Bundespost 12)	sonstige Unternehmen und Privatpersonen	13)								insgesamt	darunter: Scheidemünzen	
	14)	256	2 042	1 630								412	—		343	738	7 532	1 170	1 150	2 459	39 488	3 008	1970
—	—	2 242	1 735	507	—	941	1 364	6 477	2 370	1 370	3 239	43 159	3 665	1971
—	—	3 214	2 703	511	1 336	898	1 855	4 465	1 296	1 370	3 307	48 945	4 441	1972
2 500	—	2 932	2 455	477	245	897	1 746	9 860	1 296	1 219	4 092	50 975	4 728	1973
2 500	—	2 739	2 227	512	127	1 268	1 600	8 867	1 485	1 219	5 706	55 401	5 129	1974
—	—	2 502	1 962	540	256	828	1 665	4 173	1 670	1 219	10 007	60 550	5 407	1975
—	—	3 035	2 657	378	67	1 142	1 600	6 707	1 670	1 219	1 281	56 738	5 327	1975
—	—	2 346	1 916	430	120	420	1 600	5 597	1 670	1 219	1 772	57 463	5 320	1975
—	—	3 572	3 201	371	97	1 007	1 600	5 067	1 670	1 219	2 151	59 042	5 312	Juli
—	—	3 727	3 389	338	245	480	1 600	4 653	1 670	1 219	2 494	58 838	5 239	Aug.
—	—	3 249	2 844	405	204	624	1 600	4 937	1 670	1 219	2 458	58 209	5 263	Sept.
—	—	1 708	1 261	447	243	558	1 600	4 897	1 670	1 219	2 452	58 638	5 315	Okt.
—	—	4 047	3 606	441	296	504	1 600	4 264	1 670	1 219	2 578	61 633	5 331	Nov.
—	—	2 502	1 962	540	256	828	1 665	4 173	1 670	1 219	10 007	60 550	5 407	Dez.
—	—	2 620	2 194	426	618	530	1 665	3 231	1 670	1 219	10 090	59 122	5 344	1976
—	—	3 291	2 841	450	403	678	1 665	4 049	1 670	1 219	9 955	58 829	5 343	Jan.
—	—	3 978	3 472	506	129	480	1 665	4 222	1 670	1 219	9 821	59 073	5 381	Febr.
—	—	2 782	2 306	476	141	479	1 665	4 269	1 670	1 219	9 530	58 393	5 395	März
—	—	1 721	1 265	456	158	735	1 665	4 867	1 670	1 219	9 565	59 337	5 425	7. April
—	—	1 702	1 225	477	164	650	1 665	4 978	1 670	1 219	9 632	56 302	5 432	15. April
—	—	1 905	1 428	477	145	606	1 665	5 005	1 835	1 390	433	60 728	5 441	23. April
—	—	1 642	1 193	449	154	1 018	1 665	5 070	1 835	1 390	541	59 863	5 446	30. April
—	—	1 292	862	430	185	657	1 665	4 980	1 835	1 390	504	59 186	5 455	7. Mai
—	—	1 236	793	443	222	752	1 665	4 876	1 835	1 390	835	57 382	5 459	15. Mai
—	—	3 177	2 678	499	203	697	1 665	5 140	1 835	1 390	865	60 742	5 473	23. Mai
														31. Mai

umgetauschten und abgegebenen Beträge, siehe auch Position „Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren“. — 8 Enthält auch die Ausweispositionen „Deutsche Scheidemünzen“, „Postscheckguthaben“ und „Sonstige

Aktiva“. — 9 Einschl. Ausgleichsposten wegen Neubewertung sonstiger Fremdwährungspositionen. — 10 Ohne die Einlagen der Deutschen Bundespost, die in den Monatsberichten bis einschl. Januar 1971 in dieser Position enthalten waren. — 11 Gemeinden

und Gemeindeverbände, sowie Sozialversicherung. — 12 In den Monatsberichten bis einschl. Januar 1971 in Ausweisposition „Inländische Kreditinstitute“ enthalten. — 13 Sonderlombard. — 14 Bundesbildungsanleihe.

III. Kreditinstitute

1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute *)

Mio DM													
Zeit	Kredite (auch in Form des Wertpapiererwerbs) an inländische Nichtbanken												
	Insgesamt	Kurzfristige Kredite				Mittelfristige Kredite 1)			Langfristige Kredite 1) 2)			Ausgleichs- und Deckungs-forderungen	Bestände an Wert-papieren (ohne Bank-schuld-ver-schreibungen)
		zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen	Öffentliche Haushalte		zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen	Öffent-liche Haus-halte	zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen	Öffent-liche Haus-halte		
				zu-sammen	darunter Bestände an Schatz-wechseln und U-Schätzen 3)								
1963	+25 828	+ 3 992	+ 4 009	- 17	- 163	+ 2 710	+ 2 697	+ 13	+18 380	+15 234	+ 3 146	+ 121	+ 625
1964	+31 224	+ 5 626	+ 5 293	+ 333	- 7	+ 2 230	+ 1 924	+ 306	+21 611	+17 158	+ 4 453	+ 247	+ 1 510
1965	+34 606	+ 7 640	+ 6 654	+ 986	+ 929	+ 4 298	+ 3 535	+ 763	+21 495	+16 634	+ 4 861	+ 167	+ 1 006
1966	+27 911	+ 6 076	+ 5 018	+ 1 058	+ 881	+ 5 421	+ 3 976	+ 1 445	+15 711	+12 459	+ 3 252	+ 185	+ 518
1967	+32 224	+ 6 616	+ 1 989	+ 4 627	+ 4 827	+ 1 446	+ 1 045	+ 401	+20 768	+14 823	+ 5 940	+ 109	+ 3 285
1968	+42 064	+ 7 682	+ 6 536	+ 1 146	+ 1 002	+ 1 201	+ 1 307	- 106	+28 835	+20 316	+ 8 519	- 180	+ 4 526
1969	+52 808	+14 459	+20 564	- 6 105	- 6 048	+ 4 595	+ 4 561	+ 34	+32 204	+24 776	+ 7 428	- 354	+ 1 904
1970	+50 771	+12 127	+12 095	+ 32	- 345	+10 291	+ 9 169	+ 1 122	+28 826	+21 646	+ 7 180	- 410	- 63
1971	+69 680	+18 790	+17 977	+ 813	+ 28	+12 971	+12 155	+ 816	+38 127	+28 789	+ 9 338	- 405	+ 197
1972	+88 482	+23 745	+24 047	- 302	- 200	+12 130	+11 294	+ 836	+52 773	+42 528	+10 245	- 388	+ 222
1973	+65 180	+ 9 118	+ 9 591	- 473	- 381	+ 6 422	+ 6 484	- 62	+48 842	+37 621	+11 221	- 493	+ 1 291
1974	+61 246	+16 357	+12 606	+ 3 751	+ 3 303	+ 6 427	+ 2 442	+ 3 985	+37 647	+26 077	+11 570	- 454	+ 1 269
1975	+78 905	- 901	- 8 573	+ 7 672	+ 5 088	+ 9 894	- 1 903	+11 797	+68 220	+42 979	+25 241	- 495	+ 2 187
1972 1. Vj.	+15 191	+ 3 232	+ 3 225	+ 7	- 100	+ 357	+ 404	- 47	+10 533	+ 8 604	+ 1 929	+ 21	+ 1 048
2. Vj.	+23 366	+ 9 980	+10 128	- 148	- 100	+ 2 819	+ 2 500	+ 319	+11 427	+ 8 563	+ 2 864	- 113	- 747
3. Vj.	+17 690	+ 958	+ 1 095	- 137	-	+ 3 633	+ 3 268	+ 365	+13 395	+10 680	+ 2 715	- 150	- 146
4. Vj.	+32 235	+ 9 575	+ 9 599	- 24	-	+ 5 321	+ 5 122	+ 199	+17 418	+14 681	+ 2 737	- 146	+ 67
1973 1. Vj.	+15 667	- 1 046	- 1 033	- 13	-	+ 3 355	+ 3 297	+ 58	+12 857	+10 099	+ 2 758	+ 24	+ 477
2. Vj.	+17 587	+ 4 290	+ 4 633	- 343	- 400	+ 3 600	+ 3 712	- 112	+10 374	+ 8 524	+ 1 850	- 161	- 516
3. Vj.	+13 857	+ 3 190	+ 3 441	- 251	- 1	- 630	- 637	+ 7	+11 322	+ 9 659	+ 1 663	- 215	+ 190
4. Vj.	+18 069	+ 2 684	+ 2 550	+ 134	+ 20	+ 97	+ 112	- 15	+14 289	+ 9 339	+ 4 950	- 141	+ 1 140
1974 1. Vj.	+ 7 341	+ 2 868	+ 2 095	+ 773	+ 547	- 1 048	- 878	- 170	+ 5 928	+ 5 052	+ 876	- 16	- 391
2. Vj.	+18 382	+ 9 082	+ 7 629	+ 1 453	+ 901	+ 1 953	+ 1 106	+ 847	+ 7 421	+ 4 860	+ 2 561	- 95	+ 21
3. Vj.	+14 789	+ 1 059	+ 1 107	- 48	+ 441	+ 3 522	+ 1 531	+ 1 991	+10 141	+ 6 824	+ 3 317	- 193	+ 260
4. Vj.	+20 734	+ 3 348	+ 1 775	+ 1 573	+ 1 414	+ 2 000	+ 683	+ 1 317	+14 157	+ 9 341	+ 4 816	- 150	+ 1 379
1975 1. Vj.	+ 3 623	- 3 880	- 4 716	+ 836	+ 282	- 4 012	- 3 534	- 478	+11 062	+ 6 890	+ 4 172	- 15	+ 468
2. Vj.	+16 852	- 369	- 1 586	+ 1 217	+ 348	- 995	- 1 009	+ 14	+15 761	+ 8 686	+ 7 075	- 147	+ 2 602
3. Vj.	+16 737	- 3 187	- 6 864	+ 3 677	+ 3 980	+ 4 966	+ 88	+ 4 878	+16 909	+11 688	+ 5 221	- 138	- 1 813
4. Vj.	+41 693	+ 6 535	+ 4 593	+ 1 942	+ 498	+ 9 935	+ 2 552	+ 7 383	+24 488	+15 715	+ 8 773	- 195	+ 930
1976 1. Vj.	+11 225	- 6 720	- 5 514	- 1 206	- 438	- 1 076	- 539	- 537	+17 364	+ 8 053	+ 9 311	- 7	+ 1 664
1973 Jan.	+ 1 144	- 3 414	- 3 456	+ 42	-	+ 319	+ 310	+ 9	+ 4 516	+ 3 581	+ 935	+ 14	- 291
Febr.	+ 6 683	+ 1 354	+ 1 554	- 200	-	+ 825	+ 744	+ 81	+ 4 405	+ 3 278	+ 1 127	- 2	+ 101
März	+ 7 840	+ 1 014	+ 869	+ 145	-	+ 2 211	+ 2 243	- 32	+ 3 936	+ 3 240	+ 696	+ 12	+ 667
April	+ 4 065	- 951	- 771	- 180	-	+ 1 546	+ 1 668	- 122	+ 3 910	+ 3 231	+ 679	- 22	- 418
Mai	+ 4 297	+ 179	+ 726	- 547	- 400	+ 446	+ 543	- 97	+ 3 656	+ 2 958	+ 698	- 1	+ 17
Juni	+ 9 225	+ 5 062	+ 4 678	+ 384	-	+ 1 608	+ 1 501	+ 107	+ 2 808	+ 2 335	+ 473	- 138	- 115
Juli	+ 1 042	- 2 624	- 2 464	- 160	-	+ 10	- 60	+ 70	+ 3 809	+ 3 259	+ 550	- 212	+ 59
Aug.	+ 4 818	+ 221	+ 516	- 295	+ 9	- 372	- 279	- 93	+ 4 776	+ 3 986	+ 790	+ 2	+ 191
Sept.	+ 7 997	+ 5 593	+ 5 389	+ 204	- 10	- 268	- 298	+ 30	+ 2 737	+ 2 414	+ 323	+ 5	- 60
Okt.	+ 2 527	- 2 647	- 2 607	- 40	-	+ 99	+ 206	- 107	+ 4 459	+ 3 169	+ 1 290	-	+ 616
Nov.	+ 6 712	+ 776	+ 801	- 25	-	+ 238	+ 27	+ 211	+ 5 159	+ 3 648	+ 1 511	- 3	+ 542
Dez.	+ 8 830	+ 4 555	+ 4 356	+ 199	+ 20	- 240	- 121	- 119	+ 4 671	+ 2 522	+ 2 149	- 138	- 18
1974 Jan.	- 569	- 1 740	- 1 929	+ 189	+ 59	- 842	- 796	- 46	+ 1 616	+ 889	+ 727	- 19	+ 416
Febr.	+ 3 524	+ 2 615	+ 2 090	+ 525	+ 566	- 1 327	- 1 344	+ 17	+ 2 549	+ 2 593	- 44	-	+ 313
März	+ 4 386	+ 1 993	+ 1 934	+ 59	- 78	+ 1 121	+ 1 262	- 141	+ 1 763	+ 1 570	+ 193	+ 3	- 494
April	+ 2 187	+ 278	- 262	+ 540	+ 404	- 210	- 350	+ 140	+ 2 414	+ 1 552	+ 862	- 1	- 294
Mai	+ 5 166	- 59	- 318	+ 259	+ 385	+ 1 540	+ 908	+ 632	+ 3 459	+ 2 424	+ 1 035	- 4	+ 230
Juni	+11 029	+ 8 863	+ 8 209	+ 654	+ 112	+ 623	+ 548	+ 75	+ 1 548	+ 884	+ 664	- 90	+ 85
Juli	+ 2 601	- 2 630	- 2 323	- 307	- 117	+ 1 750	+ 928	+ 822	+ 3 756	+ 2 374	+ 1 382	- 199	- 76
Aug.	+ 5 244	+ 30	+ 239	- 209	- 21	+ 1 187	+ 257	+ 930	+ 3 696	+ 2 479	+ 1 217	+ 7	+ 324
Sept.	+ 6 944	+ 3 659	+ 3 191	+ 468	+ 579	+ 585	+ 346	+ 239	+ 2 689	+ 1 971	+ 718	+ 1	+ 12
Okt.	+ 2 057	- 2 728	- 3 280	+ 552	+ 672	+ 583	+ 145	+ 438	+ 4 054	+ 2 793	+ 1 261	+ 4	+ 144
Nov.	+ 7 830	+ 2 428	+ 1 729	+ 699	+ 582	+ 477	- 192	+ 669	+ 4 673	+ 2 712	+ 1 961	- 2	+ 254
Dez.	+10 847	+ 3 648	+ 3 326	+ 322	+ 160	+ 940	+ 730	+ 210	+ 5 430	+ 3 836	+ 1 594	- 152	+ 981
1975 Jan.	- 3 438	- 5 233	- 5 651	+ 418	+ 223	- 1 423	- 1 245	- 178	+ 3 361	+ 1 481	+ 1 880	- 8	- 135
Febr.	+ 1 084	- 1 078	- 1 299	+ 221	+ 36	- 2 268	- 1 991	- 277	+ 4 003	+ 2 383	+ 1 620	- 4	+ 431
März	+ 5 977	+ 2 431	+ 2 234	+ 197	+ 23	- 321	- 298	- 23	+ 3 698	+ 3 026	+ 672	+ 3	+ 172
April	+ 1 340	- 5 333	- 5 895	+ 562	+ 30	- 474	- 491	+ 17	+ 5 649	+ 3 200	+ 2 449	- 2	+ 1 500
Mai	+ 7 217	+ 445	+ 392	+ 53	+ 399	- 340	- 468	+ 128	+ 6 165	+ 3 409	+ 2 756	- 6	+ 953
Juni	+ 8 295	+ 4 519	+ 3 917	+ 602	- 81	- 181	- 50	- 131	+ 3 947	+ 2 077	+ 1 870	- 139	+ 149
Juli	- 867	- 6 215	- 6 815	+ 600	+ 804	+ 493	+ 253	+ 240	+ 5 823	+ 4 217	+ 1 606	- 122	- 846
Aug.	+10 568	+ 1 367	- 1 757	+ 3 124	+ 3 081	+ 3 418	- 504	+ 3 922	+ 5 902	+ 3 516	+ 2 386	+ 2	- 121
Sept.	+ 7 036	+ 1 661	+ 1 708	- 47	+ 75	+ 1 055	+ 339	+ 716	+ 5 184	+ 3 955	+ 1 229	- 18	- 846
Okt.	+11 872	+ 1 455	- 224	+ 1 679	+ 334	+ 4 486	+ 1 030	+ 3 456	+ 6 946	+ 4 385	+ 2 561	-	- 1 015
Nov.	+13 994	+ 3 225	+ 3 014	+ 211	+ 531	+ 2 309	- 35	+ 2 344	+ 8 065	+ 5 025	+ 3 040	- 11	+ 406
Dez.	+15 827	+ 1 855	+ 1 803	+ 52	- 367	+ 3 140	+ 1 557	+ 1 583	+ 9 477	+ 6 305	+ 3 172	- 184	+ 1 539
1976 Jan.	- 620	- 4 032	- 3 925	- 107	+ 65	- 1 831	- 1 343	- 488	+ 4 940	+ 2 060	+ 2 880	- 3	+ 306
Febr.	+ 5 203	- 1 254	- 580	- 674	- 406	- 50	- 149	- 199	+ 6 499	+ 3 276	+ 3 223	- 1	+ 9
März	+ 6 642	- 1 434	- 1 009	- 425	- 97	+ 805	+ 655	+ 150	+ 5 925	+ 2 717	+ 3 208	- 3	+ 1 349
April p)	+ 6 040	+ 382	+ 716	- 334	- 120	+ 852	+ 838	+ 14	+ 4 910	+ 3 664	+ 1 246	- 3	- 101

* Statistisch bedingte Veränderungen sind in vorliegender Tabelle ausgeschrieben. - 1 Ohne

Wertpapierbestände. - 2 Ohne Ausgleichs- und Deckungsforderungen. - 3 Ohne Mobilisierungs-

papiere. - 4 Ohne Schuldverschreibungen eigener Emissionen im Bestand der Emissionsinstitute.

Sicht-, Termin- und Spargelder von inländischen Nichtbanken											Umlauf an Bankschuld- verschreibungen		Zeit
Sichteinlagen			Termingelder (einschl. durchlaufende Kredite)					Spareinlagen			zu- sammen 4)	darunter Umlauf ohne Bestände der Kredit- institute	
zu- sammen	Unter- nehmen und Privat- personen	Öffent- liche Haus- halte	zu- sammen	nach Befristung		nach Gläubigern		zu- sammen	darunter Privat- personen	Spar- briefe			
				bis unter 3 Monate	3 Monate und darüber	Unter- nehmen und Privat- personen	Öffent- liche Haus- halte						
+ 3 150	+ 2 897	+ 253	+ 6 327	+ 467	+ 5 860	+ 1 752	+ 4 575	+ 11 548	+ 10 555	.	+ 8 343	+ 4 991	1963
+ 3 035	+ 3 070	— 35	+ 5 861	+ 657	+ 5 004	+ 2 315	+ 3 346	+ 12 530	+ 11 847	.	+ 9 852	+ 6 600	1964
+ 3 786	+ 3 384	+ 402	+ 4 265	— 73	+ 4 338	+ 1 542	+ 2 723	+ 16 258	+ 15 604	.	+ 8 725	+ 5 995	1965
— 153	+ 131	— 284	+ 8 628	— 579	+ 9 207	+ 4 325	+ 4 303	+ 16 271	+ 15 763	.	+ 4 632	+ 3 275	1966
+ 7 625	+ 6 741	+ 884	+ 8 437	+ 3 224	+ 5 213	+ 5 474	+ 2 963	+ 17 399	+ 16 189	+ 249	+ 9 527	+ 1 800	1967
+ 4 531	+ 4 168	+ 363	+ 14 104	+ 1 691	+ 12 413	+ 11 138	+ 2 966	+ 20 454	+ 19 211	+ 1 569	+ 14 158	+ 4 652	1968
+ 3 864	+ 3 135	+ 729	+ 14 109	+ 5 238	+ 8 871	+ 8 403	+ 5 706	+ 19 649	+ 18 669	+ 1 941	+ 12 257	+ 4 900	1969
+ 4 666	+ 6 719	— 253	+ 11 975	+ 13 605	— 1 630	+ 8 241	+ 3 734	+ 19 052	+ 19 598	+ 1 457	+ 11 690	+ 7 898	1970
+ 9 625	+ 9 481	+ 144	+ 18 797	+ 8 910	+ 9 887	+ 14 133	+ 4 664	+ 26 343	+ 25 955	+ 2 135	+ 14 672	+ 8 152	1971
+ 12 067	+ 10 361	+ 1 706	+ 24 642	+ 6 578	+ 18 064	+ 17 196	+ 7 446	+ 30 779	+ 28 895	+ 3 475	+ 22 016	+ 13 491	1972
+ 861	— 1 657	+ 2 518	+ 39 588	+ 22 780	+ 16 808	+ 33 183	+ 6 405	+ 14 033	+ 14 102	+ 5 537	+ 17 187	+ 14 346	1973
+ 11 370	+ 11 988	— 618	+ 6 134	+ 7 301	— 1 167	+ 3 052	+ 3 082	+ 30 017	+ 30 279	+ 4 830	+ 22 373	+ 10 092	1974
+ 16 412	+ 15 834	+ 578	— 12 380	— 17 235	+ 4 855	— 10 051	— 2 329	+ 64 704	+ 61 155	+ 8 923	+ 37 993	+ 12 932	1975
— 4 404	— 3 355	— 1 049	— 621	— 3 341	+ 2 720	— 427	— 194	+ 6 082	+ 5 188	+ 1 330	+ 7 773	+ 4 187	1972 1. Vj.
+ 6 382	+ 5 801	+ 581	+ 5 494	+ 1 438	+ 4 056	+ 2 872	+ 2 622	+ 6 473	+ 6 122	+ 520	+ 4 475	+ 3 371	2. Vj.
+ 1 641	+ 1 331	+ 310	+ 5 471	+ 793	+ 4 678	+ 2 621	+ 2 850	+ 4 447	+ 4 237	+ 870	+ 6 281	+ 3 620	3. Vj.
+ 8 448	+ 6 584	+ 1 864	+ 14 298	+ 7 688	+ 6 610	+ 12 130	+ 2 168	+ 13 777	+ 13 348	+ 755	+ 3 487	+ 2 313	4. Vj.
— 4 813	— 3 057	— 1 756	+ 7 438	— 8 477	+ 15 915	+ 5 374	+ 2 064	+ 1 900	+ 1 959	+ 1 782	+ 6 090	+ 4 758	1973 1. Vj.
— 1 611	— 2 121	+ 510	+ 12 586	+ 17 478	— 4 892	+ 11 543	+ 1 043	— 1 861	— 1 468	+ 934	+ 4 783	+ 5 466	2. Vj.
— 3 764	— 3 332	— 432	+ 12 213	+ 4 074	+ 8 139	+ 10 592	+ 1 621	— 2 771	— 2 369	+ 1 541	+ 4 388	+ 3 367	3. Vj.
+ 11 049	+ 6 853	+ 4 196	+ 7 351	+ 9 705	— 2 354	+ 5 674	+ 1 677	+ 16 765	+ 15 980	+ 1 280	+ 1 926	+ 755	4. Vj.
— 8 664	— 4 891	— 3 773	+ 2 413	+ 7 710	— 5 297	+ 1 338	+ 1 075	+ 1 151	+ 1 488	+ 1 440	+ 1 921	+ 1 238	1974 1. Vj.
+ 5 653	+ 5 142	+ 511	+ 184	+ 8 233	+ 8 417	— 842	+ 1 026	+ 2 845	+ 3 121	+ 735	+ 5 324	+ 3 168	2. Vj.
— 314	+ 228	— 542	+ 2 832	— 1 192	— 1 640	+ 3 666	+ 834	+ 2 667	+ 3 005	+ 1 082	+ 6 957	+ 3 097	3. Vj.
+ 14 695	+ 11 509	+ 3 186	+ 6 369	+ 9 016	— 2 647	+ 6 222	+ 147	+ 23 354	+ 22 665	+ 1 573	+ 8 171	+ 2 589	4. Vj.
— 8 604	— 6 269	— 2 335	— 7 526	— 14 495	+ 6 969	— 7 985	+ 459	+ 10 581	+ 10 282	+ 4 123	+ 10 096	+ 4 924	1975 1. Vj.
+ 9 492	+ 9 135	+ 357	— 14 738	— 9 447	— 5 291	— 13 118	— 1 620	+ 17 196	+ 15 725	+ 2 263	+ 9 300	+ 2 434	2. Vj.
+ 3 084	+ 3 522	— 438	— 2 339	— 2 194	+ 145	— 1 711	— 628	+ 10 318	+ 9 512	+ 1 458	+ 9 401	+ 2 746	3. Vj.
+ 12 440	+ 9 446	+ 2 994	+ 12 223	+ 8 901	+ 3 322	+ 12 763	— 540	+ 26 609	+ 25 636	+ 1 079	+ 9 196	+ 2 828	4. Vj.
— 10 995	— 8 250	— 2 745	— 2 345	— 10 330	+ 7 985	— 3 725	+ 1 380	+ 6 696	+ 5 924	+ 3 301	+ 14 493	+ 8 192	1976 1. Vj.
— 8 328	— 6 698	— 1 630	+ 3 784	+ 1 613	+ 2 171	+ 3 212	+ 572	+ 1 213	+ 1 259	+ 772	+ 2 161	+ 1 748	1973 Jan.
+ 194	— 25	+ 219	+ 5 282	— 3 793	+ 9 075	+ 3 315	+ 1 957	+ 974	+ 875	+ 546	+ 2 861	+ 1 988	Febr.
+ 3 321	+ 3 666	— 345	— 1 628	— 6 297	+ 4 669	— 1 510	— 475	— 287	— 175	+ 464	+ 1 088	+ 1 022	März
+ 314	— 205	+ 519	+ 4 065	+ 5 578	+ 1 513	+ 4 510	— 445	+ 46	+ 259	+ 317	+ 425	+ 1 428	April
— 3 229	— 2 581	— 648	+ 10 870	+ 12 453	— 1 583	+ 7 627	+ 3 243	— 609	— 606	+ 302	+ 1 356	+ 1 695	Mai
+ 1 304	+ 665	+ 639	— 2 349	— 553	— 1 796	— 594	— 1 755	— 1 298	— 1 121	+ 315	+ 3 002	+ 2 343	Juni
— 582	— 12	— 570	+ 4 092	+ 3 854	+ 238	+ 4 365	— 273	— 1 625	— 1 447	+ 608	+ 1 298	+ 1 250	Juli
— 4 241	— 4 082	— 159	+ 8 218	+ 3 526	+ 4 692	+ 5 788	+ 2 430	— 817	— 713	+ 529	+ 2 451	+ 1 945	Aug.
+ 1 059	+ 762	+ 297	— 97	— 3 306	+ 3 209	+ 439	— 536	— 329	— 209	+ 404	+ 639	+ 172	Sept.
— 161	— 345	+ 184	+ 5 812	+ 2 193	+ 3 619	+ 6 475	— 663	+ 1 013	+ 1 107	+ 364	+ 1 547	+ 1 556	Okt.
+ 6 367	+ 5 712	+ 655	— 468	+ 2 887	— 3 355	— 1 523	+ 1 055	+ 898	+ 954	+ 454	— 135	— 488	Nov.
+ 4 843	+ 1 486	+ 3 357	+ 2 007	+ 4 625	— 2 618	+ 722	+ 1 285	+ 14 854	+ 13 919	+ 462	+ 514	— 313	Dez.
— 10 545	— 7 230	— 3 315	+ 4 516	+ 11 127	— 6 611	+ 4 114	+ 402	+ 178	+ 419	+ 806	+ 1 571	+ 1 186	1974 Jan.
+ 1 255	+ 783	+ 472	+ 2 112	+ 830	+ 1 282	+ 387	+ 1 725	+ 1 028	+ 950	+ 410	— 210	— 144	Febr.
+ 626	+ 1 556	— 930	— 4 215	— 4 247	+ 32	— 3 163	— 1 052	— 55	+ 119	+ 224	+ 560	+ 196	März
+ 1 561	+ 1 219	+ 342	+ 5 314	+ 1 795	+ 3 519	+ 5 379	— 65	+ 666	+ 828	+ 149	+ 1 757	+ 1 286	April
+ 319	+ 684	+ 365	+ 1 225	— 2 635	+ 3 860	— 992	+ 2 217	+ 1 302	+ 1 253	+ 305	+ 1 864	+ 818	Mai
+ 3 773	+ 3 239	+ 534	— 6 355	— 7 393	+ 1 038	— 5 229	— 1 126	+ 877	+ 1 040	+ 281	+ 1 703	+ 1 064	Juni
— 15	+ 507	— 522	— 1 062	+ 224	— 1 286	— 628	— 434	+ 259	+ 482	+ 482	+ 1 793	+ 1 125	Juli
— 1 533	+ 1 365	— 168	+ 957	+ 1 848	— 891	— 729	+ 1 686	+ 1 314	+ 1 316	+ 315	+ 3 218	+ 1 247	Aug.
+ 1 234	+ 1 086	+ 148	+ 2 727	+ 3 264	+ 537	— 2 309	— 418	+ 1 094	+ 1 207	+ 285	+ 1 946	+ 725	Sept.
— 711	— 834	+ 123	+ 2 508	+ 2 838	— 330	+ 2 862	— 354	+ 2 258	+ 2 272	+ 335	+ 2 102	+ 568	Okt.
+ 10 539	+ 9 494	+ 1 045	— 1 876	+ 1 812	— 3 688	— 1 453	— 423	+ 2 259	+ 2 296	+ 382	+ 4 154	+ 1 362	Nov.
+ 4 867	+ 2 849	+ 2 018	+ 5 737	+ 4 366	+ 1 371	+ 4 813	+ 924	+ 18 837	+ 18 097	+ 856	+ 1 915	+ 659	Dez.
— 11 992	— 9 708	— 2 284	+ 180	— 1 449	+ 1 629	+ 464	— 284	+ 2 007	+ 2 332	+ 1 886	+ 3 784	+ 2 410	1975 Jan.
— 238	+ 263	— 501	+ 387	+ 3 488	+ 3 875	— 1 308	+ 1 695	+ 3 703	+ 3 448	+ 1 342	+ 4 335	+ 1 823	Febr.
+ 3 626	+ 3 176	+ 450	— 8 093	— 9 558	+ 1 465	— 7 141	— 952	+ 4 871	+ 4 502	+ 895	+ 1 977	+ 691	März
+ 2 037	+ 2 687	— 650	— 4 968	— 3 645	— 1 323	— 3 311	— 1 657	+ 8 528	+ 7 916	+ 1 060	+ 3 668	+ 1 144	April
+ 3 432	+ 2 159	+ 1 273	— 3 833	— 1 360	— 2 473	— 5 530	+ 1 697	+ 5 653	+ 4 886	+ 594	+ 3 362	+ 826	Mai
+ 4 023	+ 4 289	— 266	— 5 937	— 4 442	— 1 495	— 4 277	— 1 680	+ 3 015	+ 2 923	+ 609	+ 2 270	+ 464	Juni
— 1 215	— 165	— 1 050	— 52	+ 1 819	— 1 871	+ 391	— 443	+ 2 774	+ 2 607	+ 726	+ 2 631	+ 603	Juli
+ 751	+ 76	+ 675	+ 2 621	+ 2 185	+ 436	+ 1 563	+ 1 058	+ 4 464	+ 4 147	+ 389	+ 3 471	+ 558	Aug.
+ 3 548	+ 3 611	— 63	+ 4 908	— 6 198	+ 1 290	— 3 665	— 1 243	+ 3 080	+ 2 758	+ 343	+ 3 299	+ 1 585	Sept.
— 1 207	— 1 191	— 16	+ 5 911	+ 3 017	+ 2 894	+ 6 301	— 390	+ 4 221	+ 3 985	+ 328	+ 3 139	+ 1 331	Okt.
+ 11 645	+ 10 441	+ 1 204	— 838	— 528	— 310	+ 246	— 1 084	+ 3 106	+ 3 180	+ 306	+ 3 791	+ 1 289	Nov.
+ 2 002	+ 196	+ 1 806	+ 7 150	+ 6 412	+ 738	+ 6 216	+ 934	+ 19 282	+ 18 471	+ 445	+ 2 266	+ 208	Dez.
— 12 238	— 9 126	— 3 112	— 2 644	— 1 638	— 1 006	— 3 276	+ 632	+ 3 218	+ 3 067	+ 1 269	+ 6 312	+ 4 050	1976 Jan.
— 58	— 775	+ 717	+ 3 057	— 2 054	+ 5 111	+ 1 873	+ 1 184	+ 3 320	+ 2 988	+ 802	+ 4 714	+ 1 953	Febr.
+ 1 301	+ 1 651	— 350	— 2 758	— 6 638	+ 3 880	— 2 322	— 436	+ 158	— 131	+ 1 230	+ 3 467	+ 2 189	März
+ 1 029	+ 422	+ 607	+ 2 965	+ 1 465	+ 1 500	+ 4 066	— 1 101	+ 799	+ 549	+ 646	+ 1 588	+ 1 800	April p)

bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausl. — p) Vorläufig.

III. Kreditinstitute

2. Aktiva*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1) 2)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 3) 10)	Kredite an Kreditinstitute 4)					Kredite an Nichtbanken				
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Bank-schuldver-schreibungen 5)	insgesamt	Buchkredite und Darlehen (ohne durchlaufende Kredite)			
												zusammen	bis 1 Jahr einschl. 6)		
Inlands- und Auslandsaktiva															
1963	3 782	366 516	1 743	14 821	1 628	86 538	56 158	3 257	6 812	20 311	248 142	186 679	33 099		
1964	3 765	408 038	1 750	15 938	1 547	95 605	60 988	4 105	6 949	23 563	280 701	211 585	36 876		
1965	3 743	456 815	1 903	17 374	1 605	106 429	68 079	4 818	7 270	26 262	316 728	240 092	41 124		
1966	3 714	498 379	2 151	18 984	2 009	115 514	73 795	5 100	8 434	27 185	346 438	263 760	46 286		
1967	3 693	562 846	2 417	16 423	2 606	143 659	92 487	6 575	9 572	35 025	380 886	286 175	46 016		
1968 11)	3 664	646 681	2 597	19 413	2 184	178 320	113 571	7 841	10 377	44 531	427 856	321 873	50 231		
1968 11)	3 742	648 258	2 514	19 417	2 187	178 670	116 705	7 852	10 343	43 970	428 040	322 857	54 368		
1969	3 702	733 057	2 751	19 045	2 507	197 785	125 038	10 958	10 538	51 251	491 247	381 160	70 791		
1970 12)	3 605	822 158	2 796	28 445	2 356	218 748	143 616	10 560	10 443	54 129	543 075	430 925	81 789		
1970 12)	3 601	817 861	2 796	28 445	2 356	214 013	142 416	10 560	6 908	54 129	543 733	430 925	81 789		
1971	3 511	924 513	3 052	35 770	2 393	241 181	163 041	11 356	6 891	59 893	612 841	497 626	99 084		
1972	3 414	1 060 335	3 396	50 321	3 592	273 179	186 768	10 938	7 175	68 298	698 933	585 284	123 335		
1973 13)	3 362	1 171 590	3 654	56 802	3 778	305 931	219 600	7 973	7 809	70 549	764 357	658 874	143 557		
1973 13)	3 784	1 178 692	3 739	56 868	3 404	307 860	221 083	7 974	7 809	70 994	768 873	663 138	144 829		
1974	3 718	1 297 414	4 096	51 584	3 374	360 739	261 596	8 770	8 078	82 295	831 912	712 376	151 620		
1975	3 628	1 454 273	4 385	49 804	4 140	428 474	306 478	6 483	8 157	107 356	918 036	786 305	143 330		
1975 Jan.	3 699	1 278 338	4 428	47 855	2 232	347 745	246 793	9 162	8 121	83 669	828 598	709 996	147 315		
Febr.	3 689	1 285 909	4 492	43 366	2 587	353 663	251 399	7 869	8 214	86 181	829 851	712 180	147 582		
März	3 686	1 291 411	5 301	44 856	3 011	353 425	250 617	7 193	8 148	87 467	836 217	718 033	149 811		
April	3 682	1 298 465	4 852	47 882	2 399	356 049	251 915	5 961	8 182	89 991	838 640	717 930	144 142		
Mai	3 679	1 305 232	4 881	46 685	2 438	356 153	249 706	5 720	8 200	92 527	846 156	724 216	144 304		
Juni	3 670	1 320 196	5 079	43 284	3 187	363 826	255 954	5 343	8 196	94 333	855 652	733 447	149 068		
Juli	3 651	1 326 382	5 326	43 278	2 387	369 831	259 395	5 844	8 231	96 361	855 688	733 131	141 641		
Aug.	3 647	1 343 809	4 825	36 570	2 696	382 923	270 376	5 089	8 204	99 274	866 538	741 791	140 612		
Sept.	3 647	1 358 741	4 945	41 455	3 617	383 546	269 331	5 068	8 159	100 988	874 676	750 245	141 899		
Okt.	3 640	1 375 995	4 727	40 561	2 600	391 073	274 959	5 188	8 130	102 796	886 909	761 415	141 644		
Nov.	3 635	1 423 273	5 172	42 496	2 866	421 048	302 022	5 539	8 189	105 298	901 435	772 788	142 558		
Dez.	3 628	1 454 273	4 385	49 804	4 140	428 474	306 478	6 483	8 157	107 356	918 036	786 305	143 330		
1976 Jan.	3 603	1 434 788	4 788	45 039	2 717	414 740	290 194	6 716	8 212	109 618	917 241	787 158	140 792		
Febr.	3 604	1 450 252	4 726	41 710	3 058	425 209	298 272	6 151	8 407	112 379	923 085	793 980	140 705		
März	3 599	1 446 012	4 970	42 556	2 952	413 197	285 927	5 265	8 348	113 657	931 145	801 374	140 322		
April p)	3 596	1 447 849	4 804	41 270	2 865	409 265	282 886	4 653	8 281	113 445	938 171	807 883	140 859		
Inlandsaktiva															
1963	.	.	1 651	14 821	1 628	83 596	53 326	3 151	6 808	20 311	241 186	182 531	32 693		
1964	.	.	1 668	15 938	1 547	92 285	57 966	3 799	6 937	23 563	272 290	206 799	36 388		
1965	.	.	1 806	17 374	1 605	102 238	64 145	4 591	7 240	26 262	306 797	234 713	40 571		
1966	.	.	2 035	18 984	2 009	110 448	69 177	4 711	8 475	27 185	334 708	257 799	44 814		
1967	.	.	2 322	16 423	2 606	134 621	85 105	5 016	9 475	35 025	366 771	279 432	45 337		
1968 11)	.	.	2 477	19 413	2 184	163 000	103 348	5 512	9 609	44 531	408 865	312 248	49 138		
1968 11)	.	.	2 586	19 417	2 187	163 540	104 473	5 520	9 577	43 970	408 915	312 878	53 114		
1969	.	.	2 586	19 045	2 507	178 390	108 903	8 718	9 518	51 251	461 662	363 842	68 370		
1970 12)	.	.	2 599	28 445	2 356	197 365	124 208	9 593	9 435	54 129	512 422	412 600	79 895		
1970 12)	.	.	2 599	28 445	2 356	192 630	123 008	9 593	5 900	54 129	513 080	412 600	79 895		
1971	.	.	2 867	35 770	2 393	219 282	142 576	11 102	5 711	59 893	583 198	479 820	97 308		
1972	.	.	3 178	50 321	3 592	250 486	165 677	10 807	5 704	68 298	672 190	568 725	121 528		
1973 13)	.	.	3 463	56 802	3 778	273 452	189 489	7 893	5 521	70 549	740 610	645 913	141 925		
1973 13)	.	.	3 546	56 868	3 404	275 381	190 972	7 894	5 521	70 994	745 124	650 176	143 197		
1974	.	.	3 877	51 584	3 374	317 432	221 072	8 678	5 387	82 295	804 510	696 993	149 159		
1975	.	.	4 070	49 804	4 140	362 709	243 975	6 189	5 189	107 356	883 615	765 346	140 088		
1975 Jan.	.	.	4 163	47 855	2 232	303 381	205 255	9 075	5 382	83 669	801 102	694 619	144 887		
Febr.	.	.	4 202	43 366	2 587	304 396	205 059	7 787	5 369	86 181	802 186	696 636	145 155		
März	.	.	4 912	44 856	3 011	303 910	204 064	7 088	5 291	87 467	808 163	702 225	147 324		
April	.	.	4 478	47 882	2 399	302 855	201 790	5 797	5 277	89 991	809 503	701 640	141 616		
Mai	.	.	4 444	46 685	2 438	304 063	200 697	5 557	5 282	92 527	816 720	707 617	141 807		
Juni	.	.	4 566	43 284	3 187	309 255	204 463	5 172	5 287	94 333	825 065	715 783	146 176		
Juli	.	.	4 820	43 278	2 387	312 633	205 301	5 666	5 305	96 361	824 258	714 838	138 985		
Aug.	.	.	4 454	36 570	2 696	322 280	212 879	4 865	5 262	99 274	834 846	723 135	138 001		
Sept.	.	.	4 617	41 455	3 617	323 125	212 028	4 897	5 212	100 988	841 902	730 636	139 180		
Okt.	.	.	4 423	40 561	2 600	329 719	216 721	5 035	5 167	102 796	853 774	741 377	138 764		
Nov.	.	.	4 840	42 496	2 866	352 929	237 056	5 366	5 209	105 298	867 768	752 317	139 472		
Dez.	.	.	4 070	49 804	4 140	362 709	243 975	6 189	5 189	107 356	883 615	765 346	140 088		
1976 Jan.	.	.	4 467	45 039	2 717	349 463	228 281	6 387	5 177	109 618	883 015	766 375	137 853		
Febr.	.	.	4 427	41 710	3 058	354 377	230 906	5 866	5 226	112 379	888 218	772 615	137 724		
März	.	.	4 662	42 556	2 952	346 183	222 311	5 060	5 155	113 657	894 860	778 745	137 218		
April p)	.	.	4 442	41 270	2 865	342 414	219 441	4 452	5 076	113 445	900 900	784 595	137 704		

* Für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, s. a. Tab. III, 8. — Die Angaben weichen von den Veröffentlichungen in den Monatsberichten vor April 1969 in mehrerer Hinsicht ab (Änderung des Kreises der erfaßten Institute, der Bankengruppengliederung sowie verschiedener Sachpositionen). Die Reihen sind — soweit möglich — vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen zwischen den beiden Jahresendterminen 1968 zeigen den nicht ellimierbaren Kontinuitätsbruch (s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 21. Jg., Nr. 4, April 1969, „Umgestaltung der Bankenstatistik“, S. 5). In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 14 ff.) werden

statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr, die nicht mit der Revision der Reihen zusammenhängen, gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme —); in den Tabellen „Aktiva“ und „Passiva“ — abweichend von den folgenden Tabellen — jedoch nur global. — 1 Bilanzsumme zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln, den Kreditnehmern abgerechnete eigene Ziehungen im Umlauf sowie aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel. — 2 Ohne Sparprämienforderungen. — 3 Einschl. fällige Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendenscheine. — 4 Einschl. Postcheckguthaben und Forderungen aus

Namenschuldverschreibungen. — 5 Ohne eigene Emissionen; ab 2. Jahresendtermin 1968 ohne Namenschuldverschreibungen. — 6 Bis 1. Jahresendtermin 1968 nur „unter 6 Monate“. — 7 Bis 1. Jahresendtermin 1968 „6 Monate und darüber“. — 8 Der Ankauf von Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren (gem. §§ 42 und 42 a BBankG) stellt keine Kreditgewährung der Kreditinstitute dar. — 9 Einschl. Grundstücke und Gebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung, nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Aktien einer herrschenden Gesellschaft. — 10 In den unter „Inlandsaktiva“ ausgewiesenen Beträgen können

über 1 Jahr 7)	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Schatz- wechsel- kredite	Wert- papiere (ohne Bank- schuld- verschrei- bungen)	Aus- gleichs- und Deckungs- forderun- gen	Mobilisie- rungs- u. Liquidi- täts- papiere (Schatz- wechsel u. U-Schätze) 8)	Schuld- verschrei- bungen eigener Emis- sionen	Beteili- gungen	Sonstige Aktiva 9) 10)	Nachrichtlich:			Stand am Jahres- bzw. Monatsende
										Wechsel- bestand	Schatz- wechsel u. U-Schätze (einschl. Mob.- u. Liquidi- täts- papiere)	Wert- papiere (einschl. Bank- schuld- verschrei- bungen) 5)	
153 580	21 903	19 269	2 616	9 533	8 142	4 160	340	1 624	7 520	19 998	6 776	29 844	1963
174 709	23 861	23 265	2 508	11 093	8 389	2 052	444	1 833	8 168	21 644	4 560	34 656	1964
198 968	26 637	26 007	3 332	12 104	8 556	678	872	2 038	9 188	22 201	4 010	38 366	1965
218 474	27 592	29 312	3 613	12 420	8 741	707	1 147	2 849	10 080	22 809	4 320	39 605	1966
240 159	29 406	31 309	9 338	15 808	8 850	1 513	941	2 572	11 829	26 791	10 851	50 833	1967
271 642	32 725	32 930	9 291	22 366	8 670	1 249	905	3 190	13 028	30 691	10 540	66 897	1968 11)
268 269	32 762	32 720	9 290	21 939	8 672	1 250	893	3 142	11 945	30 745	10 540	65 909	1968 11)
310 359	38 693	34 098	3 377	25 610	9 318	300	1 664	4 172	13 586	27 838	3 677	76 861	1969
349 136	40 026	36 579	3 066	24 569	7 908	3 353	2 099	4 990	16 296	26 296	6 419	78 698	1970 12)
349 136	40 026	37 237	3 066	24 569	7 908	3 353	2 099	4 990	16 076	26 296	6 419	78 698	1970 12)
398 542	41 469	39 479	2 913	23 851	7 503	3 265	2 060	6 359	17 592	27 459	6 178	83 744	1971
461 949	41 589	39 889	2 315	22 741	7 115	1 455	2 313	7 825	19 321	25 943	3 770	91 039	1972
515 317	30 997	42 426	1 727	23 711	6 822	2 694	2 605	8 905	23 264	21 455	4 421	94 260	1973 13)
518 309	31 065	42 470	1 727	23 797	6 676	2 694	2 605	8 938	23 711	21 502	4 421	94 791	1973 13)
560 756	38 029	44 585	5 513	25 187	6 222	3 208	3 103	10 421	28 977	26 746	8 721	107 482	1974
642 975	40 879	47 055	10 368	27 702	5 727	3 106	3 052	11 626	31 650	35 479	13 474	135 058	1975
562 681	36 781	44 775	5 641	25 191	6 214	2 961	3 700	10 500	30 319	22 727	8 602	108 860	1975 Jan.
564 598	35 440	44 770	5 675	25 576	6 210	6 590	4 059	10 573	30 728	26 571	12 265	111 757	Febr.
568 222	35 547	44 987	5 664	25 779	6 207	3 117	4 649	10 694	30 141	27 154	8 781	113 246	März
573 788	35 786	45 300	5 701	27 718	6 205	3 020	5 005	10 727	29 891	27 982	8 721	117 709	April
579 912	35 566	45 489	6 126	28 560	6 199	2 809	5 060	10 756	30 294	26 786	8 935	121 087	Mai
584 379	35 713	45 564	6 005	28 863	6 096	3 529	4 693	10 762	30 184	26 952	9 534	123 196	Juni
591 490	35 944	45 916	6 779	27 980	5 938	3 530	4 983	10 833	30 526	29 555	10 309	124 341	Juli
601 179	35 109	46 080	9 939	27 679	5 940	3 119	5 067	10 844	31 227	31 064	13 058	126 953	Aug.
608 346	35 576	46 304	9 764	26 865	5 922	3 492	4 958	10 943	31 109	29 544	13 256	127 853	Sept.
619 771	37 212	46 573	10 148	26 639	5 922	3 469	4 716	11 220	30 720	31 960	13 617	128 435	Okt.
630 230	39 151	46 820	10 737	26 028	5 911	2 944	4 164	11 309	31 839	34 108	13 681	131 326	Nov.
642 975	40 879	47 055	10 368	27 702	5 727	3 106	3 052	11 626	31 650	35 479	13 474	135 058	Dez.
646 366	38 934	47 291	10 174	27 960	5 724	1 550	3 194	11 961	33 558	32 092	11 724	137 578	1976 Jan.
653 275	38 227	47 399	9 767	27 999	5 723	2 528	3 581	11 968	34 387	33 607	12 295	140 378	Febr.
661 052	37 291	47 688	9 653	29 419	5 720	2 426	3 852	12 196	32 718	32 499	12 079	143 076	März
667 024	37 411	48 176	9 475	29 509	5 717	2 372	4 114	12 268	32 720	33 475	11 847	142 954	April p)

149 838	21 673	17 960	1 783	9 097	8 142	4 160	340	1 564	7 520	18 542	5 943	29 408	1963
170 411	23 611	21 228	1 656	10 607	8 389	2 052	444	1 752	8 168	19 816	3 708	34 170	1964
194 142	26 203	23 290	2 521	11 514	8 556	678	872	1 951	9 188	20 291	3 199	37 776	1965
212 985	27 186	25 738	3 389	11 873	8 741	707	1 147	2 246	10 080	20 801	4 096	39 058	1966
234 095	28 275	26 842	8 348	15 024	8 850	1 513	941	2 394	11 829	22 972	9 861	50 049	1967
263 110	31 395	27 863	9 139	19 550	8 670	1 249	905	2 794	13 028	26 661	10 388	64 081	1968 11)
259 764	31 408	27 651	9 139	19 168	8 672	1 250	893	2 798	11 945	26 600	10 388	63 138	1968 11)
295 472	37 159	28 005	3 327	21 011	8 318	300	1 664	3 761	13 586	23 870	3 627	72 262	1969
332 705	39 032	29 548	2 627	20 707	7 908	3 353	2 099	4 434	16 296	22 966	5 990	74 836	1970 12)
332 705	39 032	30 206	2 627	20 707	7 908	3 353	2 099	4 434	16 076	22 966	5 990	74 836	1970 12)
382 512	40 831	31 724	2 474	20 846	7 503	3 265	2 060	5 697	17 592	24 254	5 739	80 739	1971
447 197	41 243	32 016	2 083	21 008	7 115	1 455	2 313	6 867	19 321	23 413	3 538	89 306	1972
503 988	30 792	33 538	1 546	22 199	6 622	2 694	2 605	7 300	23 264	19 596	4 240	92 748	1973 13)
506 979	30 860	33 582	1 546	22 284	6 676	2 694	2 605	7 333	23 711	19 642	4 240	93 278	1973 13)
547 834	37 750	34 759	5 373	23 413	6 222	3 208	3 103	8 434	28 977	23 737	8 581	105 708	1974
625 258	40 249	36 248	10 265	25 780	5 727	3 106	3 052	9 374	31 650	31 736	13 371	133 136	1975
549 732	36 461	34 845	5 505	23 458	6 214	2 961	3 700	8 516	30 319	20 136	8 466	107 127	1975 Jan.
551 481	35 110	34 800	5 541	23 889	6 210	6 590	4 059	8 578	30 728	24 050	12 131	110 070	Febr.
554 901	35 195	34 928	5 547	24 061	6 207	3 117	4 649	8 696	30 141	24 517	8 664	111 528	März
560 024	35 432	35 097	5 568	25 561	6 205	3 020	5 005	8 741	29 891	25 239	8 588	115 552	April
565 810	35 212	35 212	5 866	26 514	6 199	2 809	5 060	8 765	30 294	24 149	8 775	119 041	Mai
569 607	35 383	35 296	5 880	26 663	6 060	3 529	4 693	8 752	30 184	24 332	9 409	120 996	Juni
575 853	35 572	35 419	6 674	25 817	5 938	3 530	4 983	8 812	30 526	26 596	10 204	122 178	Juli
585 134	34 690	35 550	9 835	25 696	5 940	3 119	5 067	8 810	31 227	28 240	12 954	124 970	Aug.
591 456	35 157	35 679	9 658	24 850	5 922	3 492	4 958	8 843	31 109	26 811	13 150	125 838	Sept.
602 613	36 709	35 879	10 052	23 835	5 922	3 469	4 716	9 038	30 720	29 025	13 521	126 631	Okt.
612 845	38 628	36 040	10 631	24 241	5 911	2 944	4 164	9 099	31 839	31 000	13 575	129 539	Nov.
625 258	40 249	36 248	10 265	25 780	5 727	3 106	3 052	9 374	31 650	31 736	13 371	133 136	Dez.
628 522	38 332	36 366	10 072	26 146	5 724	1 550	3 194	9 740	33 558	28 599	11 622	135 764	1976 Jan.
634 891	37 609	36 450	9 666	26 155	5 723	2 528	3 581	9 739	34 387	30 192	12 194	138 534	Febr.
641 527	36 661	36 671	9 559	27 504	5 720	2 426	3 852	9 860	32 718	29 223	11 985	141 161	März
646 891	36 737	37 060	9 388	27 403	5 717	2 372	4 114	9 927	32 720	30 094	11 760	140 848	April p)

auch einige Auslandsaktiva enthalten sein. - 11 Vgl. Anm. * - 12 Die Differenz zwischen den beiden Jahresendterminen 1970 ist durch die Fusion mehrerer Institute zur Norddeutschen Landesbank Girozentrale sowie durch Ausweisänderungen bei Durchleitungsgeldern bedingt. - 13 Die Differenz zwischen den beiden Jahresendterminen 1973 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s. a. Tab. III, 9, Anm. 10. - 14 - rd. 100 Mio DM. - 15 - rd. 1,8 Mrd DM. - 16 - rd. 1,7 Mrd DM. - 17 - rd. 1,7 Mrd DM. - 18 - rd. 150 Mio DM. -

19 - rd. 200 Mio DM. - 20 + rd. 200 Mio DM. - 21 - rd. 600 Mio DM. - 22 - rd. 2,0 Mrd DM. - 23 + rd. 1,8 Mrd DM. - 24 - rd. 450 Mio DM. - 25 - rd. 700 Mio DM. - 26 + rd. 850 Mio DM. - 27 + rd. 150 Mio DM. - 28 + rd. 100 Mio DM. - 29 + rd. 250 Mio DM. - 30 - rd. 250 Mio DM. - 31 - rd. 750 Mio DM. - 32 - rd. 800 Mio DM. - 33 + rd. 300 Mio DM. - 34 + rd. 550 Mio DM. - 35 - rd. 350 Mio DM. - 36 - rd. 1,3 Mrd DM. - 37 - rd. 1,0 Mrd DM. - 38 + rd. 400 Mio DM. - 39 + rd. 450 Mio DM. - 40 + rd. 350 Mio DM. - 41 - rd. 850 Mio DM. - 42 - rd. 500 Mio DM. -

43 + rd. 2,9 Mrd DM. - 44 - rd. 300 Mio DM. - 45 + rd. 3,0 Mrd DM. - 46 - rd. 6,0 Mrd DM. - 47 - rd. 4,0 Mrd DM. - 48 - rd. 2,8 Mrd DM. - 49 - rd. 1,6 Mrd DM. - 50 - rd. 1,2 Mrd DM. - 51 + rd. 6,0 Mrd DM. - 52 + rd. 1,0 Mrd DM. - 53 - rd. 400 Mio DM. - 54 + rd. 2,3 Mrd DM. - 55 - rd. 650 Mio DM. - 56 - rd. 800 Mio DM. - 57 - rd. 3,0 Mrd DM. - 58 - rd. 1,9 Mrd DM. - 59 - rd. 1,1 Mrd DM. - 60 + rd. 5,0 Mrd DM. - 61 + rd. 2,0 Mrd DM. - p Vorläufig.

3. Passiva *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Geschäftsvolumen 1) 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 3)							Einlagen und aufgenommene Kredite						
		insgesamt	Sicht- und Termingelder 4)			weitergegebene Wechsel 5)	Sicht-, Termin- und Spargelder								
			zu-	darunter			zu-	Sicht-, Termin- und Spargelder							
				Sicht-	Termin-			zu-	Sicht-	Termin-	Spargelder				
		insgesamt	zu-	Sicht-	Termin-	durch-	zu-	eigene Akzepte im Umlauf 13)	Indossamentsverbindlichkeiten 7)	insgesamt	zu-	Sicht-	Termin-	Termin-	
		gesamt	zu-	gelder	gelder von 1 Monat bis unter 3 Monate 6)	laufende Kredite	zu-	Umlauf 13)	bindlichkeiten 7)	gesamt	zu-	ein-	ein-	ein-	
												lagen	lagen	lagen bis unter 3 Monate 6)	
Inlands- und Auslandspassiva															
1963		366 516	72 505	58 737	19 325	5 380	7 884	5 884	722	4 579	212 408	194 211	43 345	4 664	
1964	17)	408 038	79 980	64 202	21 700	6 154	8 449	7 329	1 007	5 772	233 499	211 734	17)	46 292	
1965	22)	456 815	91 685	71 600	20 482	7 506	9 383	10 702	1 448	8 749	258 110	234 216	50 174	5 207	
1966	25)	498 379	100 245	79 286	22 690	8 209	9 602	11 357	1 474	9 282	285 813	256 669	49 905	4 638	
1967		562 846	116 401	96 459	25 907	7 859	9 626	10 316	1 126	8 501	319 856	24)	288 601	57 580	
1968 14)	29)	646 681	140 841	119 835	29 853	10 701	10 057	10 949	1 074	9 212	361 243	22)	327 993	62 409	
1968 14)		648 258	143 397	122 530	26 596	12 827	9 827	11 040	1 171	9 221	365 364	332 128	62 298	9 756	
1969	18)	733 057	170 236	136 172	36 289	16 364	9 871	24 193	2 380	21 325	405 917	371 151	66 481	15 335	
1970 15)	32)	822 158	199 695	161 809	39 722	26 947	10 683	27 203	2 911	23 819	447 058	410 719	34)	72 960	
1970 15)		817 861	195 618	160 609	39 722	26 947	7 806	27 203	2 911	23 819	447 058	410 719	72 960	29 368	
1971	32)	924 513	38)	224 546	38)	187 151	18)	45 526	18)	24 855	504 002	40)	466 114	41)	83 460
1972	36)	1 060 335	17)	251 121	17)	213 321	22)	54 265	24)	25 957	44)	536 720	24)	95 937	44 148
1973 16)	46)	1 171 590	22)	265 442	22)	237 909	26)	56 672	29 998	16 877	640 813	47)	598 781	34)	96 830
1973 16)		1 178 692	266 050	238 436	56 769	30 003	8 247	19 367	1 830	16 898	646 863	604 831	97 805	67 511	
1974	51)	1 297 414	52)	303 982	52)	272 420	17)	66 445	53)	19 214	697 748	55)	653 870	109 455	75 258
1975	57)	1 454 273	49)	326 253	49)	303 076	71 287	34 738	9 084	10 824	789 478	58)	743 350	48)	129 978
1975 Jan.	26)	278 338	53)	285 866	53)	251 130	18)	51 024	26 723	22 233	689 514	645 369	97 286	73 535	
1975 Febr.	18)	285 909	22)	282 471	22)	255 140	53 811	23 371	8 452	15 562	694 735	650 203	96 981	70 185	
1975 März	41)	291 411	29)	280 398	29)	254 102	55 251	20 384	8 644	14 380	698 319	60)	653 828	100 609	
1975 April	34)	298 465	276 661	252 546	55 866	19 490	8 749	15 366	1 601	12 359	705 159	660 426	102 808	57 070	
1975 Mai	17)	305 232	273 631	248 721	54 233	18 911	8 850	16 060	1 560	13 194	710 830	665 991	106 140	55 714	
1975 Juni	1 320 196	280 024	255 621	61 183	18 550	8 881	15 522	1 418	1 418	12 906	712 633	667 754	110 391	51 076	
1975 Juli	63)	326 382	45)	277 834	45)	255 437	34)	51 484	34)	11 061	715 214	41)	669 928	109 220	
1975 Aug.	1 343 809	284 765	265 591	53 932	22 011	8 893	10 281	1 167	1 167	7 393	723 478	678 087	110 031	55 206	
1975 Sept.	33)	358 741	24)	289 036	24)	267 669	59 687	18 571	8 884	9 698	726 051	680 472	113 572	49 211	
1975 Okt.	50)	375 995	26)	293 046	26)	271 954	55 048	24 242	8 997	9 041	736 998	691 292	112 260	52 433	
1975 Nov.	64)	423 273	41)	312 509	41)	290 986	65 242	31 509	9 073	8 959	755 074	65)	709 138	65)	126 043
1975 Dez.	46)	454 273	326 253	303 076	71 287	34 738	9 084	14 093	2 210	10 824	789 478	58)	743 350	48)	129 978
1976 Jan.	56)	434 788	306 556	281 803	55 748	26 031	9 065	15 688	2 130	12 089	777 152	43)	730 714	64)	116 234
1976 Febr.	41)	450 252	17)	309 116	17)	287 417	62 038	22 979	1 899	8 850	785 252	24)	738 458	64)	118 114
1976 März	70)	446 012	17)	304 919	17)	284 201	59 755	22 438	1 595	8 724	780 992	70)	734 022	70)	115 384
1976 April p)	1 447 849	297 224	278 139	55 403	21 419	9 341	9 744	1 155	6 879	785 647	738 531	116 333	50 487		
Inlandspassiva															
1963		68 743	55 069	16 378	5 304	7 850	5 824	722	4 519	209 417	191 286	41 981	4 571		
1964		86 864	60 350	18 587	6 124	8 403	7 261	1 007	5 704	230 443	208 744	17)	44 896		
1965	18)	96 979	38)	66 979	67)	17 153	7 457	9 245	10 640	254 742	230 943	48 592	5 155		
1966	26)	95 451	23)	74 718	19 425	8 195	9 447	11 286	1 470	9 215	282 285	253 308	48 439		
1967		110 937	91 151	21 888	7 729	9 500	10 286	1 126	8 471	315 995	24)	284 937	56 064		
1968 14)	29)	131 098	29)	110 346	23 448	10 431	9 871	10 881	1 055	9 163	356 516	22)	323 520	60 595	
1968 14)		131 893	111 257	21 546	11 547	9 643	10 993	1 171	9 174	360 630	327 649	60 488	9 584		
1969		152 811	118 989	29 935	12 306	9 735	24 087	2 380	2 380	21 219	400 193	365 676	64 352		
1970 15)		173 832	136 471	32 615	22 571	10 235	27 126	2 911	2 911	23 742	439 473	403 400	34)	70 918	
1970 15)		169 755	135 271	32 615	22 571	7 358	27 126	2 911	2 911	23 742	439 473	403 400	70 918		
1971	38)	194 504	38)	157 492	18)	37 008	18)	24 532	8 181	24 773	39)	459 612	41)	80 723	
1972	17)	219 289	17)	181 743	17)	44 670	24)	28 170	7 396	25 895	44)	529 801	24)	93 020	
1973 16)		231 280	204 147	47 276	25 632	7 936	9 736	1 815	1 815	16 744	47)	591 138	34)	93 981	
1973 16)		231 888	204 674	47 373	25 637	7 980	19 234	1 830	1 830	16 765	638 769	597 186	94 956		
1974	63)	267 203	63)	236 223	56 228	24 935	8 377	22 603	2 724	19 040	54)	669 574	55)	646 010	
1975	22)	283 529	22)	260 799	22)	61 094	27 302	8 692	14 038	10 769	58)	774 543	58)	728 791	
1975 Jan.	22)	251 156	22)	216 985	22)	42 713	20 557	8 359	25 812	22 060	681 705	637 883	94 424		
1975 Febr.		246 568	219 763	44 987	18 255	8 087	18 718	2 141	2 141	15 401	686 899	642 682	94 186		
1975 März		242 984	217 173	45 597	15 528	8 299	17 512	2 066	2 066	14 240	60)	646 128	97 812		
1975 April		239 796	216 149	47 295	14 004	8 396	15 251	1 601	1 601	12 244	696 955	652 550	99 849		
1975 Mai		238 472	214 026	45 743	13 882	8 497	15 949	1 560	1 560	13 083	702 801	658 285	103 281		
1975 Juni		243 291	219 351	51 934	13 256	8 523	15 417	1 418	1 418	12 801	704 591	660 034	107 314		
1975 Juli		240 145	218 209	42 389	15 310	8 495	13 441	1 303	1 303	10 966	706 914	661 975	106 119		
1975 Aug.		245 755	227 059	45 146	15 952	8 501	10 195	1 167	1 167	7 307	715 169	670 138	106 870		
1975 Sept.		250 073	229 202	50 562	13 821	8 470	12 401	1 383	1 383	9 616	717 262	672 058	110 428		
1975 Okt.		252 677	232 050	44 470	19 607	8 596	12 031	1 655	1 655	8 977	726 515	681 175	109 221		
1975 Nov.		272 647	251 567	56 227	25 249	8 685	12 395	1 868	1 868	8 904	65)	742 734	65)	122 866	
1975 Dez.		283 529	260 799	61 094	27 302	8 692	14 038	2 210	2 210	10 769	46)	774 543	46)	728 791	
1976 Jan.		265 747	241 415	46 503	21 291	8 681	15 651	2 130	2 130	12 052	43)	763 168	43)	717 157	
1976 Febr.		266 434	245 150	51 999	18 142	8 646	12 638	1 899	1 899	8 818	24)	770 559	24)	724 183	
1976 März		269 053	238 737	49 232	15 732	8 685	11 631	1 595	1 595	8 703	70)	766 330	70)	719 705	
1976 April p)		251 786	233 092	44 748	15 542	8 974	9 720	1 155	6 855	771 769	724 997	112 912	48 232		

* Für Kreditinstituten nur Teilerhebung, s. a. Tab. III, 9. — Die Angaben weichen von den Veröffentlichungen in den Monatsberichten vor April 1969 in mehrerer Hinsicht ab (Änderung des Kreises der erfaßten Institute, der Bankengruppeneinteilung sowie verschiedener Sachpositionen). Die Reihen sind — soweit möglich — vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen zwischen den beiden Jahresendterminen 1968 zeigen den nicht eliminierbaren Kontinuitätsbruch (s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 21. Jg., Nr. 4, April 1969, „Umgestaltung der Bankenstatistik“, S. 5). In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier An

von Nichtbanken 3)												Nachrichtlich:			Stand am Jahres- bzw. Monatsende
Einkünfte		Sparbriefe 10)	Spar-einlagen	durch-laufende Kredite	Inhaber-schuld-verschrei-bungen im Umlauf 11)	Rück-stel-lungen	Wert-berichti-gungen	Kapital (einschl. offene Rück-lagen gem. § 10 KWG) 13)	Sonstige Passiva 12) 13)	Bilanz-summe 2)	Verbind-lichkeiten aus Bürg-schaften	Verbind-lichkeiten aus Pen-sionsge-schäften (soweit nicht passiviert)			
3 Monate bis unter 4 Jahre 8)	4 Jahre und dar-über 9)														
22 694	41 987		81 521	18 197	50 504	3 173	4 601	15 619	7 706	361 354	13 412		1963		
22 926	20) 43 013		94 212	21) 21 765	60 460	3 558	4 880	17 539	8 122	17) 401 716	14 637		1964		
23 557	44 801		110 677	23 894	69 613	3 857	5 200	19 554	8 796	22) 447 561	16 574	4 280	1965		
29 395	45 619		127 112	28) 29 144	74 520	4 133	5 665	18 565	9 438	31) 488 496	17 936	4 552	1966		
32 155	24) 46 096	249	144 672	23) 31 255	83 841	4 497	6 071	20 380	11 800	553 656	18 822	3 831	1967		
43 250	22) 45 429	1 818	165 432	33 250	97 963	4 928	6 629	23 061	12 016	636 806	21 273	3 772	1968 14)		
39 644	52 512	1 808	166 110	33 236	93 135	4 967	2 049	23 180	16 166	638 389	21 381	2 827	1968 14)		
43 060	56 493	3 766	186 017	34 766	106 074	4 808	2 141	26 055	18) 17 826	18) 711 244	26 789	2 337	1969		
38 372	26) 59 345	5 234	205 440	35) 36 339	118 748	5 182	2 525	29 473	37) 19 477	32) 797 866	34 506	2 691	1970 15)		
38 372	59 345	5 234	205 440	36 339	118 748	5 182	2 525	29 473	19 257	793 569	34 506	2 691	1970 15)		
40 242	64 980	7 402	232 478	37 888	134 137	5 887	2 876	32 064	43) 21 001	32) 899 147	41 182	3 991	1971		
49 642	72 156	10 884	263 953	39 476	161 069	6 818	3 283	36 617	18) 25 231	36) 1 033 751	45 814	2 882	1972		
57 033	48) 83 078	16 416	278 254	42 032	183 917	7 550	3 858	40 358	50) 29 652	46) 1 154 075	58 043	3 649	1973 16)		
57 333	83 115	16 416	282 651	42 032	183 917	7 561	3 891	40 627	29 783	1 161 155	58 127	3 649	1973 16)		
47 862	37) 87 225	21 246	312 824	22) 43 032	205 041	9 178	4 194	44 219	56) 33 052	51) 1 277 361	70 589	4 157	1974		
46 491	60) 97 049	30 182	378 182	41) 378 182	240 808	10 878	3 880	48 731	61) 34 245	57) 1 442 390	82 425	5 973	1975		
48 886	87 678	23 125	314 859	44 145	209 208	9 772	3 997	44 526	35 455	26) 1 255 122	70 586	4 134	1975 Jan.		
51 599	88 394	24 470	318 574	44 532	213 539	10 489	3 857	44 932	35 886	18) 1 269 171	70 709	4 543	Febr.		
52 162	91 491	25 366	323 463	44 491	215 901	10 869	4 057	45 573	36 294	41) 1 275 825	72 745	4 569	März		
49 847	92 269	26 427	332 005	44 733	219 673	11 034	4 001	46 026	35 911	34) 1 284 700	73 532	4 649	April		
46 567	92 889	27 024	337 657	44 839	223 066	11 270	3 964	46 963	35 508	17) 1 290 732	74 018	4 883	Mai		
44 972	92 946	27 635	340 734	44 879	224 777	10 958	3 942	47 250	40 612	1 306 092	74 873	4 644	Juni		
42 258	93 436	28 360	343 587	45 286	227 460	10 894	3 924	47 375	41) 43 681	63) 1 314 149	76 521	4 708	Juli		
42 016	93 987	28 752	348 095	45 391	230 995	10 874	3 911	47 489	42 297	1 334 695	77 801	5 062	Aug.		
42 871	94 446	29 097	351 275	45 579	234 005	10 656	3 909	47 672	47 412	33) 1 367 641	79 330	5 813	Sept.		
46 453	95 168	29 426	355 552	45 706	236 735	10 504	3 887	47 905	46 920	50) 1 365 555	79 422	5 554	Okt.		
46 247	95 919	29 734	358 719	45 936	239 952	10 427	3 878	48 318	53 115	64) 1 412 691	81 434	5 963	Nov.		
46 491	97 049	30 182	378 182	46 128	240 808	10 878	3 880	48 731	34 245	46) 1 442 390	82 425	6 972	Dez.		
44 219	97 711	31 453	381 469	46 438	247 260	11 634	4 357	49 328	38 501	56) 1 421 230	83 824	5 380	1976 Jan.		
48 339	98 640	32 258	384 850	46 767	252 242	12 480	4 391	49 565	37 233	41) 1 439 481	84 861	6 556	Febr.		
51 395	99 506	33 491	385 061	46 970	255 820	13 065	4 449	50 999	35 768	70) 1 435 955	86 529	6 728	März		
51 518	100 133	34 142	385 918	47 116	257 548	13 010	4 441	51 615	38 364	1 439 260	88 265	6 548	April p)		

schuldverschreibungen; ohne Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. a.; bis 1. Jahrendes 1968 auch einschl. ausgegebene Namensschuldverschreibungen; Inlandspassiva einschl. Bankschuldverschreibungen in ausländischem Besitz. - 12 Einschl. „Sonderposten mit Rücklageanteil“ (bis 1. Jahrendes 1968 „Sonstige Rücklagen“). - 13 In den unter „Inlandspassiva“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Auslandspassiva enthalten sein. - 14 Vgl. Anm. * - 15 S. Tab. III, 2, Anm. 12. - 16 S. Tab. III, 2, Anm. 13. - 17 - rd. 100 Mio DM. - 18 - rd. 200 Mio DM. - 19 - rd. 1,8 Mrd DM. - 20 - rd. 1,7 Mrd DM. - 21 + rd. 1,6 Mrd DM. - 22 - rd. 150 Mio DM. - 23 - rd. 250 Mio DM. - 24 + rd. 250 Mio DM. - 25 - rd. 600 Mio DM. - 26 - rd. 300 Mio DM. - 27 + rd. 2,8 Mrd DM. - 28 + rd. 2,7 Mrd DM. - 29 + rd. 150 Mio DM. - 30 - rd. 2,6 Mrd DM. - 31 + rd. 650 Mio DM. - 32 - rd. 750 Mio DM. - 33 + rd. 350 Mio DM. - 34 + rd. 100 Mio DM. - 35 + rd. 300 Mio DM. - 36 + rd. 550 Mio DM. - 37 - rd. 1,6 Mrd DM. - 38 - rd. 450 Mio DM. - 39 + rd. 900 Mio DM. - 40 + rd. 800 Mio DM. - 41 + rd. 200 Mio DM. - 42 + rd. 450 Mio DM. - 43 - rd. 1,0 Mrd DM. - 44 + rd. 850 Mio DM. - 45 + rd. 600 Mio DM. - 46 + rd. 2,9 Mrd DM. - 47 + rd. 4,0 Mrd DM. - 48 + rd. 3,0 Mrd DM. - 49 + rd. 400 Mio DM. - 50 - rd. 400 Mio DM. - 51 - rd. 6,0 Mrd DM. - 52 - rd. 3,0 Mrd DM. - 53 - rd. 350 Mio DM. - 54 - rd. 1,5 Mrd DM. - 55 - rd. 1,4 Mrd DM. - 56 + rd. 1,1 Mrd DM. - 57 + rd. 6,0 Mrd DM. - 58 + rd. 7,0 Mrd DM. - 59 + rd. 1,5 Mrd DM. - 60 + rd. 2,1 Mrd DM. - 61 + rd. 2,2 Mrd DM. - 62 - rd. 2,4 Mrd DM. - 63 + rd. 1,0 Mrd DM. - 64 + rd. 2,3 Mrd DM. - 65 + rd. 2,0 Mrd DM. - 66 + rd. 1,4 Mrd DM. - 67 - rd. 1,9 Mrd DM. - 68 + 500 Mio DM. - 69 - rd. 2,0 Mrd DM. - 70 - rd. 4,0 Mrd DM. - p Vorläufig.

4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM	Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt mit					Kurzfristig					Mittel- und langfristig								
		insgesamt		ohne			insgesamt mit	Buch- kredite und Dar- lehen	Wechsel- diskont- kredite 1)	Schatz- wech- sel- kredite	insgesamt mit		mittelfristig							
		Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Schatzwechselkredite(n)							Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Wertpapierbestände(n)							
	Nichtbanken, gesamt																			
1963	248 142	227 851	57 618	55 002	33 099	21 903	2 616	190 524	172 849		21 920	21 151								
1964	5) 280 701	5) 258 711	5) 63 245	5) 60 737	36 876	23 861	2 508	647 352	197 974		6) 24 713	6) 23 635								
1965	12) 316 728	292 736	71 093	67 761	41 124	26 637	3 332	245 635	224 975		28 819	27 882								
1966	345 438	320 664	76 491	72 878	45 266	27 592	3 613	268 947	247 786		34 383	33 311								
1967	19) 380 886	346 890	84 760	75 422	46 016	29 406	9 338	296 126	271 468	15) 247 786	38 342	34 911								
1968 2)	427 855	387 528	92 247	82 956	50 231	32 725	9 291	335 608	304 572		41 137	36 748								
1968 2)	428 040	388 139	92 519	83 229	54 388	28 841	9 290	335 521	304 910		41 115	36 763								
1969	12) 491 247	453 942	108 203	104 826	70 791	34 035	3 377	383 044	349 116		48 301	43 400								
1970 3)	7) 543 075	507 532	119 605	116 539	81 789	34 750	3 066	423 470	390 993	24) 390 993	58 163	54 014								
1970 3)	543 733	508 190	119 605	116 539	81 789	34 750	3 066	424 128	391 651		58 494	54 345								
1971	28) 612 841	29) 578 574	30) 138 040	30) 135 127	99 084	36 043	2 913	474 801	443 447	32) 443 447	69 901	66 405								
1972	34) 698 933	35) 666 762	15) 161 474	15) 159 159	123 335	35 824	2 315	537 459	507 603	38) 507 603	80 742	77 645								
1973 4)	37) 764 357	38) 732 297	15) 170 336	15) 168 609	143 557	25 052	1 727	594 021	563 688	20) 563 688	85 773	82 829								
1973 4)	768 873	736 673	171 675	169 948	144 829	25 119	1 727	597 198	566 725		86 307	83 362								
1974	43) 831 912	44) 794 990	188 958	183 445	151 620	31 825	5 513	642 954	611 545	46) 611 545	93 429	90 079								
1975	51) 918 036	51) 874 239	189 065	14) 178 697	14) 143 330	35 367	52) 10 368	728 971	695 542	31) 728 971	53) 106 935	100 926								
1975 Jan.	828 598	791 552	19) 183 570	177 929	147 315	30 614	54) 5 641	8) 645 028	613 623		52) 91 628	88 649								
1975 Febr.	829 851	792 390	182 499	176 824	147 582	29 242	5 675	647 352	615 566		89 742	86 461								
1975 März	836 217	798 567	184 992	179 328	149 811	29 517	5 664	651 225	619 239		89 287	86 100								
1975 April	838 640	799 016	179 714	174 013	144 142	29 871	5 701	658 926	625 003		89 914	85 718								
1975 Mai	846 156	805 271	180 153	174 027	144 304	29 723	6 126	666 003	631 244		89 847	85 374								
1975 Juni	855 652	814 724	185 044	179 039	149 068	29 971	6 005	670 608	635 685		89 765	85 299								
1975 Juli	15) 855 688	15) 814 991	7) 178 634	7) 171 855	141 641	30 214	6 779	677 054	643 136		90 282	85 933								
1975 Aug.	866 538	822 980	180 014	170 075	140 612	29 463	9 939	686 524	652 905		94 130	89 413								
1975 Sept.	874 676	832 125	181 790	172 026	141 899	30 127	9 764	692 886	660 099		95 182	90 618								
1975 Okt.	886 909	845 200	183 466	173 318	141 644	31 674	10 148	703 443	671 882		100 189	95 274								
1975 Nov.	901 435	858 759	186 942	176 205	142 558	33 647	10 737	714 493	682 554		102 760	97 582								
1975 Dez.	918 036	874 239	189 065	178 697	143 330	35 367	10 368	728 971	695 542		106 935	100 926								
1976 Jan.	917 241	873 383	68) 184 585	174 411	140 792	33 619	10 174	732 656	698 972	69) 732 656	105 097	99 258								
1976 Febr.	923 085	879 596	183 376	173 609	140 705	32 904	9 767	739 709	705 967		104 770	99 220								
1976 März	931 145	886 353	182 069	172 416	140 322	32 094	9 653	749 076	713 937		105 731	100 175								
1976 April p)	938 171	893 470	182 538	173 063	140 859	32 204	9 475	755 633	720 407		106 675	101 111								
	Inländische Nichtbanken																			
1963	241 186	222 164	56 149	54 366	32 693	21 673	1 783	185 037	167 798		21 010	20 243								
1964	5) 272 290	5) 251 638	5) 61 655	5) 59 999	36 388	23 611	1 656	210 635	191 639		6) 23 853	6) 22 793								
1965	12) 306 797	284 206	69 295	66 774	40 571	26 203	2 521	237 502	217 432	12) 237 502	28 014	27 091								
1966	334 708	310 705	75 371	71 982	44 814	27 168	3 389	259 337	238 723	15) 238 723	33 558	32 512								
1967	19) 366 771	334 549	81 960	73 612	45 337	28 275	8 348	284 811	260 937		37 364	33 958								
1968 2)	408 865	371 506	89 672	80 533	49 138	31 395	9 139	319 193	290 973		39 321	35 099								
1968 2)	408 915	371 937	89 747	80 609	53 114	27 495	9 138	319 168	291 328		39 518	35 334								
1969	461 662	429 006	104 206	100 879	68 370	32 509	3 327	357 456	328 127		44 534	39 929								
1970 3)	512 422	481 180	116 293	113 666	79 895	33 771	2 627	396 129	367 514	31) 367 514	54 252	50 295								
1970 3)	513 080	481 838	116 293	113 666	79 895	33 771	2 627	396 129	368 172		54 583	50 626								
1971	57) 583 198	58) 552 375	30) 135 223	30) 132 749	97 308	35 441	2 474	447 975	419 626	51) 447 975	67 079	63 597								
1972	34) 672 190	35) 641 984	15) 159 128	15) 157 045	121 528	35 517	2 083	513 062	484 939	36) 513 062	78 824	75 727								
1973 4)	59) 740 610	60) 710 243	61) 168 356	61) 166 810	141 925	24 885	1 546	572 254	543 433	39) 572 254	85 143	82 199								
1973 4)	745 124	714 618	169 695	168 149	143 197	24 952	1 546	575 429	546 469	40) 546 469	85 177	82 732								
1974	62) 804 510	63) 769 502	186 132	180 759	149 159	31 600	5 373	618 378	588 743	64) 618 378	92 488	89 149								
1975	14) 883 615	14) 841 843	185 161	61) 174 896	140 088	34 808	54) 10 265	698 454	666 947	31) 698 454	53) 105 071	99 073								
1975 Jan.	801 102	765 925	19) 180 739	175 234	144 887	30 347	5) 5 505	8) 620 363	590 691		52) 90 699	87 726								
1975 Febr.	802 186	766 546	179 661	174 120	145 155	28 965	5 541	622 525	592 426		88 721	85 458								
1975 März	808 163	772 348	182 092	176 545	147 324	29 221	5 547	626 071	595 803		88 306	85 137								
1975 April	809 503	772 169	176 759	171 191	141 616	29 575	5 568	632 744	600 978		88 306	84 663								
1975 Mai	816 720	778 041	177 204	171 238	141 807	29 431	5 966	639 516	606 803		88 774	84 323								
1975 Juni	825 065	786 462	181 753	175 873	146 176	29 697	5 880	643 312	610 589		88 594	84 142								
1975 Juli	824 258	785 829	175 568	168 894	138 985	29 909	6 674	648 690	616 935		88 778	84 645								
1975 Aug.	834 846	793 375	176 945	167 110	138 001	29 109	9 835													

Buch-kredite und Dar-lehen	Wechsel-diskont-kredite 1)	durch-laufende Kredite	Wert-papiere (ohne Bank-schuld-verschrei-bungen)	langfristig		Buch-kredite und Dar-lehen	durch-laufende Kredite	Wert-papiere (ohne Bank-schuld-verschrei-bungen)	Aus-gleichs-und Deckungs-forderungen	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
				insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen					
7) 20 359	.	8) 792	769	168 604	151 698	133 221	18 477	8 764	8 142	1963
22 840	.	795	1 078	9) 192 743	9) 174 339	10) 151 869	11) 22 470	10 015	8 389	1964
27 277	.	605	937	12) 216 816	12) 197 093	13) 171 691	14) 25 402	11 167	8 556	1965
16) 32 465	.	7) 846	1 072	13) 234 564	15) 214 475	17) 186 009	18) 28 466	11 348	8 741	1966
34 107	.	804	3 431	16) 257 784	236 557	20) 206 052	21) 30 505	12 377	8 850	1967
35 742	.	1 006	4 389	247 471	267 824	235 900	31 924	17 977	8 670	1968 2)
31 920	3 921	922	4 352	294 406	288 147	236 349	31 798	17 587	8 670	1968 2)
37 709	4 658	1 033	4 901	12) 334 743	305 716	272 650	33 066	20 709	8 318	1969
47 541	5 278	1 195	4 149	25) 365 307	336 979	301 595	24) 35 384	20 420	7 908	1970 3)
47 541	5 278	1 526	4 149	365 634	337 306	301 595	35 711	20 420	7 908	1970 3)
59 309	5 426	1 670	3 496	31) 404 900	32) 377 042	33) 339 233	37 809	5) 20 355	7 503	1971
70 649	5 765	1 231	3 097	36) 456 717	28) 429 958	28) 391 300	38 658	12) 19 644	7 115	1972
75 454	5 945	1 430	2 944	41) 508 248	42) 480 859	42) 439 863	40 996	12) 20 767	6 622	1973 4)
75 985	5 946	1 431	2 945	510 891	483 363	442 324	41 039	20 852	6 676	1973 4)
82 757	6 204	1 118	3 350	47) 549 525	10) 421 466	48) 477 999	49) 43 467	50) 21 837	6 222	1974
94 450	5 512	964	52) 6 009	622 036	594 616	548 525	46 091	21 693	5 727	1975
81 397	6 167	1 085	52) 2 979	553 400	524 974	481 284	43 690	22 212	6 214	1975 Jan.
79 166	6 198	1 097	3 281	557 610	529 105	485 432	43 673	22 295	6 210	Febr.
79 019	6 030	1 051	3 187	561 938	533 139	489 203	43 936	22 592	6 207	März
78 753	5 915	1 050	4 196	569 012	539 285	495 035	44 250	23 522	6 205	April
78 490	5 843	1 041	4 473	576 156	545 870	501 422	44 448	24 087	6 199	Mai
78 532	5 742	1 025	4 466	580 843	550 386	505 847	44 539	24 397	6 060	Juni
79 213	5 730	990	4 349	586 772	552 203	512 277	44 926	23 631	5 938	Juli
82 762	5 646	1 005	4 717	592 394	563 492	518 417	45 075	22 962	5 940	Aug.
84 178	5 449	991	4 564	597 704	569 481	524 168	45 313	22 301	5 922	Sept.
88 746	5 538	990	4 915	603 254	576 608	531 025	45 583	20 724	5 922	Okt.
91 102	5 504	976	5 178	611 733	584 972	539 126	45 844	20 850	5 911	Nov.
94 450	5 512	964	6 009	622 036	594 616	548 525	46 091	21 693	5 727	Dez.
92 995	5 315	948	5 839	627 559	599 714	553 371	46 343	22 121	5 724	1976 Jan.
92 972	5 323	925	5 550	634 939	606 767	560 303	46 464	22 449	5 723	Febr.
94 060	5 197	918	5 556	643 345	613 762	566 992	46 770	23 863	5 720	März
95 036	5 207	868	5 564	648 958	619 296	571 988	47 308	23 945	5 717	April p)

7) 19 596	.	8) 647	767	164 027	147 555	130 242	17 313	8 330	8 142	1963
22 090	.	703	1 060	9) 186 782	9) 168 846	10) 148 321	11) 20 525	9 547	8 389	1964
26 586	.	505	923	12) 209 488	190 341	13) 167 556	14) 22 785	10 591	8 556	1965
16) 31 798	.	7) 714	1 046	225 779	15) 206 211	17) 181 187	18) 25 024	10 827	8 741	1966
33 315	.	643	3 406	16) 247 447	228 979	20) 200 780	21) 26 199	11 618	8 850	1967
34 390	.	709	4 222	279 872	255 874	228 720	27 154	15 328	8 670	1968 2)
30 749	3 913	672	4 184	279 850	255 994	229 015	26 979	14 984	8 670	1968 2)
34 544	4 650	735	4 605	312 922	288 198	260 928	27 270	16 406	8 318	1969
44 084	5 261	950	3 957	341 877	317 219	288 621	31) 28 598	56) 16 750	7 908	1970 3)
44 084	5 261	1 281	3 957	342 204	317 546	288 621	28 925	16 750	7 908	1970 3)
56 773	5 390	1 434	3 482	380 896	356 029	325 739	30 290	17 364	7 503	1971
68 959	5 726	1 042	3 097	36) 434 238	28) 409 212	28) 378 238	30 974	17 911	7 115	1972
75 029	5 907	1 263	2 944	41) 487 111	42) 461 234	42) 428 959	32 275	12) 19 255	6 622	1973 4)
75 560	5 908	1 264	2 945	489 752	463 737	431 419	32 318	19 339	6 676	1973 4)
82 072	6 150	927	3 339	66) 525 890	67) 499 594	49) 465 762	33 832	20 074	6 222	1974
92 914	5 441	718	52) 5 998	593 383	567 874	532 344	35 530	19 782	5 727	1975
80 703	6 114	909	52) 2 973	529 664	502 965	469 029	33 936	20 485	6 214	1975 Jan.
78 386	6 145	927	3 283	533 804	506 968	473 095	33 873	20 626	6 210	Febr.
78 284	5 974	879	3 169	537 765	510 666	476 617	34 049	20 892	6 205	März
77 938	5 857	868	4 173	543 908	516 315	482 086	34 229	21 388	6 207	April
77 687	5 781	855	4 450	550 743	522 480	488 123	34 357	22 064	6 199	Mai
77 619	5 686	837	4 452	554 718	526 447	491 988	34 459	22 211	6 060	Juni
78 204	5 663	778	4 333	559 712	532 290	497 649	34 641	21 484	5 938	Juli
81 694	5 581	788	4 706	565 132	538 202	503 440	34 762	20 990	5 940	Aug.
82 989	5 379	760	4 553	569 605	543 386	508 467	34 919	20 297	5 922	Sept.
87 405	5 454	755	4 905	575 184	550 332	515 208	35 124	18 930	5 922	Okt.
89 739	5 435	749	5 168	583 381	558 397	523 106	35 291	19 073	5 911	Nov.
92 914	5 441	718	5 998	593 383	567 874	532 344	35 530	19 782	5 727	Dez.
91 376	5 238	698	5 828	598 856	572 814	537 146	35 668	20 318	5 724	1976 Jan.
91 350	5 234	678	5 543	605 648	579 313	543 541	35 772	20 612	5 723	Febr.
92 291	5 107	669	5 543	612 919	585 238	549 236	36 002	21 961	5 720	März
93 177	5 116	626	5 542	617 726	590 148	553 714	36 434	21 861	5 717	April p)

Mio DM. - 17 - 570 Mio DM. - 18 + 730 Mio DM. -
 19 - 160 Mio DM. - 20 + 260 Mio DM. - 21 - 260
 Mio DM. - 22 + 500 Mio DM. - 23 + 170 Mio DM. -
 24 + 540 Mio DM. - 25 + 100 Mio DM. - 26 + 470
 Mio DM. - 27 - 370 Mio DM. - 28 + 410 Mio DM. -
 29 + 530 Mio DM. - 30 + 140 Mio DM. - 31 + 270
 Mio DM. - 32 + 390 Mio DM. - 33 + 330 Mio DM. -
 34 + 510 Mio DM. - 35 + 570 Mio DM. - 36 + 350
 Mio DM. - 37 + 3 220 Mio DM. - 38 + 3 320 Mio

DM. - 39 + 3 130 Mio DM. - 40 + 3 230 Mio DM. -
 41 + 3 080 Mio DM. - 42 + 3 180 Mio DM. -
 43 - 1 960 Mio DM. - 44 - 1 780 Mio DM. -
 45 - 2 040 Mio DM. - 46 - 1 840 Mio DM. -
 47 - 1 980 Mio DM. - 48 - 1 640 Mio DM. -
 49 - 190 Mio DM. - 50 - 150 Mio DM. - 51 + 290
 Mio DM. - 52 + 180 Mio DM. - 53 + 210 Mio DM. -
 54 - 180 Mio DM. - 55 + 230 Mio DM. - 56 - 240
 Mio DM. - 57 + 430 Mio DM. - 58 + 490 Mio DM. -

59 + 3 240 Mio DM. - 60 + 3 340 Mio DM. -
 61 + 110 Mio DM. - 62 - 1 860 Mio DM. -
 63 - 1 740 Mio DM. - 64 - 1 940 Mio DM. -
 65 - 1 800 Mio DM. - 66 - 1 880 Mio DM. -
 67 - 1 790 Mio DM. - 68 - 110 Mio DM. -
 69 + 130 Mio DM. - p Vorläufig.

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristig				
			insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n)		Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite 1)	Schatz- wechsel- kredite 2)	insgesamt mit | ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		mittelfristig		
			insgesamt mit Schatzwechselkredite(n)	insgesamt ohne Schatzwechselkredite(n)				insgesamt mit Wertpapierbestände(n)	insgesamt ohne Wertpapierbestände(n)			
Inländische Unternehmen und Privatpersonen												
1963	206 657	198 570	55 359	53 911	32 276	21 635	1 448	151 298	144 659	6) 20 145	19 536	
1964	231 794	223 085	60 652	59 324	35 748	23 576	1 328	171 142	163 741	6) 22 445	21 780	
1965	259 267	249 952	67 306	66 042	39 872	26 170	1 264	191 961	183 910	25 973	25 315	
1966	280 744	271 418	72 324	71 073	43 940	27 133	1 251	208 420	200 345	29 887	29 291	
1967	12) 298 879	289 081	74 266	72 903	44 658	28 245	1 383	17) 224 593	216 178	31 458	30 296	
1968 3)	329 804	317 481	80 852	79 680	48 329	31 351	1 172	248 952	237 801	33 160	31 543	
1968 3)	334 545	322 629	80 998	79 827	52 364	27 463	1 171	253 547	242 802	33 982	32 380	
1969	8) 385 948	20) 372 506	101 562	100 154	67 680	32 474	1 408	8) 284 366	272 352	38 633	36 941	
1970 4)	7) 429 884	21) 416 001	113 617	112 564	78 814	37 750	1 053	22) 316 267	23) 303 437	47 918	46 185	
1970 4)	430 542	416 659	113 617	112 564	78 814	37 750	1 053	316 925	304 095	48 249	46 516	
1971	26) 490 567	27) 476 290	28) 131 734	28) 130 862	28) 95 450	35 412	872	29) 358 833	30) 345 428	60 621	58 671	
1972	31) 569 329	32) 554 920	33) 155 941	33) 155 260	33) 119 771	35 489	681	30) 413 388	34) 399 660	71 888	69 965	
1973 5)	35) 627 220	36) 612 112	37) 165 642	37) 165 117	37) 140 261	24 856	525	38) 461 578	39) 446 995	78 515	76 499	
1973 5)	631 276	616 123	166 951	166 426	141 503	24 923	525	464 325	449 697	79 019	77 003	
1974	42) 672 122	43) 656 454	37) 179 667	37) 178 638	37) 147 067	31 571	1 029	44) 492 455	45) 477 816	81 715	79 465	
1975	13) 703 190	13) 689 173	37) 171 204	37) 170 191	37) 135 412	34 779	1 013	531 986	518 982	79 244	77 592	
1975 Jan.	666 453	650 980	174 036	172 918	142 598	30 320	1 118	492 417	478 062	80 079	78 220	
1975 Febr.	665 589	650 073	172 737	171 619	142 680	28 939	1 118	492 852	478 454	78 031	76 229	
1975 März	670 466	655 082	174 971	173 870	144 675	29 195	1 101	495 495	481 182	77 683	75 931	
1975 April	667 739	651 875	169 076	167 984	138 434	29 550	1 092	498 663	483 891	77 193	75 440	
1975 Mai	671 398	655 209	169 468	168 377	138 971	29 406	1 091	501 370	486 832	76 915	74 972	
1975 Juni	677 118	661 208	173 415	172 329	142 654	29 675	1 086	503 703	488 879	76 865	74 922	
1975 Juli	674 240	658 933	166 630	165 554	135 669	29 885	1 076	507 610	493 379	77 093	75 185	
1975 Aug.	675 377	660 126	164 883	163 727	134 640	29 087	1 156	510 494	496 401	76 577	74 681	
1975 Sept.	681 142	666 402	166 601	165 697	135 939	29 758	904	514 541	500 705	76 869	75 030	
1975 Okt.	685 563	671 533	166 377	165 413	134 178	31 235	964	519 186	506 120	77 966	76 060	
1975 Nov.	693 788	679 489	169 391	168 379	135 210	33 169	1 012	524 397	511 110	77 906	76 025	
1975 Dez.	703 190	689 173	171 204	170 191	135 412	34 779	1 013	531 986	518 982	79 244	77 592	
1976 Jan.	700 799	686 183	167 229	166 414	133 350	33 064	815	533 570	519 769	77 945	76 319	
1976 Febr.	703 656	689 028	166 649	165 834	133 488	32 346	815	537 007	523 194	78 153	76 468	
1976 März	706 868	691 401	165 640	164 835	133 306	31 529	805	541 228	526 566	78 746	77 123	
1976 April p)	712 080	696 670	166 356	165 602	134 005	31 597	754	545 724	531 068	79 623	77 961	
Inländische öffentliche Haushalte												
1963	34 529	23 594	790	455	417	38	335	33 739	23 139	865	707	
1964	50) 40 496	50) 28 573	50) 1 003	50) 675	50) 640	35	328	39 493	27 898	1 408	1 013	
1965	47 530	34 254	1 989	732	699	33	1 257	45 541	33 522	2 041	1 776	
1966	53 964	33) 39 287	3 047	909	874	35	2 138	50 917	33) 38 378	3 671	3 221	
1967	67 892	45 468	7 674	709	679	30	6 965	60 218	44 759	5 906	3 662	
1968 3)	79 061	54 025	8 820	853	809	44	7 967	70 241	53 172	6 161	3 556	
1968 3)	74 370	49 308	8 749	782	750	32	7 967	65 621	48 526	5 536	2 954	
1969	52) 75 714	53) 56 500	2 644	725	690	35	1 919	52) 73 070	53) 55 775	5 901	2 988	
1970	82 538	65 179	2 676	1 102	1 081	21	1 574	54) 79 862	64 077	6 334	4 110	
1971	92 631	76 085	3 489	1 887	1 858	29	1 602	89 142	74 198	6 458	4 926	
1972	102 861	87 064	3 187	1 785	1 757	28	1 402	99 674	85 279	6 936	5 762	
1973 5)	113 390	98 131	2 714	1 693	1 664	29	1 021	110 676	96 438	6 628	5 700	
1973 5)	113 848	98 495	2 744	1 723	1 694	29	1 021	111 104	96 772	6 658	5 729	
1974	55) 132 388	58) 113 048	6 465	2 121	2 092	29	4 344	57) 125 923	58) 110 927	10 773	9 684	
1975	180 425	152 670	61) 13 957	4 705	4 676	29	61) 9 252	62) 166 468	147 965	62) 25 827	21 481	
1975 Jan.	134 649	114 945	61) 6 703	2 316	2 289	27	61) 4 387	62) 127 946	112 629	62) 10 620	9 506	
1975 Febr.	136 697	116 473	6 924	2 501	2 475	26	4 423	129 673	113 972	10 690	9 229	
1975 März	137 697	117 296	7 121	2 675	2 649	26	4 446	130 576	114 621	10 623	9 206	
1975 April	141 764	120 294	7 683	3 207	3 182	25	4 476	134 081	117 087	11 643	9 223	
1975 Mai	145 322	122 832	7 736	2 961	2 836	25	4 875	137 588	119 971	11 858	9 351	
1975 Juni	147 947	125 254	8 338	3 544	3 522	22	4 794	139 609	121 710	11 729	9 220	
1975 Juli	150 018	126 896	8 938	3 340	3 316	24	5 598	141 080	123 556	11 885	9 460	
1975 Aug.	159 469	133 247	12 062	3 383	3 361	22	8 679	147 407	129 864	16 192	13 382	
1975 Sept.	160 760	135 070	12 015	3 261	3 241	20	8 754	148 745	131 809	16 812	14 098	
1975 Okt.	168 211	142 432	13 694	4 606	4 586	20	9 088	154 517	137 826	20 653	17 554	
1975 Nov.	173 980	147 496	13 905	4 286	4 262	24	9 619	160 075	143 210	23 185	19 898	
1975 Dez.	180 425	152 670	13 957	4 705	4 676	29	9 252	166 468	147 965	25 827	21 481	
1976 Jan.	182 216	154 890	13 790	4 533	4 503	30	9 257	168 426	150 357	25 195	20 993	
1976 Febr.	184 562	157 646	13 116	4 265	4 236	29	8 851	171 446	153 381	24 652	20 794	
1976 März	187 992	160 676	12 691	3 937	3 912	25	8 754	175 301	156 739	24 864	20 944	
1976 April p)	188 820	161 722	12 357	3 723	3 699	24	8 634	176 463	157 999	24 838	20 958	

Anmerkungen * und 1 s. Tab. III, 4., S. 16*/17*. —
 2 Schatzwechselkredite an inländische Unternehmen
 und Privatpersonen; Schatzwechsel und U-Schätze
 der Bundesbahn und Bundespost. — 3 Vgl. Tab. III, 4,
 Anm. 2. — 4 Vgl. Tab. III, 4, Anm. 3. — 5 Vgl.

Tab. III, 4, Anm. 4. — 6 + 320 Mio DM. — 7 + 130
 Mio DM. — 8 + 190 Mio DM. — 9 — 320 Mio DM. —
 10 — 1750 Mio DM. — 11 + 1430 Mio DM. — 12 — 200
 Mio DM. — 13 + 200 Mio DM. — 14 — 130 Mio DM. —
 15 — 310 Mio DM. — 16 + 310 Mio DM. — 17 — 170

Mio DM. — 18 + 260 Mio DM. — 19 — 260 Mio DM. —
 20 + 210 Mio DM. — 21 + 230 Mio DM. — 22 + 170
 Mio DM. — 23 + 270 Mio DM. — 24 + 100 Mio DM. —
 25 — 100 Mio DM. — 26 + 500 Mio DM. — 27 + 520
 Mio DM. — 28 + 140 Mio DM. — 29 + 360 Mio DM. —

III. Kreditinstitute

										langfristig		
Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite 1)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen)	insgesamt mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buchkredite und Darlehen	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Stand am Jahres- bzw. Monatsende		
18 897	.	639	609	131 153	125 123	108 246	16 877	6 030	—	1963		
7) 21 098	.	682	665	9) 148 697	9) 141 961	10) 122 084	11) 19 877	6 736	—	1964		
24 829	.	486	658	165 988	158 595	12) 136 652	13) 21 943	7 393	—	1965		
28 601	.	690	598	178 533	171 054	15) 147 451	16) 23 603	7 479	—	1966		
29 683	.	613	1 162	14) 193 135	185 882	18) 161 311	19) 24 571	7 253	—	1967		
30 863	.	680	1 617	215 792	206 258	180 876	25 382	9 534	—	1968 3)		
27 801	3 913	666	1 602	219 565	210 422	185 167	25 255	9 143	—	1968 3)		
31 580	4 650	711	1 692	8) 245 753	20) 235 411	20) 209 944	25 487	10 342	—	1969		
39 994	5 261	930	1 733	24) 268 349	13) 257 252	230 630	26 622	11 097	—	1970 4)		
39 894	5 261	1 261	1 733	268 676	257 579	230 630	26 949	11 097	—	1970 4)		
51 871	5 390	1 410	1 950	29) 298 212	30) 286 757	6) 258 801	27 956	11 455	—	1971		
63 243	5 726	996	1 923	30) 341 500	34) 329 695	34) 301 184	28 511	11 805	—	1972		
69 417	5 907	1 175	2 016	40) 383 063	41) 370 496	41) 341 053	29 443	12 567	—	1973 5)		
69 919	5 908	1 176	2 016	385 306	372 694	343 208	29 486	12 612	—	1973 5)		
72 407	6 150	908	2 250	46) 410 740	47) 398 351	48) 367 491	49) 30 860	12 389	—	1974		
71 467	5 441	684	1 652	452 742	441 390	409 082	32 308	11 352	—	1975		
71 214	6 114	892	1 859	412 338	399 842	368 915	30 927	12 496	—	1975 Jan.		
69 190	6 145	894	1 802	414 821	402 225	371 385	30 840	12 596	—	Febr.		
69 102	5 974	855	1 752	417 812	405 251	374 263	30 988	12 561	—	März		
68 735	5 857	848	1 753	421 470	408 451	377 321	31 130	13 019	—	April		
68 355	5 781	836	1 943	425 015	411 860	380 596	31 264	13 155	—	Mai		
68 420	5 686	816	1 943	428 838	413 957	382 615	31 342	12 881	—	Juni		
68 766	5 663	756	1 908	430 517	418 194	386 692	31 502	12 323	—	Juli		
68 340	5 581	760	1 896	433 917	421 720	390 114	31 606	12 197	—	Aug.		
68 930	5 379	721	1 839	437 672	425 675	393 985	31 690	11 997	—	Sept.		
69 899	5 454	707	1 806	441 320	430 080	398 168	31 892	11 260	—	Okt.		
69 897	5 435	693	1 881	446 491	435 085	403 012	32 073	11 406	—	Nov.		
71 467	5 441	684	1 652	452 742	441 390	409 082	32 308	11 352	—	Dez.		
70 412	5 238	669	1 626	455 625	443 450	411 074	32 376	12 175	—	1976 Jan.		
70 590	5 234	644	1 685	458 854	446 726	414 280	32 446	12 128	—	Febr.		
71 381	5 107	635	1 623	462 482	449 443	416 785	32 658	13 039	—	März		
72 248	5 116	597	1 662	466 101	453 107	420 040	33 067	12 994	—	April p)		

699	—	8	158	32 874	22 432	21 996	436	2 300	8 142	1963
992	—	21	395	38 085	26 885	26 237	648	2 811	8 389	1964
1 757	—	19	265	43 500	31 746	30 904	842	3 198	8 556	1965
3 197	—	24	450	47 246	33) 35 157	33 736	1 421	3 348	8 741	1966
3 632	—	30	2 244	54 312	41 097	39 469	1 628	4 365	8 850	1967
3 527	—	29	2 605	64 080	49 616	47 844	1 772	5 794	8 670	1968 3)
2 948	—	6	2 582	60 085	45 572	43 848	1 724	5 841	8 672	1968 3)
2 964	—	24	2 913	52) 67 169	53) 52 787	50 984	1 803	6 064	8 318	1969
4 090	—	20	2 224	54) 73 528	59 967	57 991	1 976	5 653	7 908	1970
4 902	—	24	1 532	82 684	69 272	66 938	2 334	5 909	7 503	1971
5 716	—	46	1 174	92 738	79 517	77 054	2 463	6 106	7 115	1972
5 612	—	88	928	104 048	90 738	87 906	2 832	6 688	6 822	1973 5)
5 641	—	88	929	104 446	91 043	88 211	2 832	6 727	6 676	1973 5)
9 665	—	19	1 089	59) 115 150	60) 101 243	98 271	2 972	7 685	6 222	1974
21 447	—	34	62) 4 346	140 641	126 484	123 262	3 222	8 430	5 727	1975
9 489	—	17	62) 1 114	117 326	103 123	100 114	3 009	7 989	6 214	1975 Jan.
9 196	—	33	1 461	118 983	104 743	101 710	3 033	8 030	6 210	Febr.
9 182	—	24	1 417	119 953	105 415	102 354	3 061	8 331	6 207	März
9 203	—	20	2 420	122 438	107 864	104 765	3 099	8 369	6 205	April
9 332	—	19	2 507	125 728	110 620	107 527	3 093	8 909	6 199	Mai
9 199	—	21	2 509	127 880	112 490	109 373	3 117	9 330	6 060	Juni
9 438	—	22	2 425	129 195	114 096	110 957	3 139	9 161	5 938	Juli
13 354	—	28	2 810	131 215	116 482	113 326	3 156	8 793	5 940	Aug.
14 059	—	39	2 714	131 933	117 711	114 482	3 229	8 300	5 922	Sept.
17 506	—	48	3 099	133 864	120 272	117 040	3 232	7 670	5 922	Okt.
19 842	—	56	3 287	136 890	123 312	120 094	3 216	7 667	5 911	Nov.
21 447	—	34	4 346	140 641	126 484	123 262	3 222	8 430	5 727	Dez.
20 964	—	29	4 202	143 231	129 364	126 072	3 292	8 143	5 724	1976 Jan.
20 760	—	34	3 858	146 794	132 587	129 261	3 326	8 484	5 723	Febr.
20 910	—	34	3 920	150 437	135 795	132 451	3 344	8 922	5 720	März
20 929	—	29	3 880	151 625	137 041	133 674	3 367	8 867	5 717	April p)

30 + 380 Mio DM. — 31 + 540 Mio DM. — 32 + 570 Mio DM. — 33 + 180 Mio DM. — 34 + 410 Mio DM. — 35 + 3 300 Mio DM. — 36 + 3 340 Mio DM. — 37 + 110 Mio DM. — 38 + 3 190 Mio DM. — 39 + 3 230 Mio DM. — 40 + 3 140 Mio DM. — 41 + 3 180

Mio DM. — 42 — 330 Mio DM. — 43 — 290 Mio DM. — 44 — 440 Mio DM. — 45 — 400 Mio DM. — 46 — 460 Mio DM. — 47 — 420 Mio DM. — 48 — 270 Mio DM. — 49 — 150 Mio DM. — 50 — 120 Mio DM. — 51 + 420 Mio DM. — 52 — 250 Mio DM. — 53 — 210 Mio DM. —

54 — 140 Mio DM. — 55 — 1 530 Mio DM. — 56 — 1 450 Mio DM. — 57 — 1 500 Mio DM. — 58 — 1 400 Mio DM. — 59 — 1 420 Mio DM. — 60 — 1 370 Mio DM. — 61 — 180 Mio DM. — 62 + 180 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

5. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM		Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite) 1) 2)					
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre 2)				
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber
Nichtbanken, gesamt										
1963	212 408	43 345	.	.	69 345	27 358	4 664	10 176	12 518	41 987
1964	6) 233 499	7) 46 292	.	.	8) 71 230	28 217	5 291	9 661	13 265	8) 43 013
1965	258 110	50 174	.	.	10) 73 365	28 764	5 207	8 820	14 737	44 601
1966	13) 285 813	49 905	.	.	79 652	34 033	4 638	16 311	13 084	45 619
1967	319 856	57 580	.	.	15) 86 100	40 004	7 849	18 084	14 071	15) 46 096
1968 4)	17) 361 243	62 409	.	.	17) 98 334	52 905	9 655	25 861	17 389	17) 45 429
1968 4)	368 364	62 298	61 475	823	101 912	49 400	9 756	31 257	8 387	52 512
1969	405 917	66 481	64 620	1 861	114 888	58 395	15 335	35 405	7 655	56 493
1970	12) 447 058	18) 72 960	18) 70 620	2 340	19) 127 085	67 740	29 368	33 750	4 622	19) 59 345
1971	23) 504 002	24) 83 460	24) 81 114	2 346	25) 142 774	77 794	37 552	25) 36 408	3 834	64 980
1972	26) 576 196	20) 95 937	20) 93 263	2 674	165 946	93 790	44 148	45 037	4 605	72 156
1973 5)	32) 640 813	18) 96 630	18) 94 395	2 435	33) 207 281	124 203	67 170	53 668	3 365	34) 83 078
1973 5)	646 863	97 805	95 343	2 462	207 959	124 844	67 511	53 948	3 385	83 115
1974	37) 697 748	109 455	105 159	4 296	38) 210 345	123 120	75 258	45 318	2 544	39) 87 225
1975	41) 789 478	42) 129 978	42) 125 796	4 182	43) 205 008	44) 107 959	45) 61 468	43 509	2 982	46) 97 049
1975 Jan.	689 514	97 286	95 127	2 159	210 099	122 421	73 535	46 360	2 526	87 678
Febr.	694 735	96 981	95 871	1 110	210 178	121 784	70 185	48 907	2 692	88 394
März	46) 698 319	100 609	99 270	1 339	46) 204 390	112 899	60 737	49 491	2 671	46) 91 491
April	705 159	102 808	101 641	1 167	199 186	106 917	57 070	47 205	2 642	92 269
Mai	710 830	106 140	104 748	1 392	195 170	102 281	55 714	44 031	2 536	92 889
Juni	712 633	110 391	109 154	1 237	188 994	96 048	42 451	42 451	2 521	92 946
Juli	25) 715 214	109 220	108 218	1 002	188 761	95 325	53 067	39 811	2 447	93 436
Aug.	723 478	110 031	109 355	676	191 209	97 222	55 206	39 545	2 471	93 987
Sept.	726 051	113 572	112 331	1 241	186 528	92 082	49 211	40 264	2 607	94 446
Okt.	736 998	112 260	110 070	2 190	194 054	98 886	52 433	43 710	2 743	95 168
Nov.	49) 755 074	49) 126 043	49) 124 039	2 004	194 642	98 723	52 476	43 396	2 851	95 919
Dez.	50) 789 478	51) 129 978	51) 125 796	4 182	52) 205 008	52) 107 959	52) 61 468	43 509	2 982	97 049
1976 Jan.	58) 777 152	59) 116 234	59) 114 697	1 537	60) 201 558	60) 103 847	61) 59 628	41 164	3 055	97 711
Febr.	15) 785 225	63) 118 114	63) 116 857	1 257	64) 203 236	64) 104 596	64) 56 257	45 072	3 267	98 640
März	66) 780 992	67) 115 384	67) 113 953	1 431	200 086	100 580	49 185	47 942	3 453	99 506
April p)	785 647	116 333	115 024	1 309	202 138	102 005	50 487	48 025	3 493	100 133
Inländische Nichtbanken										
1963	209 417	41 981	.	.	68 335	26 748	4 571	9 995	12 182	41 587
1964	6) 230 443	7) 44 896	.	.	8) 70 352	27 776	5 228	9 604	12 944	8) 42 576
1965	254 742	48 592	.	.	10) 72 593	28 396	5 155	8 687	14 554	44 197
1966	13) 282 285	48 439	.	.	78 840	33 770	4 576	16 233	12 961	45 070
1967	315 995	56 064	.	.	15) 85 196	39 653	7 800	17 913	13 940	15) 45 543
1968 4)	17) 356 516	60 595	.	.	17) 97 225	52 272	9 491	25 595	17 186	17) 44 953
1968 4)	360 630	60 488	59 671	817	100 803	48 861	9 584	30 969	8 308	51 942
1969	400 193	64 352	62 563	1 789	113 376	57 446	14 822	35 021	7 603	55 930
1970	12) 439 473	18) 70 918	18) 68 736	2 182	19) 123 795	65 164	28 427	32 171	4 566	19) 58 631
1971	23) 497 254	24) 80 723	24) 78 391	2 332	25) 141 274	77 073	37 337	25) 35 961	3 775	64 201
1972	28) 569 057	20) 93 020	20) 90 427	2 593	164 302	93 032	43 915	44 548	4 569	64 201
1973 5)	32) 632 721	18) 93 981	18) 91 721	2 260	33) 204 723	122 358	66 740	52 375	3 243	34) 82 365
1973 5)	638 769	94 956	92 669	2 287	205 401	122 999	67 081	52 655	3 263	82 402
1974	37) 689 574	106 396	102 309	4 087	38) 207 708	121 171	74 302	44 368	2 501	39) 86 537
1975	53) 774 543	54) 126 278	54) 122 630	3 648	55) 196 780	56) 100 920	57) 58 597	39 497	2 826	46) 95 860
1975 Jan.	681 705	94 424	92 360	2 064	207 630	120 646	72 853	45 314	2 479	86 984
Febr.	686 899	94 186	93 229	957	207 622	119 861	69 365	47 863	2 633	87 761
März	46) 690 298	97 812	96 590	1 222	46) 201 676	110 812	59 807	48 397	2 608	46) 90 864
April	696 955	99 849	98 871	978	196 473	104 831	56 162	46 093	2 576	91 642
Mai	702 801	103 281	102 000	1 281	192 529	100 267	54 802	42 990	2 475	92 262
Juni	704 591	107 314	106 191	1 123	186 571	94 249	50 370	41 424	2 455	92 322
Juli	706 914	106 119	105 245	874	186 147	93 334	52 199	38 755	2 380	92 813
Aug.	715 169	106 870	106 223	647	188 686	95 285	54 394	38 483	2 408	93 401
Sept.	717 262	110 428	109 246	1 182	183 605	89 751	48 196	39 024	2 531	93 854
Okt.	726 515	109 221	107 198	2 023	189 380	95 089	51 213	41 270	2 606	94 291
Nov.	49) 742 734	49) 122 866	49) 121 046	1 820	188 320	93 293	50 685	39 885	2 723	95 027
Dez.	50) 774 543	51) 126 278	51) 122 630	3 648	52) 196 780	52) 100 920	52) 58 597	39 497	2 826	95 860
1976 Jan.	62) 763 168	59) 112 540	59) 111 220	1 320	61) 194 377	61) 97 860	61) 57 459	37 517	2 884	96 517
Febr.	31) 770 559	65) 114 752	65) 113 725	1 027	64) 195 069	64) 97 617	64) 53 405	41 159	3 053	97 452
März	68) 766 330	67) 111 883	67) 110 648	1 235	192 072	93 771	46 767	43 795	3 209	98 301
April p)	771 769	112 912	111 707	1 205	194 890	95 973	48 232	44 513	3 228	98 917

* Für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, s. a. Tab. III, 9. — Die Angaben weichen von den Veröffentlichungen in den Monatsberichten vor April 1969 in mehrerer Hinsicht ab (Änderung des Kreises der erfaßten Institute, der Bankengruppengliederung sowie verschiedener Sachpositionen). Die Reihen sind — soweit möglich — vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen zwischen den beiden Jahresendterminen 1968 zeigen den nicht eliminierbaren Kontinuitätsbruch (s. „Monatsberichte der Deutschen Bun-

desbank“, 21. Jg., Nr. 4, April 1969. „Umgestaltung der Bankenstatistik“, S. 5). In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 6 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr, die nicht mit der Revision der Reihen zusammenhängen, gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme —). — 1 Ab 2. Jahresendtermin 1968 einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Bis 1. Jahresendtermin 1968 liegt für die frühere Position „Termineinlagen“ eine ungefähr vergleichbare

Fristengliederung vor (vgl. Tab. III, 3, Anm. 6 und 8). Die „Aufgenommenen Gelder unter 6 Monaten“ und „von 6 Monaten bis unter 4 Jahren“ sind den Kategorien „3 Monate bis 1 Jahr einschl.“ und „über 1 Jahr bis unter 4 Jahre“ zugeordnet worden. — 3 Einschl. Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä. — 4 Vgl. Anm. *, — 5 S. Tab. III, 2, Anm. 13. — 6 — 200 Mio DM. — 7 — 120 Mio DM. — 8 — 1 700 Mio DM. — 9 + 1 620 Mio DM. — 10 + 140

III. Kreditinstitute

Sparbriefe 3)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
Insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	Insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	prämienbegünstigte	sonstige			
.	81 521	55 197	26 324	. . . . .	6 026	. . . . .	18 197	. . . . .	1963
.	94 212	63 067	31 145	. . . . .	8 269	. . . . .	9) 21 765	. . . . .	1964
.	110 677	74 404	36 273	. . . . .	10 397	. . . . .	. . . . .	. . . . .	1965
.	127 112	83 030	44 082	. . . . .	12 786	. . . . .	14) 29 144	. . . . .	1966
249	5	244	144 672	92 350	52 322	. . . . .	15 213	. . . . .	16) 31 255	. . . . .	1967
1 818	24	1 794	165 432	102 613	62 819	. . . . .	17 301	. . . . .	. . . . .	. . . . .	1968 4)
1 808	24	1 784	166 110	103 016	63 094	43 232	17 355	2 507	33 236	. . . . .	1968 4)
3 765	28	3 737	186 017	111 416	74 601	50 433	18 777	5 391	34 766	. . . . .	1969
5 234	17	5 217	20) 205 440	21) 119 107	18) 86 333	56 349	20 239	9 745	36 339	. . . . .	1970
7 402	14	7 388	26) 232 478	15) 133 179	25) 99 299	27) 62 572	22 731	13 996	37 888	. . . . .	1971
10 884	29) 263 953	30) 147 259	31) 116 694	27) 61 074	25 884	19 736	39 476	. . . . .	1972
16 416	35) 278 254	36) 149 571	128 683	70 279	34 298	24 106	42 032	. . . . .	1973 5)
18 416	282 651	151 994	130 657	71 504	34 745	24 408	42 032	. . . . .	1973 5)
21 246	20) 312 824	40) 173 723	139 101	71 544	41 253	26 304	43 878	. . . . .	1974
30 182	47) 378 182	48) 212 981	165 201	87 278	46 139	31 784	46 128	. . . . .	1975
23 125	314 859	176 688	138 171	71 685	40 016	26 470	44 145	. . . . .	1975 Jan.
24 470	318 574	178 837	139 737	72 385	40 593	26 759	44 532	. . . . .	Febr.
25 366	323 463	181 018	142 445	74 113	41 179	27 153	44 491	. . . . .	März
26 427	332 005	185 629	146 376	76 703	41 810	27 863	44 733	. . . . .	April
27 024	337 657	188 631	149 026	78 413	42 368	28 245	44 839	. . . . .	Mai
27 635	340 734	190 035	150 699	79 143	43 042	28 514	44 879	. . . . .	Juni
28 360	343 587	193 658	149 929	80 347	40 662	28 920	45 286	. . . . .	Juli
28 752	348 095	196 655	151 440	81 078	41 174	29 188	45 391	. . . . .	Aug.
29 097	351 275	198 647	152 628	81 525	41 735	29 368	45 579	. . . . .	Sept.
29 426	355 552	201 438	154 114	82 196	42 344	29 574	45 706	. . . . .	Okt.
29 734	358 719	203 535	155 184	82 515	42 937	29 732	45 936	. . . . .	Nov.
30 182	378 182	212 981	166 201	87 278	46 139	31 784	46 128	. . . . .	Dez.
31 453	381 469	217 734	163 735	87 946	43 956	31 833	46 438	. . . . .	1976 Jan.
32 258	384 850	219 899	164 951	88 301	44 558	32 092	46 767	. . . . .	Febr.
33 491	385 061	219 530	165 531	88 155	45 153	32 223	46 970	. . . . .	März
34 142	385 918	219 471	166 447	88 247	45 779	32 421	47 116	. . . . .	April p)

Mio DM. - 11 - 240 Mio DM. - 12 + 330 Mio DM. - 13 - 2 800 Mio DM. - 14 + 2 740 Mio DM. - 15 + 260 Mio DM. - 16 - 260 Mio DM. - 17 - 140 Mio DM. - 18 + 100 Mio DM. - 19 - 300 Mio DM. - 20 + 230 Mio DM. - 21 + 130 Mio DM. - 22 + 300 Mio DM. - 23 + 880 Mio DM. - 24 + 180 Mio DM. - 25 + 190 Mio DM. - 26 + 450 Mio DM. - 27 + 110 Mio DM. - 28 + 840 Mio DM. - 29 + 610 Mio DM. - 30 + 340 Mio DM. - 31 + 270 Mio DM. - 32 + 3 645 Mio DM. - 33 + 3 160 Mio DM. - 34 + 3 205 Mio DM. - 35 + 385 Mio DM. - 36 + 295 Mio DM. - 37 - 1 546 Mio DM. - 38 - 1 706 Mio DM. - 39 - 1 696 Mio DM. - 40 + 220 Mio DM. - 41 + 7 410 Mio DM. - 42 + 3 480 Mio DM. - 43 + 3 760 Mio DM. - 44 + 1 630 Mio DM. - 45 + 1 550 Mio DM. - 46 + 2 100 Mio DM. - 47 + 200 Mio DM. - 48 + 150 Mio DM. - 49 + 2 000 Mio DM. - 50 + 2 930 Mio DM. - 51 + 1 410 Mio DM. - 52 + 1 500 Mio DM. - 53 + 7 310 Mio DM. - 54 + 3 470 Mio DM. - 55 + 3 640 Mio DM. - 56 + 1 540 Mio DM. - 57 + 1 530 Mio DM. - 58 - 1 000 Mio DM. - 59 - 1 500 Mio DM. - 60 + 480 Mio DM. - 61 + 500 Mio DM. - 62 - 980 Mio DM. - 63 + 2 260 Mio DM. - 64 - 2 000 Mio DM. - 65 + 2 270 Mio DM. - 66 - 4 180 Mio DM. - 67 - 4 170 Mio DM. - 68 - 4 160 Mio DM. - p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 5. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufge- nommene Kredite insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite) 1) 2)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre 2)				
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber
Inländische Unternehmen und Privatpersonen										
1963	129 930	36 498	.	.	18 689	14 999	2 224	6 286	6 489	3 690
1964	147 282	39 568	.	.	21 096	16 736	2 529	6 799	7 408	4 360
1965	6) 168 214	42 862	.	.	22 844	18 121	2 944	7) 6 159	8) 9 018	4 723
1966	188 489	42 993	.	.	27 120	22 013	2 495	11 083	8 435	5 107
1967	217 448	49 734	.	.	32 565	27 405	4 951	13 266	9 188	5 160
1968 4)	253 814	53 902	.	.	43 635	38 311	6 246	19 393	12 672	5 324
1968 4)	262 311	55 420	54 903	517	48 044	37 688	6 494	24 444	6 750	10 356
1969	295 051	58 555	57 196	1 359	56 409	43 739	10 165	27 172	6 402	12 670
1970	8) 331 406	9) 65 374	9) 63 374	2 000	64 608	49 281	20 290	25 417	3 574	15 327
1971	12) 384 509	13) 75 035	13) 72 903	2 132	78 604	60 718	28 566	28 947	3 205	17 886
1972	18) 446 826	10) 85 626	10) 83 251	2 375	95 537	72 582	32 308	36 286	3 988	22 955
1973 5)	22) 499 035	9) 84 069	9) 82 057	2 012	23) 128 617	99 783	53 200	43 676	2 907	24) 28 834
1973 5)	504 943	84 993	82 956	2 037	129 247	100 376	53 506	49 844	2 926	28 871
1974	27) 554 809	97 051	93 423	3 628	26) 131 532	97 901	59 422	36 199	2 280	29) 33 631
1975	32) 634 344	112 955	109 822	3 133	121 462	81 123	44 840	33 773	2 510	40 339
1975 Jan.	549 894	87 363	86 278	1 085	131 987	97 921	58 986	36 680	2 255	34 066
Febr.	553 788	87 626	86 769	857	130 536	96 007	56 065	37 559	2 383	34 529
März	555 582	90 802	89 780	1 022	123 559	88 340	47 951	38 056	2 333	35 219
April	564 520	93 489	92 657	832	120 230	84 229	45 599	36 333	2 297	36 001
Mai	567 138	95 648	94 797	851	114 698	78 254	41 905	34 146	2 203	36 444
Juni	570 870	99 947	98 933	1 014	110 427	73 578	38 405	33 030	2 143	36 849
Juli	574 784	99 802	99 025	777	110 716	73 304	40 037	31 186	2 081	37 412
Aug.	581 146	99 878	99 383	495	112 351	74 599	41 480	31 014	2 105	37 752
Sept.	584 516	103 499	102 367	1 132	108 674	70 539	36 455	31 858	2 226	38 135
Okt.	594 246	102 308	100 613	1 695	114 986	76 461	39 416	34 761	2 284	38 525
Nov.	608 373	112 749	111 596	1 153	115 222	76 095	40 073	33 623	2 399	39 127
Dez.	634 344	112 955	109 822	3 133	121 462	81 123	44 840	33 773	2 510	40 339
1976 Jan.	626 630	103 829	102 763	1 066	118 186	77 104	42 211	32 373	2 520	41 082
Febr.	631 733	103 054	102 122	932	120 070	78 348	40 049	35 643	2 656	41 722
März	632 360	104 705	103 592	1 113	117 735	75 183	34 378	38 045	2 760	42 552
April p)	638 310	105 127	104 260	867	121 837	78 705	36 950	38 974	2 781	43 132
Inländische öffentliche Haushalte										
1963	79 487	5 483	.	.	49 646	11 749	2 347	3 709	5 693	37 897
1964	35) 83 161	36) 5 328	.	.	49 256	11 040	2 699	2 805	5 536	37) 38 216
1965	39) 86 528	5 730	.	.	49 749	10 275	2 211	2 528	5 536	39 474
1966	40) 93 796	5 446	.	.	51 720	11 757	2 081	5 150	4 526	39 963
1967	98 547	6 330	.	.	52 631	12 248	2 849	4 647	4 752	15) 40 383
1968 4)	102 702	6 693	.	.	53 590	13 961	3 245	6 202	4 514	43) 39 629
1968 4)	98 319	5 068	4 768	300	52 759	11 173	3 090	6 525	1 558	41 586
1969	105 142	5 797	5 367	430	56 967	13 707	4 657	7 849	1 201	43 260
1970	108 067	5 544	5 362	182	44) 59 187	15 883	8 137	6 754	992	44) 43 304
1971	46) 112 745	5 688	5 488	200	16) 62 670	16) 16 355	8 771	7 014	570	46 315
1972	122 231	7 394	7 176	218	68 765	20 450	11 607	8 262	581	48 315
1973 5)	133 686	9 912	9 664	248	47) 76 106	22 575	13 540	8 699	336	48) 53 531
1973 5)	133 826	9 963	9 713	250	76 154	22 623	13 575	8 711	337	53 531
1974	49) 134 765	9 345	8 886	459	50) 76 176	23 270	14 880	8 169	221	51) 52 906
1975	53) 140 199	54) 13 323	54) 12 808	515	55) 75 318	56) 19 797	56) 13 757	5 724	316	57) 55 521
1975 Jan.	131 811	7 061	6 082	979	75 643	22 725	13 867	8 634	224	52 918
Febr.	133 111	6 560	6 460	100	77 086	23 854	13 300	10 304	250	53 232
März	57) 134 716	7 010	6 810	200	78 117	22 472	11 856	10 341	275	57) 55 645
April	132 435	6 360	6 214	146	76 243	20 602	10 563	9 760	279	55 641
Mai	135 663	7 633	7 203	430	77 831	22 013	12 897	8 844	272	55 818
Juni	133 721	7 367	7 258	109	76 144	20 671	11 965	8 394	312	55 473
Juli	132 130	6 317	6 220	97	75 431	20 030	12 162	7 569	299	55 401
Aug.	134 023	6 992	6 840	152	76 335	20 686	12 914	7 469	303	55 649
Sept.	132 746	6 929	6 879	50	74 931	19 212	11 741	7 160	305	55 719
Okt.	132 269	6 913	6 585	328	74 394	18 628	11 797	6 509	322	55 766
Nov.	58) 134 361	10 117	9 450	667	73 098	17 198	10 612	6 262	324	55 900
Dez.	59) 140 199	60) 13 323	60) 12 808	515	56) 75 318	56) 19 797	56) 13 757	5 724	316	55 521
1976 Jan.	61) 136 538	62) 8 711	62) 8 457	254	63) 76 191	63) 20 756	63) 15 248	5 144	364	55 435
Febr.	21) 138 826	64) 11 698	64) 11 603	95	65) 74 999	65) 19 269	65) 13 356	5 516	397	55 730
März	66) 133 970	66) 7 178	66) 7 056	122	74 337	18 588	12 389	5 750	449	55 749
April p)	133 459	7 785	7 447	338	73 053	17 268	11 282	5 539	447	55 785

Anmerkungen *, 1, 2 und 3 s. Tab. III, 5., S. 20*/21* - 14 + 450 Mio DM. - 15 + 260 Mio DM. - 16 + 190 Mio DM. - 17 + 110 Mio DM. - 18 + 840 Mio DM. - 19 + 610 Mio DM. - 20 + 340 Mio DM. - 21 + 270 Mio DM. - 22 + 645 Mio DM. - 23 + 160 Mio DM. - 24 + 115 Mio DM. - 25 + 385 Mio DM. - 26 + 295 Mio DM. - 27 - 849 Mio DM. - 28 - 626 Mio DM. - 29 - 666 Mio DM. - 30 + 220 Mio DM. - 31 - 523 Mio DM. - 32 + 310 Mio DM. - 33 + 200 Mio DM. - 34 + 150 Mio DM. - 35 - 170 Mio DM. - 36 - 120 Mio DM. - 37 - 1 700 Mio DM. - 38 + 1 650

III. Kreditinstitute

Sparbriefe 3)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende	
Insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	Insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist							
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber					
		prämienbegünstigte	sonstige									
•	•	•	74 405	•	•	•	•	6 026	•	338	•	1963
•	•	•	86 402	•	•	•	•	8 269	•	216	•	1964
•	•	•	102 268	•	•	•	•	10 397	•	240	•	1965
•	•	•	118 087	•	•	•	•	12 786	•	289	•	1966
•	•	•	134 582	•	•	•	•	15 213	•	318	•	1967
249	5	244	154 073	•	•	•	•	17 301	•	386	•	1968 4)
1 818	24	1 794	158 763	98 603	58 160	38 610	•	17 355	2 195	370	•	1968 4)
1 714	24	1 690	176 104	107 152	68 952	45 407	•	18 777	4 768	408	•	1969
3 575	28	3 547	195 970	11) 115 167	9) 80 803	51 736	•	20 239	8 828	450	•	1970
5 004	17	4 987	223 162	14) 223 162	15) 129 373	9) 93 789	17) 58 281	22 731	12 777	587	•	1971
7 121	14	7 107	254 277	19) 254 277	20) 143 306	21) 110 971	16) 66 804	25 884	18 283	850	•	1972
10 538	•	•	269 277	25) 269 277	26) 145 947	123 330	•	34 298	22 501	1 113	•	1973 5)
15 959	•	•	273 631	•	148 343	125 288	•	67 743	34 745	22 800	•	1973 5)
15 959	•	•	304 705	10) 304 705	30) 170 089	134 616	•	68 662	41 253	24 701	•	1974
20 790	•	•	369 436	33) 369 436	34) 208 937	160 499	•	84 263	46 139	30 097	•	1975
29 701	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
22 690	•	•	307 114	•	173 177	133 937	•	69 012	40 016	24 909	•	1975 Jan.
24 027	•	•	310 716	•	175 235	135 481	•	69 727	40 593	25 161	•	Febr.
24 931	•	•	315 571	•	177 408	138 163	•	71 379	41 179	25 605	•	März
25 987	•	•	324 077	•	181 970	142 107	•	73 976	41 810	26 321	•	April
26 585	•	•	329 468	•	184 772	144 696	•	75 629	42 368	26 699	•	Mai
27 189	•	•	332 554	•	186 248	146 308	•	76 359	43 042	26 907	•	Juni
27 903	•	•	335 498	•	189 961	145 537	•	77 577	40 662	27 298	•	Juli
28 294	•	•	339 820	•	192 838	146 982	•	78 262	41 174	27 546	•	Aug.
28 633	•	•	342 895	•	194 732	148 163	•	78 680	41 735	27 748	•	Sept.
28 964	•	•	347 184	•	197 543	149 641	•	79 327	42 344	27 970	•	Okt.
29 258	•	•	350 330	•	199 618	150 712	•	79 640	42 937	28 135	•	Nov.
29 701	•	•	369 436	•	208 937	160 499	•	84 263	46 139	30 097	•	Dez.
30 972	•	•	372 853	•	213 781	159 072	•	84 919	43 956	30 197	•	1976 Jan.
31 772	•	•	376 058	•	215 768	160 290	•	85 250	44 558	30 482	•	Febr.
32 991	•	•	376 127	•	215 323	160 604	•	85 020	45 153	30 631	•	März
33 634	•	•	376 946	•	215 249	161 697	•	85 097	45 779	30 821	•	April p)
•	•	•	6 585	•	•	•	•	•	•	17 793	•	1963
•	•	•	7 098	•	•	•	•	•	•	38) 21 479	•	1964
•	•	•	7 490	•	•	•	•	•	•	39) 23 559	•	1965
•	•	•	7 942	•	•	•	•	•	•	41) 28 688	•	1966
•	•	•	8 846	•	•	•	•	•	•	42) 30 740	•	1967
•	•	•	9 809	•	•	•	•	•	•	32 610	•	1968 4)
84	—	84	7 797	3 494	4 303	4 019	•	•	284	32 611	•	1968 4)
164	—	164	8 105	3 278	4 827	4 270	•	•	557	34 109	•	1969
192	—	192	7 521	2 967	4 554	3 752	•	•	•	802	•	1970
210	—	210	7 122	2 767	4 355	3 329	•	•	1 026	37 055	•	1971
270	•	•	7 396	2 813	4 583	3 374	•	•	1 209	38 406	•	1972
384	•	•	6 814	2 520	4 294	2 950	•	•	1 344	40 470	•	1973 5)
384	•	•	6 855	2 545	4 310	2 963	•	•	1 347	40 470	•	1973 5)
383	•	•	6 028	2 513	3 515	2 164	•	•	1 351	42 833	•	1974
395	•	•	6 201	2 635	3 566	2 170	•	•	1 396	44 962	•	1975
369	•	•	5 656	2 384	3 272	1 961	•	•	1 311	43 082	•	1975 Jan.
374	•	•	5 757	2 461	3 296	1 949	•	•	1 347	43 334	•	Febr.
365	•	•	5 773	2 453	3 320	2 022	•	•	1 298	43 451	•	März
369	•	•	5 795	2 483	3 312	2 014	•	•	1 298	43 688	•	April
365	•	•	6 057	2 676	3 381	2 071	•	•	1 310	43 777	•	Mai
370	•	•	6 036	2 593	3 443	2 070	•	•	1 373	43 804	•	Juni
382	•	•	5 926	2 488	3 438	2 052	•	•	1 386	44 074	•	Juli
380	•	•	6 088	2 592	3 496	2 091	•	•	1 405	44 228	•	Aug.
384	•	•	6 113	2 649	3 464	2 092	•	•	1 372	44 389	•	Sept.
381	•	•	6 045	2 600	3 445	2 097	•	•	1 348	44 536	•	Okt.
393	•	•	6 005	2 593	3 412	2 080	•	•	1 332	44 748	•	Nov.
395	•	•	6 201	2 635	3 566	2 170	•	•	1 396	44 962	•	Dez.
393	•	•	6 022	2 511	3 511	2 164	•	•	1 347	45 221	•	1976 Jan.
395	•	•	6 137	2 648	3 489	2 169	•	•	1 320	45 597	•	Febr.
406	•	•	6 226	2 689	3 537	2 243	•	•	1 294	45 823	•	März
409	•	•	6 206	2 661	3 545	2 247	•	•	1 298	46 006	•	April p)

Mio DM. — 39 — 150 Mio DM. — 40 + 2 800 Mio DM. — 51 — 1 030 Mio DM. — 52 — 383 Mio DM. — 53 + 7 000
 41 + 2 740 Mio DM. — 42 — 260 Mio DM. — 43 — 140 Mio DM. — 54 + 3 400 Mio DM. — 55 + 3 600
 Mio DM. — 44 — 300 Mio DM. — 45 + 300 Mio DM. — 56 + 1 500 Mio DM. — 57 + 2 100
 46 + 250 Mio DM. — 47 + 3 000 Mio DM. — 48 + 3 090 Mio DM. — 58 + 2 000 Mio DM. — 59 + 2 900
 Mio DM. — 49 — 697 Mio DM. — 50 — 1 080 Mio DM. — 60 + 1 400 Mio DM. — 61 — 1 000

Mio DM. — 62 — 1 500 Mio DM. — 63 + 500
 Mio DM. — 64 + 2 270 Mio DM. — 65 — 2 000
 Mio DM. — 66 — 4 170 Mio DM. — p Voriäufig.

III. Kreditinstitute

6. Termingelder von inländischen Unternehmen und Privatpersonen nach Gläubigergruppen und Befristung *)

Mio DM												
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Termingelder von inländischen Unternehmen und Privatpersonen insgesamt 1) 2)	Inländische Unternehmen					Inländische Privatpersonen					
		zusammen 1) 2)	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber (einschl. durchlaufende Kredite) 1)	zusammen 1)	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 1)	
1970	65 058	44 164	11 972	15 422	3 096	13 674	15 950	6 978	7 744	275	953	
1971	79 191	54 650	17 447	18 289	2 857	16 057	18 756	9 292	8 240	221	1 003	
1972	96 387	67 240	20 060	22 758	3 517	20 905	22 235	10 166	10 422	355	1 292	
1973 3)	129 730	4) 75 946	25 679	21 185	2 451	5) 26 631	44 756	23 547	19 255	377	1 577	
1973 3)	130 360	76 028	25 704	21 217	2 459	26 648	45 263	23 820	19 479	387	1 597	
1974	132 263	6) 74 469	26 528	15 497	1 821	7) 30 623	47 741	28 179	17 403	344	1 815	
1975	122 252	90 327	28 724	22 712	2 061	36 830	23 044	12 640	7 790	324	2 290	
1972 Jan.	80 473	55 573	17 776	17 851	3 498	16 448	19 393	10 074	8 047	210	1 062	
Febr.	81 159	56 239	16 771	18 926	3 636	16 906	19 085	9 902	7 904	213	1 066	
März	78 764	54 984	13 665	20 548	3 602	17 169	17 950	8 843	7 835	218	1 054	
April	79 983	56 642	14 377	21 035	3 614	17 616	17 535	8 689	7 555	221	1 070	
Mai	81 688	58 088	15 727	20 618	3 733	18 010	17 547	8 856	7 372	235	1 084	
Juni	81 636	57 812	15 491	20 328	3 653	18 340	17 805	8 898	7 541	261	1 105	
Juli	84 490	60 020	17 375	20 172	3 718	18 755	18 376	9 321	7 676	270	1 109	
Aug.	85 142	60 062	16 856	20 438	3 668	19 100	18 795	9 141	8 234	265	1 155	
Sept.	84 257	59 737	15 513	21 270	3 585	19 369	18 400	8 459	8 492	262	1 187	
Okt.	86 732	61 666	16 295	22 132	3 428	19 811	18 972	8 003	9 518	270	1 181	
Nov.	88 309	62 007	17 072	21 331	3 324	20 280	19 893	8 603	9 826	286	1 178	
Dez.	96 387	67 240	20 060	22 758	3 517	20 905	22 235	10 166	10 422	355	1 292	
1973 Jan.	99 599	69 485	21 168	23 132	3 660	21 525	23 226	10 858	10 771	307	1 290	
Febr.	102 914	71 796	19 714	26 689	3 448	21 945	23 945	10 232	12 119	317	1 277	
März	101 771	70 285	16 087	28 748	3 243	22 207	24 274	9 842	12 720	396	1 316	
April	106 281	73 331	19 753	27 828	3 108	22 642	25 730	11 607	12 426	372	1 325	
Mai	113 918	77 531	24 982	26 272	3 056	23 221	28 718	14 513	12 521	384	1 300	
Juni	113 324	74 538	23 189	24 966	2 929	23 434	31 091	16 203	12 998	399	1 491	
Juli	117 689	74 582	23 909	23 999	2 688	23 986	35 216	18 788	14 496	422	1 510	
Aug.	123 487	76 771	24 991	24 734	2 554	24 492	38 480	20 144	16 419	406	1 511	
Sept.	123 926	75 928	23 497	25 211	2 465	24 755	39 557	19 726	17 914	395	1 522	
Okt.	130 401	79 428	26 196	25 544	2 415	25 273	42 333	20 174	20 266	386	1 507	
Nov.	128 878	76 813	26 027	22 780	2 414	25 592	43 410	21 297	20 209	400	1 504	
Dez. 3)	129 730	75 946	25 679	21 185	2 451	5) 26 631	44 756	23 547	19 255	377	1 577	
Dez. 3)	130 360	76 028	25 704	21 217	2 459	26 648	45 263	23 820	19 479	387	1 597	
1974 Jan.	134 474	77 856	29 302	19 024	2 277	27 253	47 447	28 451	17 052	357	1 587	
Febr.	134 635	76 269	28 910	17 889	2 174	27 296	48 950	30 379	16 594	375	1 602	
März	131 142	72 468	26 163	16 836	2 046	9) 27 423	49 150	30 966	16 232	352	1 600	
April	136 441	76 420	29 869	16 636	2 028	27 887	50 113	31 545	16 627	331	1 610	
Mai	134 959	75 004	27 519	17 511	2 050	27 924	49 811	30 382	17 499	313	1 617	
Juni	129 687	70 907	23 487	17 178	1 965	28 277	48 801	28 930	17 947	295	1 629	
Juli	129 059	70 217	23 570	15 922	1 937	28 788	48 971	29 261	17 780	285	1 645	
Aug.	128 330	69 220	22 998	15 064	1 917	29 241	49 004	29 349	17 683	304	1 668	
Sept.	126 021	67 966	21 100	15 519	1 871	29 476	48 044	28 222	17 848	299	1 675	
Okt.	128 883	70 375	23 148	15 463	1 867	29 897	48 269	27 817	18 472	317	1 663	
Nov.	127 430	69 544	23 013	14 600	1 894	30 037	47 950	27 918	18 022	332	1 678	
Dez.	132 263	74 469	26 528	15 497	1 821	30 623	47 741	28 179	17 403	344	1 815	
1975 Jan.	132 727	75 246	25 777	16 506	1 829	31 134	47 326	28 422	16 718	324	1 862	
Febr.	131 419	75 704	24 448	17 641	1 915	31 700	45 473	26 910	16 348	341	1 874	
März	124 278	73 930	21 169	18 727	1 839	32 195	40 491	22 679	15 582	349	1 881	
April	120 967	77 292	22 513	20 028	1 786	32 965	34 211	19 310	12 639	367	1 895	
Mai	115 437	75 232	20 860	19 233	1 725	33 414	30 829	17 561	11 097	362	1 809	
Juni	111 180	74 093	19 510	19 107	1 673	33 803	27 899	15 634	10 086	338	1 841	
Juli	111 581	75 505	21 403	18 037	1 647	34 418	26 883	15 414	9 267	308	1 894	
Aug.	113 154	78 175	23 349	18 523	1 657	34 646	25 939	14 889	8 797	318	1 935	
Sept.	109 489	76 292	20 034	19 461	1 774	35 023	24 386	13 457	8 651	328	1 950	
Okt.	115 790	83 448	23 918	22 295	1 844	35 391	23 588	12 461	8 850	317	1 960	
Nov.	116 036	84 430	24 774	21 759	1 957	35 940	23 059	12 320	8 416	319	2 004	
Dez.	122 252	90 327	28 724	22 712	2 061	36 830	23 044	12 640	7 790	324	2 290	
1976 Jan.	118 976	88 066	26 465	22 139	2 067	37 395	22 273	12 437	7 062	330	2 444	
Febr.	120 849	90 470	25 087	25 231	2 174	37 978	21 671	11 755	7 096	335	2 485	
März	118 537	89 432	20 876	27 628	2 276	38 652	20 582	10 606	7 023	337	2 616	
April p)	122 603	93 872	23 516	28 842	2 285	39 229	20 075	10 435	6 725	344	2 571	

* Für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung; s. a. Tab. III, 9. Statistisch bedingte Veränderungen

von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 4 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch

bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit —, — 1 Ohne Verbindlichkeiten aus Sparbriefen. —

von den Termingeldern Inländischer Privatpersonen entfallen auf						Inländische Organisationen ohne Erwerbscharakter					Stand am Jahres- bzw. Monatsende
wirtschaftlich Selbständige		wirtschaftlich Unselbständige		sonstige Privatpersonen		zusammen 1)	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 1)	
bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr 1)	bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr 1)	bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr 1)						
.	.	.	.	.	.	4 944	1 340	2 251	203	1 150	1970
.	.	.	.	.	.	5 785	1 827	2 418	127	1 413	1971
.	.	.	.	.	.	6 912	2 082	3 106	116	1 608	1972
.	.	.	.	.	.	9 028	3 974	3 236	79	1 739	1973 3)
17 977	1 074	16 292	443	9 030	467	9 049	3 982	3 248	80	1 739	1973 3)
18 071	1 297	18 219	578	9 292	284	10 053	4 715	3 299	115	1 924	1974
9 683	1 530	6 798	662	3 949	422	8 861	3 476	3 271	125	2 009	1975
.	.	.	.	.	.	5 507	1 843	2 258	87	1 319	1972 Jan.
.	.	.	.	.	.	5 835	1 922	2 369	134	1 410	Febr.
.	.	.	.	.	.	5 830	1 645	2 621	103	1 461	März
.	.	.	.	.	.	5 806	1 515	2 729	100	1 462	April
.	.	.	.	.	.	6 053	1 587	2 890	100	1 476	Mai
.	.	.	.	.	.	6 019	1 587	2 832	100	1 500	Juni
.	.	.	.	.	.	6 094	1 632	2 831	102	1 529	Juli
.	.	.	.	.	.	6 285	1 710	2 926	116	1 533	Aug.
.	.	.	.	.	.	6 120	1 581	2 904	117	1 518	Sept.
.	.	.	.	.	.	6 094	1 549	3 042	109	1 394	Okt.
.	.	.	.	.	.	6 409	1 892	2 948	109	1 460	Nov.
.	.	.	.	.	.	6 912	2 082	3 106	116	1 608	Dez.
.	.	.	.	.	.	6 888	2 057	3 131	103	1 597	1973 Jan.
.	.	.	.	.	.	7 173	1 972	3 440	94	1 667	Febr.
.	.	.	.	.	.	7 212	1 708	3 783	109	1 612	März
.	.	.	.	.	.	7 220	1 965	3 521	103	1 631	April
.	.	.	.	.	.	7 669	2 644	3 280	103	1 642	Mai
.	.	.	.	.	.	7 695	2 544	3 369	101	1 681	Juni
.	.	.	.	.	.	7 891	2 761	3 351	95	1 684	Juli
.	.	.	.	.	.	8 236	2 961	3 501	91	1 683	Aug.
.	.	.	.	.	.	8 441	3 005	3 648	88	1 700	Sept.
.	.	.	.	.	.	8 640	3 113	3 727	88	1 712	Okt.
.	.	.	.	.	.	8 655	3 357	3 484	86	1 728	Nov.
.	.	.	.	.	.	9 028	3 974	3 236	79	1 739	Dez. 3)
17 977	1 074	16 292	443	9 030	467	9 049	3 982	3 248	80	1 739	Dez. 3)
18 433	1 062	17 520	404	9 550	478	9 171	4 521	2 848	65	1 737	1974 Jan.
18 923	1 120	18 526	561	9 524	296	9 416	4 840	2 785	61	1 730	Febr.
18 823	1 102	18 882	570	9 493	280	9 524	4 901	2 822	59	1 742	März
19 091	1 134	19 463	539	9 618	268	9 908	5 059	2 981	118	1 750	April
18 976	1 109	19 497	541	9 408	280	10 144	4 882	3 388	109	1 765	Mai
18 477	1 105	18 962	564	9 438	255	9 979	4 527	3 567	107	1 778	Juni
18 356	1 080	19 144	587	9 541	263	9 871	4 459	3 453	90	1 869	Juli
18 471	1 127	19 049	577	9 512	268	10 106	4 519	3 587	95	1 905	Aug.
17 967	1 136	18 665	568	9 438	270	10 011	4 333	3 687	92	1 899	Sept.
18 193	1 145	18 603	576	9 493	259	10 239	4 460	3 799	97	1 883	Okt.
18 145	1 164	18 409	581	9 386	265	9 936	4 545	3 394	94	1 903	Nov.
18 071	1 297	18 219	578	9 292	284	10 053	4 715	3 299	115	1 924	Dez.
17 671	1 255	18 242	644	9 227	287	10 155	4 787	3 456	102	1 810	1975 Jan.
17 155	1 257	17 306	668	8 797	290	10 242	4 707	3 570	127	1 838	Febr.
15 475	1 261	15 016	667	7 770	302	9 857	4 103	3 747	145	1 862	März
13 712	1 262	11 948	682	6 289	318	9 464	3 776	3 666	144	1 878	April
12 728	1 324	10 388	522	5 542	325	9 376	3 484	3 816	116	1 960	Mai
11 417	1 303	9 295	554	5 008	322	9 188	3 261	3 837	132	1 958	Juni
11 219	1 289	8 643	585	4 819	328	9 193	3 220	3 882	126	1 965	Juli
10 864	1 311	8 163	583	4 659	359	9 040	3 242	3 694	130	1 974	Aug.
10 040	1 320	7 449	578	4 619	380	8 811	2 964	3 746	124	1 977	Sept.
9 869	1 306	6 997	591	4 445	380	8 754	3 037	3 616	123	1 978	Okt.
9 667	1 342	6 725	593	4 344	388	8 547	2 979	3 448	123	1 997	Nov.
9 683	1 530	6 798	662	3 949	422	8 861	3 476	3 271	125	2 009	Dez.
9 514	1 674	6 187	678	3 798	422	8 637	3 309	3 172	123	2 033	1976 Jan.
9 368	1 619	5 962	756	3 521	445	8 708	3 207	3 316	147	2 038	Febr.
8 752	1 630	5 560	866	3 317	457	8 523	2 896	3 394	147	2 086	März
8 648	1 600	5 272	870	3 240	445	8 656	2 999	3 407	152	2 098	April p)

2 Einschl. durchlaufende Kredite. — 3 S. Tab. III, 2, Anm. 13. — 4 + 160 Mio DM. — 5 + 115 Mio DM. —

6 — 626 Mio DM. — 7 — 666 Mio DM. — 8 + 130 Mio DM. — 9 — 226 Mio DM. — 10 — 330 Mio DM. —

p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

7. Kredite an inländische öffentliche Haushalte nach Schuldnergruppen*) (ohne Schatzwechselkredite, Wertpapierbestände, Ausgleichs- und Deckungsforderungen)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische öffentliche Haushalte				Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen				Länder			
	insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 1) 2)	langfristig 2)	insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 1) 2)	langfristig 2)	insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 1) 2)	langfristig 2)
1968	49 308	782	2 954	45 572	10 206	202	599	9 405	8 539	120	752	7 667
1969	4) 56 500	725	2 988	4) 52 787	14 708	96	971	13 641	8 751	161	638	7 952
1970	65 179	1 102	4 110	59 967	17 715	84	1 180	16 451	10 515	376	1 320	8 819
1971	76 085	1 887	4 926	69 272	18 316	101	1 218	16 997	13 151	759	1 581	10 811
1972	87 064	1 785	5 762	79 517	19 781	137	1 445	18 199	14 699	396	1 359	12 944
1973 3)	98 131	1 693	5 700	90 738	20 714	268	1 275	19 171	17 284	218	1 290	15 776
1973 3)	98 495	1 723	5 729	91 043	20 714	268	1 275	19 171	17 284	218	1 290	15 776
1974	5) 113 048	2 121	9 684	6) 101 243	5) 23 008	110	3 892	19 006	23 530	314	2 441	20 775
1975	152 670	4 705	21 481	126 484	37 916	1 313	12 676	23 927	38 333	1 053	5 294	31 986
1975 Jan.	114 945	2 316	9 506	103 123	22 875	121	3 813	18 941	24 818	285	2 355	22 178
Febr.	116 473	2 501	9 229	104 743	23 911	531	3 760	19 620	24 913	240	2 151	22 522
März	117 296	2 675	9 206	105 415	23 961	533	3 829	19 599	24 974	205	2 137	22 632
April	120 294	3 207	9 223	107 864	24 871	521	3 803	20 547	26 278	681	2 197	23 400
Mai	122 832	2 861	9 351	110 620	25 856	486	3 898	21 472	26 971	320	2 217	24 434
Juni	125 254	3 544	9 220	112 490	26 411	542	3 694	22 175	27 958	422	2 273	25 263
Juli	126 896	3 340	9 460	114 096	26 276	511	3 689	22 076	28 994	545	2 506	25 943
Aug.	133 247	3 383	13 382	116 482	29 884	938	6 697	22 249	31 248	376	3 414	27 458
Sept.	135 070	3 261	14 098	117 711	28 900	712	6 379	21 809	33 455	352	4 417	28 686
Okt.	142 432	4 608	17 554	120 272	33 141	1 669	9 103	22 369	35 062	574	4 946	29 542
Nov.	147 496	4 286	19 898	123 312	36 129	1 267	11 125	23 737	36 520	861	5 229	30 430
Dez.	152 670	4 705	21 481	126 484	37 916	1 313	12 676	23 927	38 333	1 053	5 294	31 986
1976 Jan.	154 890	4 533	20 993	129 364	38 787	1 217	12 276	25 294	39 124	877	5 264	32 983
Febr.	157 646	4 265	20 794	132 587	40 537	1 194	12 143	27 200	39 818	822	5 265	33 770
März	160 676	3 937	20 944	135 795	42 507	979	12 332	29 196	40 131	512	5 310	34 309
April p)	161 722	3 723	20 958	137 041	42 223	791	12 329	29 103	40 890	662	5 342	34 886

* Ohne Kredite an Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 4) erfaßt sind. Methodische Abweichungen

gegenüber den Angaben über Bankkredite an inländische öffentliche Haushalte in den Tab. VII, 5 und 6, sind im Anhang zum Sonderaufsatz „Bankguthaben und sonstige Forderungen öffentlicher Haushalte an Kreditinstitute“ (Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 24. Jg., Nr. 1, Januar 1972, S. 44) erläutert.

Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM

8. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen					Länder					Gemeinden und	
		insgesamt	Sichteinlagen	Termingelder		Spareinlagen und Sparbriefe	insgesamt	Sichteinlagen	Termingelder		Spareinlagen und Sparbriefe	insgesamt	Sichteinlagen
				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)			
1968	98 319	28 214	236	860	27 068	50	42 572	701	1 240	40 608	23	13 155	2 477
1969	105 142	30 296	137	971	29 132	56	44 102	990	1 382	41 712	18	15 241	2 900
1970	108 067	30 291	98	974	29 172	47	45 259	974	944	43 297	44	13 349	2 714
1971	8) 112 745	9) 31 830	83	9) 1 274	30 448	25	45 808	910	827	44 033	38	12 603	2 884
1972	122 231	33 446	140	1 583	31 701	22	47 148	1 429	1 281	44 398	40	14 835	3 450
1973 3)	10) 133 686	34 506	250	1 378	32 862	16	52 235	2 325	1 350	48 547	13	17 658	4 289
1973 3)	133 826	34 506	250	1 378	32 862	16	52 235	2 325	1 350	48 547	13	17 780	4 334
1974	12) 134 765	36 480	148	1 338	34 978	16	52 489	1 734	1 388	49 355	12	15 205	4 370
1975	15) 140 199	16) 43 135	17) 3 598	18) 2 686	36 837	14	55 934	2 114	1 430	52 367	23	14 147	4 397
1975 Jan.	131 811	35 868	71	662	35 119	16	51 859	899	1 468	49 479	13	13 395	3 012
Febr.	133 111	36 254	89	773	35 375	17	52 331	877	1 907	49 534	13	14 223	3 114
März	19) 134 716	36 737	188	860	35 672	17	55 376	1 135	2 492	51 733	16	13 534	3 217
April	132 435	36 693	98	780	35 803	12	54 191	867	1 546	51 761	17	12 916	3 050
Mai	135 663	36 924	206	771	35 932	15	54 284	1 143	1 209	51 915	17	14 450	3 455
Juni	133 721	37 143	116	1 197	35 815	15	54 340	1 237	1 271	51 815	17	12 861	3 157
Juli	132 130	37 181	97	987	36 083	14	54 106	860	1 333	51 898	15	12 428	3 164
Aug.	134 023	37 368	235	792	36 327	14	54 410	920	1 471	52 000	19	13 744	3 539
Sept.	132 746	37 615	223	889	36 489	14	54 722	1 016	1 576	52 106	24	12 956	3 339
Okt.	132 269	37 584	86	888	36 597	13	54 686	773	1 656	52 235	22	13 173	3 720
Nov.	20) 134 361	20) 39 914	20) 2 153	918	36 830	13	55 198	1 091	1 714	52 371	22	13 600	3 689
Dez.	21) 140 199	21) 43 135	22) 3 598	18) 2 686	36 837	14	55 934	2 114	1 430	52 367	23	14 147	4 397
1976 Jan.	23) 136 638	23) 41 679	24) 2 075	25) 2 656	36 935	13	55 277	976	1 829	52 453	19	12 672	3 202
Febr.	26) 138 826	26) 42 314	27) 4 321	26) 677	37 303	13	55 951	1 048	2 105	52 779	19	13 996	3 486
März	29) 133 970	29) 38 642	29) 263	796	37 571	12	56 673	950	2 923	52 782	18	13 193	3 246
April p)	133 459	38 578	217	701	37 652	8	55 998	917	2 113	52 950	18	13 350	3 595

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite von Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetrieben der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 5)

erfaßt sind. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 4 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit —.

1 Aufgliederung nach Einlagearten und Fristigkeiten s. Tab. III, 5. — 2 Einschl. durchlaufende Kredite. — 3 S. Tab. III, 2, Anm. 13. — 4 — 800 Mio DM. — 5 + 980 Mio DM. — 6 — 220

Gemeinden und Gemeindeverbände				Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 1) 2)	langfristig 2)	insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 1) 2)	langfristig 2)	insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 1) 2)	langfristig 2)	
27 455	306	1 482	25 657	2 851	25	97	2 829	157	129	14	14	1968
4) 29 654	370	1 288	4) 27 985	3 307	48	79	3 180	80	50	1	29	1969
33 370	533	1 493	31 344	3 520	79	102	3 339	59	30	15	14	1970
40 390	853	1 965	37 572	4 093	98	132	3 863	135	76	30	29	1971
47 801	1 016	2 706	44 079	4 573	106	184	4 283	210	130	68	12	1972
54 788	1 062	2 910	50 814	5 289	105	207	4 957	78	40	18	20	1973 3)
55 122	1 089	2 934	51 099	5 297	108	212	4 977	78	40	18	20	1973 3)
7) 61 015	1 493	3 122	7) 56 400	8) 5 393	142	218	8) 5 033	102	62	11	29	1974
70 086	2 055	3 218	64 813	6 169	158	288	5 723	166	126	5	35	1975
61 611	1 588	3 103	56 940	5 404	143	224	5 037	237	199	11	27	1975 Jan.
62 119	1 524	3 079	57 516	5 428	142	228	5 058	102	64	11	27	Febr.
62 811	1 706	2 979	58 126	5 429	148	250	5 031	121	83	11	27	März
63 502	1 767	2 975	58 760	5 526	154	245	5 127	117	84	3	30	April
64 256	1 755	2 983	59 518	5 574	155	250	5 169	175	145	3	27	Mal
65 110	2 289	2 996	59 825	5 610	156	254	5 200	165	135	3	27	Juni
65 866	2 054	3 013	60 799	5 632	136	248	5 248	128	94	4	30	Juli
66 207	1 770	3 027	61 410	5 710	141	240	5 329	198	158	4	36	Aug.
66 810	1 951	3 053	61 806	5 767	146	246	5 375	138	100	3	35	Sept.
68 056	1 976	3 235	62 845	5 896	148	267	5 481	277	239	3	35	Okt.
68 808	1 906	3 283	63 619	5 898	169	256	5 473	141	83	5	53	Nov.
70 086	2 055	3 218	64 813	6 169	158	288	5 723	166	126	5	35	Dez.
70 715	2 184	3 154	65 377	6 123	154	294	5 675	141	101	5	35	1976 Jan.
71 097	1 994	3 140	65 963	6 054	155	280	5 619	140	100	5	35	Febr.
71 791	2 176	3 039	66 576	6 115	178	258	5 679	132	92	5	35	März
72 378	2 041	3 052	67 285	6 110	146	232	5 732	121	83	3	35	April p)

und mehr werden in den Anmerkungen 4 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit -, - 1 Einschl. Wechseldiskontkredite. - 2 Einschl. durchlaufender

Kredite. - 3 S. Tab. III, 2. Anm. 13. - 4 - 210 Mio DM. - 5 - 1 450 Mio DM. - 6 - 1 370 Mio DM. - 7 + 330 Mio DM. - 8 - 330 Mio DM. - p Vorläufig.

Gemeindeverbände			Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung					Stand am Jahres- bzw. Monatsende	
Termingelder		Spar-einlagen und Spar-briefe	insgesamt	Sicht-einlagen	Termingelder		insgesamt	Sicht-einlagen	Termingelder		Spar-einlagen und Spar-briefe		
unter 4 Jahre	4 Jahre und dar-über 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und dar-über 2)			unter 4 Jahre	4 Jahre und dar-über 2)			
3 564	537	6 577	767	243	345	12	167	13 611	1 411	5 164	5 972	1 064	1968
4 789	554	6 898	774	231	328	16	199	14 729	1 539	6 237	5 955	998	1969
7) 3 779	422	6 434	711	259	272	24	156	18 457	1 499	9 914	6 012	1 032	1970
3 403	397	5 919	759	264	340	17	138	21 745	1 547	10 511	8 475	1 212	1971
4 937	329	6 119	902	310	404	33	155	25 900	2 065	12 245	10 260	1 330	1972
7 295	377	5 697	1 132	368	590	32	142	28 155	2 680	11 962	12 183	1 330	1973 3)
7 338	377	5 733	1 147	373	595	32	147	28 158	2 681	11 964	12 183	1 330	1973 3)
5 612	303	4 920	1 077	361	641	29	146	29 514	2 732	14 391	11 074	1 317	1974
4 599	298	4 853	970	347	413	25	185	26 013	2 867	10 669	10 956	1 521	1975
5 524	295	4 564	1 241	314	747	29	151	29 448	2 765	14 324	11 078	1 281	1975 Jan.
6 158	296	4 655	1 237	303	748	24	162	29 068	2 177	14 268	11 337	1 284	Febr.
5 386	292	4 639	1 214	301	723	23	167	27 855	2 169	13 011	11 376	1 299	März
4 917	295	4 654	999	322	479	32	166	27 636	2 023	12 880	11 418	1 315	April
5 870	290	4 835	1 038	339	492	25	182	28 967	2 490	13 671	11 433	1 373	Mal
4 637	290	4 777	962	320	436	27	179	28 415	2 537	13 130	11 330	1 418	Juni
4 303	303	4 658	932	314	415	24	179	27 483	1 882	12 992	11 167	1 442	Juli
5 133	291	4 781	1 005	344	455	24	182	27 496	1 954	12 835	11 235	1 472	Aug.
4 546	290	4 781	965	324	436	24	181	26 488	2 027	11 765	11 199	1 497	Sept.
4 455	295	4 703	990	334	448	26	182	25 836	2 000	11 181	11 149	1 506	Okt.
4 921	303	4 687	985	356	416	25	188	24 664	2 828	9 229	11 119	1 488	Nov.
4 599	298	4 853	970	347	413	25	185	26 013	2 867	10 669	10 956	1 521	Dez.
4 473	298	4 699	914	294	417	24	179	25 996	2 164	11 381	10 946	1 505	1976 Jan.
5 415	300	4 795	945	286	452	24	183	25 620	2 557	10 620	10 921	1 522	Febr.
4 795	297	4 855	945	321	410	25	189	24 517	2 398	9 664	10 897	1 558	März
4 638	294	4 823	935	323	395	25	192	24 598	2 733	9 421	10 870	1 574	April p)

Mio DM. - 7 - 180 Mio DM. - 8 + 250 Mio DM. - 9 + 190 Mio DM. - 10 + 3 000 Mio DM. - 11 + 3 090 Mio DM. - 12 - 697 Mio DM. - 13 - 690 Mio DM. - 14 - 640 Mio DM. - 15 + 7 000 Mio DM. - 16 + 4 900

Mio DM. - 17 + 3 400 Mio DM. - 18 + 1 500 Mio DM. - 19 + 2 100 Mio DM. - 20 + 2 000 Mio DM. - 21 + 2 900 Mio DM. - 22 + 1 400 Mio DM. - 23 - 1 000 Mio DM. - 24 - 1 500 Mio DM. -

25 + 500 Mio DM. - 26 + 270 Mio DM. - 27 + 2 270 Mio DM. - 28 - 2 000 Mio DM. - 29 - 4 170 Mio DM. - p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

9. Aktiva der Bankengruppen*) Inlands- und Auslandsaktiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1) 2)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 3)	Kredite an Kreditinstitute 4)					Kredite an Nichtbanken		
						Ins-gesamt	Guthaben und Darlehen 4)	Wechsel-diskont-kredite	durch-laufende Kredite	Bank-schuld-ver-schrei-bungen 5)	Ins-gesamt	Buchkredite und (ohne durchlaufende zusammen	bis 1 Jahr einschl. 6)
Alle Bankengruppen													
1976 März	3 599	1 446 012	4 970	42 556	2 952	413 197	285 927	5 265	8 348	113 657	931 145	801 374	140 322
1976 April p)	3 596	1 447 849	4 804	41 270	2 865	409 265	282 886	4 653	8 281	113 445	938 171	807 883	140 859
Kreditbanken													
1976 März	291	347 656	1 385	15 169	1 229	114 400	98 707	2 388	98	13 207	200 769	156 842	62 470
1976 April p)	290	348 605	1 329	14 668	1 242	114 024	99 143	2 183	82	12 616	202 495	158 696	63 251
Großbanken													
1976 März	6	141 227	818	8 558	573	42 641	38 036	1 593	29	2 983	81 564	60 077	19 653
1976 April p)	6	142 320	791	8 202	568	43 479	39 460	1 536	18	2 465	82 168	60 553	19 554
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
1976 März	115	146 847	490	4 895	527	40 732	33 162	636	61	6 873	94 312	78 260	28 868
1976 April p)	115	147 818	465	4 966	546	40 586	33 193	504	56	6 833	95 239	79 597	29 603
Zweigstellen ausländischer Banken													
1976 März	50	34 341	12	660	22	23 497	22 171	27	—	1 299	9 768	8 312	6 240
1976 April p)	50	33 525	12	594	37	22 952	21 608	26	—	1 318	9 564	8 062	6 074
Privatbankiers													
1976 März	120	25 241	65	1 056	107	7 530	5 338	132	8	2 052	15 125	10 193	7 709
1976 April p)	119	24 942	61	906	91	7 007	4 882	117	8	2 000	15 524	10 484	8 020
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1976 März	12	241 872	121	1 985	681	69 884	54 851	1 062	395	13 576	161 305	138 946	10 605
1976 April p)	12	241 011	117	3 419	558	66 413	51 658	953	400	13 402	162 609	139 953	10 688
Sparkassen													
1976 März	654	326 781	2 316	15 288	455	89 060	33 589	416	—	55 055	207 081	190 991	32 890
1976 April p)	654	327 469	2 242	14 366	447	89 655	34 043	388	—	55 224	208 374	192 253	32 752
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1976 März	12	58 027	48	2 830	193	38 680	31 761	208	216	6 495	14 209	9 403	2 476
1976 April p)	12	57 468	47	2 087	187	38 960	31 989	172	216	6 583	14 170	9 434	2 457
Kreditgenossenschaften 10)													
1976 März	2 407	137 064	1 048	4 618	362	38 415	21 472	95	—	16 848	86 725	79 301	24 954
1976 April p)	2 406	138 108	1 013	4 489	386	38 470	21 360	88	—	17 022	87 978	80 506	25 341
Realkreditinstitute													
1976 März	41	189 224	4	59	8	13 405	12 809	2	103	491	173 181	166 804	1 148
1976 April p)	41	190 019	3	48	3	12 593	11 996	2	102	493	174 356	167 907	1 093
Private Hypothekendarlehenbanken													
1976 März	27	120 143	3	35	6	9 528	9 343	2	—	183	108 892	106 196	797
1976 April p)	27	120 360	3	41	2	8 713	8 543	2	—	168	109 664	107 013	721
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1976 März	14	69 081	1	24	2	3 877	3 466	—	103	308	64 289	60 608	351
1976 April p)	14	69 659	—	7	1	3 880	3 453	—	102	325	64 692	60 894	372
Tellzahlungskreditinstitute													
1976 März	147	16 446	26	306	2	1 241	989	6	—	246	14 323	13 295	3 146
1976 April p)	146	16 381	26	233	1	1 291	994	6	—	291	14 292	13 281	2 903
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1976 März	20	99 667	22	372	22	38 710	29 066	1 088	7 536	1 020	58 018	32 870	2 608
1976 April p)	20	99 813	27	288	41	38 477	29 024	861	7 481	1 111	58 336	32 935	2 348
Postscheck- und Postsparkassenämter													
1976 März	15	29 275	—	1 929	—	9 402	2 683	—	—	6 719	15 534	12 922	25
1976 April p)	15	28 975	—	1 672	—	9 382	2 679	—	—	6 703	15 561	12 918	26

Anmerkungen *, 1 bis 9 s. Tab. III, 2 Aktiva. —
10 Teilerhebung; erfaßt sind: diejenigen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1972

10 Mio DM und mehr betrug, sowie kleinere Institute, die am 30. 11. 1973 bereits berichtspflichtig waren;

s. auch Tab. III, 19 Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften. Bis Dez. 1971 wurden Kredit-

III. Kreditinstitute

Darlehen Kredite)	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Schatz- wechsel- kredite	Wert- papiere (ohne Bank- schuld- ver- schrei- bungen)	Aus- gleichs- und Dek- kungs- for- derungen	Mobili- sierungs- und Liquiditäts- papiere (Schatz- wechsel und U- Schätze) 8)	Schuld- ver- schrei- bungen eigener Emissio- nen	Beteili- gungen	Sonstige Aktiva 9)	Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
										Wechsel- bestand	Schatz- wechsel und U- Schätze (einschl. Mobili- sierungs- und Liquiditäts- papiere)	Wert- papiere (einschl. Bank- schuld- ver- schrei- bungen) 5)	
Alle Bankengruppen													
661 052	37 291	47 688	9 653	29 419	5 720	2 426	3 852	12 196	32 718	32 499	12 079	143 076	1976 März April p)
667 024	37 411	48 176	9 475	29 509	5 717	2 372	4 114	12 268	32 720	33 475	11 847	142 954	
Kreditbanken													
94 372	21 588	4 284	2 957	13 812	1 286	2	123	6 172	8 407	20 610	2 959	27 019	1976 März April p)
95 445	21 454	4 387	2 947	13 727	1 284	2	132	6 187	8 526	21 170	2 949	26 343	
Großbanken													
40 424	12 122	170	2 909	5 495	791	—	9	3 122	3 942	12 588	2 909	8 478	1976 März April p)
40 999	11 925	174	2 909	5 816	791	—	5	3 128	3 979	12 597	2 909	8 281	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
49 392	6 801	2 643	21	6 123	464	—	114	2 442	3 335	6 023	21	12 996	1976 März April p)
49 994	6 826	2 628	11	5 715	462	—	127	2 451	3 438	6 302	11	12 548	
Zweigstellen ausländischer Banken													
2 072	714	70	6	665	1	2	—	9	371	595	8	1 964	1976 März April p)
1 988	747	56	6	692	1	2	—	9	355	669	8	2 010	
Privatbankiers													
2 484	1 951	1 401	21	1 529	30	—	—	599	759	1 404	21	3 581	1976 März April p)
2 464	1 956	1 529	21	1 504	30	—	—	599	754	1 602	21	3 504	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
128 341	2 306	14 083	1 777	3 722	471	—	2 550	2 665	2 681	2 761	1 777	17 298	1976 März April p)
129 265	2 458	14 227	1 777	3 723	471	—	2 579	2 683	2 633	2 824	1 777	17 125	
Sparkassen													
158 101	5 579	3 404	189	4 531	2 387	2	—	1 267	11 312	4 491	191	59 586	1976 März April p)
159 501	5 588	3 402	159	4 584	2 388	2	—	1 267	11 116	4 630	161	59 808	
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
6 927	1 106	68	2 457	975	200	5	95	973	994	692	2 462	7 470	1976 März April p)
6 977	1 109	69	2 382	976	200	1	97	973	946	715	2 383	7 559	
Kreditgenossenschaften 10)													
54 347	3 263	641	111	2 766	643	7	—	509	5 380	2 712	118	19 614	1976 März April p)
55 165	3 290	645	105	2 789	643	7	—	510	5 255	2 779	112	19 811	
Realkreditinstitute													
165 656	7	4 639	154	1 307	270	—	935	141	1 491	3	154	1 798	1976 März April p)
166 814	8	4 750	134	1 289	268	—	1 130	142	1 744	3	134	1 782	
Private Hypothekenbanken													
105 399	7	1 257	154	1 071	207	—	747	21	911	3	154	1 254	1976 März April p)
106 292	8	1 258	134	1 046	205	—	939	22	976	3	134	1 214	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
60 257	—	3 382	—	236	63	—	188	120	580	—	—	544	1976 März April p)
60 522	—	3 492	—	243	63	—	191	120	768	—	—	568	
Teilzahlungskreditinstitute													
10 149	913	16	—	98	1	—	—	74	474	706	—	344	1976 März April p)
10 378	903	7	—	100	1	—	—	73	465	699	—	391	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
30 262	2 529	20 553	508	1 438	120	—	149	395	1 979	524	508	2 458	1976 März April p)
30 587	2 601	20 689	471	1 520	120	—	176	433	2 035	655	471	2 631	
Postscheck- und Postsparkassenämter													
12 897	—	—	1 500	770	342	2 410	—	—	—	—	3 910	7 489	1976 März April p)
12 892	—	—	1 500	801	342	2 360	—	—	—	—	3 860	7 504	

genossenschaften (Schulze-Delitzsch) und Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) gesondert erfaßt und

publiziert. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

10. Passiva der Bankengruppen *) Inlands- und Auslandspassiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Geschäftsvolumen 1) 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 3)								Einlagen und aufgenommene Kredite von			
		Ins-gesamt	Sicht- und Termingelder 4)			durch-laufende Kredite	weitergegebene Wechsel 5)		Ins-gesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder			
			zu-sammen	Sicht-gelder	Termin-gelder von 1 Monat bis unter 3 Monate 6)		zu-sammen	eigene Akzente im Umlauf		Indossa-ments-ver-bindlich-keiten 7)	zu-sammen	Sicht-ein-lagen	Termin-gelder
Alle Bankengruppen													
1976 März	1 446 012	304 919	284 201	59 755	22 438	9 066	11 652	1 595	8 724	780 992	734 022	115 384	49 185
1976 April p)	1 447 849	297 224	278 139	55 403	21 419	9 341	9 744	1 155	6 879	785 647	738 531	116 333	50 487
Kreditbanken													
1976 März	347 656	109 439	101 889	28 430	12 209	3 191	4 359	993	2 613	179 516	178 325	42 035	31 167
1976 April p)	348 605	104 528	97 948	27 670	9 582	3 309	3 271	804	1 453	181 365	180 205	42 446	31 844
Großbanken													
1976 März	141 227	27 279	25 926	11 024	2 799	75	1 278	151	679	91 805	91 681	22 767	14 758
1976 April p)	142 320	25 493	24 424	9 677	2 336	80	989	125	239	91 790	91 678	22 476	14 612
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
1976 März	146 847	43 357	39 758	10 275	3 208	1 787	1 812	398	1 143	72 051	71 134	14 302	13 513
1976 April p)	147 818	41 594	38 465	9 805	2 409	1 778	1 351	323	670	73 774	72 868	14 970	14 020
Zweigstellen ausländischer Banken													
1976 März	34 341	28 009	27 819	4 731	5 511	—	190	44	129	3 715	3 645	1 694	649
1976 April p)	33 525	26 850	26 706	5 669	4 222	—	144	40	93	3 992	3 936	1 673	946
Privatbankiers													
1976 März	25 241	10 794	8 386	2 400	691	1 329	1 079	400	662	11 945	11 865	3 272	2 247
1976 April p)	24 942	10 591	8 353	2 519	615	1 451	787	316	451	11 809	11 723	3 327	2 266
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1976 März	241 872	62 694	61 034	12 964	4 206	940	720	113	405	49 716	36 178	4 554	5 234
1976 April p)	241 011	61 890	60 234	11 335	5 047	1 009	647	60	376	49 622	36 004	4 145	5 287
Sparkassen													
1976 März	326 781	20 196	16 770	2 147	1 116	1 805	1 621	117	1 251	286 159	284 560	38 939	6 962
1976 April p)	327 469	19 196	15 962	1 631	891	1 802	1 432	86	1 009	287 717	286 117	39 960	7 065
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1976 März	58 027	44 756	43 834	9 439	3 421	237	685	63	620	8 114	8 067	1 129	622
1976 April p)	57 468	43 839	43 001	8 347	4 067	237	601	35	558	8 376	8 328	1 087	826
Kreditgenossenschaften 13)													
1976 März	137 064	11 527	10 211	1 598	191	597	719	73	527	116 848	116 804	19 914	4 242
1976 April p)	138 108	11 424	10 157	1 395	173	602	665	66	463	117 529	117 486	20 200	4 171
Realkreditinstitute													
1976 März	189 224	22 247	20 616	372	230	1 625	6	—	6	56 971	53 854	446	65
1976 April p)	190 019	22 284	20 554	263	324	1 723	7	—	7	57 525	54 396	467	138
Private Hypothekenbanken													
1976 März	120 143	13 793	13 098	291	179	689	6	—	6	18 906	18 338	224	51
1976 April p)	120 360	13 767	13 091	233	258	689	7	—	7	19 187	18 618	188	66
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1976 März	69 081	8 454	7 518	81	51	936	—	—	—	38 065	35 516	222	14
1976 April p)	69 659	8 497	7 463	30	66	1 034	—	—	—	38 338	35 778	279	72
Teilzahlungskreditinstitute													
1976 März	16 446	9 193	8 963	1 100	250	16	214	1	209	3 855	3 855	331	225
1976 April p)	16 381	8 999	8 781	1 190	274	7	211	1	206	3 910	3 910	329	207
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1976 März	99 667	23 692	19 709	2 530	815	655	3 328	235	3 093	52 724	25 290	1 071	668
1976 April p)	99 813	23 933	20 371	2 441	1 061	652	2 910	103	2 807	52 468	24 950	649	949
Postscheck- und Postsparkassenämter													
1976 März	29 275	1 175	1 175	1 175	—	—	—	—	—	27 089	27 089	6 965	—
1976 April p)	28 975	1 131	1 131	1 131	—	—	—	—	—	27 135	27 135	7 050	—

Anmerkungen *, 1 bis 12 s. Tab. III, 3 Passiva. — schaften. — p Vorläufig.
13 Tellerhebung, s. auch Tab. III, 9 Anm. 10 und
Tab. III, 19 Kredite und Einlagen der Kreditgenossen-

Nichtbanken										Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
3 Monate bis unter 4 Jahre 8)	4 Jahre und darüber 9)	Sparbriefe 10)	Spar-einlagen	durchlaufende Kredite	Inhaberschuldver-schreibungen im Um-lauf 11)	Rück-stel-lungen	Wert-berich-tigungen	Kapital (einschl. offene Rück-lagen gem. § 10 KWG)	Sonstige Passiva 12)	Bilanz-summe 1)	Verbind-lichkeiten aus Bürg-schaften	Verbind-lichkeiten aus Pen-sionsge-schäften (soweit nicht passi-viert)	
Alle Bankengruppen													1976 März April p)
51 395	99 506	33 491	385 061	46 970	255 820	13 065	4 449	50 999	35 768	1 435 955	86 529	6 728	
51 518	100 133	34 142	385 918	47 116	257 548	13 010	4 441	51 615	38 364	1 439 260	88 265	6 548	
Kreditbanken													1976 März April p)
26 787	6 272	3 546	68 518	1 191	22 354	4 650	1 259	18 021	12 417	344 290	48 421	3 795	
27 061	6 360	3 706	68 788	1 160	22 621	4 574	1 262	18 236	16 019	346 138	49 378	3 737	
Großbanken													1976 März April p)
11 699	1 586	1 426	39 445	124	2 610	2 516	488	7 307	9 222	140 100	29 283	2 885	
11 828	1 593	1 540	39 629	112	2 684	2 483	488	7 311	12 071	141 456	29 809	2 796	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													1976 März April p)
11 242	4 247	1 971	25 859	917	19 744	1 694	515	6 931	2 555	145 433	13 439	776	
11 605	4 315	2 019	25 939	906	19 937	1 657	516	7 030	3 310	146 790	13 863	767	
Zweigstellen ausländischer Banken													1976 März April p)
1 067	37	14	184	70	—	185	90	2 161	181	34 195	2 887	—	
1 078	43	9	187	56	—	182	90	2 233	178	33 421	3 019	—	
Privatbankiers													1976 März April p)
2 779	402	135	3 030	80	—	255	166	1 622	459	24 562	2 812	134	
2 550	409	138	3 033	86	—	252	168	1 662	460	24 471	2 887	174	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													1976 März April p)
8 364	14 850	23	3 153	13 538	117 881	1 325	288	5 635	4 333	241 265	12 392	1 052	
8 502	14 895	26	3 149	13 618	118 350	1 335	286	5 730	3 798	240 424	12 778	1 026	
Sparkassen													1976 März April p)
5 730	2 365	25 673	204 891	1 599	—	3 612	669	10 363	5 782	325 277	5 714	1 586	
5 633	2 344	26 054	205 061	1 600	—	3 606	672	10 480	5 798	326 123	5 835	1 494	
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													1976 März April p)
1 193	1 732	2 974	417	47	1 992	292	71	1 779	1 023	57 405	3 760	264	
1 262	1 718	3 016	419	48	2 204	323	60	1 795	871	56 902	3 774	261	
Kreditgenossenschaft 13)													1976 März April p)
3 873	1 739	478	86 558	44	—	868	513	5 266	2 042	136 418	3 776	31	
3 859	1 745	504	87 007	43	—	856	513	5 323	2 463	137 509	3 861	30	
Realkreditinstitute													1976 März April p)
1 458	51 828	—	57	3 117	97 355	1 617	809	4 965	5 260	189 218	10 193	—	
1 447	52 286	—	58	3 129	97 976	1 603	805	5 055	4 771	190 012	10 362	—	
Private Hypothekenbanken													1976 März April p)
1 094	16 924	—	45	568	81 008	417	125	2 878	3 016	120 137	404	—	
1 088	17 230	—	46	569	81 596	402	125	2 960	2 303	120 353	397	—	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													1976 März April p)
364	34 904	—	12	2 549	16 347	1 200	684	2 087	2 244	69 081	9 789	—	
359	35 056	—	12	2 560	16 380	1 201	680	2 095	2 468	69 659	9 965	—	
Teilzahlungskreditinstitute													1976 März April p)
924	198	797	1 380	—	—	325	128	1 032	1 913	16 233	53	—	
957	194	836	1 387	—	—	341	128	1 057	1 946	16 171	51	—	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													1976 März April p)
3 066	20 432	—	53	27 434	16 238	376	712	3 938	1 987	96 574	2 220	—	
2 797	20 501	—	54	27 518	16 397	372	715	3 939	1 989	97 006	2 226	—	
Postscheck- und Postsparkassenämter													1976 März April p)
—	90	—	20 034	—	—	—	—	—	1 011	29 275	—	—	
—	90	—	19 995	—	—	—	—	—	709	28 975	—	—	

III. Kreditinstitute

11. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an in- und ausländische Nichtbanken insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungs-forderungen		Kurzfristig				Mittel- und langfristig									
			Insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n)		darunter: Wechsel-diskont-kredite		Insgesamt mit | ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungs-forderungen				mittelfristig		langfristig		darunter:	
							Insgesamt mit | ohne Wertpapierbestände(n)		Insgesamt mit | ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungs-forderungen		Insgesamt mit | ohne Wertpapierbestände(n)		Insgesamt mit | ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungs-forderungen		Buch-kredite und Darlehen		durch-laufende Kredite
Alle Bankengruppen																
1976 März	931 145	886 353	182 069	172 416	32 094	749 076	713 937	105 731	100 175	643 345	613 762	566 992	46 770			
1976 April p)	938 171	893 470	182 538	173 063	32 204	755 633	720 407	106 675	101 111	648 958	619 296	571 988	47 308			
Kreditbanken																
1976 März	200 769	182 714	84 906	81 949	19 479	115 853	100 765	31 102	28 524	84 761	72 241	68 344	3 897			
1976 April p)	202 495	184 537	85 505	82 558	19 307	116 990	101 979	31 425	28 825	85 565	73 154	69 128	4 026			
Großbanken																
1976 März	81 564	72 369	33 109	30 200	10 547	48 455	42 169	16 535	15 772	31 920	26 397	26 269	128			
1976 April p)	82 168	72 652	32 784	29 875	10 321	49 384	42 777	16 573	15 841	32 811	26 936	26 804	132			
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken																
1976 März	94 312	87 704	35 259	35 238	6 370	59 053	52 466	11 999	10 468	47 054	41 998	39 539	2 459			
1976 April p)	95 239	89 051	35 997	35 986	6 383	59 242	53 065	12 384	10 844	46 858	42 221	39 777	2 444			
Zweigstellen ausländischer Banken																
1976 März	9 768	9 096	6 954	6 948	708	2 814	2 148	1 127	1 046	1 687	1 102	1 091	11			
1976 April p)	9 564	8 865	6 821	6 815	741	2 743	2 050	1 034	932	1 709	1 118	1 107	11			
Privatbankiers																
1976 März	15 125	13 545	9 584	9 563	1 854	5 541	3 982	1 441	1 238	4 100	2 744	1 445	1 299			
1976 April p)	15 524	13 969	9 903	9 882	1 862	5 621	4 087	1 434	1 208	4 187	2 879	1 440	1 439			
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)																
1976 März	161 305	155 335	14 512	12 735	2 130	146 793	142 600	15 366	14 505	131 427	128 095	114 037	14 058			
1976 April p)	162 609	156 638	14 748	12 971	2 283	147 861	143 667	15 111	14 281	132 750	129 386	115 187	14 199			
Sparkassen																
1976 März	207 081	199 974	38 642	38 453	5 563	168 439	161 521	22 137	21 689	146 302	139 832	136 443	3 389			
1976 April p)	208 374	201 243	38 483	38 324	5 572	169 891	162 919	22 657	22 187	147 234	140 732	137 344	3 388			
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)																
1976 März	14 209	10 577	6 039	3 582	1 106	8 170	6 995	3 585	3 317	4 585	3 678	3 610	68			
1976 April p)	14 170	10 612	5 948	3 566	1 109	8 222	7 046	3 574	3 311	4 648	3 735	3 666	69			
Kreditgenossenschaften 1)																
1976 März	86 725	83 205	28 248	28 137	3 183	58 477	55 068	11 884	11 645	46 593	43 423	42 812	611			
1976 April p)	87 978	84 441	28 656	28 551	3 210	59 322	55 890	12 180	11 946	47 142	43 944	43 329	615			
Realkreditinstitute																
1976 März	173 181	171 450	1 309	1 155	7	171 872	170 295	6 730	6 410	165 142	163 885	159 261	4 624			
1976 April p)	174 356	172 665	1 235	1 101	8	173 121	171 564	6 679	6 354	166 442	165 210	160 470	4 740			
Private Hypothekendarlehenbanken																
1976 März	108 892	107 460	958	804	7	107 934	106 656	5 370	5 081	102 564	101 575	100 318	1 257			
1976 April p)	109 664	108 279	863	729	8	108 801	107 550	5 306	5 017	103 495	102 533	101 275	1 258			
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten																
1976 März	64 289	63 990	351	351	—	63 938	63 639	1 360	1 329	62 578	62 310	58 943	3 367			
1976 April p)	64 692	64 386	372	372	—	64 320	64 014	1 373	1 337	62 947	62 677	59 195	3 482			
Teilzahlungskreditinstitute																
1976 März	14 323	14 224	3 250	3 250	104	11 073	10 974	9 308	9 302	1 765	1 672	1 666	6			
1976 April p)	14 292	14 191	3 001	3 001	98	11 291	11 190	9 422	9 416	1 869	1 774	1 768	6			
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben																
1976 März	58 018	55 952	3 638	3 130	522	54 380	52 822	5 615	4 783	48 765	48 039	27 922	20 117			
1976 April p)	58 336	56 225	3 436	2 965	617	54 900	53 260	5 623	4 791	49 277	48 469	28 204	20 265			
Postcheck- und Postsparkassenämter																
1976 März	15 534	12 922	1 525	25	—	14 009	12 897	4	—	14 005	12 897	12 897	—			
1976 April p)	15 561	12 918	1 526	26	—	14 035	12 892	4	—	14 031	12 892	12 892	—			

Anmerkung * s. Tab. III, 4 Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten. —

1 Teilerhebung, s. auch Tab. III, 9, Anm. 10 und Tab. III, 19 Kredite und Einlagen der Kreditgenos-

schaften. — p Vorläufig.

12. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite von in- und ausländischen Nichtbanken insgesamt	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite)									Durchlaufende Kredite
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	1 Monat bis unter 4 Jahre					4 Jahre und darüber	Sparbriefe 1)	Spar-einlagen		
					insgesamt	zu-sammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre					
Alle Bankengruppen														
1976 März	780 992	115 384	113 953	1 431	200 086	100 580	49 185	47 942	3 453	99 506	33 491	385 061	46 970	
1976 April p)	785 647	116 333	115 024	1 309	202 138	102 005	50 487	48 025	3 493	100 133	34 142	385 918	47 116	
Kreditbanken														
1976 März	179 516	42 035	40 978	1 057	64 226	57 954	31 167	26 168	619	6 272	3 546	68 518	1 191	
1976 April p)	181 365	42 446	41 531	915	65 265	58 905	31 844	26 391	670	6 360	3 706	68 788	1 160	
Großbanken														
1976 März	91 805	22 767	22 391	376	28 043	26 457	14 758	11 522	177	1 586	1 426	39 445	124	
1976 April p)	91 790	22 476	22 338	138	28 033	26 440	14 612	11 626	202	1 593	1 540	39 629	112	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken														
1976 März	72 051	14 302	13 882	420	29 002	24 755	13 513	11 034	208	4 247	1 971	25 859	917	
1976 April p)	73 774	14 970	14 471	499	29 940	25 625	14 020	11 378	227	4 315	2 019	25 939	906	
Zweigstellen ausländischer Banken														
1976 März	3 715	1 694	1 590	104	1 753	1 716	649	989	78	37	14	184	70	
1976 April p)	3 992	1 673	1 559	114	2 067	2 024	946	992	86	43	9	187	56	
Privatbankiers														
1976 März	11 945	3 272	3 115	157	5 428	5 026	2 247	2 623	156	402	135	3 030	80	
1976 April p)	11 809	3 327	3 163	164	5 225	4 816	2 266	2 395	155	409	138	3 033	86	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)														
1976 März	49 716	4 554	4 456	98	28 448	13 598	5 234	7 494	870	14 850	23	3 153	13 538	
1976 April p)	49 622	4 145	4 054	91	28 684	13 789	5 287	7 661	841	14 895	26	3 149	13 618	
Sparkassen														
1976 März	286 159	38 939	38 841	98	15 057	12 692	6 962	5 505	225	2 365	25 673	204 891	1 599	
1976 April p)	287 717	39 960	39 853	107	15 042	12 698	7 065	5 387	246	2 344	26 054	205 061	1 600	
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)														
1976 März	8 114	1 129	1 103	26	3 547	1 815	622	1 160	33	1 732	2 974	417	47	
1976 April p)	8 376	1 087	1 038	49	3 806	2 088	826	1 230	32	1 718	3 016	419	48	
Kreditgenossenschaften 2)														
1976 März	116 848	19 914	19 878	36	9 854	8 115	4 242	3 698	175	1 739	478	86 558	44	
1976 April p)	117 529	20 200	20 157	43	9 775	8 030	4 171	3 678	181	1 745	504	87 007	43	
Realkreditinstitute														
1976 März	56 971	446	445	1	53 351	1 523	65	512	946	51 828	—	57	3 117	
1976 April p)	57 525	467	466	1	53 871	1 585	138	504	943	52 286	—	58	3 129	
Private Hypothekendarlehenbanken														
1976 März	18 906	224	223	1	18 069	1 145	51	320	774	16 924	—	45	568	
1976 April p)	19 187	188	187	1	18 384	1 154	66	318	770	17 230	—	46	569	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten														
1976 März	38 065	222	222	—	35 282	378	14	192	172	34 904	—	12	2 549	
1976 April p)	38 338	279	279	—	35 487	431	72	186	173	35 056	—	12	2 560	
Teilzahlungskreditinstitute														
1976 März	3 855	331	246	85	1 347	1 149	225	774	150	198	797	1 380	—	
1976 April p)	3 910	329	258	71	1 358	1 164	207	808	149	194	836	1 387	—	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
1976 März	52 724	1 071	1 041	30	24 166	3 734	668	2 631	435	20 432	—	53	27 434	
1976 April p)	52 468	649	617	32	24 247	3 746	949	2 366	431	20 501	—	54	27 518	
Postcheck- und Postsparkassenämter														
1976 März	27 089	6 965	6 965	—	90	—	—	—	—	90	—	20 034	—	
1976 April p)	27 135	7 050	7 050	—	90	—	—	—	—	90	—	19 995	—	

Anmerkung * s. Tab. III, 5 Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten. — 1 Einschl. Inhaber-

Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä. — 2 Tellerhebung, s. auch Tab. III, 9, Anm. 10

und Tab. III, 19 Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

13. Schatzwechselbestände *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen insgesamt	Inländische Emittenten				Länder	Bundesbahn und Bundespost	Ausländische Emittenten
		öffentliche Haushalte						
		zusammen	Bund mit Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren	ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere				
1963	6 776	4 495	4 476	316	19	1 448	833	
1964	4 560	2 380	2 369	317	11	1 328	852	
1965	4 010	1 935	1 793	1 115	142	1 264	811	
1966	4 320	2 845	2 664	1 957	181	1 251	224	
1967	10 851	8 478	8 273	6 760	205	1 383	990	
1968 1)	10 540	9 216	8 929	7 680	287	1 172	152	
1968 1)	10 540	9 217	8 930	7 680	287	1 171	152	
1969	3 677	2 219	2 217	1 917	2	1 408	50	
1970	6 419	4 927	4 927	1 574	—	1 053	439	
1971	6 178	4 867	4 865	1 600	2	872	439	
1972	3 770	2 857	2 855	1 400	2	681	232	
1973 2)	4 421	3 715	3 714	1 020	1	525	181	
1973 2)	4 421	3 715	3 714	1 020	1	525	181	
1974	8 721	7 552	7 352	4 144	200	1 029	140	
1975	3) 13 474	3) 12 358	3) 11 671	3) 8 565	687	1 013	103	
1975 Jan.	3) 8 602	3) 7 348	3) 7 148	3) 4 187	200	1 118	136	
Febr.	12 265	11 013	10 813	4 223	200	1 118	134	
März	8 781	7 563	7 363	4 246	200	1 101	117	
April	8 721	7 496	7 296	4 276	200	1 092	133	
Mai	8 935	7 684	7 484	4 675	200	1 091	160	
Juni	9 534	8 323	8 223	4 694	100	1 086	125	
Juli	10 309	9 128	9 028	5 498	100	1 076	105	
Aug.	13 058	11 798	11 678	8 559	120	1 156	104	
Sept.	13 256	12 246	12 076	8 584	170	904	106	
Okt.	13 617	12 557	12 167	8 698	390	964	96	
Nov.	13 681	12 563	11 973	9 029	590	1 012	106	
Dez.	13 474	12 358	11 671	8 565	687	1 013	103	
1976 Jan.	11 724	10 807	10 167	8 617	640	815	102	
Febr.	12 295	11 379	10 739	8 211	640	815	101	
März	12 079	11 180	10 540	8 114	640	805	94	
April p)	11 847	11 006	10 366	7 994	640	754	87	

Anmerkung * S. Tab. III, 2. — 1 Vgl. Anm. * —
2 S. Tab. III, 2, Anm. 13. — 3 — 180 Mio DM. —

p Vorläufig.

14. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Anleihen und Schuldverschreibungen der inländischen öffentlichen Haushalte und ihrer Sondervermögen		Öffentliche Haushalte			Bundesbahn und Bundespost	
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	zusammen	Bund (einschl. Lastenausgleichsfonds)	Länder		
							Gemeinden und Gemeindeverbände
1963	5 108	765	2 458	1 614	739	105	2 650
1964	6 318	1 060	3 206	2 194	877	135	3 112
1965	6 584	923	3 463	2 266	1 057	140	3 121
1966	3) 6 631	1 046	3 798	2 520	1 149	129	2 833
1967	10 160	3 406	6 609	4 400	2 041	168	3 551
1968 1)	13 419	4 222	8 399	5 499	2 684	236	5 020
1968 1)	13 447	4 184	8 423	5 562	2 654	207	5 024
1969	14 463	4 605	8 977	6 391	2 361	225	5 488
1970	4) 13 100	3 957	3) 7 877	5 450	2 255	172	5 223
1971	12 882	3 482	7 441	4 575	2 649	217	5 441
1972	12 642	3 097	7 280	4 056	2 985	239	5 362
1973 2)	13 389	2 944	7 616	4 435	2 943	238	5 773
1973 2)	13 453	2 945	7 656	4 457	2 959	240	5 797
1974	5) 15 410	3 339	6) 8 774	5 273	3 279	222	6 636
1975	7) 17 755	3 998	7) 12 776	7) 8 703	3 889	184	4 979
1975 Jan.	7) 15 373	2 973	7) 9 103	7) 5 618	3 282	203	6 270
Febr.	15 889	3 263	9 491	6 068	3 214	209	6 398
März	16 083	3 169	9 748	6 120	3 431	197	6 335
April	17 416	4 173	10 789	7 107	3 484	198	6 627
Mai	18 235	4 450	11 416	7 377	3 850	189	6 819
Juni	18 678	4 452	11 839	7 859	3 796	184	6 839
Juli	17 992	4 333	11 586	7 244	4 151	191	6 406
Aug.	17 780	4 706	11 603	7 378	4 032	193	6 177
Sept.	16 738	4 553	11 014	6 869	3 950	195	5 724
Okt.	15 886	4 905	10 769	6 734	3 846	189	5 117
Nov.	16 129	5 168	10 954	6 925	3 838	191	5 175
Dez.	17 755	5 998	12 776	8 703	3 889	184	4 979
1976 Jan.	17 690	5 828	12 345	8 113	4 049	183	5 345
Febr.	17 643	5 543	12 342	8 186	3 968	188	5 301
März	18 319	5 543	12 842	8 711	3 933	198	5 477
April p)	18 242	5 542	12 747	8 485	4 066	196	5 495

Anmerkung * S. Tab. III, 2. — 1 Vgl. Anm. * —
2 S. Tab. III, 2, Anm. 13. — 3 — 140 Mio DM. —

4 — 230 Mio DM. — 5 — 120 Mio DM. — 6 — 100 Mio DM. — 7 + 180 Mio DM. — p Vorläufig.

15. Wertpapierbestände *)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Wertpapierbestände		Inländische Wertpapiere										Ausländische Wertpapiere		
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	insgesamt	Anleihen und Schuldverschreibungen						börsengängliche Dividendenwerte 2)	Investmentzertifikate	sonstige Wertpapiere	Nachrichtlich: Aktien mit Konsortialbindung	insgesamt	darunter Aktien einschl. Investmentzertifikate
				Bankschuldverschreibungen 1)		öffentliche Anleihen		Industrieobligationen und sonstige Schuldverschreibungen							
				zusammen	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	öffentliche Haushalte	Bundesa- und Bundespost								
1963	29 844	2 071	29 408	26 330	20 311	1 301	2 458	2 650	911	2 858	220		436	204	
1964	34 656	2 902	34 170	30 830	23 563	1 824	3 206	3 112	949	3 188	152	383	466	204	
1965	5) 38 366	2 911	5) 37 776	5) 33 853	26 262	1 974	3 463	3 121	1 007	3 763	160	629	590	237	
1966	6) 39 605	2 993	6) 39 058	6) 34 760	7) 27 185	1 921	3 798	2 833	944	4 125	173	796	547	237	
1967	50 833	6 072	50 049	46 198	8) 35 025	2 641	6 609	3 551	9) 1 013	3 692	159	518	784	325	
1968 3)	66 897	8 061	64 081	58 946	44 531	3 672	8 399	5 020		4 943	192		2 816	471	
1968 3)	65 909	8 268	63 138	58 294	43 970	3 916	8 423	5 024	877	4 434	251	511	2 771	416	
1969	10) 76 861	9 461	11) 72 262	11) 66 552	51 251	4 560	8 977	5 486	838	4 978	399	333	552	4 599	
1970	12) 78 698	8 669	13) 74 836	13) 68 253	14) 54 129	4 520	7 877	5 223	1 024	5 753	448	382	844	5) 3 862	
1971	15) 83 744	8 313	16) 80 739	16) 74 006	17) 59 893	4 817	7 441	5 441	1 231	5 761	492	480	648	3 005	
1972	10) 91 039	7 042	10) 89 306	10) 82 114	9) 68 298	3 945	7 280	5 362	1 174	6 107	485	600	900	1 733	
1973 4)	18) 94 260	7 445	18) 92 748	18) 84 985	6) 70 549	4 501	7 616	5 773	1 047	6 742	478	543	1 029	1 512	
1973 4)	94 791	7 453	93 278	85 498	70 994	4 508	7 656	5 797	1 051	6 746	481	553	1 029	1 513	
1974	19) 107 482	11 232	20) 105 708	20) 98 596	21) 82 295	7 882	8 774	6 636	891	5 909	730	473	698	1 774	
1975	23) 135 058	23) 20 191	23) 133 136	23) 125 821	107 356	14 182	23) 12 776	4 979	710	5 895	983	437	727	1 922	
1973 Jan.	24) 90 853	7 057	24) 89 058	24) 82 073	25) 68 401	3 989	7 204	5 306	1 162	5 994	476	515	812	1 795	
Febr.	26) 91 333	7 409	26) 89 922	26) 83 119	69 164	4 138	7 254	5 574	1 127	5 803	487	513	695	1 411	
März	92 010	7 631	90 575	83 232	69 150	4 265	7 375	5 542	1 165	6 336	481	526	1 067	1 435	
April	90 573	7 429	89 154	81 774	68 147	4 111	7 142	5 403	1 082	6 376	480	524	1 082	1 419	
Mai	90 231	7 201	88 832	81 277	67 808	3 997	7 118	5 216	1 135	6 423	481	561	1 087	1 399	
Juni	90 787	7 306	89 376	81 856	68 467	4 146	7 149	5 114	1 128	6 410	489	621	960	1 411	
Juli	90 936	7 196	89 483	81 993	68 515	4 146	7 173	5 138	1 167	6 510	476	504	1 066	1 453	
Aug.	91 656	7 253	90 180	82 696	69 021	4 243	7 140	5 406	1 129	6 493	486	505	983	1 476	
Sept.	92 132	7 251	90 587	83 109	69 488	4 250	7 309	5 188	1 124	6 482	485	511	973	1 545	
Okt.	92 716	7 204	91 194	83 631	69 479	4 177	7 580	5 410	1 162	6 526	509	588	987	1 522	
Nov.	93 802	7 254	92 089	84 442	69 832	4 258	7 699	5 765	1 146	6 596	508	543	982	1 713	
Dez. 4)	27) 94 260	7 445	27) 92 748	27) 84 985	26) 70 549	4 501	7 616	5 773	1 047	6 742	478	543	1 029	1 512	
Dez. 4)	94 791	7 453	93 278	85 498	70 994	4 508	7 656	5 797	1 051	6 746	481	553	1 029	1 513	
1974 Jan.	28) 95 062	7 574	29) 93 479	29) 85 661	30) 70 869	4 630	7 808	5 970	1 014	6 757	515	546	1 067	1 583	
Febr.	31) 94 574	7 334	32) 92 880	32) 85 234	32) 70 583	4 381	7 663	5 993	995	6 623	502	521	1 016	1 694	
März	32) 94 253	7 533	32) 92 530	32) 85 337	32) 70 727	4 492	7 746	5 876	988	6 150	498	545	758	1 723	
April	94 340	7 811	92 677	85 548	71 188	4 857	7 633	5 769	978	6 084	508	537	761	1 663	
Mai	95 573	7 981	93 903	86 717	72 214	4 969	7 768	5 673	1 062	5 969	512	705	750	1 670	
Juni	96 308	8 264	94 627	87 509	72 853	5 052	7 727	5 841	1 088	6 084	537	497	752	1 681	
Juli	96 921	8 654	95 219	88 260	73 521	5 394	7 803	5 882	1 054	5 915	535	509	773	1 702	
Aug.	99 228	9 223	97 514	90 494	75 492	5 954	8 042	5 967	993	5 982	527	511	780	1 714	
Sept.	100 468	9 779	98 747	91 837	76 713	6 427	8 067	6 096	959	5 879	522	509	641	1 721	
Okt.	102 152	10 195	100 425	93 492	78 247	6 878	8 223	6 085	957	5 916	519	498	655	1 727	
Nov.	105 296	10 786	103 471	96 538	81 039	7 563	8 087	6 500	912	5 882	544	507	650	1 825	
Dez.	107 482	11 232	105 708	98 596	82 295	7 882	8 774	6 636	891	5 909	730	473	698	1 774	
1975 Jan.	23) 108 860	23) 11 189	23) 107 127	23) 100 083	83 669	8 210	23) 9 103	6 270	1 041	5 703	883	458	729	1 733	
Febr.	111 757	11 823	110 070	102 975	86 181	8 542	9 491	6 398	905	5 749	885	461	847	1 687	
März	113 246	12 089	111 528	104 424	87 467	8 902	9 748	6 335	874	5 771	905	428	763	1 718	
April	117 709	13 495	115 552	108 238	89 991	9 299	10 789	6 627	831	5 987	900	427	1 039	2 157	
Mai	121 087	14 204	119 041	111 562	92 527	9 731	11 416	6 819	800	6 095	916	468	959	2 046	
Juni	123 196	14 472	120 996	113 798	94 333	10 006	11 839	6 839	787	5 819	941	438	696	2 200	
Juli	124 341	15 244	122 178	115 097	96 361	10 895	11 586	6 406	744	5 705	944	432	628	2 163	
Aug.	126 853	16 768	124 970	117 775	99 274	12 051	11 603	6 177	721	5 811	951	433	693	1 983	
Sept.	127 853	17 118	125 838	118 431	100 988	12 554	11 014	5 724	705	5 994	945	468	763	2 015	
Okt.	128 435	18 015	126 831	119 370	102 796	13 100	10 769	5 117	688	5 854	948	459	737	1 804	
Nov.	131 326	18 930	129 539	122 129	105 298	13 752	10 954	5 175	702	5 973	970	467	762	1 787	
Dez.	135 058	20 191	133 136	125 821	107 356	14 182	12 776	4 979	710	5 895	983	437	727	1 922	
1976 Jan.	137 578	20 713	135 764	128 030	109 618	14 874	12 345	5 345	722	6 268	1 046	420	694	1 814	
Febr.	140 378	20 600	138 534	130 742	112 379	15 050	12 342	5 301	720	6 287	1 096	409	674	1 844	
März	143 076	20 441	141 161	132 710	113 657	14 885	12 842	5 477	734	6 917	1 134	400	1 188	1 915	
April p)	142 954	20 609	140 848	132 682	113 445	15 045	12 747	5 495	995	6 617	1 145	404	753	2 106	

Anmerkung * s. Tab. III, 2. - 1 Pfandbriefe, Kommunalobligationen und sonstige Schuldverschreibungen von Kreditinstituten; ohne eigene Emissionen, ab 2. Jahresendtermin 1968 ohne Namensschuldverschreibungen. - 2 Bis 1. Jahresendtermin 1968 einschl. der früheren Bilanzposition „Konsortialbeteiligungen“. - 3 Vgl. Anm. *. - 4 S. Tab. III, 2,

Anm. 13. - 5 - 130 Mio DM. - 6 - 590 Mio DM. - 7 - 430 Mio DM. - 8 + 110 Mio DM. - 9 - 120 Mio DM. - 10 - 180 Mio DM. - 11 - 140 Mio DM. - 12 - 1 280 Mio DM. - 13 - 1 150 Mio DM. - 14 - 910 Mio DM. - 15 - 870 Mio DM. - 16 - 810 Mio DM. - 17 - 750 Mio DM. - 18 - 690 Mio DM. - 19 - 1 180 Mio DM. - 20 - 1 120 Mio DM. - 21 - 980 Mio

DM. - 22 - 100 Mio DM. - 23 + 180 Mio DM. - 24 - 370 Mio DM. - 25 - 310 Mio DM. - 26 - 110 Mio DM. - 27 - 150 Mio DM. - 28 - 630 Mio DM. - 29 - 600 Mio DM. - 30 - 510 Mio DM. - 31 - 250 Mio DM. - 32 - 220 Mio DM. - p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

16. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern *) (ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

a) Gesamtübersicht

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen											
	Insgesamt	Unternehmen und wirtschaftlich selbstständige Privatpersonen 1)	Wirtschaftlich unselbstständige und sonstige Privatpersonen				Organisationen ohne Erwerbscharakter	Wohnungsbau				
			zusammen	Ratenkredite 2)	zusammen	darunter Debitsalden auf Lohn-, Gehalts-, Renten- und Pensionskonten 3)		Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 4)	Nachrichtlich: Sonstige Kredite für den Wohnungsbau enthalten in den Spalten 2, 3 und 7			
									zusammen	Unternehmen und wirtschaftlich selbstständige Privatpersonen	Wirtschaftlich unselbstständige und sonstige Privatpersonen	Organisationen ohne Erwerbscharakter
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
Kredite insgesamt												
1968 Dez.	322 629	171 693	28 435	17 684	10 751	1 233	2 336	120 165	14 898	7 599	7 066	233
1969 Dez.	11) 372 506	11) 205 922	34 904	21 608	13 298	2 098	2 828	128 852	16 831	8 493	8 107	231
1970 Dez. 12)	13) 416 001	14) 236 399	40 589	24 864	15 725	2 879	3 077	135 936	20 293	10 338	9 674	281
1971 Dez.	19) 476 290	19) 278 313	48 146	27 226	20 920	3 879	3 077	135 724	20 624	10 669	9 674	336
1972 Dez.	22) 554 920	22) 327 724	60 446	32 216	28 230	5 509	4 399	162 351	34 636	18 753	15 478	405
1973 Dez. 25)	26) 612 112	27) 357 412	67 472	35 473	31 999	5 834	4 642	28) 182 586	29) 41 296	24) 22 531	18 286	479
1974 Dez.	39) 656 454	40) 384 996	68 874	35 990	32 884	5 980	4 666	183 196	42 116	22 756	18 878	482
1975 März	655 052	381 782	70 039	37 175	32 864	.	5 222	198 009	44 115	23 231	20 308	576
1975 Juni	661 208	382 597	72 260	38 763	33 497	.	5 456	200 895	44 626	23 050	20 953	623
1975 Sept.	16) 666 402	381 834	74 857	40 675	34 182	.	5 282	204 429	44 994	22 905	21 516	573
1975 Dez.	689 173	396 040	79 063	43 032	36 031	7 521	5 654	208 416	46 903	23 519	22 771	613
1976 März	691 401	393 477	81 884	44 480	37 404	.	5 616	210 424	48 042	23 597	23 791	654
Kurzfristige Kredite												
1968 Dez.	79 827	71 351	8 098	1 655	6 443	1 233	378	—	3 530	2 381	1 093	56
1969 Dez.	100 154	89 425	10 288	1 859	8 429	2 098	441	—	4 367	2 930	1 387	50
1970 Dez. 12)	112 564	100 400	15) 11 609	1 914	9 695	2 879	555	—	5 309	3 517	1 743	49
1971 Dez.	20) 130 862	20) 115 343	14 732	2 140	12 592	3 967	787	—	6 879	4 579	2 223	77
1972 Dez.	23) 155 260	23) 134 915	19 299	2 393	16 906	5 509	1 046	—	9 273	6 443	2 746	84
1973 Dez. 25)	30) 165 117	31) 143 447	20 539	2 557	17 982	5 834	1 131	—	10 856	7 801	2 973	82
1974 Dez.	30) 178 638	30) 157 087	20 336	2 415	18 341	5 980	1 137	—	10 955	7 840	3 033	82
1975 März	173 870	152 646	20 009	2 304	17 705	.	1 215	—	11 516	8 627	2 800	89
1975 Juni	172 329	150 683	20 256	2 382	17 874	.	1 390	—	11 410	8 464	2 806	140
1975 Sept.	165 697	144 423	20 186	2 373	17 813	.	1 088	—	10 951	8 249	2 628	74
1975 Dez.	170 191	147 880	21 124	2 520	18 604	7 521	1 187	—	11 341	8 526	2 748	67
1976 März	164 835	142 516	21 223	2 392	18 831	.	1 096	—	10 650	7 762	2 808	80
Mittelfristige Kredite												
1968 Dez.	32 380	20 651	11 022	8 786	2 236	—	304	403	3 023	1 667	1 308	48
1969 Dez.	36 941	23 450	12 784	10 398	2 386	—	291	416	2 982	1 682	1 266	34
1970 Dez. 12)	46 185	30 234	14 852	16) 12 063	2 789	—	353	746	4 098	2 520	1 534	44
1971 Dez.	46 516	30 565	14 852	12 063	2 789	—	353	746	4 429	2 851	1 534	44
1972 Dez.	58 671	39 009	17 943	13 820	4 123	—	363	1 356	6 329	3 901	2 382	46
1973 Dez. 25)	69 965	46 298	21 570	16 075	5 495	—	555	1 542	8 843	5 547	3 202	94
1974 Dez.	76 499	50 231	23 845	17 008	6 837	—	586	1 837	10 421	6 584	3 689	148
1975 März	77 003	50 426	24 137	17 142	6 995	—	590	1 850	10 555	6 619	3 787	149
1975 Juni	79 465	53 052	23 754	17 168	6 586	—	659	2 000	9 918	5 935	3 863	120
1975 Sept.	75 931	49 804	23 545	17 156	6 389	—	661	1 921	9 763	5 664	3 986	113
1975 Dez.	74 922	47 994	24 408	17 975	6 433	—	721	1 799	9 574	5 509	3 956	109
1976 März	75 030	46 908	25 665	18 943	6 722	—	757	1 700	9 533	5 305	4 119	109
1976 März	77 592	47 975	27 051	20 093	6 958	—	862	1 704	9 414	4 998	4 301	115
1976 März	77 123	46 224	28 407	20 716	7 691	—	867	1 625	10 003	5 254	4 619	130
Langfristige Kredite												
1968 Dez.	210 422	79 691	9 315	7 243	2 072	—	1 654	119 762	8 345	3 551	4 665	129
1969 Dez.	11) 235 411	11) 93 047	11 632	9 351	2 481	—	2 096	128 436	9 482	3 881	5 454	147
1970 Dez. 12)	17) 257 252	18) 105 765	14 128	10 887	3 241	—	2 169	135 190	10 886	4 301	6 397	188
1971 Dez.	21) 286 757	21) 123 961	15 471	11 266	4 205	—	2 169	134 978	10 886	4 301	6 397	188
1972 Dez.	24) 329 695	24) 146 511	19 577	13 748	5 829	—	2 483	144 842	13 047	5 272	7 562	213
1973 Dez. 25)	32) 370 496	11) 163 734	23 088	15 908	7 180	—	2 798	160 809	16 520	6 763	9 530	227
1974 Dez.	372 694	164 598	23 811	16 263	7 548	—	2 925	180 749	34) 20 019	34) 8 146	11 624	249
1975 März	44) 398 351	45) 174 857	25 847	17 411	8 436	—	2 939	181 346	20 608	8 297	12 058	251
1975 Juni	405 251	179 332	26 485	17 715	8 770	—	3 203	194 444	46) 22 447	47) 8 793	13 302	352
1975 Sept.	413 957	183 920	27 596	18 406	9 190	—	3 346	196 088	22 836	8 940	13 522	374
1975 Dez.	425 675	190 503	29 006	19 359	9 647	—	3 345	199 096	23 642	9 077	14 191	374
1976 März	441 390	200 185	30 888	20 419	10 469	—	3 437	202 729	24 570	9 351	14 769	390
1976 März	449 443	204 737	32 254	21 372	10 882	—	3 605	206 712	26 148	9 995	15 722	431
1976 März						—	3 653	208 799	27 389	10 581	16 364	444

* Für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, s. a. Tab. III, 19. — Methodische Erläuterungen s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 22. Jg., Nr. 10, Oktober 1970, S. 30 ff. — 1 Einschl. Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke, landwirtschaftlich genutzte Grundstücke und Schiffe. — 2 Einschl.

Kredite der Kreditgenossenschaften an Händler und Hersteller zur Refinanzierung von Teilzahlungskrediten. — 3 Angabe nur zum Jahresende obligatorisch. — 4 Einschl. Hypothekarkredite auf sonstige Grundstücke. — 5 Einschl. Hypothekarkredite auf landwirtschaftlich genutzte Grundstücke. —

6 Einschl. Schiffshypotheken. — 7 Ohne Kreditinstitute (mit Ausnahme der Bausparkassen). — 8 Nach der Grundsystematik des Statistischen Bundesamtes „Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und Freien Berufen erbracht“. — 9 Nicht nach Wirtschaftsbereichen aufgliederbar. — 10 Einschl. Herstellung

b) Kredite an inländische Unternehmen nach Wirtschaftsbereichen

Mio DM												
Stand am Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und wirtschaftlich selbständige Privatpersonen											
	Kredite ohne Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke											Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke 9)
	insgesamt	zusammen	Verarbeitendes Gewerbe	Energie-wirtschaft und Wasser-versorgung, Bergbau	Bau-gewerbe	Handel	Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei 5)	Verkehr und Nachrichten-übermittlung 6)	Finanzierungs-institutionen 7) und Versicherungsgewerbe	sonstige Unter-nehmen und freie Berufe 8)		
Kredite insgesamt												
1975 März	381 782	341 746	117 060	22 182	19 309	53 044	24 659	45 370	5 733	3 325	54 389	40 036
1975 Juni	382 597	341 262	115 311	22 832	19 702	52 441	24 762	46 107	6 179	3 543	54 928	41 335
1975 Sept.	381 834	339 739	112 716	23 780	19 400	53 312	24 927	45 123	6 299	3 793	54 182	42 095
1975 Dez.	396 040	352 573	35) 114 739	36) 26 114	18 377	54 315	25 275	48 731	6 743	4 095	58 279	43 467
1976 März	393 477	348 973	109 964	25 521	19 050	55 420	25 491	49 796	6 491	3 806	57 240	44 504
Kurzfristige Kredite												
1975 März	152 646	152 646	61 838	3 477	12 490	38 371	4 378	3 629	2 328	977	26 135	—
1975 Juni	150 683	150 683	60 547	3 328	12 644	37 491	4 418	3 496	2 581	1 130	26 178	—
1975 Sept.	144 423	144 423	56 368	3 272	12 245	37 931	4 226	3 216	2 378	1 208	24 787	—
1975 Dez.	147 880	147 880	15) 57 412	16) 3 651	11 147	38 354	4 258	3 720	2 574	1 410	26 764	—
1976 März	142 516	142 516	53 678	2 642	11 802	39 207	4 207	3 531	2 384	1 131	25 065	—
Mittelfristige Kredite												
1975 März	49 804	49 222	16 050	3 313	2 678	4 375	879	8 383	1 836	1 519	11 708	582
1975 Juni	47 994	47 453	14 946	3 151	2 797	4 295	891	8 066	1 992	1 630	11 315	541
1975 Sept.	46 908	46 394	14 158	3 176	2 718	4 283	928	8 121	2 126	1 737	10 884	514
1975 Dez.	47 975	47 570	14 314	3 381	2 584	4 402	954	8 649	2 243	1 839	11 043	405
1976 März	46 224	45 825	12 697	3 291	2 555	4 363	983	8 867	2 251	1 859	10 818	399
Langfristige Kredite												
1975 März	179 332	139 878	39 172	15 392	4 141	10 298	19 402	33 358	1 569	829	16 546	39 454
1975 Juni	183 920	143 126	39 818	16 353	4 261	10 655	19 453	33 545	1 606	783	17 435	40 794
1975 Sept.	190 503	148 922	42 190	17 332	4 437	11 098	19 773	33 786	1 795	848	18 511	41 581
1975 Dez.	200 185	157 123	37) 43 013	38) 19 082	4 646	11 559	20 063	36 362	1 926	846	20 472	43 062
1976 März	204 737	160 632	43 589	19 588	4 693	11 850	20 301	37 398	1 856	816	21 357	44 105

c) Kredite an das Verarbeitende Gewerbe nach Branchen

Mio DM												
Stand am Monatsende	Kredite an das Verarbeitende Gewerbe (ohne Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke)											
	insgesamt	Chemische Industrie (einschl. Kohlenwertstoffindustrie) und Mineralölverarbeitung	Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik und Glas-gewerbe	Eisen- und Nichteisen-Metall-erzeugung, Gießerei und Stahl-verformung	Stahl-, Maschinen-, Fahrzeugbau	Elektrotechnik, Fein-mechanik und Optik; Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren 10)	Holz-, Papier- und Druck-gewerbe	Leder-, Textil- und Bekleidungs-gewerbe	Nahrungs- und Genuss-mittel-gewerbe		
											zusammen	Verarbeitendes Gewerbe	Energie-wirtschaft und Wasser-versorgung, Bergbau	Bau-gewerbe	Handel	Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei 5)	Verkehr und Nachrichten-übermittlung 6)	Finanzierungs-institutionen 7) und Versicherungsgewerbe	sonstige Unter-nehmen und freie Berufe 8)
Kredite insgesamt												
1975 März	117 060	13 177	4 324	5 499	13 861	26 894	19 217	10 944	10 495	12 649		
1975 Juni	115 311	13 276	4 180	5 423	13 729	26 138	19 101	11 022	10 488	11 954		
1975 Sept.	112 716	13 457	3 984	5 297	13 942	24 567	18 618	10 945	10 390	11 516		
1975 Dez.	35) 114 739	35) 13 936	4 070	5 215	14 205	25 127	18 735	11 059	10 041	12 351		
1976 März	109 964	12 521	4 163	5 209	13 349	24 276	17 507	11 005	9 817	12 117		
Kurzfristige Kredite												
1975 März	61 838	5 368	2 362	2 792	7 249	13 648	10 253	5 823	6 822	7 521		
1975 Juni	60 547	5 251	2 277	2 719	7 038	13 403	10 138	5 859	6 934	6 928		
1975 Sept.	56 368	5 228	2 071	2 545	6 555	11 641	9 481	5 674	6 774	6 399		
1975 Dez.	15) 57 412	15) 5 999	2 136	2 393	6 590	12 207	9 145	5 505	6 361	7 076		
1976 März	53 678	4 876	2 039	2 485	6 357	11 171	8 180	5 478	6 227	6 865		
Mittelfristige Kredite												
1975 März	16 050	2 251	472	884	2 053	4 958	2 505	982	786	1 159		
1975 Juni	14 946	2 179	478	809	2 026	4 517	2 116	957	700	1 064		
1975 Sept.	14 158	2 055	454	752	2 041	4 215	2 091	942	651	957		
1975 Dez.	14 314	2 115	394	729	2 144	4 087	2 255	929	667	994		
1976 März	12 697	1 794	421	560	1 416	4 076	2 030	870	650	880		
Langfristige Kredite												
1975 März	39 172	5 558	1 490	1 823	4 559	8 288	6 459	4 139	2 887	3 969		
1975 Juni	39 818	5 846	1 425	1 895	4 665	8 218	6 747	4 206	2 854	3 962		
1975 Sept.	42 190	6 174	1 459	2 000	5 346	8 711	7 046	4 329	2 965	4 160		
1975 Dez.	37) 43 013	37) 5 822	1 540	2 093	5 471	8 833	7 335	4 625	3 013	4 281		
1976 März	43 589	5 851	1 703	2 164	5 576	9 029	7 297	4 657	2 940	4 372		

von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren. — 11 + 213 Mio DM. — 12 Die Differenz zwischen den beiden Dezembertermen 1970 ist durch Ausweisänderungen bei Durchleitgeldern bedingt. — 13 + 230 Mio DM. — 14 + 256 Mio DM. — 15 — 100 Mio DM. — 16 + 100 Mio DM. — 17 + 195 Mio DM. — 18 + 171 Mio DM. — 19 + 529 Mio DM. —

20 + 140 Mio DM. — 21 + 389 Mio DM. — 22 + 570 Mio DM. — 23 + 160 Mio DM. — 24 + 410 Mio DM. — 25 S. Tab. III, 2. Anm. 13. — 26 + 3 340 Mio DM. — 27 + 424 Mio DM. — 28 + 2 988 Mio DM. — 29 + 433 Mio DM. — 30 + 110 Mio DM. — 31 + 127 Mio DM. — 32 + 3 180 Mio DM. — 33 + 2 967 Mio DM. — 34 + 377 Mio DM. — 35 — 580 Mio DM. — 36 + 580 Mio DM. —

37 — 480 Mio DM. — 38 + 480 Mio DM. — 39 — 290 Mio DM. — 40 — 504 Mio DM. — 41 + 200 Mio DM. — 42 — 105 Mio DM. — 43 — 169 Mio DM. — 44 — 420 Mio DM. — 45 — 634 Mio DM. — 46 — 190 Mio DM. — 47 — 254 Mio DM.

III. Kreditinstitute

17. Spareinlagen *)

a) Spareinlagen nach Spareregruppen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Spareinlagenbestand							Nachrichtlich:	
	insgesamt	inländischer Privatpersonen		inländischer Organisationen ohne Erwerbscharakter 1)	inländischer Unternehmen	inländischer öffentlicher Haushalte	Ausländer	Bestand in Depots aus prämiengünstigstem Erwerb von Wertpapieren 2)	Bestand an Sparprämien nach dem Sparprämien-gesetz
		insgesamt	darunter prämiengünstigte Spareinlagen						
1963	81 521	72 424	6 026	.	1 979	6 567	551	798	884
1964	94 212	84 271	8 269	.	2 132	7 097	712	1 089	1 229
1965	110 677	99 875	10 397	.	2 392	7 491	919	1 407	1 542
1966	127 112	115 638	12 786	.	2 448	7 943	1 083	1 442	1 942
1967	144 672	131 827	15 213	.	2 754	8 847	1 244	1 429	2 442
1968 4)	165 432	151 002	17 301	.	3 071	9 809	1 550	1 325	2 736
1968 4)	166 110	151 438	17 355	2 392	2 933	7 797	1 550	1 328	2 746
1969	186 017	170 107	18 777	3 027	2 970	8 105	1 808	1 224	2 835
1970	6) 205 440	6) 189 935	20 239	3 285	2 750	7 521	1 949	1 128	2 728
1971	7) 232 478	7) 216 340	22 731	3 767	3 055	7 122	2 194	1 161	2 890
1972	8) 263 953	9) 245 702	25 884	4 766	3 809	7 396	2 280	1 271	3 629
1973 5)	10) 278 254	10) 260 189	34 298	5 278	3 810	6 814	2 163	1 360	5 649
1973 5)	282 651	264 361	34 745	5 338	3 932	6 855	2 165	1 362	5 621
1974	6) 312 824	6) 294 870	41 253	5 942	3 893	6 028	2 091	1 297	6 980
1975	11) 378 182	11) 356 262	46 139	8 111	5 063	6 201	2 545	1 252	7 854
1975 Jan.	314 859	297 232	40 016	6 000	3 882	5 656	2 089	1 275	6 646
1975 Febr.	318 574	300 680	40 593	6 125	3 911	5 757	2 101	1 482	6 704
1975 März	323 463	305 182	41 179	6 360	4 029	5 773	2 119	1 273	6 798
1975 April	332 005	313 098	41 810	6 642	4 337	5 795	2 133	1 316	6 902
1975 Mai	337 657	317 984	42 368	6 921	4 563	6 057	2 132	1 323	7 012
1975 Juni	340 734	320 957	43 042	7 015	4 582	6 036	2 144	1 311	7 060
1975 Juli	343 587	323 624	40 662	7 226	4 648	5 926	2 163	1 220	6 666
1975 Aug.	348 095	327 791	41 174	7 324	4 705	6 088	2 187	1 212	6 784
1975 Sept.	351 275	330 606	41 735	7 503	4 786	6 113	2 267	1 212	7 002
1975 Okt.	355 552	334 591	42 344	7 693	4 900	6 045	2 323	1 212	7 264
1975 Nov.	358 719	337 771	42 937	7 641	4 918	6 005	2 384	1 220	7 564
1975 Dez.	378 182	356 262	46 139	8 111	5 063	6 201	2 545	1 252	7 854
1976 Jan.	381 469	359 349	43 956	8 334	5 170	6 022	2 594	1 182	7 367
1976 Febr.	384 850	362 326	44 558	8 474	5 258	6 137	2 655	1 189	7 538
1976 März	385 061	362 195	45 153	8 599	5 333	6 226	2 708	1 200	7 480
1976 April p)	385 918	362 744	45 779	8 783	5 419	6 206	2 766	1 157	7 571

b) Umsätze im Sparverkehr

Mio DM

Zeit	Spareinlagenbestand am Anfang des Zeitraums 3)	Gutschriften		Belastungen		Saldo der Gutschriften und Belastungen	Zinsgutschriften	Spareinlagenbestand am Ende des Zeitraums 1)
		insgesamt	darunter auf Prämien-sparkonten	insgesamt	darunter auf Prämien-sparkonten			
1963	69 873	47 846	2 144	38 754	282	+ 9 092	2 556	81 521
1964	81 521	56 470	2 942	46 745	969	+ 9 725	2 966	94 212
1965	94 212	69 868	3 891	57 214	2 157	+12 654	3 810	110 677
1966	110 677	75 532	4 488	64 213	2 666	+11 319	5 113	127 112
1967	127 112	82 080	4 554	70 062	2 786	+12 018	5 534	144 672
1968	144 672	95 714	4 986	81 028	3 631	+14 686	6 063	165 432
1969	166 110	112 116	5 948	99 471	5 349	+12 645	7 237	186 017
1970	186 020	130 138	7 822	121 075	7 430	+ 9 063	10 108	205 440
1971	205 481	147 088	9 883	131 531	8 552	+15 557	11 007	232 478
1972	232 528	167 213	10 303	147 957	8 424	+19 256	11 603	263 953
1973	264 049	166 093	10 270	167 432	3 763	- 1 339	15 263	278 254
1974	282 674	186 934	11 293	175 240	7 216	+11 694	18 248	312 824
1975	312 849	239 873	12 292	191 612	9 828	+48 261	16 901	378 182
1975 Jan.	312 849	22 851	1 475	21 087	2 769	+ 1 764	246	314 859
1975 Febr.	314 864	17 302	963	13 608	387	+ 3 694	16	318 574
1975 März	318 575	18 828	899	13 955	316	+ 4 873	15	323 463
1975 April	323 469	24 588	933	16 081	304	+ 8 507	29	332 005
1975 Mai	332 009	19 144	801	13 514	244	+ 5 630	18	337 657
1975 Juni	337 706	18 463	1 003	15 465	338	+ 2 998	30	340 734
1975 Juli	340 791	23 100	1 241	20 383	3 652	+ 2 717	79	343 587
1975 Aug.	343 599	17 971	968	13 506	454	+ 4 465	31	348 095
1975 Sept.	348 110	18 302	891	15 174	338	+ 3 128	37	351 275
1975 Okt.	351 277	19 916	954	15 688	348	+ 4 228	47	355 552
1975 Nov.	355 551	16 544	841	13 413	245	+ 3 131	37	358 719
1975 Dez.	358 740	22 864	1 323	19 738	433	+ 3 126	16 316	378 182
1976 Jan.	378 204	27 394	1 642	24 294	3 875	+ 3 100	165	381 469
1976 Febr.	381 469	19 041	974	15 671	373	+ 3 370	11	384 850
1976 März	384 858	19 169	934	18 981	343	+ 188	15	385 061
1976 April p)	385 068	17 351	891	16 517	265	+ 834	16	385 918

Anmerkung * s. Tab. III, 5. - 1 Bis 1. Termin 1968 teils in inländischen Unternehmen, teils in inländischen öffentlichen Haushalten enthalten. - 2 Enthält auch prämiengünstigt festgelegte Sparbriefe u. ä. - 3 Abweichungen des Anfangs-

bestandes gegenüber dem Endbestand des Vortermins sowie der Bestandsveränderungen von den Umsätzen sind im wesentlichen durch Veränderungen infolge von Fusionen u. ä. bedingt. - 4 Vgl. Anm. *.

5 S. Tab. III, 2, Anm. 13. - 6 + 230 Mio DM. - 7 + 450 Mio DM. - 8 + 610 Mio DM. - 9 + 470 Mio DM. - 10 + 385 Mio DM. - 11 + 200 Mio DM. - p Vorläufig.

18. Bausparkassen

a) Zwischenbilanzen

Mio DM																	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der Institute	Bilanzsumme	Kredite an Kreditinstitute					Kredite an Nichtbanken				Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 6)		Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken		Eigenkapital 10)	Nachrichtlich: Im Jahr bzw. Monat neu abgeschlossene Verträge 11)
			Guthaben und Darlehen (ohne Baudarlehen) 1)	Baudarlehen 2)		Bank-schuldver-schreibungen	Baudarlehen 3)			Wert-papiere (einschl. Schatz-wechsel und U-Schätze) 5)	Bau-spar-ein-lagen 7)	Sicht- und Termin-gelder	Bau-spar-ein-lagen 8)	Sicht- und Termin-gelder 9)			
				Bau-spar-dar-lehen	Vor- und Zwischen-finanzierungs-kredite		Bau-spar-dar-lehen	Vor- und Zwischen-finanzierungs-kredite	sonstige Baudar-lehen 4)								
Bausparkassen insgesamt																	
1968	29	35 327	8 951	.	.	994	18 554	4 636	823	441	.	1 018	31 066	728	901	25 766	
1969	28	40 078	9 151	.	.	1 169	20 867	6 834	606	268	.	1 257	35 098	787	1 080	38 950	
1970	27	46 886	9 348	.	.	1 152	24 012	9 998	690	266	.	1 712	40 609	996	1 282	52 757	
1971	27	53 632	11 363	.	.	1 218	28 243	10 066	742	291	.	2 153	46 199	932	1 491	57 674	
1972	28	62 098	12 515	.	.	1 500	34 586	10 044	863	281	.	2 705	53 524	1 043	1 744	63 853	
1973	29	70 435	10 972	476	157	1 509	41 159	13 010	1 698	271	1 037	2 353	60 645	1 184	2 092	62 127	
1974	30	77 686	12 108	661	167	1 650	49 075	10 827	1 639	235	1 446	2 433	66 383	1 330	2 385	59 591	
1975	30	86 952	13 950	679	55	3 032	54 696	11 242	1 528	380	1 837	3 008	73 781	1 436	2 573	63 462	
1976 Jan.	30	86 640	13 030	698	53	3 176	55 113	11 540	1 588	372	1 785	2 438	73 699	1 429	2 575	2 666	
Febr.	30	86 670	12 665	690	53	3 307	55 364	11 584	1 463	385	1 778	2 438	73 382	1 451	2 579	3 651	
März	30	87 613	12 954	688	55	3 487	55 983	11 367	1 448	498	1 770	2 463	74 206	1 498	2 590	8 246	
April p)	30	88 516	13 177	711	51	3 666	56 310	11 578	1 442	480	1 836	2 551	74 736	1 464	2 614	4 351	
Private Bausparkassen																	
1976 Jan.	17	54 257	6 269	466	51	1 635	38 606	5 739	464	288	1 298	496	46 712	1 041	1 599	1 681	
Febr.	17	54 370	5 917	469	51	1 760	38 897	5 713	466	301	1 289	501	46 486	1 063	1 597	2 463	
März	17	55 249	6 273	470	51	1 822	39 352	5 594	447	415	1 279	522	47 288	1 113	1 608	6 218	
April p)	17	55 845	6 627	489	49	1 871	39 578	5 613	467	398	1 328	578	47 716	1 082	1 612	2 641	
Öffentliche Bausparkassen																	
1976 Jan.	13	32 383	6 761	232	2	1 541	16 507	5 801	1 124	84	487	1 942	26 987	388	976	985	
Febr.	13	32 300	6 748	221	2	1 547	16 467	5 871	997	84	489	1 937	26 896	388	982	1 188	
März	13	32 364	6 681	218	4	1 665	16 631	5 773	1 001	83	491	1 941	26 918	385	982	2 028	
April p)	13	32 671	6 550	222	2	1 795	16 732	5 965	975	82	508	1 973	27 020	382	1 002	1 710	

b) Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mio DM																
Zeit	Umsätze im Sparverkehr 12)			Kapitalzusagen		Kapitalauszahlungen						Noch bestehende Auszahlungsverpflichtungen am Ende des Zeitraumes		Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen 13)		Nachrichtlich: Eingegangene Wohnungsbauprämien 15)
	Eingezahlte Bau-spar-beträge 13)	Zins-gut-schriften auf Bau-spar-ein-lagen	Rück-zahl-ungen von Bau-sparein-lagen aus nicht zuge-teilten Ver-trägen	dar-unter Netto-Zutei-lungen 14)	ins-gesamt	Zuteilungen				Neu-ge-währte Vor-u. Zwischen-finanzierungs-kredite und sonstige Baudar-lehen	ins-gesamt	dar-unter aus Zutei-lungen	ins-gesamt	dar-unter Tilgun-gen		
						Bauspareinlagen	Bauspardarlehen	darunter zur Ablösung von Vor- und Zwischen-finanzierungs-krediten	darunter zur Ablösung von Vor- und Zwischen-finanzierungs-krediten							
Bausparkassen insgesamt																
1969	11 903	887	843	21 231	13 500	19 386	7 826	2 212	5 358	1 735	6 202	7 319	5 019	4 023	3 002	1 209
1970	14 911	1 019	1 204	25 593	16 263	24 138	9 280	2 734	6 648	2 273	8 210	7 151	5 078	4 372	3 223	1 643
1971	16 966	1 181	1 493	27 934	19 545	25 475	10 998	3 437	8 175	2 929	6 302	8 710	6 184	4 999	3 939	2 079
1972	16) 20 771	1 317	1 456	37 082	24 219	33 664	13 992	4 643	10 776	4 170	9 396	10 033	6 437	6 256	4 614	2 499
1973	21 716	1 558	910	39 877	26 085	39 482	14 097	4 926	12 359	4 301	13 026	8 626	6 364	7 089	5 208	2 932
1974	21 929	1 786	944	40 647	30 921	40 307	16 484	6 472	14 409	5 795	9 414	8 399	6 578	8 670	6 223	3 126
1975	23 200	1 969	1 173	42 488	29 214	40 513	16 024	6 017	13 343	5 191	11 146	9 284	6 530	10 346	7 645	3 205
1976 Jan.	1 202	2	135	2 624	1 821	2 921	1 074	315	939	245	808	9 008	6 412	690	.	63
Febr.	1 276	6	122	4 116	3 006	3 395	1 473	627	1 115	533	807	9 641	6 892	961	2 055	56
März	2 585	12	160	4 204	2 775	3 818	1 603	577	1 223	522	992	9 827	6 804	951	.	93
April p)	1 992	13	116	3 972	2 437	3 356	1 279	467	1 009	406	1 068	10 342	6 882	898	.	176
Private Bausparkassen																
1976 Jan.	738	1	40	1 913	1 471	1 988	838	245	700	205	450	4 715	3 367	396	.	42
Febr.	777	4	45	2 665	2 023	2 253	972	425	820	375	461	5 056	3 594	591	1 284	41
März	1 785	8	54	2 480	1 701	2 283	945	304	778	277	560	5 159	3 502	592	.	54
April p)	1 418	9	45	2 789	1 858	2 266	906	337	731	304	629	5 611	3 648	584	.	86
Öffentliche Bausparkassen																
1976 Jan.	464	1	95	711	350	933	336	70	239	40	358	4 293	3 045	294	.	21
Febr.	499	2	77	1 451	983	1 142	501	202	295	158	346	4 585	3 298	370	771	15
März	800	4	106	1 724	1 074	1 535	658	273	445	245	432	4 668	3 302	359	.	39
April p)	574	4	71	1 183	579	1 090	373	130	278	102	439	4 731	3 234	314	.	90

1 Einschl. Postscheckguthaben und Namensschuldverschreibungen, ohne Bundesbankguthaben; ab Dezember 1973 einschl. Forderungen an Bausparkassen. — 2 Bis November 1973 in den Baudarlehen an Nichtbanken enthalten. — 3 Bis November 1973 einschl. Baudarlehen an Kreditinstitute. — 4 Ab Dezember 1973 einschl. geringer Beträge von Darlehen für andere als Bauzwecke. — 5 Einschl. Ausgleichs- und Deckungsforderungen. — 6 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen sowie ab Juli 1975 geringer Beträge von Inhaberschuldverschreibungen

im Umlauf. — 7 Bis November 1973 in den Bauspareinlagen von Nichtbanken enthalten. — 8 Bis November 1973 einschl. Bauspareinlagen von Kreditinstituten. — 9 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen. — 10 Grund- oder Stammkapital bzw. Geschäftsguthaben, Rücklagen. — 11 Bausparsumme; nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlußgebühr voll eingezahlt ist. Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. — 12 Auszahlungen von Bauspareinlagen aus zugeteilten Verträgen s. unter Kapitalauszahlungen. — 13 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. — 14 Nur die von den Berechtigten angenommenen Zuteilungen; einschl. Zuteilungen zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten. — 15 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, in „Eingezahlte Bausparbeträge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen“ enthalten. — 16 + 250 Mio DM. — p Vorläufig.

prämien. — 14 Nur die von den Berechtigten angenommenen Zuteilungen; einschl. Zuteilungen zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten. — 15 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, in „Eingezahlte Bausparbeträge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen“ enthalten. — 16 + 250 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

19. Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften *)

Mio DM					
Stand am Monatsende	Zahl der Institute 1)	Buchkredite und Darlehen sowie Wechselkredite an Nichtbanken 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 2)		
			insgesamt	Sichteinlagen und Termingelder	Spareinlagen
1971 Dez.	.	57 840	77 445	20 816	56 629
1972 Juni	5 927	62 597	82 951	23 091	59 860
Sept.	.	64 100	84 976	23 934	61 042
Dez.	5 749	69 589	90 687	25 203	65 484
1973 März	.	71 406	92 493	25 867	66 626
Juni	5 647	73 942	94 489	28 310	66 179
Sept.	.	75 289	96 368	31 092	65 276
Dez.	.	77 441	102 341	33 165	69 176
1974 März	5 465	77 914	104 324	34 994	69 330
Juni	5 423	79 398	106 389	36 299	70 090
Sept.	.	80 105	108 395	36 970	71 425
Dez.	5 324	82 057	115 066	37 798	77 268
1975 März	.	82 656	117 754	36 513	81 241

* Quelle: Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Kreditgenossenschaften (vgl. auch Anm. 1), während in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank nur die berichtspflichtigen Institute (ab Ende 1973 ca. 2 400, davor ca. 2 000) erfaßt sind. Die Angaben für Juni und Dezember basieren auf einer Gesamterhebung, die März- und September-Ergebnisse sind geschätzt auf Grund einer Teilerhebung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. - 1 Einschl. der dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken angeschlossenen nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebenen Kreditinstitute (ohne Zentralbanken). - 2 Ohne durchlaufende Kredite.

20. Girale Verfügungen von Nichtbanken *)

Mio DM			
Zeit	Girale Verfügungen	Zeit	Girale Verfügungen
1973 Jan.	480 900	1975 Jan.	581 139
Febr.	436 583	Febr.	536 858
März	487 940	März	547 815
April	465 819	April	617 430
Mal	478 998	Mal	554 764
Juni	499 188	Juni	583 580
Juli	508 257	Juli	647 193
Aug.	503 881	Aug.	554 757
Sept.	466 948	Sept.	634 513
Okt.	526 834	Okt.	649 356
Nov.	525 947	Nov.	608 459
Dez. 1)	557 343	Dez.	745 511
Dez. 1)	559 975	1976 Jan.	661 002
1974 Jan.	539 445	Febr.	616 266
Febr.	480 841	März	670 504
März	533 044	April p)	619 333
April	544 907		
Mal	565 674		
Juni	527 580		
Juli	584 715		
Aug.	526 499		
Sept.	522 809		
Okt.	549 670		
Nov.	552 838		
Dez.	639 814		

* Belastungen auf Konten von Nichtbanken aus Überweisungen, Lastschriften und Scheckverrechnungen. - 1 S. Tab. III, 2, Anm. 13. - p) Vorläufig.

21. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen

Stand Ende Dezember 1975

Bankengruppe	Gesamtzahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute 1)	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrem Geschäftsvolumen auf folgende Größenklassen									
		unter 1 Mio DM	1 Mio DM bis unter 5 Mio DM	5 Mio DM bis unter 10 Mio DM	10 Mio DM bis unter 25 Mio DM	25 Mio DM bis unter 50 Mio DM	50 Mio DM bis unter 100 Mio DM	100 Mio DM bis unter 500 Mio DM	500 Mio DM bis unter 1 Mrd DM	1 Mrd DM bis unter 5 Mrd DM	5 Mrd DM und mehr
		Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM
Kreditbanken	293	9	17	19	31	29	32	76	34	37	9
Großbanken 2)	6	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken	114	2	3	5	11	8	12	36	13	19	5
Zweigstellen ausländischer Banken	49	—	—	—	4	4	3	17	13	7	1
Privatbankiers	124	7	14	14	16	17	17	23	8	8	—
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)	12	—	—	—	—	—	—	—	—	2	10
Sparkassen	675	—	—	—	8	29	92	393	90	57	6
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)	12	—	—	—	1	—	—	—	1	5	5
Kreditgenossenschaften 3)	2 409	3	3	20	902	782	409	273	12	5	—
Realkreditinstitute	41	—	—	—	—	1	3	5	1	17	14
Private Hypothekendarlehenbanken	27	—	—	—	—	—	2	2	—	14	9
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	14	—	—	—	—	1	1	3	1	3	5
Teilzahlungskreditinstitute	152	13	26	18	20	14	22	32	5	2	—
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	19	—	—	—	2	1	1	4	—	3	8
Postscheck- und Postsparkassenämter	15	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bausparkassen	30	—	—	—	1	—	1	9	6	8	5
Private Bausparkassen	17	—	—	—	1	—	1	5	4	3	3
Öffentliche Bausparkassen	13	—	—	—	—	—	—	4	2	5	2
Insgesamt 4) ohne Bausparkassen	3 628	(25)	(46)	(57)	(964)	(856)	(559)	(783)	(143)	(128)	(52)
mit Bausparkassen	3 658	(25)	(46)	(57)	(965)	(856)	(560)	(792)	(149)	(136)	(57)

1 Einschl. abwickelnder Kreditinstitute. - 2 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. - 3 Teilerhebung; erfaßt sind diejenigen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1972 10 Mio DM und mehr betrug, sowie kleinere Institute, die am 30. 11. 1973

bereits berichtspflichtig waren, s. auch Tab. III, 19. Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken angeschlossenen sind. Bis Dezember 1971 wurden Kreditgenossenschaften (Schulze-

Delitzsch) und Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) gesondert erfaßt und in den damaligen Publikationen auch getrennt gezeigt. - 4 In den Zahlen () sind die Postscheck- und Postsparkassenämter nicht enthalten.

22. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen *)

a) Insgesamt

Stand am Jahresende bzw. Veränderung im Jahr	Stand			Veränderung		
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt
1957	13 359	12 974	26 333	.	.	.
1958	13 323	13 538	26 861	- 36	+ 564	+ 528
1959	13 302	15 077	28 379	- 21	+ 1 539	+ 1 518
1960	13 259	16 768	30 027	- 43	+ 1 891	+ 1 648
1961	13 152	18 152	31 304	- 107	+ 1 384	+ 1 277
1962	12 960	19 267	32 227	- 192	+ 1 115	+ 923
1963	12 716	20 307	33 023	- 244	+ 1 040	+ 796
1964	12 347	21 585	33 932	- 369	+ 1 278	+ 909
1965	11 836	23 046	34 882	- 511	+ 1 461	+ 950
1966	11 356	24 599	35 955	- 480	+ 1 553	+ 1 073
1967	10 859	26 285	37 144	- 497	+ 1 686	+ 1 189
1968	10 222	28 394	38 616	- 637	+ 2 109	+ 1 472
1969	9 536	30 440	39 976	- 686	+ 2 046	+ 1 360
1970	8 549	32 251	40 800	- 987	+ 1 811	+ 824
1971	7 819	33 904	41 723	- 730	+ 1 653	+ 923
1972 1)	7 172	35 379	42 551	- 647	+ 1 475	+ 828
1972 2)	7 190	35 387	42 577	.	.	.
1973	6 892	36 393	43 285	- 298	+ 1 006	+ 708
1974	6 673	37 078	43 751	- 219	+ 685	+ 466
1975	6 487	37 407	43 894	- 186	+ 329	+ 143

b) Nach Bankengruppen

Bankengruppe	1957			1974			1975			1975	
	Stand am Jahresende			Stand am Jahresende			Stand am Jahresende			Veränderung der Zahl der Bankstellen gegen Vorjahr	
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Anzahl	in %
Kreditbanken 3)	364	1 917	2 281	299	5 742	6 041	285	5 824	6 109	+ 68	+ 1
Großbanken	8	787	795	8	2 951	2 957	6	2 991	2 997	+ 40	+ 1
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 3)	96	1 020	1 116	117	2 452	2 569	110	2 496	2 606	+ 37	+ 1
Zweigstellen ausländischer Banken 4)	15	6	21	46	33	79	49	39	88	+ 9	+ 11
Privatbankiers 3)	245	104	349	130	306	436	120	298	418	- 18	- 4
Girozentralen 5)	14	191	205	12	347	359	12	345	357	- 2	- 1
Sparkassen	871	8 192	9 063	706	16 341	17 047	675	16 382	17 057	+ 10	+ 0
Zentralkassen 6)	19	89	108	12	87	99	12	83	95	- 4	- 4
Kreditgenossenschaften 7)	11 795	2 305	14 100	5 321	14 032	19 353	5 196	14 254	19 450	+ 97	+ 1
Realkreditinstitute	44	19	63	41	29	70	41	30	71	+ 1	+ 1
Private Hypothekendarlehenbanken	25	8	33	27	21	48	27	22	49	+ 1	+ 2
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	19	11	30	14	8	22	14	8	22	-	-
Teilzahlungskreditinstitute 3)	194	225	419	154	450	604	141	436	577	- 27	- 4
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	34	50	18	31	49	19	31	50	+ 1	+ 2
Bausparkassen 2)	.	.	.	19	18	37	19	21	40	+ 3	+ 8
Private Bausparkassen	.	.	.	16	18	34	16	21	37	+ 3	+ 9
Öffentliche Bausparkassen	.	.	.	3	-	3	3	-	3	-	-
In der Monatlichen Bilanzstatistik nicht erfaßte Bankengruppen	42	2	44	91	1	92	87	1	88	- 4	- 4
Kapitalanlagegesellschaften	5	-	5	35	1	36	33	1	34	- 2	- 6
Wertpapiersammelbanken	7	1	8	8	-	8	8	-	8	-	-
Bürgschaftsbanken und sonstige Kreditinstitute	30	1	31	48	-	48	46	-	46	- 2	- 4
Insgesamt	13 359	12 974	26 333	6 673	37 078	43 751	6 487	37 407	43 894	+ 143	+ 0,3

* Ohne Postscheck- und Postsparkassenämter. Außerdem ohne abwickelnde Kreditinstitute, die noch Meldungen zur Monatlichen Bilanzstatistik einreichen, und ohne Annahmestellen, reine Wechselstuben, sog. Geschäftsvermittlungstellen, Zweigbüros und Vertretungen, aber einschließlich der Sitze für die Geschäftstätigkeit verlagter Kreditinstitute im Bundesgebiet sowie der juristischen Zweitsitze und weiterer Sitze von Kreditinstituten, sofern dort eine bankgeschäftliche Tätigkeit ausgeübt wird; solche Sitze werden als Zweigstellen erfaßt. — 1 Ohne Bausparkassen. — 2 Seit Ende 1972 einschl. der rechtlich selbständigen (privaten und öffentlichen) Bausparkassen und ihrer Zweigstellen. 9 (Ende 1972) bzw. 10 (seit Ende 1973) rechtlich unselbständige öffentliche Bausparkassen (Abteilungen oder Anstalten

anderer öffentlich-rechtlicher Kreditinstitute) mit 4 Zweigstellen werden nicht getrennt ausgewiesen. — 3 In der Monatlichen Bilanzstatistik sind bei den Teilzahlungskreditinstituten Ende 1974 und Ende 1975 weitere 7 Institute mit 284 bzw. 289 Zweigstellen erfaßt, von denen in dieser Zusammenstellung in Anpassung an das Verzeichnis der Kreditinstitute — Vordruck 1035 — Ausgabe 1972 — 3 Institute mit 278 bzw. 283 Zweigstellen in die Gruppe „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“ und 4 Institute mit 6 Zweigstellen in die Gruppe „Privatbankiers“ umgruppiert wurden. — 4 Die erste Zweigstelle einer ausländischen Bank im Bundesgebiet gilt nach § 53 Abs. 1 KWG als Kreditinstitut; weitere Zweigstellen werden als Zweigstellen erfaßt. —

5 Einschl. Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank — sowie der zahlreichen Zweigstellen der ehem. Braunschweigischen Staatsbank, die jetzt als Zweigstellen der Norddeutschen Landesbank Girozentrale weitergeführt werden. — 6 Einschl. Deutsche Genossenschaftsbank und DZ-Bank Deutsche Zentralgenossenschaftsbank AG. — 7 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind. Bis Dezember 1971 wurden Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) und Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) gesondert erfaßt und in den damaligen Publikationen auch getrennt gezeigt.

IV. Mindestreservenstatistik

1. Reservesätze *)

% der reservepflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Sichtverbindlichkeiten								Befristete Verbindlichkeiten			
	Bankplätze				Nebenplätze							
	Reserveklasse											
	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4
Reservepflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen 2)												
1967 1. Sept.	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1969 1. Jan.	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1. Juni	10,6	9,8	8,95	8,15	8,15	7,35	6,5	5,7	7,35	6,5	5,7	4,9
1. Aug.	11,65	10,75	9,85	8,95	8,95	8,05	7,15	6,25	8,05	7,15	6,25	5,35
1. Nov.	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65	7,25	6,45	5,65	4,85
1. Dez.	9,45	8,7	8	7,25	7,25	6,55	5,8	5,1	6,55	5,8	5,1	4,35
1970 1. Jan.	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65	7,25	6,45	5,65	4,85
1. Juli	12,05	11,1	10,2	9,25	9,25	8,35	7,4	6,5	8,35	7,4	6,5	5,55
1. Sept.	12,05	11,1	10,2	9,25	9,25	8,35	7,4	6,5	8,35	7,4	6,5	5,55
1. Dez.	13,8	12,7	11,65	10,6	10,6	9,55	8,5	7,4	9,55	8,5	7,4	6,35
1971 1. Juni	15,85	14,65	13,4	12,2	12,2	11	9,75	8,55	11	9,75	8,55	7,3
1. Nov.	14,3	13,2	12,1	11	11	9,9	8,8	7,7	9,9	8,8	7,7	6,6
1972 1. Jan.	12,85	11,9	10,9	9,9	9,9	8,9	7,9	6,95	8,9	7,9	6,95	5,95
1. Juli	15,45	14,25	13,05	11,9	11,9	10,7	9,5	8,3	10,7	9,5	8,3	7,1
1. Aug.	17	15,7	14,35	13,05	13,05	11,75	10,45	9,15	11,75	10,45	9,15	7,85
1973 1. März	19,55	18,05	16,55	15,05	15,05	13,55	12	10,5	13,55	12	10,5	9
1. Nov.	20,1	18,55	17,05	15,5	15,5	13,95	12,4	10,85	13,95	12,4	10,85	9,3
1974 1. Jan.	19,1	17,65	16,2	14,7	14,7	13,25	11,75	10,3	13,25	11,75	10,3	8,8
1. Sept.	17,2	15,9	14,55	13,25	13,25	11,9	10,6	9,25	11,9	10,6	9,25	7,95
1. Okt.	15,85	14,6	13,4	12,2	12,2	10,95	9,75	8,5	10,95	9,75	8,5	7,3
1975 1. Juni	15,05	13,9	12,7	11,55	11,55	10,4	9,25	8,1	10,4	9,25	8,1	6,95
1. Juli	13,55	12,5	11,45	10,4	10,4	9,35	8,35	7,3	9,35	8,35	7,3	6,25
1976 1. Mai	14,2	13,1	12	10,95	10,95	9,85	8,75	7,65	9,85	8,75	7,65	6,55
1. Juni	14,9	13,75	12,65	11,5	11,5	10,35	9,2	8,05	10,35	9,2	8,05	6,9
Reservepflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden 4)												
1967 1. Sept.	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1968 1. Dez. 5)	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1969 1. Jan. 5)	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1. Febr. 5)	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1. Mai 5)	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1. Juni 5)	13,8	12,7	11,65	10,6	10,6	9,55	8,5	7,4	9,55	8,5	7,4	6,35
1. Aug. 5)	15,2	14,05	12,85	11,7	11,7	10,55	9,35	8,2	10,55	9,35	8,2	7
1. Nov.	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65	7,25	6,45	5,65	4,85
1. Dez.	9,45	8,7	8	7,25	7,25	6,55	5,8	5,1	6,55	5,8	5,1	4,35
1970 1. Jan.	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65	7,25	6,45	5,65	4,85
1. April	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65	7,25	6,45	5,65	4,85
1. Juli	12,05	11,1	10,2	9,25	9,25	8,35	7,4	6,5	8,35	7,4	6,5	5,55
1. Sept.	12,05	11,1	10,2	9,25	9,25	8,35	7,4	6,5	8,35	7,4	6,5	5,55
1. Dez.	13,8	12,7	11,65	10,6	10,6	9,55	8,5	7,4	9,55	8,5	7,4	6,35
1971 1. Juni	31,7	29,3	26,8	24,4	24,4	22	19,5	17,1	22	19,5	17,1	14,6
1972 1. März	31,7	29,3	26,8	24,4	24,4	22	19,5	17,1	22	19,5	17,1	14,6
1. Juli	40	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35
1973 1. Juli	40	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35
1. Okt.	40	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35
1974 1. Jan.	35	35	35	35	35	35	35	35	35	30	30	30
1. Okt.	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	27,6	27,6	27,6
1975 1. Juli	29,0	29,0	29,0	29,0	29,0	29,0	29,0	29,0	24,85	24,85	24,85	24,85
1. Aug.	13,55	13,55	13,55	13,55	13,55	13,55	13,55	13,55	9,35	9,35	9,35	9,35
1976 1. Mai	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2	9,85	9,85	9,85	9,85
1. Juni	14,9	14,9	14,9	14,9	14,9	14,9	14,9	14,9	10,35	10,35	10,35	10,35

* Die bis einschl. Juni 1967 gültigen Reservesätze wurden zuletzt im Monatsbericht Mai 1969 abgedruckt. — 1 Abweichend von den hier genannten Sätzen galt vom 1. Januar 1969 bis 30. Juni 1972 für alle Spareinlagen bei Kreditinstituten der

Reserveklasse 4 an Bankplätzen der jeweilige Reservesatz für befristete Verbindlichkeiten; vom 1. Juli 1972 bis 31. Oktober 1973 traf diese Regelung nur auf die Spareinlagen von Gebietsansässigen zu. Vom 1. November bis 31. Dezember 1973 galt für die

letzten genannten Spareinlagen abweichend von dem hier genannten Satz der Reservesatz von 9%. — 2 Vor Inkrafttreten des Außenwirtschaftsgesetzes: Deviseninländer. — 3 Diese Sätze waren mit der Maßgabe anzuwenden, daß bei einem Kredit-

IV. Mindestreservenstatistik

Spareinlagen		Zuwachs an Verbindlichkeiten			Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen	Gültig ab:	
Bankplätze 1)	Nebenplätze	Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen			
4,25	3,55	keine besonderen Sätze				1967 1. Sept.	
4,7	3,9					1969 1. Jan.	
5,4	4,5					1. Juni	
5,95	4,95					1. Aug.	
5,35	4,45					1. Nov.	
4,8	4					1. Dez.	
5,35	4,45					1970 1. Jan.	
6,15	5,15					1. Juli	
6,15	5,15		40	20	Zusätzliche Reservesätze für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand der Monate April bis Juni 1970 3)	1. Sept.	
7,05	5,9					1. Dez.	
8,1	6,75	keine besonderen Sätze				1971 1. Juni	
7,3	6,1					1. Nov.	
6,55	5,45					1972 1. Jan.	
7,85	6,55					1. Juli	
8,6	7,2					1. Aug.	
9,25	7,75					1973 1. März	
9,25	7,75					1. Nov.	
8,8	7,35					1974 1. Jan.	
7,95	6,6					1. Sept.	
7,3	6,1					1. Okt.	
6,95	5,8				1975 1. Juni		
6,25	5,2				1. Juli		
6,55	5,45				1976 1. Mai		
6,9	5,75				1. Juni		
4,25	3,55	keine besonderen Sätze				1967 1. Sept.	
4,25	3,55	100		Reservesätze für den Zuwachs gegenüber dem Stand vom 15. November 1968 3)	1968 1. Dez.		
4,7	3,9	100		Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Stand vom 15. November 1968 oder 15. Januar 1969 3)	1969 1. Jan.		
4,7	3,9	100			1. Febr.		
4,7	3,9	100		Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Stand vom 15. oder 30. April 1969 3)	1. Mal		
7,1	5,9	100			1. Juni		
7,8	6,5	100			1. Aug.		
5,35	4,45	keine besonderen Sätze				1. Nov.	
4,8	4					1. Dez.	
5,35	4,45					1970 1. Jan.	
5,35	4,45	30		Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Stand vom 6. März 1970 oder dem Durchschnittsstand aus den Stichtagen 7., 15., 23. und 28. Februar 1970	1. April		
6,15	5,15	30			1. Juli		
6,15	5,15	40	20	Zusätzliche Reservesätze für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand der Monate April bis Juni 1970 3)	1. Sept.		
7,05	5,9	30		Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1970	1. Dez.		
16,2	13,5	30			1971 1. Juni		
16,2	13,5	40		Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber dem um 20% verminderten Durchschnittsstand aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970	1972 1. März		
30	30	60		Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber 75% des Durchschnittsstandes aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber 60% des Durchschnittsstandes aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970	1. Juli		
30	30	60		Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber 63,75% des Durchschnittsstandes aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber 51% des Durchschnittsstandes aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970	1973 1. Juli		
30	30	60			1. Okt.		
25	25	keine besonderen Sätze				1974 1. Jan.	
23	23						1. Okt.
20,7	20,7						1975 1. Juli
6,25	6,25						1. Aug.
6,55	6,55					1976 1. Mai	
6,9	6,9					1. Juni	

instituiert die gesamten Mindestreserven (Bestandsreserve und Zuwachsreserve) bei den Sichtverbindlichkeiten nicht mehr als 30%, bei den befristeten Verbindlichkeiten nicht mehr als 20% und bei den Spareinlagen nicht mehr als 10% be-

tragen. Diese Regelung galt bei der Zuwachsreserve für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden nur bis einschl. August 1969. — 4 Vor Inkrafttreten des Außenwirtschaftsgesetzes: Devisenausländer. —

5 Diese Sätze galten nur für Verbindlichkeiten bis zu dem in der Spalte „Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen“ jeweils angegebenen Basisstand.

IV. Mindestreservenstatistik

2. Reserveklassen*)

Mai 1952 bis Juli 1959		August 1959 bis Juni 1966		Ab Juli 1966	
Reserve-klasse	Kreditinstitute mit reservspflichtigen Sicht- und befristeten Verbindlichkeiten	Reserve-klasse	Kreditinstitute mit reservspflichtigen Verbindlichkeiten (einschl. Spareinlagen)	Reserve-klasse	Kreditinstitute mit reservspflichtigen Verbindlichkeiten (einschl. Spareinlagen)
1	von 100 Mio DM und mehr	1	von 300 Mio DM und mehr	1	von 1 000 Mio DM und mehr
2	" 50 bis unter 100 Mio DM	2	" 30 bis unter 300 Mio DM	2	" 100 bis unter 1 000 Mio DM
3	" 10 " " 50 " "	3	" 3 " " 30 " "	3	" 10 " " 100 " "
4	" 5 " " 10 " "	4	unter 3 Mio DM	4	unter 10 Mio DM
5	" 1 " " 5 " "				
6	unter 1 Mio DM				

* Maßgebend für die Einstufung der Kreditinstitute in die einzelnen Reserveklassen sind ihre reservspflichtigen Verbindlichkeiten im jeweiligen Vormonat.

3. Reservehaltung

a) Insgesamt*)

Durchschnitt im Monat 1)	Reservspflichtige Verbindlichkeiten 2)						Reserve-Soll		Überschufreserven					
	Ins-gesamt	Sicht-verbindlichkeiten		Befristete Verbindlichkeiten		Spareinlagen		Ins-gesamt	darunter: für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden	Ist-Reserve	Betrag	In % des Reserve-Solls	Summe der Überschreitungen	Summe der Unterschreitungen
		gegenüber Gebietsansässigen	Gebietsfremden	gegenüber Gebietsansässigen	Gebietsfremden	von Gebietsansässigen	Gebietsfremden							
1960 Dez.	100 538	27 239	2 156	21 148	625	49 150	220	12 332	582	12 518	186	1,5	187	1
1961 " 3)	111 661	31 151	554	22 492	701	56 578	185	8 970	325	9 337	367	4,1	368	1
1962 "	125 656	35 225				65 531		9 801		10 140	339	3,5	340	1
1963 "	141 075	38 155		24 900	26 168	78 752		10 860		11 244	364	3,5	365	1
1964 " 3)	157 722	41 532	493	25 879	816	88 471	531	13 411	364	13 662	251	1,9	253	2
1965 " 3)	178 833	45 959	650	26 891	644	104 047	642	14 284	388	14 564	280	2,0	282	2
1966 " 3)	198 262	46 385	364	31 120	284	119 554	555	15 506	221	15 706	200	1,3	202	2
1967 "	230 506	54 469		37 596		138 441		12 248		12 685	437	3,6	439	2
1968 "	273 693	56 242	6 732	47 241	4 416	157 646	1 416	15 495	2 009	16 441	946	6,1	948	2
1969 "	280 549	67 832		56 918		155 799		15 967		16 531	564	3,5	567	3
1970 "	306 859	71 300		69 299		166 260		25 748		26 066	320	1,2	326	6
1971 "	344 861	76 951	5 605	74 307	2 897	183 426	1 675	31 391	2 640	31 686	295	0,9	297	2
1972 "	394 352	88 806	6 835	87 349	2 887	206 787	1 688	43 878	4 762	44 520	642	1,5	649	7
1973 "	425 215	87 195	6 923	123 970	1 189	204 414	1 524	54 164	5 299	54 993	829	1,5	833	4
1974 "	442 759	93 733	8 120	116 452	210	222 848	1 396	42 759	2 991	43 231	472	1,1	500	28
1975 "	501 712	115 383	8 997	94 063	4 208	277 358	1 703	39 767	1 716	40 301	534	1,3	536	2
1974 April	431 790	81 279	7 770	125 650	301	215 312	1 478	49 720	3 180	50 012	292	0,6	314	22
1974 Mai	438 265	84 037	8 155	128 729	248	215 632	1 464	50 691	3 295	50 851	160	0,3	187	27
1974 Juni	437 921	84 773	8 519	127 093	176	215 912	1 448	50 702	3 398	50 995	293	0,6	345	52
1974 Juli	436 447	87 591	9 108	120 963	223	217 125	1 437	50 772	3 611	50 826	54	0,1	195	141
1974 Aug.	434 962	87 155	8 454	119 841	265	217 827	1 420	50 176	3 395	50 351	175	0,3	207	32
1974 Sept.	433 593	85 732	7 969	119 569	283	218 630	1 410	45 067	3 226	45 220	153	0,3	197	44
1974 Okt.	432 482	85 818	7 848	117 742	278	219 394	1 402	41 483	2 925	41 596	113	0,3	178	65
1974 Nov.	435 946	86 704	7 763	118 845	247	220 991	1 396	41 824	2 866	42 019	195	0,5	232	37
1974 Dez.	442 759	93 733	8 120	116 452	210	222 848	1 396	42 759	2 991	43 231	472	1,1	500	28
1975 Jan.	459 358	96 343	8 630	118 642	143	234 155	1 445	44 460	3 150	44 662	202	0,5	208	6
1975 Febr.	458 117	87 416	7 763	121 887	211	239 383	1 457	43 675	2 892	43 937	262	0,6	287	5
1975 März	458 825	88 420	7 776	118 318	192	242 653	1 466	43 624	2 897	44 502	878	2,0	885	7
1975 April	458 843	91 240	8 117	110 574	216	247 220	1 476	43 683	3 013	43 847	164	0,4	165	1
1975 Mai	461 143	94 065	7 883	103 571	198	253 941	1 485	43 743	2 933	43 951	208	0,5	211	3
1975 Juni	464 227	97 107	7 915	99 277	200	258 233	1 495	42 002	2 949	42 201	199	0,5	200	1
1975 Juli	464 968	100 091	8 315	93 123	204	261 730	1 505	37 936	2 771	38 313	377	1,0	379	2
1975 Aug.	469 106	99 720	8 766	93 024	609	265 467	1 520	36 620	1 399	36 922	302	0,8	304	2
1975 Sept.	475 805	100 777	8 914	94 029	1 371	269 162	1 552	37 144	1 430	37 356	212	0,6	213	1
1975 Okt.	477 752	103 316	8 756	90 771	1 724	271 575	1 610	37 352	1 448	37 710	358	1,0	361	3
1975 Nov.	487 530	104 384	8 984	95 003	2 748	274 757	1 654	38 213	1 577	38 534	321	0,8	325	4
1975 Dez.	501 712	115 383	8 997	94 063	4 208	277 358	1 703	39 767	1 716	40 301	534	1,3	536	2
1976 Jan.	522 359	117 431	9 560	98 145	5 776	289 643	1 804	41 436	1 949	41 668	232	0,6	234	2
1976 Febr.	516 390	106 391	8 936	97 740	4 965	296 495	1 863	40 276	1 791	40 563	267	0,7	290	3
1976 März	520 135	108 404	9 538	95 765	5 686	298 829	1 913	40 643	1 945	40 806	163	0,4	165	2
1976 April	517 443	105 592	11 067	93 793	6 893	298 149	1 958	40 378	2 267	41 370	992	2,5	994	2

* Ohne die Mindestreserven der Bundespost für die Postscheck- und Postsparkassenämter, die sich seit Einführung der fakultativen zentralen Mindestreservehaltung am 1. Mai 1968 von den übrigen Zentralbank-einlagen der Bundespost praktisch nicht mehr trennen lassen. — 1 Gemäß § 8 und § 9 der AMR. — 2 Die

reservpflichtigen Verbindlichkeiten können in der Statistik dann nicht nach Gebietsansässigen und Gebietsfremden aufgegliedert werden, wenn für diese Verbindlichkeiten die gleichen Reservesätze gelten und daher nur Gesamtbeträge gemeldet werden. —

3 Von Mai 1961 bis einschl. Dezember 1966 waren Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden in Höhe der bei Banken im Ausland unterhaltenen Guthaben und der ausländischen Geldmarktanlagen von der Reservepflicht freigestellt.

b) Aufgliederung nach Bankengruppen und Reserveklassen

Mio DM		Bankengruppen										Reserveklassen				Nachrichtlich: Post- scheck- und Post- spar- kassen- ämter
Durchschnitt im Monat 1)	Ins-gesamt	Kreditbanken								Alle übrigen reservepflichtigen Kreditinstitute	1 (1 000 Mio DM und mehr)	2 (100 bis unter 1 000 Mio DM)	3 (10 bis unter 100 Mio DM)	4 (unter 10 Mio DM)		
		zu-sammen	Groß-banken 2)	Re-gional-banken und sonstige Kredit-banken	Zweig-stellen auslän-discher Banken	Privat-ban-kiers	Giro-zen-tralen	Spar-kassen	Zentral-kassen						Kredit-ge-nossen-schaften	
Reservepflichtige Verbindlichkeiten																
1975 April	458 843	143 951	74 938	56 383	3 272	9 360	16 693	192 725	3 034	96 975	5 465	198 345	170 647	74 544	15 307	22 412
1975 Mai	461 143	144 043	74 645	56 251	3 561	9 586	16 275	194 448	3 014	97 861	5 502	200 745	169 515	75 615	15 268	22 584
1975 Juni	464 227	143 861	74 397	56 278	3 602	9 584	16 722	196 163	3 087	98 755	5 639	200 795	172 326	75 876	15 230	22 745
1975 Juli	464 968	143 997	75 838	55 149	3 503	9 507	16 671	196 454	3 097	99 264	5 485	201 220	172 310	76 430	15 008	22 977
1975 Aug.	469 106	145 710	76 375	55 762	3 842	9 731	15 816	198 510	3 050	100 517	5 503	201 561	175 057	77 451	15 037	23 098
1975 Sept.	475 805	148 453	78 057	56 495	4 093	9 808	15 855	200 907	3 070	101 893	5 627	206 927	176 135	77 743	15 000	23 220
1975 Okt.	477 752	149 632	79 144	56 240	4 282	9 966	16 480	200 464	3 231	102 201	5 744	207 023	178 336	77 757	14 636	23 193
1975 Nov.	487 530	156 554	83 601	58 463	3 996	10 494	16 416	201 820	3 365	103 074	6 301	216 424	178 224	78 124	14 758	23 187
1975 Dez.	501 712	161 321	86 424	59 953	3 965	10 979	16 956	206 292	3 342	105 357	8 444	225 200	182 372	79 271	14 869	24 344
1976 Jan.	522 359	170 504	91 954	63 244	3 636	11 670	18 090	213 028	3 997	107 758	8 984	241 089	186 023	80 633	14 634	25 052
1976 Febr.	516 390	163 152	85 973	62 357	3 707	11 115	18 201	213 840	4 162	108 557	8 478	238 965	183 322	79 680	14 423	25 070
1976 März	520 135	162 790	86 515	61 487	3 815	10 973	18 141	215 821	3 994	109 487	9 902	241 487	184 351	79 899	14 398	25 301
1976 April	517 443	164 215	85 402	62 487	5 282	11 044	18 355	214 238	4 514	109 199	6 922	237 861	185 342	80 030	14 210	25 328
Reserve-Soll																
1975 April	43 683	17 147	9 236	6 332	512	1 067	1 988	15 945	364	7 660	579	21 724	15 136	5 759	1 064	2 158
1975 Mai	43 743	17 083	9 151	6 318	531	1 083	1 943	16 084	351	7 706	576	21 862	15 004	5 832	1 045	2 174
1975 Juni	42 002	16 355	8 764	6 030	529	1 032	1 920	15 428	349	7 392	558	20 903	14 550	5 558	991	2 083
1975 Juli	37 936	14 847	8 123	5 329	467	928	1 736	13 865	326	6 676	486	18 932	13 078	5 041	885	1 894
1975 Aug.	36 620	13 603	7 238	5 077	419	869	1 564	13 940	298	6 729	486	17 733	12 992	5 016	879	1 879
1975 Sept.	37 144	13 842	7 386	5 134	440	882	1 562	14 121	302	6 819	498	18 205	13 040	5 024	875	1 886
1975 Okt.	37 352	13 993	7 513	5 123	461	896	1 641	14 043	320	6 838	517	18 244	13 234	5 019	855	1 880
1975 Nov.	38 213	14 634	7 914	5 337	431	952	1 640	14 125	349	6 883	582	19 158	13 172	5 022	861	1 879
1975 Dez.	39 767	15 169	8 227	5 511	430	1 001	1 716	14 581	347	7 083	871	20 199	13 581	5 116	871	2 027
1976 Jan.	41 436	16 119	8 807	5 832	398	1 082	1 842	14 954	411	7 188	922	21 700	13 722	5 162	852	2 075
1976 Febr.	40 276	15 199	8 095	5 682	404	1 018	1 816	14 832	413	7 184	832	21 037	13 353	5 050	836	2 032
1976 März	40 643	15 168	8 167	5 587	413	1 001	1 811	14 994	399	7 237	1 034	21 354	13 381	5 073	835	2 059
1976 April	40 378	15 382	8 087	5 713	575	1 007	1 832	14 853	464	7 212	635	20 942	13 509	5 102	825	2 048
Durchschnittlicher Reservesatz (Reserve-Soll in % der reservepflichtigen Verbindlichkeiten)																
1975 April	9,5	11,9	12,3	11,2	15,6	11,4	11,9	8,3	12,0	7,9	10,6	11,0	8,9	7,7	7,0	9,6
1975 Mai	9,5	11,9	12,3	11,2	14,9	11,3	11,9	8,3	11,6	7,9	10,5	10,9	8,9	7,7	6,8	9,6
1975 Juni	9,0	11,4	11,8	10,7	14,7	10,8	11,5	7,9	11,3	7,5	9,9	10,4	8,4	7,3	6,5	9,2
1975 Juli	8,2	10,3	10,7	9,7	13,3	9,8	10,4	7,1	10,5	6,7	8,9	9,4	7,6	6,6	5,9	8,2
1975 Aug.	7,8	9,3	9,5	9,1	10,9	8,9	9,9	7,0	9,8	6,7	8,8	8,8	7,4	6,5	5,8	8,1
1975 Sept.	7,8	9,3	9,5	9,1	10,8	9,0	9,9	7,0	9,8	6,7	8,9	8,8	7,4	6,5	5,8	8,1
1975 Okt.	7,8	9,4	9,5	9,1	10,8	9,0	10,0	7,0	9,9	6,7	9,0	8,8	7,4	6,5	5,8	8,1
1975 Nov.	7,8	9,3	9,5	9,1	10,8	9,0	10,0	7,0	10,4	6,7	9,2	8,9	7,4	6,4	5,8	8,1
1975 Dez.	7,9	9,4	9,5	9,2	10,8	9,1	10,1	7,1	10,4	6,7	10,3	9,0	7,4	6,5	5,9	8,3
1976 Jan.	7,9	9,5	9,6	9,2	10,9	9,3	10,2	7,0	10,3	6,7	10,3	9,0	7,4	6,4	5,8	8,3
1976 Febr.	7,8	9,3	9,4	9,1	10,9	9,2	10,0	6,9	9,9	6,6	9,8	8,8	7,3	6,3	5,8	8,1
1976 März	7,8	9,3	9,4	9,1	10,8	9,1	10,0	6,9	10,0	6,6	10,4	8,8	7,3	6,3	5,8	8,1
1976 April	7,8	9,4	9,5	9,1	10,9	9,1	10,0	6,9	10,3	6,6	9,2	8,8	7,3	6,4	5,8	8,1
Überschußreserven																
1975 April	164	61	15	20	17	9	5	31	6	53	8	45	38	64	17	.
1975 Mai	208	88	24	31	21	12	11	32	8	59	10	55	64	74	15	.
1975 Juni	199	79	26	25	17	11	11	31	6	62	10	56	55	71	17	.
1975 Juli	377	175	89	34	37	15	41	30	8	65	15	147	132	82	16	.
1975 Aug.	302	151	36	42	52	21	21	44	51	68	10	80	103	101	18	.
1975 Sept.	212	109	51	28	15	15	12	23	8	54	9	79	51	64	18	.
1975 Okt.	358	193	115	36	26	16	62	24	18	55	6	197	78	67	16	.
1975 Nov.	321	141	50	45	23	23	20	52	19	79	10	100	111	92	18	.
1975 Dez.	534	287	116	120	22	29	87	45	10	89	16	276	121	113	24	.
1976 Jan.	232	95	23	35	18	19	15	40	6	63	13	66	67	79	20	.
1976 Febr.	287	138	52	43	28	15	11	48	9	71	10	103	90	79	15	.
1976 März	163	75	26	23	18	8	7	18	6	48	9	52	40	59	12	.
1976 April	992	378	290	59	18	11	495	32	9	68	10	819	86	73	14	.

1 Gemäß § 8 und § 9 der AMR. — 2 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute.

V. Zinssätze

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls

Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz	Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls	Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz	Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls
	% p. a.	% p. a.	% p. a. über Lombardsatz		% p. a.	% p. a.	% p. a. über Lombardsatz
1948 1. Juli	5	6	1	1967 6. Jan.	4 1/2	5 1/2	3
1. Dez.	5	6	3	17. Febr.	4	5	3
1949 27. Mai	4 1/2	5 1/2	3	14. April	3 1/2	4 1/2	3
14. Juli	4	5	3	12. Mai	3	4	3
1950 27. Okt.	6	7	3	11. Aug.	3	3 1/2	3
1. Nov.	6	7	1	1969 21. März	3	4	3
1951 1. Jan.	6	7	3	18. April	4	5	3
1952 29. Mai	5	6	3	20. Juni	5	6	3
21. Aug.	4 1/2	5 1/2	3	11. Sept.	6	7 1/2	3
1953 8. Jan.	4	5	3	5. Dez.	6	9	3
11. Juni	3 1/2	4 1/2	3	1970 9. März	7 1/2	9 1/2	3
1954 20. Mai	3	4	3	18. Juli	7	9	3
1955 4. Aug.	3 1/2	4 1/2	3	18. Nov.	6 1/2	8	3
1956 8. März	4 1/2	5 1/2	3	3. Dez.	6	7 1/2	3
19. Mai	5 1/2	6 1/2	3	1971 1. April	5	6 1/2	3
6. Sept.	5	6	3	14. Okt.	4 1/2	5 1/2	3
1957 11. Jan.	4 1/2	5 1/2	3	23. Dez.	4	5	3
19. Sept.	4	5	3	1972 25. Febr.	3	4	3
1958 17. Jan.	3 1/2	4 1/2	3	9. Okt.	3 1/2	5	3
27. Juni	3	4	3	3. Nov.	4	6	3
1959 10. Jan.	2 3/4	3 3/4	3	1. Dez.	4 1/2	6 1/2	3
4. Sept.	3	4	3	1973 12. Jan.	5	7	3
23. Okt.	4	5	3	4. Mai	6	8	3
1960 3. Juni	5	6	3	1. Juni	7	9	3
11. Nov.	4	5	3	1974 25. Okt.	6 1/2	8 1/2	3
1961 20. Jan.	3 1/2	4 1/2	3	20. Dez.	6	8	3
5. Mai	3	2) 4	3	1975 7. Febr.	5 1/2	7 1/2	3
1965 22. Jan.	3 1/2	4 1/2	3	7. März	5	6 1/2	3
13. Aug.	4	5	3	25. April	5	6	3
1966 27. Mai	5	6 1/4	3	23. Mai	4 1/2	5 1/2	3
				15. Aug.	4	5	3
				12. Sept.	3 1/2	4 1/2	3

1 Zugleich Zinssatz für Kassenkredite. Bis Mai 1956 galten für Auslandswechsel und Exporttratten auch niedrigere Sätze; für bestimmte Kredite an die Kreditanstalt für Wiederaufbau, die Ende 1958 ausliefen, wurden feste Sondersätze berechnet (Einzel-

heiten siehe Anmerkungen zur gleichen Tabelle im Geschäftsbericht für das Jahr 1961, S. 95). — 2 Auf die in der Zeit vom 10. Dezember 1964 bis 31. Dezember 1964 in Anspruch genommenen Lombardkredite wurde den Kreditinstituten eine

Vergütung von 3/4 % p. a. gewährt. — 3 Lombardkredit zum Lombardsatz ist den Kreditinstituten in der Zeit vom 1. Juni 1973 bis einschl. 3. Juli 1974 grundsätzlich nicht zur Verfügung gestellt worden.

2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt

% p. a.		Sonderlombardkredit 2)		Verkauf von nicht in die Marktregulierung der Bundesbank einbezogenen Schatzwechseln des Bundes 3)	
Offenmarktgeschäfte über Wechsel mit Rückkaufvereinbarung 1)		Gültig	Satz	Gültig	Satz für Laufzeiten von 5 Tagen | 10 Tagen
1973 16. April — 27. April	12	1973 26. Nov. — 11. Jan. 1974	13	1973 13. Aug. — 31. Aug.	3) 6 1/4 | 7
7. Juni — 20. Juni	13	1974 14. März — 8. April	13	23. Okt. — 25. Okt.	
24. Juli — 27. Juli	15	28. Mai — 3. Juli	10		
30. Juli	14				
2. Aug. — 16. Aug.	13				
30. Aug. — 6. Sept.	16				
26. Nov. — 13. Dez.	11				
1974 14. März — 5. April	11 1/2				
8. April — 24. April	10				
1975 23. Juli — 31. Juli	4 1/2				
29. Aug. — 11. Sept.	4				
12. Sept. — 6. Okt.	3 1/2				
21. Okt. — 1. Dez.	3 1/2				

1 Ankauf von bundesbankfähigen Inlandswechseln von Kreditinstituten für 10 Tage; erster Abschluß am 16. April 1973. — 2 Sonderlombardkredit wurde

erstmalig am 26. November 1973 gewährt. — 3 Schatzwechsel mit festen Laufzeiten von 10 Tagen wurden den Kreditinstituten erstmalig am 13. August

1973 angeboten, mit festen Laufzeiten von 5 Tagen erstmalig am 15. August 1973.

3. Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt

% p. a.		In die Marktregulierung der Deutschen Bundesbank einbezogene Geldmarktpapiere						Nicht in die Marktregulierung der Deutschen Bundesbank einbezogene Geldmarktpapiere									
		Schatzwechsel des Bundes und der Bundesbahn mit Laufzeit von		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost mit Laufzeit von				Vorratsstellenwechsel mit Laufzeit von		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes (Lit. N und LN) 1)				Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes 2), der Bundesbahn 3) und der Bundespost 4) — Finanzierungspapiere — (Lit. BN, BaN, PN) einschl. Finanzierungsschätze des Bundes 5) mit Laufzeit von			
Gültig ab		30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	1/2 Jahr	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	1/2 Jahr	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren	1/2 Jahr	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren
Nominalsätze																	
1975	3. April	3 1/4	3 3/8	4 1/2	4 1/2	4 1/2	4 1/2	4	4 1/8	5	5	5	5	6	6	6	6
	4. April	3 1/4	3 3/8	4 1/2	4 1/2	4 1/2	4 1/2	3 3/4	3 7/8	5	5	5	5	6	6	6	6
	22. April	3 1/4	3 3/8	4 1/2	4 1/2	4 1/2	4 1/2	4 1/4	4 3/8	5	5	5	5	6	6	6	6
	30. April	3 1/4	3 3/8	4 1/2	4 1/2	4 1/2	4 1/2	4 1/2	4 5/8	5	5	5	5	6	6	6	6
	23. Mai	3 1/4	3 3/8	4 3/8	4 3/8	4 3/8	4 3/8	4	4 1/2	5	5	5	5	6	6	6	6
	27. Juni	3 1/4	3 3/8	4 3/8	4 3/8	4 3/8	4 3/8	4	4 1/2	5	5	5	5	6	6	6	6
	8. Juli	3 1/4	3 3/8	4 3/8	4 3/8	4 3/8	4 3/8	4	4 1/2	5	5	5	5	6	6	6	6
	10. Juli	3 1/4	3 3/8	4 3/8	4 3/8	4 3/8	4 3/8	4	4 1/2	5	5	5	5	6	6	6	6
	1. Aug.	3 1/4	3 3/8	4 3/8	4 3/8	4 3/8	4 3/8	3 3/4	3 7/8	4 3/8	4 3/8	4 3/8	4 3/8	5	5 1/8	5 1/8	5 1/8
	12. Aug.	3 1/4	3 3/8	4 3/8	4 3/8	4 3/8	4 3/8	3 1/2	3 3/8	4 3/8	4 3/8	4 3/8	4 3/8	5	5 1/8	5 1/8	5 1/8
	15. Sept.	3	3 1/8	4 3/8	4 3/8	4 3/8	4 3/8	3 1/4	3 3/8	4 3/8	4 3/8	4 3/8	4 3/8	5	5 1/8	5 1/8	5 1/8
1976	18. März	3	3 1/8	3 7/8	3 7/8	3 7/8	3 7/8	3 1/4	3 3/8	4 3/8	4 3/8	4 3/8	4 3/8	5	5 1/8	5 1/8	5 1/8
	22. März	3	3 1/8	3 7/8	3 7/8	3 7/8	3 7/8	3 1/4	3 3/8	4 3/8	4 3/8	4 3/8	4 3/8	5	5 1/8	5 1/8	5 1/8
Renditen																	
1975	3. April	3,27	3,40	4,60	4,71	4,75	4,83	4,03	4,17	5,13	5,26	5,31	5,41	6,19	6,38	6,45	6,60
	4. April	3,27	3,40	4,60	4,71	4,75	4,83	3,77	3,91	5,13	5,26	5,31	5,41	6,19	6,38	6,45	6,60
	22. April	3,27	3,40	4,60	4,71	4,75	4,83	4,28	4,42	5,13	5,26	5,31	5,41	6,19	6,38	6,45	6,60
	30. April	3,27	3,40	4,60	4,71	4,75	4,83	4,53	4,68	5,13	5,26	5,31	5,41	6,19	6,38	6,45	6,60
	23. Mai	3,27	3,40	4,47	4,58	4,61	4,68	4,03	4,17	5,00	5,12	5,17	5,26	5,62	5,82	6,02	6,45
	27. Juni	3,27	3,40	4,47	4,58	4,61	4,68	4,03	4,17	5,00	5,12	5,17	5,26	5,62	5,82	6,02	6,45
	8. Juli	3,27	3,40	4,47	4,58	4,61	4,68	4,03	4,17	5,00	5,12	5,17	5,26	5,62	5,82	6,02	6,45
	10. Juli	3,27	3,40	4,47	4,58	4,61	4,68	4,03	4,17	5,00	5,12	5,17	5,26	5,62	5,82	6,02	6,45
	1. Aug.	3,27	3,40	4,47	4,58	4,61	4,68	3,77	3,91	5,00	5,12	5,17	5,26	5,62	5,82	6,02	6,45
	12. Aug.	3,27	3,40	4,47	4,58	4,61	4,68	3,27	3,40	5,00	5,12	5,17	5,26	5,62	5,82	6,02	6,45
	15. Sept.	3,01	3,15	4,47	4,58	4,61	4,68	3,27	3,40	5,00	5,12	5,17	5,26	5,62	5,82	6,02	6,45
1976	18. März	3,01	3,15	3,95	4,03	4,06	4,12	3,27	3,40	4,47	4,58	4,61	4,68	5,13	5,40	5,88	6,30
	22. März	3,01	3,15	3,95	4,03	4,06	4,12	3,27	3,40	4,47	4,58	4,61	4,68	4,60	4,85	5,31	5,70

1 Gleiche Sätze galten für „Bundesbank-Schätze“, die ab 28. April 1975 nicht mehr abgegeben werden. — 2 Ab 26. November 1975 b.a.w. nicht mehr angeboten. — 3 Erstmalige Ausgabe 13. Januar 1975. — 4 Erstmalige Ausgabe 24. Juni 1974. — 5 Erstmalige Ausgabe 14. Februar 1975.

4. Privatkontsätze *)

% p. a.		Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 30 bis 90 Tagen		Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 10 bis 90 Tagen		
Gültig ab	(Mittelsatz)	Gültig ab	Geld	Brief		
1972	15. Mai	3 1/32	7,85	7,70		
	16. Mai	2 29/32	7,95	7,80		
	19. Mai	2 27/32	8,05	7,90		
	25. Mai	2 21/32				
	30. Mai	3 3/32	7,95	7,80		
	2. Juni	3 7/32	8,05	7,90		
	19. Juni	3 3/32	7,85	7,70		
	21. Juni	2 21/32	8,05	7,90		
	30. Juni	3 7/32	7,85	7,70		
	14. Juli	3 3/32	8,05	7,90		
	17. Juli	2 21/32	7,85	7,70		
	18. Juli	2 27/32	8,05	7,90		
	31. Juli	2 21/32	7,55	7,40		
	1. Aug.	3 7/32	7,30	7,15		
	2. Aug.	3 7/32	7,45	7,30		
	9. Okt.	3 23/32	7,25	7,10		
	3. Nov.	4 7/32	7,05	6,90		
	1. Dez.	4 23/32				
1973	12. Jan.	5 7/32	6,80	6,65		
	19. Jan.	5 1/32	6,60	6,45		
	24. Jan.	5 7/32	6,40	6,25		
	5. Febr.	5 1/32	5,55	5,40		
	20. Febr.	5 1/32	5,05	4,90		
	4. Mai	7 1/32	4,30	4,15		
	1. Juni	7 1/32	4,20	4,05		
	31. Juli	7 1/32	4,10	3,95		
	1. Aug.	7 1/32	4,00	3,85		
	14. Aug.	7 1/32	3,85	3,70		
	15. Aug.	7 1/32	3,55	3,40		
	18. Sept.	7 1/32	3,05	2,90		
	22. Okt.	7 21/32				
	29. Okt.	7 21/32				
	13. Nov.	7 21/32				
			1975	7. Jan.	6,80	6,65
				3. Febr.	6,60	6,45
				5. Febr.	6,40	6,25
				13. Febr.	5,55	5,40
				7. März	5,05	4,90
				23. Mai	4,30	4,15
				10. Juli	4,20	4,05
				15. Juli	4,10	3,95
				16. Juli	4,00	3,85
				31. Juli	3,85	3,70
				15. Aug.	3,55	3,40
				12. Sept.	3,05	2,90

* Ab 15. November 1973 Sätze der Privatkont AG für Geschäfte mit den Kreditinstituten, davor ein Mittelsatz zwischen den Sätzen der Privatkont AG und der Deutschen Bundesbank. — 1 Seit 15. November 1973 beziehen sich die Sätze auf Privatkonten mit Restlaufzeiten von 10 bis 90 Tagen. Vom gleichen Termin an werden die Sätze in Dezimalbrüchen ausgedrückt.

5. Geldmarktsätze *) in Frankfurt am Main nach Monaten

% p. a.	Zeit	Tagesgeld		Monatsgeld		Dreimonatsgeld	
		Monatsdurchschnitt	Höchst- und Niedrigsätze	Monatsdurchschnitt	Höchst- und Niedrigsätze	Monatsdurchschnitt	Höchst- und Niedrigsätze
1973	Nov. Dez.	11,30 11,89	5 1/4-22 1) 8 -13 1/2	12,08 13,33	10 1/2-13 1/2 13 -13 1/4	13,62 13,20	13 -14 1/4 13 -13 1/2
1974	Jan. Febr. März April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.	10,40 9,13 11,63 5,33 8,36 8,79 9,40 9,30 9,22 9,10 7,38 8,35	3 -13 1/4 6 -12 1/2 7 -13 1 -11 3/4 4 1/4-16 6,8-12 8,8-11,5 9,0-9,7 9,0-9,6 8,5-9,5 4,7-8,7 2) 7,5-8,7	10,05 10,05 11,21 9,28 8,16 9,01 9,23 9,41 9,41 9,29 8,21 8,63	10 1/2-13 9 -11 1/2 10 1/2-11 1/4 8 -11 3/4 7 1/4-9 1/2 T 8,5-9,8 8,5-9,8 9,2-9,6 8,9-9,5 7,5-9,2 8,3-8,8	12,09 10,67 11,20 10,07 9,10 9,46 9,48 9,65 9,69 9,78 9,04 8,60	11 -13 10 -11 1/4 10 1/2-11 1/4 9 1/2-11 1/2 8 1/2-9 1/4 T 9 -9,9 9,4-9,9 9,4-9,9 9,5-9,8 9,5-10 T 8,5-9,8 8,2-8,8
1975	Jan. Febr. März April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.	7,71 4,25 4,85 4,69 5,41 4,98 4,12 1,87 4,33 3,33 3,39 3,92	6 -8,1 1 -7,8 0,5-7,5 2 -7 4,6-6,1 4,2-5,7 0,5-5,7 0,5-5,1 3,5-5 1 -4,5 2,8-4 3) 3,3-4,7	7,59 5,62 5,44 4,62 4,95 4,85 4,53 3,20 3,85 3,67 3,61 4,26	7,2-8,1 5 -7,3 4,7-6,1 4 -5,3 4,6-5,2 4,6-5,1 4,3-5 2,5-4,3 3,5-4,2 3,4-3,9 3,4-3,8 4,1-4,4	7,74 6,43 5,71 4,89 4,99 4,88 4,66 3,88 3,93 4,07 4,12 4,21	7,5-8,3 6 -7,5 5 -6,5 4,5-5,4 T 4,7-5,3 4,6-5,1 4,4-5 3,5-4,6 3,6-4,2 3,9-4,3 4 -4,3 4,1-4,4
1976	Jan. Febr. März April Mai p)	3,58 3,28 3,64 2,81 3,71	2,9-4 2,5-4,2 3,2-4,6 1 -3,7 3,1-4,7	3,75 3,49 3,59 3,45 3,63	3,5-3,9 3,2-3,8 3,4-3,8 3,2-3,7 3,4-4	3,93 3,72 3,74 3,62 3,77	3,7-4,1 3,5-4,1 3,5-3,9 3,4-3,8 3,6-4,1

* Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert. Die dargestellten Sätze basieren — soweit nicht anders vermerkt — auf täglichen Angaben vom Frankfurter Bankplatz; die daraus errechneten Monatsdurchschnitte sind ungewichtet. — 1 Ultimogeld 11 1/2-12 1/2%. — 2 Ultimogeld 8,2-8,4%. — 3 Ultimogeld 4,5-4,6%. — T Taxkurs.

6. Soll- und Habenzinsen *)
Durchschnittssätze und Streubreite

Sollzinsen											
Kontokorrentkredite 2)											
Erhebungszeitraum 1)	unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		Wechseldiskontkredite 2) 3)		Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke (Effektivverzinsung) 2) 4)		Ratenkredite 5)		
	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	
	1972 Febr.	9,05	8,00-10,50	7,93	7,50-9,00	6,09	4,75-7,75	8,25	7,82-8,73	0,53	0,45-0,70
Mai	8,39	7,50-10,00	7,30	6,50-8,50	5,28	3,75-7,00	8,13	7,71-8,69	0,51	0,40-0,70	
Aug.	8,41	7,50-10,00	7,37	6,50-8,50	5,38	4,25-7,00	8,30	7,71-8,73	0,52	0,40-0,70	
Nov.	9,08	8,25-10,25	8,16	7,50-9,25	6,62	5,50-8,00	8,49	7,87-8,97	0,53	0,45-0,70	
1973 Febr.	10,00	9,00-11,00	9,08	8,50-10,00	8,42	7,00-9,50	8,93	8,33-9,35	0,55	0,50-0,70	
Mai	11,32	10,50-12,25	10,68	10,00-12,00	10,46	8,75-12,00	9,36	8,73-10,01	0,59	0,50-0,80	
Juli	12,76	11,75-14,00	12,07	11,00-13,50	12,03	10,00-13,25	10,34	9,55-11,05	0,68	0,60-0,90	
Aug.	13,21	12,00-14,75	12,39	11,50-14,00	12,37	10,50-14,00	10,45	9,75-11,20	0,69	0,60-0,90	
Nov.	14,02	12,75-15,00	13,58	12,50-15,00	13,21	11,00-14,50	10,39	9,75-11,35	0,70	0,60-0,90	
1974 Febr.	13,92	12,75-15,00	13,17	12,50-14,00	12,67	11,00-14,00	10,33	9,75-11,20	0,71	0,60-0,90	
Mai	13,77	12,75-15,00	12,83	11,50-14,50	11,86	9,75-14,00	10,55	9,88-11,31	0,68	0,60-0,90	
Aug.	13,55	12,50-14,50	12,44	11,50-13,50	11,34	9,50-13,50	10,54	10,01-11,31	0,63	0,60-0,90	
Nov.	13,15	12,00-14,00	11,98	11,25-13,00	10,50	8,75-13,00	10,44	9,88-11,05	0,62	0,60-0,85	
1975 Febr.	12,24	11,00-13,50	10,78	10,00-12,00	8,73	6,75-11,50	9,67	9,03-10,39	0,52	0,48-0,80	
März	11,57	10,25-12,75	10,06	9,25-11,50	7,69	5,75-10,50	9,45	8,85-10,01	0,51	0,45-0,80	
April	11,28	10,00-12,50	9,80	9,00-11,00	7,27	5,50-10,00	9,28	8,68-9,62	0,50	0,45-0,80	
Mai	10,87	9,50-12,00	9,49	8,75-10,50	6,97	5,25-10,00	8,94	8,33-9,49	0,47	0,40-0,75	
Juni	10,28	9,00-11,50	8,95	8,25-10,00	6,46	4,75-9,00	8,53	8,03-9,22	0,43	0,38-0,75	
Juli	10,07	9,00-11,25	8,76	8,00-9,75	6,27	4,75-8,50	8,43	7,96-8,97	0,42	0,38-0,75	
Aug.	9,54	8,50-11,00	8,22	7,50-9,25	5,72	4,25-8,00	8,33	7,81-9,00	0,36	0,30-0,65	
Sept.	9,09	8,00-10,50	7,74	7,00-9,00	5,21	3,75-7,50	8,28	7,71-8,91	0,34	0,30-0,65	
Okt.	8,91	8,00-10,25	7,62	7,00-8,75	5,12	3,63-7,50	8,27	7,71-8,91	0,34	0,30-0,65	
Nov.	8,88	7,75-10,00	7,66	7,00-8,75	5,08	3,63-7,50	8,24	7,71-8,85	0,34	0,30-0,65	
Dez.	8,85	7,75-10,00	7,66	7,00-9,00	5,06	3,63-7,50	8,20	7,71-8,85	0,33	0,30-0,65	
1976 Jan.	8,80	7,75-10,00	7,52	7,00-8,50	5,00	3,63-7,50	8,17	7,71-8,73	0,33	0,30-0,65	
Febr.	8,75	7,75-10,00	7,55	7,00-8,50	4,98	3,63-7,50	8,12	7,71-8,56	0,33	0,30-0,65	
März	8,68	7,50-9,75	7,43	6,75-8,50	4,93	3,62-7,50	8,02	7,58-8,33	0,33	0,30-0,65	
April	8,41	7,50-9,50	7,24	6,75-8,50	4,86	3,50-7,00	7,74	7,30-8,22	0,33	0,30-0,65	
Mai p)	8,33	7,25-9,25	7,21	6,75-8,50	4,84	3,50-7,00	7,74	7,30-8,22	0,33	0,30-0,65	

Habenzinsen											
Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 3 Monaten 2)											
Erhebungszeitraum 1)	unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		Spareinlagen 2)		mit gesetzlicher Kündigungsfrist				
							mit vereinbarter Kündigungsfrist				
	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	von 12 Monaten		von 4 Jahren und darüber		
1972 Febr.	5,12	4,25-5,87	5,65	5,25-6,00	4,50	4,50-4,75	5,88	5,50-6,00	6,80	6,50-7,25	
Mai	4,55	4,00-5,25	5,05	4,62-5,50	4,02	4,00-4,50	5,42	5,25-5,75	6,39	6,00-7,00	
Aug.	4,61	4,00-5,25	5,09	4,50-5,50	4,01	4,00-4,50	5,42	5,25-5,75	6,40	6,00-7,00	
Nov.	6,28	5,00-7,25	7,20	6,50-7,75	4,01	4,00-4,50	5,42	5,25-5,75	6,43	6,00-7,00	
1973 Febr.	6,74	5,75-7,50	7,56	7,00-8,00	4,51	4,50-5,00	5,95	5,75-6,25	6,96	6,50-7,50	
Mai	8,34	7,25-9,50	9,87	8,50-10,65	4,52	4,50-5,00	5,96	5,75-6,50	7,01	6,50-8,00	
Juli	10,06	9,00-11,50	11,69	10,50-12,75	5,51	5,50-6,00	7,00	7,00-7,25	8,06	7,75-9,00	
Aug.	10,67	9,50-12,00	12,62	11,50-13,50	5,51	5,50-6,00	7,00	7,00-7,25	8,09	7,75-9,00	
Nov.	11,05	9,50-12,50	12,94	11,50-14,00	5,51	5,50-6,00	7,00	7,00-7,25	8,10	7,75-9,00	
1974 Febr.	9,46	8,25-10,50	10,35	9,50-11,50	5,51	5,50-6,00	7,00	7,00-7,25	8,09	7,75-9,00	
Mai	8,03	7,00-9,00	8,51	7,75-9,50	5,51	5,50-6,00	7,00	7,00-7,25	8,09	7,75-9,00	
Aug.	7,89	7,25-8,50	8,43	8,00-9,00	5,51	5,50-6,00	7,00	7,00-7,25	8,08	7,75-9,00	
Nov.	7,72	7,00-8,50	8,51	8,00-9,25	5,51	5,50-6,00	7,00	7,00-7,25	8,08	7,75-9,00	
1975 Febr.	5,80	4,75-7,00	6,26	5,50-7,25	5,19	5,00-5,50	6,69	6,50-7,00	7,71	7,25-8,50	
März	5,01	4,50-6,00	5,31	4,75-6,00	5,03	5,00-5,50	6,42	6,00-7,00	7,45	7,00-8,00	
April	4,61	4,00-5,50	4,97	4,50-5,50	5,01	5,00-5,50	6,21	6,00-6,50	7,27	7,00-8,00	
Mai	4,40	3,75-5,50	4,78	4,25-5,25	4,53	4,50-5,00	5,75	5,50-6,50	6,84	6,50-7,50	
Juni	4,10	3,50-5,00	4,49	4,00-5,10	4,14	4,00-5,00	5,34	5,00-6,00	6,44	6,00-7,25	
Juli	3,99	3,50-4,75	4,41	4,00-5,00	4,02	4,00-4,50	5,20	5,00-6,00	6,33	6,00-7,00	
Aug.	3,57	3,00-4,25	3,99	3,50-4,50	4,01	4,00-4,50	5,12	5,00-5,50	6,23	6,00-7,00	
Sept.	3,46	2,75-4,25	3,85	3,25-4,50	4,01	4,00-4,25	5,09	5,00-5,50	6,19	6,00-7,00	
Okt.	6) 3,70	3,00-4,50	6) 4,39	3,50-5,00	4,00	4,00-4,25	5,08	5,00-5,50	6,17	6,00-6,75	
Nov.	6) 3,76	3,00-4,75	6) 4,52	3,62-5,13	4,00	4,00-4,25	5,08	5,00-5,50	6,16	6,00-7,00	
Dez.	6) 3,84	3,00-5,00	6) 4,77	3,75-5,25	4,00	4,00-4,25	5,08	5,00-5,50	6,16	6,00-6,75	
1976 Jan.	3,60	3,00-4,25	4,09	3,50-4,50	4,00	4,00-4,25	5,06	5,00-5,50	6,15	6,00-7,00	
Febr.	3,52	3,00-4,25	3,99	3,50-4,50	4,00	4,00-4,25	5,06	5,00-5,50	6,13	6,00-6,75	
März	3,43	3,00-4,00	3,89	3,50-4,50	4,00	4,00-4,25	5,05	5,00-5,50	6,12	6,00-6,75	
April	3,29	2,75-4,00	3,67	3,25-4,13	3,51	3,50-4,00	4,54	4,50-5,00	5,63	5,50-6,25	
Mai p)	3,25	2,75-4,00	3,62	3,25-4,13	3,51	3,50-3,75	4,53	4,50-5,00	5,63	5,50-6,25	

* Zur Erhebungsmethode s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 19. Jg., Nr. 10, Oktober 1967, S. 46 ff. Die Durchschnittssätze sind als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb der Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. Die Streubreite wird ermittelt, indem jeweils 5% der Meldungen mit den höchsten und den niedrigsten Zinssätzen ausgesondert werden. —

1 Jeweils die beiden mittleren Wochen der angegebenen Monate. — 2 Zinssätze in % p. a. — 3 Bundesbankfähige Abschnitte von 5 000 DM bis unter 20 000 DM. — 4 Bei der Errechnung der Effektivverzinsung wird von einer jährlichen Grundtilgung von 1% zuzüglich ersparter Zinsen ausgegangen. — 5 Zinssätze in % p. M. vom ursprünglich

in Anspruch genommenen Kreditbetrag für Kredite von 2 000 DM bis unter 5 000 DM mit Laufzeit von 12 bis 24 Monaten einschließlich. Neben der Verzinsung wird von den meisten Instituten eine einmalige Bearbeitungsgebühr (im allgemeinen 2% der Darlehenssumme) berechnet. — 6 Zinssätze für Festgelder über Jahresultimo. — p Vorläufig.

7. Diskontsätze im Ausland*)

Land	Satz am 4. 6. 1976		Vorheriger Satz		Land	Satz am 4. 6. 1976		Vorheriger Satz	
	% p. a.	gültig ab	% p. a.	gültig ab		% p. a.	gültig ab	% p. a.	gültig ab
I. Europäische Länder					II. Außereuropäische Industrieländer				
1. EG-Mitgliedsländer					Japan				
Belgien-Luxemburg	7	18. 3.76	6	21. 8.75	Kanada	6 1/2	24.10.75	7 1/2	13. 8.75
Dänemark	8 1/2	18. 3.76	7 1/2	18. 8.75	Neuseeland	9 1/2	8. 3.76	9	3. 9.75
Frankreich	8	4. 9.75	9 1/2	5. 6.75	Republik Südafrika	7	10.74	6	28. 3.72
Großbritannien 1)	11 1/2	21. 5.76	10 1/2	23. 4.76	Vereinigte Staaten 2)	8 1/2	11. 8.75	8	14. 8.74
Irland, Rep.	10	27. 3.75	11	31. 1.75		5 1/2	19. 1.76	6	16. 5.75
Italien	12	18. 3.76	8	25. 2.76	III. Außereuropäische Entwicklungsländer				
Niederlande	4 1/2	1. 6.76	4	2. 2.76	Ägypten	5	15. 5.62	3	13.11.52
2. EFTA-Mitgliedsländer					Brasilien	18	16. 2.72	20	30. 6.69
Island	7 1/4	8.74	6 1/4	5.73	Costa Rica	7	9.74	5	9.66
Norwegen	5	6.10.75	5 1/2	30. 3.74	Ecuador	8	23. 1.70	5	22.11.56
Österreich	5	23. 1.76	6	24. 4.75	El Salvador	6	26. 7.74	4	24. 8.64
Portugal	6 1/2	22.12.75	7 1/2	21.12.74	Ghana	6	30. 8.73	8	27. 7.71
Schweden	6	4. 6.76	5 1/2	30. 1.76	Indien	9	22. 7.74	7	30. 5.73
Schweiz	2 1/2	13. 1.76	3	29.10.75	Iran	8	22. 1.75	9	29. 8.73
3. Sonstige europäische Länder					Korea, Süd-	14	1.10.75	11	3. 8.72
Finnland	9 1/4	1. 7.73	7 1/4	1. 1.72	Pakistan	9	4. 9.74	8	16. 8.73
Griechenland	10	1.10.75	8	9.74	Sri Lanka 3)	6 1/2	11. 1.70	5 1/2	6. 5.68
Spanien	7	10. 8.74	6	27. 7.73	Venezuela	5	14.10.70	5 1/2	20. 6.69
Türkei	9	1.10.74	8 1/4	26.11.73					

* Diskontsätze der Zentralbanken im Verkehr mit Geschäftsbanken; ohne Sonderkonditionen bei bestimmten Refinanzierungsgeschäften (z. B. beim

Rediskont von Exportwechseln). — 1 Ab 13. 10. 1972 „minimum lending rate“ (durchschnittlicher wöchentlicher Schatzwechsel-Emissionssatz plus 1/2 %, auf-

gerundet auf 1/4 Prozentpunkt). — 2 Diskontsatz der Federal Reserve Bank of New York. — 3 Satz für die Lombardierung von Staatspapieren.

8. Geldmarktsätze im Ausland

Monats- bzw. Wochendurchschnitte aus täglichen Angaben 1) % p. a.

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel		London		New York		Paris	Zürich		Euro-Dollar-Markt			Nachrichtlich: Swap-Sätze am freien Markt 10)	
	Täg-liches Geld	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Markt-dis-kont	Tages-geld 2)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emis-sions-satz 3)	Tages-geld 4)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emis-sions-satz 5)	Fed-eral Funds 6)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emis-sions-satz 5)	Tages-geld 7) ge-sichert durch private Titel	Täg-liches Geld 8)	Drei-monats-geld 8) 9)	Tages-geld	Mo-nats-geld	Drei-monats-geld	US-\$/DM	£/DM
1974 Jan.	11,82	6,50	8,52	7,65	10,14	12,09	9,65	7,76	13,53	6,13	5,75	9,32	9,48	9,45	+ 1,74	- 6,61
Febr.	10,86	6,50	7,94	8,50	9,51	11,92	8,97	7,06	12,48	3,00	6,00	8,44	8,51	8,51	+ 1,62	- 8,59
März	9,07	6,00	8,96	9,00	11,48	11,95	9,35	7,99	12,20	2,94	6,00	8,85	9,19	9,27	+ 1,70	- 7,85
April	9,86	6,64	9,21	9,40	10,03	11,52	10,51	8,23	11,81	4,25	6,00	10,05	10,54	10,60	- 1,53	- 8,53
Mai	9,87	7,00	9,52	10,00	10,80	11,38	11,31	8,43	12,91	4,06	6,00	11,25	11,76	11,75	- 2,79	- 6,78
Juni	9,70	7,00	9,59	11,25	9,59	11,23	11,93	8,15	13,57	5,25	6,00	11,62	12,05	12,14	- 2,81	- 6,33
Juli	10,06	7,46	10,34	11,75	9,27	11,20	12,92	7,75	13,94	6,25	6,00	12,41	13,41	13,57	- 4,16	- 5,91
Aug.	8,30	7,50	9,68	11,75	8,23	11,24	12,01	8,74	13,75	2,25	6,00	11,54	12,70	13,67	- 4,40	- 6,43
Sept.	6,04	7,39	9,42	11,75	8,64	11,06	11,34	8,36	13,43	2,75	6,00	11,11	11,79	12,54	- 3,26	- 5,60
Okt.	8,93	7,30	9,19	11,25	9,08	10,93	10,06	7,24	13,14	1,75	6,00	9,86	10,47	11,04	- 1,37	- 4,55
Nov.	7,74	6,72	9,50	10,75	7,52	10,98	9,45	7,59	12,42	1,00	6,00	9,26	9,75	10,17	- 1,47	- 5,99
Dez.	8,20	6,69	9,04	10,50	6,82	10,99	8,53	7,18	11,87	1,00	6,00	8,89	10,28	10,34	- 1,89	- 7,91
1975 Jan.	6,97	6,61	6,47	9,50	9,07	10,59	7,13	6,49	11,42	1,38	6,00	7,47	8,11	8,62	- 1,17	- 7,26
Febr.	8,25	6,56	5,46	8,50	8,79	9,88	6,24	5,58	9,96	0,50	4,50	6,29	6,71	7,29	- 1,04	- 6,92
März	6,28	5,95	3,92	7,30	8,53	9,49	5,54	5,54	9,17	0,63	4,00	5,88	6,33	6,93	- 1,47	- 7,14
April	4,05	5,16	4,53	7,15	8,22	9,37	5,49	5,69	8,28	1,25	4,00	5,65	6,19	7,10	- 2,44	- 7,35
Mai	2,19	3,64	4,77	6,60	8,00	9,47	5,22	5,32	7,60	1,00	4,00	5,21	5,50	6,30	- 1,59	- 7,42
Juni	2,21	2,76	4,30	6,00	7,99	9,43	5,55	5,19	7,32	0,50	3,38	5,58	5,76	6,21	- 1,50	- 5,88
Juli	1,90	2,98	4,93	6,25	8,55	9,71	6,10	6,16	7,28	0,88	3,00	6,16	6,58	7,21	- 2,89	- 5,98
Aug.	2,30	2,89	5,10	6,05	8,24	10,43	6,14	6,46	7,17	0,50	2,88	6,21	6,55	7,33	- 3,86	- 7,47
Sept.	1,20	2,62	4,33	6,05	9,48	10,36	6,24	6,38	6,92	0,38	2,50	6,45	6,85	7,48	- 3,88	- 7,17
Okt.	5,15	4,28	4,50	6,05	10,06	11,42	5,82	6,08	6,68	0,50	2,50	5,92	6,39	7,19	- 3,32	- 7,90
Nov.	4,52	4,66	3,88	6,05	11,13	11,10	5,22	5,47	6,74	0,50	2,50	5,58	6,01	6,83	- 2,65	- 7,39
Dez.	4,82	4,88	3,94	6,05	10,19	10,82	5,20	5,50	6,45	1,19	2,50	5,31	6,11	6,59	- 2,51	- 7,28
1976 Jan.	3,92	4,54	3,99	6,05	9,86	9,99	4,87	4,96	6,36	0,31	1,89	5,16	5,34	5,57	- 1,82	- 6,75
Febr.	3,30	2,86	5,41	6,40	8,69	8,76	4,77	4,85	7,20	0,25	1,50	4,94	5,17	5,55	- 2,01	- 6,05
März p)	2,03	2,55	7,56	9,00	7,42	8,46	4,84	5,05	7,63	0,31	1,38	4,97	5,25	5,64	- 2,20	- 6,73
April p)	2,98	2,97	7,83	...	7,86	9,07	4,82	4,88	7,52	0,25	1,13	4,95	5,20	5,47	- 2,13	- 7,39
Mai p)	...	...	6,60	...	9,42	10,44	5,21	5,26	7,54	...	...	5,30	5,57	6,03	- 2,44	- 7,81
Woche endend p)																
April 30.	1,34	2,97	6,68	...	9,38	9,94	4,93	4,91	7,55	0,25	1,00	5,03	5,41	5,53	- 2,19	- 7,96
Mai 7.	4,34	3,43	7,26	...	9,58	9,92	5,03	4,92	7,48	0,88	1,50	5,21	5,33	5,55	- 2,15	- 8,04
Mai 14.	4,41	3,25	6,03	...	9,75	9,87	5,02	5,07	7,50	0,25	1,00	5,20	5,50	5,84	- 2,30	- 7,46
Mai 21.	4,32	3,43	6,20	...	8,83	10,99	5,28	5,25	7,59	0,25	1,00	5,30	5,59	5,18	- 2,60	- 7,68
Mai 28.	4,46	4,29	6,88	...	9,51	11,00	5,50	5,50	7,55	...	...	5,50	5,74	6,49	- 2,66	- 7,98

1 Soweit nicht anders vermerkt. — 2 Sätze am Kompensationsmarkt, gewogen mit den ausgeliehenen Beträgen. — 3 Für Monats- und Wochenangaben jeweils letzter Satz. — 4 Durchschnitt aus den in der Financial Times täglich notierten niedrigsten und höchsten Sätzen für day-to-day money. — 5 Monate: Durchschnitt aus den bei

den wöchentlichen Schatzwechsellauktionen (New York: montags, London: freitags) erzielten Emissionssätzen; Wochen: Durchschnitt aus den am Ausgabebetrag erzielten Emissionssätzen. — 6 Von der Federal Reserve Bank of N.Y. veröffentlichter Durchschnitt (jeweils Donnerstag bis Mittwoch). — 7 Eröffnungssätze. — 8 Monate: Durchschnitt der an

4 Stichtagen (7., 15., 23. und Ultimo) gemeldeten Sätze; Wochen: Stand am jeweiligen letzten bankwöchentlichen Stichtag im Berichtszeitraum. — 9 Dreimonatsdeposits bei Großbanken in Zürich. — 10 Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit. — p Zum Teil vorläufige Zahlen.

1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren

Mio DM

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere														
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 2 + 10 bzw. 11 + 15)	Absatz								Erwerb					
		inländische Rentenwerte 1)								Inländische Käufer					
		zusammen	Bankschuldverschreibungen			Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand 2)	ausländische Rentenwerte 3)	zusammen 4)	Kreditinstitute 5)	Bundesbank 5)	Nichtbanken 6) °)	ausländische Käufer 7) °)
			zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
1970	15 354	14 312	11 934	1 901	7 651	961	1 420	220	2 157	1 042	14 537	x) 2 399	— 73	12 211	817
1971	19 394	20 578	14 856	4 370	7 121	790	2 578	1 442	4 279	-1 184	17 779	x) 5 795	x) 13	11 971	1 615
1972	29 753	34 067	26 074	7 990	12 899	1 312	3 868	788	7 206	-4 314	22 024	x) 7 061	- 359	15 322	7 729
1973	24 778	25 010	21 432	3 478	4 196	1 585	12 172	— 545	4 120	- 232	18 282	x) 3 525	- 28	14 785	x) 6 496
1974	25 757	25 082	19 616	4 218	8 637	612	6 150	- 370	5 837	675	28 306	x) 14 549	444	13 313	- 2 549
1975	49 362	47 977	34 974	5 230	23 648	2 166	3 928	- 166	13 171	1 385	52 761	x) 27 183	7 490	18 088	- 3 399
1974 Okt.	1 981	2 019	1 712	90	899	8	714	- 35	343	- 38	2 473	1 666	- 12	819	- 492
Nov.	5 107	4 997	3 778	478	1 848	389	1 063	- 42	1 261	110	5 440	3 141	- 64	2 363	- 333
Dez.	2 690	2 705	1 107	86	1 320	- 215	- 84	- 20	1 618	- 15	3 254	2 028	- 48	1 274	- 564
1975 Jan.	5 712	5 460	3 404	595	2 017	160	632	233	1 823	252	5 959	x) 1 284	- 101	4 776	- 247
Febr.	4 957	5 125	3 766	478	2 490	634	164	- 46	1 406	- 168	5 322	2 824	- 37	2 535	- 365
März	2 818	2 689	2 011	143	1 141	204	523	- 52	730	129	3 100	1 461	23	1 616	- 282
April	6 490	6 135	3 230	437	2 333	- 50	510	- 54	2 960	355	6 835	4 332	- 23	2 526	- 345
Mal	4 345	4 083	2 761	340	1 756	263	401	- 29	1 352	262	4 377	3 208	- 22	1 191	- 32
Juni	4 965	4 458	2 535	394	1 609	239	293	- 75	1 998	507	5 142	2 396	- 4	2 750	- 177
Juli	3 231	3 151	2 573	370	1 336	383	484	- 32	610	- 80	3 773	1 249	1 934	590	- 542
Aug.	2 813	2 924	2 744	364	2 127	14	238	- 23	203	- 111	3 028	2 498	815	- 285	- 215
Sept.	3 471	3 397	3 394	249	2 910	121	114	- 46	49	74	3 974	678	2 446	850	- 503
Okt.	2 988	3 169	2 961	794	1 992	- 28	203	- 36	243	- 181	3 547	715	2 462	370	- 559
Nov.	3 005	2 974	3 398	747	2 077	124	451	- 28	- 396	31	3 107	2 724	6	377	- 102
Dez.	4 569	4 412	2 197	319	1 860	102	- 85	22	2 193	157	4 600	3 814	- 9	795	- 31
1976 Jan.	7 277	7 275	6 258	540	4 211	133	1 373	- 69	1 086	2	7 074	x) 2 061	- 13	5 026	203
Febr.	5 090	4 886	4 039	492	2 788	293	486	- 54	902	204	4 965	2 716	- 280	2 529	125
März	5 047	4 947	3 846	388	2 635	229	594	- 60	1 161	100	5 233	2 037	- 1 061	4 257	- 186
April p)	2 596	2 325	1 840	168	1 046	326	299	- 46	531	271	2 578	168	- 125	2 535	18

Zeit	Aktien							Nachrichtlich: Saldo der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland (- = Kapitalexport) (+ = Kapitalimport)			
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 17 + 18 bzw. 19 + 22)	Absatz		Erwerb				insgesamt °)	Rentenwerte °) (Spalte 15 minus Spalte 10)	Dividendenwerte °) (Spalte 22 minus Spalte 18)	
		inländische Aktien 8)	ausländische Dividendenwerte 9)	inländische Käufer			ausländische Käufer 12) °)				
				zusammen 10)	Kreditinstitute 5) 11)	Nichtbanken 6) °)					
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25		
1970	6 260	3 592	2 668	6 001	425	5 576	259	- 2 634	- 225	- 2 409	
1971	6 935	4 734	2 201	6 409	324	6 085	526	+ 1 124	+ 2 799	- 1 675	
1972	5 898	4 129	x) 1 769	2 490	162	2 328	x) 3 408	+ 13 683	+ 12 043	+ 1 639	
1973	5 549	3 581	1 968	4 855	257	4 598	x) 694	+ 5 454	+ 6 728	+ 1 274	
1974	6 218	3 625	2 693	4 631	- 347	4 978	x) 1 587	- 4 329	- 3 224	- 1 106	
1975	9 445	6 010	3 435	7 415	184	7 231	x) 2 030	- 6 189	- 4 784	- 1 405	
1974 Okt.	362	158	204	423	4	419	- 61	- 720	- 454	- 265	
Nov.	475	335	140	414	8	406	61	- 521	- 443	- 79	
Dez.	896	564	332	- 214	110	- 324	1 110	+ 229	- 549	+ 778	
1975 Jan.	620	177	443	455	- 117	572	165	- 777	- 499	- 278	
Febr.	533	250	283	338	- 45	383	195	- 284	- 197	- 88	
März	852	517	335	688	112	576	164	- 583	- 411	- 171	
April	975	523	452	822	- 145	967	x) 153	- 998	- 700	- 299	
Mal	600	536	64	326	- 250	76	x) 274	- 84	- 294	+ 210	
Juni	1 010	960	50	668	- 24	692	342	- 391	- 684	+ 292	
Juli	717	512	205	576	- 36	612	141	- 686	- 622	- 64	
Aug.	513	186	327	408	49	359	x) 105	- 325	- 104	- 222	
Sept.	916	879	37	892	152	740	24	- 590	- 577	- 13	
Okt.	819	480	339	700	- 107	807	x) 119	- 597	- 378	- 220	
Nov.	858	359	499	745	142	603	113	- 520	- 133	- 386	
Dez.	1 032	631	401	796	- 47	843	236	- 352	- 188	- 165	
1976 Jan.	2 324	2 080	244	2 155	432	1 723	169	+ 127	+ 201	- 75	
Febr.	679	271	408	522	104	418	157	- 331	- 79	- 251	
März	7	109	x) - 102	- 249	147	- 396	x) 256	+ 72	- 286	+ 358	
April p)	874	830	44	918	140	778	- 44	- 342	- 253	- 88	

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen der Emittenten. - 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne von der Lastenausgleichsbank für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. - 3 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Rentenwerte durch Inländer; Transaktionswerte. - 4 In- und ausländische Rentenwerte. - 5 Buchwerte. - 6 Als Rest errechnet; enthält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. - 7 Netto-Erwerb (+)

bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Rentenwerte durch Ausländer; Transaktionswerte. - 8 Kurswerte. - 9 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Inländer; Transaktionswerte. - 10 In- und ausländische Dividendenwerte. - 11 Ohne Aktien mit Konsortialbindung. - 12 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Ausländer; Transaktionswerte. -

x Statistisch bereinigt. - ° Zahlenangaben für 1972 und 1973 - bei Aktien nur für 1973 - geändert. Vgl. Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1973. In: „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 26. Jg., Nr. 3, März 1974, S. 19 ff. Danach Angaben über grenzüberschreitende Transaktionen in Rentenwerten erneut geändert auf Grund der Ergebnisse der Depotstatistik für Ende 1973 und Ende 1974. - p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen 6)	Anleihen der öffentlichen Hand 7)	Nachrichtlich: Anleihen ausländischer Emittenten 8)
		zusammen	Pfandbriefe 2)	Kommunalobligationen 3)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten 4)	Sonstige Bankschuldverschreibungen 5)			
Brutto-Absatz 9) insgesamt									
1974	51 020	39 195	6 569	14 919	2 282	15 425	419	11 406	1 119
1975	76 080	57 097	7 985	30 878	4 011	14 219	351	18 632	5 657
1975 April	8 566	5 197	792	2 836	168	1 400	—	3 369	2 487
Mai	5 531	4 024	389	1 990	446	1 198	—	1 507	
Juni	6 700	4 130	534	2 067	394	1 134	—	2 570	
Juli	5 887	5 039	726	2 187	532	1 594	—	848	884
Aug.	5 147	4 424	598	2 444	218	1 164	—	723	
Sept.	6 078	5 639	568	3 542	276	1 254	—	439	
Okt.	6 393	5 582	974	3 139	321	1 148	—	811	882
Nov.	4 641	4 336	820	2 344	164	1 007	—	305	
Dez.	7 401	4 683	783	2 610	169	1 120	51	2 668	
1976 Jan.	9 087	7 167	668	4 411	263	1 825	—	1 920	1 807
Febr.	6 958	5 864	646	3 317	577	1 324	—	1 094	
März	6 803	5 287	535	3 421	367	964	—	1 515	
April	4 879	3 928	377	1 884	448	1 219	—	951	
darunter Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit 10) von über 4 Jahren									
1974	34 319	23 621	6 569	11 555	1 369	4 127	419	10 279	1 001
1975	51 802	38 367	7 909	23 145	2 515	4 797	351	13 083	5 657
1975 April	6 427	4 132	772	2 413	151	796	—	2 295	2 487
Mai	4 275	3 220	389	1 813	321	697	—	1 055	
Juni	5 104	2 734	509	1 684	126	415	—	2 370	
Juli	4 086	3 237	726	1 809	225	478	—	848	884
Aug.	2 853	2 625	598	1 576	129	320	—	229	
Sept.	3 228	2 989	560	2 044	154	231	—	239	
Okt.	3 441	3 230	971	1 931	97	231	—	211	882
Nov.	2 738	2 583	805	1 478	107	192	—	155	
Dez.	3 882	2 861	778	1 536	138	409	51	970	
1976 Jan.	6 212	4 392	652	3 042	163	535	—	1 820	1 807
Febr.	5 689	4 725	629	2 922	561	614	—	964	
März	5 910	4 394	531	2 995	316	553	—	1 515	
April	3 646	2 695	377	1 563	356	398	—	951	
Netto-Absatz 11) insgesamt									
1974	26 655	20 989	4 473	9 266	659	6 592	— 370	6 033	.
1975	48 924	35 621	5 371	23 969	2 295	3 984	— 166	13 471	.
1975 April	6 544	3 626	560	2 540	— 60	585	— 54	2 973	.
Mai	4 198	2 831	316	1 836	271	408	— 29	1 396	.
Juni	4 336	2 114	392	1 238	278	205	— 75	2 298	.
Juli	3 716	3 051	515	1 607	451	478	— 32	697	.
Aug.	2 975	2 796	482	2 051	122	141	— 23	201	.
Sept.	3 504	3 453	162	2 978	130	183	— 46	97	.
Okt.	2 953	2 830	744	1 895	— 71	261	— 36	159	.
Nov.	2 531	3 012	608	1 914	81	410	— 28	— 452	.
Dez.	3 581	1 215	— 108	1 437	79	— 193	— 22	2 345	.
1976 Jan.	7 015	6 278	508	4 173	81	1 515	— 69	806	.
Febr.	4 967	4 384	567	3 025	219	573	— 54	637	.
März	5 121	4 018	499	2 803	289	426	— 60	1 164	.
April	2 616	2 108	232	1 155	370	350	— 46	554	.
darunter Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit 10) von über 4 Jahren									
1974	20 492	14 393	4 487	6 458	382	3 069	— 370	6 470	.
1975	38 414	28 408	5 327	18 016	1 707	3 359	— 166	10 174	.
1975 April	5 113	3 269	540	2 147	20	561	— 54	1 899	.
Mai	3 707	2 793	316	1 699	257	522	— 29	943	.
Juni	3 920	1 782	367	962	100	353	— 75	2 213	.
Juli	3 183	2 518	545	1 411	194	368	— 32	697	.
Aug.	1 997	1 963	482	1 234	73	174	— 23	57	.
Sept.	2 033	1 952	155	1 600	40	157	— 46	127	.
Okt.	1 695	1 891	742	983	21	146	— 36	— 161	.
Nov.	1 367	1 824	593	1 048	43	140	— 28	— 429	.
Dez.	1 697	768	— 113	594	66	222	— 22	907	.
1976 Jan.	5 331	3 919	492	2 899	61	466	— 69	1 481	.
Febr.	4 509	4 056	550	2 710	404	393	— 54	507	.
März	4 976	3 873	495	2 763	288	327	— 60	1 164	.
April	2 483	1 975	232	1 130	288	324	— 46	554	.

* Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. — Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Schiffspfandbriefe. — 3 Einschl. Kommunalzuschussanweisungen, Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn sie nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten i.d.F. vom 8. Mai 1983 ausgegeben sind. — 4 Hierunter werden Inhaberschuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfaßt: Bayerische Landesanstalt für Aufbaufinanzierung, Deutsche Genossenschafts-

bank, Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Industriekreditbank AG, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank und Lastenausgleichsbank sowie die Bausparkassen. — 5 Diese Position enthält hauptsächlich Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkaufserlös vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. Außerdem sind hier „ungedekte“ Schuldverschreibungen von Hypothekenbanken und von Kreditinstituten begebene Wandelschuldverschreibungen erfaßt. — 6 Einschl. Wandelschuldverschreibungen industrieller Emittenten. — 7 Einschl. der Bundesschatzbriefe und der Anleihen von Bundesbahn und Bundespost. Enthalten sind ferner Anleihen öffentlich-rechtlicher Zweckverbände und anderer öffentlich-

rechtlicher Verbände auf sondergesetzlicher Grundlage sowie die gemäß § 252 Abs. 3 LAG an Hauptentschädigungsberechtigte ausgegebenen Schuldverschreibungen und Schuldbuchforderungen des Ausgleichsfonds. — 8 Von deutschen Konsortialbanken übernommene Anleihebeträge. — 9 Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstabsatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurückerwerbener Stücke. Wertpapierverkäufe, bei denen dem Käufer aus drucktechnischen oder sonstigen Gründen keine effektiven Stücke ausgehändigt wurden, sind in den Zahlen enthalten. — 10 Längste Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen. — 11 Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag.

VI. Kapitalmarkt

3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen		
Tilgung 2) insgesamt								
1974	24 367	18 206	2 094	5 654	1 625	8 832	789	5 372
1975	27 154	21 476	2 614	6 910	1 716	10 234	517	5 163
1975 April	2 022	1 572	232	296	228	816	54	396
Mai	1 333	1 193	74	154	175	790	29	112
Juni	2 363	2 016	142	829	116	929	75	272
Juli	2 171	1 988	210	580	81	1 116	32	151
Aug.	2 172	1 628	116	393	97	1 022	23	522
Sept.	2 574	2 185	405	563	146	1 071	46	343
Okt.	3 440	2 752	230	1 245	391	886	36	652
Nov.	2 109	1 324	213	430	84	598	28	757
Dez.	3 820	3 468	892	1 173	90	1 313	29	323
1976 Jan.	2 072	890	161	238	182	310	69	1 114
Febr.	1 991	1 480	79	292	357	752	54	457
März	1 681	1 270	36	618	78	538	60	352
April	2 263	1 821	145	729	78	869	46	396
darunter Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit 3) von über 4 Jahren								
1974	13 824	9 228	2 080	5 101	987	1 058	789	3 807
1975	13 387	9 959	2 584	5 129	808	1 436	517	2 912
1975 April	1 313	862	232	266	130	234	54	396
Mai	568	428	74	114	65	175	29	112
Juni	1 184	952	142	722	26	62	75	157
Juli	903	719	180	398	31	110	39	151
Aug.	856	662	116	342	57	147	23	172
Sept.	1 195	1 037	405	443	114	74	46	113
Okt.	1 747	1 339	230	948	76	84	36	372
Nov.	1 371	758	213	430	64	52	28	585
Dez.	2 185	2 093	892	942	72	187	29	63
1976 Jan.	881	474	161	143	102	69	69	338
Febr.	1 180	669	79	212	157	221	54	457
März	933	522	36	232	28	226	60	352
April	1 163	720	145	433	68	74	46	396

* Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. — Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. — Die in Tabelle VI, 2 (Fußnoten 2 bis 7) zu den einzelnen

Wertpapierarten gegebenen Erläuterungen gelten ebenso für die Tabellen VI, 3 und 4. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. der Veränderung der Treuhänderbestände. Negatives Vor-

zeichen (—) bedeutet, daß die Abnahme der Treuhänderbestände die Tilgungen übertraf. — 3 Längste Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen.

4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt 1)	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen		
1971	179 272	133 144	52 839	58 123	11 521	10 561	9 207	36 921
1972	214 315	159 984	61 341	71 232	12 881	14 530	10 008	44 323
1973	241 286	183 133	65 346	75 795	2) 14 693	27 298	9 465	48 688
1974	267 939	204 123	69 818	85 062	15 351	33 891	9 095	54 720
1975	316 863	239 743	75 191	109 032	17 645	37 875	8 928	68 192
1976 Jan.	323 878	246 021	75 699	113 205	17 727	39 390	8 860	68 997
Febr.	328 845	250 405	76 266	116 230	17 946	39 963	8 805	69 635
März	333 966	254 422	76 764	119 034	18 235	40 389	8 745	70 798
April	336 582	256 530	76 997	120 189	18 605	40 739	8 699	71 353
Aufgliederung nach Restlaufzeiten 3) Stand vom 30. April 1976								
Gesamtfällige Anleihen								
Laufzeit in Jahren:								
bis einschl. 4	97 682	80 945	6 570	39 547	6 545	28 282	454	16 284
über 4 bis unter 10	112 399	67 764	14 377	37 628	6 269	9 490	531	44 104
10 und darüber	1 976	1 576	463	984	—	129	—	400
Nicht-gesamtfällige Anleihen								
bis einschl. 4	19 832	12 751	3 620	5 498	1 946	1 688	2 250	4 832
über 4 bis unter 10	50 088	38 890	18 288	16 492	2 961	1 150	5 464	5 734
10 " " 20	48 815	48 815	29 136	18 794	885	—	—	—
20 und darüber	5 790	5 790	4 544	1 246	—	—	—	—

* Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere; einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. — Differenzen in den Summen durch

Runden der Zahlen. — 1 Ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen Verwahrung übergebene Stücke und ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. einer statistisch bedingten Zunahme

von 146 Mio DM im Oktober 1973. — 3 Gerechnet vom Berichtsmonat bis zur Endfälligkeit bei gesamtfälligen Anleihen, bis zur mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei nicht-gesamtfälligen Anleihen.

5. Veränderung des Aktienumschlufs

Mio DM Nominalwert

Zeit	Gesamtumschlag am Ende des Berichtszeitraums	Nettozugang bzw. Nettoabgang im Berichtszeitraum	Zugang im Berichtszeitraum								Abgang im Berichtszeitraum			
			Bar-einzahlung 1)	Umtausch von Wandschuldverschreibungen	Ausgabe von Kapitalberichtigungsaktien 2)	Einbringung von Forderungen	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u. ä.	Einbringung von sonstigen Sachwerten	Verschmelzung und Vermögensübertragung	Umwandlung aus einer anderen Rechtsform	Umstellung von RM-Kapital	Kapitalherabsetzung und Auflösung	Verschmelzung und Vermögensübertragung	Umwandlung in eine andere Rechtsform
1966	47 505	+ 2 642	2 018	17	488	303	227	163	137	15	2	297	41	394
1967	49 135	+ 1 631	1 394	3	524	95	51	16	37	15	3	137	55	312
1968	51 190	+ 2 054	1 772	44	247	42	301	49	10	265	1	509	3	179
1969	53 836	+ 2 647	1 721	99	632	131	130	136	160	195	0	145	212	200
1970	55 804	+ 1 770	2 366	7	518	25	527	173	571	963	4	280	2 660	446
1971	59 711	+ 4 108	2 737	34	1 062	63	124	162	233	603	0	115	567	233
1972	63 774	+ 4 064	2 372	14	406	265	144	188	1 109	968	22	243	1 047	130
1973	66 599	+ 2 823	1 943	47	636	123	82	67	529	529	0	93	342	233
1974	70 207	+ 3 611	2 238	33	931	143	80	253	157	285	0	199	195	128
1975	75 559	+ 5 352	3 524	6	631	116	818	255	0	527	0	231	43	249
1975 März	71 263	+ 291	257	4	26	—	13	2	—	0	0	8	—	4
April	71 521	+ 258	291	0	1	—	—	—	0	2	—	1	—	35
Mai	72 228	+ 706	278	—	6	—	434	—	—	3	—	13	—	1
Juni	72 822	+ 595	403	0	107	100	3	2	—	—	—	12	8	0
Juli	73 510	+ 687	337	—	384	—	—	—	—	0	—	27	—	7
Aug.	73 677	+ 168	135	0	34	14	14	—	—	1	—	7	—	22
Sept.	74 700	+ 1 023	666	0	25	—	90	250	—	5	—	8	—	5
Okt.	74 921	+ 221	350	—	6	—	—	1	—	—	—	76	—	74
Nov.	75 092	+ 171	170	—	7	1	68	—	—	14	—	5	—	69
Dez.	75 559	+ 467	357	0	20	1	2	—	—	200	—	52	35	26
1976 Jan.	75 996	+ 437	442	2	3	—	—	1	15	—	—	16	6	5
Febr.	76 204	+ 208	116	—	10	—	—	0	1	80	—	—	—	3
März	76 285	+ 81	73	—	28	—	10	—	—	—	—	22	1	10
April	76 470	+ 185	319	—	7	—	—	0	—	—	—	141	—	1

1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn. — 2 Ausgegeben auf Grund des Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesell-

schaftsmitteln und über die Gewinn- und Verlustrechnung vom 23. Dezember 1969 bzw. des Aktiengesetzes vom 6. September 1965 §§ 207—220. —

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

6. Renditen inländischer Wertpapiere

% p. a.

Zeit	Tarifbesteuerte festverzinsliche Wertpapiere 1)											Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)	Aktien 3)
	Im Berichtsmonat erstmalig abgesetzte Wertpapiere (Emissionsrenditen)					Im Umlauf befindliche Wertpapiere (Umlaufrenditen)							
	Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)		
		Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand		Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand			
1966	7,9	7,9	8,0	7,5	7,4	7,8	7,6	7,6	7,9	8,1	—	4,76	
1967	7,0	7,0	7,0	6,9	7,0	7,0	7,0	7,0	7,2	7,0	—	3,48	
1968	6,5	6,7	6,5	6,7	6,6	6,7	6,8	6,9	6,7	6,5	—	3,00	
1969	6,8	6,8	6,7	—	6,7	7,0	7,0	7,0	7,0	6,8	—	2,87	
1970	8,3	8,1	8,2	8,7	8,6	8,2	8,2	8,1	8,5	8,3	8,8	4,39	
1971	8,0	8,0	8,0	8,0	8,0	8,2	8,3	8,2	8,2	8,0	8,0	3,98	
1972	8,0	8,0	8,0	7,9	7,9	8,2	8,4	8,3	8,1	7,9	7,0	3,08	
1973	9,3	9,2	9,2	—	9,3	9,5	9,6	9,5	9,8	9,3	7,7	3,72	
1974	10,2	10,3	10,3	—	10,2	10,6	10,7	10,6	11,1	10,4	11,0	4,36	
1975	8,6	8,7	8,6	—	8,6	8,7	9,0	8,8	9,1	8,5	9,6	3,52	
1974 Nov.	10,2	10,1	10,3	—	10,2	10,6	10,8	10,6	11,1	10,4	11,2	4,52	
Dez.	9,7	9,8	9,8	—	9,7	9,9	10,0	9,9	10,5	9,8	10,9	4,36	
1975 Jan.	9,4	9,6	9,4	—	9,4	9,4	9,6	9,5	9,9	9,3	10,5	4,13	
Febr.	8,8	8,5	8,8	—	9,0	9,0	9,2	9,0	9,4	8,8	9,8	3,74	
März	8,7	8,9	8,7	—	8,8	8,9	9,1	8,9	9,3	8,7	9,7	3,69	
April	8,6	8,7	8,6	—	8,7	8,8	9,0	8,8	9,2	8,6	9,7	3,65	
Mai	8,3	8,6	8,3	—	8,3	8,5	8,8	8,6	8,9	8,3	9,6	3,80	
Juni	8,2	8,3	8,2	—	8,2	8,4	8,6	8,4	8,7	8,2	9,4	3,83	
Juli	8,3	8,4	8,3	—	8,2	8,4	8,7	8,5	8,9	8,2	9,5	3,64	
Aug.	8,3	8,5	8,3	—	—	8,6	8,9	8,7	9,1	8,3	9,6	3,82	
Sept.	8,7	8,8	8,6	—	—	8,7	9,1	8,9	9,2	8,3	9,6	3,88	
Okt.	8,7	8,7	—	—	—	8,7	9,1	8,9	9,1	8,4	9,5	3,66	
Nov.	8,5	8,6	8,5	—	—	8,7	9,1	8,9	9,0	8,4	9,2	3,51	
Dez.	8,2	8,3	8,3	—	8,1	8,6	8,8	8,7	8,9	8,3	9,1	3,52	
1976 Jan.	8,2	8,3	8,2	—	8,0	8,4	8,7	8,5	8,6	8,1	8,9	3,48	
Febr.	8,0	8,1	8,1	—	7,9	8,2	8,5	8,3	8,3	7,9	8,4	3,48	
März	7,8	7,7	7,9	—	7,6	7,8	8,1	7,9	7,9	7,6	8,3	3,43	
April	7,7	7,8	7,8	—	7,6	7,8	8,0	7,9	7,9	7,6	8,3	3,40	
Mai	...	...	...	...	...	8,0	8,2	8,1	8,2	7,8	8,6	...

1 In die Renditenberechnung werden tarifbesteuerte festverzinsliche Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren, ab Januar 1971 nur noch solche mit einer (längsten) Restlaufzeit von über 4 Jahren einbezogen. Außer Betracht bleiben Wandschuldverschreibungen, ab Januar 1973 auch Bankschuldverschreibungen mit unplanmäßiger Tilgung. Den

Renditen liegt bei Tilgungsanleihen die mittlere Restlaufzeit, ab Januar 1973 die rechnerische Restlaufzeit zugrunde. Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den Umlaufbeträgen bzw. den Absatzbeträgen (bei Emissionsrenditen) der in die Berechnung einbezogenen Schuldverschreibungen. Die Monatszahlen der Umlaufrenditen werden aus den Renditen an den

vier Bankwochenstichtagen eines Monats (einschließlich der Ultimorenditen des Vormonats) errechnet. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. — 2 Soweit an deutschen Börsen notiert. — 3 Dividendenrendite; Stand am Jahres- bzw. Monatsende. Ab Dezember 1974 methodische Änderung. Quelle: Statistisches Bundesamt.

VI. Kapitalmarkt

7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					Insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Namensschuldverbriefungen, Schuld-schein-forderungen und Darlehen	Wert-papiere 3)	Betelli-gungen	Darlehen und Vor-auszahlun-gen auf Ver-sicherungs-scheine	Grund-stücke und grund-stücks-gleiche Rechte	Aus-gleichs-forderungen 4)
Alle erfaßten Versicherungsunternehmen												
1972 Dez.	320	112 127	1 345	1 723	109 059	22 257	35 861	28 164	2 494	2 061	14 777	3 445
1973 März	326	116 474	1 444	2 239	112 791	22 933	37 349	29 329	2 505	2 262	15 001	3 412
1973 Juni	326	120 259	1 448	2 404	116 407	23 597	38 338	30 455	2 571	2 359	15 674	3 413
1973 Sept.	325	123 368	1 257	2 316	119 795	24 437	39 517	31 100	2 618	2 484	16 247	3 392
1973 Dez.	326	127 308	1 707	2 144	123 457	25 432	41 318	30 870	2 635	2 637	17 051	3 514
1974 März	327	131 645	1 606	3 305	126 734	26 263	44 505	29 648	2 738	2 805	17 226	3 549
1974 Juni	326	135 560	1 477	3 285	130 798	26 966	46 111	30 714	2 799	2 881	17 776	3 551
1974 Sept.	326	139 193	1 477	2 692	135 024	27 761	47 455	32 035	2 859	2 967	18 408	3 539
1974 Dez.	326	142 981	1 798	2 283	138 900	28 591	49 241	32 421	3 085	2 963	19 012	3 587
1975 März	328	147 742	1 359	3 047	143 336	29 221	53 029	32 443	3 063	2 864	19 042	3 674
1975 Juni	330	151 968	1 478	3 047	147 443	29 704	54 551	34 111	3 139	2 916	19 377	3 645
1975 Sept.	330	155 949	1 355	2 502	152 092	30 109	56 838	35 658	3 196	2 911	19 843	3 537
1975 Dez.	330	160 134	1 676	2 046	156 412	30 456	58 591	37 110	3 390	2 929	20 438	3 498
1976 März *) p)	428	170 000	1 676	2 663	157 880	29 967	60 251	38 224	3 460	2 851	19 704	3 423
Lebensversicherungsunternehmen												
1972 Dez.	107	69 360	537	406	68 417	18 612	23 529	12 691	652	1 854	9 379	1 700
1973 März	107	71 442	492	371	70 579	19 175	24 317	13 197	638	2 052	9 528	1 672
1973 Juni	107	73 617	536	379	72 702	19 729	24 798	13 713	651	2 144	9 977	1 690
1973 Sept.	106	75 711	487	449	74 775	20 403	25 458	13 947	663	2 257	10 359	1 688
1973 Dez.	106	78 207	733	526	76 948	21 237	26 572	13 437	662	2 398	10 869	1 773
1974 März	107	80 149	578	574	78 997	21 946	28 453	12 544	675	2 563	11 017	1 799
1974 Juni	108	82 347	526	565	81 256	22 533	29 265	12 972	683	2 637	11 374	1 792
1974 Sept.	109	84 863	561	566	83 736	23 195	29 936	13 612	704	2 702	11 798	1 789
1974 Dez.	108	87 560	820	580	86 160	23 874	31 122	13 819	717	2 684	12 145	1 799
1975 März	109	89 586	505	477	88 604	24 431	33 462	13 409	712	2 585	12 179	1 826
1975 Juni	110	92 173	711	360	91 102	24 815	34 474	14 198	773	2 616	12 428	1 798
1975 Sept.	110	94 949	633	349	93 967	25 118	36 026	14 951	801	2 612	12 735	1 724
1975 Dez.	110	98 029	789	440	96 800	25 381	37 357	15 780	861	2 615	13 078	1 698
1976 März *) p)	106	100 000	789	380	99 803	25 606	39 198	16 805	815	2 538	13 133	1 708
Pensionskassen und Sterbekassen 5)												
1972 Dez.	41	13 146	95	309	12 742	2 812	3 828	3 066	46	174	1 652	1 164
1973 März	41	13 377	99	189	13 089	2 895	3 942	3 178	47	174	1 689	1 164
1973 Juni	41	13 642	114	185	13 343	2 985	3 969	3 267	49	179	1 739	1 155
1973 Sept.	41	13 986	91	202	13 693	3 105	4 070	3 347	51	189	1 786	1 145
1973 Dez.	41	14 538	157	286	14 095	3 224	4 190	3 419	51	198	1 865	1 148
1974 März	41	14 675	98	288	14 289	3 316	4 530	3 162	50	198	1 885	1 148
1974 Juni	41	15 017	123	256	14 638	3 397	4 633	3 230	51	198	1 973	1 156
1974 Sept.	41	15 390	110	266	15 004	3 478	4 754	3 343	51	217	2 019	1 142
1974 Dez.	41	16 020	151	396	15 473	3 586	4 844	3 543	37	230	2 090	1 143
1975 März	41	16 246	93	277	15 876	3 634	5 176	3 588	37	230	2 073	1 138
1975 Juni	41	16 600	101	229	16 270	3 707	5 317	3 723	37	250	2 099	1 137
1975 Sept.	41	17 018	90	262	16 666	3 784	5 417	3 944	28	250	2 122	1 121
1975 Dez.	41	17 792	138	453	17 201	3 849	5 622	4 162	28	268	2 161	1 111
1976 März *) p)	55	18 000	138	297	17 140	3 139	5 311	3 786	4	268	1 635	997
Krankenversicherungsunternehmen 6)												
1972 Dez.	33	5 173	94	83	4 996	160	1 871	2 111	34	—	666	154
1973 März	33	5 328	77	91	5 160	163	1 984	2 157	39	—	664	153
1973 Juni	33	5 461	117	125	5 219	164	2 010	2 188	39	—	687	151
1973 Sept.	33	5 485	87	106	5 292	171	2 038	2 196	41	—	696	150
1973 Dez.	33	5 641	109	113	5 419	175	2 121	2 215	42	—	710	156
1974 März	32	5 780	60	185	5 535	179	2 398	2 054	42	—	706	156
1974 Juni	31	5 934	99	205	5 630	183	2 434	2 096	44	—	716	157
1974 Sept.	29	5 999	85	106	5 808	189	2 560	2 129	44	—	731	155
1974 Dez.	29	6 188	106	114	5 968	192	2 637	2 185	47	—	737	170
1975 März	29	6 517	42	212	6 263	196	2 944	2 165	48	—	741	169
1975 Juni	29	6 728	52	169	6 507	199	3 025	2 318	48	—	749	168
1975 Sept.	28	6 977	52	174	6 751	204	3 134	2 429	49	—	769	166
1975 Dez.	28	7 247	94	96	7 057	204	3 290	2 578	51	—	771	163
1976 März *) p)	38	7 000	94	98	7 207	198	3 339	2 696	55	—	753	166
Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen 7)												
1972 Dez.	116	18 430	519	833	17 078	621	4 483	7 904	1 085	33	2 593	359
1973 März	122	20 068	687	1 503	17 878	646	4 806	8 339	1 086	36	2 608	357
1973 Juni	122	20 938	596	1 584	18 758	664	5 069	8 813	1 108	36	2 716	352
1973 Sept.	122	21 371	511	1 358	19 502	701	5 275	9 163	1 156	38	2 824	345
1973 Dez.	123	21 817	589	1 011	20 217	738	5 678	9 254	1 174	41	2 979	353
1974 März	123	23 617	783	2 011	20 823	784	6 237	9 238	1 218	44	2 963	359
1974 Juni	123	24 624	634	2 122	21 868	795	6 676	9 651	1 268	46	3 073	359
1974 Sept.	124	24 911	598	1 626	22 687	840	6 898	10 057	1 294	48	3 187	363
1974 Dez.	123	24 879	571	1 064	23 244	880	7 077	10 092	1 440	49	3 332	374
1975 März	125	26 955	655	1 968	24 332	903	7 748	10 500	1 377	49	3 315	440
1975 Juni	126	27 974	544	2 183	25 247	924	8 017	11 021	1 409	50	3 388	440
1975 Sept.	127	28 104	519	1 612	25 973	944	8 302	11 328	1 440	49	3 486	424
1975 Dez.	127	27 897	583	911	26 403	962	8 335	11 506	1 512	46	3 620	422
1976 März *) p)	200	28 000	583	1 722	26 326	964	8 277	11 652	1 619	45	3 379	390

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)								
					insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Namensschuldverreibungen, Schuld-scheinforderungen und Darlehen	Wert-papiere 3)	Beteili-gungen	Darlehen und Vor-auszahlun-gen auf Ver-sicherungs-scheine	Grund-stücke und grund-stücks-gleiche Rechte	Aus-gleichs-forde-rungen 4)	
Rückversicherungsunternehmen													
1972 Dez.	23	6 018	100	92	5 826	52	2 150	2 392	677	—	487	68	
1973 März	23	6 259	89	85	6 085	54	2 300	2 458	695	—	512	66	
Juni	23	6 601	85	131	6 385	55	2 492	2 494	724	—	555	65	
Sept.	23	6 815	81	201	6 533	57	2 676	2 447	707	—	582	64	
Dez.	23	7 105	119	208	6 778	58	2 757	2 545	708	—	628	84	
1974 März	24	7 424	87	247	7 090	58	2 887	2 650	753	—	655	87	
Juni	23	7 638	95	137	7 406	58	3 103	2 765	753	—	640	87	
Sept.	23	8 040	123	128	7 789	59	3 307	2 894	766	—	673	90	
Dez.	25	8 334	150	129	8 055	59	3 561	2 782	844	—	708	101	
1975 März	24	8 438	64	113	8 281	57	3 699	2 781	889	—	734	101	
Juni	24	8 493	70	108	8 317	59	3 718	2 851	872	—	715	102	
Sept.	24	8 901	61	105	8 735	59	3 959	3 006	876	—	731	102	
Dez.	24	9 169	72	146	8 951	60	3 987	3 084	938	—	778	104	
1976 März ^{a) p)}	29	-	-	166	9 404	60	4 126	3 285	967	—	804	162	

* Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen. — ° Ab 1. Vierteljahr 1976 berichten alle unter die Interne RechVUVO fallenden Versicherungsunternehmen mit Ausnahme der in § 1 RechbkVVO genannten kleineren Versicherungsvereine. — 1 Kassenbestand, Guthaben bei der Deutschen Bundesbank, Postscheckguthaben, Sichtguthaben bei Kreditinstituten. — 2 Mit Laufzeiten oder Kündigungsfrist von 1 Monat und darüber. —

3 Ohne Schuldbuchforderungen; vgl. Anm. 4. — 4 Einschl. sonstiger Schuldbuchforderungen, die früher unter „Wertpapiere“ erfaßt waren. — 5 Bis Dez. 1975 ohne Sterbekassen; erfaßt wurden nur die zur vierteljährlichen Statistik des BAV berichtenden Pensionskassen mit einem jährlichen Brutto-Zugang an Vermögensanlagen in Höhe von mindestens 5 Mio DM. Abweichungen der Jahresendzahlen von den in den Geschäftsberichten des BAV

veröffentlichten Angaben erklären sich durch eine andere zeitliche Abgrenzung; s. auch Fußn. °. — 6 Bis Dez. 1975: Alle Krankenversicherungsunternehmen mit Ausnahme der kleineren Vereine gemäß § 53 VAG; s. auch Fußn. °. — 7 Bis Dez. 1975: Nur die vierteljährlich berichtenden Unternehmen mit einem jährlichen Netto-Zuwachs an Vermögensanlagen in Höhe von mindestens 1 Mio DM; s. auch Fußn. °. — p Vorläufig.

8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften ^{a)}

Zeit	Mittelaufkommen bei den deutschen Publikumsfonds					Netto-Erwerb ausländischer Investmentanteile durch Inländer	Nachrichtlich: Mittelaufkommen bei den deutschen Spezialfonds
	Insgesamt 1)	zusammen 1)	Aktienfonds 2)	Rentenfonds	Offene Immobilienfonds		
1963	211	194	194	—	.	17	.
1964	393	373	373	—	.	20	.
1965	459	383	383	—	.	78	.
1966	496	344	266	78	.	152	.
1967	785	488	398	87	.	297	.
1968	2 611	1 663	890	770	.	948	.
1969	5 509	3 376	1 658	1 720	.	2 136	528
1970	1 526	1 508	992	395	120	18	241
1971	1 513	1 779	834	447	497	— 266	254
1972	4 043	4 361	3) 1 423	1 810	1 129	3) — 321	573
1973	1 839	1 846	1 056	624	166	— 7	592
1974	— 89	— 132	277	— 360	— 52	44	799
1975	1 690	1 650	975	511	163	41	1 407
1974 April	— 49	— 48	— 6	— 54	11	— 1	19
Mai	— 28	— 25	— 3	— 44	16	— 3	70
Juni	5	— 2	— 3	— 22	— 21	7	28
Juli	— 88	— 88	— 10	— 86	8	0	78
Aug.	52	— 52	— 66	— 11	— 25	— 0	46
Sept.	— 36	— 42	— 6	— 35	— 2	6	28
Okt.	— 46	— 46	1	— 27	— 20	0	59
Nov.	89	91	81	— 29	— 19	— 2	93
Dez.	88	77	35	56	— 15	9	265
1975 Jan.	90	90	38	45	7	0	299
Febr.	202	202	104	88	10	0	115
März	65	65	54	10	1	0	33
April	104	104	40	52	12	— 0	63
Mai	75	75	34	38	3	0	105
Juni	192	183	46	122	15	9	74
Juli	— 7	— 19	61	— 98	18	12	78
Aug.	203	201	145	45	11	2	49
Sept.	60	59	58	— 16	16	1	51
Okt.	100	90	70	4	16	10	144
Nov.	363	363	234	113	16	0	132
Dez.	243	237	91	108	38	6	264
1976 Jan.	277	279	106	153	21	— 2	180
Febr.	328	351	139	198	14	— 23	52
März	352	354	86	250	18	— 2	145
April	245	245	63	162	20	0	75

* Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Bis einschl. Dezember 1969 ohne Immobilienfonds. — 2 Einschl. gemischter Fonds,

die neben Aktien auch Rentenwerte in Ihrem Vermögen halten. — 3 Im April 1972 wurden für

104 Mio DM ausländische Investmentanteile in Anteile deutscher Publikumsfonds umgetauscht.

VII. Öffentliche Finanzen

1. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften und des Lastenausgleichsfonds

Zeit	Ins-gesamt	Bund 1)	Länder 1)	Lasten-aus-gleichs-fonds	Gemeinden							abzüglich Ge-werbe-steuer-umlage an Bund und Länder	Ge-meinde-anteil an der Einkommen-steuer	Saldo noch ver-rechneter Steuer-anteile 3)	EG-Anteile Zölle und Umsatz-steuer
					zu-sammen	Stadt-staaten	Grund-steuer	Gewerbesteuer			Lohn-summen-steuer				
								zu-sammen	Ge-werbe-steuer 2)	Lohn-summen-steuer					
1966	112 450	62 020	34 869	1 532	14 029	1 390	2 231	11 091	10 087	1 004	—	—	—	—	
1967	114 631	62 833	36 177	1 566	14 055	1 418	2 362	10 991	10 006	985	—	—	—	—	
1968	121 809	66 032	39 404	1 579	14 794	1 519	2 473	11 584	10 537	1 046	—	—	—	—	
1969	145 288	78 281	46 684	1 493	18 829	1 663	2 591	15 386	14 217	1 169	—	—	—	—	
1970	154 137	83 597	50 482	1 582	18 240	1 756	2 683	12 117	10 728	1 389	4 331	6 892	+	237	
1971	172 409	93 074	56 607	1 439	21 131	2 006	2 801	14 118	12 313	1 805	5 182	8 426	+	159	
1972	197 003	101 706	66 945	1 380	25 319	2 362	3 004	17 023	14 847	2 176	5 847	10 090	+	113	
1973	224 803	114 958	76 486	1 297	29 882	2 714	3 209	20 312	17 777	2 535	7 014	12 253	+	17	
1974	239 618	119 413	83 347	1 299	32 683	3 061	3 521	21 568	18 774	2 794	7 354	13 720	+	115	
1975	242 068	120 012	81 560	1 241	33 229	3 192	4 147	20 899	17 900	2 999	6 864	13 770	+	93	
1975 1. Vj.	56 974	27 404	18 930	275	6 936	841	848	5 082	4 305	777	188	889	+	2 325	
2. "	54 373	26 872	17 975	307	8 065	731	962	5 213	4 504	708	1 637	3 206	—	396	
3. "	60 435	29 628	20 367	298	8 034	848	1 233	5 249	4 483	766	1 695	2 868	+	642	
4. "	70 286	36 109	24 288	361	10 194	772	1 085	5 355	4 607	748	3 343	6 808	—	2 479	
1976 1. Vj. p)	...	29 441	20 348	279	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

1 Aufgliederung siehe Tab. VII, 2. — 2 Einschl. Gewerbesteuerausgleich. — 3 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen ein-

gegangenem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer und den im gleichen Zeitraum tatsächlich an

die Gemeinden weitergeleiteten Beträgen. — Differenzen in den Summen durch Runden.

2. Steuereinnahmen des Bundes und der Länder

Zeit	Ins-gesamt 1)	Bund 2)	Länder 2)	Einkommensteuern 3)							Ergänzungs-abgabe 4)	Umsatz-steuern 5) 7)	Verbrauch- steuern des Bundes und Zölle 7)	Gewerbesteuer-umlage 6)	Sonstige Steuern 7)	Nachrichtlich:	
				zu-sammen	Lohn-steuer	Ver-anlagte Ein-kommen-steuer	Körper-schaft-steuer	Kapital-ertrag-steuer	Stabili-tät-zu-schlag	Investi-tion-steuer							
1966	96 889	62 020	34 869	44 272	19 055	16 075	7 687	1 456	17	25 877	18 860	—	—	7 863	—	—	
1967	99 010	62 833	36 177	43 869	19 558	15 782	7 061	1 469	7	25 500	21 094	—	—	8 540	—	—	
1968	105 436	66 032	39 404	48 444	22 080	16 273	8 553	1 539	630	25 669	21 809	—	—	8 884	—	—	
1969	124 965	78 281	46 684	56 656	27 057	16 989	10 895	1 715	817	33 718	23 536	—	—	10 239	—	—	
1970	134 078	83 597	50 482	61 824	35 086	16 001	8 717	2 021	949	38 128	24 781	4 355	—	11 193	—	—	
1971	149 680	93 074	56 607	70 384	42 803	18 340	7 167	2 074	1 100	42 896	26 506	5 157	—	12 198	—	—	
1972	168 651	101 706	66 945	83 594	49 770	23 140	8 495	2 189	1 406	46 982	29 983	5 851	—	12 583	—	—	
1973	191 444	114 958	76 486	100 617	61 255	26 452	10 887	2 024	1 854	49 486	33 742	7 023	—	13 164	1 596	339	
1974	202 760	119 413	83 347	111 731	71 960	26 793	10 403	2 574	2 180	51 171	33 534	7 345	—	13 406	1 898	741	
1975	201 573	120 012	81 560	111 491	71 191	28 001	10 054	2 246	695	54 083	34 348	6 888	—	13 887	—	—	
1975 1. Vj.	46 334	27 404	18 930	26 152	16 150	6 939	2 651	412	283	13 936	6 629	207	—	3 463	—	—	
2. "	44 847	26 872	17 975	22 771	14 413	5 716	2 095	548	65	12 726	8 444	1 646	—	3 563	—	—	
3. "	49 995	29 628	20 367	28 455	18 065	7 021	2 404	964	147	12 812	8 492	1 697	—	3 371	—	—	
4. "	60 397	36 109	24 288	34 113	22 562	8 325	2 904	322	200	14 609	10 784	3 338	—	3 490	—	—	
1976 1. Vj. p)	49 789	29 441	20 348	28 036	17 636	7 496	2 431	474	175	15 346	7 000	129	—	3 859	—	—	
1975 Jan.	15 305	8 774	6 531	9 285	7 450	1 081	523	232	166	5 062	1 358	8	—	997	—	—	
Febr.	13 917	8 521	5 395	5 642	4 704	648	193	98	51	4 815	2 786	169	—	1 577	—	—	
März	17 113	10 109	7 004	11 224	3 997	5 210	1 935	83	67	4 059	2 485	30	—	889	—	—	
April	12 699	7 849	4 849	5 098	4 121	579	121	277	6	4 067	2 819	824	—	1 076	—	—	
Mai	13 716	8 169	5 547	5 313	4 952	94	204	63	1	4 392	2 872	792	—	1 600	—	—	
Juni	18 432	10 854	7 579	12 360	5 340	5 042	1 769	208	57	4 247	2 753	30	—	887	—	—	
Juli	15 351	9 317	6 034	7 427	6 110	635	192	492	26	4 357	2 898	1 039	—	1 013	—	—	
Aug.	14 951	8 878	6 073	6 893	5 960	411	142	380	19	4 410	2 842	647	—	1 502	—	—	
Sept.	19 692	11 432	8 260	14 134	5 995	5 975	2 071	92	103	4 044	2 751	11	—	856	—	—	
Okt.	15 297	9 320	5 977	7 270	6 058	870	164	178	40	4 478	3 071	1 074	—	1 001	—	—	
Nov.	15 545	9 278	6 267	6 826	5 935	688	162	43	43	5 068	2 935	572	—	1 559	—	—	
Dez.	29 556	17 511	12 044	20 017	10 570	6 768	2 579	101	117	5 063	4 778	1 692	—	930	—	—	
1976 Jan.	16 091	9 285	6 806	9 381	7 435	1 157	526	264	46	5 677	1 393	3	—	1 108	—	—	
Febr.	14 674	8 944	5 731	6 098	5 414	592	—	39	131	5 353	2 722	109	—	1 660	—	—	
März p)	19 023	11 213	7 811	12 556	4 787	5 747	1 944	78	101	4 316	2 885	17	—	1 091	—	—	
April p)	14 226	8 877	5 349	5 462	4 975	376	—	119	230	4 691	2 972	1 220	—	1 078	—	—	

1 Ohne Gemeindeanteil an der Einkommensteuer; bis Ende 1970 ohne Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter; ohne EG-Anteile Zölle (ab 1972) und Umsatzsteuer (ab 1975). — 2 Dem Bund steht das Einkommen aus folgenden Steuern zu: Anteil an den Einkommensteuern (siehe Anm. 3), an der Umsatzsteuer (siehe Anm. 5; ab 1975 abzüglich EG-Anteile) und an der Gewerbesteuerumlage (siehe Anm. 6); ferner Ergänzungsabgabe, Zölle (ab 1972 abzüglich EG-Anteile) und Verbrauchsteuern sowie — aus den

sonstigen Steuern — Straßengüterverkehrssteuer und (ab 1970) die Verkehrssteuern. Das verbleibende Steuer-aufkommen steht den Ländern zu. — 3 Anteil des Bundes: 1965 und 1966 = 39 %, 1967 und 1968 = 37 %, 1969 = 35 %; Rest jeweils Anteil der Länder. Ab 1970 wird das Einkommen aus Lohn- und ver-anlagter Einkommensteuer im Verhältnis 43 : 43 : 14 auf Bund, Länder und Gemeinden, das Einkommen aus Körperschaft- und Kapitalertragsteuer im Verhältnis 50 : 50 auf Bund und Länder verteilt. —

4 Einschl. Notopfer Berlin. — 5 Bis einschl. 1969: Bund = 100 %; 1970 und 1971: Bund = 70 %, Länder = 30 %; 1972 und 1973: Bund = 65 %, Länder = 35 %, 1974: Bund = 63 %, Länder = 37 %, 1975: Bund = 68,25 %, Länder = 31,75 %, 1976: Bund = 69 %, Länder = 31 %. — 6 Bund und Länder je 50 %. — 7 Aufgliederung siehe Tab. VII, 3. — p Vorläufig.

3. Einzelne Steuern des Bundes und der Länder

Mio DM															
Zeit	Umsatzsteuern		Verbrauchssteuern des Bundes und Zölle					Sonstige Steuern					Nachrichtlich:		
	Mehrwertsteuer 1)	Einfuhrumsatzsteuer 2)	Zölle	Mineralölsteuer	Tabaksteuer	Branntweinmonopol	Obrige Verbrauchssteuern	Biersteuer	Vermögenssteuer	Kraftfahrzeugsteuer	Verkehrssteuern 3)	Straßengüterverkehrssteuer	Übrige Steuern	Gemeindeanteil an den Einkommensteuern	Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter/EG-Anteile Zölle 4)
1966	23 340	2 537	2 656	8 016	4 982	1 779	1 427	1 032	1 994	2 853	833	—	1 151	—	236
1967	22 918	2 583	2 507	9 423	5 801	1 831	1 532	1 044	2 421	3 059	843	—	1 172	—	284
1968	18 788	6 883	2 399	9 875	5 992	1 989	1 554	1 101	2 261	3 243	979	—	1 300	—	148
1969	26 436	7 282	2 869	10 601	6 233	2 142	1 671	1 179	2 458	3 507	1 215	381	1 500	—	317
1970	26 794	11 334	2 871	11 512	6 537	2 228	1 634	1 175	2 877	3 830	1 224	439	1 650	7 152	109
1971	30 868	12 028	3 080	12 417	6 863	2 403	1 743	1 226	3 123	4 156	1 483	468	1 742	8 580	—
1972	34 154	12 828	3 231	14 227	7 826	2 870	1 828	1 250	2 994	4 722	1 654	46	1 917	10 207	1 541
1973	34 922	14 563	3 172	16 589	8 872	3 175	1 934	1 269	3 234	4 989	1 675	3	1 993	12 279	2 163
1974	32 854	18 317	3 332	16 052	8 952	3 288	1 910	1 262	3 410	5 159	1 615	2	1 958	13 826	2 761
1975	35 722	18 361	3 253	17 121	8 886	3 122	1 967	1 275	3 339	5 303	1 743	1	2 227	13 887	5 933
1975 1. Vj.	9 541	4 396	780	2 832	1 597	903	517	276	801	1 326	521	0	540	3 233	1 103
2. "	8 181	4 545	784	4 236	2 173	774	477	326	829	1 442	427	0	538	2 818	1 550
3. "	8 407	4 405	790	4 410	2 160	677	454	365	825	1 269	391	0	520	3 512	1 467
4. "	9 594	5 015	898	5 643	2 956	769	518	308	884	1 266	404	0	628	4 324	1 813
1976 1. Vj. p)	10 292	5 054	884	3 048	1 559	958	551	292	859	1 462	592	0	654	3 518	1 238
1975 Jan.	3 666	1 396	270	349	216	327	196	114	50	534	123	0	177	1 194	377
Febr.	3 255	1 561	263	1 275	769	306	173	88	676	381	242	0	190	749	375
März	2 620	1 439	248	1 208	611	269	148	74	75	411	156	0	173	1 289	352
April	2 584	1 503	271	1 310	788	300	149	104	57	568	156	0	191	658	553
Mai	2 796	1 596	262	1 413	808	237	153	111	715	436	147	0	192	706	548
Juni	2 801	1 446	252	1 513	577	237	176	111	57	439	125	0	156	1 454	448
Juli	2 842	1 516	265	1 434	797	248	155	121	49	520	123	0	200	944	465
Aug.	2 887	1 523	260	1 469	745	213	155	122	720	343	153	0	163	892	470
Sept.	2 678	1 366	266	1 507	618	216	145	122	56	406	115	0	157	1 676	532
Okt.	2 886	1 592	309	1 491	864	245	162	119	51	493	133	0	206	970	667
Nov.	3 334	1 734	304	1 497	746	220	168	102	741	379	137	0	200	927	532
Dez.	3 373	1 689	285	2 655	1 346	304	188	87	93	394	134	0	222	2 427	614
1976 Jan.	4 082	1 595	247	318	305	317	206	126	53	562	152	0	215	1 203	315
Febr.	3 675	1 679	329	1 424	464	327	177	74	701	404	272	0	210	841	455
März p)	2 535	1 780	308	1 307	790	313	167	93	106	496	168	0	229	1 475	468
April p)	2 795	1 896	316	1 354	867	272	164	101	50	516	150	0	261	749	485

1 Bis einschl. 1967 Umsatzsteuer und Beförderungsteuer. — 2 Bis einschl. 1967 Umsatzausgleichsteuer. — 3 Kapitalverkehrssteuern (Börsenumsatz-

steuer, Gesellschaftsteuer, Wertpapiersteuer), Versicherungssteuer und Wechselsteuer. — 4 Bis 1969 Zölle und Einfuhrumsatzsteuer, 1970 Zölle; ab 1972

EG-Anteile Zölle; ab 1975 EG-Anteile Zölle und Umsatzsteuer. — p Vorläufig.

4. Sondereinlagen des Bundes und der Länder bei der Deutschen Bundesbank

Art der Einlagen	Stand Ende													
	1969-1974						1975		1976					
	1969	1970	1971	1972	1973	1974	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	
1. Obligatorische Konjunkturausgleichsrücklagen aus den Jahren 1969 und 1970	436	2 936	2 936	2 936	2 936	2 922	2 224	1 688	1 386	1 072	801	578	478	
Bund	—	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500	1 477	1 477	1 330	1 016	801	578	478	
Länder	436	1 436	1 436	1 436	1 436	1 422	747	191	56	56	—	—	—	
2. Freiwillige Konjunkturausgleichsrücklagen aus dem Jahre 1971	—	—	1 195	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	
Bund	—	—	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	
Länder	—	—	195	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
3. Stabilitätzuschlag	—	—	—	—	934	3 462	543	543	483	295	235	187	187	
Bund	—	—	—	—	389	1 545	543	543	483	295	235	187	187	
Länder 1)	—	—	—	—	546	1 917	—	—	—	—	—	—	—	
4. Investitionsteuer	—	—	—	—	235	868	244	244	226	170	153	140	140	
Bund	—	—	—	—	147	632	244	244	226	170	153	140	140	
Länder	—	—	—	—	88	237	—	—	—	—	—	—	—	
5. Stilllegung von Steuereinnahmen 1973	—	—	—	—	690	—	—	—	—	—	—	—	—	
Bund	—	—	—	—	610	—	—	—	—	—	—	—	—	
Länder	—	—	—	—	80	—	—	—	—	—	—	—	—	
6. Stabilitätsanleihe des Bundes	—	3) 256	—	—	2 500	2 500	—	—	—	—	—	—	—	
7. Konjunkturzuschlag zu den Einkommensteuern	—	2 189	5 879	251	170	—	—	—	—	—	—	—	—	
8. Sondereinlagen, insgesamt	436	5 381	10 010	4 188	8 466	10 753	4 011	3 455	3 095	2 537	2 189	1 905	1 805	
Bund	—	1 756	2 500	2 500	6 146	7 177	3 264	3 264	3 039	2 481	2 189	1 905	1 805	
Länder 1)	436	1 436	1 631	1 436	2 150	3 576	747	191	56	56	—	—	—	
Konjunkturzuschlag zu den Einkommensteuern 2)	—	2 189	5 879	251	170	—	—	—	—	—	—	—	—	

1 Einschließlich der den Gemeinden zustehenden Mittel (14 % des Aufkommens aus dem Zuschlag zur veranlagten Einkommensteuer und zur Lohnsteuer), die mit auf den Länderkonten verwahrt werden. — 2 Im Gegensatz zu den übrigen Sondereinlagen

handelt es sich bei dem Konjunkturzuschlag um Mittel, die den privaten Haushalten sowie den Unternehmen nur vorübergehend entzogen wurden und ab Mitte Juni 1972 zurückzuzahlen waren; sie können deshalb weder den Bundes- noch den

Ländereinlagen zugerechnet werden. — 3 Bildungsanleihe des Bundes. — Differenzen in den Summen durch Runden.

VII. Öffentliche Finanzen

5. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Kredite der Bundesbank		Schatz-wechsel	Unverzinsliche Schatz-anweisungen	Steuer-gut-scheine	Kassen-obliga-tionen	Anlei-hen 2)	Bank-kredite	Darlehen von Nichtbanken		Ab-lösungs- und Entschädi-gungsschuld 5)	Aus-gleichs-forderungen	Dek-kungs-forderungen	Aus-lands-ver-schuldung 4) 5)
		Buch-kredite	Sonder-kredite 1)							Sozial-ver-siche-run-gen 3)	Son-stige				
Öffentliche Haushalte insgesamt															
1970 Dez.	125 890	2 334	387	—	1 700	50	3 210	17 491	59 523	5 725	11 104	865	19 331	2 819	1 351
1971 Dez.	140 399	2 349	41	—	1 700	50	2 570	20 249	70 665	6 511	12 592	793	19 110	2 481	1 289
1972 Dez. 8)	7) 156 063	440	—	—	1 400	38	2 414	24 971	7) 81 874	7 374	14 667	771	18 894	2 148	1 071
1973 Dez.	170 857	2 851	—	—	1 025	39	1 812	27 751	92 056	7 647	15 716	711	18 643	1 789	818
1973 Dez. 9)	163 346	2 851	—	—	1 025	39	1 812	27 377	87 946	7 522	12 824	711	18 643	1 789	810
1974 Dez.	187 288	1 232	—	—	5 299	38	1 978	30 938	102 946	8 694	14 951	629	18 431	1 432	721
1975 März r)	197 296	2 085	—	—	7 163	38	2 265	34 711	106 626	8 291	14 945	631	18 395	1 432	715
Juni r)	210 957	2	—	—	7 586	21	3 777	39 212	113 797	10 528	15 282	545	18 319	1 200	689
Sept. r)	228 533	—	—	—	11 717	21	4 141	40 067	126 217	10 157	15 485	525	18 286	1 200	719
Dez. s)	250 778	361	—	—	12 246	31	6 401	40 677	144 730	9 731	16 102	524	18 199	1 065	713
1976 März s)	262 798	104	—	—	11 798	31	6 175	43 918	154 266	9 606	16 473	524	18 167	1 064	673
Bund															
1970 Dez.	47 323	1 915	387	—	1 700	—	2 900	9 240	11 800	4 019	1 680	865	11 605	—	1 213
1971 Dez.	48 764	1 717	41	—	1 700	—	2 163	10 743	12 530	4 403	1 958	793	11 551	—	1 164
1972 Dez. 8)	55 299	320	—	—	1 400	—	2 272	13 569	16 386	5 177	2 964	771	11 495	—	944
1973 Dez.	61 356	2 721	—	—	1 025	—	1 685	16 531	18 023	5 201	3 313	711	11 422	—	725
1974 Dez.	72 138	1 077	—	—	5 099	—	1 515	20 142	20 807	6 483	4 375	629	11 368	—	643
1975 März	77 649	2 085	—	—	6 963	—	1 802	22 269	21 495	6 099	4 326	631	11 340	—	638
Juni	86 496	—	—	—	7 486	—	2 861	26 602	24 105	8 347	4 597	545	11 338	—	616
Sept.	95 697	—	—	—	11 544	—	3 325	27 174	28 455	8 011	4 706	525	11 309	—	647
Dez.	108 502	—	—	—	11 553	—	5 585	27 962	38 206	7 652	5 075	524	11 306	—	639
1976 März	116 195	—	—	—	11 155	—	5 329	30 699	43 622	7 513	5 475	524	11 277	—	601
Lastenausgleichs-fonds															
1970 Dez.	6 824	108	—	—	—	—	100	1 755	1 337	105	567	—	—	2 819	33
1971 Dez.	6 560	25	—	—	—	—	100	1 715	1 379	212	617	—	—	2 481	32
1972 Dez.	6 342	48	—	—	—	—	—	1 729	1 502	229	656	—	—	2 148	29
1973 Dez.	5 886	131	—	—	—	—	—	1 531	1 415	330	663	—	—	1 789	27
1974 März	5 391	16	—	—	—	—	283	1 266	1 304	317	730	—	—	1 432	24
1975 März	5 719	—	—	—	—	—	283	1 634	1 310	317	721	—	—	1 432	23
Juni	5 253	—	—	—	—	—	283	1 501	1 257	317	675	—	—	1 200	20
Sept.	5 179	—	—	—	—	—	283	1 440	1 279	313	646	—	—	1 200	19
Dez.	5 179	—	—	—	—	—	283	1 478	1 411	306	614	—	—	1 065	22
1976 März	5 303	—	—	—	—	—	283	1 607	1 401	306	620	—	—	1 064	22
ERP-Sondervermögen															
1970 Dez.	1 296	—	—	—	—	—	—	—	879	—	417	—	—	—	—
1971 Dez.	1 364	—	—	—	—	—	—	—	981	—	383	—	—	—	—
1972 Dez.	1 474	—	—	—	—	—	—	—	1 124	—	350	—	—	—	—
1973 Dez.	1 151	—	—	—	—	—	—	—	834	—	317	—	—	—	—
1974 Dez.	1 156	—	—	—	—	—	—	—	873	—	283	—	—	—	—
1975 März	1 186	—	—	—	—	—	—	—	903	—	283	—	—	—	—
Juni	1 164	—	—	—	—	—	—	—	897	—	267	—	—	—	—
Sept.	1 089	—	—	—	—	—	—	—	822	—	267	—	—	—	—
Dez.	1 297	—	—	—	—	—	—	—	1 047	—	250	—	—	—	—
1976 März	1 331	—	—	—	—	—	—	—	1 081	—	250	—	—	—	—
Auftragsfinanzierung ÖffA															
1970 Dez.	2 366	—	—	—	—	—	—	—	2 366	—	—	—	—	—	—
1971 Dez.	2 747	—	—	—	—	—	—	—	2 747	—	—	—	—	—	—
1972 Dez. 8)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Länder															
1970 Dez.	27 786	311	—	—	—	50	210	5 794	10 817	617	2 181	—	7 726	—	80
1971 Dez.	33 037	607	—	—	—	50	307	6 919	13 856	916	2 762	—	7 559	—	62
1972 Dez.	36 963	71	—	—	—	38	142	8 694	16 225	1 020	3 317	—	7 399	—	58
1973 Dez.	39 462	—	—	—	—	39	127	8 785	18 528	1 159	3 553	—	7 221	—	50
1974 Dez.	47 323	140	—	—	200	38	180	9 009	25 476	1 084	4 087	—	7 063	—	47
1975 März	50 043	—	—	—	200	38	180	10 307	27 017	1 075	4 125	—	7 055	—	46
Juni	53 644	2	—	—	100	21	633	10 622	29 938	1 074	4 230	—	6 981	—	44
Sept.	60 269	—	—	—	172	21	533	10 965	36 260	1 049	4 249	—	6 977	—	44
Dez. p)	67 001	361	—	—	692	31	533	10 764	42 267	993	4 423	—	6 893	—	43
1976 März p)	69 769	104	—	—	642	31	563	11 140	44 962	1 017	4 378	—	6 890	—	43
Gemeinden 6)															
1970 Dez.	40 295	—	—	—	—	—	—	702	32 324	984	6 260	—	—	—	26
1971 Dez.	47 927	—	—	—	—	—	—	872	39 172	980	6 872	—	—	—	32
1972 Dez.	55 984	—	—	—	—	—	—	979	46 636	948	7 380	—	—	—	40
1973 Dez.	63 003	—	—	—	—	—	—	905	53 256	957	7 870	—	—	—	16
1973 Dez. 9)	55 494	—	—	—	—	—	—	530	49 145	832	4 978	—	—	—	8
1974 Dez.	61 280	—	—	—	—	—	—	502	54 485	809	5 475	—	—	—	9
1975 März r)	62 700	—	—	—	—	—	—	502	55 900	800	5 490	—	—	—	9
Juni r)	64 400	—	—	—	—	—	—	488	57 600	790	5 513	—	—	—	9
Sept. r)	66 300	—	—	—	—	—	—	488	59 400	785	5 619	—	—	—	9
Dez. s)	68 800	—	—	—	—	—	—	472	61 800	780	5 740	—	—	—	9
1976 März s)	70 200	—	—	—	—	—	—	472	63 200	770	5 750	—	—	—	8

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. Angaben für frühere Jahre vgl. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, April 1967, S. 24 ff. und August 1970, S. 13 ff. — 1 Sonderkredite an und Forderungen gegen den Bund. — 2 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke; einschl. Bundesschatzbriefe. —

3 Einschl. Schuldbuchforderungen und Schatzbriefe. — 4 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden. — 5 Ohne Stücke im eigenen Bestand des Bundes. — 6 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. — 7 Darunter 500 Mio DM statistisch bedingte Zunahme. — 8 Nach Ein-

beziehung der „Auftragsfinanzierung ÖffA“ und der „Krankenhausfinanzierung“ in den Bundeshaushalt. — 9 Nach Ausschaltung der Verschuldung der kommunalen Eigenbetriebe. — p Vorläufig. — s Zum Teil geschätzt. — r Berichtigt. — Differenzen in den Summen durch Runden.

6. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung *)

Position	Stand Ende 1973	Stand Ende 1974	Stand Ende 1975 §)	Zunahme bzw. Abnahme					
				1975					1976
				Ins- gesamt §)	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj. §)	1. Vj. §)
I. Kreditnehmer									
1) Bund	61 356	72 138	108 502	+36 364	+ 5 511	+ 8 847	+ 9 201	+12 805	+ 7 694
2) Lastenausgleichsfonds	5 886	5 391	5 179	— 212	+ 328	— 466	— 74	—	+ 124
3) ERP-Sondervermögen	1 151	1 156	1 297	+ 140	+ 30	— 22	— 75	+ 208	+ 34
4) Länder	39 462	47 323	67 001	+19 678	+ 2 719	+ 3 602	+ 6 625	+ 6 732	+ 2 768
5) Gemeinden	7) 55 494	61 280	68 800	+ 7 520	+ 1 420	+ 1 700	+ 1 900	+ 2 500	+ 1 400
Zusammen (1 bis 5)	163 348	187 288	250 778	+63 490	+10 008	+13 661	+17 576	+22 245	+12 020
II. Schuldarten									
1) Buchkredite der Bundesbank	2 851	1 232	361	— 871	+ 853	— 2 083	— 2	+ 361	— 257
2) Schatzwechsel 1)	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3) Unverzinsl. Schatzanweisungen 1)	1 025	5 299	12 246	+ 6 947	+ 1 865	+ 422	+ 4 131	+ 529	— 448
4) Steuergutscheine	39	38	31	— 7	—	— 17	+ 0	+ 10	—
5) Kassenobligationen	1 812	1 978	6 401	+ 4 423	+ 287	+ 1 512	+ 364	+ 2 260	— 226
6) Bundesschatzbriefe	3 001	4 725	9 802	+ 5 077	+ 1 553	+ 2 137	+ 709	+ 679	+ 1 430
7) Anleihen 2)	24 376	26 213	30 875	+ 4 661	+ 2 219	+ 2 365	+ 146	— 69	+ 1 812
8) Direktausleihungen der Kreditinstitute	87 946	102 946	144 730	+41 785	+ 3 680	+ 7 171	+12 420	+18 514	+ 9 535
9) Schuldbuchforderungen der Sozialversicherungen	4 343	4 094	3 550	— 544	— 132	— 305	—	— 107	— 140
10) Darlehen von Sozialversicherungen	3 179	4 600	6 181	+ 1 581	— 271	+ 2 541	— 370	— 319	+ 14
11) Sonstige Darlehen	12 824	14 951	16 102	+ 1 151	— 5	+ 337	+ 203	+ 616	+ 372
12) Ablösungs- und Entschädigungsschuld 3)	711	629	524	— 105	+ 3	— 86	— 20	— 2	—
13) Ausgleichsforderungen	18 643	18 431	18 199	— 232	— 37	— 76	— 33	— 87	— 33
14) Deckungsforderungen 4)	1 789	1 432	1 065	— 367	—	— 231	— 0	— 135	—
15) Auslandsschulden 3) 5)	810	721	713	— 9	— 7	— 26	+ 30	— 6	— 40
Zusammen (1 bis 15)	163 348	187 288	250 778	+63 490	+10 008	+13 661	+17 576	+22 245	+12 020
III. Gläubiger									
1) Banksystem									
a) Bundesbank	11 541	10 204	12 971	+ 2 766	+ 769	— 2 104	+ 2 568	+ 1 534	— 1 034
b) Kreditinstitute	103 657	121 508	168 025	+46 518	+ 4 834	+ 9 242	+14 426	+18 016	+ 9 078
2) Inländische Nichtbanken									
a) Sozialversicherungen	7 897	9 336	11 853	+ 2 517	+ 1 151	+ 2 269	— 372	— 531	— 135
b) Sonstige 6)	36 643	41 833	50 206	+ 8 373	+ 3 158	+ 4 163	+ 186	+ 867	+ 3 611
3) Ausland §)	3 610	4 408	7 723	+ 3 316	+ 96	+ 92	+ 768	+ 2 360	+ 500
Zusammen (1 bis 3)	163 348	187 288	250 778	+63 490	+10 008	+13 661	+17 576	+22 245	+12 020

* Ohne Verschuldung der genannten Stellen untereinander. — 1 Ohne aus der Umwandlung von Ausgleichsforderungen stammende Titel (Mobilisierungstitel). — 2 Ohne Anleihenstücke im eigenen Bestand der Emittenten. — 3 Ohne Stücke im eigenen Bestand

des Bundes. — 4 Deckungsforderungen an den Lastenausgleichsfonds nach dem Altsparengesetz und für die Spareinlagenregelung sowie Schuldbuchforderungen für Lebensversicherungsverträge. — 5 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Alt-

schulden. — 6 Öffentliche und private Stellen (als Differenz ermittelt). — 7 Nach Ausschaltung der Verschuldung der kommunalen Eigenbetriebe. — § Zum Teil geschätzt. — Differenzen in den Summen durch Runden.

VII. Öffentliche Finanzen

7. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite der Deut-schen Ver-kehrs-Kredit-Bank	Schatz-wechsel	Unver-zinsliche Schatz-anwei-sungen	Kassen-obliga-tionen	Anleihen 1)	Bankkredite		Darlehen von Nichtbanken 2)		Ab-lösungs- und Ent-schädi-gungs-schuld	Aus-lands-verschul-dung	Verschul-dung bei Gebiets-körper-schaften und ERP-Sonder-ver-mögen 3)
							Post-scheck- und Post-spar-kassen-ämter	übrige Banken 2)	Sozial-versiche-rungen	Sonstige			
Bundesbahn													
1970 Dez.	17 005	4) 165	300	400	987	8 071	46	4 905	369	1 264	88	414	1 996
1971 Dez.	19 320	188	—	400	1 100	6 719	161	6 219	611	1 454	79	558	1 831
1972 Dez.	21 148	—	100	400	1 350	7 364	263	7 429	527	1 588	74	540	1 513
1973 Dez.	21 390	—	300	400	1 250	7 629	309	7 279	554	1 586	67	653	1 363
1974 Dez.	23 204	—	—	400	1 345	8 437	310	8 558	513	1 647	58	722	1 215
1975 März	23 785	—	—	600	1 145	8 640	359	8 880	511	1 647	58	713	1 233
Juni	24 542	—	—	600	1 245	9 109	405	9 085	509	1 664	51	675	1 199
Sept.	25 251	—	—	800	1 245	9 044	405	9 694	507	1 715	48	670	1 124
Dez.	26 261	—	—	820	1 145	8 782	435	10 690	507	1 713	48	1 024	1 098
1976 März	27 952	—	—	820	1 245	9 408	514	11 510	505	1 729	48	1 055	1 118
Bundespost													
1970 Dez.	20 300	—	—	300	1 030	4 348	5 558	6 276	717	1 674	10	143	5) 244
1971 Dez.	25 880	—	—	174	1 880	4 969	5 849	9 956	687	1 894	9	141	321
1972 Dez.	30 445	—	—	238	2 150	6 462	6 952	11 620	573	1 967	9	120	354
1973 Dez.	35 195	—	—	—	2 337	7 892	8 122	13 659	564	2 178	8	99	337
1974 Dez.	40 494	—	—	592	2 072	9 464	8 575	16 360	586	2 426	7	92	321
1975 März	40 243	—	—	540	1 822	9 922	8 661	15 882	569	2 480	7	93	268
Juni	39 729	—	—	512	1 822	9 835	8 592	15 550	565	2 504	6	90	255
Sept.	38 664	—	—	257	1 442	9 746	8 725	15 004	568	2 573	6	90	254
Dez.	40 050	—	—	300	997	9 621	10 835	14 708	553	2 639	6	93	299
1976 März	39 754	—	—	97	727	9 578	11 284	14 526	551	2 603	6	93	289

1 Einschl. Kapitalaufstockungsanleihen, die vom Bund amortisiert werden. — 2 Bei der Bundesbahn einschl. der Kredite bzw. Darlehen, die durch Hinterlegung von U-Schätzen gesichert wurden, sowie geringer Beträge an Warenwechseln. — 3 Bei der Bundes-

bahn ohne Darlehen des Bundes, die früher gewährten Darlehen sind mit Bilanzverlusten verrechnet bzw. in Eigenkapital umgewandelt worden. — 4 Darunter 100 Mio DM Buchkredite der Bundes-

bank. — 5 Darunter Abnahme um 535 Mio DM durch Umwandlung von Bundesdarlehen in Eigenkapital der Deutschen Bundespost. — Differenzen in den Summen durch Runden.

8. Umlauf an Geldmarktpapieren öffentlicher Stellen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Öffentliche Haushalte								Bundesbahn und Bundespost					Nach-richtlich: Zweckge-bundene Schatz-an-weisungen 2)
		zu-sammen	Schatzwechsel			Unverzinsliche Schatzanweisungen		Steuer-gut-scheine 1)	zu-sammen	Schatzwechsel			Unverzinsliche Schatzanweisungen		
			zu-sammen	Bund	Länder	zu-sammen	Bund			Länder	Länder	Bundes-bahn		Bundes-bahn		Bundes-post
1962 Dez.	1 523	533	—	—	—	480	479	1	53	990	167	571	232	585	
1963 "	1 541	452	—	—	—	401	401	—	51	1 089	344	445	300	619	
1964 "	1 748	596	—	—	—	547	547	—	51	1 150	400	450	300	522	
1965 "	2 463	1 378	523	—	—	805	670	135	51	1 084	342	450	292	634	
1966 "	4 687	3 693	1 196	523	1 196	2 447	2 272	175	51	994	256	450	298	708	
1967 "	8 684	7 933	204	204	—	7 678	7 475	203	51	751	1	450	300	740	
1968 "	9 327	8 800	150	150	—	8 603	8 317	286	47	527	1	226	300	665	
1969 "	3 308	2 407	—	—	—	2 360	2 360	—	47	900	200	400	300	743	
1970 "	2 750	1 750	—	—	—	1 700	1 700	—	50	1 000	300	400	300	492	
1971 "	2 324	1 750	—	—	—	1 700	1 700	—	50	574	—	400	174	420	
1972 "	2 176	1 438	—	—	—	1 400	1 400	—	38	738	100	400	238	355	
1973 "	1 764	1 064	—	—	—	1 025	1 025	—	39	700	300	400	—	125	
1974 "	6 329	5 336	—	—	—	5 299	5 099	200	38	992	—	400	592	125	
1975 Jan.	7 462	6 335	—	—	—	6 298	6 098	200	38	1 126	—	568	558	125	
Febr.	7 768	6 629	—	—	—	6 592	6 392	200	38	1 138	—	591	547	105	
März	8 340	7 201	—	—	—	7 163	6 963	200	38	1 140	—	600	540	75	
April	8 373	7 250	—	—	—	7 212	7 012	200	38	1 123	—	600	523	75	
Mai	8 806	7 690	—	—	—	7 652	7 452	200	38	1 117	—	600	517	75	
Juni	8 718	7 606	—	—	—	7 586	7 486	100	21	1 112	—	600	512	75	
Juli	9 598	8 488	—	—	—	8 468	8 368	100	21	1 110	—	600	510	65	
Aug.	12 977	11 668	—	—	—	11 648	11 526	122	21	1 309	—	800	509	35	
Sept.	12 794	11 737	—	—	—	11 717	11 544	172	21	1 057	—	800	257	35	
Okt.	13 177	12 055	—	—	—	12 034	11 642	392	21	1 123	—	820	303	20	
Nov.	13 629	12 509	—	—	—	12 489	11 896	592	21	1 119	—	820	299	20	
Dez.	13 396	12 276	—	—	—	12 246	11 553	692	31	1 120	—	820	300	20	
1976 Jan.	13 105	12 185	—	—	—	12 155	11 512	642	31	920	—	820	100	20	
Febr.	12 596	11 676	—	—	—	11 646	11 003	642	31	920	—	820	100	20	
März	12 745	11 828	—	—	—	11 798	11 155	642	31	916	—	820	96	10	
April	12 700	11 834	—	—	—	11 804	11 161	642	31	866	—	820	46	10	

* Ohne die aus der Umwandlung von Ausgleichs-forderungen entstandenen Geldmarktpapiere, ohne Vorratsstellenwechsel und ohne Warenwechsel der

Bundesbahn. — 1 Land Bayern. — 2 Zur Darlehens-sicherung hinterlegte Schatzanweisungen der

Bundesbahn. — Differenzen in den Summen durch Runden.

9. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts *)

Mio DM

Zeit	Kassen-ein-gänge	Kassen-aus-gänge 1)	Saldo der Kassen-eingänge und -ausgänge	Sonder-trans-aktionen 2)	Kassen-über-schuß (+) bzw. -defizit (-)	Finanzierung			Saldo der Verrechnungen mit dem Lastenausgleichsfonds 3)	Kassenüber-schuß (+) bzw. -defizit (-) kumulativ jeweils vom Beginn des Rechnungsjahres
						Zunahme (+), Abnahme (-) der Kassen-mittel	der Ver-schuldung	Einnahmen aus Münz-gut-schriften		
Rechnungsjahre										
1950/51			— 681	6 213	— 6 894	+ 178	7) + 6 834	362	—	— 6 894
1951/52	16 138	17 107	— 969	1 286	— 2 255	— 198	8) + 1 718	234	—	— 2 255
1952/53	20 422	19 886	+ 536	4) 432	+ 104	+ 1 237	+ 821	312	—	+ 104
1953/54	21 958	20 682	+ 1 276	6 936	— 5 660	+ 1 454	+ 7 030	84	—	— 5 660
1954/55	23 532	22 511	+ 1 021	1 499	+ 478	+ 1 045	+ 1 488	35	—	— 478
1955/56	26 690	23 712	+ 2 978	324	+ 2 654	+ 2 441	— 250	36	—	+ 2 654
1956/57	28 625	28 241	+ 384	5) 2 653	— 2 269	+ 79	+ 2 273	86	+	— 2 269
1957/58	29 836	32 525	— 2 689	— 8	— 2 681	— 3 084	— 495	76	— 11	— 2 681
1958/59	31 534	33 558	— 2 024	928	— 2 952	— 2 788	+ 25	79	— 60	— 2 952
1959/60	34 981	36 991	— 2 010	379	— 2 389	— 143	+ 2 220	98	+ 72	— 2 389
1960 (April/Dez.)	30 360	30 703	— 343	609	— 952	— 223	+ 646	70	— 13	— 952
1961	43 652	42 589	+ 1 063	6) 4 456	— 3 393	+ 78	+ 3 370	94	— 7	— 3 393
1962	48 581	49 901	— 1 320	150	— 1 470	— 76	+ 1 315	104	+ 25	— 1 470
1963	51 537	54 228	— 2 691	365	— 3 056	+ 53	+ 2 880	151	— 78	— 3 056
1964	56 783	57 449	— 666	434	— 1 100	+ 199	+ 1 202	163	+ 66	— 1 100
1965	61 272	63 200	— 1 928	169	— 2 097	— 246	+ 1 705	158	+ 12	— 2 097
1966	64 942	67 259	— 2 317	207	— 2 524	+ 204	+ 2 564	176	+ 12	— 2 524
1967	66 629	74 865	— 8 236	39	— 8 275	— 207	+ 7 887	153	— 28	— 8 275
1968	70 709	74 900	— 4 191	— 286	— 3 905	+ 15	+ 3 724	179	— 17	— 3 905
1969	82 426	80 922	+ 1 504	— 175	+ 1 678	— 13	— 1 833	161	+ 19	+ 1 678
1970	88 472	87 011	— 539	24	— 564	+ 1 742	+ 1 963	376	+ 34	— 564
1971	96 111	97 459	— 1 348	14	— 1 362	+ 781	+ 1 441	745	+ 43	— 1 362
1972	106 284	109 241	— 2 957	8) 687	— 3 644	+ 115	+ 2 831	869	— 58	— 3 644
1972 10)	106 284	110 198	— 3 915	9) 687	— 4 601	+ 115	+ 3 788	869	— 58	— 4 601
1973	120 938	123 647	— 2 709	141	— 2 850	+ 3 739	+ 6 057	527	— 5	— 2 850
1974	128 081	138 199	— 10 118	— 17	— 10 101	+ 956	+ 10 782	240	— 34	— 10 101
1975	130 139	164 156	— 34 017	31	— 34 048	+ 3 130	+ 36 364	800	— 15	— 34 048
1972 1. Vj.	24 732	23 253	+ 1 479	— 2	+ 1 481	+ 2 089	+ 442	89	— 77	+ 1 481
2. "	24 490	24 710	— 220	20	— 240	+ 241	+ 215	283	+ 17	+ 1 241
3. "	25 849	25 930	— 81	4	— 85	+ 601	+ 298	371	— 17	+ 1 158
4. "	31 214	35 348	— 4 135	9) 665	— 4 799	— 2 817	+ 1 876	127	+ 20	— 3 644
1973 1. Vj.	28 184	26 965	+ 1 199	— 2	+ 1 197	+ 3 601	+ 2 329	55	— 20	+ 1 197
2. "	27 834	27 548	+ 286	3	+ 283	+ 150	— 232	103	+ 4	+ 1 480
3. "	30 379	29 845	+ 534	— 7	+ 541	+ 1 378	+ 493	341	— 3	+ 2 021
4. "	34 561	39 289	— 4 728	12) 143	— 4 871	— 1 390	+ 3 467	28	+ 14	— 2 850
1974 1. Vj.	30 696	29 813	+ 883	— 36	+ 919	+ 542	— 395	— 4	— 22	+ 919
2. "	29 325	31 000	— 1 675	20	— 1 695	+ 320	+ 1 908	119	+ 13	— 775
3. "	31 896	33 549	— 1 654	34	— 1 687	+ 1 652	+ 3 281	46	— 12	— 2 483
4. "	36 164	43 837	— 7 673	— 34	— 7 639	— 1 558	+ 5 988	79	— 14	— 10 101
1975 1. Vj.	36 643	36 021	+ 622	— 36	+ 638	— 439	+ 5 511	476	+ 47	+ 638
2. "	28 678	39 282	— 10 604	— 2	— 10 605	— 1 612	+ 8 847	111	— 35	— 16 983
3. "	33 235	39 561	— 6 326	— 32	— 6 358	+ 2 962	+ 9 201	107	— 12	— 23 341
4. "	38 583	49 292	— 10 710	— 3	— 10 707	+ 2 219	+ 12 805	106	— 15	— 34 048
1976 1. Vj.	32 426	38 467	— 6 042	— 33	— 6 009	+ 1 483	+ 7 694	— 171	+ 31	— 6 009
1974 Okt.	9 989	11 963	— 1 975	— 13	— 1 962	— 285	+ 1 674	20	+ 18	— 4 425
Nov.	9 716	14 158	— 4 442	— 19	— 4 423	— 1 371	+ 2 994	10	— 49	— 8 847
Dez.	16 459	17 716	— 1 257	— 3	— 1 254	+ 98	+ 1 320	49	+ 17	— 10 101
1975 Jan.	9 998	11 619	— 1 621	— 9	— 1 612	— 134	+ 1 520	2	+ 45	— 1 612
Febr.	8 544	11 858	— 3 313	— 2	— 3 312	— 125	+ 2 783	401	— 3	— 4 924
März	11 101	12 544	— 1 444	— 11	— 1 455	— 180	+ 1 207	73	+ 5	— 6 378
April	8 672	13 351	— 4 679	— 9	— 4 688	— 2 061	+ 2 560	55	— 13	— 11 066
Mai	8 445	12 375	— 3 931	— 3	— 3 927	— 780	+ 3 115	11	— 21	— 14 993
Juni	11 561	13 556	— 1 994	— 4	— 1 990	+ 1 228	+ 3 173	46	— 0	— 16 983
Juli	9 982	14 365	— 4 383	— 27	— 4 410	+ 1 280	+ 3 126	51	+ 46	— 21 394
Aug.	11 152	13 042	— 1 891	— 1	— 1 891	+ 4 078	+ 5 892	20	— 57	— 23 284
Sept.	12 102	12 154	— 52	— 6	— 57	+ 164	+ 183	37	— 1	— 23 341
Okt.	10 511	13 087	— 2 576	— 10	— 2 566	+ 320	+ 2 797	— 99	+ 9	— 25 908
Nov.	9 852	16 188	— 6 337	— 8	— 6 345	+ 1 434	+ 7 767	— 5	— 17	— 32 252
Dez.	18 220	20 017	— 1 797	— 1	— 1 796	+ 464	+ 2 241	12	— 8	— 34 048
1976 Jan.	10 378	12 555	— 2 177	— 6	— 2 171	— 730	+ 1 545	— 50	+ 55	— 2 171
Febr.	9 479	12 727	— 3 248	— 7	— 3 241	— 316	+ 2 984	— 78	— 18	— 5 412
März	12 569	13 185	— 616	— 19	— 597	+ 2 529	+ 3 164	— 44	— 6	— 6 009
April	9 580	12 511	— 2 930	— 2	— 2 928	— 3 171	— 200	— 21	+ 21	— 8 937

* Bei den in dieser Tabelle nachgewiesenen Kassen-transaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes (ohne Gegenwert- und Stag-Konten). Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneingänge bzw. -ausgänge vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausganges erfaßt werden, weil aus den Eingängen die Schuldenaufnahme bzw. aus den Ausgängen die Aufwendungen für Schuldentilgung (einschl. des Rückkaufs von Schuldverschreibungen) ausgeschaltet werden und weil über die Konten des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. — 1 Einschl. der durch Zuteilung von Schuldbuchforderungen abgegoltenen laufenden Zah-

lungsverpflichtungen gegenüber den Rentenversicherungen und der Arbeitslosenversicherung (vgl. jedoch Anmerkung 6). — 2 Außer den gesondert angemerkten Transaktionen handelt es sich um Verschuldungszunahmen aus der nachträglichen Zuteilung von Ausgleichsforderungen (namentlich in den Rechnungsjahren 1950/51 und 1951/52) sowie der Neufestsetzung von Vorkriegsschulden und von Schulden, die gegenüber dem Ausland in den ersten Nachkriegsjahren entstanden sind (Londoner Schuldenabkommen von 1953). — 3 Aus der Weiterleitung der Lastenausgleichsabgaben über das Konto der Bundeshaupthauptkasse. — 4 Darunter Sonderkredit der Bundesbank für Einzahlung bei der Weltbank (30 Mio DM). — 5 Darunter 2 599 Mio DM durch Übertragung von Ausgleichsforderungen von den Ländern auf den Bund. — 6 Darunter Zuteilung von Schuldbuchforderungen an die Rentenversicherung (2 100 Mio DM) sowie Verpflichtung gegenüber der Bundesbank aus dem

Aufwertungsverlust (1 285 Mio DM) und Abnahme der Auslandsschulden wegen Aufwertung (304 Mio DM). — 7 Von dem Gesamtbetrag der Kreditaufnahme wurden 124 Mio DM nicht zur Finanzierung des Kassendefizits, sondern für die Abdeckung von Defiziten auf den Gegenwertkonten verwendet. — 8 Zur Finanzierung des Kassendefizits standen außer dem Rückgriff auf Kassenmittel und der Zunahme der Kreditmarktverschuldung 106 Mio DM aus der Rückzahlung des unter 7 genannten Betrages zur Verfügung. — 9 Darunter 667 Mio DM Zuteilung von Schuldbuchforderungen an die Ruhrkohle AG. — 10 Nach Einbeziehung der Offa und der Krankenhausfinanzierung. — 11 Ab Juli 1973 einschl. der Eingänge aus Stabilitätsschlag und Investitionsteuer. — 12 Darunter 300 Mio DM Zuteilung von Schuldbuchforderungen an Saarbergwerke AG. — Differenzen in den Summen durch Runden.

VII. Öffentliche Finanzen

10. Verschuldung des Bundes *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Kredite der Bundesbank		Geldmarkttitel 3)		Kassen-obliga-tionen	Bundes-schatz-briefe	An-leihen 4)	Bank-kredite	Schulden bei Nichtbanken			Ab-lösungs- und Entschädi-gungsschuld 4)	Aus-gleichs-forde-rungen 6)	Aus-lands-ver-schul-dung 5)
		Buch-kredite 1)	Sonder-kredite und For-derungen 2)	Schatz-wechsel	Unver-zinsliche Schatz-anwei-sungen					Sozial-versicherungen					
										Schuld-buch-forde-rungen	Dar-lehen	Sonstige			
1963 Dez.	30 111	1 733	3 624	—	401	384	—	4 512	610	3 123	—	100	1 003	11 418	3 204
1964 "	31 312	1 081	2 982	—	547	831	—	5 383	679	3 543	—	380	1 020	11 728	3 138
1965 "	33 017	921	2 314	523	670	1 017	—	6 274	758	4 209	50	410	1 006	11 802	3 065
1966 "	35 581	667	2 505	1 196	2 272	1 210	—	6 667	676	4 829	50	535	997	11 808	2 170
1967 "	43 488	2 062	1 578	204	7 475	2 625	—	7 284	750	6 102	—	535	973	11 790	2 091
1968 "	47 192	1 344	783	150	8 317	3 240	—	7 911	5 421	4 891	—	751	926	11 703	1 755
1969 "	45 360	1 790	722	—	2 360	3 163	280	8 045	9 853	4 223	—	1 066	904	11 653	1 302
1970 "	47 323	1 915	387	—	1 700	2 900	575	8 665	11 800	4 019	—	1 680	865	11 605	1 213
1971 "	48 764	1 717	41	—	1 700	2 163	1 554	9 189	12 530	3 803	600	1 958	793	11 551	1 164
1972 "	51 595	320	—	—	1 400	2 272	4 191	9 379	12 681	4 577	600	2 964	771	11 495	944
1972 " 7)	55 299	320	—	—	1 400	2 272	4 191	9 379	16 386	4 577	600	2 964	771	11 495	944
1973 "	61 356	2 721	—	—	1 025	1 685	3 001	13 529	18 023	4 343	859	3 313	711	11 422	725
1974 "	72 138	1 077	—	—	5 099	1 515	4 725	15 418	20 807	4 094	2 389	4 375	629	11 368	643
1975 Febr.	76 442	1 630	—	—	6 392	1 852	5 911	16 049	21 577	3 962	2 188	4 283	631	11 340	627
März	77 649	2 085	—	—	6 963	1 802	6 278	15 991	21 495	3 962	2 137	4 326	631	11 340	638
April	80 208	918	—	—	7 012	2 876	6 970	16 573	22 277	3 945	2 577	4 538	546	11 340	636
Mai	83 323	1 522	—	—	7 452	2 876	7 350	17 143	23 373	3 657	2 845	4 589	547	11 340	629
Juni	86 496	—	—	—	7 486	2 861	8 415	18 187	24 105	3 657	4 689	4 597	545	11 338	616
Juli	89 622	2 178	—	—	8 368	2 861	8 697	18 105	23 976	3 657	4 639	4 662	531	11 309	638
Aug.	95 513	—	—	—	11 526	3 355	8 925	18 045	28 192	3 657	4 639	4 692	530	11 309	644
Sept.	95 697	—	—	—	11 544	3 325	9 123	18 050	28 455	3 657	4 354	4 706	525	11 309	647
Okt.	98 493	—	—	—	11 642	3 825	9 341	17 819	31 027	3 588	4 097	4 683	525	11 309	637
Nov.	106 261	—	—	—	11 896	3 902	9 494	17 662	38 124	3 588	4 097	5 019	524	11 309	644
Dez.	108 502	—	—	—	11 553	5 585	9 802	18 160	38 206	3 550	4 102	5 075	524	11 306	639
1976 Jan.	110 047	—	—	—	11 512	5 329	10 120	18 188	39 890	3 411	4 101	5 069	522	11 277	629
Febr.	113 031	—	—	—	11 003	5 329	10 369	18 790	42 249	3 411	4 102	5 358	522	11 277	621
März	116 195	—	—	—	11 155	5 329	11 232	19 468	43 622	3 411	4 102	5 475	524	11 277	601
April	115 995	—	—	—	11 161	5 329	11 505	19 478	43 365	3 399	3 882	5 543	469	11 277	588

* Ohne Verschuldung bei Gebietskörperschaften und Sondervermögen. — 1 Buchkredite gemäß § 20 Abs. 1 Ziff. 1a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank; auf den dort genannten Kreditplafond des Bundes bei der Bundesbank werden außerdem noch die umlaufenden Schatzwechsel angerechnet. — 2 Aufglie-

derung vgl. Monatsbericht der Deutschen Bundesbank, Februar 1975, Tab. 10 b. — 3 Ohne Mobili-sierungstitel. — 4 Ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 5 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden; ab Dezember 1969 ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. —

6 Die Veränderungen sind durch Berichtigung der Umstellungsrechnungen und durch Tilgungen bedingt. — 7 Nach Einbeziehung der „Auftragsfinanzierung Offa“ und der „Krankenhausfinanzierung“. — Differenzen in den Summen durch Runden.

11. Ausgleichsforderungen *)

Mio DM

Posten	Ausgleichsforderungen				
	Insgesamt	für Deutsche Bundesbank	für Kredit-institute 1)	für Versiche-rungsunter-nahmen	für Bauspar-kassen
I. Entstehung					
1. Höhe der zugeteilten Ausgleichsforderungen 2)	22 192	3) 8 683	7 586	5 857	66
2. Planmäßige und außerplanmäßige Tilgungen bis Ende Dez. 1975	3 995	—	2 255	1 720	20
3. Höhe der Ausgleichsforderungen Ende Dezember 1975	18 197	8 683	5 331	4 137	46
darunter: im Bestand des Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen 4)	1 105	—	641	455	9
II. Aufgliederung nach Schuldern und Zinstypen					
1. Gliederung nach Schuldern					
a) Bund	11 306	8 683	455	2 168	—
b) Länder	6 891	—	4 876	1 969	46
2. Gliederung nach Zinstypen					
a) unverzinsliche Ausgleichsforderungen	16	—	16	—	—
b) 3 %ige Ausgleichsforderungen	13 085	8 136	4 949	—	—
c) 3 1/2 %ige Ausgleichsforderungen	4 179	—	3	4 130	46
d) 4 1/2 %ige Ausgleichsforderungen	363	—	363	—	—
e) 3 %ige Sonderausgleichsforderungen	7	—	—	7	—
f) unverzinsliche Schuldverschreibung 5)	547	547	—	—	—
3. Insgesamt (1a + 1b = 2a bis 2f)	18 197	8 683	5 331	4 137	46

* Infolge methodischer Unterschiede weichen die Zahlen von dem in Tab. VII, 5 genannten Wert ab. — 1 Einschl. Ausgleichsforderungen für Postscheck- und Postsparkassenämter. — 2 Einschl. Ansprüche auf

Ausgleichsforderungen, die bereits bedient, d. h. verzinst und getilgt werden, aber noch nicht in den Schuldbüchern eingetragen sind. — 3 Lt. Ausweis der Deutschen Bundesbank vom 31. 12. 1975. — 4 Gemäß

§ 8 ff. des Gesetzes über die Tilgung von Ausgleichsforderungen vom 30. 7. 1965. — 5 Unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geldausstattung West-Berlins.

12. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten

Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)			Vermögen 3)						Veränderung des Vermögens	
	Ins-gesamt	darunter		Ins-gesamt	darunter		Ins-gesamt	Ein-lagen 4)	Geldmarkt-titel	Wert-papiere	Schuld-buch-forde-rungen	Dar-lehen 5) und Hypo-theken		Grund-stücke und beweg-liches Ver-mögen
		Bei-träge	Bundes-zu-schüsse		Renten 2)	Beiträge zur Kranken-versicherung der Rentner								
1961	20 958	15 313	4 610	19 227	15 601	1 460	17 978	2 606	155	5 253	2 797	6 381	787	+3 722
1962	23 050	16 969	4 906	21 048	16 767	1 753	20 011	2 715	24	6 132	2 758	7 481	901	+2 034
1963	24 805	18 216	5 321	22 748	18 114	1 903	22 183	2 812	—	7 085	2 683	8 583	1 020	+2 172
1964	27 238	20 124	5 750	25 134	20 150	2 034	24 223	2 866	—	7 796	3 102	9 338	1 127	+2 040
1965	30 215	22 496	6 238	28 444	22 611	2 200	26 108	2 829	74	8 349	3 761	9 882	1 213	+1 885
1966	32 741	24 311	6 739	31 604	25 343	2 539	27 257	3 341	52	8 317	4 383	9 865	1 299	+1 148
1967	33 487	24 697	6 997	35 930	28 584	3 149	24 822	1 602	18	7 170	5 638	7 015	1 799	+2 509
1968	37 724	28 618	6 912	39 435	31 610	3 310	23 101	2 126	—	7 161	4 417	7 958	1 439	+1 721
1969	43 190	33 888	7 115	43 712	35 456	3 624	22 582	3 026	25	7 056	3 754	7 190	1 531	+519
1970	51 479	42 388	7 319	47 916	38 331	4 649	26 010	5 983	827	7 371	3 550	6 646	1 633	+3 428
1971	58 571	48 661	7 893	53 012	41 577	5 976	31 523	6 686	1 153	9 236	3 340	9 378	1 730	+5 513
1972	67 362	54 947	10 034	61 851	48 520	7 017	37 022	8 705	758	10 826	4 125	10 730	1 878	+5 500
1973	76 977	65 118	8 546	71 316	55 618	8 295	42 491	7 280	4 004	11 539	4 080	13 482	2 106	+5 469
1974	87 504	72 092	11 697	83 318	64 768	10 044	46 672	11 241	3 473	11 050	3 845	14 661	2 403	+4 181
1975	...	76 175	11 158	...	73 276	12 335	43 177	7 808	1 732	10 970	3 596	16 370	2 701	+3 496
1975 1. Vj.	..	17 897	3 358	..	17 014	2 950	46 788	10 114	4 072	11 737	3 713	14 701	2 450	+ 115
2. "	..	18 732	3 397	..	17 783	3 052	47 161	9 476	2 229	11 743	3 702	17 373	2 638	+ 373
3. "	..	19 040	2 721	..	19 138	3 143	45 154	8 507	1 803	11 517	3 702	16 936	2 689	+2 007
4. "	..	20 507	1 719	..	19 330	3 222	43 177	7 808	1 732	10 970	3 596	16 370	2 701	+1 976
1976 1. Vj.	..	19 325	3 742	..	19 365	3 610	41 747	6 964	1 732	10 570	3 457	16 298	2 728	+1 430

Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger. — 1 Abweichend von den Rechnungsablässen der Rentenversicherungsträger wurden Renten und Bundeszuschüsse nicht dem Zeitabschnitt zugeordnet, für den sie geleistet wurden, sondern der Periode, in der sie kassenmäßig angefallen sind; dies entspricht dem neuerdings bei den offiziellen Vorausschätzungen der Finanzentwicklung der Rentenversicherungen angewandten Verfahren.

Die gegenseitigen Zahlungen beider Versicherungszweige wurden ausgeschaltet. — Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. — 2 Die Zahlungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach § 183 RVO wurden von den Renten abgesetzt. — 3 Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 4 Einschl. Barmittel. — 5 Ohne die in den Jahren 1974 und 1975 verzinslich gestundeten Bundes-

zuschüsse (insgesamt 3 150 Mio DM) und ohne Darlehen an andere Sozialversicherungsträger. — 6 Die Beteiligung der Rentner an den Kosten ihrer Krankenversicherung wurde nicht von den Renten abgesetzt, sondern als Einnahme erfaßt. — 7 Ab 1967 einschl. Beteiligungen, die sich zum Jahresende 1967 auf 74 Mio DM beliefen. — 8 Darunter 1 125 Mio DM Rückzahlung des 1968 und 1969 einbehaltenen 2%igen Beitrags zur Krankenversicherung der Rentner.

13. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit

Zeit	Einnahmen			Ausgaben				Vermögen 4)					Veränderung des Vermögens		
	Ins-gesamt	darunter		Ins-gesamt	Arbeitslosen-geld 2) 3)	Schlecht-wetter-geld 3)	Winter-geld	Förde-rung der Beschäf-tigung 3)	Ins-gesamt	Ein-lagen 5)	Geldmarkt-titel	Wert-papiere		Schuld-buch-forde-rungen	Dar-lehen 6)
		Beiträge	Umlage 1)												
1961	1 566	1 264	—	1 049	371	138	—	72	5 445	2 105	470	599	417	1 658	+ 478
1962	1 339	1 012	—	1 356	366	408	—	79	5 446	2 392	—	722	411	1 711	+ 1
1963	1 884	1 532	—	1 896	481	848	—	84	5 428	2 427	—	588	404	1 800	+ 18
1964	1 909	1 525	—	1 571	416	534	—	95	5 775	2 176	50	1 130	396	1 813	+ 347
1965	2 046	1 621	—	1 582	392	537	—	83	6 234	1 162	51	2 160	388	2 263	+ 459
1966	2 261	1 774	—	1 557	410	425	—	87	6 947	1 406	350	1 950	380	2 643	+ 712
1967	2 596	2 120	—	3 171	1 959	350	—	163	6 389	1 902	500	1 470	371	1 917	+ 558
1968	2 764	2 292	—	2 987	1 379	615	—	254	6 166	1 778	600	1 380	362	1 806	+ 223
1969	2 999	2 503	—	2 889	760	833	—	463	6 310	1 783	500	1 092	352	7) 2 321	+ 140
1970	3 574	3 097	—	3 907	715	1 222	—	990	5 972	966	800	840	342	2 760	+ 338
1971	4 033	3 552	—	4 928	1 027	837	—	1 825	5 095	1 053	—	664	331	2 750	+ 877
1972	5 767	5 077	283	5 794	1 647	626	—	2 140	5 102	1 518	—	543	319	2 417	+ 6
1973	7 489	5 829	1 110	6 807	1 577	511	778	2 297	5 912	1 746	640	626	307	2 128	+ 810
1974	7 986	6 444	931	10 353	4 452	532	790	2 676	3 586	497	—	465	294	1 825	+ 326
1975	16 516	7 787	822	17 836	10 749	396	657	3 612	2 325	159	—	281	—	1 325	+ 1 261
1975 1. Vj.	8) 3 924	1 670	218	4 591	2 773	212	324	743	2 952	80	—	284	287	1 795	+ 634
2. "	8) 4 321	1 996	188	4 728	2 820	146	299	851	2 519	169	—	283	—	1 562	+ 432
3. "	8) 3 822	2 038	202	4 045	2 547	15	32	863	2 291	53	—	282	—	1 451	+ 228
4. "	8) 4 449	2 083	214	4 472	2 609	23	2	1 155	2 325	159	—	281	—	1 325	+ 34
1976 1. Vj.	8) 5 092	2 613	183	5 262	3 122	430	257	869	2 190	44	—	280	—	1 305	+ 136

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit. — 1 Umlage für die Winterbauförderung gem. § 186 a AFG. — 2 Einschl. Stilllegungsvergütung, Kurzarbeitergeld und ab 1967 einschl. Anschlußarbeitslosenhilfe. — 3 Einschl. Bei-

träge und Leistungserstattungen an Krankenkassen. — 4 Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 5 Einschl. Barmittel. — 6 Ohne Darlehen aus Haushaltsausgaben. — 7 Ab Mitte 1969 einschl.

Beteiligungen in Höhe von 4 Mio DM. — 8 Darunter Liquiditätshilfen des Bundes: 1. Vj. 1 911 Mio DM, 2. Vj. 1 899 Mio DM, 3. Vj. 1 446 Mio DM, 4. Vj. 2 026 Mio DM, 1. Vj. 1976 2 171 Mio DM.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts *)

Posten	1960	1970	1972	1973 p)	1974 p)	1975 p)	1973 p)	1974 p)	1975 p)	1973 p)	1974 p)	1975 p)
	Mrd DM						Veränderung gegen Vorjahr in %			Anteil in %		
I. Entstehung des Sozialprodukts												
a) In Jeweiligen Preisen												
Beiträge zum Brutto-Inlandsprodukt												
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	17,3	21,5	24,8	26,7	27,3	28,5	+ 7,8	+ 2,2	+ 4,3	2,8	2,7	2,7
Warenproduzierendes Gewerbe	164,7	375,1	440,0	485,9	506,2	503,2	+ 10,4	+ 4,2	- 0,6	51,7	50,1	47,8
Energiewirtschaft 1) und Bergbau	16,0	26,0	30,1	32,3	36,4	41,6	+ 7,5	+ 12,6	+ 14,4	3,4	3,6	4,0
Verarbeitendes Gewerbe	127,6	293,3	337,9	378,3	396,7	392,3	+ 12,0	+ 4,9	- 1,1	40,3	39,3	37,2
Baugewerbe	21,2	55,9	72,1	75,3	73,1	69,2	+ 4,5	- 2,9	- 5,3	8,0	7,2	6,6
Handel und Verkehr 2)	59,3	124,8	150,0	165,6	179,6	195,8	+ 10,4	+ 8,4	+ 9,1	17,6	17,8	18,6
Dienstleistungsbereiche 3)	61,2	172,5	229,6	260,9	296,9	325,9	+ 13,7	+ 13,8	+ 9,8	27,8	29,4	30,9
Brutto-Inlandsprodukt	302,6	a) 687,0	a) 834,6	a) 927,6	a) 998,4	a) 1 042,2	+ 11,1	+ 7,6	+ 4,4	b) 100	b) 100	b) 100
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland	- 0,3	- 1,4	- 0,7	- 0,7	- 2,7	- 1,8	.	.	.	.	.	.
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	302,3	685,6	833,9	926,9	995,7	1 040,4	+ 11,2	+ 7,4	+ 4,5	.	.	.
b) In Preisen von 1962												
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	328,4	529,4	563,5	592,4	595,0	574,8	+ 5,1	+ 0,4	- 3,4	.	.	.
desgl. je Erwerbstätigen in DM	12 510	19 850	21 140	22 180	22 700	22 650	+ 4,9	+ 2,3	- 0,2	.	.	.
II. Verteilung des Sozialprodukts (In Jeweiligen Preisen)												
Einkommen aus unselbständiger Arbeit 4)	142,8	353,2	439,2	498,6	546,6	569,0	+ 13,5	+ 9,6	+ 4,1	53,8	54,9	54,7
Einkommen aus Unternehmer-tätigkeit und Vermögen	92,9	176,0	200,0	215,3	218,6	225,4	+ 7,6	+ 1,5	+ 3,1	23,2	22,0	21,7
Einkommen der Privaten	90,0	171,8	196,8	212,1	216,3	225,4	+ 7,8	+ 2,0	+ 4,2	22,9	21,7	21,7
Einkommen des Staates 5)	2,8	4,2	3,3	3,2	2,4	- 0,1	- 1,9	- 26,3	.	0,3	0,2	- 0,0
Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	235,7	529,2	639,2	713,9	765,2	794,3	+ 11,7	+ 7,2	+ 3,8	77,0	76,8	76,3
+ Indirekte Steuern 6)	40,9	81,6	101,2	109,9	114,8	120,0	+ 8,6	+ 4,4	+ 4,6	11,9	11,5	11,5
Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	276,6	610,8	740,4	823,8	880,0	914,3	+ 11,3	+ 6,8	+ 3,9	88,9	88,4	87,9
+ Abschreibungen	25,7	74,8	93,6	103,1	115,8	126,1	+ 10,2	+ 12,3	+ 8,9	11,1	11,6	12,1
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	302,3	685,6	833,9	926,9	995,7	1 040,4	+ 11,2	+ 7,4	+ 4,5	100	100	100
III. Verwendung des Sozialprodukts (In Jeweiligen Preisen)												
Privater Verbrauch	172,4	369,0	450,9	495,7	532,9	577,7	+ 9,9	+ 7,5	+ 8,4	53,5	53,5	55,5
Staatsverbrauch	41,1	109,0	146,5	168,3	198,0	221,4	+ 14,9	+ 17,7	+ 11,8	18,2	19,9	21,3
Verbrauch für zivile Zwecke	31,5	89,2	121,9	141,3	167,8	.	+ 15,9	+ 18,7	.	15,2	16,9	.
Verteidigungsaufwand	9,6	19,8	24,6	27,0	30,2	.	+ 9,6	+ 12,1	.	2,9	3,0	.
Anlageinvestitionen	72,7	181,1	217,4	228,6	223,9	219,3	+ 5,1	- 2,1	- 2,1	24,7	22,5	21,1
Ausrüstungen	32,5	82,9	92,5	96,5	94,8	99,8	+ 4,3	- 1,8	+ 5,3	10,4	9,5	9,6
Bauten	40,1	98,2	124,9	132,1	129,1	119,5	+ 5,8	- 2,3	- 7,5	14,3	13,0	11,5
Vorratsinvestitionen	+ 8,7	+ 15,3	+ 4,4	+ 9,6	+ 1,1	- 2,8	.	.	.	1,0	0,1	- 0,3
Inländische Verwendung	294,9	674,4	819,2	902,2	956,0	1 015,6	+ 10,1	+ 6,0	+ 6,2	97,3	96,0	97,6
Außenbeitrag 7)	+ 7,4	+ 11,2	+ 14,7	+ 24,7	+ 39,8	+ 24,8	.	.	.	2,7	4,0	2,4
Ausfuhr	62,7	158,6	190,2	227,4	298,9	293,4	+ 19,6	+ 31,4	- 1,8	24,5	30,0	28,2
Einfuhr	55,3	147,4	175,5	202,6	259,1	268,5	+ 15,5	+ 27,9	+ 3,6	21,9	26,0	25,8
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	302,3	685,6	833,9	926,9	995,7	1 040,4	+ 11,2	+ 7,4	+ 4,5	100	100	100

* Quelle Statistisches Bundesamt; Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. Wasserversorgung. — 2 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 3 Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe, Wohnungsvermietung, Staat und sonstige Dienstleistungsbereiche. — 4 Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und zusätzliche Sozialaufwen-

dungen der Arbeitgeber. — 5 Nach Abzug der Zinsen auf öffentliche Schulden. — 6 Abzüglich Subventionen. — 7 Einschl. Waren- und Dienstleistungsverkehr mit der DDR. — a Von der Summe der Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Brutto-Inlandsprodukt ist die Differenz zwischen dem Vorsteuerabzug an Umsatzsteuer auf Investitionen und

der Investitionssteuer (1970: 7,0 Mrd DM, 1971: 8,0 Mrd DM, 1972: 9,7 Mrd DM, 1973: 11,5 Mrd DM, 1974: 11,6 Mrd DM, 1975: 11,2 Mrd DM) abzuziehen, um das Brutto-Inlandsprodukt zu erhalten. — b 100 = Summe der Beiträge der Wirtschaftsbereiche ohne Abzug der unter a) genannten Differenzen. — p Vorläufige Ergebnisse.

2. Index der industriellen Nettoproduktion

Von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

Zeit	Gesamte Industrie 1)		Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien		Investitionsgüterindustrien					Verbrauchsgüterindustrien 2)			Bauidustrie	
	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Zusammen		darunter:			Zusammen		darunter:	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %
					1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau	Elektrotechnik	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Textilindustrie		
1962 D	66,2	.	58,9	.	64,2	.	73,4	55,7	56,5	73,0	.	80,2	74,8	.
1963 ..	68,5	+ 3,5	61,1	+ 3,7	66,5	+ 3,6	73,4	62,1	56,0	74,2	+ 1,6	82,2	76,1	+ 1,7
1964 ..	73,9	+ 7,9	68,7	+ 12,4	71,1	+ 6,9	77,1	66,0	62,8	78,9	+ 6,3	84,4	84,4	+ 10,9
1965 ..	77,7	+ 5,1	72,3	+ 5,2	75,9	+ 6,8	81,1	69,0	69,7	83,8	+ 6,2	87,1	86,2	+ 2,1
1966 ..	78,7	+ 1,3	74,3	+ 2,8	76,0	+ 0,1	80,9	71,8	69,0	84,4	+ 0,7	86,4	87,4	+ 1,4
1967 ..	76,5	- 2,8	75,6	+ 1,7	71,4	- 6,1	77,1	61,0	67,7	80,1	- 5,1	79,3	83,0	- 5,0
1968 ..	83,6	+ 9,3	85,3	+ 12,8	77,9	+ 9,1	81,6	75,0	75,4	87,7	+ 9,5	90,7	86,9	+ 4,7
1969 ..	94,3	+ 12,8	95,1	+ 11,5	91,9	+ 18,0	94,1	90,8	88,6	97,7	+ 11,4	100,0	95,0	+ 9,3
1970 ..	100	+ 6,0	100	+ 5,2	100	+ 8,8	100	100	100	100	+ 2,4	100	100	+ 5,3
1971 ..	101,5	+ 1,5	100,7	+ 0,7	99,3	- 0,7	97,9	101,3	99,7	103,6	+ 3,6	105,0	102,7	+ 2,7
1972 ..	105,9	+ 4,3	106,0	+ 5,3	102,3	+ 3,0	97,5	102,8	108,1	109,6	+ 5,8	108,2	109,0	+ 6,1
1973 ..	113,1	+ 6,8	116,3	+ 9,7	110,3	+ 7,8	100,8	111,4	121,7	112,2	+ 2,4	108,3	110,3	+ 1,2
1974 ..	111,5	- 1,4	116,0	- 0,3	107,2	- 2,8	101,5	96,5	122,7	107,7	- 4,0	102,4	104,8	- 5,0
1975 ..	104,5	- 6,3	101,6	- 12,4	102,1	- 4,8	95,7	100,3	113,9	101,9	- 5,4	99,1	93,8	- 10,5
1975 März	109,7	- 4,6	103,1	- 13,7	108,7	- 1,7	100,9	103,6	123,7	111,8	- 3,6	108,3	90,2	- 12,1
April	105,2	- 11,2	103,0	- 17,7	103,0	- 9,2	94,4	107,8	113,2	102,5	- 13,4	100,8	95,2	- 18,7
Mai	109,7	- 6,4	104,2	- 15,9	111,0	- 2,3	104,7	113,4	120,4	106,9	- 6,0	106,9	107,0	- 9,2
Juni	107,0	- 13,4	104,6	- 18,0	108,7	- 12,4	104,3	114,0	117,5	100,9	- 15,1	102,8	106,3	- 17,1
Juli	89,8	- 11,5	93,6	- 18,2	83,6	- 10,5	83,8	77,4	89,3	84,0	- 9,6	74,6	92,9	- 9,8
Aug.	91,3	- 5,0	92,5	- 16,1	85,0	+ 0,6	83,6	83,6	90,7	87,4	+ 0,8	73,9	92,7	- 8,7
Sept.	105,1	- 6,6	103,4	- 12,2	104,0	- 4,4	93,0	106,6	119,6	103,7	- 4,8	99,9	104,3	- 9,8
Okt.	109,0	- 3,1	106,2	- 8,5	105,2	- 0,1	92,2	110,7	118,9	108,2	- 0,8	106,3	104,2	- 5,5
Nov.	119,3	- 0,3	112,5	- 1,8	118,4	+ 0,1	105,0	120,2	137,5	118,9	+ 0,8	119,2	106,2	- 4,8
Dez.	109,5	+ 2,1	99,1	+ 1,3	113,8	+ 2,7	118,5	97,9	126,5	104,2	+ 1,8	100,4	79,1	- 7,6
1976 Jan.	102,0	+ 4,9	97,6	+ 0,9	99,4	+ 10,3	90,1	105,7	108,6	100,9	+ 5,8	105,7	66,6	- 6,5
Febr.	110,8	+ 6,6	108,9	+ 6,6	108,8	+ 9,6	92,0	119,7	122,9	111,1	+ 7,1	113,9	67,9	- 12,0
März p)	108,1	- 1,5	109,6	+ 6,3	104,3	- 4,0	89,6	115,7	116,7	105,9	- 5,3	111,5	82,3	- 8,8
April p)	116,5	+ 10,7	118,9	+ 15,4	113,7	+ 10,4	99,7	123,4	128,7	115,5	+ 12,7	120,6	104,6	+ 9,9

Quelle: Statistisches Bundesamt. - 1 Einschl. Bergbau und öffentliche Energiewirtschaft. - 2 Ohne

Nahrungs- und Genussmittelindustrien. - p Vorläufig.

3. Arbeitsmarkt

Zeit	Abhängig Beschäftigte								Kurz- arbeiter	Arbeitslose			Offene Stellen	
	Insgesamt 1)		Industrie 2)		Bauhauptgewerbe 2)		Ausländer 3)			Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Arbeitslosenquote 4)	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %
	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %						
1962 D	21 032	+ 1,5	8 339	+ 0,3	1 522	+ 5,3	629	.	4	155	- 26	0,7	574	+ 22
1963 ..	21 261	+ 1,1	8 268	- 0,9	1 601	+ 5,2	773	+ 22,9	11	186	+ 31	0,8	555	- 19
1964 ..	21 484	+ 1,0	8 295	+ 0,3	1 643	+ 2,6	903	+ 16,7	2	169	- 17	0,8	609	+ 54
1965 ..	21 767	+ 1,3	8 457	+ 1,9	1 643	- 0,0	1 119	+ 24,0	1	147	- 22	0,7	649	+ 40
1966 ..	21 765	+ 0,0	8 397	- 0,7	1 623	- 1,2	1 244	+ 11,2	16	161	+ 14	0,7	540	- 109
1967 ..	21 054	- 3,3	7 860	- 6,4	1 468	- 9,6	1 014	- 18,5	143	459	+ 298	2,1	302	- 238
1968 ..	21 183	+ 0,6	7 885	+ 0,3	1 486	+ 1,2	1 019	+ 0,5	10	323	- 136	1,5	488	+ 186
1969 ..	21 752	+ 2,7	8 291	+ 5,2	1 505	+ 1,3	1 368	+ 34,0	1	179	- 144	0,9	747	+ 259
1970 ..	22 246	+ 2,3	8 598	+ 3,7	1 527	+ 1,4	1 807	+ 32,3	10	149	- 30	0,7	795	+ 48
1971 ..	22 414	+ 0,8	8 546	- 0,6	1 544	+ 1,1	2 128	+ 17,8	86	185	+ 36	0,9	648	- 147
1972 ..	22 435	+ 0,1	8 345	- 2,3	1 533	- 0,7	2 284	+ 7,3	76	246	+ 61	1,1	546	- 102
1973 ..	p) 22 564	p) + 0,6	8 368	+ 0,3	1 512	- 1,4	2 493	+ 9,2	44	273	+ 27	1,3	572	+ 26
1974 ..	p) 22 152	p) - 1,8	8 161	- 2,5	1 359	- 10,1	.	.	292	582	+ 309	2,6	315	- 257
1975 ..	p) 21 421	p) - 3,3	7 636	- 6,4	1 214	- 10,7	.	.	773	1 074	+ 492	4,7	236	- 79
1975 Mai	p) 21 459	p) - 3,5	7 641	- 6,7	1 216	- 12,0	.	.	922	1 018	+ 561	4,4	264	- 103
Juni	.	.	7 603	- 6,9	1 224	- 11,1	2 071	- 11,2	804	1 002	+ 551	4,4	263	- 111
Juli	.	.	7 581	- 7,1	1 237	- 10,2	.	.	649	1 035	+ 544	4,5	255	- 98
Aug.	p) 21 444	p) - 3,4	7 569	- 7,1	1 241	- 9,3	.	.	541	1 031	+ 504	4,5	253	- 86
Sept.	.	.	7 561	- 7,0	1 246	- 8,2	2 039	- 10,8	639	1 005	+ 448	4,4	235	- 63
Okt.	.	.	7 520	- 6,8	1 229	- 8,2	.	.	717	1 061	+ 389	4,6	210	- 38
Nov.	p) 21 278	p) - 2,9	7 489	- 6,3	1 212	- 7,1	.	.	689	1 114	+ 315	4,9	183	- 30
Dez.	.	.	7 438	- 5,9	1 184	- 6,1	.	.	748	1 223	+ 278	5,3	168	- 25
1976 Jan.	.	.	7 382	- 5,6	1 131	- 4,8	.	.	743	1 351	+ 197	5,9	191	- 30
Febr.	ts) 21 020	ts) - 2,2	.	.	1 110	- 3,8	.	.	493	1 347	+ 163	5,9	209	- 37
März	.	.	.	.	1 141	- 3,9	.	.	501	1 190	+ 76	5,2	240	- 21
April	.	.	.	.	.	.	.	.	356	1 094	+ 7	4,8	252	- 10
Mai	.	.	.	.	.	.	.	.	250	954	- 64	4,2	275	+ 10

Quelle: Statistisches Bundesamt; für beschäftigte Ausländer, Arbeitslose und Offene Stellen: Bundesanstalt für Arbeit. - 1 Vierteljahreszahlen eigene Berechnung. - 2 Einschl. tätiger Inhaber. - 3 in allen Wirtschaftszweigen. - 4 Bis 1965: Arbeitslose

in % der unselbständigen Erwerbspersonen (beschäftigte Arbeiter, Angestellte, Beamte zuzüglich Arbeitslose) nach den Kartellen der Arbeitssämter; für 1964 und 1965 berechnet mit den Zahlen der unselbständigen Erwerbspersonen von Ende 1963.

Ab 1966: Arbeitslose in % der abhängigen Erwerbspersonen (ohne Soldaten) nach dem Mikrozensus. - p Vorläufig. - ts Teilweise geschätzt.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

4. Index des Auftragseingangs bei der Industrie *)

1970 = 100; kalendermonatlich

Zeit	Gesamte Industrie 1)						Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien					
	Ins-gesamt	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:				Zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %
1962 D	53,3	.	57,5	.	40,0	.	56,7	.	61,2	.	41,8	.
1963 "	55,9	+ 5,1	58,9	+ 2,4	46,8	+ 17,0	58,6	+ 3,3	61,6	+ 0,7	48,5	+ 16,0
1964 "	64,1	+ 14,6	67,8	+ 15,1	52,6	+ 12,4	67,8	+ 15,7	72,5	+ 17,6	52,0	+ 7,2
1965 "	68,2	+ 6,4	72,0	+ 6,2	56,3	+ 7,0	69,5	+ 2,6	73,2	+ 1,0	57,2	+ 10,0
1966 "	68,1	- 0,1	69,7	- 3,1	63,0	+ 12,0	72,0	+ 3,6	73,8	+ 0,9	65,8	+ 15,0
1967 "	67,7	- 0,5	67,2	- 3,6	69,4	+ 10,1	72,1	+ 0,2	71,5	- 3,2	74,4	+ 13,0
1968 "	78,0	+ 15,1	77,0	+ 14,5	81,2	+ 17,1	80,8	+ 12,0	80,4	+ 12,5	82,3	+ 10,7
1969 "	95,4	+ 22,3	94,5	+ 22,8	98,9	+ 21,8	94,7	+ 17,2	95,3	+ 18,6	92,8	+ 12,8
1970 "	100,0	+ 4,8	100,0	+ 5,8	100,0	+ 1,1	100,0	+ 5,6	100,0	+ 4,9	100,0	+ 7,7
1971 "	102,5	+ 2,5	102,1	+ 2,1	103,4	+ 3,4	101,2	+ 1,2	100,6	+ 0,6	103,4	+ 3,4
1972 "	110,6	+ 7,9	109,1	+ 6,9	115,1	+ 11,4	110,2	+ 8,9	107,7	+ 7,1	118,6	+ 14,8
1973 "	128,3	+ 16,0	120,4	+ 10,3	153,6	+ 33,4	129,2	+ 17,2	123,2	+ 14,4	149,5	+ 26,1
1974 "	139,1	+ 8,4	124,7	+ 3,5	184,5	+ 20,1	153,7	+ 19,0	138,7	+ 12,5	204,5	+ 36,8
1975 "	136,1	- 2,2	128,0	+ 2,6	162,0	- 12,2	135,5	- 11,8	126,8	- 8,6	165,1	- 19,3
1974 Okt.	152,2	+ 11,8	136,6	+ 6,4	200,6	+ 25,2	158,8	+ 14,6	147,2	+ 12,8	198,0	+ 19,2
1974 Nov.	132,3	+ 1,4	119,4	- 0,5	173,8	+ 6,7	138,2	+ 0,2	127,4	+ 0,4	174,8	- 0,4
1974 Dez.	116,4	- 1,5	105,5	+ 1,8	151,5	- 7,3	120,4	- 4,7	109,5	- 3,2	157,4	- 7,8
1975 Jan.	131,8	- 2,7	122,1	+ 1,2	163,3	- 10,0	140,1	- 6,8	128,9	- 2,7	178,4	- 15,3
1975 Febr.	131,2	- 6,1	121,4	- 4,3	163,8	- 9,5	131,1	- 13,2	121,0	- 11,0	165,4	- 18,4
1975 März	133,5	- 14,3	127,1	- 9,7	155,2	- 23,8	130,1	- 19,0	121,6	- 16,3	158,9	- 25,3
1975 April	143,9	- 2,4	138,0	+ 3,8	162,4	- 15,7	139,8	- 14,3	134,2	- 8,7	159,0	- 27,0
1975 Mai	124,8	- 16,7	117,6	- 14,2	147,9	- 22,2	131,2	- 22,5	122,2	- 21,0	161,8	- 25,8
1975 Juni	160,3	+ 18,8	161,6	+ 36,1	156,2	- 16,0	136,0	- 14,9	127,3	- 10,1	165,5	- 25,1
1975 Juli	132,6	+ 3,1	125,8	+ 2,7	154,3	- 15,1	136,3	- 18,1	129,7	- 13,4	158,5	- 29,0
1975 Aug.	112,0	- 14,2	104,8	- 7,3	135,5	- 27,8	120,2	- 22,5	115,1	- 15,6	137,6	- 37,0
1975 Sept.	141,5	+ 3,0	128,4	+ 4,6	182,4	- 0,6	138,0	- 8,7	127,4	- 6,9	173,8	- 12,8
1975 Okt.	151,8	- 0,3	140,3	+ 2,7	188,5	- 6,0	152,2	- 4,2	141,5	- 3,9	188,1	- 5,0
1975 Nov.	136,9	+ 3,5	127,1	+ 6,4	168,1	- 3,3	138,0	- 0,1	130,2	+ 2,2	164,3	- 6,0
1975 Dez.	132,4	+ 13,7	122,0	+ 15,6	166,1	+ 9,6	133,3	+ 10,7	122,7	+ 12,1	169,3	+ 7,6
1976 Jan.	141,2	+ 7,2	127,0	+ 4,0	185,9	+ 13,8	149,9	+ 6,9	131,9	+ 2,4	210,6	+ 18,0
1976 Febr.	145,1	+ 10,6	134,6	+ 10,9	179,1	+ 9,3	146,5	+ 11,8	132,4	+ 9,4	194,4	+ 17,6
1976 März p)	171,6	+ 28,5	162,8	+ 28,1	201,2	+ 29,6	165,0	+ 26,8	153,1	+ 25,9	205,3	+ 29,2
1976 April p)	152,9	+ 6,3	143,0	+ 3,6	184,6	+ 13,7	149,1	+ 6,7	137,7	+ 2,7	187,8	+ 18,2

Zeit	Investitionsgüterindustrien						Verbrauchsgüterindustrien					
	Zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:				Zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %
1962 D	47,0	.	50,4	.	39,4	.	62,4	.	65,5	.	38,3	.
1963 "	50,4	+ 7,3	52,4	+ 3,9	46,2	+ 17,1	64,7	+ 3,7	67,2	+ 2,5	45,6	+ 19,1
1964 "	58,0	+ 15,0	60,1	+ 14,8	53,1	+ 15,1	72,5	+ 12,0	75,3	+ 12,0	50,8	+ 11,4
1965 "	62,8	+ 8,3	65,8	+ 9,4	56,1	+ 5,6	78,7	+ 8,7	81,9	+ 8,8	54,6	+ 7,5
1966 "	61,5	- 2,2	61,3	- 6,9	62,1	+ 10,6	77,6	- 1,5	79,7	- 2,6	61,0	+ 11,8
1967 "	61,1	- 0,7	58,4	- 4,7	67,5	+ 8,7	76,5	- 1,4	77,7	- 2,5	66,9	+ 9,6
1968 "	72,7	+ 19,0	69,1	+ 18,4	81,0	+ 20,0	86,1	+ 12,5	86,9	+ 11,8	79,4	+ 18,7
1969 "	95,7	+ 31,7	93,3	+ 34,9	101,8	+ 25,8	96,0	+ 11,8	95,8	+ 10,3	97,9	+ 23,3
1970 "	100,0	+ 4,5	100,0	+ 7,2	100,0	- 1,8	100,0	+ 4,1	100,0	+ 4,4	100,0	+ 2,1
1971 "	100,0	+ 0,0	99,0	- 1,0	102,0	+ 2,0	110,4	+ 10,4	110,2	+ 10,2	112,1	+ 12,1
1972 "	107,0	+ 7,1	105,0	+ 6,0	112,3	+ 10,1	119,6	+ 8,3	119,1	+ 8,1	123,3	+ 10,0
1973 "	129,0	+ 20,5	117,5	+ 11,9	156,2	+ 39,1	125,0	+ 4,6	121,9	+ 2,3	148,9	+ 20,8
1974 "	133,8	+ 3,7	114,3	- 2,7	179,5	+ 14,9	127,7	+ 2,2	123,7	+ 1,5	158,1	+ 6,2
1975 "	140,3	+ 4,9	131,2	+ 14,8	162,3	- 9,6	126,9	- 0,6	123,8	+ 0,1	151,0	- 4,5
1974 Okt.	142,7	+ 10,5	115,8	- 1,6	203,5	+ 31,2	163,7	+ 10,1	160,3	+ 10,3	190,1	+ 8,6
1974 Nov.	127,6	+ 3,0	106,6	- 3,1	177,0	+ 14,1	133,9	- 0,0	131,8	+ 2,5	150,8	- 14,0
1974 Dez.	120,1	+ 2,2	106,4	+ 9,0	152,9	- 6,2	101,1	- 4,9	97,9	- 3,2	125,8	- 13,9
1975 Jan.	138,0	+ 3,4	124,3	+ 9,6	161,9	- 5,2	110,5	- 9,9	108,2	- 7,6	128,7	- 22,1
1975 Febr.	138,7	- 0,9	127,3	+ 0,7	168,1	- 3,1	113,5	- 5,5	111,0	- 2,8	132,8	- 20,0
1975 März	135,7	- 11,9	128,9	- 3,7	153,9	- 23,6	134,2	- 11,7	131,7	- 10,2	153,3	- 20,2
1975 April	141,2	+ 4,4	132,7	+ 15,6	161,2	- 11,6	156,9	+ 3,8	153,9	+ 4,9	180,0	- 3,2
1975 Mai	121,7	- 13,7	113,2	- 8,9	142,5	- 20,9	121,7	- 12,4	119,0	- 11,7	142,1	- 16,7
1975 Juni	197,4	+ 53,6	216,0	+ 100,0	155,9	- 11,8	111,8	+ 2,2	109,3	+ 3,8	131,1	- 7,0
1975 Juli	144,1	+ 12,1	137,8	+ 23,5	158,9	- 5,9	99,3	- 7,8	97,5	- 5,3	113,5	- 21,0
1975 Aug.	112,1	- 11,5	101,1	- 1,9	138,2	- 25,1	98,6	- 1,0	96,8	- 0,2	112,0	- 6,6
1975 Sept.	144,7	+ 11,1	124,9	+ 16,0	189,4	+ 4,0	139,4	+ 5,7	136,3	+ 4,8	162,9	+ 11,4
1975 Okt.	141,5	- 0,8	123,7	+ 6,8	183,5	- 9,8	175,7	+ 7,3	169,8	+ 5,9	221,2	+ 16,4
1975 Nov.	133,4	+ 4,5	118,7	+ 11,4	167,5	- 5,4	143,5	+ 7,2	138,5	+ 5,1	182,7	+ 21,2
1975 Dez.	137,9	+ 14,8	125,9	+ 18,3	167,0	+ 9,2	118,2	+ 16,9	113,9	+ 16,3	151,4	+ 20,3
1976 Jan.	140,3	+ 3,9	124,8	+ 0,4	176,9	+ 9,3	129,4	+ 17,1	124,1	+ 14,7	170,7	+ 32,7
1976 Febr.	145,3	+ 4,7	135,8	+ 6,7	169,8	+ 1,1	142,2	+ 25,3	135,6	+ 22,2	193,4	+ 45,6
1976 März p)	167,6	+ 23,6	158,6	+ 23,1	192,6	+ 25,1	191,7	+ 42,9	185,0	+ 40,5	243,6	+ 58,9
1976 April p)	147,6	+ 4,5	135,5	+ 2,1	177,3	+ 10,0	171,5	+ 9,3	165,0	+ 7,2	221,5	+ 23,0

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Auftragseingänge aus dem Inland; bis Dezember 1967 einschl. Umsatzsteuer, ab 1968 ohne Mehrwertsteuer.

Auftragseingänge aus dem Ausland durchweg ohne Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. — 1 Ohne Bergbau.

Nahrungs- und Genussmittelindustrien, Bauindustrie und öffentliche Energiewirtschaft. — p Vorläufig.

5. Bauplanungen und Wohnungsbaufinanzierung

Zeit	Veranschlagte reine Baukosten 1) für genehmigte Hochbauten				Tiefbauaufträge 1) der öffentlichen Hand		Hypothekenzusagen für den Wohnungsbau 2)		Geförderte Wohnungen im sozialen und steuerbegünstigten Wohnungsbau	
	Insgesamt		davon:		Mio DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Anzahl 3)	Veränderung gegen Vorjahr %
	Mio DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Wohngebäude	Wirtschaftsgebäude							Öffentliche Gebäude
1962	34 675,2	+ 9,4	22 175,6	7 743,9	4 755,7	6 849,3	13 011,8	+11,1	287 699	- 9,1
1963	34 189,3	- 1,4	21 835,8	7 005,7	5 347,8	7 187,1	12 890,0	- 0,9	217 452	-24,4
1964	40 737,6	+19,2	25 397,2	9 031,6	6 308,8	7 479,8	15 350,5	+19,1	260 298	+19,7
1965	44 878,7	+10,2	28 534,3	9 484,4	6 860,0	8 388,7	16 614,2	+ 8,2	209 271	-19,6
1966	44 679,9	- 0,4	28 554,8	9 840,2	6 284,9	7 685,8	15 905,0	- 4,2	172 354	-17,6
1967	41 482,9	- 7,2	26 062,1	9 104,7	6 316,1	8 325,6	17 823,2	+12,1	198 333	+15,1
1968	43 187,2	+ 4,1	27 031,4	9 593,7	6 562,1	10 226,5	20 180,7	+13,2	203 931	+ 2,8
1969	49 520,9	+14,7	29 541,2	13 307,1	6 672,6	12 190,6	22 665,3	+12,3	165 048	-19,1
1970	59 058,1	+19,3	35 529,1	15 298,7	8 230,3	11 910,8	23 027,0	+ 1,6	165 135	+ 0,1
1971	73 588,1	+24,6	47 011,2	16 915,8	9 661,2	10 484,2	30 292,5	+31,5	195 024	+18,1
1972	87 226,1	+18,5	57 216,7	19 773,4	10 238,0	12 855,1	38 599,2	+27,4	182 247	- 6,6
1973	85 868,5	- 1,6	55 692,2	19 894,8	10 281,6	13 223,7	34 643,1	-10,3	126 769	-30,4
1974	72 151,2	-16,0	41 941,1	15 478,4	14 731,7	14 982,6	32 998,6	- 4,7	153 380	+21,0
1975	73 775,9	+ 2,2	40 475,4	18 761,9	14 538,4	14 691,3	37 196,2	+12,7	...	...
1975 April	5 673,5	- 4,8	3 407,3	1 196,8	1 069,4	1 184,7	3 290,2	+15,8	9 813	+10,4
1975 Mai	5 497,9	-19,6	3 261,1	1 386,6	850,2	1 274,2	3 050,4	- 4,0	6 734	-15,4
1975 Juni	6 822,4	+ 2,0	3 758,0	1 512,8	1 551,6	1 478,0	3 049,3	+18,7	12 779	-11,5
1975 Juli	6 885,0	- 6,5	3 763,5	1 458,7	1 662,7	1 402,9	3 564,4	+23,8	8 881	-24,4
1975 Aug.	6 476,1	- 6,4	3 606,4	1 791,1	1 078,6	1 181,5	3 266,8	+19,3	15 271	+27,0
1975 Sept.	7 194,9	+12,6	3 819,3	1 948,7	1 426,8	1 528,7	3 195,9	+21,4	12 520	+13,9
1975 Okt.	7 318,7	+10,3	3 837,7	2 305,4	1 175,6	1 490,3	3 314,0	+24,7	16 485	+35,7
1975 Nov.	6 980,6	+34,4	3 636,5	2 172,3	1 171,8	1 196,5	3 090,3	+ 8,1	13 011	+14,1
1975 Dez.	6 351,3	+20,0	3 143,2	1 849,5	1 358,7	1 312,8	3 599,6	+11,2	37 859	-16,9
1976 Jan.	5 103,5	+13,7	3 133,5	1 320,0	650,0	997,7	2 477,5	+12,9	...	...
1976 Febr.	6 126,5	+36,5	3 547,7	1 670,8	908,0	714,3	3 190,6	+15,9	...	...
1976 März	6 771,0	+20,9	4 278,4	1 605,3	887,4	972,4	3 634,6	+28,4	...	...

Quelle: Statistisches Bundesamt; Verbände des Kreditgewerbes; Bundesministerium für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau. - 1 Einschl.

Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. - 2 Zusagen durch Kreditinstitute (Sparkassen, Realkreditinstitute und Bausparkassen). - 3 Die gesondert erfaßten

Jahreszahlen weichen von den Summen der Monatsergebnisse geringfügig ab.

6. Einzelhandelsumsätze

Zeit	Insgesamt			darunter:				Umsatz der					
	Insgesamt			Einzelhandel 1) mit		Textilwaren, Schuhe		Metallwaren, Hausrat und Wohnbedarf		Warenhaus-		Versandhandels-	
	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	prelsbereinigt	Nahrungs- und Genußmitteln	Veränderung gegen Vorjahr %	Textilwaren, Schuhe	Veränderung gegen Vorjahr %	Metallwaren, Hausrat und Wohnbedarf	Veränderung gegen Vorjahr %	Warenhaus-	Veränderung gegen Vorjahr %	Versandhandels-	Veränderung gegen Vorjahr %
1971 D.	110,4	+10,4	+ 5,1	109,7	+ 9,7	111,2	+11,2	114,9	+14,9	112,5	+12,5	111,0	+11,0
1972 "	121,0	+ 9,6	+ 4,5	120,0	+ 9,4	122,7	+10,3	130,0	+13,1	123,7	+10,0	123,5	+11,3
1973 "	129,9	+ 7,4	+ 0,9	130,1	+ 8,4	127,4	+ 3,8	138,2	+ 6,3	133,3	+ 7,8	131,8	+ 6,7
1974 "	137,0	+ 5,5	- 2,1	137,1	+ 5,4	134,2	+ 5,3	144,6	+ 4,6	143,9	+ 8,0	145,2	+10,2
1975 " p)	148,8	+ 8,6	+ 2,3	147,2	+ 7,4	144,0	+ 7,3	148,9	+ 3,0	156,2	+ 8,5	155,3	+ 7,0
1974 p) Juni	124,7	- 1,5	- 8,4	133,1	- 0,5	110,9	- 6,1	124,6	- 4,2	121,7	- 0,9	117,8	+13,4
1974 Juli	136,9	+11,5	+ 3,4	137,8	+ 8,3	133,0	+14,1	144,0	+11,5	150,6	+14,4	108,0	+15,8
1974 Aug.	126,5	+ 7,1	- 0,9	138,0	+ 5,3	105,9	+10,0	128,3	- 0,2	128,7	+10,7	108,2	+11,3
1974 Sept.	128,8	+ 5,5	- 2,7	129,4	+ 3,4	123,7	+ 5,6	143,0	+ 3,2	125,0	+ 9,8	145,3	+11,7
1974 Okt.	151,7	+ 8,9	+ 0,4	143,0	+ 8,3	171,0	+13,2	161,0	+ 6,0	157,0	+10,3	223,9	+15,4
1974 Nov.	154,0	+ 6,2	- 2,1	144,5	+ 6,5	166,1	+ 7,9	166,3	+ 6,9	177,4	+10,1	226,6	+ 8,2
1974 Dez.	179,7	+ 5,5	- 2,7	163,2	+ 5,2	188,0	+ 0,4	209,2	+ 8,9	222,5	+ 3,4	170,2	+ 6,8
1975 p) Jan.	128,5	+ 8,3	+ 0,2	132,1	+ 9,8	131,4	+ 9,5	121,3	+ 4,3	144,9	+ 9,8	100,7	+ 9,3
1975 Febr.	122,7	+10,1	+ 2,0	129,2	+ 8,5	101,8	+ 8,1	123,2	+ 3,4	120,3	+ 9,3	127,1	+ 9,8
1975 März	143,8	+ 8,0	+ 0,6	144,9	+ 8,1	136,2	+ 8,7	142,3	+ 2,4	143,7	+10,5	162,9	+ 5,9
1975 April	149,4	+ 7,7	+ 0,6	146,5	+ 6,1	145,0	+ 2,0	149,4	+ 7,6	147,9	+ 7,0	158,2	+13,6
1975 Mai	148,4	+ 6,6	- 0,1	152,2	+ 5,3	145,0	+11,9	139,3	- 4,2	149,2	+11,8	136,1	- 3,7
1975 Juni	140,6	+12,8	+ 5,8	144,3	+ 8,4	126,6	+14,2	136,7	+ 9,7	137,9	+13,3	125,1	+ 6,2
1975 Juli	146,2	+ 6,8	+ 0,5	149,8	+ 8,7	136,8	+ 2,9	143,9	- 0,1	155,3	+ 3,1	107,1	- 0,8
1975 Aug.	133,2	+ 5,3	- 0,5	147,4	+ 6,8	104,8	- 1,0	125,8	- 1,9	130,6	+ 1,5	113,1	+ 4,5
1975 Sept.	145,5	+13,0	+ 6,9	141,9	+ 9,7	137,5	+11,2	153,0	+ 7,0	141,0	+12,8	169,0	+16,3
1975 Okt.	166,6	+ 9,8	+ 4,5	154,0	+ 7,7	185,3	+ 8,4	168,2	+ 4,5	170,0	+ 8,3	236,4	+ 5,6
1975 Nov.	164,6	+ 6,9	+ 2,4	146,7	+ 1,5	178,6	+ 7,5	173,3	+ 4,2	188,2	+ 6,1	240,9	+ 6,3
1975 Dez.	201,5	+12,1	+ 7,6	179,4	+ 9,9	205,3	+ 9,2	230,7	+10,3	243,8	+ 9,6	191,5	+12,5
1976 p) Jan.	139,8	+ 8,8	+ 4,3	141,5	+ 7,1	136,8	+ 4,1	124,0	+ 2,2	156,5	+ 8,0	107,1	+ 6,4
1976 Febr.	135,0	+10,0	+ 5,4	139,4	+ 7,9	105,6	+ 3,7	130,8	+ 6,2	126,5	+ 5,2	140,1	+10,2
1976 März	157,2	+ 9,3	+ 4,8	155,3	+ 7,2	135,7	- 0,4	152,4	+ 7,1	143,1	- 0,4	179,8	+10,4

Quelle: Statistisches Bundesamt. - 1 Nur Fachhandel. - p Vorläufig.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

7. Preise

Zeit	Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte im Inlandsabsatz 1)						Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte					Index der Ausführpreise 1970 = 100	Index der Einfuhrpreise 1970 = 100	Index der Weltmarktpreise 2) 1970 = 100 3)
	Insgesamt			darunter:			Insgesamt			davon:				
	1970 = 100	Veränderung gegen Vormonat %	Vorjahr %	Grundstoff- und Produktionsgüter-	Investitions-güter-industrien	Verbrauchs-güter-	1970 = 100	Veränderung gegen Vormonat %	Vorjahr %	Pflanzliche Produkte	Tierische Produkte			
1960 D	87,7	×	+ 1,2	95,7	80,4	84,9	.	×	.	.	.	88,3	99,3	87,7
1961 "	89,0	×	+ 1,5	95,5	82,7	87,0	.	×	.	.	.	88,1	95,3	84,9
1962 "	89,9	×	+ 1,1	95,0	85,1	87,8	.	×	.	.	.	88,2	94,6	83,2
1963 "	90,3	×	+ 0,4	94,3	85,4	89,3	.	×	.	.	.	88,3	96,4	90,4
1964 "	91,3	×	+ 1,1	95,0	86,5	91,0	.	×	.	.	.	90,4	98,1	93,7
1965 "	93,5	×	+ 2,4	97,0	89,0	93,1	.	×	.	.	.	92,4	100,6	91,2
1966 "	95,1	×	+ 1,7	98,1	90,7	95,5	.	×	.	.	.	94,4	102,3	91,3
1967 "	94,3	×	- 0,8	95,6	89,8	94,9	.	×	.	.	.	94,3	100,1	87,9
1968 "	93,6	×	- 0,7	94,4	89,8	94,6	102,1	×	.	100,5	102,7	93,3	99,4	87,4
1969 "	95,3	×	+ 1,8	95,8	92,7	96,4	108,4	×	+ 6,2	112,3	107,0	97,0	101,0	94,1
1970 "	100	×	+ 4,9	100	100	100	100	×	- 7,7	100	100	100	100	100,0
1971 "	104,3	×	+ 4,3	102,5	106,2	103,8	103,9	×	+ 3,9	108,2	102,4	103,4	100,4	101,2
1972 "	107,0	×	+ 2,6	102,5	109,1	107,5	114,4	×	+ 10,1	116,4	113,7	105,5	99,8	113,4
1973 "	114,1	×	+ 6,6	111,5	113,7	115,5	121,6	×	+ 6,3	117,5	123,1	112,3	112,6	170,1
1974 "	129,4	×	+ 13,4	137,7	124,3	129,0	117,6	×	- 3,3	115,1	118,5	131,4	144,8	285,4
1975 "	135,5	×	+ 4,7	136,4	133,4	132,5	133,2	×	+ 13,3	140,7	130,6	136,5	142,3	259,9
1975 März	134,6	- 0,1	+ 6,2	136,5	132,8	132,6	124,7	+ 2,0	+ 2,5	123,3	125,2	136,2	140,2	270,4
April	135,3	+ 0,5	+ 5,8	136,7	133,5	132,6	126,4	+ 1,4	+ 7,8	127,5	126,1	136,4	140,0	264,9
Mai	135,4	+ 0,1	+ 4,9	136,2	133,9	132,6	127,1	+ 0,6	+ 9,2	126,2	127,4	136,2	139,2	257,3
Juni	135,4	± 0	+ 4,7	136,1	133,8	132,3	127,9	+ 0,6	+ 11,8	126,6	128,3	136,0	138,4	251,7
Juli	135,5	+ 0,1	+ 3,6	135,5	134,1	132,1	129,9	+ 1,6	+ 15,6	137,0	127,4	136,1	139,9	252,1
Aug.	135,6	+ 0,1	+ 3,3	135,1	134,1	132,3	132,5	+ 2,0	+ 18,1	133,0	132,3	136,6	143,1	255,2
Sept.	136,0	+ 0,3	+ 3,3	136,1	134,2	132,3	136,1	+ 2,7	+ 15,5	133,4	137,0	136,8	144,5	250,9
Okt.	136,1	+ 0,1	+ 2,4	135,4	134,2	132,4	138,2	+ 1,5	+ 15,7	139,0	137,9	137,1	145,8	248,1
Nov.	136,0	- 0,1	+ 2,3	134,8	134,1	132,5	142,1	+ 2,8	+ 16,3	147,4	140,2	137,1	145,9	247,9
Dez.	136,3	+ 0,2	+ 2,5	135,4	134,2	132,8	146,0	+ 2,7	+ 19,4	153,0	143,4	137,4	147,4	254,9
1976 Jan.	137,5	+ 0,9	+ 2,2	136,8	135,2	133,8	148,4	+ 1,6	+ 23,1	170,3	140,6	139,5	148,8	257,9
Febr.	138,4	+ 0,7	+ 2,7	139,2	135,7	134,3	152,7	+ 2,9	+ 24,9	p) 180,2	p) 142,9	140,1	149,6	261,1
März	138,9	+ 0,4	+ 3,2	139,6	136,3	134,6	p) 158,0	+ 2,2	+ 25,1	p) 183,3	p) 146,3	140,7	150,0	264,6
April	140,1	+ 0,9	+ 3,5	141,6	137,6	135,3	p) 155,5	- 0,3	+ 23,0	p) 188,7	p) 143,7	141,2	150,8	269,3

Zeit	Gesamtbau-preisindex für Wohngebäude 4)		Preisindex für Straßenbau 4)		Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte 5)					Nachrichtlich: Lebenshaltung ohne Nahrungsmittel					
	1962 = 100	Veränderung gegen Vorzeitraum %	1962 = 100	Veränderung gegen Vorzeitraum %	Insgesamt			davon:				1970 = 100	Veränderung gegen Vormonat %	Vorjahr %	
					1970 = 100	Veränderung gegen Vormonat %	Vorjahr %	Nahrungs-mittel	Gewerbliche Erzeugnisse	Dienstleistungen und Reparaturen	Wohnungs- und Garagen-nutzung				
1960 D	86,9	+ 6,5	89,2	+ 4,7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1961 "	92,8	+ 6,8	93,7	+ 5,0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1962 "	100	+ 7,8	100	+ 6,7	81,6	.	.	86,9	90,0	71,1	62,2	79,6	.	.	.
1963 "	104,6	+ 4,6	103,8	+ 3,8	84,0	.	.	89,6	91,2	74,6	65,6	81,9	.	.	+ 2,9
1964 "	108,6	+ 3,8	102,9	- 0,9	85,9	.	.	91,7	92,0	77,6	69,3	83,8	.	.	+ 2,3
1965 "	112,6	+ 3,7	97,5	- 5,2	88,7	.	.	95,6	93,2	80,7	73,2	86,1	.	.	+ 2,7
1966 "	116,1	+ 3,1	96,3	- 1,2	91,9	.	.	98,1	94,9	85,8	78,9	89,6	.	.	+ 4,1
1967 "	113,8	- 2,0	91,8	- 4,7	93,4	.	.	97,2	96,0	88,9	84,2	92,0	.	.	+ 2,7
1968 "	118,8	+ 4,4	96,2	+ 4,8	94,9	.	.	95,0	96,8	93,6	90,3	94,9	.	.	+ 3,2
1969 "	124,5	+ 4,8	100,5	+ 4,5	96,7	.	.	98,1	96,8	95,6	95,8	96,3	.	.	+ 1,5
1970 "	143,1	+ 14,9	115,6	+ 15,0	100	.	.	100	100	100	100	100	.	.	+ 3,8
1971 "	159,0	+ 11,1	124,8	+ 8,0	105,3	.	.	104,0	104,6	107,6	106,0	105,6	.	.	+ 5,6
1972 "	169,8	+ 6,8	126,7	+ 1,5	111,1	.	.	110,2	109,3	115,0	112,4	111,3	.	.	+ 5,4
1973 "	182,4	+ 7,4	130,9	+ 3,3	118,8	.	.	119,0	116,8	123,1	118,9	118,8	.	.	+ 6,7
1974 "	196,3	+ 7,6	143,5	+ 9,6	127,1	.	.	125,4	126,2	132,5	124,8	127,6	.	.	+ 7,4
1975 "	...	...	...	...	134,7	.	.	133,1	133,1	141,1	132,7	135,1	.	.	+ 5,9
1975 März	.	.	.	.	132,6	+ 0,5	+ 5,9	130,6	131,5	139,1	130,2	133,2	+ 0,4	+ 6,1	.
April	.	.	.	.	133,6	+ 0,8	+ 6,1	132,8	131,8	139,8	131,6	133,8	+ 0,5	+ 6,2	.
Mai	203,5	+ 1,7	147,9	+ 1,6	134,4	+ 0,6	+ 6,1	135,0	131,9	140,2	132,6	134,2	+ 0,3	+ 6,0	.
Juni	.	.	.	.	135,4	+ 0,7	+ 6,4	136,9	132,9	140,6	133,3	135,0	+ 0,6	+ 6,2	.
Juli	.	.	.	.	135,4	± 0	+ 6,2	135,9	133,1	141,1	133,6	135,2	+ 0,1	+ 5,7	.
Aug.	.	.	.	.	135,2	- 0,1	+ 5,9	133,5	133,1	142,5	134,1	135,7	+ 0,4	+ 5,6	.
Sept.	203,9	+ 0,2	147,4	- 0,3	135,9	+ 0,5	+ 6,1	133,2	134,4	143,0	134,6	136,6	+ 0,7	+ 5,7	.
Okt.	.	.	.	.	136,3	+ 0,3	+ 5,8	133,1	135,1	143,5	135,0	137,3	+ 0,5	+ 5,8	.
Nov.	...	...	...	...	136,7	+ 0,3	+ 5,4	133,5	135,5	144,0	135,4	137,6	+ 0,2	+ 5,4	.
Dez.	...	...	...	...	137,1	+ 0,3	+ 5,4	134,6	135,6	144,2	135,7	137,8	+ 0,1	+ 5,3	.
1976 Jan.	.	.	.	.	138,2	+ 0,8	+ 5,3	136,9	136,4	145,0	136,5	138,6	+ 0,6	+ 5,0	.
Febr.	.	.	.	.	139,2	+ 0,7	+ 5,5	139,3	136,8	145,7	137,2	139,2	+ 0,4	+ 4,9	.
März	.	.	.	.	139,7	+ 0,4	+ 5,4	140,2	137,0	146,1	138,2	139,5	+ 0,2	+ 4,7	.
April	.	.	.	.	140,6	+ 0,6	+ 5,2	142,1	137,7	146,6	138,9	140,2	+ 0,5	+ 4,7	.

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv. — 1 Bis einschl. 1960 ohne Berlin; bis 1967 Umsatzsteuer schätzungsweise ausgeschaltet, ab

1968 ohne Mehrwertsteuer. — 2 Für Nahrungsmittel- und Industrierohstoffe; auf Dollarbasis. — 3 Umbasierung von der Originalbasis 1952—1956

= 100. — 4 Bis einschl. 1965 ohne Berlin. — 5 Angaben für die Jahre 1962 bis 1967 wurden von der Originalbasis 1962 umbasirt. — p Vorläufig.

8. Masseneinkommen *)

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Abzüge 2)		Nettolöhne und -gehälter (1 - 2)		Sozialrenten und -unterstützungen 3)		Beamtenpensionen netto 4)		Masseneinkommen (5+7+9)	
	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %
1960	126,9	.	19,6	.	107,3	.	30,0	.	6,0	.	143,3	.
1961	142,9	+12,6	23,0	+17,2	119,9	+11,8	32,5	+8,4	6,7	+11,1	159,2	+11,1
1962	158,2	+10,7	26,2	+13,8	132,0	+10,1	35,6	+9,3	7,4	+9,9	175,0	+9,9
1963	169,7	+7,2	28,7	+9,6	141,0	+6,8	37,6	+5,8	8,1	+9,0	186,6	+6,7
1964	186,7	+10,0	32,5	+13,1	154,2	+9,4	41,4	+10,2	8,6	+6,7	204,2	+9,4
1965	206,2	+10,5	34,6	+6,6	171,6	+11,3	46,5	+12,3	9,4	+9,4	227,5	+11,4
1966	221,1	+7,3	39,5	+14,2	181,6	+5,9	50,9	+9,4	10,4	+10,4	242,9	+6,8
1967	221,0	-0,0	40,3	+2,0	180,7	-0,5	56,5	+11,0	11,0	+6,3	248,3	+2,2
1968	236,2	+6,9	45,5	+12,9	190,8	+5,5	59,1	+4,5	11,6	+5,0	261,4	+5,3
1969	265,0	+12,2	54,5	+19,8	210,5	+10,4	63,4	+7,3	12,8	+11,1	286,7	+9,7
1970	310,9	+17,3	69,4	+27,4	241,5	+14,7	67,7	+6,8	14,2	+10,8	323,4	+12,8
1971	350,3	+12,7	82,9	+19,5	267,4	+10,7	75,1	+11,0	16,5	+16,1	359,0	+11,0
1972	382,0	+9,1	90,3	+8,9	291,7	+9,1	86,2	+14,8	17,7	+7,4	395,7	+10,2
1973 p)	430,3	+12,6	112,4	+24,4	317,9	+9,0	96,4	+11,8	19,7	+11,2	434,1	+9,7
1974 p)	470,7	+9,4	128,0	+13,9	342,7	+7,8	111,8	+16,0	21,9	+11,0	476,4	+9,8
1975 p)	487,0	+3,5	131,5	+2,8	355,5	+3,7	142,9	+27,8	24,1	+10,3	522,5	+9,7
1974 p) 1. Vj.	107,5	+9,0	26,1	+11,2	81,3	+8,3	27,5	+15,6	5,0	+10,0	113,8	+10,0
2. "	117,6	+10,9	31,0	+13,9	86,7	+9,8	26,6	+15,9	5,3	+12,4	118,5	+11,3
3. "	118,5	+9,4	32,8	+15,7	85,7	+7,2	28,1	+15,7	5,2	+10,7	119,0	+9,2
4. "	127,1	+8,4	38,1	+14,3	89,0	+6,1	29,6	+16,6	6,5	+10,9	125,1	+8,6
1975 p) 1. Vj.	112,9	+5,0	27,1	+3,7	85,8	+5,4	35,2	+28,1	5,4	+8,1	126,3	+11,0
2. "	121,4	+3,2	31,3	+1,1	90,0	+3,9	34,5	+29,5	5,9	+12,2	130,4	+10,0
3. "	121,2	+2,3	33,4	+2,0	87,8	+2,5	36,3	+29,4	5,7	+9,8	129,9	+9,1
4. "	131,6	+3,5	39,7	+4,2	91,9	+3,2	36,9	+24,5	7,2	+10,8	135,9	+8,8
1976 ts) 1. Vj.	118,6	+5,1	30,8	+13,5	87,8	+2,4	39,3	+11,7	5,7	+6,7	132,9	+5,2

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber, aber ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen; ab 1975 ohne Kinderzuschläge im öffentlichen Dienst. — 2 Lohnsteuer und Arbeitnehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen

(einschl. freiwillig gezahlte Beiträge). Vom 3. Vj. 1970 bis 3. Vj. 1971 einschl. Konjunkturzuschlag. Ab 1971 vor Verrechnung mit Arbeitnehmersparzulage. Ab 2. Vj. 1972 nach Abzug des zurückgezahlten Konjunkturzuschlags. Vom 3. Vj. 1973 bis 2. Vj. 1974 einschl. Stabilitätsabgabe. Ab 1. Vj. 1975 Entlastungs-

wirkungen aufgrund der Steuerreform. — 3 Abzüglich Übertragungen der privaten Haushalte an den Staat. Kindergeldzahlungen ab 1975 infolge Neuregelung des Familienlastenausgleichs stark erhöht. — 4 Nach Abzug direkter Steuern. — p Vorläufig. — ts Teilweise geschätzt.

9. Tarif- und Effektivverdienste

Zeit	Gesamtwirtschaft						Industrie (einschl. Bau)					
	Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten		Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten	
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis				auf Stundenbasis		auf Monatsbasis			
	1970 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
1960	49,5	.	53,1	.	44,6	.	48,0	.	52,2	.	42,4	.
1961	53,8	+8,7	57,6	+8,5	49,2	+10,2	52,1	+8,5	56,5	+8,2	46,7	+10,3
1962	58,6	+8,9	62,0	+7,6	53,7	+9,2	57,5	+10,4	61,3	+8,5	51,3	+9,9
1963	61,9	+5,6	65,2	+5,2	57,0	+6,1	60,7	+5,6	64,1	+4,6	54,7	+6,5
1964	65,9	+6,5	68,4	+4,9	62,1	+9,0	64,9	+6,9	67,4	+5,1	60,5	+10,7
1965	71,0	+7,7	73,1	+6,9	67,8	+9,1	69,7	+7,4	71,8	+6,5	66,0	+9,1
1966	76,0	+7,0	77,7	+6,3	72,7	+7,3	74,4	+6,7	76,3	+6,3	70,7	+7,2
1967	79,1	+4,1	80,0	+3,0	75,1	+3,3	77,5	+4,2	78,3	+2,6	72,6	+2,7
1968	82,2	+3,9	83,1	+3,9	79,8	+6,2	81,1	+4,6	81,8	+4,5	78,2	+7,6
1969	88,0	+7,1	88,5	+6,5	87,1	+9,2	86,8	+7,0	87,4	+6,8	85,7	+9,6
1970	100,0	+13,6	100,0	+13,0	100,0	+14,7	100,0	+15,2	100,0	+14,4	100,0	+16,7
1971	114,2	+14,1	113,3	+13,3	111,8	+11,8	114,3	+14,4	114,1	+14,2	110,8	+10,8
1972	125,1	+9,6	123,6	+9,1	121,8	+9,0	124,3	+8,7	124,0	+8,6	121,6	+9,7
1973	138,4	+10,6	136,4	+10,4	136,4	+12,0	137,0	+10,2	136,5	+10,1	135,2	+11,2
1974 p)	156,4	+13,1	153,4	+12,5	151,9	+11,4	154,3	+12,6	153,5	+12,5	150,8	+11,5
1975 p)	170,8	+9,2	166,4	+8,5	162,6	+7,0	168,2	+9,1	167,5	+9,0	162,1	+7,5
1975 p) 1. Vj.	167,5	+11,4	163,1	+10,3	150,1	+8,7	164,8	+11,2	164,1	+11,1	147,9	+9,7
2. "	171,0	+9,7	166,6	+8,7	161,7	+6,9	168,2	+9,4	167,5	+9,3	160,5	+7,1
3. "	172,1	+8,7	167,6	+7,8	161,7	+5,9	169,6	+8,4	168,9	+8,4	164,1	+6,3
4. "	172,6	+7,2	168,1	+7,2	176,9	+6,6	170,2	+7,5	169,4	+7,4	176,4	+7,1
1976 p) 1. Vj.	176,7	+5,5	172,0	+5,4	ts) 161,4	ts) +7,5	174,0	+5,6	173,1	+5,6	ts) 157,2	ts) +6,3
1975 p) Mai	171,5	+9,5	167,1	+8,6	.	.	169,1	+9,2	168,4	+9,1	161,2	+5,2
Juni	171,9	+9,1	167,4	+8,1	.	.	169,4	+8,7	168,6	+8,6	164,5	+9,8
Juli	172,1	+8,8	167,6	+7,9	.	.	169,6	+8,5	168,8	+8,5	170,1	+5,4
Aug.	172,1	+8,6	167,6	+7,8	.	.	169,6	+8,4	168,8	+8,4	160,9	+4,8
Sept.	172,2	+8,6	167,7	+7,7	.	.	169,7	+8,3	169,0	+8,3	161,2	+8,9
Okt.	172,4	+7,5	167,9	+7,6	.	.	169,9	+8,1	169,1	+8,1	167,8	+7,2
Nov.	172,6	+7,1	168,1	+7,1	.	.	170,3	+7,2	169,5	+7,2	168,3	+6,2
Dez.	172,7	+6,9	168,2	+6,9	.	.	170,4	+7,0	169,6	+7,0	175,2	+8,0
1976 p) Jan.	175,0	+5,1	170,3	+5,0	.	.	173,7	+5,8	172,8	+5,8	154,8	+4,2
Febr.	177,1	+5,8	172,4	+5,8	.	.	173,8	+5,2	172,9	+5,2	149,8	+4,9
März	178,1	+5,6	173,3	+5,6	.	.	174,6	+5,6	173,7	+5,6	...	...
April	179,5	+5,8	174,7	+5,8	.	.	176,4	+6,2	175,5	+6,2	...	...

p Vorläufig. — ts Teilweise geschätzt.

IX. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz*)

Mio DM													
Zeit	Leistungsbilanz und Bilanz des Kapitalverkehrs										Ausgleichs- posten zur Auslands- position der Bundesbank (Zu- nahme: +) 7)	Verände- rung der Netto- Auslands- aktiva der Bundesbank (Zu- nahme: +) 8)	
	Leistungsbilanz					Kapitalbilanz (Kapitalexport: -)							
	Ins- gesamt	Außen- handel 1)	Ergän- zungen zum Waren- verkehr 2)	Dienst- lei- stungs- bilanz 3)	Über- tragungs- bilanz	Saldo des gesam- ten Kapital- verkehrs	Lang- fristiger Kapital- verkehr 4)	Kurz- fristiger Kapital- verkehr 4)	Saldo der statistisch erfaßten Trans- aktionen	Saldo der statistisch nicht auf- glieder- baren Trans- aktionen 5)			Saldo aller Trans- aktionen 6)
1950	- 427	- 3 012	- 50	+ 570	+ 2 065	+ 637	+ 488	+ 149	+ 210	- 774	- 564	-	- 564
1951	+ 2 301	- 149	+ 66	+ 987	+ 1 529	+ 543	- 79	- 464	+ 1 758	+ 280	+ 2 038	-	+ 2 038
1952	+ 2 478	+ 706	- 77	+ 1 689	+ 160	+ 6	- 357	+ 363	+ 2 484	+ 416	+ 2 900	-	+ 2 900
1953	+ 3 873	+ 2 516	- 121	+ 1 929	- 451	- 698	- 378	- 320	+ 3 175	+ 471	+ 3 646	-	+ 3 646
1954	+ 3 669	+ 2 698	- 169	+ 1 614	- 474	- 106	- 438	+ 332	+ 3 563	- 592	+ 2 971	-	+ 2 971
1955	+ 2 235	+ 1 245	- 249	+ 2 073	- 834	- 640	- 271	- 369	+ 1 595	+ 256	+ 1 851	-	+ 1 851
1956	+ 4 459	+ 2 897	- 306	+ 3 089	- 1 221	- 162	- 365	+ 203	+ 4 257	+ 713	+ 5 010	-	+ 5 010
1957	+ 5 901	+ 4 083	- 281	+ 3 981	- 1 882	- 2 655	- 390	- 2 265	+ 3 246	+ 1 876	+ 5 122	-	+ 5 122
1958	+ 5 998	+ 4 954	- 417	+ 3 461	- 2 000	- 2 329	- 1 437	- 892	+ 3 669	- 225	+ 3 444	-	+ 3 444
1959	+ 4 152	+ 5 361	- 580	+ 2 650	- 3 279	- 6 398	- 3 629	- 2 769	- 2 246	+ 554	- 1 692	-	- 1 692
1960	+ 4 783	+ 5 223	- 187	+ 3 235	- 3 488	+ 1 272	- 81	+ 1 353	+ 6 055	+ 1 964	+ 8 019	-	+ 8 019
1961	+ 3 193	+ 6 615	- 451	+ 1 459	- 4 430	- 5 009	- 4 053	- 956	- 1 816	+ 994	- 822	- 1 475	- 2 297
1962	- 1 580	+ 3 477	- 576	+ 729	- 5 210	- 597	- 183	- 414	- 2 177	+ 1 300	- 877	-	- 877
1963	+ 991	+ 6 032	- 565	+ 619	- 5 095	+ 620	+ 1 806	- 1 186	+ 1 611	+ 1 129	+ 2 740	-	+ 2 740
1964	+ 524	+ 6 081	- 900	+ 654	- 5 311	- 1 325	- 894	- 431	- 801	+ 1 236	+ 435	-	+ 435
1965	- 6 223	+ 1 203	- 442	- 607	- 6 377	+ 2 142	+ 1 137	+ 1 005	- 4 081	+ 2 798	- 1 283	-	- 1 283
1966	+ 488	+ 7 958	- 701	- 474	- 6 295	- 599	- 342	- 257	- 111	+ 2 063	+ 1 952	-	+ 1 952
1967	+ 10 006	+ 16 862	- 452	+ 18	- 6 422	- 11 848	- 2 930	- 8 918	- 1 842	+ 1 702	- 140	-	- 140
1968	+ 11 856	+ 18 372	- 702	+ 1 498	- 7 312	- 6 125	- 11 201	+ 5 076	+ 5 731	+ 1 278	+ 7 009	-	+ 7 009
1969	+ 7 498	+ 15 584	- 422	+ 1 086	- 8 750	- 18 679	- 23 040	+ 4 361	- 11 181	+ 919	- 10 262	- 4 099	- 14 361
1970	+ 3 183	+ 15 670	- 1 601	- 1 127	- 9 759	+ 15 113	- 934	+ 16 047	+ 18 296	+ 3 616	+ 21 912	+ 738	+ 22 650
1971	+ 3 081	+ 15 892	+ 9	- 1 323	- 11 497	+ 10 616	+ 6 293	+ 4 323	+ 13 697	+ 2 661	+ 16 358	+ 5 369	+ 10 989
1972	+ 2 474	+ 20 278	- 890	- 2 905	- 14 009	+ 12 015	+ 15 551	- 3 536	+ 14 489	+ 1 201	+ 15 690	- 496	+ 15 194
1973	+ 11 496	+ 32 979	- 652	+ 4 989	- 15 842	+ 13 227	+ 12 950	+ 277	+ 24 723	+ 1 705	+ 26 428	- 10 279	+ 16 149
1974	+ 25 136	+ 50 846	- 1 620	- 7 737	- 16 353	- 24 835	- 5 782	- 19 053	+ 301	- 2 207	- 1 906	- 7 231	- 9 137
1975	+ 9 193	+ 37 153	- 2 127	- 8 828	- 17 005	- 11 759	- 16 632	+ 4 873	- 2 566	+ 347	- 2 219	+ 5 480	+ 3 261
1972 1. Vj.	+ 198	+ 4 513	- 372	- 366	- 3 577	- 1 527	+ 5 295	- 6 822	- 1 329	+ 4 633	+ 3 304	+ 620	+ 3 924
2. "	9	+ 3 924	- 484	- 179	- 3 270	+ 9 345	+ 6 654	+ 2 691	+ 9 336	+ 602	+ 9 938	-	+ 9 938
3. "	- 1 277	+ 4 592	- 100	- 2 107	- 3 662	+ 6 700	+ 2 981	+ 3 719	+ 5 423	- 945	+ 4 478	-	+ 4 478
4. "	+ 3 562	+ 7 249	+ 66	- 253	- 3 500	- 2 504	+ 620	- 3 124	+ 1 058	- 3 088	- 2 030	- 1 116	- 3 146
1973 1. Vj.	+ 1 691	+ 5 887	+ 78	- 551	- 3 723	+ 14 079	+ 3 280	+ 10 799	+ 15 770	+ 4 102	+ 19 872	- 7 217	+ 12 655
2. "	+ 2 935	+ 6 955	+ 861	- 901	- 3 980	+ 581	+ 4 658	+ 4 077	+ 3 516	- 791	+ 2 725	-	+ 2 725
3. "	+ 2 028	+ 9 931	- 263	- 3 331	- 4 309	+ 4 196	+ 3 437	+ 759	+ 6 224	+ 2 057	+ 8 281	-	+ 8 281
4. "	+ 4 843	+ 10 206	- 1 328	- 205	- 3 830	- 5 630	+ 1 574	+ 7 204	- 787	- 3 663	- 4 450	- 3 062	- 7 512
1974 1. Vj.	+ 7 568	+ 13 271	- 407	- 1 708	- 3 588	- 9 843	- 197	- 9 646	- 2 275	+ 1 766	- 509	-	- 509
2. "	+ 5 554	+ 11 999	- 1 268	- 1 493	- 3 684	- 2 320	- 484	- 1 836	+ 3 234	+ 167	+ 3 401	-	+ 3 401
3. "	+ 2 257	+ 11 725	- 554	+ 4 693	- 4 221	- 7 320	- 2 120	- 5 200	+ 5 063	- 1 369	- 6 432	-	- 6 432
4. "	+ 9 758	+ 13 851	+ 609	+ 158	- 4 860	- 5 353	- 2 982	- 2 371	+ 4 405	- 2 771	+ 1 634	- 7 231	- 5 597
1975 1. Vj.	+ 5 122	+ 10 546	- 341	- 1 318	- 3 765	- 1 452	- 3 310	+ 1 858	+ 3 670	+ 1 329	+ 4 999	-	+ 4 999
2. "	+ 2 032	+ 9 155	- 971	- 2 050	- 4 102	- 6 703	- 5 281	- 4 422	+ 4 671	+ 718	- 3 953	-	- 3 953
3. "	- 1 034	+ 8 225	- 351	- 4 611	- 4 297	+ 1 208	+ 5 286	+ 6 494	+ 174	+ 2 860	- 2 686	-	- 2 686
4. "	+ 3 074	+ 9 227	- 464	- 848	- 4 841	- 4 811	- 2 754	- 2 057	- 1 737	+ 1 158	- 579	+ 5 480	+ 4 901
1976 1. Vj. p)	+ 3 395	+ 8 539	+ 246	- 1 420	- 3 970	+ 7 082	- 870	+ 7 952	+ 10 477	- 696	+ 9 781	-	+ 9 781
1974 Juli	+ 1 033	+ 4 462	- 472	- 1 600	- 1 357	- 1 042	- 774	- 268	- 9	+ 1 132	- 1 141	-	- 1 141
Aug.	- 849	+ 3 164	- 126	- 2 408	- 1 479	- 2 235	- 1 221	- 1 014	+ 3 084	+ 54	- 3 030	-	- 3 030
Sept.	+ 2 072	+ 4 099	+ 44	- 686	- 1 385	- 4 044	- 126	- 3 918	- 1 972	- 289	- 2 261	-	- 2 261
Okt.	+ 2 869	+ 4 639	+ 314	- 683	- 1 401	- 2 299	- 598	- 1 701	+ 570	- 435	+ 135	-	+ 135
Nov.	+ 2 372	+ 3 925	+ 183	- 127	- 1 609	- 1 228	- 661	- 567	+ 1 144	+ 727	+ 1 871	-	+ 1 871
Dez.	+ 4 516	+ 5 287	+ 112	+ 967	- 1 850	- 1 825	- 1 722	- 103	+ 2 691	- 3 063	- 372	- 7 231	- 7 603
1975 Jan.	+ 1 792	+ 3 606	- 44	- 418	- 1 352	- 682	- 1 001	+ 319	+ 1 110	+ 530	+ 1 640	-	+ 1 640
Febr.	+ 1 905	+ 3 494	- 226	- 95	- 1 268	- 11	- 1 184	+ 1 173	+ 1 894	+ 524	+ 2 418	-	+ 2 418
März	+ 1 425	+ 3 446	- 71	- 805	- 1 145	- 759	- 1 125	+ 366	+ 666	+ 275	+ 941	-	+ 941
April	+ 1 153	+ 2 810	- 4	- 356	- 1 297	- 4 429	- 1 897	- 2 532	- 3 276	+ 689	- 2 587	-	- 2 587
Mai	+ 757	+ 3 253	- 508	- 572	- 1 416	- 1 473	- 1 849	+ 376	- 716	+ 14	- 702	-	- 702
Juni	+ 121	+ 3 092	- 459	- 1 122	- 1 390	- 801	- 1 535	+ 734	- 680	+ 16	- 664	-	- 664
Juli	+ 50	+ 3 715	- 682	- 1 625	- 1 358	- 313	- 2 328	+ 2 015	- 263	- 1 501	- 1 764	-	- 1 764
Aug.	- 1 850	+ 1 747	+ 170	- 2 338	- 1 429	+ 977	- 1 460	+ 2 437	- 873	+ 561	- 312	-	- 312
Sept.	+ 767	+ 2 763	+ 161	- 648	- 1 509	+ 544	- 1 498	+ 2 042	+ 1 311	- 1 921	- 610	-	- 610
Okt.	- 1	+ 2 844	- 222	- 1 127	- 1 496	+ 962	- 305	+ 1 267	+ 961	+ 108	+ 1 069	-	+ 1 069
Nov.	+ 1 392	+ 3 154	- 131	- 58	- 1 573	- 3 118	+ 129	- 3 247	- 1 726	+ 1 092	- 634	-	- 634
Dez.	+ 1 682	+ 3 229	- 111	+ 336	- 1 772	- 2 655	- 2 578	- 77	- 973	- 41	- 1 014	+ 5 480	+ 4 466
1976 Jan.	+ 314	+ 2 494	- 44	- 682	- 1 454	+ 52	+ 1 286	- 1 234	+ 366	- 253	+ 113	-	+ 113
Febr.	+ 589	+ 2 195	+ 317	- 662	- 1 261	+ 1 769	- 298	+ 2 067	+ 2 358	- 518	+ 1 840	-	+ 1 840
März	+ 2 493	+ 3 850	- 27	- 76	- 1 254	+ 5 261	- 1 853	+ 7 119	+ 7 754	+ 74	+ 7 828	-	+ 7 828
April p)	+ 356	+ 2 238	- 282	- 500	- 1 100	- 2 134	- 1 079	- 1 055	- 1 778	+ 226	- 1 552	-	- 1 552

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. - 1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob; 1957 und 1958 einschl. nachträglich gemeldet und in der amtlichen Außenhandelsstatistik für diese Jahre nicht erfaßter Einfuhren der Bundesregierung. - 2 Hauptsächlich Transithandel und Lagerverkehr auf inländische Rechnung. - 3 Ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten. - 4 Vgl. Anm. 5. - 5 Saldo der nicht erfaßten Posten und statistischen Ermitt-

lungsfehler im Leistungs- und Kapitalverkehr (= Restposten); kurzfristige Schwankungen hauptsächlich bedingt durch saisonale Faktoren und Veränderungen in den terms of payment. Angaben ab April 1976 vorläufig und mit den Vorjahren nicht voll vergleichbar; sie enthalten u. a. nicht erfaßte Kapitaltransaktionen (insbesondere Handelskredite), die sich nur für längere Zeiträume ermitteln und - wie in den Vorjahren - dem Kapitalverkehr zuordnen lassen. - 6 Nettoergebnis aller Transaktionen im Leistungs- und Kapitalverkehr einschl.

Restposten. - 7 Gegenposten zu Veränderungen der Auslandsposition der Bundesbank die nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem Ausland zurückgehen: Hauptsächlich Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten und Änderungen des DM-Wertes der Auslandsposition der Bundesbank auf Grund von Paritätsänderungen. - 8 Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank einschl. der deutschen Reserveposition im IWF und der Sonderziehungsrechte, vgl. auch Anm. * in Tab. IX, 6. - p Vorläufig.

2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern *)

Mio DM

Ländergruppe/Land		1973	1974	1975	1975				1976		
					1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	Febr.	März	1. Vj.
Alle Länder 1)	Ausfuhr	178 396	230 578	221 600	52 681	55 743	53 021	60 155	19 118	22 821	60 381
	Einfuhr	145 417	179 732	184 447	42 135	46 588	44 796	50 928	16 923	18 971	51 842
	Saldo	+32 979	+50 846	+37 153	+10 546	+ 9 155	+ 8 225	+ 9 227	+ 2 195	+ 3 850	+ 8 539
I. Westliche Industrieländer	Ausfuhr	137 209	168 916	153 607	36 915	38 464	38 094	42 134	14 142	16 385	43 477
	Einfuhr	109 174	125 030	132 379	30 324	33 905	31 982	36 168	12 035	13 737	37 053
	Saldo	+28 035	+43 886	+21 228	+ 6 591	+ 4 559	+ 4 112	+ 5 966	+ 2 107	+ 2 648	+ 6 424
A. EG-Mitgliedsländer	Ausfuhr	84 067	103 516	96 554	22 953	24 311	22 842	26 448	9 266	10 803	28 511
	Einfuhr	75 542	86 168	91 358	20 661	23 614	22 092	24 991	8 201	9 467	25 443
	Saldo	+ 8 525	+17 348	+ 5 196	+ 2 292	+ 697	+ 750	+ 1 457	+ 1 065	+ 1 336	+ 3 068
Belgien-Luxemburg	Ausfuhr	14 660	17 583	16 868	4 058	4 376	3 955	4 479	1 567	1 855	4 864
	Einfuhr	14 219	15 917	15 831	3 732	4 180	3 598	4 321	1 449	1 731	4 528
	Saldo	+ 441	+ 1 666	+ 1 037	+ 326	+ 196	+ 357	+ 158	+ 118	+ 124	+ 336
Dänemark	Ausfuhr	4 047	4 639	4 635	1 059	1 129	1 124	1 323	467	611	1 650
	Einfuhr	2 127	2 476	2 803	687	690	654	772	245	272	730
	Saldo	+ 1 920	+ 2 163	+ 1 832	+ 372	+ 439	+ 470	+ 551	+ 222	+ 339	+ 920
Frankreich	Ausfuhr	23 132	27 345	25 968	6 138	6 607	5 944	7 279	2 680	3 129	8 127
	Einfuhr	18 964	20 898	22 148	5 111	5 815	5 139	6 083	2 009	2 265	6 143
	Saldo	+ 4 168	+ 6 447	+ 3 820	+ 1 027	+ 792	+ 805	+ 1 196	+ 671	+ 864	+ 1 984
Großbritannien	Ausfuhr	8 400	11 011	10 099	2 549	2 494	2 425	2 631	929	1 067	2 961
	Einfuhr	5 155	6 267	6 943	1 485	1 780	1 695	1 983	634	726	1 979
	Saldo	+ 3 245	+ 4 744	+ 3 156	+ 1 064	+ 714	+ 730	+ 648	+ 295	+ 341	+ 982
Rep. Irland	Ausfuhr	586	737	601	147	143	146	165	52	75	174
	Einfuhr	329	415	672	124	145	203	200	60	65	174
	Saldo	+ 257	+ 322	- 71	+ 23	- 2	- 57	- 35	- 8	+ 10	+ 0
Italien	Ausfuhr	14 980	18 731	16 191	3 646	4 037	3 890	4 618	1 610	1 773	4 786
	Einfuhr	14 041	14 976	17 228	3 667	4 477	4 537	4 547	1 349	1 638	4 281
	Saldo	+ 939	+ 3 755	- 1 037	- 21	- 440	- 647	+ 71	+ 261	+ 135	+ 505
Niederlande	Ausfuhr	18 282	23 470	22 192	5 356	5 525	5 358	5 953	1 961	2 293	5 949
	Einfuhr	20 707	25 219	25 733	5 855	6 527	6 266	7 085	2 455	2 770	7 608
	Saldo	- 2 445	- 1 749	- 3 541	- 499	- 1 002	- 908	- 1 132	- 494	- 477	- 1 659
B. EFTA-Mitgliedsländer	Ausfuhr	28 062	34 379	32 094	7 985	8 210	7 424	8 475	2 865	3 286	8 547
	Einfuhr	12 747	15 058	15 981	3 695	4 002	3 873	4 411	1 425	1 702	4 402
	Saldo	+15 315	+19 321	+16 113	+ 4 290	+ 4 208	+ 3 551	+ 4 064	+ 1 440	+ 1 584	+ 4 145
darunter:	Ausfuhr	2 353	2 980	3 488	919	984	740	845	261	417	891
Norwegen	Einfuhr	1 523	1 816	1 870	489	426	482	473	157	218	554
	Saldo	+ 830	+ 1 164	+ 1 618	+ 430	+ 558	+ 258	+ 372	+ 104	+ 199	+ 337
Österreich	Ausfuhr	8 440	10 152	9 824	2 286	2 432	2 431	2 675	915	1 038	2 758
	Einfuhr	2 958	3 516	3 789	843	929	953	1 064	353	441	1 092
	Saldo	+ 5 482	+ 6 636	+ 6 035	+ 1 443	+ 1 503	+ 1 478	+ 1 611	+ 562	+ 597	+ 1 666
Schweden	Ausfuhr	5 851	7 873	8 099	2 032	2 137	1 751	2 179	659	781	2 038
	Einfuhr	3 602	4 280	4 252	1 036	1 100	992	1 124	327	419	1 049
	Saldo	+ 2 249	+ 3 593	+ 3 847	+ 996	+ 1 037	+ 759	+ 1 055	+ 332	+ 362	+ 989
Schweiz	Ausfuhr	10 077	11 536	9 569	2 409	2 271	2 277	2 512	895	936	2 524
	Einfuhr	4 149	4 879	5 472	1 166	1 383	1 322	1 601	545	572	1 553
	Saldo	+ 5 928	+ 6 657	+ 4 097	+ 1 243	+ 888	+ 955	+ 911	+ 350	+ 364	+ 971
C. Obriige Industrieländer	Ausfuhr	25 080	31 021	24 959	5 977	5 943	5 828	7 211	2 011	2 296	6 419
	Einfuhr	20 885	23 804	25 040	5 968	6 289	6 017	6 786	2 409	2 568	7 208
	Saldo	+ 4 195	+ 7 217	- 81	+ 9	- 346	- 189	+ 445	- 398	- 272	- 789
darunter:	Ausfuhr	15 089	17 343	13 148	3 169	2 953	3 050	3 976	1 122	1 214	3 434
Vereinigte Staaten von Amerika	Einfuhr	12 222	13 972	14 229	3 483	3 530	3 320	3 896	1 552	1 537	4 440
	Saldo	+ 2 867	+ 3 371	- 1 081	- 314	- 577	- 270	+ 80	- 430	- 323	- 1 006
Kanada	Ausfuhr	1 555	1 894	1 915	397	500	413	605	148	165	466
	Einfuhr	1 606	1 998	1 754	423	427	437	467	121	133	399
	Saldo	- 51	- 104	+ 161	- 26	+ 73	- 24	+ 138	+ 27	+ 32	+ 67
Japan	Ausfuhr	2 749	3 243	2 351	583	551	565	652	172	204	596
	Einfuhr	3 596	3 478	4 292	875	1 135	1 109	1 173	312	440	1 104
	Saldo	- 847	- 235	- 1 941	- 292	- 584	- 544	- 521	- 140	- 236	- 508
II. Entwicklungsländer 2)	Ausfuhr	30 017	45 058	49 891	11 668	12 647	12 491	13 085	3 773	4 537	12 328
	Einfuhr	29 509	46 129	43 175	9 869	10 635	10 633	12 038	4 085	4 294	12 268
	Saldo	+ 508	- 1 071	+ 6 716	+ 1 799	+ 2 012	+ 1 858	+ 1 047	- 312	+ 243	+ 60
Europäische Länder	Ausfuhr	9 507	12 963	13 452	3 334	3 422	3 126	3 570	933	1 248	3 173
	Einfuhr	5 573	5 957	6 319	1 500	1 505	1 539	1 775	574	646	1 792
	Saldo	+ 3 934	+ 7 006	+ 7 133	+ 1 834	+ 1 917	+ 1 587	+ 1 795	+ 359	+ 602	+ 1 381
OPEC-Länder 3)	Ausfuhr	6 006	10 455	16 695	3 370	4 113	4 609	4 603	1 393	1 529	4 403
	Einfuhr	10 424	23 783	20 314	4 420	4 937	4 997	5 960	1 978	1 918	5 634
	Saldo	- 4 418	-13 328	- 3 619	- 1 050	- 824	- 388	- 1 357	- 585	- 389	- 1 231
Sonstige außer-europäische Länder	Ausfuhr	14 504	21 640	19 744	4 964	5 112	4 756	4 912	1 447	1 760	4 752
	Einfuhr	13 512	16 389	16 542	3 949	4 193	4 097	4 303	1 533	1 730	4 842
	Saldo	+ 992	+ 5 251	+ 3 202	+ 1 015	+ 919	+ 659	+ 609	- 86	+ 30	- 90
III. Staatshandelsländer	Ausfuhr	10 813	15 878	17 410	3 933	4 464	4 262	4 751	1 146	1 847	4 413
	Einfuhr	6 616	8 403	8 657	1 886	2 000	2 119	2 652	788	920	2 475
	Saldo	+ 4 197	+ 7 475	+ 8 753	+ 2 047	+ 2 464	+ 2 143	+ 2 099	+ 358	+ 927	+ 1 938

* Zusammenstellung auf Grund der amtlichen Außenhandelsstatistik. Ausfuhr nach Verbrauchsländern, Einfuhr aus Herstellungsländern. — 1 Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf usw. — 2 Zuordnung

der Länder zu den Entwicklungsländern nach dem Länderverzeichnis des Development Assistance Committee (DAC) bei der OECD. — 3 OPEC (Organization of Petroleum Exporting Countries):

Algerien, Ecuador, Gabun, Indonesien, Irak, Iran, Katar, Kuwait, Libyen, Nigeria, Saudi-Arabien, Venezuela, Vereinigte Arabische Emirate.

3. Hauptsalden des Dienstleistungsverkehrs mit dem Ausland

Mio DM										
Zeit	Insgesamt 1)	Reiseverkehr	Transport 2)	Kapitalerträge	Einnahmen von ausländischen militärischen Dienststellen 3)	Provisionen, Werbe- und Messekosten	Lizenzen und Patente	Arbeitsentgelte 4)	Restliche Dienstleistungen	
1967	+ 18	- 3 034	+ 3 864	- 1 643	+ 5 127	- 1 951	- 508	- 505	- 1 332	
1968	+ 1 498	- 3 106	+ 4 180	- 558	+ 5 196	- 2 020	- 579	- 489	- 1 126	
1969	+ 1 086	- 3 888	+ 4 205	+ 102	+ 5 546	- 2 291	- 723	- 684	- 1 181	
1970	+ 1 127	- 5 377	+ 4 436	+ 200	+ 5 756	- 2 523	- 795	- 933	- 1 491	
1971	- 1 323	- 6 957	+ 4 379	+ 760	+ 6 582	- 2 630	- 938	- 1 247	- 1 271	
1972	- 2 905	- 8 574	+ 4 291	+ 1 061	+ 6 900	- 2 599	- 900	- 1 504	- 1 580	
1973	- 4 989	- 11 463	+ 4 549	+ 1 555	+ 7 099	- 2 891	- 1 058	- 1 391	- 1 388	
1974	- 7 737	- 12 212	+ 6 050	- 173	+ 7 420	- 3 897	- 1 023	- 1 369	- 2 534	
1975	- 8 828	- 13 686	+ 6 062	+ 867	+ 7 838	- 4 278	- 1 256	- 1 496	- 2 879	
1975 1. Vj.	- 1 318	- 2 379	+ 1 711	+ 113	+ 1 837	- 1 056	- 340	- 347	- 857	
2. "	- 2 050	- 2 924	+ 1 578	- 435	+ 1 960	- 996	- 317	- 395	- 521	
3. "	- 4 611	- 5 937	+ 1 332	+ 296	+ 1 918	- 1 048	- 325	- 447	- 401	
4. "	- 848	- 2 444	+ 1 441	+ 893	+ 2 123	- 1 178	- 274	- 307	- 1 100	
1976 1. Vj.	- 1 420	- 2 663	+ 1 275	+ 415	+ 1 940	- 1 069	- 336	- 194	- 788	
1975 Jan.	- 418	- 855	+ 626	+ 172	+ 639	- 381	- 141	- 92	- 386	
Febr.	- 95	- 633	+ 662	- 113	+ 590	- 347	- 48	- 129	- 78	
März	- 805	- 891	+ 423	+ 54	+ 608	- 329	- 150	- 126	- 393	
April	- 356	- 808	+ 567	- 76	+ 670	- 334	- 123	- 116	- 137	
Mai	- 572	- 859	+ 468	- 140	+ 644	- 327	- 135	- 89	- 135	
Juni	- 1 122	- 1 258	+ 544	- 220	+ 646	- 336	- 58	- 190	- 250	
Juli	- 1 625	- 2 164	+ 369	+ 194	+ 678	- 316	- 76	- 147	- 164	
Aug.	- 2 338	- 2 269	+ 521	+ 351	+ 603	- 394	- 127	- 150	- 170	
Sept.	- 648	- 1 504	+ 442	+ 453	+ 637	- 340	- 122	- 150	- 64	
Okt.	- 1 127	- 1 047	+ 516	+ 38	+ 641	- 429	- 70	- 133	- 644	
Nov.	- 58	- 568	+ 506	- 62	+ 732	- 392	- 97	- 70	- 105	
Dez.	+ 336	- 831	+ 419	+ 917	+ 750	- 354	- 107	- 104	- 354	
1976 Jan.	- 682	- 901	+ 390	+ 411	+ 630	- 443	- 137	- 244	- 388	
Febr.	- 662	- 893	+ 456	+ 72	+ 603	- 337	- 80	- 36	- 301	
März	- 76	- 869	+ 429	+ 77	+ 707	- 287	- 119	+ 86	- 102	

1 Ohne die - bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen - Ausgaben für Fracht- bzw. Versicherungskosten; jedoch einschl. Einnahmen der deutschen Seeschifffahrt und der deutschen Versicherungsunternehmen aus Dienstleistungen beim Warenverkehr. - 2 Ab 1970 einschl. der Einnahmen und

ausgaben für LKW-Transporte bei der landwärtigen Ein- und Ausfuhr, jedoch ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben. - 3 Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen. - 4 Ohne Arbeitsentgelte der Gastarbeiter, die wirtschaftlich als Inländer angesehen werden; Lohnüberweisungen

der Gastarbeiter in ihre Heimatländer sind daher bei den Übertragungen berücksichtigt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen)

Mio DM												
Zeit	Insgesamt	Privat 1)				Öffentlich 1)						
		Zusammen	Oberweisungen ausländischer Arbeitskräfte 2)	Unterstützungszahlungen	Sonstige Zahlungen 3)	Zusammen	Wiedergutmachungsleistungen	Internationale Organisationen		Renten- und Pensionen 4)	Sonstige Zahlungen	
								Zusammen	darunter: Europ. Gemeinschaft			
1967	- 6 422	- 3 107	- 2 150	- 765	- 192	- 3 315	- 1 674	- 916	- 484	- 526	- 199	
1968	- 7 312	- 3 171	- 2 150	- 778	- 243	- 4 141	- 1 770	- 1 559	- 1 148	- 623	- 189	
1969	- 8 750	- 4 349	- 3 300	- 865	- 184	- 4 401	- 1 515	- 1 919	- 1 460	- 719	- 248	
1970	- 9 759	- 6 032	- 5 000	- 933	- 99	- 3 727	- 1 598	- 964	- 611	- 817	- 348	
1971	- 11 497	- 7 553	- 6 450	- 782	- 320	- 3 944	- 1 620	- 1 127	- 569	- 866	- 330	
1972	- 14 009	- 8 434	- 7 450	- 865	- 119	- 5 575	- 1 853	- 2 173	- 1 584	- 1 122	- 428	
1973	- 15 842	- 9 481	- 8 450	- 935	- 97	- 6 361	- 1 882	- 2 848	- 2 266	- 1 339	- 293	
1974	- 16 353	- 9 269	- 8 000	- 1 041	- 229	- 7 084	- 1 876	- 2 603	- 1 982	- 1 738	- 865	
1975	- 17 005	- 8 176	- 6 600	- 1 124	- 450	- 8 829	- 1 990	- 4 551	- 3 819	- 1 982	- 307	
1975 1. Vj.	- 3 765	- 2 091	- 1 700	- 259	- 132	- 1 674	- 536	- 643	- 401	- 427	- 67	
2. Vj.	- 4 102	- 1 922	- 1 600	- 292	- 29	- 2 180	- 473	- 1 198	- 1 025	- 500	- 9	
3. Vj.	- 4 297	- 2 133	- 1 700	- 300	- 134	- 2 164	- 481	- 1 075	- 911	- 496	- 113	
4. Vj.	- 4 841	- 2 030	- 1 600	- 273	- 158	- 2 811	- 501	- 1 636	- 1 482	- 558	- 117	
1976 1. Vj.	- 3 970	- 1 975	- 1 500	- 287	- 189	- 1 995	- 444	- 967	- 560	- 582	- 2	
1975 Jan.	- 1 352	- 783	- 600	- 95	- 86	- 569	- 172	- 279	- 167	- 93	- 24	
Febr.	- 1 268	- 662	- 550	- 76	- 35	- 606	- 206	- 289	- 168	- 91	- 20	
März	- 1 145	- 646	- 550	- 86	- 10	- 499	- 157	- 74	- 66	- 244	- 23	
April	- 1 297	- 648	- 550	- 85	- 14	- 649	- 159	- 411	- 357	- 106	+ 28	
Mai	- 1 416	- 660	- 550	- 100	- 10	- 755	- 159	- 425	- 369	- 147	- 23	
Juni	- 1 390	- 614	- 500	- 108	- 6	- 776	- 155	- 362	- 298	- 247	- 13	
Juli	- 1 358	- 704	- 550	- 100	- 54	- 654	- 143	- 419	- 337	- 109	+ 17	
Aug.	- 1 429	- 816	- 650	- 98	- 69	- 613	- 162	- 328	- 253	- 122	- 3	
Sept.	- 1 509	- 813	- 500	- 102	- 11	- 896	- 176	- 329	- 322	- 265	- 128	
Okt.	- 1 496	- 676	- 500	- 92	- 85	- 820	- 187	- 478	- 447	- 142	- 13	
Nov.	- 1 573	- 631	- 500	- 85	- 46	- 943	- 157	- 550	- 491	- 178	- 56	
Dez.	- 1 772	- 723	- 600	- 97	- 27	- 1 048	- 156	- 607	- 544	- 238	- 47	
1976 Jan.	- 1 454	- 733	- 550	- 109	- 74	- 721	- 141	- 428	- 116	- 150	- 3	
Febr.	- 1 281	- 667	- 500	- 93	- 73	- 595	- 145	- 287	- 216	- 166	+ 4	
März	- 1 254	- 576	- 450	- 86	- 41	- 679	- 158	- 252	- 228	- 266	- 3	
April p)	- 1 100	- 600	- 450	- 94	- 56	- 500	- 136	- 254	- 215	- 130	+ 20	

1 Für die Aufgliederung in „Privat“ und „Öffentlich“ ist maßgebend, welchem der beiden Sektoren die beteiligte inländische Stelle angehört. - 2 Die Angaben beruhen auf Schätzungen unter

Berücksichtigung der auf Heimatreisen mitgenommenen Barbeträge. - 3 Ab 1971 einschl. Zahlungen infolge von Ein- und Auswanderung, Erbschaften und dgl., die bis dahin unter der Position Unter-

stützungszahlungen ausgewiesen sind. - 4 Einschl. Leistungen aus der Sozialversicherung. - p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

5. Kapitalverkehr mit dem Ausland *)

Position	Mio DM											
	1973	1974	1975	1975				1976				
				1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	Febr.	März	April p)	
A. Langfristiger Kapitalverkehr												
I. Privater Kapitalverkehr												
1. Gesamte deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme: —)	— 710	— 9 484	— 21 887	— 4 212	— 5 205	— 5 612	— 6 858	— 5 438	— 1 740	— 2 588	— 1 316	
Direktinvestitionen	— 4 417	— 4 959	— 4 940	— 1 387	— 1 109	— 1 076	— 1 367	— 1 576	— 606	— 629	— 337	
Aktien	— 2 094	— 2 274	— 2 191	— 615	— 448	— 364	— 764	— 686	— 426	— 110	— 128	
Sonstige Kapitalanteile	— 2 199	— 2 372	— 2 021	— 514	— 447	— 509	— 550	— 869	— 187	— 459	— 203	
Kredite und Darlehen	— 124	— 313	— 729	— 259	— 214	— 202	— 54	— 21	+ 7	— 61	— 9	
Portfolioinvestitionen	+ 358	— 1 093	— 2 629	— 659	— 1 242	— 246	— 482	— 472	— 187	— 190	— 190	
Aktien	+ 119	— 375	— 1 203	— 446	— 109	— 189	— 459	— 192	— 5	— 92	+ 82	
Investmentzertifikate	+ 7	— 44	— 41	— 1	— 9	— 14	— 16	+ 27	+ 23	+ 2	— 0	
Festverzinsliche Wertpapiere	+ 232	— 675	— 1 385	— 212	— 1 124	— 43	— 6	— 308	— 204	— 100	— 271	
Kredite und Darlehen	+ 4 112	— 2 825	— 13 818	— 2 027	— 2 745	— 4 165	— 4 881	— 3 246	— 902	— 1 728	— 746	
Sonstige Kapitalbewegungen	— 763	— 606	— 500	— 139	— 108	— 125	— 128	— 144	— 45	— 39	— 43	
2. Gesamte ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme: +)	+ 15 863	+ 4 578	+ 4 128	+ 1 278	+ 129	+ 266	+ 2 455	+ 4 092	+ 1 671	+ 877	+ 415	
Direktinvestitionen	+ 5 324	+ 6 595	+ 3 289	+ 1 160	+ 914	+ 838	+ 377	+ 1 438	+ 364	+ 581	+ 18	
Aktien	+ 981	+ 1 733	+ 333	+ 58	+ 69	+ 122	+ 84	+ 371	+ 14	+ 358	— 107	
Sonstige Kapitalanteile 1)	+ 4 856	+ 4 829	+ 3 077	+ 845	+ 780	+ 779	+ 673	+ 999	+ 415	+ 258	+ 208	
Kredite und Darlehen	— 514	+ 34	— 121	+ 257	+ 65	— 63	— 380	+ 68	— 65	— 35	— 82	
Portfolioinvestitionen	+ 6 509	— 2 523	— 1 527	— 428	+ 259	— 1 068	— 290	+ 667	+ 268	+ 26	+ 81	
Aktien und Investmentzertifikate	— 187	+ 26	+ 1 872	+ 466	+ 812	+ 192	+ 402	+ 525	+ 143	+ 212	+ 63	
Festverzinsliche Wertpapiere	+ 6 696	— 2 549	— 3 399	— 894	— 553	— 1 260	— 692	+ 142	+ 125	— 186	+ 18	
Kredite und Darlehen	+ 3 902	+ 400	+ 2 408	+ 567	— 1 034	+ 491	+ 2 384	+ 2 002	+ 1 040	+ 272	+ 321	
Sonstige Kapitalbewegungen	+ 127	+ 107	— 42	— 21	— 10	+ 5	— 16	— 15	— 1	— 3	— 4	
Saldo	+ 15 153	— 4 905	— 17 759	— 2 935	— 5 075	— 5 346	— 4 403	— 1 346	— 69	— 1 710	— 901	
II. Öffentlicher Kapitalverkehr	— 2 203	— 877	+ 1 127	— 376	— 206	+ 60	+ 1 649	+ 476	— 228	— 148	— 178	
darunter												
Finanzierungshilfen an Entwicklungsländer 2)	— 1 904	— 2 007	— 1 939	— 451	— 302	— 658	— 529	— 593	— 262	— 117	— 124	
Saldo des gesamten langfristigen Kapitalverkehrs (I + II)	+ 12 950	— 5 782	— 16 632	— 3 310	— 5 281	— 5 286	— 2 754	— 870	— 298	— 1 858	— 1 079	
B. Kurzfristiger Kapitalverkehr												
1. Kreditinstitute 3)												
Forderungen	— 7 934	— 12 005	— 13 039	— 1 132	— 4 285	— 2 197	— 5 425	+ 5 070	— 1 353	+ 2 080	— 77	
Verbindlichkeiten	+ 2 785	+ 2 272	+ 10 777	+ 369	+ 172	+ 1 850	+ 8 386	+ 916	+ 1 545	+ 3 237	— 1 311	
Saldo	— 5 149	— 9 733	— 2 262	— 763	— 4 113	— 347	+ 2 961	+ 5 986	+ 192	+ 5 317	— 1 388	
2. Unternehmen „Finanzkredite“ 3)												
Forderungen	+ 163	— 1 536	— 1 286	— 559	— 192	— 507	— 28	— 630	— 184	— 330	— 91	
Verbindlichkeiten	+ 415	+ 4 662	+ 3 804	+ 2 722	+ 496	+ 3 226	— 2 640	+ 1 948	+ 1 337	+ 1 076	+ 468	
Saldo	+ 578	+ 3 126	+ 2 518	+ 2 163	+ 304	+ 2 719	— 2 668	+ 1 318	+ 1 153	+ 746	+ 377	
Handelskredite												
Forderungen	— 3 200	— 18 639	— 2 404	— 432	— 208	+ 1 408	— 3 172	— 1 642	— 697	— 1 022	.	
Verbindlichkeiten	+ 7 800	+ 6 248	+ 6 344	+ 851	+ 1 188	+ 2 944	+ 1 361	+ 1 970	+ 1 310	+ 1 807	.	
Saldo	+ 4 600	— 12 391	+ 3 940	+ 419	+ 980	+ 4 352	— 1 811	+ 328	+ 613	+ 785	.	
Sonstiges	— 3	— 24	— 15	— 51	— 124	+ 97	+ 63	+ 42	— 52	— 9	— 42	
Saldo	+ 5 175	— 9 289	+ 6 443	+ 2 531	+ 1 160	+ 7 168	— 4 416	+ 1 688	+ 1 714	+ 1 522	+ 335	
3. Öffentliche Hand 4)	+ 251	— 31	+ 692	+ 90	+ 1 531	— 327	— 602	+ 278	+ 161	+ 280	— 2	
Saldo des gesamten kurzfristigen Kapitalverkehrs	+ 277	— 19 053	+ 4 873	+ 1 858	— 1 422	+ 6 494	— 2 057	+ 7 952	+ 2 067	+ 7 119	— 1 055	
C. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (A + B) (Nettokapitalexport: —)	+ 13 227	— 24 835	— 11 759	— 1 452	— 6 703	+ 1 208	— 4 811	+ 7 082	+ 1 769	+ 5 261	— 2 134	

* Zunahme von Forderungen und Abnahme von Verbindlichkeiten: —, Abnahme von Forderungen und Zunahme von Verbindlichkeiten: +. — 1 Hauptsächlich GmbH-Anteile. — 2 „Bilaterale“ Kredite sowie den Entwicklungsländern über Internationale Organisationen zufließende (multilaterale) Leistungen. —

3 Im Falle der Angaben für Kreditinstitute und Unternehmen („Finanzkredite“) handelt es sich um die aus Bestandswerten (Tab. IX, 7 und 8) ermittelten Nettoveränderungen nach Ausschaltung der rein statistisch bedingten Veränderungen. — 4 Im wesentlichen handelt es sich um die Veränderung

der Forderungen des Bundes aus Vorauszahlungen für Verteidigungseinführen und der Verbindlichkeiten des Bundes gegenüber den Europäischen Gemeinschaften auf sog. Hinterlegungskonten. — p Vorläufig.

IX. Außenwirtschaft

6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank *)

a) Bestände

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	A. Währungsreserven						B. Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland						Nachrichtlich: In der Auslandsposition nicht enthaltene Auslandsforderungen der Bundesbank 5)
	Insgesamt (netto)	Gold	Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte 1)	Devisen und Sorten		Auslandsverbindlichkeiten 2)	Insgesamt	Kredite im Rahmen des mittelfristigen EG-Währungsbestandes	Forderungen aus Devisenausgleichsabkommen mit den USA und Großbritannien	Sonstige Kredite an ausländische Währungsbehörden	Kredite an die Weltbank 4)	Netto-Auslandsposition (A+B)	
				Insgesamt 2)	darunter: US-Dollar-Anlagen 3)								
1965	26 643	17 639	4 305	5 376	5 168	677	4 828	—	—	3 374	1 454	31 471	1 082
1966	30 149	17 187	5 028	8 523	8 309	569	3 274	—	—	1 820	1 454	33 423	1 039
1967	29 098	16 910	4 207	9 095	8 511	1 114	4 185	—	1 000	1 731	1 454	33 283	1 011
1968	33 499	18 156	6 061	10 675	8 561	1 393	6 793	—	3 700	1 443	1 650	40 292	811
1969 6)	20 468	14 931	1 105	5 854	2 239	1 422	5 903	—	4 200	155	1 548	26 371	582
1970	44 800	14 566	4 300	28 746	28 576	2 812	4 218	—	2 200	91	1 927	49 018	507
1971 6)	55 036	14 688	5 581	37 641	37 413	2 874	4 309	—	2 000	125	2 184	59 345	176
1972 6)	69 953	13 971	6 712	52 224	51 965	2 954	4 480	—	1 993	22	2 465	74 433	—
1973 6)	86 256	14 001	8 354	65 824	65 550	1 923	4 279	—	1 808	—	2 471	90 535	—
1974 6)	69 602	14 002	8 055	49 747	49 513	2 202	11 637	1 170	3 190	4 809	2 468	81 239	—
1975 6)	72 745	14 002	9 309	51 303	51 056	1 869	11 803	1 273	4 102	3 926	2 502	84 548	—
1975 März	75 746	14 002	8 385	54 881	54 653	1 522	10 492	1 170	3 190	3 664	2 468	86 238	—
April	72 597	14 002	8 376	52 406	52 176	2 187	11 054	1 170	3 752	3 664	2 468	83 651	—
Mai	71 895	14 002	8 456	51 460	51 231	2 023	11 054	1 170	3 752	3 664	2 468	82 949	—
Juni	71 231	14 002	8 444	50 275	50 059	1 490	11 054	1 170	3 752	3 664	2 468	82 285	—
Juli	69 467	14 002	8 402	48 920	48 702	1 857	11 054	1 170	3 752	3 664	2 468	80 521	—
Aug.	69 155	14 002	8 371	48 324	48 109	1 542	11 054	1 170	3 752	3 664	2 468	80 209	—
Sept.	68 517	14 002	8 950	47 270	47 053	1 705	11 082	1 170	3 752	3 664	2 496	79 599	—
Okt.	69 586	14 002	8 924	48 383	48 171	1 723	11 082	1 170	3 752	3 664	2 496	80 668	—
Nov.	68 952	14 002	8 899	47 674	47 455	1 623	11 082	1 170	3 752	3 664	2 496	80 034	—
Dez. 6)	72 745	14 002	9 309	51 303	51 056	1 869	11 803	1 273	4 102	3 926	2 502	84 548	—
1976 Jan.	72 207	14 002	9 971	49 999	49 752	1 765	12 454	1 273	4 102	4 577	2 502	84 661	—
Febr.	74 047	14 002	10 186	51 718	51 277	1 859	12 454	1 273	4 102	4 577	2 502	86 501	—
März	80 550	14 002	10 380	58 213	50 460	2 045	13 779	1 273	4 102	5 863	2 541	94 329	—
April	78 998	14 002	10 980	56 698	53 960	2 682	13 779	1 273	4 102	5 863	2 541	92 777	—
Mai p)	76 871	14 002	11 541	54 302	52 678	2 974	13 779	1 273	4 102	5 863	2 541	90 650	—

b) Ergänzende Bestandsangaben zu „Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte“

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte								Nachrichtlich:			
	Reserveposition im IWF				Sonderziehungsrechte				Deutsche Quote im IWF			
	Insgesamt	Ziehungsrechte in der Goldtranche 7)	Kredite der Bundesbank im Rahmen der		Insgesamt	zugeteilt	erworben	Subskription	Barleistungen an den IWF 9)		DM-Abrufe durch den IWF 10)	Noch nicht abgerufene DM-Guthaben des IWF (Spalte 8 abzügl. Spalten 9 + 10)
			„Allgemeinen Kreditvereinbarungen“ 8)	Finanzierung der OI-Fazilitäten					Gold			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11		
1965	4 305	2 915	1 390	—	—	—	—	3 150	788	2 127	235	
1966	5 028	3 638	1 390	—	—	—	—	4 800	1 200	2 438	1 162	
1967	4 207	3 537	670	—	—	—	—	4 800	1 200	2 337	1 263	
1968	6 061	3 979	2 082	—	—	—	—	4 800	1 200	2 779	821	
1969 6)	1 105	1 105	—	—	—	—	—	4 392	1 098	7	3 287	
1970	4 300	3 357	—	—	943	738	205	5 856	1 464	1 893	2 499	
1971	5 581	3 917	—	—	1 664	1 365	299	5 856	1 464	2 453	1 939	
1972 6)	6 712	3 899	—	—	2 813	1 855	958	5 472	1 368	2 531	1 573	
1973 6)	8 354	3 886	—	—	4 468	1 746	2 722	5 152	1 288	2 598	1 266	
1974 6)	8 055	3 807	—	—	4 248	1 600	2 648	4 720	1 180	2 627	913	
1975 6)	9 309	4 395	—	460	4 454	1 665	2 789	4 912	1 228	3 167	517	
1975 März	8 385	4 137	—	—	4 248	1 600	2 648	4 720	1 180	2 957	583	
April	8 376	4 128	—	—	4 248	1 600	2 648	4 720	1 180	2 948	592	
Mai	8 456	4 130	—	—	4 326	1 600	2 726	4 720	1 180	2 950	590	
Juni	8 444	4 164	—	—	4 280	1 600	2 680	4 720	1 180	2 984	556	
Juli	8 402	4 122	—	—	4 280	1 600	2 680	4 720	1 180	2 942	598	
Aug.	8 371	4 091	—	—	4 280	1 600	2 680	4 720	1 180	2 911	629	
Sept.	8 950	4 210	—	460	4 280	1 600	2 680	4 720	1 180	3 030	510	
Okt.	8 924	4 184	—	460	4 280	1 600	2 680	4 720	1 180	3 004	536	
Nov.	8 899	4 159	—	460	4 280	1 600	2 680	4 720	1 180	2 979	561	
Dez. 6)	9 309	4 395	—	460	4 454	1 665	2 789	4 912	1 228	3 167	517	
1976 Jan.	9 971	4 599	—	918	4 454	1 665	2 789	4 912	1 228	3 371	313	
Febr.	10 186	4 587	—	1 145	4 454	1 665	2 789	4 912	1 228	3 359	325	
März	10 380	4 681	—	1 245	4 454	1 665	2 789	4 912	1 228	3 453	231	
April	10 980	4 721	—	1 378	4 881	1 665	3 216	4 912	1 228	3 493	191	
Mai	11 541	4 755	—	1 800	4 986	1 665	3 321	4 912	1 228	3 527	157	

c) Veränderungen

Mio DM												
Zeit	A. Währungsreserven					B. Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland					C. Neubewertung der Auslandsposition 11)	Netto-Auslandsaktiva; Zunahme: + (A+B+C)
	Insgesamt (Netto-Zunahme: +)	Gold und Auslandsforderungen (Zunahme: +)			Auslandsverbindlichkeiten (Zunahme: -)	Insgesamt	Kredite im Rahmen des mittelfristigen EG-Währungsbeistandes	Forderungen aus Devisenausgleichsabkommen mit den USA und Großbritannien	Sonstige Kredite an ausländische Währungsbehörden	Kredite an die Weltbank		
		Gold	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte	Devisen und Sorten								
1965	- 1 438	+ 647	+ 655	- 2 815	+ 75	+ 155	-	-	+ 53	+ 102	-	- 1 283
1966	+ 3 506	- 472	+ 723	+ 3 147	+ 108	- 1 554	-	-	- 1 554	-	-	+ 1 952
1967	- 1 051	- 257	- 821	+ 572	- 545	+ 911	-	+ 1 000	- 89	-	-	- 140
1968	+ 4 401	+ 1 246	+ 1 854	+ 1 580	- 279	+ 2 608	-	+ 2 700	- 288	+ 196	-	+ 7 009
1969	- 9 409	- 1 662	- 4 455	- 3 462	+ 170	- 853	-	+ 500	- 1 288	- 65	- 4 099	- 14 381
1970	+ 24 335	- 365	+ 3 198	+ 22 892	- 1 390	- 1 685	-	- 2 000	- 64	+ 379	-	+ 22 650
1971	+ 16 878	+ 353	+ 1 281	+ 15 304	- 60	+ 107	-	- 200	+ 35	+ 272	- 5 996	+ 10 989
1972	+ 16 137	+ 106	+ 1 504	+ 14 607	- 80	+ 173	-	- 7	- 101	+ 281	- 1 116	+ 15 194
1973	+ 26 444	+ 30	+ 1 982	+ 23 401	+ 1 031	- 16	-	8	- 22	+ 14	- 10 279	+ 16 149
1974	- 10 189	+ 1	+ 388	- 10 249	- 329	+ 8 283	+ 1 283	+ 1 688	+ 5 308	+ 4	- 7 231	- 9 137
1975	- 1 664	-	+ 906	- 2 903	+ 333	- 555	-	+ 562	- 1 145	+ 28	+ 5 480	+ 3 261
1973 1. Vj.	+ 19 900	+ 26	- 151	+ 23 836	- 3 811	- 28	-	8	- 22	+ 2	- 7 217	+ 12 655
2. "	+ 2 225	- 15	- 267	- 613	+ 3 120	+ 500	-	+ 500	-	-	-	+ 2 725
3. "	+ 8 269	+ 19	+ 32	+ 7 780	+ 438	+ 12	-	-	-	+ 12	-	+ 8 281
4. "	- 3 950	-	+ 2 368	- 7 602	+ 1 284	- 500	-	- 500	-	-	- 3 082	- 7 512
1974 1. Vj.	- 523	+ 0	- 57	- 911	+ 445	+ 14	-	-	-	+ 14	-	- 509
2. "	+ 2 276	+ 1	+ 814	+ 1 445	+ 16	+ 1 125	-	+ 1 125	- 0	-	-	+ 3 401
3. "	- 11 730	-	+ 111	- 9 515	- 2 326	+ 5 298	-	-	+ 5 308	- 10	-	+ 6 432
4. "	- 212	-	- 480	- 1 268	+ 1 536	+ 1 846	+ 1 283	+ 563	-	-	- 7 231	- 5 597
1975 1. Vj.	+ 6 144	-	+ 330	+ 5 134	+ 680	- 1 145	-	-	- 1 145	-	-	+ 4 999
2. "	- 4 515	-	+ 59	- 4 606	+ 32	+ 562	-	+ 562	-	-	-	+ 3 953
3. "	- 2 714	-	+ 506	- 3 005	- 215	+ 28	-	-	-	+ 28	-	+ 2 686
4. "	- 579	-	+ 11	- 426	- 164	-	-	-	-	-	+ 5 480	+ 4 901
1976 1. Vj.	+ 7 805	-	+ 1 071	+ 6 910	- 176	+ 1 976	-	-	+ 1 937	+ 39	-	+ 9 781
1973 Jan.	- 925	+ 26	- 127	- 759	- 65	+ 470	-	+ 492	- 22	-	-	- 455
Febr.	+ 14 473	-	+ 0	+ 17 077	- 2 604	- 498	-	- 500	-	+ 2	- 7 217	+ 6 758
März	+ 6 352	-	+ 24	+ 7 518	- 1 142	-	-	-	-	-	-	+ 6 352
April	- 526	- 0	- 59	- 912	+ 445	-	-	-	-	-	-	- 526
Mai	- 375	+ 4	- 193	- 1 492	+ 1 306	-	-	-	-	-	-	- 375
Juni	+ 3 126	- 19	- 15	+ 1 791	+ 1 369	+ 500	-	+ 500	-	-	-	+ 3 626
Juli	+ 4 840	+ 19	- 11	+ 4 675	+ 157	-	-	-	-	-	-	+ 4 840
Aug.	- 1 600	-	+ 30	- 2 021	+ 391	-	-	-	-	-	-	+ 1 600
Sept.	+ 5 029	-	+ 13	+ 5 126	- 110	+ 12	-	-	-	+ 12	-	+ 5 041
Okt.	- 285	-	- 161	- 283	+ 159	- 500	-	- 500	-	-	-	- 785
Nov.	- 2 402	-	+ 2 669	- 4 888	- 183	-	-	-	-	-	-	- 2 402
Dez.	- 1 263	-	- 140	- 2 431	+ 1 308	-	-	-	-	-	- 3 062	- 4 325
1974 Jan.	- 2 538	+ 0	- 303	- 2 540	+ 305	-	-	-	-	-	-	- 2 538
Febr.	- 314	-	+ 247	- 633	+ 72	-	-	-	-	-	-	- 314
März	+ 2 329	-	- 1	+ 2 262	+ 68	+ 14	-	-	-	+ 14	-	+ 2 343
April	+ 2 459	-	+ 187	+ 2 145	+ 127	-	-	-	-	-	-	+ 2 459
Mai	+ 1 303	+ 1	+ 606	+ 1 132	+ 436	-	-	-	-	-	-	+ 1 303
Juni	- 1 486	- 0	+ 21	- 1 832	+ 325	+ 1 125	-	+ 1 125	-	-	-	- 361
Juli	- 1 141	-	-	- 840	- 301	-	-	-	-	-	-	- 1 141
Aug.	- 3 030	-	+ 203	- 1 806	- 1 427	-	-	-	-	-	-	- 3 030
Sept.	- 7 559	-	- 92	- 6 869	- 598	+ 5 298	-	-	+ 5 308	- 10	-	- 2 261
Okt.	- 428	-	- 395	- 1 697	+ 1 664	+ 563	-	+ 563	-	-	-	+ 135
Nov.	+ 1 871	-	+ 20	+ 1 341	+ 510	-	-	-	-	-	-	+ 1 871
Dez.	- 1 655	-	- 105	- 912	- 638	+ 1 283	+ 1 283	-	-	-	- 7 231	- 7 603
1975 Jan.	+ 1 640	-	- 17	+ 1 383	+ 274	-	-	-	-	-	-	+ 1 640
Febr.	+ 2 418	-	+ 96	+ 1 899	+ 423	-	-	-	-	-	-	+ 2 418
März	+ 2 086	-	+ 251	+ 1 852	- 17	- 1 145	-	-	- 1 145	-	-	+ 941
April	- 3 149	-	- 9	- 2 475	- 685	+ 562	-	+ 562	-	-	-	- 2 587
Mai	- 702	-	+ 80	- 946	+ 184	-	-	-	-	-	-	- 702
Juni	- 664	-	- 12	- 1 185	+ 533	-	-	-	-	-	-	- 664
Juli	- 1 764	-	- 42	- 1 355	- 367	-	-	-	-	-	-	- 1 764
Aug.	- 312	-	- 31	- 596	+ 315	-	-	-	-	-	-	- 312
Sept.	- 638	-	+ 579	- 1 054	- 163	+ 28	-	-	-	+ 28	-	- 610
Okt.	+ 1 069	-	- 26	+ 1 113	- 18	-	-	-	-	-	-	+ 1 069
Nov.	- 634	-	- 25	- 709	+ 100	-	-	-	-	-	-	- 634
Dez.	- 1 014	-	+ 62	- 830	- 246	-	-	-	-	-	+ 5 480	+ 4 466
1976 Jan.	- 538	-	+ 662	- 1 304	+ 104	+ 651	-	-	+ 651	-	-	+ 113
Febr.	+ 1 840	-	+ 215	+ 1 719	- 94	-	-	-	-	-	-	+ 1 840
März	+ 6 503	-	+ 194	+ 6 495	- 186	+ 1 325	-	-	+ 1 286	+ 39	-	+ 7 828
April	- 1 552	-	+ 600	- 1 515	- 637	-	-	-	-	-	-	- 1 552
Mai p)	- 2 127	-	+ 561	- 2 396	- 292	-	-	-	-	-	-	- 2 127

* Die hier aufgeführten Bestandsangaben sind, soweit die Positionen auf ausländische Währung lauten, bis zum 10. Mai 1971 (Kursfreigabe der DM) zu jeweiligen Paritätskursen umgerechnet; ab 10. Mai 1971 wurden diese Bestände mit zu Transaktionskursen ermittelten Veränderungen fortgeschrieben. Seit Dezember 1971 wird die hier ausgewiesene Auslandsposition am Jahresende den Prinzipien des Aktiengesetzes folgend bewertet und die jeweils zum Jahresende festgestellten Bestandswerte im Verlauf des folgenden Jahres mit zu Transaktionskursen ermittelten Veränderungen fortgeschrieben. Gesondert berücksichtigt werden Veränderungen auf Grund wechsellkurspolitischer Maßnahmen; vgl. hierzu Spalte C, Tab. 6 c). - 1 Aufgliederung s. Tab. b). - 2 Einschl. Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegen-

über dem Europäischen Fonds für währungs-politische Zusammenarbeit. - 3 Die Anlage in mittelfristigen Forderungen an das US-Schatzamt ab Sommer 1971 (neuester Stand: 11 Mrd US-\$) bleibt ohne Einfluß auf die Netto-Währungsreserven, da lediglich bereits vorhandene Papiere in andere Titel umgetauscht wurden, die im Rahmen eines vereinbarten Kündigungsrechts gegebenenfalls mobilisiert werden können. - 4 Ohne diejenigen Forderungen an die Weltbank, die im Bundesbankausweis in der Position „Wertpapiere“ und in der Zahlungsbilanz bei den langfristigen öffentlichen Kapitalleistungen berücksichtigt sind; vgl. hierzu Anm. 5. - 5 Hauptsächlich in Wertpapieren verbriefte Forderungen der Bundesbank an die Weltbank. - 6 Veränderung gegenüber dem vorher angegebenen Stichtag geht

zum Teil auf die Neubewertung der Auslandsposition der Bundesbank (z. B. nach Änderung des Wechselkurses) zurück. - 7 Setzt sich aus den Gold-einzahlungen und den DM-Abrufen durch den IWF zusammen (Sp. 9 + 10). - 8 Die - in DM ausgedrückte - Kreditlinie beläuft sich seit 1962 auf 4 Mrd DM. - 9 Summe der Spalten 9 und 10 entspricht: Ziehungsrechte in der Goldtranche (Sp. 2). - 10 Zur Finanzierung von DM-Verkäufen des IWF an andere Länder. - 11 Einschl. der Bewertungsdifferenzen, die auf nicht in der Auslandsposition der Bundesbank enthaltene Auslandsaktiva und -passiva entfallen (z. B. Swapengagement mit deutschen Kreditinstituten, Auslandswechsel sowie ausstehende Terminabschlüsse). - p Vorläufig.

7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland*)

(ohne Deutsche Bundesbank)

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Saldo zwischen kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten	Kurzfristige Forderungen							ausländische Noten und Münzen (bis 1970 auch Geldmarktpapiere 3))	Langfristige Forderungen insgesamt 4)	Kurzfristige Verbindlichkeiten 5)			Langfristige Verbindlichkeiten insgesamt 6)
		insgesamt	Forderungen an ausländische Banken 1)				Forderungen an ausländische Nichtbanken 1)				insgesamt	gegenüber		
			zusammen	täglich fällige Forderungen 7)	befristete Forderungen	Wechseldiskontkredite 2)	zusammen	darunter Buchkredite				ausländischen Banken 1)	ausländischen Nichtbanken 1)	
1968	+ 942	15 413	12 666	2 296	7 872	2 498	2 472	1 345	275	19 111	14 471	10 562	3 909	2 074
1969	- 3 946	17 382	13 362	2 983	8 246	2 133	3 854	2 368	166	31 282	21 328	16 371	4 957	2 340
1970	-12 605	17 175	14 221	3 293	9 974	954	2 774	1 852	180	34 821	29 780	23 157	6 623	5 362
1971	-13 970	16 587	14 098	3 511	10 359	228	2 344	1 771	145	35 275	30 557	24 832	5 725	8 286
1972	-14 880	16 877	14 602	3 969	10 506	127	2 112	1 815	163	33 284	31 757	25 783	5 974	8 656
1973	- 7 744	26 165	24 239	5 852	18 304	83	1 776	1 630	150	30 646	33 909	27 187	6 722	9 339
1974	+ 2 013	37 294	34 443	6 390	27 958	95	2 689	2 479	162	35 316	35 281	28 264	7 017	11 040
1975	+ 3 462	50 215	46 256	5 847	40 125	284	3 758	3 238	201	52 032	46 753	33 750	13 003	13 373
1975 März	+ 2 766	38 219	35 198	6 382	28 731	85	2 758	2 476	263	37 593	35 453	28 553	6 900	11 617
1975 Juni	+ 6 100	41 731	38 231	6 811	31 240	180	3 159	2 890	341	41 956	35 631	28 740	6 891	10 749
1975 Sept.	+ 6 701	45 181	41 876	6 285	35 419	172	3 088	2 717	217	46 769	38 480	30 894	7 586	11 385
1975 Okt.	+ 5 010	45 575	42 067	6 074	35 826	167	3 309	2 874	199	47 892	40 565	31 631	8 934	12 130
1975 Nov.	+ 6 423	49 100	45 341	6 419	38 750	172	3 546	3 086	213	49 585	42 677	31 901	10 776	12 585
1975 Dez.	+ 3 462	50 215	46 256	5 847	40 125	284	3 758	3 238	201	52 032	46 753	33 750	13 003	13 373
1976 Jan.	+ 2 994	45 763	42 157	5 986	35 868	303	3 398	2 889	208	52 675	42 769	30 723	12 046	13 841
1976 Febr.	+ 2 813	47 013	43 339	6 181	36 889	269	3 482	2 944	192	53 818	44 200	31 517	12 683	14 693
1976 März	- 2 487	44 833	41 036	6 192	34 620	224	3 589	3 057	208	55 763	47 320	34 643	12 677	14 811
1976 April p)	- 1 097	44 900	40 973	6 562	34 185	226	3 697	3 140	230	56 777	45 997	34 139	11 858	15 165

* Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; ferner sind in den Beständen die langfristigen Auslandsaktiva der Kreditanstalt für Wiederaufbau enthalten, deren Veränderungen in der Zahlungsbilanz dem öffentlichen Kapitalverkehr zugerechnet werden. Die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tab. IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Forderungen und Verbindlichkeiten in ausländischer Währung sind in der Regel zu Mittelkursen bewertet. — 1 Einschl.

der jeweils zugehörigen internationalen Organisationen. — 2 Einschl. der „als Geldmarktanlage erworbenen Auslandswechsel“. — 3 1968 = 155 Mio DM, 1969 = 49 Mio DM, 1970 = 40 Mio DM. — 4 Einschl. ausländische Wertpapiere und Beteiligungen im Ausland. — 5 Ab Januar 1970 einschl. der (nicht zu bilanzierenden) Verpflichtungen aus Pensionsgeschäften; sie sind mangels detaillierter Unterlagen dem ausländischen Bankensektor zugeordnet. — 6 Einschl. Betriebskapital der Zweig-

stellen ausländischer Banken. — 7 Da die täglich fälligen DM-Forderungen an ausländische Kreditinstitute erfahrungsgemäß während des Jahres in großem Umfang rein buchungs- und buchungsbedingte Debitsalden enthalten, wird seit Anfang 1974 als Stand am Ende des Berichtszeitraumes jeweils der — durch Nachbuchungen weitgehend bereinigte — Stand vom letzten Jahresende unverändert übernommen. — p Vorläufig.

8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland aus Finanzkrediten*)

(ohne Kreditinstitute)

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Saldo zwischen kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten	Kurzfristige Forderungen						Langfristige Forderungen insgesamt	Kurzfristige Verbindlichkeiten					Langfristige Verbindlichkeiten	
		insgesamt	nach Währungen		Forderungen an		insgesamt		insgesamt	nach Währungen		Verbindlichkeiten gegenüber		insgesamt	darunter: in ausländischer Währung
			ausländische Währung	DM	ausländische Banken	ausländische Nichtbanken 1)				ausländische Währung	DM	ausländischen Banken 2)	ausländischen Nichtbanken 1)		
1968	- 3 552	1 476	811	665	601	875	903	5 028	1 613	3 415	2 392	2 636	5 510	.	
1969	- 3 177	2 405	1 437	968	685	1 720	1 509	5 582	2 044	3 538	2 434	3 148	5 153	.	
1970	- 9 635	2 988	1 468	1 520	650	2 338	1 454	12 623	4 234	8 389	7 978	4 645	7 451	.	
1971 3)	-10 439	3 170	1 194	1 976	619	2 551	3 217	13 609	4 809	8 800	8 540	5 069	15 355	6 923	
1972	- 4 992	2 690	1 209	1 481	518	2 172	3 675	7 882	2 339	5 343	4 251	3 431	17 178	7 833	
1973	- 2 519	2 513	1 056	1 457	508	2 005	3 341	5 032	2 119	2 913	2 142	2 890	17 796	8 127	
1974	- 6 171	4 125	1 471	2 654	1 173	2 952	4 189	10 296	2 704	7 592	6 321	3 975	18 710	8 599	
1975	- 8 915	5 303	1 984	3 319	1 174	4 129	5 176	14 218	2 721	11 497	10 093	4 125	19 506	8 720	
1975 März	- 8 239	4 621	1 633	2 988	1 244	3 377	4 537	12 860	2 441	10 419	8 911	3 949	19 837	9 147	
1975 Juni	- 8 548	4 813	1 728	3 085	1 173	3 640	4 800	13 361	2 547	10 814	9 253	4 108	19 670	8 959	
1975 Sept.	-11 286	5 356	2 028	3 328	1 412	3 944	4 963	16 642	2 455	14 187	12 150	4 492	19 828	9 030	
1975 Okt.	-11 491	5 360	1 938	3 422	1 395	3 965	5 089	16 851	2 604	14 247	12 890	3 961	19 803	9 118	
1975 Nov.	-10 327	5 566	2 041	3 525	1 439	4 127	5 128	15 893	2 482	13 411	11 638	4 255	19 577	9 033	
1975 Dez.	- 8 915	5 303	1 984	3 319	1 174	4 129	5 176	14 218	2 721	11 497	10 093	4 125	19 506	8 720	
1976 Jan.	- 8 534	5 419	2 061	3 358	1 228	4 191	5 219	13 953	2 635	11 318	9 285	4 668	19 975	9 097	
1976 Febr.	- 9 692	5 603	2 147	3 456	1 310	4 293	5 286	15 295	2 740	12 555	10 264	5 031	20 004	9 293	
1976 März	-10 438	5 933	2 230	3 703	1 538	4 395	5 356	16 371	2 990	13 381	11 273	5 098	20 114	9 398	
1976 April p)	-10 815	6 024	2 315	3 709	1 455	4 569	5 377	16 839	3 018	13 821	11 877	4 962	20 071	9 426	

* Bestandsveränderungen enthalten Veränderungen, die auf die Umwandlung von früher hereingekommenen kurzfristigen Krediten in Eigenkapital und in langfristige Kredite zurückgehen (1969: 191 Mio DM, 1970: 185 Mio DM, 1971: 1 014 Mio DM, 1972: 1 462 Mio DM, 1973: 86 Mio DM, 1974: 65 Mio DM, 1975: 532 Mio DM, Januar bis April 1976: 210 Mio DM). Statistisch

bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Ohne Forderungen und Verbindlichkeiten auf Grund gewährter bzw. in Anspruch genommener Zahlungsziele und geleisteter bzw. empfangener Anzahlungen im Waren- und Dienstleistungs-

verkehr. — 1 Einschl. Salden auf Verrechnungskonten. — 2 Einschl. Indossamentverbindlichkeiten aus im Ausland diskontierten Wechseln. — 3 Nach einer Änderung der Meldevorschrift hat sich der Kreis der berichtenden Unternehmen ab Juni 1971 vergrößert. — p Vorläufig.

9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse *)

Kassa-Mittelkurs in DM

Zeit	Telegrafische Auszahlung							
	Amsterdam	Brüssel	Helsinki	Kopenhagen	Lissabon	London	Madrid	Mailand/Rom
	100 hfl	100 bfrs	100 Fmk	100 dkr	100 Esc	1 £	100 Ptas	1 000 Lit
Durchschnitt im Jahr								
1973	95,397	6,835	69,619	44,046	10,929	6,514	4,567	4,569
1974	96,365	6,649	68,725	42,535	10,267	6,055	4,495	3,985
1975	97,301	6,692	67,033	42,850	9,682	5,449	4,288	3,769
Durchschnitt im Monat								
1974 Dez.	96,587	6,665	67,553	42,572	9,954	5,723	4,356	3,728
1975 Jan.	96,329	6,673	66,831	42,168	9,690	5,587	4,214	3,670
Febr.	96,736	6,696	66,772	42,118	9,609	5,577	4,150	3,651
März	97,724	6,747	66,148	42,662	9,631	5,604	4,154	3,673
April	98,053	6,757	66,684	43,065	9,669	5,628	4,220	3,750
Mai	97,737	6,730	66,217	43,064	9,662	5,450	4,205	3,746
Juni	97,177	6,698	66,363	43,056	9,656	5,341	4,197	3,743
Juli	96,749	6,702	67,355	43,188	9,714	5,386	4,307	3,801
Aug.	97,513	6,729	68,120	43,249	9,742	5,446	4,418	3,856
Sept.	97,504	6,676	67,697	43,111	9,728	5,456	4,430	3,862
Okt.	97,188	6,629	66,809	42,907	9,686	5,309	4,364	3,807
Nov.	97,436	6,635	67,081	42,902	9,688	5,304	4,366	3,812
Dez.	97,624	6,640	67,898	42,666	9,692	5,305	4,402	3,842
1976 Jan.	97,444	6,626	67,800	42,277	9,554	5,280	4,361	3,716
Febr.	96,150	6,546	66,846	41,708	9,352	5,188	3,963	3,341
März	95,134	6,523	66,615	41,675	8,976	4,981	3,825	3,107
April	94,437	6,512	65,963	42,025	8,593	4,683	3,772	2,889
Mai	94,316	6,537	66,152	42,265	8,519	4,633	3,788	2,994
Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in Pfennig								
	11	1	10	6	2	1	1	1

Zeit	Telegrafische Auszahlung							
	Montreal	New York	Oslo	Paris	Stockholm	Tokio	Wien	Zürich
	1 kan\$	1 US-\$	100 nkr	100 FF	100 skr	100 ¥	100 S	100 sfr
Durchschnitt im Jahr								
1973	2,6599	2,6590	46,283	59,736	60,959	0,9795	13,645	84,005
1974	2,6486	2,5897	46,859	53,886	58,351	0,8888	13,859	87,010
1975	2,4218	2,4631	47,104	57,411	59,282	0,8301	14,129	95,252
Durchschnitt im Monat								
1974 Dez.	2,4903	2,4580	46,274	54,201	58,604	0,8196	14,058	94,065
1975 Jan.	2,3791	2,3649	46,328	54,178	58,597	0,7898	14,083	93,625
Febr.	2,3298	2,3293	46,539	54,402	58,572	0,7991	14,081	94,055
März	2,3180	2,3165	47,220	55,188	59,113	0,8070	14,090	93,576
April	2,3512	2,3747	47,641	56,604	59,798	0,8135	14,105	92,890
Mai	2,2842	2,3486	47,552	58,034	59,762	0,8068	14,120	93,815
Juni	2,2812	2,3405	47,763	58,443	59,798	0,7981	14,136	93,848
Juli	2,3939	2,4663	47,562	58,433	59,850	0,8332	14,174	94,525
Aug.	2,4893	2,5761	47,144	58,871	59,680	0,8651	14,186	96,052
Sept.	2,5494	2,6159	46,730	58,521	58,926	0,8735	14,156	96,629
Okt.	2,5174	2,5815	46,744	58,579	58,810	0,8545	14,114	96,908
Nov.	2,5499	2,5854	46,908	58,744	59,006	0,8556	14,122	97,539
Dez.	2,5902	2,6238	47,207	58,837	59,520	0,8589	14,173	99,536
1976 Jan.	2,5874	2,6032	46,855	58,160	59,471	0,8550	14,157	100,006
Febr.	2,5751	2,5595	46,370	57,263	58,537	0,8493	13,998	99,658
März	2,5979	2,5601	46,164	55,404	58,143	0,8524	13,927	99,811
April	2,5807	2,5363	46,187	54,318	57,634	0,8487	13,955	100,356
Mai	2,6139	2,5609	46,617	54,487	58,088	0,8570	13,971	103,025
Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in Pfennig								
	0,5	0,5	6	10	8	0,15	2	10

* Errechnet aus den täglichen Notierungen.
Durchschnittskurse für frühere Jahre finden sich
in den Statistischen Beiheften zu den Monats-

berichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 5,
Die Währungen der Welt.

IX. Außenwirtschaft

10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark

Im Vergleich zu den Leitkursen von Ende 1972 *)

In Prozent

Zeit	Zunahme oder Abnahme (—) des Außenwerts der DM gegenüber einzelnen Währungen												Zunahme des Außenwerts der DM 1) gegenüber ...			
	Währungen der am Gruppenfloating beteiligten Länder						Währungen sonstiger Länder						... den am Gruppenfloating beteiligten Ländern 2)	... den EG-Mitgliedsländern	... den 16 Ländern mit amtlicher Notiz in Frankfurt	... der gesamten Welt
	US-Dollar	Belgischer Franc	Dänische Krone	Holländischer Gulden	Norwegische Krone	Schwedische Krone	Französischer Franc 2)	Italienische Lira	Yen	Schilling	Pfund Sterling 3)	Schweizer Franken				
Durchschnitt im Monat																
1973 März	14,0	0,9	0,7	1,9	1,2	6,1	0,8	12,1	— 2,5	0,7	7,9	— 4,3	1,5	3,8	4,4	5,3
1973 April	13,6	1,7	1,1	3,2	1,1	6,5	1,1	14,9	— 2,3	0,9	7,3	— 4,2	2,3	4,9	5,1	5,7
1973 Mai	15,4	1,5	1,7	3,0	0,9	6,3	1,0	16,9	— 1,0	0,8	7,0	— 4,7	2,1	5,1	5,5	6,4
1973 Juni	25,0	4,4	4,3	5,1	3,2	9,2	3,9	27,8	6,9	1,8	13,8	— 0,7	4,8	9,7	10,6	12,3
1973 Juli	38,1	8,9	9,3	9,6	9,4	15,7	9,4	37,7	18,2	1,7	27,4	1,2	9,8	16,2	17,6	20,5
1973 Aug.	32,9	9,6	8,6	8,8	10,1	14,6	10,4	30,9	14,2	1,8	25,9	2,8	10,0	15,0	16,0	18,2
1973 Sept.	33,0	9,5	8,8	6,4	10,8	16,0	10,7	29,0	14,4	2,5	28,9	4,4	9,5	14,4	15,9	18,1
1973 Okt.	33,6	9,0	8,0	2,8	9,8	15,8	10,0	29,9	15,4	2,5	29,0	5,2	8,0	13,4	15,3	17,8
1973 Nov.	24,9	7,5	6,7	3,2	5,4	12,6	7,6	26,8	12,6	1,7	22,6	2,9	6,5	11,4	12,2	13,6
1973 Dez.	21,4	9,2	7,9	4,9	3,3	14,2	8,8	26,7	10,3	1,7	22,7	1,2	7,9	12,5	12,3	13,0
1974 Jan.	14,7	9,4	9,2	3,6	2,9	14,1	12,4	27,1	10,5	1,7	20,9	— 0,4	8,8	13,1	11,6	11,1
1974 Febr.	18,7	8,6	9,3	3,4	3,1	15,4	15,0	33,5	12,0	1,7	22,4	— 1,8	6,8	14,9	13,4	13,4
1974 März	22,9	9,5	9,9	4,3	4,5	16,7	15,9	34,6	12,4	2,1	23,3	— 1,4	7,8	15,9	14,8	15,3
1974 April	27,7	10,8	10,7	5,1	5,5	16,6	21,2	39,4	14,9	2,6	25,3	— 0,5	8,7	18,8	17,6	18,5
1974 Mai	31,1	10,0	10,3	4,8	5,0	16,3	24,5	42,3	18,5	0,8	27,3	— 0,7	8,2	20,2	18,9	20,2
1974 Juni	27,6	8,0	9,2	4,1	4,2	15,8	22,2	42,5	17,0	—	25,3	— 0,6	7,1	18,9	17,3	18,3
1974 Juli	26,2	6,7	7,1	2,4	2,4	14,6	17,5	39,5	18,7	— 1,7	23,9	— 2,6	5,5	16,2	15,2	16,3
1974 Aug.	23,1	6,3	6,5	1,3	1,5	13,1	14,9	38,6	20,7	— 2,0	23,1	— 4,4	4,7	14,9	13,8	14,5
1974 Sept.	21,1	6,5	7,5	1,2	1,2	12,6	13,6	37,8	17,5	— 2,0	22,6	— 5,5	4,7	14,4	13,0	13,5
1974 Okt.	24,2	6,9	7,2	1,7	2,9	13,4	14,9	42,4	20,7	— 1,5	24,9	— 6,2	5,2	16,0	14,6	15,5
1974 Nov.	28,1	7,8	7,9	2,8	4,8	14,9	17,0	46,7	24,6	— 1,2	29,0	— 8,0	6,2	18,2	16,7	17,9
1974 Dez.	31,1	7,9	8,5	2,8	4,8	14,3	16,2	48,7	27,7	— 1,6	32,1	— 10,8	6,3	18,7	17,3	19,0
1975 Jan.	36,3	7,8	9,5	3,1	4,7	14,3	16,3	51,0	32,5	— 1,8	35,3	— 10,4	6,4	19,5	18,8	21,2
1975 Febr.	38,4	7,4	9,6	2,7	4,2	14,3	15,8	51,8	30,9	— 1,8	35,6	— 10,8	6,1	19,4	19,0	21,7
1975 März	39,1	6,6	8,2	1,6	2,7	13,3	14,1	50,9	29,7	— 1,8	34,9	— 10,3	5,1	18,3	18,3	21,3
1975 April	35,7	6,4	7,2	1,3	1,8	12,0	11,3	47,8	28,6	— 2,0	34,3	— 9,7	4,6	16,7	16,8	19,4
1975 Mai	37,2	6,8	7,2	1,6	2,0	12,0	8,5	47,9	29,7	— 2,1	38,7	— 10,6	4,9	16,6	16,9	19,8
1975 Juni	37,7	7,4	7,2	2,2	1,5	12,0	7,8	48,1	31,1	— 2,2	41,6	— 10,6	5,3	16,9	17,2	20,1
1975 Juli	30,7	7,3	6,9	2,7	2,0	11,9	7,8	45,8	25,6	— 2,4	40,4	— 11,2	6,2	16,4	15,7	17,6
1975 Aug.	25,1	6,9	6,8	1,9	2,9	12,2	7,0	43,7	21,0	— 2,5	38,8	— 12,6	5,7	15,4	14,1	15,2
1975 Sept.	23,2	7,7	7,1	1,9	3,8	13,6	7,6	43,5	19,8	— 2,3	38,6	— 13,2	6,2	15,7	14,0	14,7
1975 Okt.	24,8	8,5	7,6	2,2	3,7	13,9	7,5	45,6	22,5	— 2,0	42,4	— 13,4	6,5	16,6	15,0	15,8
1975 Nov.	24,6	8,4	7,6	1,9	3,4	13,5	7,2	45,4	22,3	— 2,1	42,5	— 14,0	6,3	16,4	14,7	15,6
1975 Dez.	22,8	8,3	8,2	1,7	2,7	12,5	7,1	44,3	21,8	— 2,4	42,5	— 15,7	6,1	16,1	14,1	14,7
1976 Jan.	23,8	8,5	9,2	1,9	3,5	12,6	8,3	49,1	22,4	— 2,3	43,2	— 16,1	6,6	17,5	15,1	15,8
1976 Febr.	25,9	9,9	10,7	3,3	4,6	14,4	10,0	65,9	23,2	— 1,2	45,7	— 15,8	8,1	21,9	18,7	18,9
1976 März	25,9	10,2	10,8	4,4	5,0	15,2	13,7	78,4	22,8	— 0,7	51,8	— 15,9	9,8	26,0	21,5	21,1
1976 April	27,1	10,4	9,9	5,2	5,0	16,2	16,0	91,8	23,3	— 0,9	61,4	— 16,4	8,4	30,1	24,5	23,7
1976 Mai	25,8	10,0	9,2	5,3	4,0	15,3	15,6	85,1	22,1	— 1,0	63,2	— 18,5	8,2	28,9	23,3	22,5
Stand am Wochenende																
1975 Okt. 10.	24,9	8,6	7,7	2,2	3,7	13,8	7,9	45,7	22,6	— 2,1	42,7	— 13,2	6,7	16,8	15,1	15,9
1975 Okt. 17.	25,7	8,3	7,6	2,2	3,9	14,0	7,6	46,0	23,2	— 2,1	43,3	— 13,4	6,5	16,8	15,2	16,2
1975 Okt. 24.	26,0	8,4	7,4	2,0	3,5	14,0	7,5	46,0	23,3	— 2,0	42,7	— 13,7	6,4	16,6	15,1	16,2
1975 Okt. 31.	26,1	8,5	7,8	1,9	3,6	13,8	7,2	45,8	23,4	— 2,1	42,6	— 13,8	6,3	16,5	15,1	16,2
1975 Nov. 7.	25,8	8,6	7,7	2,0	3,8	13,8	7,4	45,8	23,0	— 2,0	42,5	— 13,8	6,4	16,6	15,1	16,1
1975 Nov. 14.	24,6	8,4	7,7	1,8	3,3	13,8	7,2	45,4	22,2	— 2,1	42,8	— 13,9	6,3	16,4	14,8	15,6
1975 Nov. 21.	24,2	8,4	7,5	1,8	3,2	13,3	7,1	45,3	22,0	— 2,1	42,5	— 14,2	6,2	16,4	14,6	15,4
1975 Nov. 28.	22,6	8,3	7,7	1,8	2,7	12,7	6,8	44,3	20,5	— 2,2	42,6	— 14,5	6,0	16,1	14,1	14,7
1975 Dez. 5.	23,1	8,4	7,9	1,8	2,7	12,7	7,1	44,4	22,5	— 2,5	42,5	— 15,3	6,1	16,2	14,2	14,9
1975 Dez. 12.	22,5	8,3	8,1	1,6	2,6	12,3	6,8	44,0	21,5	— 2,4	42,4	— 15,9	5,9	16,0	13,9	14,5
1975 Dez. 19.	22,8	8,1	8,7	1,8	2,8	12,5	7,0	44,1	21,9	— 2,5	42,5	— 16,0	6,1	16,1	14,1	14,7
1975 Dez. 23.	23,2	8,4	8,8	1,8	3,0	12,7	7,2	44,4	22,2	— 2,4	42,9	— 16,0	6,2	16,3	14,2	14,9
1975 Dez. 31.	22,9	8,5	8,8	1,7	3,4	12,4	7,6	44,3	21,7	— 2,4	42,4	— 16,2	6,3	16,3	14,2	14,9
1976 Jan. 2.	22,9	8,4	8,7	1,8	3,2	12,4	7,6	44,5	21,7	— 2,4	42,5	— 16,1	6,3	16,3	14,2	14,9
1976 Jan. 9.	23,8	8,3	9,1	1,9	3,6	12,5	7,8	45,2	22,8	— 2,4	42,9	— 16,1	6,4	16,6	14,5	15,3
1976 Jan. 16.	23,9	8,6	9,3	2,0	3,4	12,6	8,6	45,8	22,7	— 2,2	43,3	— 16,1	6,8	17,0	14,8	15,6
1976 Jan. 23.	23,7	8,6	9,2	1,9	3,4	12,5	8,7	56,1	22,1	— 2,2	43,5	— 16,1	6,8	18,9	16,0	16,4
1976 Jan. 30.	24,2	8,8	9,6	2,1	3,9	13,2	8,8	60,5	22,7	— 2,3	43,6	— 15,8	7,0	19,8	16,7	17,1
1976 Febr. 6.	25,2	9,6	10,4	2,9	4,1	13,7	9,4	60,9	22,5	— 1,5	44,8	— 15,5	7,7	20,6	17,4	17,8
1976 Febr. 13.	26,6	10,3	11,1	3,4	4,9	15,3	10,5	66,7	23,5	— 0,8	46,6	— 15,9	8,5	22,3	19,2	19,5
1976 Febr. 20.	26,0	9,9	10,5	3,3	4,5	14,5	10,3	67,2	23,3	— 1,5	46,0	— 16,1	8,2	22,2	18,9	19,1
1976 Febr. 27.	25,7	9,7	10,9	3,6	4,7	14,5	10,2	65,7	23,2	— 0,9	45,4	— 16,1	8,3	21,9	18,7	18,9
1976 März 5.	24,8	9,8	11,1	3,6	4,4	14,4	10,5	71,3	22,1	— 0,9	45,9	— 15,7	8,4	23,1	19,4	19,2
1976 März 12.	24,9	10,4	11,1	3,6	4,6	14,4	11,1	72,6	22,0	— 0,8	51,7	— 15,9	8,7	24,1	20,1	19,8
1976 März 19.	26,9	11,1	11,1	5,6	5,7	16,2	17,1	83,5	23,5	— 0,4	54,9	— 16,0	9,0	28,6	23,5	22,9
1976 März 26.	26,8	10,5	10,1	5,1	5,4	15,9	16,3	84,6	23,2	— 0,6	54,8	— 16,1	8,4	28,3	23,2	22,6
1976 April 2.	27,1	10,4	11,0	5,1	5,3	16,4	16,1	85,7	23,4	— 0,5	59,4	— 16,2	8,5	28,9	23,7	23,1
1976 April 9.	27,1	10,6	10,4	5,3	5,2	16,4	15,8	92,6	22,9	— 0,8	62,3	— 16,2	8,6	30,4	24,7	23,8
1976 April 15.	27,0	10,5	9,7	5,1	5,0	16,2	16,0	91,2	23,5	— 1,0	60,6	— 16,4	8,4	29,9	24,3	23,6
1976 April 23.	26,7	10,3	10,1	5,1	4,8	15,9	15,7	93,5	23,5	— 1,1	62,2	— 16,6	8,3	30,4	24,6	23,7
1976 April 30.	27,1	10,0	9,4	5,2	4,9	15,8	15,7	96,0	23,2	— 1,0	61,6	— 16,9	8,2	30,8	24,8	23,9
1976 Mai 7.	27,1	10,1	9,8	5,3	4,2	15,4	16,1	88,7	23,2	— 1,0	63,4	— 18,0	8,2	29,8	24,1	23,4
1976 Mai 14.	26,1	9,9	9,4	5,3	4,1	15,6	15,7	83,6	22,2	— 1,0	61,9	— 18,0	8,2	28,5	23,1	22,5
1976 Mai 21.	24,5	9,6	8,4	5,2	3,9	14,9	15,3	79,5	20,9	— 1,0	63,9	— 19,1	7,9	27,8	22,3	21,5
1976 Mai 28.	24,4	10,7	9,4	5,4	4,0	14,9	14,8	80,7								

11. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen

Im Vergleich zu den Leitkursen bzw. Marktkursen von Ende 1972 *)

in Prozent

Zeit	Zunahme oder Abnahme (—) des Außenwerts fremder Währungen gegenüber der gesamten Welt 1)												
	US-Dollar	Währungen der am Gruppenfloating beteiligten Länder					Währungen sonstiger Länder						
		Bel-gischer Franc	Dänische Krone	Holländischer Gulden	Norwegische Krone	Schwedische Krone	Französischer Franc 2)	Italienische Lira	Yen	Schilling	Pfund Sterling	Schweizer Franken	
Durchschnitt im Monat													
1973 März	— 5,5	2,7	4,5	1,9	4,1	— 1,5	3,6	— 7,2	12,1	2,9	— 2,0	9,5	
April	— 5,2	2,2	4,1	0,7	4,3	— 1,8	3,7	— 9,5	11,5	2,9	— 1,4	9,6	
Mai	— 5,6	2,8	3,9	1,4	5,0	— 1,2	4,3	— 10,4	11,5	3,5	— 0,2	10,9	
Juni	— 6,8	3,7	5,9	3,3	7,5	0,8	6,4	— 14,3	11,2	7,0	— 0,6	11,4	
Juli	— 7,8	5,0	8,3	4,7	8,9	1,8	7,3	— 15,2	10,5	13,0	— 4,1	16,1	
Aug.	— 6,9	3,2	7,3	4,1	6,3	1,2	4,4	— 12,2	10,6	11,1	— 5,3	12,3	
Sept.	— 6,7	3,1	7,8	6,7	6,3	0,4	4,1	— 10,7	10,6	10,6	— 7,4	10,8	
Okt.	— 7,0	3,0	8,5	10,5	7,2	0,5	4,8	— 11,4	10,0	10,7	— 7,4	9,9	
Nov.	— 5,5	1,8	5,8	6,9	7,7	— 0,4	3,8	— 12,6	6,1	8,3	— 6,9	8,8	
Dez.	— 4,5	0,1	4,2	4,7	9,4	— 2,6	2,1	— 13,3	5,6	7,4	— 8,3	10,0	
1974 Jan.	— 2,4	— 1,0	1,3	4,8	8,1	— 4,0	— 2,6	— 15,2	0,4	5,8	— 9,5	9,6	
Febr.	— 3,7	1,4	2,8	6,5	9,5	— 3,7	— 3,1	— 17,8	2,1	7,3	— 8,7	14,2	
März	— 5,0	1,7	3,6	6,9	9,6	— 3,4	— 2,5	— 17,0	4,9	8,3	— 7,4	15,2	
April	— 5,9	2,8	4,7	8,3	10,5	— 1,4	— 4,6	— 17,8	6,2	9,9	— 6,4	15,6	
Mai	— 6,4	4,9	6,2	9,7	12,2	— 0,1	— 6,1	— 18,2	5,4	13,0	— 6,4	18,6	
Juni	— 5,7	5,6	5,8	8,9	11,5	— 1,1	— 5,6	— 19,7	4,2	13,5	— 6,6	17,0	
Juli	— 5,2	5,2	6,7	9,5	12,4	— 1,3	— 3,1	— 19,1	1,6	13,4	— 6,7	17,8	
Aug.	— 4,2	4,2	6,0	9,5	12,1	— 1,1	— 2,0	— 19,8	—	12,6	— 7,7	18,7	
Sept.	— 3,8	3,2	4,3	8,9	11,6	— 1,2	— 1,6	— 20,1	—	11,8	— 8,2	19,1	
Okt.	— 4,2	4,1	6,2	9,7	11,3	— 0,5	— 1,3	— 21,6	—	14,4	— 8,3	21,9	
Nov.	— 4,5	4,9	7,6	10,4	11,5	0,1	— 1,2	— 22,5	—	14,0	— 9,2	26,7	
Dez.	— 4,9	5,5	8,0	11,2	12,6	1,7	0,3	— 22,8	—	15,3	— 10,2	31,9	
1975 Jan.	— 5,5	7,0	8,8	12,4	14,8	3,5	1,9	— 22,6	—	2,3	17,4	— 10,1	33,5
Febr.	— 6,1	7,6	9,0	13,3	15,8	3,8	2,8	— 22,5	0,2	17,9	— 9,5	34,7	
März	— 6,5	7,9	10,1	14,2	17,1	4,5	4,0	— 22,2	1,6	17,9	— 9,1	33,7	
April	— 5,6	6,7	9,9	13,3	16,8	4,5	5,3	— 21,7	0,2	16,7	— 10,2	30,9	
Mai	— 5,3	6,3	10,8	13,4	17,6	5,4	8,5	— 21,6	0,6	17,4	— 12,5	32,7	
Juni	— 5,2	6,0	11,3	13,0	18,7	5,9	9,6	— 21,5	—	17,9	— 14,0	33,1	
Juli	— 3,8	4,7	9,8	10,7	16,0	4,1	7,6	— 22,1	—	16,1	— 15,9	31,6	
Aug.	— 2,6	3,6	8,4	10,0	13,2	2,2	6,5	— 22,7	—	14,3	— 17,1	31,5	
Sept.	— 2,3	2,5	7,9	9,7	11,9	0,6	5,5	— 22,9	—	13,6	— 17,6	31,9	
Okt.	— 2,3	2,5	8,6	10,3	13,2	1,5	6,6	— 23,4	—	14,1	— 19,0	33,5	
Nov.	— 2,5	2,4	8,4	10,4	13,4	1,8	6,7	— 23,5	—	14,0	— 19,3	34,2	
Dez.	— 2,1	2,0	7,1	10,1	13,5	2,1	6,2	— 23,4	—	13,7	— 20,0	36,1	
1976 Jan.	— 2,4	2,7	6,5	10,7	13,1	2,5	6,0	— 25,3	—	2,6	14,4	— 20,1	37,7
Febr.	— 2,5	3,4	7,0	11,2	13,8	2,7	7,2	— 31,9	—	1,5	15,6	— 20,0	40,7
März	— 1,9	4,7	8,5	11,4	14,7	3,4	5,6	— 36,1	—	0,9	16,7	— 22,5	43,5
April	— 1,3	6,4	11,8	12,4	17,0	4,5	5,8	— 39,8	—	0,0	19,1	— 26,2	47,4
Mai	— 1,2	6,3	11,9	11,7	17,6	4,9	5,1	— 38,0	0,1	18,2	— 27,6	50,2	
Stand am Wochenende													
1975 Okt. 10.	— 2,2	2,4	8,6	10,3	13,3	1,7	6,4	— 23,4	—	1,7	14,3	— 19,1	33,3
17.	— 2,3	2,9	8,9	10,6	13,4	1,7	6,8	— 23,4	—	1,7	14,5	— 19,2	33,8
24.	— 2,6	2,8	9,1	10,7	13,8	1,7	7,0	— 23,4	—	1,6	14,5	— 18,8	34,3
31.	— 2,7	2,6	8,6	10,9	13,7	1,9	7,2	— 23,3	—	1,6	14,5	— 18,7	34,5
Nov. 7.	— 2,7	2,5	8,7	10,7	13,3	1,8	7,0	— 23,4	—	1,5	14,3	— 18,8	34,4
14.	— 2,5	2,4	8,4	10,6	13,6	1,5	6,8	— 23,5	—	1,6	14,1	— 19,4	34,1
21.	— 2,5	2,3	8,3	10,4	13,4	1,8	6,7	— 23,6	—	1,9	13,9	— 19,4	34,4
28.	— 2,2	2,0	7,6	9,9	13,4	1,9	6,5	— 23,5	—	1,7	13,5	— 20,1	34,1
Dez. 5.	— 2,2	2,0	7,5	10,2	13,6	2,0	6,4	— 23,4	—	3,0	13,9	— 19,9	35,6
12.	— 2,0	1,9	7,1	10,0	13,4	2,1	6,4	— 23,4	—	2,6	13,6	— 20,1	36,2
19.	— 2,0	2,1	6,6	10,0	13,4	2,1	6,2	— 23,4	—	2,7	13,7	— 20,0	36,7
23.	— 2,1	2,1	6,7	10,2	13,4	2,1	6,3	— 23,4	—	2,7	13,8	— 20,1	36,9
31.	— 2,0	2,0	6,6	10,2	12,7	2,3	5,8	— 23,4	—	2,5	13,6	— 19,9	37,1
1976 Jan. 2.	— 2,1	2,3	6,4	10,3	12,9	2,2	5,9	— 23,2	—	2,6	13,8	— 20,2	36,8
9.	— 2,2	2,7	6,4	10,5	12,9	2,4	6,1	— 23,4	—	2,9	14,2	— 20,1	37,1
16.	— 2,5	2,7	6,4	10,5	13,2	2,5	5,5	— 23,5	—	2,8	14,1	— 20,2	37,5
23.	— 2,3	3,0	6,8	11,0	13,3	2,8	6,2	— 28,6	—	2,3	14,9	— 20,1	38,5
30.	— 2,3	3,2	6,8	11,3	13,3	2,5	6,8	— 30,4	—	2,4	15,6	— 19,9	38,8
Febr. 6.	— 2,6	2,9	6,6	11,0	13,7	2,6	6,7	— 30,2	—	1,6	15,2	— 20,0	39,0
13.	— 2,4	3,4	7,1	11,5	14,0	2,4	7,2	— 31,9	—	1,3	15,5	— 20,1	41,5
20.	— 2,4	3,5	7,4	11,3	14,0	2,7	7,1	— 32,3	—	1,6	16,1	— 20,0	41,4
27.	— 2,6	3,6	6,7	10,8	13,6	2,6	7,0	— 31,8	—	1,7	15,2	— 19,9	41,2
März 5.	— 2,1	3,6	6,6	10,9	14,0	2,7	7,1	— 34,2	—	1,4	15,5	— 20,3	40,9
12.	— 1,9	3,5	7,5	11,6	14,6	3,5	7,0	— 34,4	—	1,0	15,9	— 23,1	42,1
19.	— 1,7	5,3	9,4	11,4	15,3	3,6	3,8	— 37,2	—	0,6	17,5	— 23,2	45,5
26.	— 1,8	5,7	10,4	11,7	15,3	3,7	4,4	— 37,7	—	0,4	17,7	— 23,3	45,6
April 2.	— 1,5	6,2	10,3	12,1	16,3	4,0	5,0	— 37,9	—	0,2	18,1	— 25,3	46,4
9.	— 1,4	6,4	11,4	12,5	16,9	4,4	6,0	— 40,0	—	0,4	19,1	— 26,5	47,3
15.	— 1,2	6,3	11,8	12,4	16,8	4,3	5,6	— 39,6	—	0,3	19,1	— 25,8	47,4
23.	— 1,1	6,5	11,6	12,6	17,2	4,7	6,1	— 40,4	—	0,4	19,4	— 26,6	47,8
30.	— 1,3	6,9	12,4	12,5	17,0	4,9	6,3	— 41,1	—	0,0	19,5	— 26,2	48,7
Mai 7.	— 1,4	6,8	11,9	12,3	17,9	5,2	5,4	— 38,8	0,1	18,9	— 27,2	50,1	
14.	— 1,4	6,4	11,7	11,6	17,4	4,5	5,0	— 37,4	0,1	18,1	— 27,0	49,0	
21.	— 1,0	6,2	12,3	11,1	17,2	4,8	4,6	— 36,4	0,1	17,3	— 28,4	50,0	
28.	— 0,8	5,2	11,6	11,3	17,4	5,0	5,2	— 36,8	—	0,1	17,4	— 29,2	52,5

Anmerkungen siehe Tabelle IX, 10.

Übersicht

über die während der vorangegangenen zwölf Monate
in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank
behandelten Themen:

- Juni 1975 Die Wirtschaftslage im Frühjahr 1975
- Juli 1975 Neue kreditpolitische Maßnahmen
Die Kreditgewährung der Banken an private
Kreditnehmer in den Jahren 1970 – 1974
Die regionale Struktur des deutschen Leistungsverkehrs
mit dem Ausland im Jahre 1974
- August 1975 Die Entwicklung der Bausparkassen seit Ende 1969
Neuere Tendenzen in der Finanzentwicklung
der Länder
- September 1975 Die Wirtschaftslage im Sommer 1975
- Oktober 1975 Geldvermögensbildung, Kreditaufnahme und
Finanzierungssalden der Volkswirtschaftlichen Sektoren
im ersten Halbjahr 1975
Erträge und Investitionen der Unternehmen
im ersten Halbjahr 1975
Ein Vierteljahrhundert Lastenausgleich
- November 1975 Ertragslage und Eigenfinanzierung
der Unternehmen 1973 und 1974
Die Finanzentwicklung der Sozialversicherungen
seit Mitte der sechziger Jahre
- Dezember 1975 Die Wirtschaftslage im Herbst 1975
- Januar 1976 Festlegung eines monetären Wachstumsziels für 1976
Der Reiseverkehr mit dem Ausland
Der Europäische Wechselkursverbund
- Februar 1976 Die Wirtschaftslage um die Jahreswende 1975/76
- März 1976 Entstehung und Verwendung der Einkommen
im zweiten Halbjahr 1975 nach Sektoren
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1975
- April 1976 Neuere Tendenzen in der finanziellen Entwicklung
der Gemeinden
Zur Entwicklung des Patent- und Lizenzverkehrs
mit dem Ausland
- Mai 1976 Zur Erhöhung der Mindestreserven
Finanzierungsströme sowie Bestände an Geldvermögen
und Verpflichtungen in der Bundesrepublik
im Jahre 1975
Die Entwicklung des Wertpapierbesitzes
in der Bundesrepublik im Jahre 1975

Über früher publizierte Sonderaufsätze informiert das dem
Monatsbericht Januar 1976 beigelegte Verzeichnis der Sonderaufsätze

Druckerei Otto Lembeck Frankfurt am Main und Butzbach
Die Berichte erscheinen im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank,
Frankfurt am Main

Sie werden auf Grund des § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank
vom 26. 7. 1957 – kostenlos – abgegeben